

STUÏGART

Statistik und
Informationsmanagement
Jahrbücher

Statistisches Jahrbuch 2018/2019

64. Jahrgang



Statistik und Informationsmanagement Jahrbuch

2018/2019

Impressum

Statistik und Informationsmanagement, Jahrbuch 2018/2019

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Statistisches Amt, Eberhardstr. 37, 70173 Stuttgart
Tel: (0711) 216-98587, Telefax: (0711) 216-98570
E-Mail: poststelle.12@stuttgart.de, Internet: www.stuttgart.de

Verantwortlich: Thomas Schwarz

Redaktion: Carmen Söldner
Bearbeitung: Carmen Söldner
Titelfoto: © Simon – stock.adobe.com

Preis pro Einzelheft: 13 €

ISSN 1431-0988

Copyright bei der Herausgeberin

Stuttgart 2020

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronischen Systemen zu speichern und anzubieten. Für private und wissenschaftliche Zwecke ist die Verwendung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Das Statistische Jahrbuch enthält Verweise zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte das Statistische Amt keinen Einfluss hat. Für die Inhalte der externen Webseiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

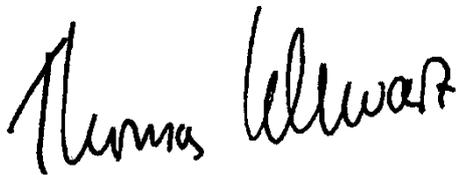
Vorwort

Die vorliegende Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Landeshauptstadt Stuttgart ist die 64. Ausgabe dieses traditionsreichen Kompendiums des Statistischen Amtes. Auch in der jüngsten Auflage werden differenzierte Informationen und Eckdaten über das wirtschaftliche, soziale, kulturelle und politische Leben in der Landeshauptstadt Stuttgart dargeboten. Zeitreihen belegen die Entwicklungen und Veränderungen in der Gesamtstadt, Strukturdaten ausgewählter Themenbereiche machen sozialräumliche Unterschiede in den 23 Stadtbezirken erkennbar. Jedes der 14 Kapitel beginnt mit einem Erläuterungstext und mit einem Regional- und Großstadtvergleich. Die Nachhaltigkeitsindikatoren im Kapitel 15 geben darüber hinaus eine Einschätzung über die nachhaltige Entwicklung Stuttgarts.

Weitergehende, detaillierte Informationen stehen im städtischen Intranet und für die Öffentlichkeit im Internet unter www.stuttgart.de/statistik bereit. Datenwünsche können auch direkt an den Bürgerservice Statistik des Statistischen Amtes in der Eberhardstraße 37 (Telefon 0711 216-98587) gerichtet werden.

Mein Dank gilt allen, die zu diesem umfassenden Informationsangebot durch Lieferung, Verarbeitung und Auswertung der Daten beigetragen haben.

Stuttgart, im Januar 2020

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Schwarz". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Thomas Schwarz
Amtsleiter

Inhaltsverzeichnis

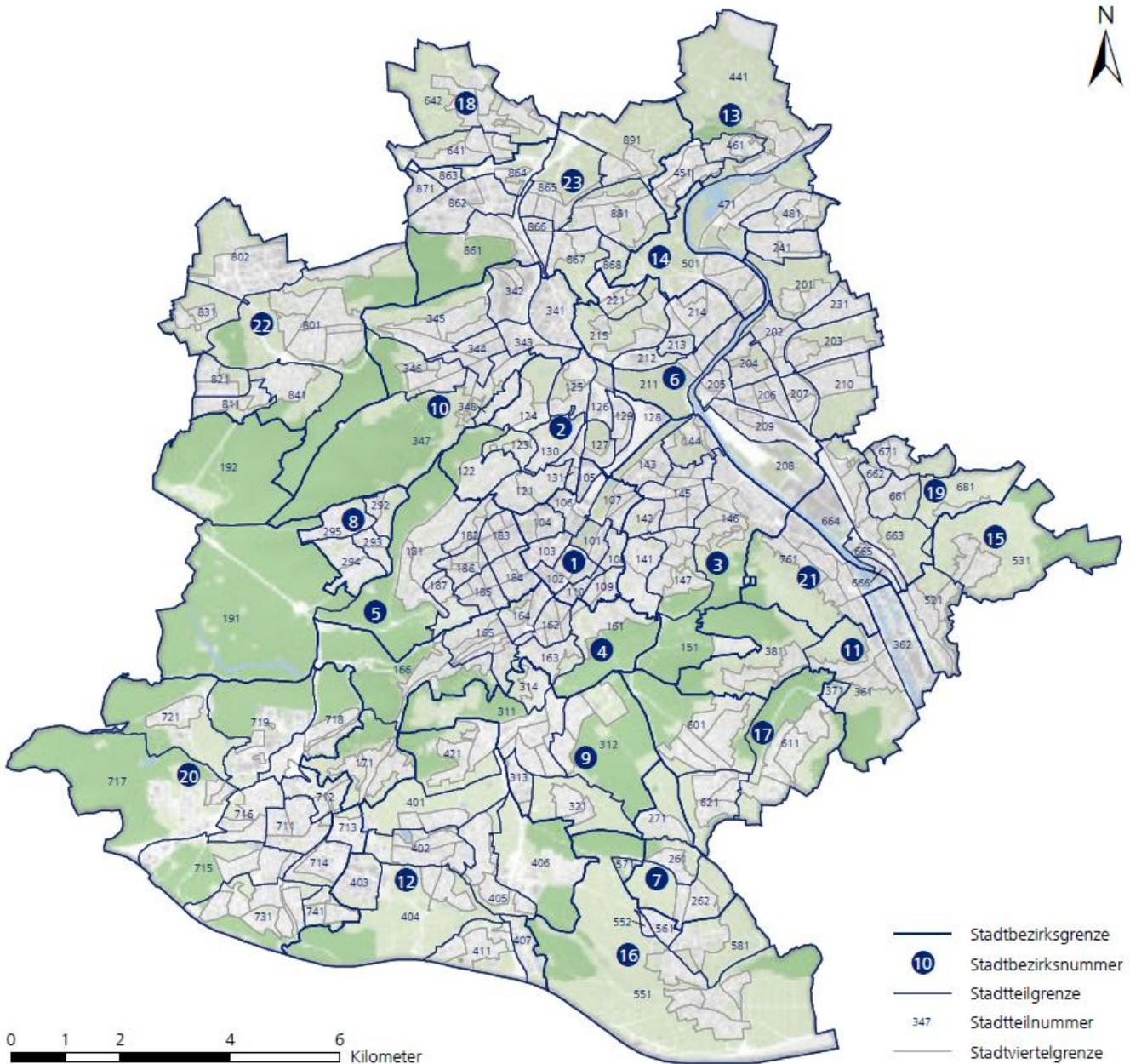
Stadtbezirke und Stadtteile Stuttgart	10
Vorbemerkungen und Zeichenerklärung	13
1 Stadtgebiet und Klima	15
1.0 Erläuterungen und Überblick	17
1.1 Regional- und Großstadtvergleiche	19
1.2 Lage, Größe und Entwicklung der Landeshauptstadt Stuttgart	20
1.3 Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur	22
1.4 Klima- und Wetterdaten	25
2 Einwohner	29
2.0 Erläuterungen und Überblick	31
2.1 Regional- und Großstadtvergleiche	33
2.2 Einwohnerstruktur	34
2.3 Haushalte	54
2.4 Geburten und Sterbefälle	57
2.5 Wanderungen	60
2.6 Einwohnerbilanz	65
2.7 Eheschließungen und Ehescheidungen	68
3 Bauen und Wohnen	71
3.0 Erläuterungen und Überblick	73
3.1 Regional- und Großstadtvergleiche	75
3.2 Gebäude- und Wohnungsbestand	76
3.3 Baufertigstellungen	81
3.4 Baugenehmigungen	88
3.5 Abgang	94
3.6 Bauüberhang	95
3.7 Geförderter Wohnungsbau	96
4 Arbeitsmarkt	97
4.0 Erläuterungen und Überblick	99
4.1 Regional- und Großstadtvergleiche	101
4.2 Erwerbstätige	102
4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	103
4.4 Berufsein- und auspendler	108
4.5 Arbeitsmarkt	109
4.6 Arbeitslose	110
4.7 Gemeldete Arbeitsstellen	113
5 Unternehmen und Wirtschaftsleistung	115
5.0 Erläuterungen und Überblick	117
5.1 Regional- und Großstadtvergleiche	120
5.2 Unternehmen, Betriebe und Bruttowertschöpfung	123
5.3 Kammerzugehörige Gewerbebetriebe	128
5.4 Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Betriebe	130
5.5 Gewerbeanzeigen	132

5	Noch: Unternehmen und Wirtschaftsleistung	115
5.6	Insolvenzen	134
5.7	Land- und Forstwirtschaft	136
5.8	Verarbeitendes Gewerbe	138
5.9	Bauhauptgewerbe	142
6	Einkommen, Geld und Preise	145
6.0	Erläuterungen und Überblick	147
6.1	Börse	149
6.2	Preise und Gebühren	150
6.3	Preisindizes	151
6.4	Preise für unbebaute und bebaute Grundstücke	154
6.5	Einkommen	156
7	Soziales und Gesundheitswesen	157
7.0	Erläuterungen und Überblick	159
7.1	Regional- und Großstadtvergleiche	161
7.2	Soziales	163
7.3	Gesundheitswesen	170
8	Bildung	175
8.0	Erläuterungen und Überblick	177
8.1	Schüler und Studierende im Überblick	178
8.2	Öffentliche Schulen im Überblick	180
8.3	Öffentliche Grund- und Werkrealschulen	182
8.4	Öffentliche Realschulen	187
8.5	Öffentliche Gymnasien	191
8.6	Öffentliche Gemeinschaftsschulen	194
8.7	Öffentliche und private Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	195
8.8	Private Schulen, Freie Waldorfschulen und Abendschulen	198
8.9	Öffentliche und private berufliche Schulen	200
8.10	Öffentliche und private Hochschulen und Universitäten, Volkshochschulen	202
9	Kriminalität und Rechtspflege	205
9.0	Erläuterungen und Überblick	207
9.1	Regional- und Großstadtvergleiche	208
9.2	Straftaten	209
9.3	Tatverdächtige	210
9.4	Opfer	211
10	Kultur und Freizeit	213
10.0	Erläuterungen und Überblick	215
10.1	Großstadtvergleiche	216
10.2	Verlage	217
10.3	Bibliotheken	218
10.4	Theater	220
10.5	Sonstige kulturelle Einrichtungen	225
10.6	Kulturausgaben der Stadt Stuttgart	230
10.7	Schwimmbäder	231
10.8	Sport	233
11	Tourismus	237
11.0	Erläuterungen und Überblick	239
11.1	Großstadtvergleich	240
11.2	Beherbergungsgewerbe	241
11.3	Messen und Ausstellungen	246

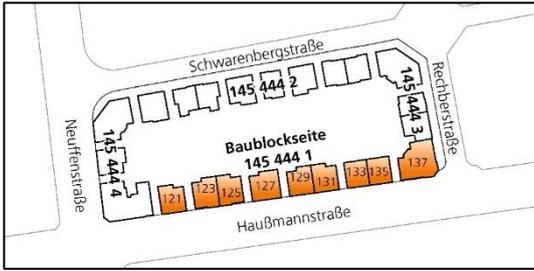
12	Öffentliche Finanzen und Aufgaben	249
12.0	Erläuterungen und Überblick	251
12.1	Doppische Haushaltssystematik	254
12.2	Realsteuern und Hebesätze	257
12.3	Personal	259
13	Umwelt und Verkehr	263
13.0	Erläuterungen und Überblick	265
13.1	Regional- und Großstadtvergleiche	269
13.2	Abfallwirtschaft	270
13.3	Energie und Wasser	272
13.4	Emissionen und Immissionen	274
13.5	Umweltschutz und Ressourcenverbrauch	277
13.6	Straßenverkehr	278
13.7	Stuttgarter Straßenbahnen AG	290
13.8	Flughafen Stuttgart	293
13.9	Hafen Stuttgart	295
14	Wahlen	297
14.0	Erläuterungen und Überblick	299
14.1	Europawahlen	300
14.2	Bundestagswahlen	301
14.3	Landtagswahlen	302
14.4	Regionalwahlen	303
14.5	Gemeinderatswahlen	305
14.6	Oberbürgermeisterwahlen	307
15	Indikatoren für eine Nachhaltige Entwicklung	309
15.0	Erläuterungen und Überblick	311
15.1	Ökologie	313
15.2	Ökonomie	318
15.3	Gesellschaft und Soziales	321
Stichwortverzeichnis		325
Tabellenverzeichnis		327
Abbildungsverzeichnis		337
Ergänzende Informationen		341



Stadtteilgliederung



Name des Stadtbezirks			
000	Stadtteil mit Nummer		
1	Mitte	6	Bad Cannstatt
101	Oberer Schlossgarten	201	Muckensturm
102	Rathaus	202	Schmidener Vorstadt
103	Neue Vorstadt	203	Espan
104	Universität	204	Kurpark
105	Europaviertel	205	Cannstatt-Mitte
106	Hauptbahnhof	206	Seelberg
107	Kernerviertel	207	Winterhalde
108	Diemershalde	208	Wasen
109	Dobel	209	Veielbrunnen
110	Heusteigviertel	210	Im Geiger
2	Nord	211	Neckarvorstadt
121	Relenberg	212	Pragstraße
122	Lenzhalde	213	Altenburg
123	Am Bismarckturm	214	Hallschlag
124	Killesberg	215	Birkenäcker
125	Weißenhof	221	Burgholzof
126	Nordbahnhof	231	Sommerrain
127	Am Pragfriedhof	241	Steinhaldenfeld
128	Am Rosensteinpark	7	Birkach
129	Auf der Prag	261	Birkach-Nord
130	Mönchhalde	262	Birkach-Süd
131	Heilbronner Straße	271	Schönberg
3	Ost	8	Botnang
141	Gänsheide	292	Botnang-Nord
142	Umlandshöhe	293	Botnang-Ost
143	Stöckach	294	Botnang-Süd
144	Berg	295	Botnang-West
145	Ostheim	9	Degerloch
146	Gaisburg	311	Degerloch
147	Gablenberg	312	Waldau
151	Frauenkopf	313	Tränke
4	Süd	314	Haigst
161	Bopser	321	Hoffeld
162	Lehen	10	Feuerbach
163	Weinsteige	341	Feuerbach-Ost
164	Karlshöhe	342	Siegelberg
165	Heslach	343	Bahnhof Feuerbach
166	Südheim	344	Feuerbach-Mitte
171	Kaltental	345	Lemberg/Föhrich
5	West	346	Hohe Warte
181	Kräherwald	347	Feuerbacher Tal
182	Hölderlinplatz	348	An der Burg
183	Rosenberg	11	Hedelfingen
184	Feuersee	361	Hedelfingen
185	Rotebühl	362	Hafen
186	Vogelsang	371	Lederberg
187	Hasenberg	381	Rohracker
191	Wildpark	12	Möhringen
192	Solitude	401	Möhringen-Nord
		402	Möhringen-Mitte
		403	Wallgraben-Ost
		404	Möhringen-Süd
		405	Möhringen-Ost
		406	Sternhäule
		407	Fasanenhof-Ost
		411	Fasanenhof
		421	Sonnenberg
		13	Mühlhausen
		441	Mühlhausen
		451	Freiberg
		461	Mönchfeld
		471	Hofen
		481	Neugereut
		14	Münster
		501	Münster
		15	Obertürkheim
		521	Obertürkheim
		531	Uhlbach
		16	Plieningen
		551	Plieningen
		552	Chausseefeld
		561	Steckfeld
		571	Asemwald
		581	Hohenheim
		17	Sillenbuch
		601	Sillenbuch
		611	Heumaden
		621	Riedenberg
		18	Stammheim
		641	Stammheim-Süd
		642	Stammheim-Mitte
		19	Untertürkheim
		661	Gehrenwald
		662	Flohberg
		663	Untertürkheim
		664	Benzviertel
		665	Lindenschulviertel
		666	Bruckwiesen
		671	Luginsland
		681	Rotenberg
		20	Vaihingen
		711	Vaihingen-Mitte
		712	Österfeld
		713	Höhenrand
		714	Wallgraben-West
		715	Rosental
		716	Heerstraße
		717	Lauchäcker
		718	Dachswald
		719	Pfaffenwald
		721	Büsnau
		731	Rohr
		741	Dürtlewang
		21	Wangen
		761	Wangen
		22	Weilimdorf
		801	Weilimdorf
		802	Weilimdorf-Nord
		811	Bergheim
		821	Giebel
		831	Hausen
		841	Wolfbusch
		23	Zuffenhausen
		861	Zuffenhausen-Am Stadtpark
		862	Zuffenhausen-Schützenbühl
		863	Zuffenhausen-Elbelen
		864	Zuffenhausen-Frauensteg
		865	Zuffenhausen-Mitte
		866	Zuffenhausen-Hohenstein
		867	Zuffenhausen-Mönchsberg
		868	Zuffenhausen-Im Raiser
		871	Neuwirtshaus
		881	Rot
		891	Zazenhausen



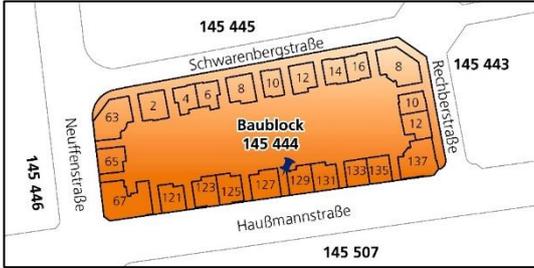
1. Aggregationsstufe: Baublockseite

Zusammenfassung aller Gebäude entlang eines Straßenabschnitts.

Beispiel:

Haußmannstraße 121 bis 137 = Baublockseite 145 444 1

Anzahl Baublockseiten in Stuttgart: ca. 17 000



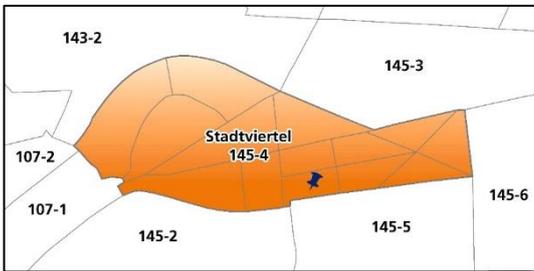
2. Aggregationsstufe: Baublock

Zusammenfassung aller Baublockseiten (Flurstücke und Gebäude), die innerhalb eines durch Straßenabschnitte, Gewässer sowie Barrieren abgegrenzten Gebiets liegen.

Beispiel:

Baublockseiten 145 444 1 bis 145 444 4 = Baublock 145 444

Anzahl Baublöcke in Stuttgart: ca. 6 000



3. Aggregationsstufe: Stadtviertel

Zusammenfassung aller Baublöcke innerhalb eines sozialstrukturell zusammenhängenden Gebiets.

Beispiel:

Baublöcke 145 439 bis 145 452 = Stadtviertel 145-4

Anzahl Stadtviertel in Stuttgart: 457 (davon 107 dünn besiedelt)



4. Aggregationsstufe: Stadtteil

Zusammenfassung aller Stadtviertel innerhalb eines größeren siedlungsgenetisch zusammenhängenden Gebiets.

Beispiel:

Stadtviertel 145-1 bis 145-8 = Stadtteil 145 Ostheim

Anzahl Stadtteile in Stuttgart: 152



5. Aggregationsstufe: Stadtbezirk

Zusammenfassung aller Stadtteile innerhalb der administrativen Ebene der Bezirksämter. Außenwirkung u. a. durch Ortsschilder, Personalausweiseintrag und Bürgerbüros).

Beispiel:

Stadtteile 141 bis 151 = Stadtbezirk Ost

Anzahl Stadtbezirke in Stuttgart: 23



6. Aggregationsstufe: Landeshauptstadt Stuttgart

Zusammenfassung aller Stadtbezirke.

Vorbemerkungen und Zeichenerklärung

davon	Aufgliederung der Gesamtsumme in Einzelpositionen
darunter	ausgewählte Einzelpositionen
-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
...	Angabe fällt später an
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl
s	geschätzte Zahl
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug

Abweichungen der Summen ergeben sich durch Auf- bzw. Abrundungen.

Die aktuelle Fassung der jeweils angegebenen Rechtsgrundlagen findet sich unter www.destatis.de und www.juris.de.

Stadtgebiet und Klima

1.0 Erläuterungen und Überblick	17
1.1 Regional- und Großstadtvergleiche	19
1.2 Lage, Größe und Entwicklung der Landeshauptstadt Stuttgart	20
1.3 Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur	22
1.4 Klima- und Wetterdaten	25

1.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Gesetz über den Deutschen Wetterdienst (DWD-Gesetz)
- Satzung über die regelmäßige Weitergabe von Daten an die kommunale Statistikstelle aus dem Geschäftsgang anderer Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Stuttgart (Kommunalstatistiksatzung)

Datenquellen

- Landeshauptstadt Stuttgart
Stadtmessungsamt
Amt für Umweltschutz
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Statistisches Bundesamt
- Deutscher Wetterdienst

Erläuterungen

Flächennutzung und Siedlungsstruktur

Das Stadtmessungsamt hat 1994 die Katasterbücher aller Gemarkungen in Stuttgart auf das automatisch geführte Liegenschaftsbuch (ALB) umgestellt. Durch die Umstellung auf das ALB sind an die Stelle der historischen, im Liegenschaftskataster geführten Soll-Gemarkungsflächen, die Ist-Flächen getreten, die durch Addition der Flurstücksflächen gebildet werden. Dabei wurden auch, soweit notwendig, die Nutzungsarten der nicht bebauten Flurstücke aktualisiert.

Im Jahr 2012 wurden in Stuttgart die Daten des ALB mit denen der automatischen Liegenschaftskarte (ALK) in das einheitliche Katastersystem ALKIS zusammengeführt. Ab dem Datenstand 2016 werden rückwirkend die ALKIS-Nutzungsartenbereiche ausgewiesen. Ein Vergleich mit der bisherigen ALB-Nomenklatur ist nicht möglich.

Siedlung

Bebaute und nicht bebaute Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Verkehr

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehr dienen. Darin enthalten sind Flächen mit Gebäuden, die dem Verkehr dienen (z.B. Betrieb, Empfangsgebäude, Schleuse, Wartehalle), Gebäuden mit geringem Wert (z.B. Kiosk, Schutzhütte) und bauliche Anlagen.

Vegetation

Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt sind.

Gewässer

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt, einschließlich der Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Summe aus den Nutzungsartenbereichen Siedlung (ohne Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch) und Verkehr.

Einwohnerdichte (Bevölkerungsdichte)

Anzahl der Einwohner je Quadratkilometer Bodenfläche.

Siedlungsdichte

Anzahl der Einwohner je Quadratkilometer Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Bebauungsdichte

Anzahl der Wohngebäude je Quadratkilometer Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Wohnungsdichte

Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden je Quadratkilometer Siedlungs- und Verkehrsfläche

Überbauungsgrad

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche.

Klima- und Wetterdaten

Die Messstelle des Wetteramts Stuttgart für Klimadaten lag von 1949 bis 1983 in der Innenstadt, Alexanderstraße 112 (305 m ü. N.N.). Seit 1984 befindet sie sich am Schnarrenberg (314 m ü. N.N.) außerhalb der Bebauung. Seit Ende April 1999 ist eine weitere Station (380 m ü. N.N.) im neuen Towergebäude des Flughafens Stuttgart in Filderstadt-Bernhausen in Betrieb.

Sommertag

Maximaltemperatur ist gleich oder größer 25 °C.

Heißer Tag

Maximaltemperatur ist gleich oder größer 30 °C.

Frosttag

Minimaltemperatur ist gleich oder kleiner 0 °C.

Eistag

Maximaltemperatur ist gleich oder kleiner 0 °C.

Veröffentlichungen

- Haußmann, Michael (2019): Die neue sozialräumlich orientierte Stadtviertelgliederung Stuttgarts. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 2, Stuttgart, S. 132-141.
- Strauß, Matthias (2019): Das Wetter 2018: Neuer Wärmerekord in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 2, Stuttgart, S. 31.
- Strauß, Matthias (2018): 2017 höchster Flächenverbrauch in Stuttgart seit neun Jahren. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 123.
- Strauß, Matthias (2018): Flächennutzung mit neuer Nomenklatur. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 124-126.
- Deutscher Wetterdienst: Klimaatlas Deutschland.
https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaatlas/klimaatlas_node.html (09.09.2019).
- Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz: Stadtklima Stuttgart.
<http://www.stadtklima-stuttgart.de> (09.09.2019).

1.1 Regional- und Großstadtvergleiche

1.1.1 Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Bodenfläche insgesamt	Darunter				Vegetation	Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	Einwohnerdichte ²	Siedlungsdichte ²
		Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹	davon						
			Siedlung	Verkehr					
ha						%	Ew/km ²		
Stadtkreis Stuttgart	20 733	10 725	7 674	3 052	9 735	51,7	3 062	5 919	
Landkreise									
Böblingen	61 776	14 138	9 370	4 891	47 258	22,9	634	2 770	
Esslingen	64 128	15 967	10 574	5 427	47 515	24,9	832	3 344	
Göppingen	64 234	10 741	6 925	3 871	53 142	16,7	400	2 395	
Ludwigsburg	68 677	17 089	11 163	6 019	50 567	24,9	792	3 183	
Rems-Murr-Kreis	85 808	15 370	9 675	5 756	69 838	17,9	497	2 773	
Region Stuttgart	365 357	84 029	55 381	29 015	278 056	23,0	763	3 318	
Region ohne Stuttgart	344 624	73 304	47 707	25 963	268 321	21,3	625	2 937	
Baden-Württemberg	3 574 822	521 952	330 479	198 476	3 006 801	14,6	310	2 121	

¹ Ohne Bergbaubetrieb, Tagebau, Grube, Steinbruch. ² Bezogen auf die amtliche Einwohnerzahl.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

1.1.2 Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Bodenfläche insgesamt	Darunter				Vegetation	Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche	Einwohnerdichte ¹	Siedlungsdichte ¹
		Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt	darunter						
			Siedlung	Verkehr					
ha						%	Ew/km ²		
Berlin	89 112	62 818	49 242	13 582	20 402	70,5	4 055	5 752	
Hamburg	75 509	44 526	35 071	9 479	24 832	59,0	2 424	4 111	
München	31 071	23 159	18 014	5 188	7 449	74,5	4 686	6 287	
Köln	40 501	24 697	18 166	6 620	13 781	61,0	2 668	4 375	
Frankfurt am Main	24 831	14 516	9 331	5 195	9 778	58,5	3 008	5 145	
Stuttgart	20 735	10 720	7 665	3 056	9 742	51,7	3 052	5 902	
Düsseldorf	21 741	13 293	9 639	3 657	7 123	61,1	2 839	4 644	
Dortmund	28 071	16 729	12 615	4 128	11 071	59,6	2 090	3 506	
Essen	21 034	14 111	11 189	2 922	6 389	67,1	2 774	4 134	
Leipzig	32 618	19 322	15 173	4 156	10 912	59,2	1 741	2 940	
Bremen	29 780	16 071	12 577	3 611	12 421	54,0	1 954	3 621	
Dresden	32 848	13 747	10 501	3 381	18 285	41,9	1 678	4 009	
Hannover	20 430	14 063	10 705	3 502	5 581	68,8	2 619	3 805	
Nürnberg	18 645	11 557	8 241	3 326	6 733	62,0	2 763	4 458	
Duisburg	23 280	14 170	10 885	3 308	7 115	60,9	2 140	3 515	

¹ Bezogen auf die amtliche Einwohnerzahl.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

1.2 Lage, Größe und Entwicklung der Landeshauptstadt Stuttgart

1.2.1 Lage und Größe der Landeshauptstadt Stuttgart

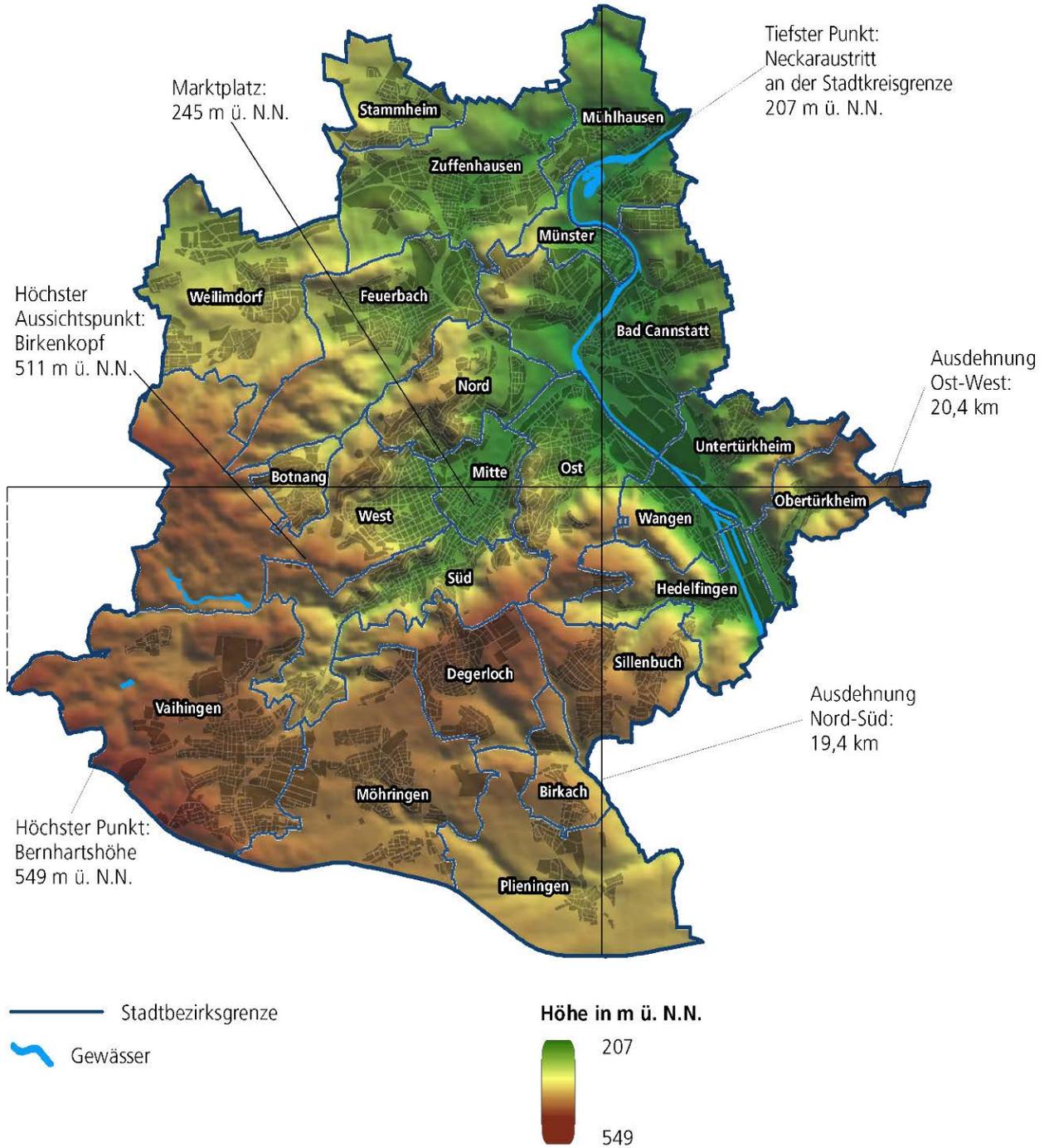
Geografische Lage:	9 Grad 10 Minuten 43 Sekunden östlicher Länge von Greenwich. 48 Grad 46 Minuten 39 Sekunden nördlicher Breite. (Stiftskirche, Hauptturm)
	Stadtmittelpunkt: Platz bei der Markthalle.
Ortszeit:	Die Stuttgarter Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um 23 Minuten und 18 Sekunden zurück.
Höhenlage:	Durchschnittliche Höhe: etwa 260 Meter über N.N. Tiefster Punkt: 207 Meter über N.N. (Hofener Wehr). Höchster Punkt: 549 Meter über N.N. (im Bernhartswald nördlich des Autobahn-Kreuzes Stuttgart-Vaihingen). Höchster Aussichtspunkt: 511 Meter über N.N. (Birkenkopf). Höhe des Marktplatzes: 245 Meter über N.N.
Gebietsfläche:	20 735 Hektar (Stand: 31.12.2018).
Einwohnerzahl:	614 365 (Stand: 31.12.2018).
Einwohnerdichte:	2 963 Einwohner pro km ² .
Ausdehnung:	Größte Ausdehnung des Stadtgebietes: Nord-Süd-Richtung 19,4 km Ost-West-Richtung 20,4 km

1.2.2 Entwicklung des Stuttgarter Stadtgebietes - Eingemeindungen nach 1900

Datum	Eingemeindungen				Stuttgart insgesamt		
	Name	Fläche	Einwohner		Fläche	Einwohner	
		ha	insgesamt	zur VZ ¹	ha	insgesamt	Stand
bis 1900	Altes Stadtgebiet einschließlich Berg, Heslach und Gablenberg				2 980,3	176 699	1900
1.4.1901	Gaisburg	253,8	4 764	1900	3 234,1	181 463	1900
1.4.1905	Bad Cannstatt, Untertürkheim, Wangen	2 568,1	43 695	1905	5 801,0	249 286	1905
1.8.1908	Degerloch	718,3	3 814	1905	6 519,4	286 218	1910
1.4.1922	Botnang, Hedelfingen, Kaltental, Obertürkheim	2 016,2	13 975	1919	8 538,8	330 983	1922
1.7.1929	Hofen	280,1	1 081	1925	8 794,7	364 353	1929
1.4.1931	Zuffenhausen	921,3	15 455	1925	9 716,0	385 788	1931
1.5.1931	Rotenberg	163,3	652	1925	9 879,3	385 788	1931
1.7.1931	Münster	360,5	4 377	1925	10 239,7	385 788	1931
1.5.1933	Feuerbach, Mühlhausen, Weilimdorf, Zazenhausen	3 283,1	25 887	1933	13 523,3	417 985	1933
1.4.1937	Heumaden, Rohracker, Sillenbuch, Uhlbach	1 312,0	5 479	1933	14 836,2	451 942	1937
1.4.1942	Birkach/Kleinhohenheim, Riedenberg, Möhringen, Plieningen/Hohenheim, Stammheim, Vaihingen/Rohr, Solitude	5 818,7	38 061	1939	21 058,4	481 637	1942
31.12.2018	Nach Vermessungsberichtigungen und Änderungen der Stadtgrenze				20 734,7	614 365	2018

¹ Stand zum jeweiligen Volkszählungstichtag.

1.2.3 Die Topographie der Landeshauptstadt Stuttgart



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

1.3 Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur

1.3.1 Flächennutzung in Stuttgart seit 1996

Jahr (31.12.)	Bodenfläche insgesamt	Davon							Siedungs- und Verkehrsfläche
		Siedlung			Verkehr	Vegetation		Gewässer	
		Insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		
		Wohnbau- fläche	Sport-, Freizeit- und Erholungs- fläche			Land- wirtschaft			
ha									
1996	20 734,0	7 225,6	3 527,6	1 146,5	2 977,5	10 261,3	5 175,0	269,6	10 201,8
2000	20 733,9	7 347,5	3 616,9	1 180,9	2 999,4	10 116,8	5 036,7	270,2	10 345,9
2005	20 734,9	7 506,5	3 664,7	1 253,1	3 039,8	9 918,6	4 889,2	270,0	10 545,5
2010	20 734,8	7 621,3	3 743,8	1 277,9	3 054,1	9 789,3	4 767,7	270,1	10 674,7
2011	20 734,8	7 627,4	3 752,9	1 280,1	3 056,6	9 779,3	4 757,3	271,5	10 683,3
2012	20 734,8	7 631,4	3 759,1	1 275,6	3 056,3	9 775,5	4 753,3	271,6	10 686,9
2013	20 734,8	7 638,5	3 770,6	1 275,8	3 057,9	9 766,9	4 745,1	271,6	10 695,6
2014	20 734,6	7 642,5	3 779,9	1 275,5	3 056,3	9 764,1	4 742,3	271,6	10 698,1
2015	20 734,5	7 645,1	3 788,7	1 275,8	3 056,6	9 761,3	4 739,5	271,6	10 700,9
2016	20 734,6	7 649,2	3 797,8	1 276,0	3 056,2	9 757,6	4 736,2	271,6	10 704,7
2017	20 734,6	7 665,5	3 825,2	1 275,2	3 055,3	9 742,3	4 720,7	271,6	10 720,0
2018	20 734,7	7 674,3	3 836,2	1 274,9	3 052,6	9 736,4	4 714,7	271,5	10 726,1

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

1.3.2 Flächennutzung in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Bodenfläche insgesamt	Davon							Siedungs- und Verkehrs- fläche
		Siedlung			Verkehr	Vegetation		Gewässer	
		Insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		
		Wohnbau- fläche	Sport-, Freizeit- und Erholungs- fläche			Land- wirtschaft			
ha									
Mitte	380,6	242,8	56,0	39,6	125,5	10,9	10,8	1,4	368,3
Nord	681,5	402,0	196,5	100,5	172,0	107,0	57,4	0,5	574,0
Ost	903,5	490,9	241,8	90,6	135,5	275,8	88,4	1,3	626,4
Süd	958,8	331,5	223,6	46,3	144,2	481,2	122,3	1,8	475,7
West	1 864,3	302,4	207,4	24,2	148,3	1 388,4	80,5	25,2	450,7
Inneres Stadtgebiet	4 788,7	1 769,6	925,3	301,1	725,5	2 263,3	359,4	30,3	2 495,1
Bad Cannstatt	1 571,3	925,5	382,6	230,9	317,1	274,7	264,1	54,0	1 242,2
Birkach	308,9	90,4	69,9	9,8	28,0	189,8	175,2	0,6	118,4
Botnang	213,5	154,7	118,6	21,3	32,8	25,0	24,2	0,9	187,6
Degerloch	802,1	292,5	151,2	51,3	80,7	425,8	143,0	3,1	373,2
Feuerbach	1 155,4	436,6	201,7	39,5	133,9	583,9	158,4	1,1	570,5
Hedelfingen	732,4	183,6	68,8	15,9	82,0	434,3	239,0	32,4	265,7
Möhringen	1 504,5	545,1	282,9	66,9	234,3	715,6	464,0	9,5	779,4
Mühlhausen	912,0	327,1	150,5	81,6	137,0	380,4	349,4	67,5	463,7
Münster	221,0	105,4	35,5	40,2	43,9	71,2	66,5	0,4	149,3
Obertürkheim	546,2	103,2	61,5	13,0	54,7	380,2	262,5	8,0	157,9
Plieningen	1 307,5	221,8	96,2	47,2	180,4	899,4	696,9	5,9	402,2
Sillenbuch	745,7	275,3	207,2	33,6	88,6	380,1	130,6	1,6	364,0
Stammheim	433,2	167,6	89,8	32,3	69,2	196,3	191,4	0,1	236,7
Untertürkheim	605,6	227,4	98,6	22,6	104,2	248,4	244,3	25,6	331,6
Vaihingen	2 089,3	768,8	395,4	102,1	299,7	1 007,8	169,6	13,0	1 068,5
Wangen	342,6	126,3	44,6	7,9	52,7	155,9	124,1	7,7	179,0
Weilimdorf	1 258,5	450,7	234,8	58,4	153,0	646,8	354,0	7,9	603,7
Zuffenhausen	1 196,3	502,5	221,0	99,3	234,9	457,2	298,2	1,8	737,3
Äußeres Stadtgebiet	15 946,0	5 904,6	2 910,9	973,8	2 327,1	7 473,0	4 355,3	241,2	8 231,0
Stuttgart	20 734,7	7 674,3	3 836,2	1 274,9	3 052,6	9 736,4	4 714,7	271,5	10 726,1

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

1.3.3 Indikatoren zur Siedlungsstruktur in Stuttgart seit 1996

Jahr (31.12.)	Bodenfläche insgesamt	Siedlungs- u. Verkehrsfläche	Überbauungs- grad	Einwohner- dichte ¹	Siedlungs- dichte ¹	Bebauungs- dichte ²	Wohnungs- dichte ²
	km ²		%	Ew/km ²		WG/km ²	Whg/km ²
1996	207,34	102,02	49,2	2 705	5 498	679	2 766
2000	207,34	103,46	49,9	2 661	5 333	682	2 799
2005	207,35	105,46	50,9	2 685	5 279	681	2 779
2010	207,35	106,75	51,5	2 729	5 301	687	2 828
2011	207,35	106,83	51,5	2 764	5 364	689	2 834
2012	207,35	106,87	51,5	2 792	5 417	691	2 846
2013	207,35	106,96	51,6	2 826	5 479	692	2 853
2014	207,35	106,98	51,6	2 859	5 542	694	2 865
2015	207,35	107,01	51,6	2 905	5 628	696	2 882
2016	207,35	107,05	51,6	2 938	5 691	697	2 899
2017	207,35	107,20	51,7	2 950	5 706	698	2 914
2018	207,35	107,26	51,7	2 963	5 728	700	2 927

¹ Bezogen auf die mit Hauptwohnung gemeldeten Einwohner. ² Basis ab 2010: Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

1.3.4 Indikatoren zur Siedlungsstruktur in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

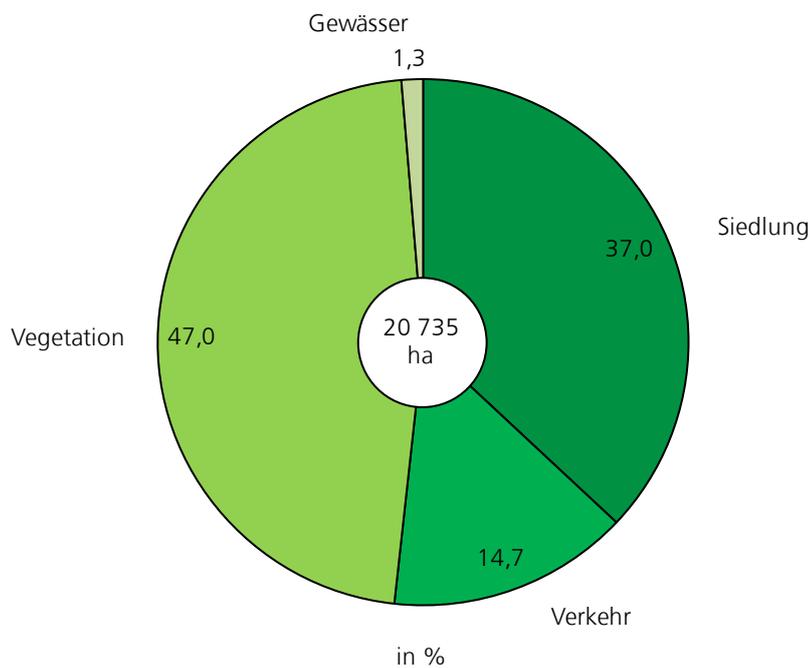
Stadtbezirk	Bodenfläche insgesamt	Siedlungs- u. Verkehrsfläche	Überbauungs- grad	Einwohner- dichte ¹	Siedlungs- dichte ¹	Bebauungs- dichte ²	Wohnungs- dichte ²
	km ²		%	Ew/km ²		WG/km ²	Whg/km ²
Mitte	3,81	3,68	96,8	6 322	6 533	386	3 710
Nord	6,82	5,74	84,2	4 094	4 861	534	2 485
Ost	9,03	6,26	69,3	5 371	7 747	842	4 103
Süd	9,59	4,76	49,6	4 652	9 375	1 039	5 008
West	18,64	4,51	24,2	7 558 ³	12 767 ³	1 046 ³	7 111 ³
Inneres Stadtgebiet	47,89	24,95	52,1	4 120	7 908	761	4 271
Bad Cannstatt	15,71	12,42	79,1	4 554	5 761	565	2 746
Birkach	3,09	1,18	38,3	2 308	6 019	906	3 103
Botnang	2,13	1,88	87,9	6 145	6 995	1 009	3 647
Degerloch	8,02	3,73	46,5	2 097	4 508	742	2 354
Feuerbach	11,55	5,70	49,4	2 636	5 340	734	2 680
Hedelfingen	7,32	2,66	36,3	1 394	3 843	631	1 819
Möhringen	15,05	7,79	51,8	2 221	4 288	575	2 147
Mühlhausen	9,12	4,64	50,8	2 817	5 540	518	2 636
Münster	2,21	1,49	67,6	3 072	4 546	578	2 265
Obertürkheim	5,46	1,58	28,9	1 595	5 515	839	2 731
Plieningen	13,08	4,02	30,8	1 026	3 335	499	1 828
Sillenbuch	7,46	3,64	48,8	3 246	6 650	1 054	3 582
Stammheim	4,33	2,37	54,6	2 877	5 265	890	2 484
Untertürkheim	6,06	3,32	54,8	2 785	5 085	752	2 511
Vaihingen	20,89	10,68	51,1	2 203	4 309	678	2 309
Wangen	3,43	1,79	52,2	2 716	5 199	701	2 593
Weilimdorf	12,59	6,04	48,0	2 555	5 327	742	2 534
Zuffenhausen	11,96	7,37	61,6	3 235	5 248	679	2 444
Äußeres Stadtgebiet	159,46	82,31	51,6	2 615	5 067	682	2 520
Stuttgart	207,35	107,26	51,7	2 963	5 728	700	2 927

¹ Bezogen auf die mit Hauptwohnung gemeldeten Einwohner. ² Basis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.

³ Ohne Solitude (37 Einw. / 4,08 km²) und ohne Rot- und Schwarzwildpark (13 Einw. / 7,66 km²).

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

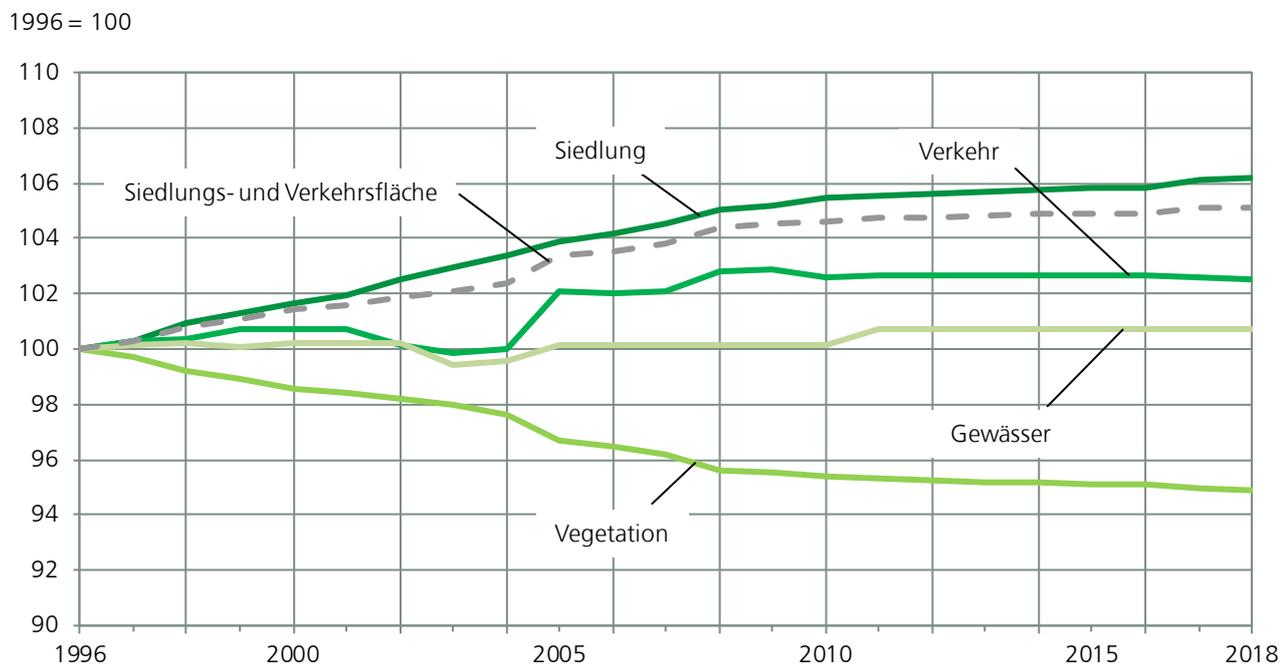
1.3.5 Flächennutzung in Stuttgart 2018



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omunIS

1.3.6 Entwicklung ausgewählter Flächennutzungsarten in Stuttgart seit 1996



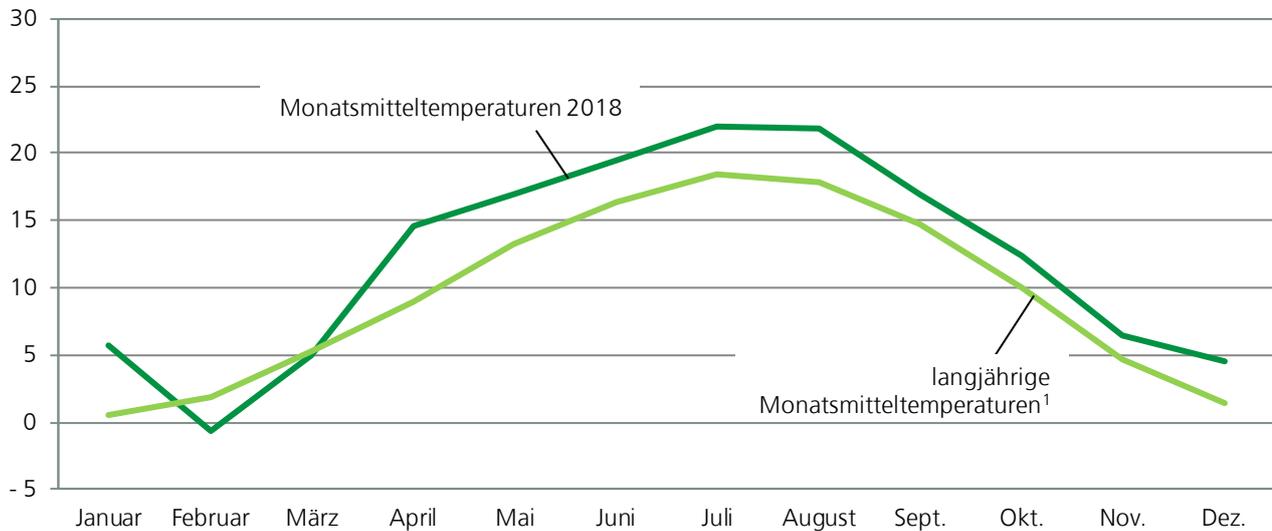
Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omunIS

1.4 Klima- und Wetterdaten

1.4.1 Temperaturen in Stuttgart 2018

Temperatur
in °C



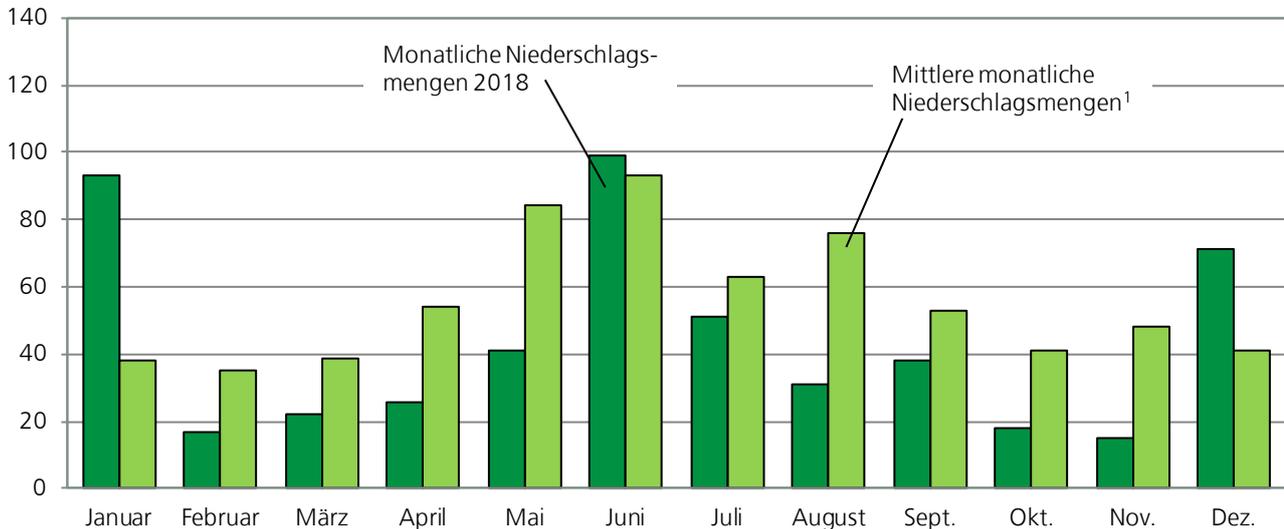
¹ Berechnungszeitraum von 1961 bis 1990.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Automatische Messstelle Schnarrenberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



1.4.2 Niederschläge in Stuttgart 2018

Niederschlag
in mm



¹ Berechnungszeitraum von 1961 bis 1990.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Automatische Messstelle Schnarrenberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



1.4.3 Wetterdaten (Temperatur) in Stuttgart seit 1980 - Jahresübersicht

Jahr	Temperatur			Frosttage		Sommertage		Sonnen- scheindauer
	Jahresmittel	Jahres- höchstwert	Jahres- tiefstwert	insgesamt	darunter Eistage	insgesamt	darunter heiße Tage	
	°C			Anzahl				Stunden
1980	9,6	33,2	- 10,4	60	16	27	3	1 557
1985	9,0	34,3	- 20,7	93	40	42	6	1 846
1990	10,7	33,5	- 7,5	51	7	38	9	1 816
1995	10,3	33,2	- 11,1	63	17	44	12	1 569
2000	11,5	33,5	- 12,2	34	5	50	6	1 755
2005	10,3	33,7	- 14,6	75	22	49	11	1 830
2006	11,0	35,2	- 11,5	77	13	60	16	1 986
2007	11,1	35,6	- 9,1	42	6	52	5	1 876
2008	10,7	32,7	- 7,6	65	2	46	7	1 702
2009	10,6	33,9	- 14,8	65	19	45	6	1 800
2010	9,4	35,5	- 13,2	93	41	43	12	1 602
2011	11,2	35,4	- 10,7	55	10	60	9	2 062
2012	10,7	36,1	- 15,6	53	19	55	16	1 838
2013	10,0	35,5	- 7,9	80	20	43	11	1 582
2014	11,8	35,8	- 9,8	22	4	42	8	1 741
2015	11,6	38,8	- 6,8	51	4	58	27	1 873
2016	10,9	34,0	- 9,6	56	4	56	13	1 739
2017	11,1	34,3	- 11,1	60	15	60	17	1 906
2018	12,1	35,1	- 12,8	58	8	95	29	2 101

Quelle: Deutscher Wetterdienst, automatische Messstelle Schnarrenberg

1.4.4 Wetterdaten (Temperatur) in Stuttgart 2018 - Monatsübersicht

Monat	Temperatur				Frosttage		Sommertage		Sonnen- scheindauer
	Monats- mittel	Lang- jähriger Mittel- wert ¹	Monats- höchst- wert	Monats- tiefst- wert	ins- gesamt	darunter Eistage	ins- gesamt	darunter heiße Tage	
	°C				Anzahl				Stunden
Januar	5,7	0,5	13,1	- 1,8	3	-	-	-	42
Februar	- 0,6	1,9	8,6	- 12,8	24	4	-	-	88
März	5,0	5,3	15,2	- 8,9	12	3	-	-	121
April	14,6	8,9	27,7	1,4	-	-	5	-	261
Mai	16,9	13,3	30,1	5,8	-	-	10	1	236
Juni	19,4	16,4	30,1	8,9	-	-	17	1	247
Juli	22,0	18,4	35,1	12,6	-	-	25	9	303
August	21,8	17,9	34,8	8,2	-	-	23	16	259
September	17,0	14,7	31,0	2,6	-	-	12	2	248
Oktober	12,4	10,0	26,3	1,5	-	-	3	-	171
November	6,4	4,7	17,3	- 2,5	6	-	-	-	90
Dezember	4,5	1,5	14,6	- 3,4	13	1	-	-	35
2018	12,1	9,5	35,1	- 12,8	58	8	95	29	2101

¹ Berechnungszeitraum 1961 bis 1990.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Automatische Messstelle Schnarrenberg

1.4.5 Wetterdaten (Niederschlag) in Stuttgart seit 1980 - Jahresübersicht

Jahr	Niederschlag		Tage mit Niederschlag (min. 0,1 mm)	Mittlere relative Feuchte	Mittlerer Luftdruck
	Jahresnieder- schlagsmenge	Tageshöchst- menge			
	mm		Anzahl	%	hPa
1980	535	23,4	160	71	980,9
1985	587	25,7	163	71	979,7
1990	725	63,4	161	71	980,0
1995	737	31,4	180	75	979,7
2000	622	26,1	189	72	-
2005	630	31,8	178	75	1018,5
2006	573	28,8	178	74	1018,0
2007	623	19,2	178	72	1017,9
2008	650	25,7	182	72	1016,9
2009	790	38,4	169	74	1015,7
2010	699	23,3	194	76	1014,2
2011	602	36,8	146	72	1018,4
2012	654	31,6	162	73	1017,1
2013	881	71,7	190	76	1016,5
2014	673	48,1	157	74	1015,4
2015	501	44,6	149	70	1019,3
2016	695	45,4	166	75	1017,6
2017	634	28,7	167	72	1018,3
2018	522	58,2	144	68	1016,2

Quelle: Deutscher Wetterdienst, automatische Messstelle Schnarrenberg

1.4.6 Wetterdaten (Niederschlag) in Stuttgart 2018 - Monatsübersicht

Monat	Niederschlag			Tage mit Niederschlag (min. 0,1 mm)	Mittlere relative Feuchte	Mittlerer Luftdruck
	Monatsnieder- schlagsmenge	Langjähriger Mittelwert ¹	Tageshöchst- menge			
	mm			Anzahl	%	hPa
Januar	93	38	14,7	19	79	1015,8
Februar	17	35	7,1	7	72	1017,9
März	22	39	5,5	15	69	1005,6
April	26	54	9,8	10	57	1013,0
Mai	41	84	10,1	12	65	1014,8
Juni	99	93	58,2	8	64	1016,5
Juli	51	63	12,1	11	57	1015,2
August	31	76	10,5	11	59	1016,7
September	38	53	16,4	10	64	1021,1
Oktober	18	41	9,6	8	72	1018,2
November	15	48	5,6	12	81	1018,2
Dezember	71	41	12,2	21	82	1021,9
2018	522	664	58,2	144	68	1016,2

¹ Berechnungszeitraum 1961 bis 1990.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, automatische Messstelle Schnarrenberg

Einwohner

2.0 Erläuterungen und Überblick	31
2.1 Regional- und Großstadtvergleiche	33
2.2 Einwohnerstruktur	34
2.3 Haushalte	54
2.4 Geburten und Sterbefälle	57
2.5 Wanderungen	60
2.6 Einwohnerbilanz	65
2.7 Eheschließungen und Ehescheidungen	68

2.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes (BevStatG)
- Bundesmeldegesetz (BMG)
- Satzung über die regelmäßige Weitergabe von Daten an die kommunale Statistikstelle aus dem Geschäftsgang anderer Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Stuttgart (Kommunalstatistik-satzung)
- Zensusgesetz 2011

Datenquellen

- Einwohnermelderegister
 - Daten zur Einwohner- und Haushaltestruktur werden jährlich aus einem Statistikbestandsabzug aufbereitet.
 - Einwohnerbewegungen wie Geburten, Sterbefällen, Fortzüge, Zuzüge werden aus Statistikabzügen der Veränderungsmeldungen gewonnen.
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Statistische Ämter der Länder

Erläuterungen

Einwohnerzahl

Auf Bundes- und Landesebene erfolgt die Fortschreibung der Bevölkerungsbewegungen seit der Volkszählung 1987 nach dem Hauptwohnungsprinzip (Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung). Die Bevölkerungszahlen der statistischen Landesämter bilden die Grundlage der Regional- und Großstadtvergleiche.

Auf kommunaler Ebene werden die Einwohnerzahlen aus dem jeweiligen Einwohnermelderegister gewonnen. In diesen Registern sind Personen mit unterschiedlichen melderechtlichen Status gespeichert. Eine rechtlich verbindliche Festlegung, wer bei kommunalstatistischen Auswertungen als Einwohner zu zählen ist, gibt es nicht. Einige Städte orientieren sich an der amtlichen Bevölkerungsstatistik und zählen als Einwohner die mit Hauptwohnung registrierten Personen, andere zählen alle im Einwohnermelderegister gespeicherten Personen (Wohnberechtigte).

Im vorliegenden Jahrbuch werden, sofern nicht gesondert vermerkt, die Einwohner am Ort der Hauptwohnung ausgewiesen. Als Be-

völkerung am Ort der Hauptwohnung zählen Personen, die in der Gemeinde ihre alleinige Wohnung bzw. von mehreren Wohnungen die Hauptwohnung, im Sinne des § 21 Absatz 2 Bundesmeldegesetz, haben. Personen, die nicht meldepflichtig sind (Angehörige der ausländischen Streitkräfte sowie ausländische diplomatische und konsularische Vertretungen mit ihren Familienangehörigen), sich aber dennoch anmelden, werden nicht gezählt.

Bevölkerungsbestand und -bewegungen

Eheschließungen und Ehelösungen

Nachgewiesen werden die Eheschließungen vor den Standesämtern der Gemeinde bzw. Ehescheidungen vor den Gerichten der Gemeinde, unabhängig davon, ob es sich um Einwohner der Gemeinde handelt. Eheschließungen wie Ehescheidungen können aus methodischen Gründen nicht auf die Einwohnerzahl der Gemeinde bezogen werden.

Familienstand

Es werden ledige, verheiratete, geschiedene und verwitwete Personen unterschieden. Personen in eingetragenen Lebenspartnerschaften werden aufgrund der geringen Fallzahlen nicht einzeln ausgewiesen und stattdessen den Verheirateten zugeordnet.

Geburten

Kinder, die von in Stuttgart gemeldeten Frauen geboren werden, zählen als Lebendgeborene. Der Ort der Geburt ist dabei nicht relevant.

Migrationshintergrund

Zu Einwohnern mit Migrationshintergrund werden Ausländer, eingebürgerte Deutsche sowie Aussiedler und Spätaussiedler zusammengefasst. Dazu werden auch die deutschen Kinder unter 18 Jahren gezählt, bei denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat. Eine Unterscheidung nach Aussiedlern und Spätaussiedlern ist nicht möglich. Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten haben keinen Migrationshintergrund.

Religionszugehörigkeit

Angaben zur Religionszugehörigkeit beziehen sich auf die im Melderegister gespeicherte rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft. Es wird zwischen evangelischer, römisch-katholischer

und anderer/keiner Religionszugehörigkeit unterschieden.

Staatsangehörigkeit

Personen, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, staatenlos sind oder deren Staatsangehörigkeit nicht geklärt ist, zählen als Ausländer. Personen, die neben der deutschen noch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, zählen als Deutsche.

Sterbefälle

Alle mit Hauptwohnung gemeldeten, gestorbenen Personen werden an ihrem zuletzt gemeldeten Wohnort in der Statistik der Einwohnerbewegungen als Sterbefall gezählt.

Umzüge

Wohnstandortverlagerungen innerhalb des Stadtgebiets werden als Umzüge gezählt. Es wird zwischen Zu- und Abgängen unterschieden.

Wanderungen

Wohnstandortverlagerungen über die Stadtgrenze hinweg werden als Wanderungen gezählt. Es wird zwischen Zu- und Fortzügen unterschieden.

Zusammengefasste Geburtenziffer

Die zusammengefasste Geburtenziffer ergibt sich aus der Summe der altersjahresspezifischen Fruchtbarkeitsziffern eines Berichtsjahres. Sie gibt die Gesamtzahl der lebendgeborenen Kinder an, die 1000 Frauen beim Durchlaufen des gesamten fruchtbaren Alters (15 bis unter 50 Jahre) zur Welt bringen würden, wenn die altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern gleich blieben. Oft wird die zusammengefasste Geburtenziffer auch als durchschnittliche Kinderzahl je Frau interpretiert.

Haushalte

Seit dem Jahr 1992 werden Haushalte mit dem Verfahren HHGen aus dem Einwohnerbestand generiert. Den Angaben liegen leicht unterschiedliche Haushaltsbegriffe zugrunde.

Haushalte - Haushaltegenerierung (HHGen)

Personen, die an derselben Adresse gemeldet sind, werden nach einem mathematisch-statistischen Verfahren - nach überregional festgelegten Kriterien - zu Haushalten zusammengefasst. Personen ohne eigene Haushaltsführung (beispielsweise in Anstalten oder Pflegeheimen) bilden keine Haushalte.

Alleinerziehende

Erziehungsberechtigte ohne Partner, die mit ledigen Kindern unter 18 Jahren in einem generierten Haushalt zusammenleben. Hierbei ist unerheblich, ob noch weitere Personen wie volljährige Kinder oder Großeltern im Haushalt leben.

Kinder

Ledige Personen unter 18 Jahren im Haushalt eines Erziehungsberechtigten.

Veröffentlichungen

- Frisoli, Pasquale; Mäding, Attina (2019): Die Einwohnerentwicklung Stuttgarts im Jahr 2018: Stuttgart wächst weiterhin durch Zuzug und Geburten. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 5, S. 167-180.
- Frisoli, Pasquale; Mäding, Attina (2018): Kleinräumige Unterschiede der Geburtenhäufigkeit in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1, S. 9-16.
- Mäding, Attina; Strauß, Matthias (2017): Anhaltende Abwanderung aus der Landeshauptstadt ins Stuttgarter Umland 2016. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 2, S. 31.
- Mäding, Attina (2016): Internationale Migration unter besonderer Berücksichtigung der Zuwanderung von Flüchtlingen in Stuttgart 2015/2016. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 10, S. 280-293.
- Schmitz-Veltin, Ansgar (2015): Religiöse Vielfalt in einer wachsenden Stadt – Kirche und Religion in Stuttgart im Zeitverlauf. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 7, S. 203-217.
- Jacobi, Lucas (2013): Feststellung der Einwohnerzahlen durch den Zensus 2011 und erste Einordnung der Ergebnisse. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 5, Stuttgart, S. 144-153.
- Haußmann, Michael; Schmitz-Veltin, Ansgar (2011): Einwohnerbegriffe und Datengrundlagen in der kommunalen Bevölkerungsstatistik – Wie viele Einwohner leben in Stuttgart? In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 1, Stuttgart, 18-25.
- Lindemann, Utz (2001): Wie erhält man aus dem Einwohnerregister Haushalte? Das Haushaltegenerierungsverfahren HHGen. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 9, Stuttgart, 232-235.

2.1 Regional- und Großstadtvergleiche

2.1.1 Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsdichte im regionalen Vergleich 2018¹

Regionaleinheit	Bevölkerung							Bevölkerungs- dichte
	insgesamt	und zwar		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		Frauen	Ausländer	0 - 6	6 - 15	15 - 65	65 und mehr	Ew/km ²
Anzahl								
Stadtkreis Stuttgart	634 830	317 691	157 736	35 608	47 136	438 787	113 299	3 062
Landkreise								
Böblingen	391 640	196 651	71 941	24 616	33 744	255 468	77 812	634
Esslingen	533 859	267 076	92 571	30 321	44 168	350 250	109 120	832
Göppingen	257 253	129 160	42 124	14 600	21 277	165 912	55 464	400
Ludwigsburg	543 984	274 023	96 974	33 534	46 103	356 777	107 570	792
Rems-Murr-Kreis	426 158	215 297	67 688	24 509	35 412	276 600	89 637	497
Region Stuttgart	2 787 724	1 399 898	529 034	163 188	227 840	1 843 794	552 902	763
Region ohne Stuttgart	2 152 894	1 082 207	371 298	127 580	180 704	1 405 007	439 603	625
Baden-Württemberg	11 069 533	5 567 840	1 720 975	636 809	907 956	7 292 557	2 232 211	310

¹ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2.1.2 Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Bevölkerung Ende 2016		Lebend- geborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Bevölkerung Ende 2017	
	insgesamt	Ausländer					insgesamt	Ausländer
	Anzahl	%	Anzahl					%
Berlin	3 574 830	16,7	40 163	34 339	178 130	144 597	3 613 495	17,6
Hamburg	1 810 438	15,6	21 133	17 640	100 534	82 525	1 830 584	16,2
München	1 464 301	25,9	17 624	11 343	112 129	124 717	1 456 039	25,5
Köln	1 075 935	19,1	12 035	9 628	62 191	60 631	1 080 394	19,2
Frankfurt am Main	736 414	28,2	9 065	5 988	62 549	55 825	746 878	29,0
Stuttgart	628 032	24,2	6 719	5 419	51 028	47 569	632 743	24,6
Düsseldorf	613 230	19,2	6 872	6 252	42 499	38 749	617 280	19,7
Dortmund	585 813	16,4	5 898	7 040	28 496	26 592	586 600	17,0
Essen	583 084	14,7	5 874	7 415	31 253	29 407	583 393	15,3
Leipzig	571 088	8,3	6 798	6 313	39 557	29 182	581 980	9,0
Bremen	565 719	16,5	5 779	6 375	30 019	27 036	568 006	17,5
Dresden	547 172	6,3	6 358	5 359	32 500	29 674	551 072	7,0
Hannover	532 864	16,2	5 639	5 556	34 779	32 551	535 061	17,0
Nürnberg	511 628	20,9	5 498	5 757	40 905	37 674	515 201	21,9
Duisburg	499 845	19,9	5 180	6 122	28 861	29 746	498 110	20,2

Quelle: Statistische Landesämter

2.2 Einwohnerstruktur

2.2.1 Einwohner in Stuttgart seit 1950 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr ¹	Einwohner			Davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer ²		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1950	505 254	234 511	270 743	.	.	.	.	.	.
1955	592 997	280 238	312 759	.	.	.	.	.	.
1960	633 485	300 931	332 554	605 885	279 075	326 810	27 600	21 856	5 744
1965	628 585	300 246	328 339	573 769	260 130	313 639	54 816	40 116	14 700
1970	631 780	302 904	328 876	552 197	245 730	306 467	79 583	57 174	22 409
1975	603 440	287 330	316 110	507 363	230 001	277 362	96 077	57 329	38 748
1980	579 947	278 274	301 673	480 055	218 103	261 952	99 892	60 171	39 721
1985	551 151	261 851	289 300	455 600	206 871	248 729	95 551	54 980	40 571
1990	568 867	274 126	294 741	455 360	210 426	244 934	113 507	63 700	49 807
1995	562 213	270 895	291 318	428 324	198 628	229 696	133 889	72 267	61 622
2000	551 747	267 215	284 532	420 467	197 600	222 867	131 280	69 615	61 665
2005	556 708	271 126	285 582	429 389	204 970	224 419	127 319	66 156	61 163
2010	565 912	277 178	288 734	443 249	214 518	228 731	122 663	62 660	60 003
2011	573 054	281 503	291 551	447 990	217 356	230 634	125 064	64 147	60 917
2012	578 886	285 175	293 711	449 906	218 833	231 073	128 980	66 342	62 638
2013	585 984	289 664	296 320	452 186	220 388	231 798	133 798	69 276	64 522
2014	592 898	294 160	298 738	453 033	221 075	231 958	139 865	73 085	66 780
2015	602 301	299 973	302 328	453 880	221 864	232 016	148 421	78 109	70 312
2016	609 220	304 481	304 739	455 655	223 170	232 485	153 565	81 311	72 254
2017	611 665	305 908	305 757	456 242	223 582	232 660	155 423	82 326	73 097
2018	614 365	307 204	307 161	457 244	224 191	233 053	157 121	83 013	74 108

¹ Bis einschließlich 1971 zum 31.12., von 1972 bis einschl. 1985 zum 30.06., ab 1986 zum 31.12.

² Bis 1971 Ausländerzentralregister

2.2.2 Wohnberechtigte Einwohner in Stuttgart seit 1972 nach Wohnstatus und Geschlecht

Jahr ¹	Wohnberechtigte			Davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Hauptwohnung			Nebenwohnung		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
1972	656 594	318 412	338 182	630 942	304 263	326 679	25 652	14 149	11 503
1973	650 113	315 636	334 477	624 430	301 491	322 939	25 683	14 145	11 538
1974	640 422	309 221	331 201	614 697	295 279	319 418	25 725	13 942	11 783
1975	628 598	300 860	327 738	603 440	287 330	316 110	25 158	13 530	11 628
1980	601 849	289 899	311 950	579 947	278 274	301 673	21 902	11 625	10 277
1985	582 425	279 375	303 050	551 151	261 851	289 300	31 274	17 524	13 750
1990	598 698	290 899	307 799	568 867	274 126	294 741	29 831	16 773	13 058
1995	595 446	289 714	305 732	562 213	270 895	291 318	33 233	18 819	14 414
2000	586 978	287 062	299 916	551 747	267 215	284 532	35 231	19 847	15 384
2005	592 028	290 853	301 175	556 708	271 126	285 582	35 320	19 727	15 593
2010	577 400	283 994	293 406	565 912	277 178	288 734	11 488	6 816	4 672
2011	581 090	286 396	294 694	573 054	281 503	291 551	8 036	4 893	3 143
2012	586 476	289 756	296 720	578 886	285 175	293 711	7 590	4 581	3 009
2013	593 197	294 021	299 176	585 984	289 664	296 320	7 213	4 357	2 856
2014	599 716	298 286	301 430	592 898	294 160	298 738	6 818	4 126	2 692
2015	609 154	304 050	305 104	602 301	299 973	302 328	6 853	4 077	2 776
2016	616 392	308 752	307 640	609 220	304 481	304 739	7 172	4 271	2 901
2017	618 670	310 076	308 594	611 665	305 908	305 757	7 005	4 168	2 837
2018	621 291	311 355	309 936	614 365	307 204	307 161	6 926	4 151	2 775

¹ 1972 bis einschl. 1985 zum 30.06., ab 1986 zum 31.12.

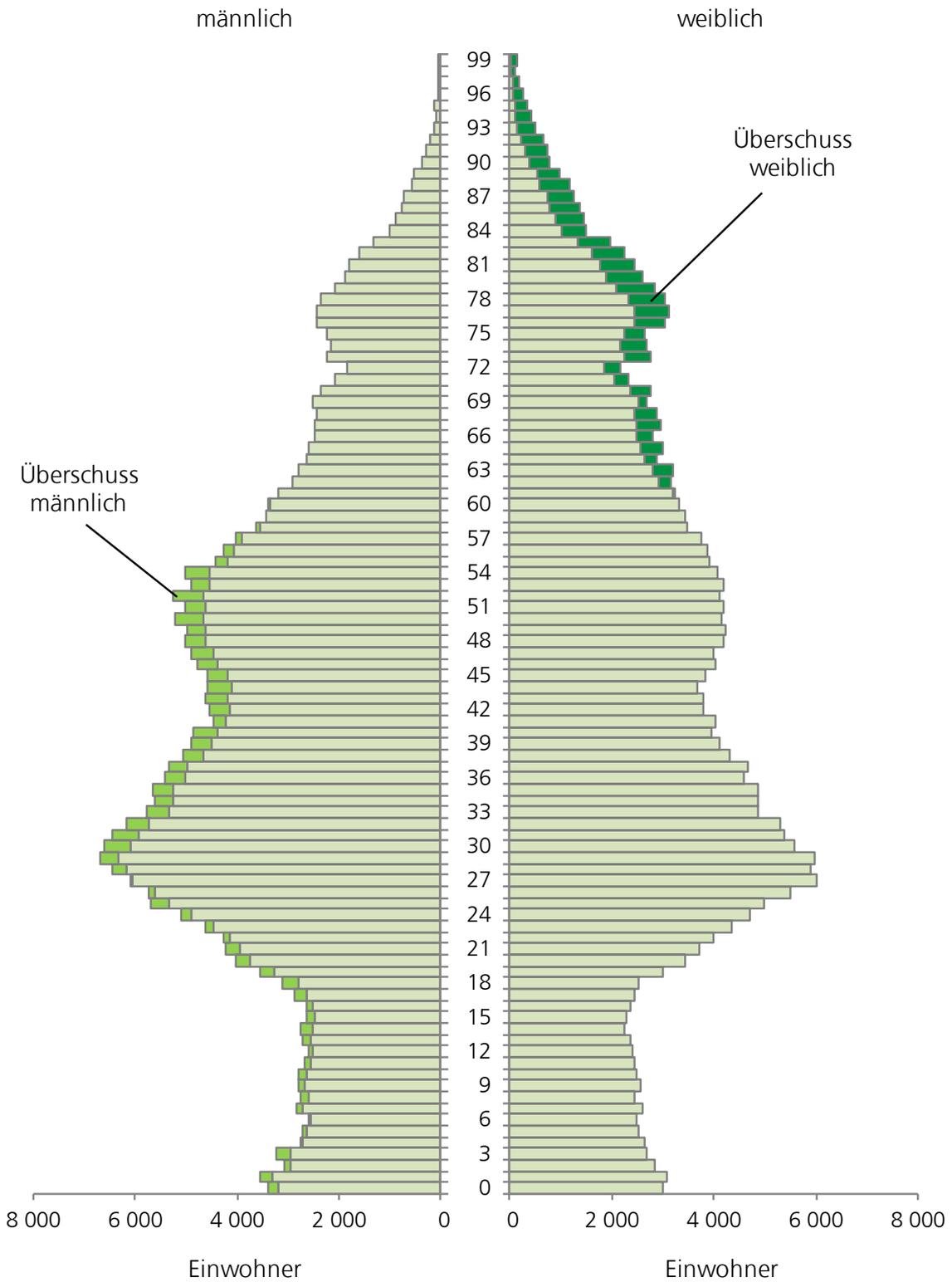
2.2.3 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersjahren und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Einwohner			Davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
0 - 1	6 080	3 151	2 929	5 185	2 704	2 481	895	447	448
1 - 2	6 226	3 212	3 014	5 210	2 686	2 524	1 016	526	490
2 - 3	6 129	3 183	2 946	5 138	2 680	2 458	991	503	488
3 - 4	5 611	2 866	2 745	4 718	2 394	2 324	893	472	421
4 - 5	5 490	2 891	2 599	4 625	2 434	2 191	865	457	408
5 - 6	5 266	2 666	2 600	4 468	2 260	2 208	798	406	392
6 - 7	5 103	2 586	2 517	4 311	2 163	2 148	792	423	369
7 - 8	4 970	2 507	2 463	4 236	2 105	2 131	734	402	332
8 - 9	5 260	2 672	2 588	4 508	2 277	2 231	752	395	357
9 - 10	5 068	2 622	2 446	4 321	2 222	2 099	747	400	347
10 - 11	5 174	2 655	2 519	4 359	2 253	2 106	815	402	413
11 - 12	5 074	2 614	2 460	4 316	2 226	2 090	758	388	370
12 - 13	4 998	2 560	2 438	4 257	2 184	2 073	741	376	365
13 - 14	4 945	2 527	2 418	4 233	2 142	2 091	712	385	327
14 - 15	4 907	2 548	2 359	4 136	2 132	2 004	771	416	355
15 - 16	4 770	2 513	2 257	3 973	2 094	1 879	797	419	378
16 - 17	4 773	2 467	2 306	3 963	2 031	1 932	810	436	374
17 - 18	4 925	2 536	2 389	4 058	2 060	1 998	867	476	391
18 - 19	5 387	2 806	2 581	4 357	2 247	2 110	1 030	559	471
19 - 20	6 036	3 151	2 885	4 339	2 185	2 154	1 697	966	731
20 - 21	6 966	3 589	3 377	5 072	2 503	2 569	1 894	1 086	808
21 - 22	7 800	4 019	3 781	5 546	2 753	2 793	2 254	1 266	988
22 - 23	8 252	4 209	4 043	5 752	2 818	2 934	2 500	1 391	1 109
23 - 24	8 852	4 511	4 341	5 895	2 915	2 980	2 957	1 596	1 361
24 - 25	9 482	4 770	4 712	6 382	3 144	3 238	3 100	1 626	1 474
25 - 26	10 346	5 236	5 110	6 926	3 393	3 533	3 420	1 843	1 577
26 - 27	10 986	5 726	5 260	7 247	3 622	3 625	3 739	2 104	1 635
27 - 28	11 726	5 933	5 793	7 761	3 861	3 900	3 965	2 072	1 893
28 - 29	12 505	6 299	6 206	8 334	4 096	4 238	4 171	2 203	1 968
29 - 30	12 147	6 226	5 921	8 158	4 094	4 064	3 989	2 132	1 857
30 - 31	12 289	6 390	5 899	8 285	4 223	4 062	4 004	2 167	1 837
31 - 32	11 534	6 080	5 454	7 857	4 086	3 771	3 677	1 994	1 683
32 - 33	11 102	5 847	5 255	7 554	3 922	3 632	3 548	1 925	1 623
33 - 34	10 720	5 590	5 130	7 190	3 705	3 485	3 530	1 885	1 645
34 - 35	10 021	5 227	4 794	6 692	3 461	3 231	3 329	1 766	1 563
35 - 36	9 887	5 144	4 743	6 614	3 374	3 240	3 273	1 770	1 503
36 - 37	9 882	5 091	4 791	6 548	3 325	3 223	3 334	1 766	1 568
37 - 38	9 388	4 874	4 514	6 192	3 153	3 039	3 196	1 721	1 475
38 - 39	9 456	4 899	4 557	6 245	3 158	3 087	3 211	1 741	1 470
39 - 40	8 813	4 600	4 213	5 723	2 963	2 760	3 090	1 637	1 453
40 - 41	8 402	4 373	4 029	5 484	2 765	2 719	2 918	1 608	1 310
41 - 42	8 220	4 310	3 910	5 198	2 643	2 555	3 022	1 667	1 355
42 - 43	8 140	4 163	3 977	5 222	2 635	2 587	2 918	1 528	1 390
43 - 44	7 855	4 102	3 753	5 039	2 581	2 458	2 816	1 521	1 295
44 - 45	7 945	4 170	3 775	5 095	2 636	2 459	2 850	1 534	1 316
45 - 46	7 701	4 043	3 658	4 929	2 588	2 341	2 772	1 455	1 317
46 - 47	8 044	4 191	3 853	5 342	2 824	2 518	2 702	1 367	1 335
47 - 48	8 375	4 358	4 017	5 756	3 001	2 755	2 619	1 357	1 262
48 - 49	8 376	4 373	4 003	5 862	3 038	2 824	2 514	1 335	1 179
49 - 50	8 731	4 530	4 201	6 269	3 249	3 020	2 462	1 281	1 181

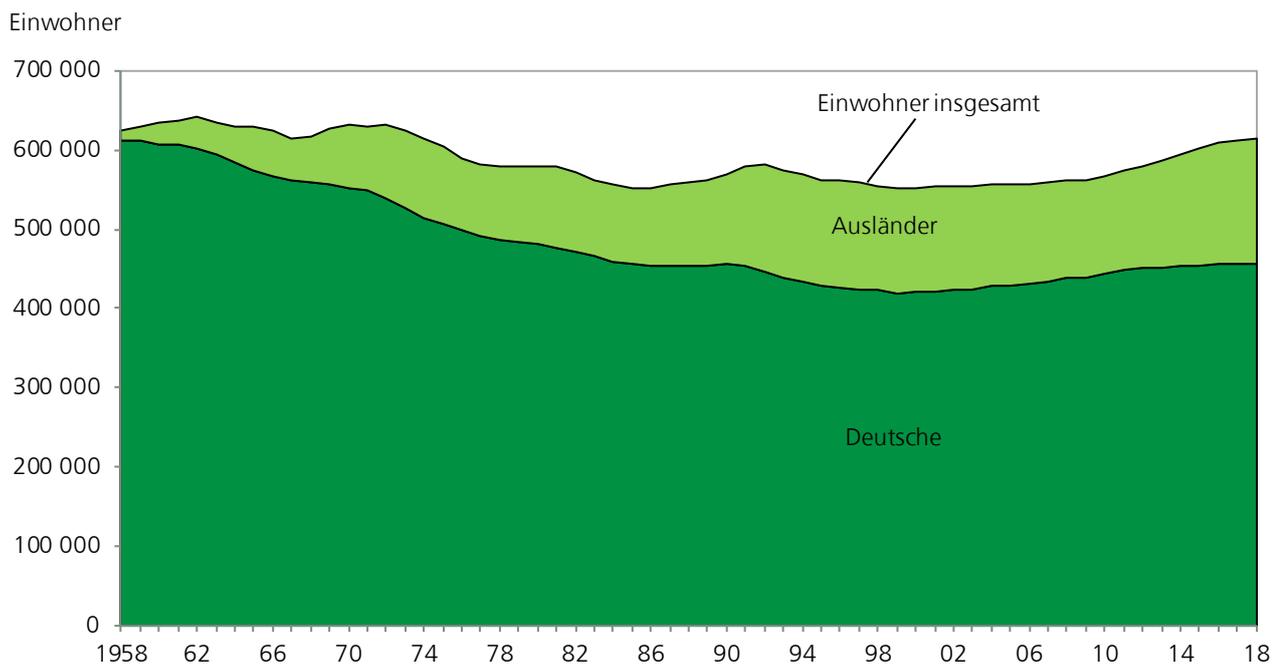
2.2.3 Noch: Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersjahren und Geschlecht

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Einwohner			Davon					
	insgesamt	männlich	weiblich	Deutsche			Ausländer		
				zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
50 - 51	8 799	4 566	4 233	6 407	3 317	3 090	2 392	1 249	1 143
51 - 52	8 746	4 617	4 129	6 481	3 362	3 119	2 265	1 255	1 010
52 - 53	8 728	4 544	4 184	6 593	3 377	3 216	2 135	1 167	968
53 - 54	8 730	4 645	4 085	6 524	3 446	3 078	2 206	1 199	1 007
54 - 55	8 664	4 509	4 155	6 556	3 366	3 190	2 108	1 143	965
55 - 56	8 498	4 459	4 039	6 594	3 413	3 181	1 904	1 046	858
56 - 57	8 010	4 115	3 895	6 289	3 169	3 120	1 721	946	775
57 - 58	7 847	4 016	3 831	6 204	3 159	3 045	1 643	857	786
58 - 59	7 581	3 845	3 736	5 936	3 010	2 926	1 645	835	810
59 - 60	6 967	3 511	3 456	5 483	2 752	2 731	1 484	759	725
60 - 61	6 736	3 370	3 366	5 285	2 628	2 657	1 451	742	709
61 - 62	6 554	3 277	3 277	5 164	2 595	2 569	1 390	682	708
62 - 63	6 313	3 130	3 183	4 854	2 402	2 452	1 459	728	731
63 - 64	5 977	2 854	3 123	4 645	2 258	2 387	1 332	596	736
64 - 65	5 891	2 740	3 151	4 501	2 154	2 347	1 390	586	804
65 - 66	5 394	2 581	2 813	4 136	2 040	2 096	1 258	541	717
66 - 67	5 470	2 500	2 970	4 092	1 947	2 145	1 378	553	825
67 - 68	5 195	2 445	2 750	3 867	1 814	2 053	1 328	631	697
68 - 69	5 347	2 425	2 922	3 880	1 770	2 110	1 467	655	812
69 - 70	5 209	2 391	2 818	3 818	1 692	2 126	1 391	699	692
70 - 71	5 074	2 435	2 639	3 680	1 716	1 964	1 394	719	675
71 - 72	5 022	2 306	2 716	3 674	1 596	2 078	1 348	710	638
72 - 73	4 295	1 994	2 301	3 184	1 406	1 778	1 111	588	523
73 - 74	3 925	1 797	2 128	2 967	1 310	1 657	958	487	471
74 - 75	4 877	2 162	2 715	3 992	1 703	2 289	885	459	426
75 - 76	4 706	2 088	2 618	3 947	1 698	2 249	759	390	369
76 - 77	4 767	2 174	2 593	3 993	1 761	2 232	774	413	361
77 - 78	5 304	2 341	2 963	4 585	1 942	2 643	719	399	320
78 - 79	5 385	2 341	3 044	4 674	1 961	2 713	711	380	331
79 - 80	5 213	2 242	2 971	4 564	1 878	2 686	649	364	285
80 - 81	4 680	1 958	2 722	4 116	1 650	2 466	564	308	256
81 - 82	4 301	1 786	2 515	3 823	1 527	2 296	478	259	219
82 - 83	4 015	1 688	2 327	3 569	1 465	2 104	446	223	223
83 - 84	3 636	1 482	2 154	3 308	1 304	2 004	328	178	150
84 - 85	3 050	1 209	1 841	2 750	1 055	1 695	300	154	146
85 - 86	2 354	945	1 409	2 120	821	1 299	234	124	110
86 - 87	2 151	801	1 350	1 944	695	1 249	207	106	101
87 - 88	1 926	674	1 252	1 761	597	1 164	165	77	88
88 - 89	1 742	621	1 121	1 611	556	1 055	131	65	66
89 - 90	1 512	485	1 027	1 422	439	983	90	46	44
90 - 91	1 277	428	849	1 198	393	805	79	35	44
91 - 92	971	308	663	919	286	633	52	22	30
92 - 93	845	239	606	808	229	579	37	10	27
93 - 94	724	177	547	708	171	537	16	6	10
94 - 95	480	112	368	450	101	349	30	11	19
95 - 96	394	79	315	373	73	300	21	6	15
96 - 97	334	90	244	325	87	238	9	3	6
97 - 98	250	41	209	244	40	204	6	1	5
98 - 99	173	34	139	165	32	133	8	2	6
99 und mehr	191	21	170	181	20	161	10	1	9
Insgesamt	614 365	307 204	307 161	457 244	224 191	233 053	157 121	83 013	74 108

2.2.4 Einwohner in Stuttgart am 31. Dezember 2018 nach Altersjahren



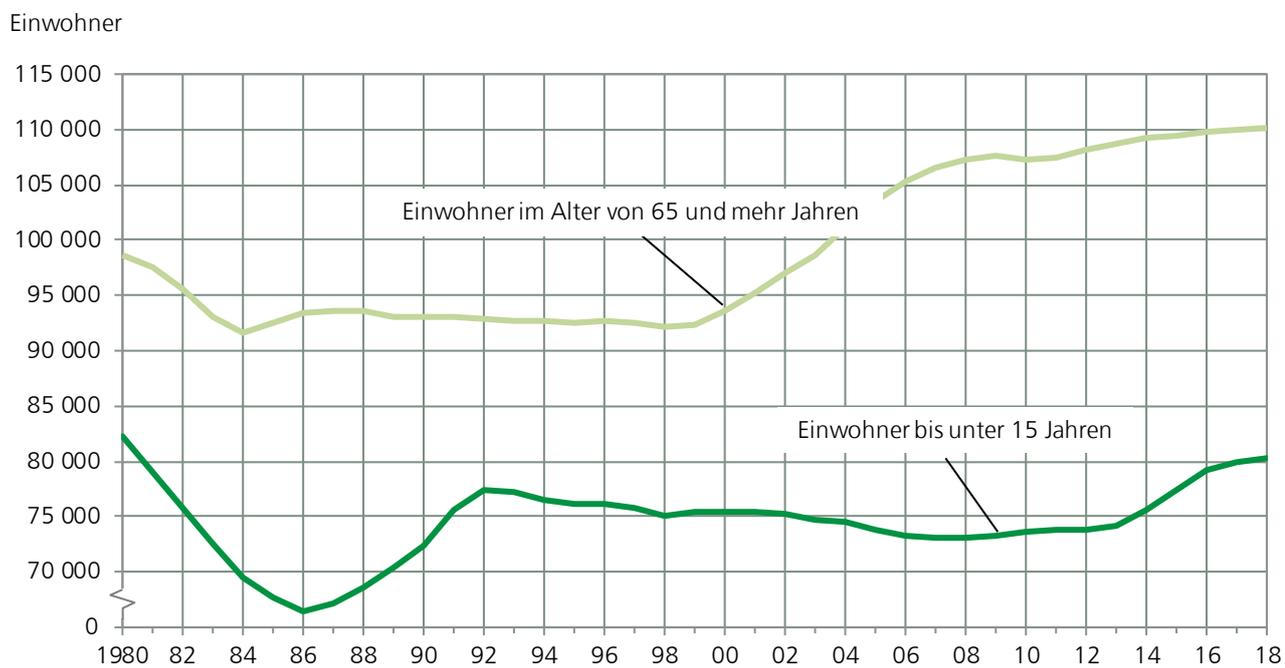
2.2.5 Einwohner in Stuttgart seit 1958



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^umunIS

2.2.6 Kinder unter 15 Jahren und Einwohner im Rentenalter in Stuttgart seit 1980



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^umunIS

2.2.7 Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen

Jahr	Einwohner insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
1986	551 819	14 010	13 415	39 075	17 816	110 929	116 598	117 784	28 703	48 104	45 385
1990	568 867	16 900	14 662	40 795	14 787	115 859	122 872	120 497	29 473	45 109	47 913
1995	562 213	16 253	16 218	43 648	14 982	97 371	131 530	118 677	30 973	48 731	43 830
2000	551 747	15 544	15 307	44 504	14 064	88 324	136 922	105 129	38 282	49 218	44 453
2005	556 708	15 379	14 756	43 609	15 338	91 928	135 640	104 088	32 504	57 698	45 768
2006	556 859	15 479	14 495	43 308	15 176	92 910	134 393	105 533	30 194	59 478	45 893
2007	559 216	15 584	14 469	43 004	15 029	94 787	133 451	106 612	29 659	60 426	46 195
2008	561 526	15 765	14 554	42 759	14 608	97 205	132 549	107 725	29 140	61 055	46 166
2009	561 438	15 785	14 827	42 585	14 370	96 567	131 699	109 055	28 848	60 733	46 969
2010	565 912	16 107	15 040	42 526	14 243	97 901	132 104	110 949	29 698	59 016	48 328
2011	573 054	16 128	15 238	42 433	14 345	100 707	133 012	113 581	30 066	57 530	50 014
2012	578 886	16 030	15 352	42 380	14 594	102 519	134 301	115 653	29 821	56 556	51 680
2013	585 984	16 068	15 527	42 621	14 758	104 541	135 827	118 304	29 581	55 272	53 485
2014	592 898	16 720	15 555	43 333	14 663	106 409	136 792	120 540	29 558	53 827	55 501
2015	602 301	17 440	15 804	44 136	14 932	109 832	138 991	122 115	29 557	52 250	57 244
2016	609 220	18 151	15 873	45 161	14 885	111 141	140 722	123 338	30 186	50 766	58 997
2017	611 665	18 351	16 150	45 338	14 746	110 911	141 560	123 840	30 709	50 251	59 809
2018	614 365	18 435	16 367	45 499	14 468	110 485	143 654	123 797	31 471	49 808	60 381

2.2.8 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
Mitte	24 060	622	422	1 052	354	6 457	7 287	4 083	983	1 488	1 312
Nord	27 903	895	722	1 986	714	5 340	6 606	5 553	1 308	2 052	2 727
Ost	48 526	1 403	1 204	3 178	1 075	9 530	11 987	9 786	2 401	3 831	4 131
Süd	44 601	1 396	1 133	2 776	801	8 632	12 700	8 806	2 032	3 264	3 061
West	52 214	1 679	1 180	2 868	834	10 585	15 744	9 533	2 199	3 536	4 056
Inneres Stadtgebiet	197 304	5 995	4 661	11 860	3 778	40 544	54 324	37 761	8 923	14 171	15 287
Bad Cannstatt	71 565	2 270	2 062	5 691	1 843	12 809	17 055	14 454	3 642	5 674	6 065
Birkach	7 128	173	165	586	171	1 516	1 285	1 311	359	588	974
Botnang	13 120	353	364	1 054	333	1 747	2 476	2 805	713	1 351	1 924
Degerloch	16 822	505	460	1 348	421	2 290	3 420	3 595	966	1 490	2 327
Feuerbach	30 462	963	886	2 361	768	4 927	7 069	6 221	1 513	2 552	3 202
Hedelfingen	10 210	280	277	851	261	1 560	2 177	2 244	602	920	1 038
Möhringen	33 419	1 050	946	2 560	797	5 504	7 256	6 734	1 749	2 725	4 098
Mühlhausen	25 690	702	691	2 068	694	3 496	4 866	5 303	1 597	2 726	3 547
Münster	6 789	204	177	467	170	1 158	1 500	1 472	371	557	713
Obertürkheim	8 709	255	248	755	225	1 437	1 816	1 916	507	670	880
Plieningen	13 415	365	328	1 008	294	3 055	2 628	2 503	717	1 060	1 457
Sillenbuch	24 206	665	661	2 118	603	2 927	4 540	5 038	1 336	2 401	3 917
Stammheim	12 464	388	321	924	303	1 951	2 684	2 686	847	1 155	1 205
Untertürkheim	16 862	492	504	1 290	413	3 092	3 481	3 563	830	1 480	1 717
Vaihingen	46 036	1 240	1 130	3 529	1 145	10 188	9 583	9 059	2 181	3 493	4 488
Wangen	9 305	288	291	733	249	1 655	2 125	1 915	479	711	859
Weilimdorf	32 160	983	985	2 893	905	4 383	6 632	7 127	1 966	2 979	3 307
Zuffenhausen	38 699	1 264	1 210	3 403	1 095	6 246	8 737	8 090	2 173	3 105	3 376
Äußeres Stadtgebiet	417 061	12 440	11 706	33 639	10 690	69 941	89 330	86 036	22 548	35 637	45 094
Stuttgart	614 365	18 435	16 367	45 499	14 468	110 485	143 654	123 797	31 471	49 808	60 381

2.2.9 Frauen in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen

Jahr	Frauen insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
1986	289 046	6 721	6 599	19 108	8 714	54 801	56 378	57 132	17 188	31 035	31 370
1990	294 741	8 212	7 127	19 926	7 187	56 503	59 068	58 396	15 547	29 268	33 507
1995	291 318	7 928	7 835	21 276	7 374	48 490	63 306	58 741	15 537	29 491	31 340
2000	284 532	7 536	7 394	21 566	6 838	44 580	65 070	53 200	19 420	26 953	31 975
2005	285 582	7 456	7 224	21 070	7 429	46 810	64 590	52 580	16 540	30 766	31 117
2010	288 734	7 825	7 389	20 595	6 855	49 606	63 662	55 074	15 350	31 556	30 822
2011	291 551	7 873	7 475	20 619	6 915	50 731	64 106	56 053	15 634	30 696	31 449
2012	293 711	7 923	7 505	20 601	6 975	51 405	64 733	56 658	15 609	30 202	32 100
2013	296 320	7 929	7 607	20 643	7 128	52 109	65 390	57 618	15 615	29 398	32 883
2014	298 738	8 158	7 669	21 024	7 036	52 673	65 751	58 286	15 626	28 680	33 835
2015	302 328	8 469	7 798	21 388	7 081	53 996	66 658	58 833	15 545	27 945	34 615
2016	304 739	8 745	7 814	21 875	7 090	54 319	67 277	59 304	15 712	27 165	35 438
2017	305 757	8 901	7 854	22 047	7 116	54 110	67 721	59 443	15 787	27 041	35 737
2018	307 161	8 889	7 944	22 208	6 952	54 010	68 794	59 475	16 100	26 772	36 017

2.2.10 Frauen in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Frauen insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
Mitte	11 555	307	209	505	155	3 292	3 287	1 823	483	754	740
Nord	13 876	427	353	949	352	2 631	3 164	2 598	658	1 103	1 641
Ost	24 464	654	570	1 605	536	4 810	5 802	4 699	1 256	2 053	2 479
Süd	21 935	650	558	1 333	378	4 396	6 052	4 093	1 054	1 730	1 691
West	26 209	794	572	1 357	396	5 642	7 486	4 416	1 108	1 943	2 495
Inneres Stadtgebiet	98 039	2 832	2 262	5 749	1 817	20 771	25 791	17 629	4 559	7 583	9 046
Bad Cannstatt	35 510	1 082	992	2 754	918	6 256	8 158	6 850	1 881	3 001	3 618
Birkach	3 782	91	84	268	87	824	654	664	196	304	610
Botnang	6 748	174	172	518	151	833	1 231	1 403	367	757	1 142
Degerloch	8 793	260	243	669	194	1 130	1 711	1 839	501	827	1 419
Feuerbach	14 984	437	431	1 173	358	2 283	3 337	2 876	776	1 410	1 903
Hedelfingen	4 905	140	127	430	121	726	971	1 006	306	490	588
Möhringen	17 011	489	444	1 253	376	2 666	3 538	3 346	904	1 500	2 495
Mühlhausen	13 268	358	338	987	328	1 678	2 447	2 645	844	1 493	2 150
Münster	3 264	86	77	219	85	541	679	646	191	304	436
Obertürkheim	4 303	124	117	372	109	685	857	933	232	358	516
Plieningen	7 009	186	160	522	142	1 616	1 307	1 255	395	583	843
Sillenbuch	12 903	316	327	1 077	310	1 448	2 307	2 624	742	1 376	2 376
Stammheim	6 070	193	163	460	146	875	1 243	1 314	403	566	707
Untertürkheim	8 374	236	243	621	200	1 472	1 665	1 735	395	802	1 005
Vaihingen	22 374	610	557	1 735	533	4 356	4 496	4 412	1 131	1 867	2 677
Wangen	4 573	143	141	336	126	801	1 023	890	229	365	519
Weilimdorf	16 283	498	474	1 401	436	2 099	3 289	3 523	982	1 609	1 972
Zuffenhausen	18 968	634	592	1 664	515	2 950	4 090	3 885	1 066	1 577	1 995
Äußeres Stadtgebiet	209 122	6 057	5 682	16 459	5 135	33 239	43 003	41 846	11 541	19 189	26 971
Stuttgart	307 161	8 889	7 944	22 208	6 952	54 010	68 794	59 475	16 100	26 772	36 017

2.2.11 Männer in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen

Jahr	Männer insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
1986	262 773	7 289	6 816	19 967	9 102	56 128	60 220	60 652	11 515	17 069	14 015
1990	274 126	8 688	7 535	20 869	7 600	59 356	63 804	62 101	13 926	15 841	14 406
1995	270 895	8 325	8 383	22 372	7 608	48 881	68 224	59 936	15 436	19 240	12 490
2000	267 215	8 008	7 913	22 938	7 226	43 744	71 852	51 929	18 862	22 265	12 478
2005	271 126	7 923	7 532	22 539	7 909	45 118	71 050	51 508	15 964	26 932	14 651
2010	277 178	8 282	7 651	21 931	7 388	48 295	68 442	55 875	14 348	27 460	17 506
2011	281 503	8 255	7 763	21 814	7 430	49 976	68 906	57 528	14 432	26 834	18 565
2012	285 175	8 107	7 847	21 779	7 619	51 114	69 568	58 995	14 212	26 354	19 580
2013	289 664	8 139	7 920	21 978	7 630	52 432	70 437	60 686	13 966	25 874	20 602
2014	294 160	8 562	7 886	22 309	7 627	53 736	71 041	62 254	13 932	25 147	21 666
2015	299 973	8 971	8 006	22 748	7 851	55 836	72 333	63 282	14 012	24 305	22 629
2016	304 481	9 406	8 059	23 286	7 795	56 822	73 445	64 034	14 474	23 601	23 559
2017	305 908	9 450	8 296	23 291	7 630	56 801	73 839	64 397	14 922	23 210	24 072
2018	307 204	9 546	8 423	23 291	7 516	56 475	74 860	64 322	15 371	23 036	24 364

2.2.12 Männer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Männer insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
Mitte	12 505	315	213	547	199	3 165	4 000	2 260	500	734	572
Nord	14 027	468	369	1 037	362	2 709	3 442	2 955	650	949	1 086
Ost	24 062	749	634	1 573	539	4 720	6 185	5 087	1 145	1 778	1 652
Süd	22 666	746	575	1 443	423	4 236	6 648	4 713	978	1 534	1 370
West	26 005	885	608	1 511	438	4 943	8 258	5 117	1 091	1 593	1 561
Inneres Stadtgebiet	99 265	3 163	2 399	6 111	1 961	19 773	28 533	20 132	4 364	6 588	6 241
Bad Cannstatt	36 055	1 188	1 070	2 937	925	6 553	8 897	7 604	1 761	2 673	2 447
Birkach	3 346	82	81	318	84	692	631	647	163	284	364
Botnang	6 372	179	192	536	182	914	1 245	1 402	346	594	782
Degerloch	8 029	245	217	679	227	1 160	1 709	1 756	465	663	908
Feuerbach	15 478	526	455	1 188	410	2 644	3 732	3 345	737	1 142	1 299
Hedelfingen	5 305	140	150	421	140	834	1 206	1 238	296	430	450
Möhringen	16 408	561	502	1 307	421	2 838	3 718	3 388	845	1 225	1 603
Mühlhausen	12 422	344	353	1 081	366	1 818	2 419	2 658	753	1 233	1 397
Münster	3 525	118	100	248	85	617	821	826	180	253	277
Obertürkheim	4 406	131	131	383	116	752	959	983	275	312	364
Plieningen	6 406	179	168	486	152	1 439	1 321	1 248	322	477	614
Sillenbuch	11 303	349	334	1 041	293	1 479	2 233	2 414	594	1 025	1 541
Stammheim	6 394	195	158	464	157	1 076	1 441	1 372	444	589	498
Untertürkheim	8 488	256	261	669	213	1 620	1 816	1 828	435	678	712
Vaihingen	23 662	630	573	1 794	612	5 832	5 087	4 647	1 050	1 626	1 811
Wangen	4 732	145	150	397	123	854	1 102	1 025	250	346	340
Weilimdorf	15 877	485	511	1 492	469	2 284	3 343	3 604	984	1 370	1 335
Zuffenhausen	19 731	630	618	1 739	580	3 296	4 647	4 205	1 107	1 528	1 381
Äußeres Stadtgebiet	207 939	6 383	6 024	17 180	5 555	36 702	46 327	44 190	11 007	16 448	18 123
Stuttgart	307 204	9 546	8 423	23 291	7 516	56 475	74 860	64 322	15 371	23 036	24 364

2.2.13 Deutsche in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen

Jahr	Deutsche	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
1986	453 720	10 472	9 264	26 496	14 035	91 303	85 819	97 771	26 721	46 959	44 880
1990	455 360	12 252	10 524	27 393	9 287	90 760	91 214	96 700	26 433	43 471	47 326
1995	428 324	10 873	10 755	29 350	9 414	64 965	98 097	90 181	25 963	45 634	43 092
2000	420 467	11 568	10 606	31 343	9 804	56 646	103 712	77 700	31 701	44 031	43 356
2005	429 389	13 731	12 709	31 878	11 253	62 788	99 492	78 315	25 629	49 732	43 862
2010	443 249	14 948	13 740	34 887	10 490	72 246	94 108	86 995	21 296	49 474	45 065
2011	447 990	14 998	13 918	35 577	10 676	74 252	93 893	89 059	21 745	47 544	46 328
2012	449 906	14 810	13 945	36 242	10 873	74 883	93 450	90 446	21 727	45 959	47 571
2013	452 186	14 750	14 128	36 938	11 050	75 334	93 347	91 809	21 760	44 143	48 927
2014	453 033	15 122	14 041	37 924	10 840	75 286	92 564	92 588	21 999	42 228	50 441
2015	453 880	15 376	13 904	38 118	11 282	75 631	92 566	92 745	22 333	40 276	51 649
2016	455 655	15 680	13 645	38 531	11 650	75 966	92 939	92 718	22 979	38 566	52 981
2017	456 242	15 570	13 757	38 672	12 125	75 564	93 533	92 157	23 661	37 853	53 350
2018	457 244	15 533	13 811	38 677	11 994	75 769	94 938	91 225	24 449	37 290	53 558

2.2.14 Deutsche in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Deutsche	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
Mitte	16 347	502	333	800	250	4 301	4 734	2 729	683	1 003	1 012
Nord	20 622	729	594	1 634	562	3 662	4 397	4 012	1 020	1 581	2 431
Ost	34 759	1 198	1 039	2 682	841	6 661	7 921	6 732	1 730	2 550	3 405
Süd	33 765	1 230	999	2 450	643	6 308	9 179	6 643	1 528	2 267	2 518
West	41 409	1 559	1 072	2 569	722	8 188	12 137	7 383	1 732	2 584	3 463
Inneres Stadtgebiet	146 902	5 218	4 037	10 135	3 018	29 120	38 368	27 499	6 693	9 985	12 829
Bad Cannstatt	48 849	1 887	1 738	4 716	1 469	8 170	10 074	9 428	2 538	3 730	5 099
Birkach	5 732	129	142	528	152	1 058	859	1 103	313	521	927
Botnang	10 847	300	314	920	286	1 347	1 800	2 285	628	1 172	1 795
Degerloch	13 731	436	369	1 109	369	1 724	2 431	2 973	822	1 292	2 206
Feuerbach	21 669	773	701	1 962	627	3 127	4 325	4 431	1 129	1 799	2 795
Hedelfingen	7 137	233	238	721	208	974	1 222	1 510	455	680	896
Möhringen	25 791	856	772	2 106	675	3 745	4 833	5 270	1 472	2 212	3 850
Mühlhausen	19 908	605	603	1 802	580	2 391	3 240	4 005	1 302	2 168	3 212
Münster	4 644	154	138	350	137	721	851	994	276	406	617
Obertürkheim	6 262	208	196	611	184	944	1 091	1 388	382	481	777
Plieningen	10 607	294	256	852	254	2 246	1 739	2 075	620	902	1 369
Sillenbuch	20 309	563	555	1 841	531	2 197	3 345	4 179	1 189	2 141	3 768
Stammheim	9 624	325	269	796	259	1 342	1 696	2 119	744	962	1 112
Untertürkheim	11 433	394	412	1 054	331	1 794	1 972	2 397	569	1 033	1 477
Vaihingen	36 352	1 088	996	3 223	1 052	6 778	6 682	7 525	1 861	2 927	4 220
Wangen	5 991	225	236	593	185	1 011	1 127	1 165	314	434	701
Weilimdorf	24 927	832	851	2 540	790	3 123	4 258	5 532	1 620	2 378	3 003
Zuffenhausen	26 529	1 013	988	2 818	887	3 957	5 025	5 347	1 522	2 067	2 905
Äußeres Stadtgebiet	310 342	10 315	9 774	28 542	8 976	46 649	56 570	63 726	17 756	27 305	40 729
Stuttgart	457 244	15 533	13 811	38 677	11 994	75 769	94 938	91 225	24 449	37 290	53 558

2.2.15 Ausländer in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen

Jahr	Ausländer	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
1986	98 099	3 538	4 151	12 579	3 781	19 626	30 779	20 013	1 982	1 145	505
1990	113 507	4 648	4 138	13 402	5 500	25 099	31 658	23 797	3 040	1 638	587
1995	133 889	5 380	5 463	14 298	5 568	32 406	33 433	28 496	5 010	3 097	738
2000	131 280	3 976	4 701	13 161	4 260	31 678	33 210	27 429	6 581	5 187	1 097
2005	127 319	1 648	2 047	11 731	4 085	29 140	36 148	25 773	6 875	7 966	1 906
2010	122 663	1 159	1 300	7 639	3 753	25 655	37 996	23 954	8 402	9 542	3 263
2011	125 064	1 130	1 320	6 856	3 669	26 455	39 119	24 522	8 321	9 986	3 686
2012	128 980	1 220	1 407	6 138	3 721	27 636	40 851	25 207	8 094	10 597	4 109
2013	133 798	1 318	1 399	5 683	3 708	29 207	42 480	26 495	7 821	11 129	4 558
2014	139 865	1 598	1 514	5 409	3 823	31 123	44 228	27 952	7 559	11 599	5 060
2015	148 421	2 064	1 900	6 018	3 650	34 201	46 425	29 370	7 224	11 974	5 595
2016	153 565	2 471	2 228	6 630	3 235	35 175	47 783	30 620	7 207	12 200	6 016
2017	155 423	2 781	2 393	6 666	2 621	35 347	48 027	31 683	7 048	12 398	6 459
2018	157 121	2 902	2 556	6 822	2 474	34 716	48 716	32 572	7 022	12 518	6 823

2.2.16 Ausländer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Ausländer	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
Mitte	7 713	120	89	252	104	2 156	2 553	1 354	300	485	300
Nord	7 281	166	128	352	152	1 678	2 209	1 541	288	471	296
Ost	13 767	205	165	496	234	2 869	4 066	3 054	671	1 281	726
Süd	10 836	166	134	326	158	2 324	3 521	2 163	504	997	543
West	10 805	120	108	299	112	2 397	3 607	2 150	467	952	593
Inneres Stadtgebiet	50 402	777	624	1 725	760	11 424	15 956	10 262	2 230	4 186	2 458
Bad Cannstatt	22 716	383	324	975	374	4 639	6 981	5 026	1 104	1 944	966
Birkach	1 396	44	23	58	19	458	426	208	46	67	47
Botnang	2 273	53	50	134	47	400	676	520	85	179	129
Degerloch	3 091	69	91	239	52	566	989	622	144	198	121
Feuerbach	8 793	190	185	399	141	1 800	2 744	1 790	384	753	407
Hedelfingen	3 073	47	39	130	53	586	955	734	147	240	142
Möhringen	7 628	194	174	454	122	1 759	2 423	1 464	277	513	248
Mühlhausen	5 782	97	88	266	114	1 105	1 626	1 298	295	558	335
Münster	2 145	50	39	117	33	437	649	478	95	151	96
Obertürkheim	2 447	47	52	144	41	493	725	528	125	189	103
Plieningen	2 808	71	72	156	40	809	889	428	97	158	88
Sillenbuch	3 897	102	106	277	72	730	1 195	859	147	260	149
Stammheim	2 840	63	52	128	44	609	988	567	103	193	93
Untertürkheim	5 429	98	92	236	82	1 298	1 509	1 166	261	447	240
Vaihingen	9 684	152	134	306	93	3 410	2 901	1 534	320	566	268
Wangen	3 314	63	55	140	64	644	998	750	165	277	158
Weilimdorf	7 233	151	134	353	115	1 260	2 374	1 595	346	601	304
Zuffenhausen	12 170	251	222	585	208	2 289	3 712	2 743	651	1 038	471
Äußeres Stadtgebiet	106 719	2 125	1 932	5 097	1 714	23 292	32 760	22 310	4 792	8 332	4 365
Stuttgart	157 121	2 902	2 556	6 822	2 474	34 716	48 716	32 572	7 022	12 518	6 823

2.2.17 Einwohner in Stuttgart seit 1999 nach Migrationshintergrund

Jahr	Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund					Deutsche ohne Migrationshintergrund
		insgesamt	davon			Aussiedler	
			Ausländer	Deutsche	davon Einbürgerungen		
1999	551 218	200 881	131 629	69 252	35 706	33 546	350 337
2000	551 747	205 353	131 280	74 073	39 159	34 914	346 394
2001	553 654	209 227	131 553	77 674	43 033	34 641	344 427
2002	554 307	213 135	130 704	82 431	46 568	35 863	341 172
2003	553 759	214 994	129 059	85 935	49 930	36 005	338 765
2004	555 335	217 076	127 715	89 361	53 123	36 238	338 259
2005	556 708	219 972	127 319	92 653	56 112	36 541	336 736
2006	556 859	219 166	125 885	93 281	57 211	36 070	337 693
2007	559 216	221 522	124 958	96 564	60 150	36 414	337 694
2008	561 526	223 342	123 924	99 418	62 883	36 535	338 184
2009	561 438	225 049	122 872	102 177	65 652	36 525	336 389
2010	565 912	228 040	122 663	105 377	68 659	36 718	337 872
2011	573 054	228 630	125 064	103 566	80 292	23 274	344 424
2012	578 886	235 132	128 980	106 152	83 097	23 055	343 754
2013	585 984	242 605	133 798	108 807	85 813	22 994	343 379
2014	592 898	250 273	139 865	110 408	87 424	22 984	342 625
2015	602 301	260 844	148 421	112 423	89 567	22 856	341 457
2016	609 220	268 746	153 565	115 181	92 645	22 536	340 474
2017	611 665	272 641	155 423	117 218	95 004	22 214	339 024
2018	614 365	276 461	157 121	119 340	97 402	21 938	337 904

2.2.18 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Migrationshintergrund und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund					Deutsche ohne Migrationshintergrund
		insgesamt	davon			Aussiedler	
			Ausländer	Deutsche	davon Einbürgerungen		
Mitte	24 060	11 669	7 713	3 956	3 328	628	12 391
Nord	27 903	12 385	7 281	5 104	4 268	836	15 518
Ost	48 526	22 756	13 767	8 989	7 608	1 381	25 770
Süd	44 601	17 810	10 836	6 974	5 905	1 069	26 791
West	52 214	19 064	10 805	8 259	6 898	1 361	33 150
Inneres Stadtgebiet	197 304	83 684	50 402	33 282	28 007	5 275	113 620
Bad Cannstatt	71 565	38 673	22 716	15 957	13 560	2 397	32 892
Birkach	7 128	2 602	1 396	1 206	915	291	4 526
Botnang	13 120	4 619	2 273	2 346	1 820	526	8 501
Degerloch	16 822	5 443	3 091	2 352	1 880	472	11 379
Feuerbach	30 462	14 470	8 793	5 677	4 720	957	15 992
Hedelfingen	10 210	5 042	3 073	1 969	1 653	316	5 168
Möhringen	33 419	13 363	7 628	5 735	4 464	1 271	20 056
Mühlhausen	25 690	13 374	5 782	7 592	5 584	2 008	12 316
Münster	6 789	3 417	2 145	1 272	1 020	252	3 372
Obertürkheim	8 709	3 930	2 447	1 483	1 253	230	4 779
Plieningen	13 415	4 858	2 808	2 050	1 594	456	8 557
Sillenbuch	24 206	8 358	3 897	4 461	3 431	1 030	15 848
Stammheim	12 464	5 480	2 840	2 640	2 158	482	6 984
Untertürkheim	16 862	8 497	5 429	3 068	2 641	427	8 365
Vaihingen	46 036	17 364	9 684	7 680	6 024	1 656	28 672
Wangen	9 305	5 206	3 314	1 892	1 680	212	4 099
Weilimdorf	32 160	15 585	7 233	8 352	6 381	1 971	16 575
Zuffenhausen	38 699	22 496	12 170	10 326	8 617	1 709	16 203
Äußeres Stadtgebiet	417 061	192 777	106 719	86 058	69 395	16 663	224 284
Stuttgart	614 365	276 461	157 121	119 340	97 402	21 938	337 904

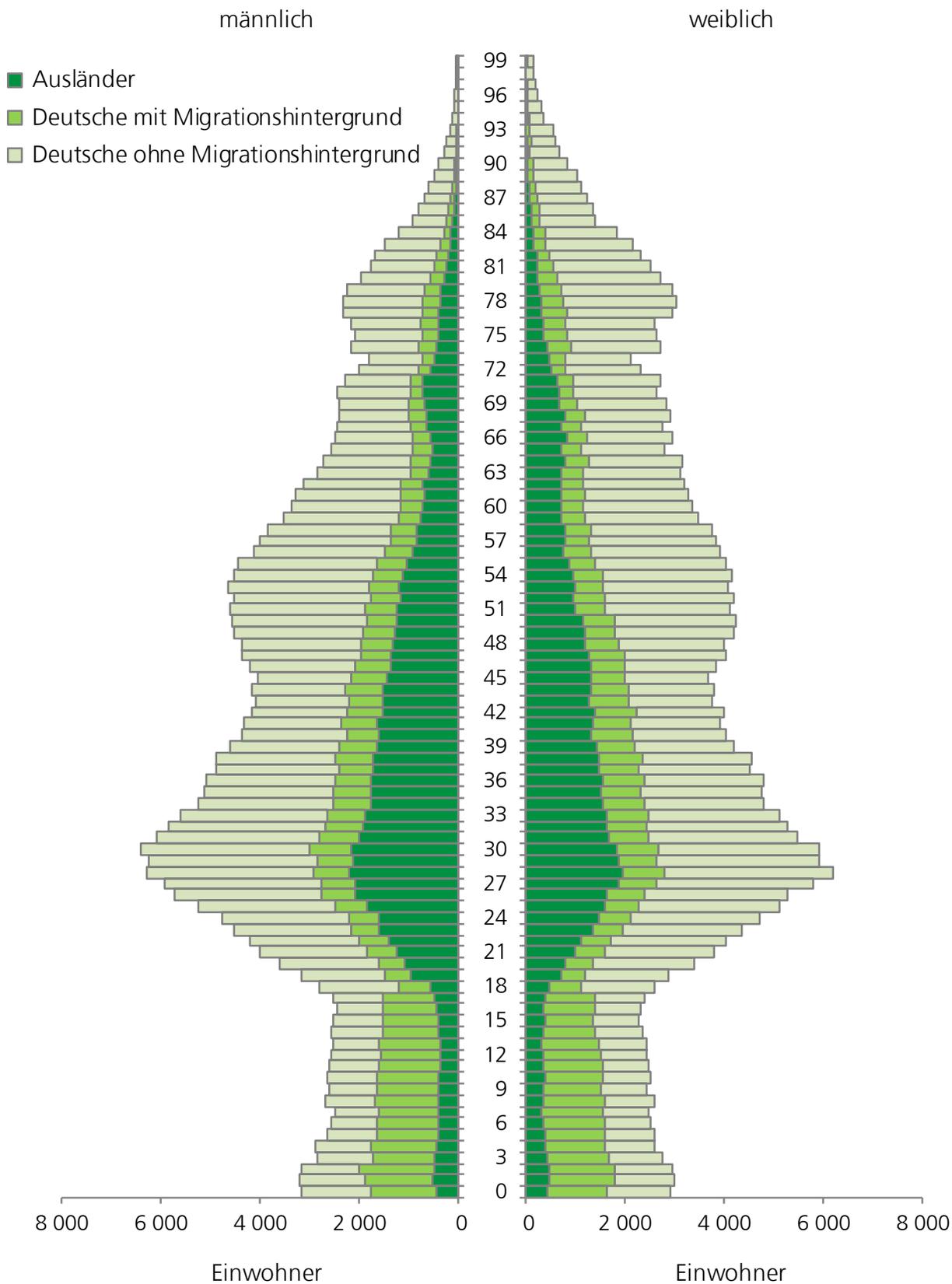
2.2.19 Einwohner in Stuttgart seit 1999 mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen

Jahr	Einwohner	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
1999	200 881	8 359	7 901	22 742	7 498	42 346	45 894	41 155	10 750	9 919	4 317
2000	205 353	8 378	8 127	22 858	7 376	43 325	47 283	40 815	11 651	10 740	4 800
2001	209 227	8 595	8 412	23 121	7 370	44 495	48 458	40 235	12 224	11 503	4 814
2002	213 135	8 597	8 399	23 413	7 500	44 912	49 836	39 827	12 669	12 641	5 341
2003	214 994	8 639	8 430	23 492	7 656	44 612	50 940	39 287	12 776	13 565	5 597
2004	217 076	8 718	8 499	23 538	7 749	44 277	52 244	38 868	12 593	14 635	5 955
2005	219 972	8 823	8 579	23 467	7 855	44 366	53 476	39 173	12 227	15 635	6 371
2006	219 166	8 899	8 524	23 546	7 840	41 412	54 655	39 225	11 719	16 608	6 738
2007	221 522	9 187	8 565	23 606	7 865	41 091	55 595	39 235	11 768	17 400	7 210
2008	223 342	9 173	8 636	23 813	7 781	41 271	56 206	39 106	11 701	17 991	7 664
2009	225 049	9 241	8 853	24 003	7 746	40 508	57 044	39 353	11 658	18 457	8 186
2010	228 040	9 361	9 084	24 226	7 623	40 442	58 052	39 817	12 009	18 711	8 715
2011	228 630	9 272	9 042	24 089	7 550	20 575	79 068	39 477	11 872	18 439	9 246
2012	235 132	9 349	9 135	24 461	7 772	42 507	60 934	40 460	11 801	18 697	10 016
2013	242 605	9 227	9 248	25 034	7 998	44 224	63 234	42 112	11 722	18 935	10 871
2014	250 273	9 480	9 261	25 620	8 147	45 906	65 492	43 852	11 619	19 125	11 771
2015	260 844	9 893	9 659	26 603	8 625	48 839	68 169	45 767	11 328	19 279	12 682
2016	268 746	10 597	9 788	27 750	8 879	50 067	70 035	47 441	11 409	19 185	13 595
2017	272 641	10 804	9 956	27 964	8 827	50 260	70 802	49 006	11 406	19 232	14 384
2018	276 461	10 894	10 023	28 271	8 744	50 177	72 022	50 500	11 476	19 239	15 115

2.2.20 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
		0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 - 65	65 - 75	75 und älter
Mitte	11 669	367	252	737	258	2 877	3 581	1 935	429	717	516
Nord	12 385	516	438	1 217	430	2 391	3 255	2 260	463	734	681
Ost	22 756	789	731	2 070	696	4 217	5 865	4 382	964	1 741	1 301
Süd	17 810	655	564	1 462	456	3 379	5 156	3 189	709	1 345	895
West	19 064	731	584	1 494	450	3 640	5 704	3 263	701	1 400	1 097
Inneres Stadtgebiet	83 684	3 058	2 569	6 980	2 290	16 504	23 561	15 029	3 266	5 937	4 490
Bad Cannstatt	38 673	1 555	1 459	4 167	1 311	6 739	10 000	7 367	1 621	2 697	1 757
Birkach	2 602	105	82	288	80	632	638	368	101	130	178
Botnang	4 619	190	194	556	161	636	1 063	875	192	365	387
Degerloch	5 443	223	236	652	182	828	1 402	944	231	361	384
Feuerbach	14 470	595	549	1 486	450	2 492	3 837	2 582	572	1 047	860
Hedelfingen	5 042	178	171	554	171	821	1 312	1 025	218	340	252
Möhringen	13 363	611	542	1 450	410	2 395	3 541	2 328	502	833	751
Mühlhausen	13 374	509	510	1 477	508	1 937	2 976	2 576	710	1 154	1 017
Münster	3 417	139	117	326	117	588	891	679	140	227	193
Obertürkheim	3 930	160	157	473	129	671	984	745	167	257	187
Plieningen	4 858	196	184	526	134	1 132	1 254	729	165	271	267
Sillenbuch	8 358	333	348	1 098	303	1 182	1 904	1 567	359	578	686
Stammheim	5 480	245	216	609	182	899	1 462	1 032	212	348	275
Untertürkheim	8 497	343	336	877	271	1 670	2 043	1 600	358	591	408
Vaihingen	17 364	622	584	1 724	495	4 462	4 367	2 699	597	978	836
Wangen	5 206	217	210	567	186	907	1 342	994	217	337	229
Weilimdorf	15 585	653	621	1 857	566	2 131	3 831	3 054	778	1 185	909
Zuffenhausen	22 496	962	938	2 604	798	3 551	5 614	4 307	1 070	1 603	1 049
Äußeres Stadtgebiet	192 777	7 836	7 454	21 291	6 454	33 673	48 461	35 471	8 210	13 302	10 625
Stuttgart	276 461	10 894	10 023	28 271	8 744	50 177	72 022	50 500	11 476	19 239	15 115

2.2.21 Einwohner in Stuttgart am 31. Dezember 2018 nach Migrationshintergrund



2.2.22 Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Einwohner insgesamt	Deutsche	Ausländer	Mit Staatsangehörigkeit von						
				Griechenland	Italien	Kroatien ¹	übrig. EU-Staaten	Serbien ²	Türkei	sonstigen Staaten
1986	551 819	453 720	98 099	13 569	15 579	-	13 381	26 811	17 886	10 873
1990	568 867	455 360	113 507	15 944	15 773	-	16 835	28 685	22 797	13 473
1995	562 213	428 324	133 889	16 424	15 292	13 899	18 503	17 914	26 287	25 570
2000	551 747	420 467	131 280	15 935	15 559	14 181	20 093	14 261	24 514	26 737
2005	556 708	429 389	127 319	14 417	14 016	13 158	21 282	11 676	22 166	30 604
2010	565 912	443 249	122 663	12 668	13 018	11 744	23 470	8 374	20 490	32 899
2011	573 054	447 990	125 064	12 852	12 918	11 651	25 345	7 744	20 224	34 330
2012	578 886	449 906	128 980	13 332	12 962	11 494	27 970	7 056	19 928	36 238
2013	585 984	452 186	133 798	13 679	13 315	11 978	30 678	6 684	19 519	37 945
2014	592 898	453 033	139 865	13 811	13 647	12 919	33 452	6 505	19 124	40 407
2015	602 301	453 880	148 421	13 943	13 910	13 962	35 013	6 452	18 712	46 429
2016	609 220	455 655	153 565	13 939	13 914	14 550	35 794	6 133	18 446	50 789
2017	611 665	456 242	155 423	13 904	13 846	15 037	36 130	5 918	18 151	52 437
2018	614 365	457 244	157 121	13 757	14 021	15 268	35 907	5 844	17 900	54 424

¹ Staatsangehörigkeit soweit im Einwohnermelderegister gespeichert.

² Bis 1991 (ehemaliges) Jugoslawien, ab 1992 Bundesrepublik Jugoslawien, 2004 bis 2005 Serbien und Montenegro und ab 2006 Serbien.

2.2.23 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Staatsangehörigkeit und Stadtbezirken

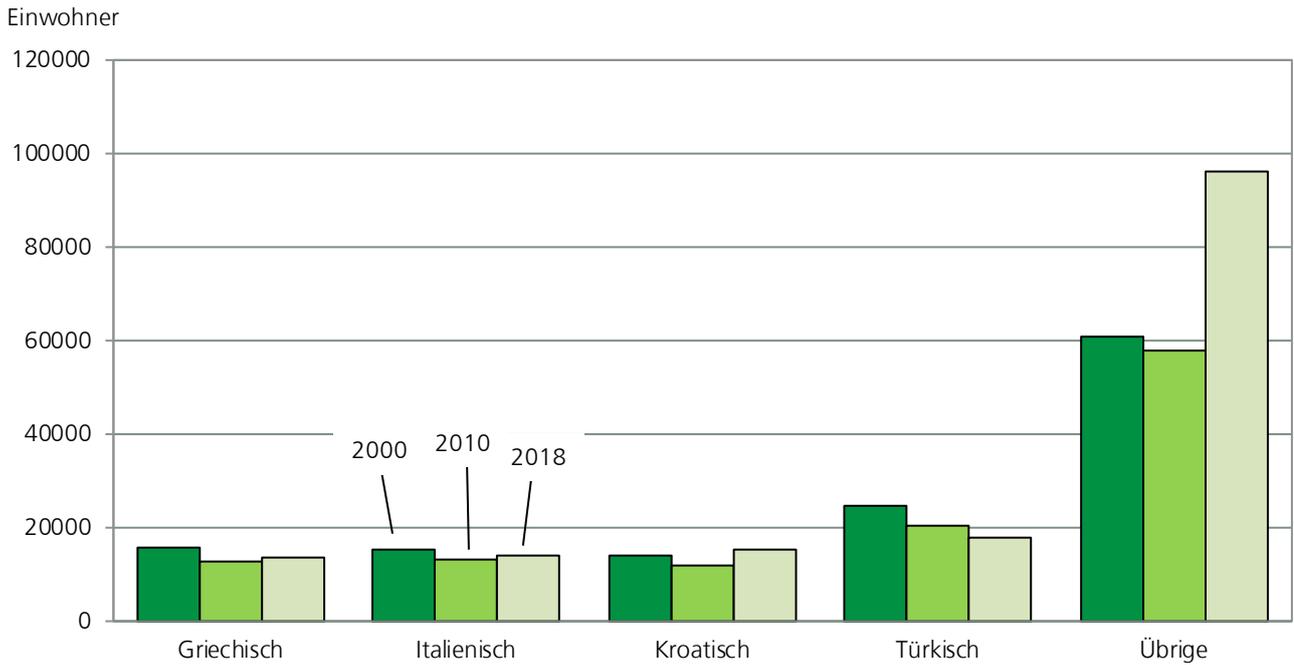
Stadtbezirk	Einwohner insgesamt	Deutsche	Ausländer	Davon mit Staatsangehörigkeit von						
				Griechenland	Italien	Kroatien	übrig. EU-Staaten	Serbien	Türkei	sonstigen Staaten
Mitte	24 060	16 347	7 713	517	556	589	2 228	264	460	3 099
Nord	27 903	20 622	7 281	286	660	505	1 975	218	704	2 933
Ost	48 526	34 759	13 767	1 353	1 373	1 524	3 336	606	1 559	4 016
Süd	44 601	33 765	10 836	823	1 007	1 266	2 725	565	981	3 469
West	52 214	41 409	10 805	683	1 141	1 400	2 951	446	831	3 353
Inneres Stadtgebiet	197 304	146 902	50 402	3 662	4 737	5 284	13 215	2 099	4 535	16 870
Bad Cannstatt	71 565	48 849	22 716	2 626	1 872	2 096	4 603	1 039	3 200	7 280
Birkach	7 128	5 732	1 396	40	108	51	416	33	99	649
Botnang	13 120	10 847	2 273	165	202	279	483	69	192	883
Degerloch	16 822	13 731	3 091	171	231	265	791	90	179	1 364
Feuerbach	30 462	21 669	8 793	1 063	862	863	1 750	323	925	3 007
Hedelfingen	10 210	7 137	3 073	404	291	304	906	81	386	701
Möhringen	33 419	25 791	7 628	633	596	765	1 694	217	574	3 149
Mühlhausen	25 690	19 908	5 782	390	433	502	1 048	235	1 094	2 080
Münster	6 789	4 644	2 145	188	237	225	503	77	234	681
Obertürkheim	8 709	6 262	2 447	229	203	284	519	48	325	839
Plieningen	13 415	10 607	2 808	124	208	218	720	67	240	1 231
Sillenbuch	24 206	20 309	3 897	199	300	303	942	129	411	1 613
Stammheim	12 464	9 624	2 840	200	378	241	546	80	348	1 047
Untertürkheim	16 862	11 433	5 429	835	434	586	1 210	188	636	1 540
Vaihingen	46 036	36 352	9 684	551	851	551	2 200	224	733	4 574
Wangen	9 305	5 991	3 314	443	257	458	651	131	544	830
Weilimdorf	32 160	24 927	7 233	589	658	769	1 389	232	1 173	2 423
Zuffenhausen	38 699	26 529	12 170	1 245	1 163	1 224	2 321	482	2 072	3 663
Äußeres Stadtgebiet	417 061	310 342	106 719	10 095	9 284	9 984	22 692	3 745	13 365	37 554
Stuttgart	614 365	457 244	157 121	13 757	14 021	15 268	35 907	5 844	17 900	54 424

2.2.24 Ausländer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Staatsangehörigkeit	Ausländer insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren						
		0 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 65	65 und älter
Bosnien und Herzegowina	4 963	53	158	85	852	1 399	1 421	995
Bulgarien	3 041	116	159	58	777	1 167	678	86
Frankreich	3 212	76	143	34	892	1 150	628	289
Griechenland	13 757	202	442	187	2 123	3 282	4 704	2 817
Großbritannien	1 113	18	40	9	238	361	332	115
Italien	14 021	195	385	202	2 764	3 770	4 490	2 215
Kosovo	3 363	78	254	129	758	1 118	774	252
Kroatien	15 268	265	498	174	2 307	4 430	4 198	3 396
Mazedonien	1 382	21	53	31	251	509	276	241
Österreich	2 643	35	31	17	380	662	836	682
Polen	4 162	81	137	45	710	1 560	1 424	205
Portugal	4 172	76	180	110	798	1 044	1 590	374
Rumänien	6 121	215	337	86	1 526	2 419	1 380	158
Russische Föderation ¹	2 495	51	118	40	451	888	587	360
Serbien ²	5 844	73	224	105	790	1 555	1 553	1 544
Slowenien	1 009	14	17	4	85	277	228	384
Spanien	3 233	82	106	33	779	1 217	702	314
Türkei	17 900	85	240	195	3 436	5 524	5 702	2 718
Ukraine	2 038	30	102	31	418	653	393	411
Ungarn	2 738	56	97	41	521	1 150	750	123
Übriges Europa	6 267	143	285	77	1 365	2 238	1 546	613
Europa insgesamt	118 742	1 965	4 006	1 693	22 221	36 373	34 192	18 292
Ägypten	724	56	28	6	316	220	77	21
Eritrea	742	60	25	6	355	195	81	20
Ghana	526	21	35	17	82	154	206	11
Nigeria	809	126	65	8	202	327	76	5
Tunesien	703	9	4	4	307	231	109	39
Übriges Afrika	2 916	96	107	49	1 040	1 054	511	59
Afrika insgesamt	6 420	368	264	90	2 302	2 181	1 060	155
Brasilien	899	20	30	10	304	394	131	10
Kanada	254	7	12	5	65	85	62	18
Kolumbien	383	2	2		200	143	35	1
Mexiko	371	7	8	5	146	175	25	5
USA	1 609	35	70	13	323	498	460	210
Übriges Amerika	994	11	14	11	290	417	204	47
Amerika insgesamt	4 510	82	136	44	1 328	1 712	917	291
Afghanistan	2 008	163	319	105	745	422	206	48
China	3 134	59	87	26	1 759	923	262	18
Georgien	596	12	35	6	260	243	39	1
Indien	3 624	273	192	20	1 306	1 641	162	30
Irak	3 099	252	503	153	838	893	398	62
Iran	1 100	38	43	14	297	522	140	46
Japan	892	66	78	10	125	386	204	23
Pakistan	827	24	32	12	281	334	126	18
Syrien	4 585	474	803	222	1 509	1 085	427	65
Vietnam	814	16	47	11	249	213	261	17
Übriges Asien	4 587	120	196	51	1 315	1 617	1 071	217
Asien insgesamt	25 266	1 497	2 335	630	8 684	8 279	3 296	545
Australien/Ozeanien	232	5	4	7	73	68	57	18
Staatenlos/ungeklärt	1 951	1 541	77	10	108	103	72	40
Ausländer insgesamt	157 121	5 458	6 822	2 474	34 716	48 716	39 594	19 341

¹ Inkl. ehem. Sowjetunion² Inkl. ehem. Serbien mit Kosovo, Serbien und Montenegro und Jugoslawien

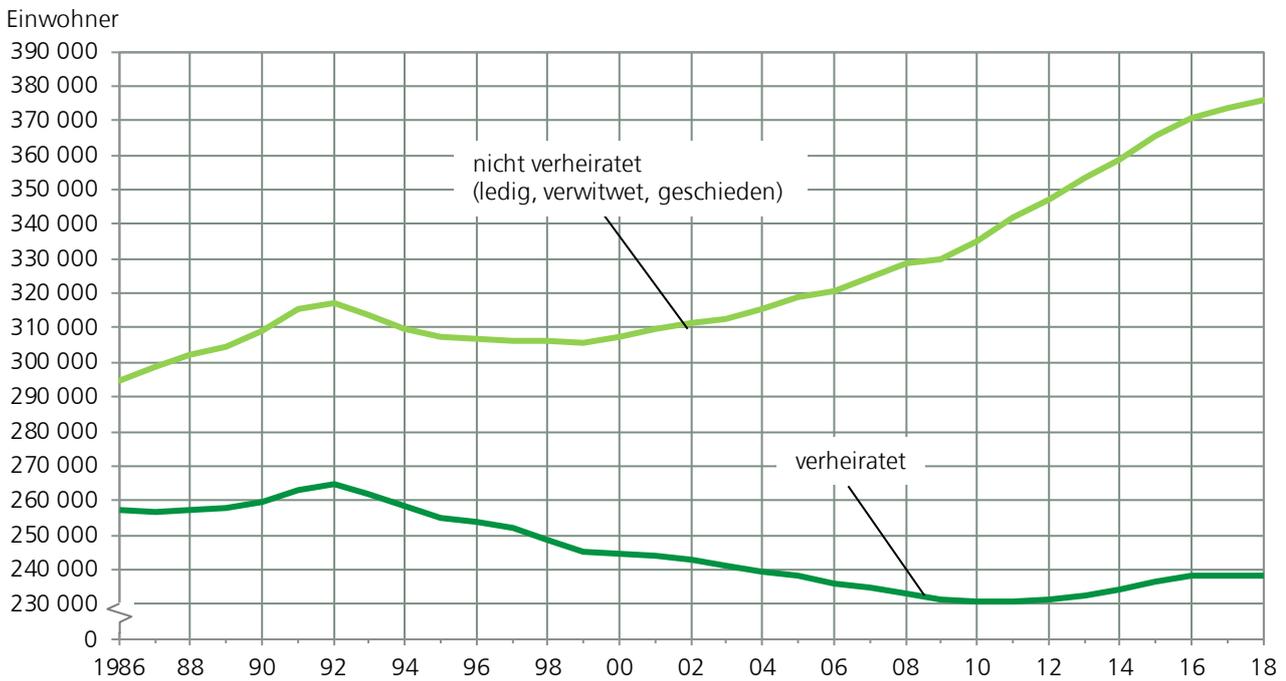
2.2.25 Ausländer in Stuttgart 2000, 2010 und 2018 nach Staatsangehörigkeit



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



2.2.26 Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Familienstand



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



2.2.27 Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Familienstand

Jahr	Einwohner insgesamt	Davon nach Familienstand			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1986	551 819	217 688	257 338	46 606	30 187
1990	568 867	232 200	259 708	44 878	32 081
1995	562 213	231 279	254 971	42 614	33 349
2000	551 747	233 292	244 609	38 676	35 170
2005	556 708	244 366	238 002	35 544	38 796
2010	565 912	260 772	231 008	32 988	41 144
2011	573 054	267 353	231 001	32 826	41 874
2012	578 886	272 362	231 458	32 729	42 337
2013	585 984	278 319	232 480	32 528	42 657
2014	592 898	283 265	234 377	32 350	42 906
2015	602 301	290 533	236 605	32 091	43 072
2016	609 220	295 880	238 218	31 875	43 247
2017	611 665	298 719	238 175	31 745	43 026
2018	614 365	301 499	238 422	31 481	42 963

2.2.28 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Familienstand und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner insgesamt	Davon nach Familienstand			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Mitte	24 060	15 138	6 622	645	1 655
Nord	27 903	14 412	10 241	1 320	1 930
Ost	48 526	25 258	17 066	2 372	3 830
Süd	44 601	25 040	14 969	1 571	3 021
West	52 214	30 541	16 446	1 964	3 263
Inneres Stadtgebiet	197 304	110 389	65 344	7 872	13 699
Bad Cannstatt	71 565	34 758	28 019	3 540	5 248
Birkach	7 128	3 583	2 695	429	421
Botnang	13 120	5 569	5 791	890	870
Degerloch	16 822	7 646	6 911	1 040	1 225
Feuerbach	30 462	14 045	12 580	1 660	2 177
Hedelfingen	10 210	4 368	4 534	582	726
Möhringen	33 419	15 245	13 885	2 056	2 233
Mühlhausen	25 690	10 289	11 437	1 982	1 982
Münster	6 789	3 032	2 779	444	534
Obertürkheim	8 709	3 986	3 629	501	593
Plieningen	13 415	6 707	5 186	670	852
Sillenbuch	24 206	10 149	10 519	1 729	1 809
Stammheim	12 464	5 284	5 541	720	919
Untertürkheim	16 862	7 682	7 029	859	1 292
Vaihingen	46 036	23 349	17 973	2 230	2 484
Wangen	9 305	4 372	3 693	497	743
Weilimdorf	32 160	13 410	14 753	1 846	2 151
Zuffenhausen	38 699	17 636	16 124	1 934	3 005
Äußeres Stadtgebiet	417 061	191 110	173 078	23 609	29 264
Stuttgart	614 365	301 499	238 422	31 481	42 963

2.2.29 Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Religionszugehörigkeit

Jahr	Einwohner insgesamt	Davon nach der Religionszugehörigkeit		
		evangelisch	römisch-katholisch	sonstige/keine
1986	551 819	239 910	172 448	139 461
1990	568 867	229 095	174 742	165 030
1995	562 213	202 222	161 900	198 091
2000	551 747	182 909	150 160	218 678
2005	556 708	170 302	143 843	242 563
2010	565 912	162 811	141 220	261 881
2011	573 054	162 030	142 277	268 747
2012	578 886	160 374	142 332	276 180
2013	585 984	158 345	142 839	284 800
2014	592 898	155 179	142 414	295 305
2015	602 301	152 291	142 430	307 580
2016	609 220	149 958	141 844	317 418
2017	611 665	147 440	140 998	323 227
2018	614 365	145 166	139 379	329 820

2.2.30 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Religionszugehörigkeit und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner insgesamt	Davon nach der Religionszugehörigkeit		
		evangelisch	römisch-katholisch	sonstige/keine
Mitte	24 060	4 698	5 386	13 976
Nord	27 903	6 416	6 208	15 279
Ost	48 526	10 623	11 303	26 600
Süd	44 601	10 322	10 412	23 867
West	52 214	12 563	12 500	27 151
Inneres Stadtgebiet	197 304	44 622	45 809	106 873
Bad Cannstatt	71 565	13 601	15 917	42 047
Birkach	7 128	2 072	1 540	3 516
Botnang	13 120	3 943	2 957	6 220
Degerloch	16 822	5 136	3 666	8 020
Feuerbach	30 462	6 841	6 483	17 138
Hedelfingen	10 210	2 289	2 377	5 544
Möhringen	33 419	9 222	7 531	16 666
Mühlhausen	25 690	5 620	6 349	13 721
Münster	6 789	1 542	1 618	3 629
Obertürkheim	8 709	2 390	1 843	4 476
Plieningen	13 415	3 863	3 074	6 478
Sillenbuch	24 206	7 366	5 198	11 642
Stammheim	12 464	3 006	2 911	6 547
Untertürkheim	16 862	4 073	3 754	9 035
Vaihingen	46 036	12 539	9 948	23 549
Wangen	9 305	1 817	2 136	5 352
Weilimdorf	32 160	7 740	7 524	16 896
Zuffenhausen	38 699	7 484	8 744	22 471
Äußeres Stadtgebiet	417 061	100 544	93 570	222 947
Stuttgart	614 365	145 166	139 379	329 820

2.2.31 Ausländer in Stuttgart seit 1986 nach Wohndauer in der Gemeinde

Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Wohndauer in Stuttgart von ... bis unter ... Jahren								
		0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 8	8 - 10	10 - 15	15 u.m.
1986	98 099	11 572	6 878	5 282	4 361	4 349	14 608	8 995	20 923	21 131
1990	113 507	14 048	9 097	7 353	6 135	5 659	11 413	7 124	19 098	33 580
1995	133 889	13 704	9 789	9 805	11 712	7 715	15 953	8 109	14 019	43 083
2000	131 280	13 277	10 233	7 991	6 680	5 974	14 466	10 597	17 087	44 975
2005	127 319	12 423	8 058	6 690	5 917	5 506	14 308	7 702	17 506	49 209
2010	122 663	11 698	7 409	6 272	5 237	4 602	11 671	6 939	15 516	53 319
2011	125 064	14 451	7 855	5 958	5 248	4 531	11 433	6 420	15 279	53 889
2012	128 980	16 628	9 887	6 372	5 061	4 419	11 319	6 259	14 774	54 261
2013	133 798	18 712	11 371	7 756	5 300	4 396	11 048	6 298	14 095	54 822
2014	139 865	22 019	12 351	8 896	6 420	4 569	10 811	6 136	13 343	55 320
2015	148 421	26 084	14 779	9 770	7 476	5 628	10 665	5 998	12 802	55 219
2016	153 565	23 638	18 524	11 645	8 154	6 488	11 733	5 739	12 369	55 275
2017	155 423	21 100	16 697	14 820	9 748	7 042	13 518	5 506	12 025	54 967
2018	157 121	20 365	14 429	13 527	12 677	8 484	15 602	5 630	11 753	54 654

2.2.32 Ausländer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Wohndauer in der Gemeinde und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Wohndauer in Stuttgart von ... bis unter ... Jahren								
		0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 8	8 - 10	10 - 15	15 u.m.
Mitte	7 713	1 264	928	744	705	450	911	309	558	1 844
Nord	7 281	1 137	782	797	564	404	664	225	514	2 194
Ost	13 767	1 603	1 114	971	919	781	1 348	486	1 027	5 518
Süd	10 836	1 321	910	834	814	605	1 078	383	833	4 058
West	10 805	1 389	964	848	802	579	1 136	462	781	3 844
Inneres Stadtgebiet	50 402	6 714	4 698	4 194	3 804	2 819	5 137	1 865	3 713	17 458
Bad Cannstatt	22 716	2 688	1 879	1 661	1 774	1 229	2 339	836	1 883	8 427
Birkach	1 396	256	145	130	127	96	164	56	107	315
Botnang	2 273	201	161	172	194	136	256	104	192	857
Degerloch	3 091	438	419	407	285	152	230	112	213	835
Feuerbach	8 793	1 210	798	816	726	433	856	267	547	3 140
Hedelfingen	3 073	323	335	277	274	168	291	87	214	1 104
Möhringen	7 628	1 215	833	825	755	423	738	235	483	2 121
Mühlhausen	5 782	477	354	446	384	254	561	260	518	2 528
Münster	2 145	289	192	222	197	117	205	65	135	723
Obertürkheim	2 447	333	206	219	261	116	214	81	201	816
Plieningen	2 808	438	359	337	249	211	285	98	209	622
Sillenbuch	3 897	353	386	415	346	206	448	167	313	1 263
Stammheim	2 840	476	274	326	265	105	207	94	196	897
Untertürkheim	5 429	811	410	439	360	259	523	143	364	2 120
Vaihingen	9 684	1 641	1 183	990	844	612	916	268	758	2 472
Wangen	3 314	336	220	241	284	183	348	114	256	1 332
Weilimdorf	7 233	865	629	477	573	345	691	305	554	2 794
Zuffenhausen	12 170	1 301	948	933	975	620	1 193	473	897	4 830
Äußeres Stadtgebiet	106 719	13 651	9 731	9 333	8 873	5 665	10 465	3 765	8 040	37 196
Stuttgart	157 121	20 365	14 429	13 527	12 677	8 484	15 602	5 630	11 753	54 654

2.2.33 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Wohndauer in der Gemeinde und Staatsangehörigkeit

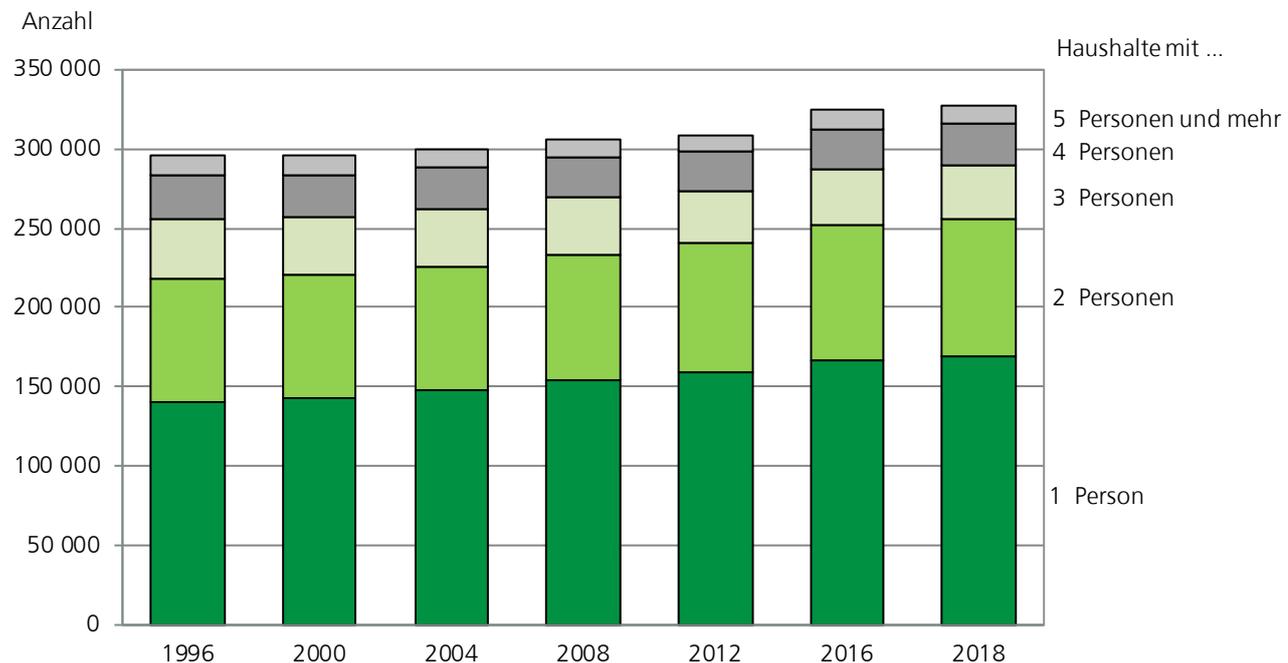
Wohndauer in Stuttgart von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Ausländer	Davon mit der Staatsangehörigkeit von						
				Griechenland	Italien	Kroatien	übrige EU-Staaten	Serbien	Türkei	sonst. Staaten
unter 1	46 727	26 362	20 365	821	1 234	1 634	5 201	503	981	9 991
1 - 2	38 126	23 697	14 429	706	810	1 359	3 555	236	668	7 095
2 - 3	34 466	20 939	13 527	665	724	1 177	3 119	185	552	7 105
3 - 4	31 007	18 330	12 677	653	695	1 262	2 984	162	472	6 449
4 - 5	24 615	16 131	8 484	605	621	919	2 817	142	421	2 959
5 - 8	57 518	41 916	15 602	1 805	1 074	753	5 674	353	1 152	4 791
8 - 10	28 784	23 154	5 630	384	371	222	1 732	231	671	2 019
10 - 15	61 238	49 485	11 753	758	866	674	3 013	565	1 764	4 113
15 und mehr	291 884	237 230	54 654	7 360	7 626	7 268	7 812	3 467	11 219	9 902
Insgesamt	614 365	457 244	157 121	13 757	14 021	15 268	35 907	5 844	17 900	54 424

2.2.34 Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Wohndauer in der Gemeinde und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Wohndauer in Stuttgart von ... bis unter ... Jahren								
		0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 8	8 - 10	10 - 15	15 o.m.
Mitte	24 060	3 029	2 395	1 922	1 735	1 291	2 773	1 137	2 173	7 605
Nord	27 903	2 526	2 119	1 914	1 495	1 203	2 625	1 356	2 755	11 910
Ost	48 526	3 815	3 179	2 792	2 410	2 090	4 773	2 360	4 842	22 265
Süd	44 601	3 816	3 075	2 785	2 526	2 097	4 698	2 359	4 581	18 664
West	52 214	4 717	3 848	3 429	3 004	2 452	5 917	2 712	5 297	20 838
Inneres Stadtgebiet	197 304	17 903	14 616	12 842	11 170	9 133	20 786	9 924	19 648	81 282
Bad Cannstatt	71 565	5 471	4 487	3 904	3 749	3 012	7 082	3 475	7 470	32 915
Birkach	7 128	680	457	386	294	249	659	344	676	3 383
Botnang	13 120	633	515	510	535	416	1 089	578	1 294	7 550
Degerloch	16 822	1 062	941	943	755	595	1 299	813	1 671	8 743
Feuerbach	30 462	2 355	1 797	1 721	1 529	1 185	2 777	1 299	2 920	14 879
Hedelfingen	10 210	604	575	553	509	369	842	423	1 045	5 290
Möhringen	33 419	2 461	1 974	1 813	1 753	1 357	2 998	1 459	3 141	16 463
Mühlhausen	25 690	1 105	930	981	921	765	2 023	1 176	2 522	15 267
Münster	6 789	486	371	400	357	231	602	248	558	3 536
Obertürkheim	8 709	629	501	421	477	309	688	347	897	4 440
Plieningen	13 415	1 202	1 063	898	616	545	1 186	598	1 282	6 025
Sillenbuch	24 206	1 200	1 119	1 147	1 032	802	2 045	1 178	2 525	13 158
Stammheim	12 464	905	615	648	566	348	924	509	1 155	6 794
Untertürkheim	16 862	1 373	903	896	764	590	1 438	745	1 535	8 618
Vaihingen	46 036	3 743	3 093	2 765	2 203	1 793	4 012	1 906	4 780	21 741
Wangen	9 305	627	529	500	534	374	867	414	890	4 570
Weilimdorf	32 160	1 700	1 562	1 219	1 362	1 089	2 637	1 515	3 405	17 671
Zuffenhausen	38 699	2 588	2 078	1 919	1 881	1 453	3 564	1 833	3 824	19 559
Äußeres Stadtgebiet	417 061	28 824	23 510	21 624	19 837	15 482	36 732	18 860	41 590	210 602
Stuttgart	614 365	46 727	38 126	34 466	31 007	24 615	57 518	28 784	61 238	291 884

2.3 Haushalte

2.3.1 Haushalte in Stuttgart nach der Personenzahl seit 1996



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



2.3.2 Haushalte in Stuttgart am 31.12.2018 nach Zahl der Personen und Alter der Bezugsperson

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Personen in Haushalten	Durch- schnittliche Haushalts- größe in Personen
		1	2	3	4	5 und mehr		
Haushalte insgesamt								
unter 30	59 953	43 452	13 883	1 740	620	258	80 317	1,34
30 - 45	89 795	43 834	17 512	11 902	11 260	5 287	187 640	2,09
45 - 60	81 002	34 198	16 693	12 460	11 993	5 658	183 015	2,26
60 und mehr	96 544	47 605	37 892	8 136	2 287	624	160 254	1,66
Insgesamt	327 294	169 089	85 980	34 238	26 160	11 827	611 226	1,87
Bezugsperson deutsch								
unter 30	40 431	29 864	9 417	857	220	73	52 541	1,30
30 - 45	60 006	29 973	12 244	7 868	7 176	2 745	121 089	2,02
45 - 60	60 284	25 981	12 607	9 129	8 889	3 678	133 536	2,22
60 und mehr	79 103	40 274	30 836	5 926	1 610	457	128 582	1,63
Insgesamt	239 824	126 092	65 104	23 780	17 895	6 953	435 748	1,82
Bezugsperson ausländisch								
unter 30	19 522	13 588	4 466	883	400	185	27 776	1,42
30 - 45	29 789	13 861	5 268	4 034	4 084	2 542	66 551	2,23
45 - 60	20 718	8 217	4 086	3 331	3 104	1 980	49 479	2,39
60 und mehr	17 441	7 331	7 056	2 210	677	167	31 672	1,82
Insgesamt	87 470	42 997	20 876	10 458	8 265	4 874	175 478	2,01

2.3.3 Haushalte in Stuttgart seit 1992 nach der Zahl der Personen

Jahr	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Personen in Haushalten	Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen
		1	2	3	4	5 und mehr		
1992	301 314	142 113	77 233	40 584	28 589	12 795	601 031	1,99
1995	294 839	139 371	77 006	38 782	27 359	12 321	584 863	1,98
2000	295 550	143 083	77 686	36 344	26 467	11 970	577 182	1,95
2005	301 950	149 979	78 104	35 736	26 385	11 746	581 561	1,93
2010	299 469	150 777	79 041	33 845	24 914	10 892	567 841	1,90
2011	303 210	154 196	79 655	33 511	24 896	10 952	571 641	1,89
2012 ¹	308 944	159 367	80 660	33 140	24 992	10 785	577 220	1,87
2013	312 707	161 423	81 812	33 283	25 351	10 838	583 730	1,87
2014	315 666	162 422	83 359	33 519	25 394	10 972	589 360	1,87
2015	320 641	164 964	84 616	34 198	25 560	11 303	598 923	1,87
2016	324 370	167 203	85 151	34 546	25 752	11 718	606 385	1,87
2017	325 997	168 464	85 422	34 324	25 982	11 805	608 943	1,87
2018	327 294	169 089	85 980	34 238	26 160	11 827	611 226	1,87

¹ Die Zahl der privaten Haushalte ist aufgrund von Änderungen der Haushaltgenerierung nicht mit dem Vorjahreswert vergleichbar.

2.3.4 Haushalte in Stuttgart am 31.12.2018 nach der Zahl der Personen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Personen in Haushalten	Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen
		1	2	3	4	5 und mehr		
Mitte	15 232	10 055	3 296	1 001	584	296	23 607	1,55
Nord	14 956	7 914	3 828	1 575	1 086	553	27 587	1,84
Ost	27 532	15 554	6 759	2 597	1 825	797	48 400	1,76
Süd	26 176	15 419	6 138	2 337	1 645	637	44 635	1,71
West	31 020	18 863	7 144	2 592	1 764	657	51 413	1,66
Inneres Stadtgebiet	114 916	67 805	27 165	10 102	6 904	2 940	195 642	1,70
Bad Cannstatt	37 202	18 699	9 732	4 105	3 049	1 617	71 297	1,92
Birkach	3 667	1 834	1 055	334	312	132	6 887	1,88
Botnang	6 750	3 139	1 985	769	603	254	13 185	1,95
Degerloch	8 818	4 476	2 331	917	799	295	16 679	1,89
Feuerbach	15 722	7 742	4 171	1 799	1 360	650	30 409	1,93
Hedelfingen	5 234	2 563	1 384	579	482	226	10 199	1,95
Möhringen	16 954	8 023	4 776	1 921	1 559	675	33 157	1,96
Mühlhausen	12 195	5 038	3 800	1 572	1 206	579	25 253	2,07
Münster	3 554	1 873	854	397	291	139	6 683	1,88
Obertürkheim	4 358	2 044	1 193	529	383	209	8 664	1,99
Plieningen	7 336	3 788	2 035	676	578	259	13 565	1,85
Sillenbuch	12 341	5 597	3 706	1 369	1 194	475	24 384	1,98
Stammheim	6 326	2 910	1 811	819	543	243	12 435	1,97
Untertürkheim	8 686	4 190	2 364	1 035	741	356	16 897	1,95
Vaihingen	24 575	12 547	6 569	2 485	2 128	846	46 094	1,88
Wangen	4 822	2 364	1 302	546	401	209	9 334	1,94
Weilimdorf	14 958	5 858	4 608	1 995	1 751	746	32 003	2,14
Zuffenhausen	18 880	8 599	5 139	2 289	1 876	977	38 459	2,04
Äußeres Stadtgebiet	212 378	101 284	58 815	24 136	19 256	8 887	415 584	1,96
Stuttgart	327 294	169 089	85 980	34 238	26 160	11 827	611 226	1,87

2.3.5 Haushalte, Familien mit Kindern in Stuttgart seit 1992 nach der Zahl der Kinder

Jahr	Haushalte insgesamt	Darunter Familien mit Kindern unter 18 Jahren								
		insgesamt	davon mit ... Kindern				Kinder je Familie	Paare mit Kindern	Alleinerziehende	
			1	2	3	4 o.m.			Zahl	% von Sp. 2
1992	301 314	56 575	29 630	20 165	5 303	1 477	1,63	46 980	9 595	17,0
1995	294 839	56 049	29 251	19 985	5 323	1 490	1,63	45 996	10 053	17,9
2000	295 550	54 364	27 422	20 114	5 362	1 466	1,66	43 487	10 877	20,0
2005	301 950	54 800	27 966	20 347	5 130	1 357	1,64	42 693	12 107	22,1
2010	299 469	53 880	27 438	20 129	5 091	1 222	1,64	42 942	10 938	20,3
2011	303 210	54 106	27 693	20 121	5 104	1 188	1,63	43 205	10 901	20,1
2012 ¹	308 944	54 229	27 759	20 178	5 093	1 199	1,63	43 272	10 957	20,2
2013	312 707	54 609	27 920	20 377	5 135	1 177	1,63	43 460	11 149	20,4
2014	315 666	55 293	28 297	20 546	5 269	1 181	1,63	43 365	11 928	21,6
2015	320 641	56 164	28 613	20 819	5 507	1 225	1,64	44 276	11 888	21,2
2016	324 370	56 920	28 812	21 065	5 687	1 356	1,65	45 063	11 857	20,8
2017	325 997	57 062	28 572	21 355	5 772	1 363	1,66	45 134	11 928	20,9
2018	327 294	57 076	28 372	21 568	5 754	1 382	1,66	45 311	11 765	20,6

¹ Die Zahl der privaten Haushalte ist aufgrund von Änderungen der Haushaltegenerierung nicht mit dem Vorjahreswert vergleichbar.

2.3.6 Haushalte, Familien mit Kindern in Stuttgart am 31.12.2018 nach der Zahl der Kinder und Stadtbezirken

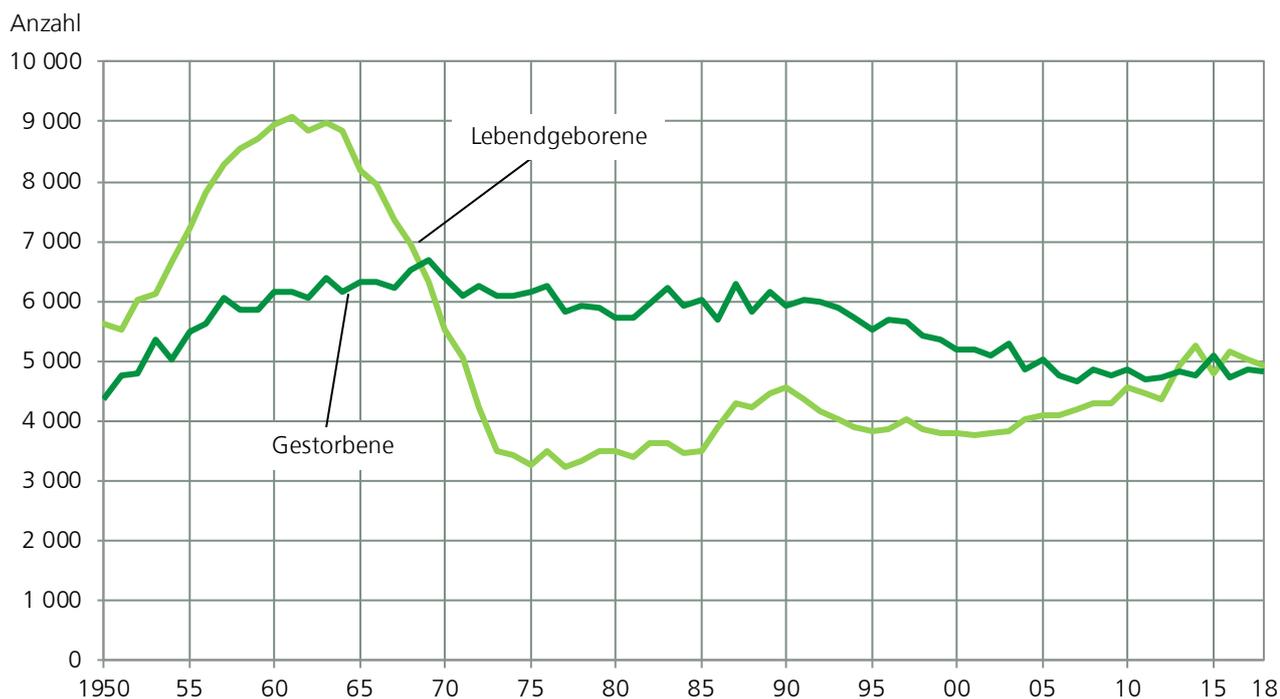
Stadtbezirk	Haushalte ¹ insgesamt	Darunter Familien mit Kindern unter 18 Jahren								
		insgesamt	davon mit ... Kindern				Kinder je Familie	Paare	Alleinerziehende	
			1	2	3	4 o.m.			Zahl	% von Sp. 2
Mitte	15 232	1 523	876	488	108	51	1,58	1 177	346	22,7
Nord	14 956	2 625	1 397	877	276	75	1,64	2 042	583	22,2
Ost	27 532	4 261	2 266	1 531	371	93	1,60	3 209	1 052	24,7
Süd	26 176	3 866	2 078	1 414	315	59	1,58	3 033	833	21,5
West	31 020	4 202	2 286	1 540	321	55	1,56	3 315	887	21,1
Inneres Stadtgebiet	114 916	16 477	8 903	5 850	1 391	333	1,59	12 776	3 701	22,5
Bad Cannstatt	37 202	7 059	3 493	2 574	800	192	1,68	5 461	1 598	22,6
Birkach	3 667	636	275	277	70	14	1,72	505	131	20,6
Botnang	6 750	1 249	598	479	142	30	1,69	1 012	237	19,0
Degerloch	8 818	1 606	747	674	135	50	1,70	1 310	296	18,4
Feuerbach	15 722	2 964	1 445	1 135	302	82	1,68	2 405	559	18,9
Hedelfingen	5 234	970	438	401	106	25	1,72	798	172	17,7
Möhringen	16 954	3 197	1 565	1 230	322	80	1,67	2 686	511	16,0
Mühlhausen	12 195	2 470	1 206	924	275	65	1,68	1 904	566	22,9
Münster	3 554	594	276	242	58	18	1,71	482	112	18,9
Obertürkheim	4 358	852	396	327	94	35	1,74	671	181	21,2
Plieningen	7 336	1 165	539	473	122	31	1,70	960	205	17,6
Sillenbuch	12 341	2 401	1 111	980	265	45	1,69	1 939	462	19,2
Stammheim	6 326	1 193	610	448	118	17	1,62	940	253	21,2
Untertürkheim	8 686	1 632	809	630	141	52	1,66	1 294	338	20,7
Vaihingen	24 575	4 228	1 996	1 697	458	77	1,68	3 484	744	17,6
Wangen	4 822	916	448	332	106	30	1,70	715	201	21,9
Weilimdorf	14 958	3 424	1 609	1 381	354	80	1,69	2 756	668	19,5
Zuffenhausen	18 880	4 043	1 908	1 514	495	126	1,72	3 213	830	20,5
Äußeres Stadtgebiet	212 378	40 599	19 469	15 718	4 363	1 049	1,68	32 535	8 064	19,9
Stuttgart	327 294	57 076	28 372	21 568	5 754	1 382	1,66	45 311	11 765	20,6

2.4 Geburten und Sterbefälle

2.4.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Stuttgart seit 1950

Jahr	Lebendgeborene			Gestorbene			Überschuß der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-)		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
1950	5 844	5 639	205	4 408	4 343	65	1 436	1 296	140
1955	7 325	7 219	106	5 518	5 490	28	1 807	1 729	78
1960	9 161	8 942	219	6 204	6 144	60	2 957	2 798	159
1965	9 073	8 180	893	6 375	6 317	58	2 698	1 863	835
1970	6 935	5 513	1 422	6 541	6 386	155	394	- 873	1 267
1975	5 180	3 267	1 913	6 342	6 169	173	- 1 162	- 2 902	1 740
1980	5 129	3 493	1 636	5 960	5 731	229	- 831	- 2 238	1 407
1985	4 577	3 506	1 071	6 262	6 038	224	- 1 685	- 2 532	847
1986	5 068	3 896	1 172	5 896	5 684	212	- 828	- 1 788	960
1987	5 663	4 277	1 386	6 556	6 293	263	- 893	- 2 016	1 123
1988	5 641	4 222	1 419	6 066	5 821	245	- 425	- 1 599	1 174
1989	6 045	4 469	1 576	6 430	6 171	259	- 385	- 1 702	1 317
1990	6 128	4 563	1 565	6 213	5 936	277	- 85	- 1 373	1 288
1991	6 031	4 352	1 679	6 297	6 029	268	- 266	- 1 677	1 411
1992	6 107	4 173	1 934	6 301	5 986	315	- 194	- 1 813	1 619
1993	5 895	4 016	1 879	6 194	5 882	312	- 299	- 1 866	1 567
1994	5 725	3 903	1 822	6 063	5 709	354	- 338	- 1 806	1 468
1995	5 608	3 827	1 781	5 834	5 514	320	- 226	- 1 687	1 461
1996	5 676	3 851	1 825	6 056	5 702	354	- 380	- 1 851	1 471
1997	5 921	4 021	1 900	5 993	5 651	342	- 72	- 1 630	1 558
1998	5 584	3 851	1 733	5 818	5 438	380	- 234	- 1 587	1 353
1999	5 455	3 788	1 667	5 706	5 354	352	- 251	- 1 566	1 315
2000	5 381	3 800	1 581	5 559	5 203	356	- 178	- 1 403	1 225
2001	5 340	3 770	1 570	5 548	5 182	366	- 208	- 1 412	1 204
2002	5 310	3 803	1 507	5 448	5 088	360	- 138	- 1 285	1 147
2003	5 256	3 839	1 417	5 696	5 299	397	- 440	- 1 460	1 020
2004	5 445	4 036	1 409	5 262	4 861	401	183	- 825	1 008
2005	5 495	4 097	1 398	5 390	5 013	377	105	- 916	1 021
2006	5 434	4 110	1 324	5 176	4 767	409	258	- 657	915
2007	5 456	4 192	1 264	5 075	4 657	418	381	- 465	846
2008	5 541	4 300	1 241	5 323	4 868	455	218	- 568	786
2009	5 487	4 277	1 210	5 222	4 769	453	265	- 492	757
2010	5 807	4 567	1 240	5 368	4 874	494	439	- 307	746
2011	5 582	4 468	1 114	5 143	4 702	441	439	- 234	673
2012	5 514	4 364	1 150	5 211	4 709	502	303	- 345	648
2013	5 790	4 913	877	5 330	4 812	518	460	101	359
2014	6 245	5 266	979	5 331	4 768	563	914	498	416
2015	6 306	4 804	1 502	5 650	5 075	575	656	- 271	927
2016	6 773	5 165	1 608	5 289	4 725	564	1 484	440	1 044
2017	6 725	5 014	1 711	5 507	4 871	636	1 218	143	1 075
2018	6 534	4 937	1 597	5 471	4 831	640	1 063	106	957

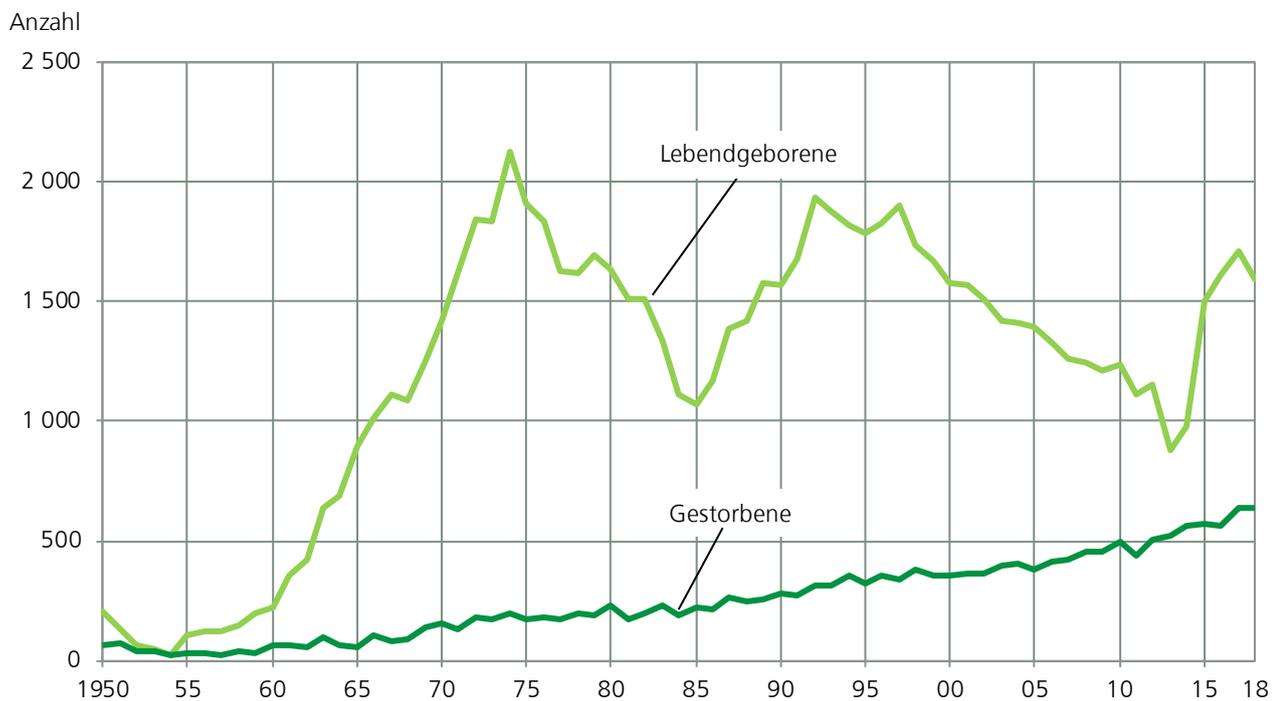
2.4.2 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Stuttgart seit 1950 (Deutsche)



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



2.4.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Stuttgart seit 1950 (Ausländer)



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

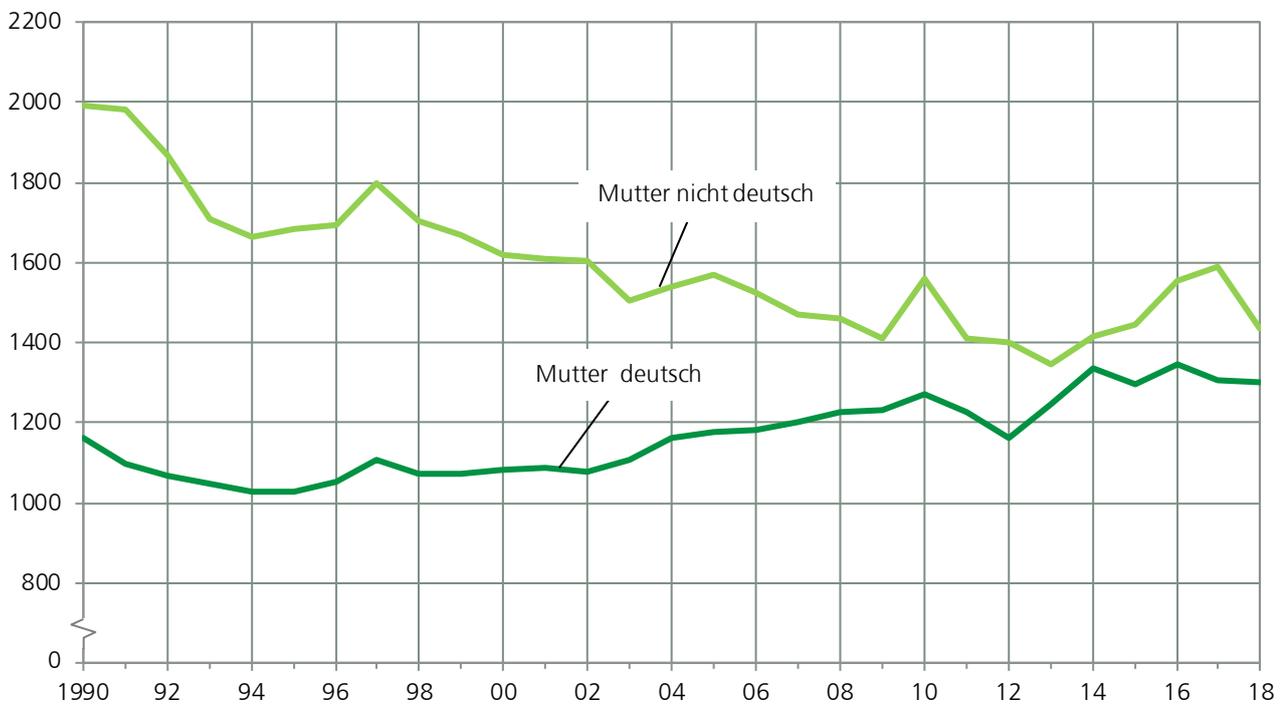


2.4.4 Zusammengefasste Geburtenziffern in Stuttgart seit 1981

Jahr	Zusammengefasste Geburtenziffern je 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren		
	Staatsangehörigkeit der Mutter		
	insgesamt	deutsch	nicht deutsch
1981	1 162,8	1 003,1	1 942,9
1985	1 095,0	1 001,5	1 628,9
1990	1 331,8	1 163,8	1 991,1
1995	1 244,4	1 027,1	1 685,5
2000	1 272,3	1 084,2	1 620,4
2005	1 298,3	1 177,3	1 568,4
2006	1 285,2	1 181,3	1 522,8
2007	1 281,1	1 203,1	1 472,7
2008	1 291,1	1 228,3	1 461,3
2009	1 276,8	1 231,2	1 419,8
2010	1 345,8	1 275,8	1 559,4
2011	1 268,1	1 229,2	1 414,0
2012	1 227,0	1 169,7	1 409,1
2013	1 265,1	1 248,0	1 356,8
2014	1 345,9	1 337,3	1 416,7
2015	1 329,4	1 295,1	1 445,3
2016	1 401,4	1 344,5	1 556,4
2017	1 380,3	1 305,5	1 588,0
2018	1 330,2	1 299,3	1 437,3

2.4.5 Zusammengefasste Geburtenziffer in Stuttgart seit 1990 nach Staatsangehörigkeit der Mutter

Zusammengefasste Geburtenziffer je 1000 Frauen



2.5 Wanderungen

2.5.1 Wanderungen von und nach Stuttgart seit 1950 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
1950	48 780	43 319	5 461	28 762	25 550	3 212	20 018	17 769	2 249
1955	66 331	63 381	2 950	51 843	49 310	2 533	14 488	14 071	417
1960	74 133	49 390	24 743	72 575	58 314	14 261	1 558	- 8 924	10 482
1965	70 923	37 844	33 079	74 788	49 882	24 906	- 3 865	- 12 038	8 173
1970	72 752	32 780	39 972	67 693	37 288	30 405	5 059	- 4 508	9 567
1975	39 734	24 716	15 018	53 732	31 830	21 902	- 13 998	- 7 114	- 6 884
1980	48 141	26 401	21 740	49 661	30 107	19 554	- 1 520	- 3 706	2 186
1985	37 467	24 600	12 867	36 357	24 194	12 163	1 110	406	704
1986	42 638	26 232	16 406	39 126	25 725	13 401	3 512	507	3 005
1987	43 312	26 823	16 489	40 155	26 233	13 922	3 157	590	2 567
1988	45 367	27 207	18 160	41 222	25 908	15 314	4 145	1 299	2 846
1989	52 641	32 780	19 861	48 602	30 821	17 781	4 039	1 959	2 080
1990	53 364	32 387	20 977	46 633	30 329	16 304	6 731	2 058	4 673
1991	56 264	27 646	28 618	46 513	29 413	17 100	9 751	- 1 767	11 518
1992	58 653	24 667	33 986	53 634	29 335	24 299	5 019	- 4 668	9 687
1993	46 547	21 961	24 586	53 744	28 827	24 917	- 7 197	- 6 866	- 331
1994	41 765	21 724	20 041	48 751	27 707	21 044	- 6 986	- 5 983	- 1 003
1995	39 457	21 099	18 358	44 109	25 446	18 663	- 4 652	- 4 347	- 305
1996	40 157	22 044	18 113	42 349	25 222	17 127	- 2 192	- 3 178	986
1997	40 914	23 572	17 342	43 299	24 867	18 432	- 2 385	- 1 295	- 1 090
1998	40 004	22 858	17 146	43 624	24 619	19 005	- 3 620	- 1 761	- 1 859
1999	41 776	22 934	18 842	41 489	24 472	17 017	287	- 1 538	1 825
2000	40 439	22 570	17 869	40 075	23 702	16 373	364	- 1 132	1 496
2001	42 016	22 964	19 052	39 635	23 324	16 311	2 381	- 360	2 741
2002	40 865	22 215	18 650	40 069	22 496	17 573	796	- 281	1 077
2003	39 700	22 155	17 545	39 829	22 667	17 162	- 129	- 512	383
2004	40 176	23 335	16 841	38 791	22 539	16 252	1 385	796	589
2005	40 839	23 621	17 218	39 568	23 770	15 798	1 271	- 149	1 420
2006	40 318	23 686	16 632	40 408	24 228	16 180	- 90	- 542	452
2007	42 637	26 089	16 548	40 650	24 787	15 863	1 987	1 302	685
2008	43 317	26 945	16 372	41 214	25 280	15 934	2 103	1 665	438
2009	41 772	26 046	15 726	42 121	26 803	15 318	- 349	- 757	408
2010	43 968	27 831	16 137	39 917	25 226	14 691	4 051	2 605	1 446
2011	47 129	28 045	19 084	40 414	25 671	14 743	6 715	2 374	4 341
2012	48 789	26 342	22 447	43 270	26 685	16 585	5 519	- 343	5 862
2013	50 333	25 669	24 664	43 718	25 642	18 076	6 615	27	6 588
2014	54 511	25 326	29 185	48 516	27 242	21 274	5 995	- 1 916	7 911
2015	59 709	25 895	33 814	50 959	27 825	23 134	8 750	- 1 930	10 680
2016	56 998	25 038	31 960	51 564	26 464	25 100	5 434	- 1 426	6 860
2017	51 546	24 833	26 713	50 318	27 104	23 214	1 228	- 2 271	3 499
2018	50 333	24 287	26 046	48 696	25 978	22 718	1 637	- 1 691	3 328

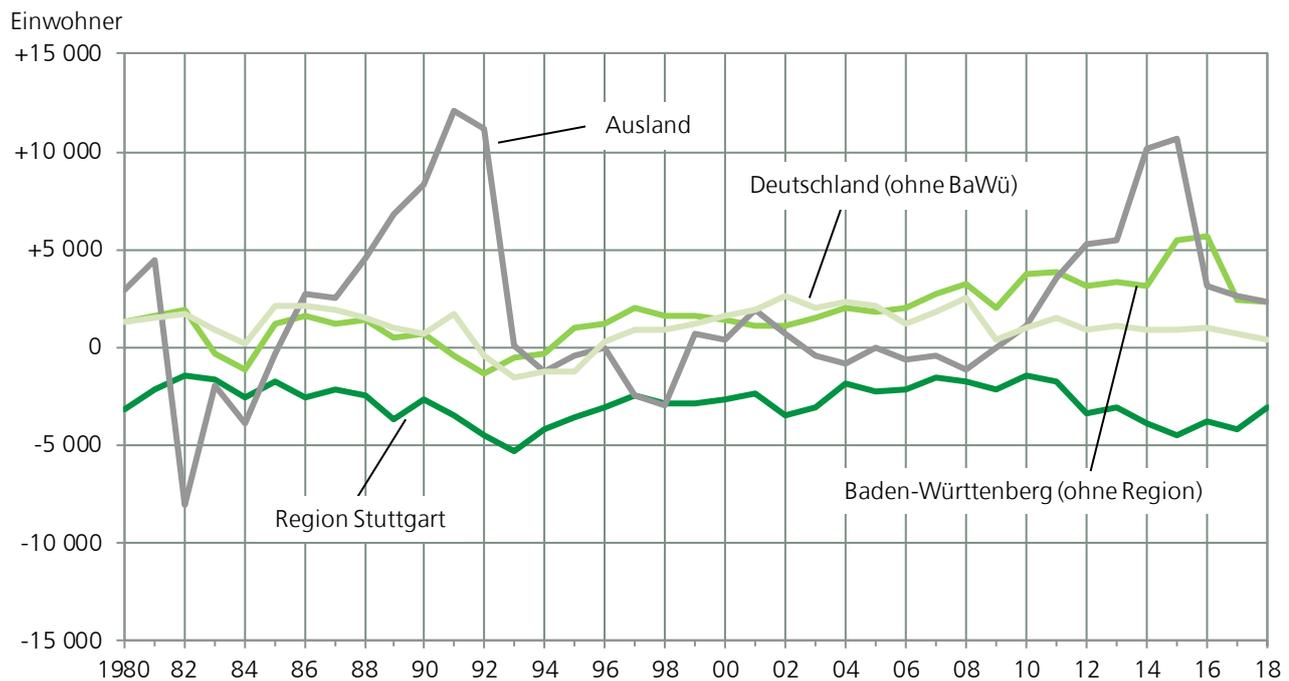
2.5.2 Wanderungen von und nach Stuttgart 2018 für ausgewählte Gebiete nach Staatsangehörigkeit

Herkunftsgebiet Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer
Wanderungen insgesamt									
Insgesamt	50 333	24 287	26 046	48 696	25 978	22 718	1 637	- 1 691	3 328
Region Stuttgart nach Landkreisen									
Böblingen	1 953	1 310	643	2 566	1 730	836	- 613	- 420	- 193
Esslingen	3 299	2 163	1 136	4 095	2 729	1 366	- 796	- 566	- 230
Göppingen	532	379	153	548	356	192	- 16	23	- 39
Ludwigsburg	3 264	2 147	1 117	4 035	2 669	1 366	- 771	- 522	- 249
Rems-Murr-Kreis	2 130	1 432	698	3 031	2 022	1 009	- 901	- 590	- 311
Region Stuttgart	11 178	7 431	3 747	14 275	9 506	4 769	- 3 097	- 2 075	- 1 022
Deutschland nach Bundesländern									
Baden-Württemberg	21 725	15 338	6 387	22 486	15 936	6 550	- 761	- 598	- 163
Bayern	3 078	2 126	952	3 069	2 181	888	9	- 55	64
Berlin	648	439	209	873	640	233	- 225	- 201	- 24
Bremen	107	70	37	91	63	28	16	7	9
Hamburg	316	239	77	480	336	144	- 164	- 97	- 67
Hessen	1 349	829	520	1 211	755	456	138	74	64
Niedersachsen	771	529	242	628	431	197	143	98	45
Nordrhein-Westfalen	1 917	1 265	652	1 685	1 123	562	232	142	90
Rheinland-Pfalz	858	653	205	622	457	165	236	196	40
Saarland	165	110	55	167	102	65	- 2	8	- 10
Schleswig-Holstein	206	134	72	208	167	41	- 2	- 33	31
Brandenburg	116	80	36	155	128	27	- 39	- 48	9
Mecklenb.-Vorpommern	80	54	26	86	67	19	- 6	- 13	7
Sachsen	369	245	124	393	306	87	- 24	- 61	37
Sachsen-Anhalt	134	88	46	135	100	35	- 1	- 12	11
Thüringen	255	180	75	174	134	40	81	46	35
Deutschland insgesamt	32 094	22 379	9 715	32 463	22 926	9 537	- 369	- 547	178
Ausland									
Ausland	17 022	1 255	15 767	14 651	1 669	12 982	2 371	- 414	2 785
Ohne Angabe									
Ohne Angabe	1 217	653	564	1 582	1 383	199	- 365	- 730	365

2.5.3 Wanderungssaldo in Stuttgart seit 1980 für ausgewählte Gebiete

Jahr	Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-) insgesamt	Deutschland insgesamt	davon				Ausland	ohne Angabe
			Baden-Württemberg insgesamt	davon		Deutschland (ohne BaWü)		
				Region Stuttgart	Baden-Württemberg (ohne Region)			
1980	- 1 520	- 515	- 1 830	- 3 124	+ 1 294	+ 1 315	+ 2 918	- 3 923
1985	+ 1 110	+ 1 603	- 535	- 1 737	+ 1 202	+ 2 138	- 264	- 229
1990	+ 6 731	- 1 225	- 1 942	- 2 678	+ 736	+ 717	+ 8 299	- 343
1995	- 4 652	- 3 742	- 2 533	- 3 551	+ 1 018	- 1 209	- 459	- 451
2000	+ 364	+ 322	- 1 321	- 2 698	+ 1 377	+ 1 643	+ 408	- 366
2005	+ 1 271	+ 1 708	- 402	- 2 254	+ 1 852	+ 2 110	- 2	- 435
2010	+ 4 051	+ 3 413	+ 2 356	- 1 440	+ 3 796	+ 1 057	+ 1 102	- 464
2011	+ 6 715	+ 3 605	+ 2 067	- 1 781	+ 3 848	+ 1 538	+ 3 577	- 467
2012	+ 5 519	+ 694	- 215	- 3 400	+ 3 185	+ 909	+ 5 300	- 475
2013	+ 6 615	+ 1 483	+ 330	- 3 028	+ 3 358	+ 1 153	+ 5 518	- 386
2014	+ 5 995	+ 140	- 739	- 3 878	+ 3 139	+ 879	+ 10 133	- 4 278
2015	+ 8 750	+ 1 954	+ 1 086	- 4 436	+ 5 522	+ 868	+ 10 683	- 3 887
2016	+ 5 434	+ 2 990	+ 1 992	- 3 735	+ 5 727	+ 998	+ 3 125	- 681
2017	+ 1 228	- 989	- 1 708	- 4 181	+ 2 473	+ 719	+ 2 619	- 402
2018	+ 1 637	- 369	- 761	- 3 097	+ 2 336	+ 392	+ 2 371	- 365

2.5.4 Wanderungssaldo in Stuttgart für ausgewählte Gebiete seit 1980



Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omuniS

2.5.5 Wanderungen von und nach Stuttgart 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

Einwohner	Zu- und Fortzüge über die Stadtgrenze insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 10	10 - 18	18 - 30	30 - 45	45 - 60	60 und älter
Zuzüge							
Deutsche	24 287	1 041	462	15 027	5 129	1 639	989
männlich	12 322	550	233	7 079	3 010	1 035	415
weiblich	11 965	491	229	7 948	2 119	604	574
Ausländer	26 046	1 348	791	12 182	8 071	3 057	597
männlich	16 177	713	416	7 007	5 564	2 145	332
weiblich	9 869	635	375	5 175	2 507	912	265
Insgesamt	50 333	2 389	1 253	27 209	13 200	4 696	1 586
Fortzüge							
Deutsche	25 978	2 598	658	11 208	7 854	2 131	1 529
männlich	13 253	1 353	323	5 234	4 378	1 279	686
weiblich	12 725	1 245	335	5 974	3 476	852	843
Ausländer	22 718	1 060	551	9 340	7 660	3 121	986
männlich	14 680	553	287	5 528	5 379	2 361	572
weiblich	8 038	507	264	3 812	2 281	760	414
Insgesamt	48 696	3 658	1 209	20 548	15 514	5 252	2 515
Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge (-)							
Deutsche	- 1 691	- 1 557	- 196	+ 3 819	- 2 725	- 492	- 540
männlich	- 931	- 803	- 90	+ 1 845	- 1 368	- 244	- 271
weiblich	- 760	- 754	- 106	+ 1 974	- 1 357	- 248	- 269
Ausländer	+ 3 328	+ 288	+ 240	+ 2 842	+ 411	- 64	- 389
männlich	+ 1 497	+ 160	+ 129	+ 1 479	+ 185	- 216	- 240
weiblich	+ 1 831	+ 128	+ 111	+ 1 363	+ 226	+ 152	- 149
Insgesamt	+ 1 637	- 1 269	+ 44	+ 6 661	- 2 314	- 556	- 929

2.5.6 Binnenumzüge in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Binnenfortzüge aus Stadtbezirk	Binnen- fort- züge	Binnenzuzüge in Stadtbezirk										
		Mitte	Nord	Ost	Süd	West	Bad Cannst.	Birkach	Botnang	Deger- loch	Feuer- bach	Hedel- fingen
Mitte	2 552	447	148	296	317	347	208	26	30	53	107	21
Nord	2 589	149	533	176	180	254	219	25	47	66	181	16
Ost	3 421	207	159	1 072	194	261	381	28	34	64	109	56
Süd	3 649	255	155	273	1 014	538	271	24	47	103	99	35
West	4 372	334	313	357	505	1 434	293	22	116	79	113	17
Bad Cannstatt	4 492	187	197	319	240	247	1 604	14	41	53	200	62
Birkach	422	15	9	19	18	20	17	83	2	18	5	4
Botnang	624	30	29	31	52	71	37	3	180	5	31	2
Degerloch	949	41	45	53	69	57	54	29	13	229	27	9
Feuerbach	1 748	75	95	84	76	81	139	8	21	12	586	19
Hedelfingen	600	16	15	46	16	14	75	6	12	9	13	123
Möhringen	1 868	63	64	71	100	91	88	19	19	81	32	18
Mühlhausen	1 094	22	46	46	29	46	129	3	10	5	45	1
Münster	426	13	15	26	12	15	84	3	4	2	27	10
Obertürkheim	477	28	6	34	24	22	38	2	6	5	13	28
Plieningen	831	18	38	37	41	43	15	69	2	44	13	3
Sillenbuch	939	34	38	53	35	33	40	25	5	39	30	21
Stammheim	558	21	18	27	20	17	34		6	3	29	2
Untertürkheim	944	30	20	58	29	56	142	1	4	16	31	24
Vaihingen	2 834	98	97	126	212	189	137	21	40	49	57	13
Wangen	620	28	14	65	35	31	68	1	4	6	21	45
Weilimdorf	1 422	30	31	41	33	51	75	4	21	11	167	6
Zuffenhausen	2 390	62	88	132	76	90	196	11	28	19	126	25
Binnenzuzüge	39 821	2 203	2 173	3 442	3 327	4 008	4 344	427	692	971	2 062	560

2.5.6 Noch: Binnenumzüge in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Binnenfortzüge aus Stadtbezirk	Binnenzuzüge in Stadtbezirk											
	Möhr- ringen	Mühl- hausen	Münster	Ober- türkheim	Plie- ningen	Sillen- buch	Stamm- heim	Unter- türkheim	Vai- hingen	Wangen	Weil- imdorf	Zuffen- hausen
Mitte	80	49	21	19	18	43	24	35	116	21	31	95
Nord	85	49	36	47	46	31	45	65	114	32	68	125
Ost	94	93	14	41	24	99	28	109	123	56	55	120
Süd	162	50	28	22	30	72	23	42	230	26	58	92
West	163	74	8	22	38	81	12	41	174	33	54	89
Bad Cannstatt	100	255	83	47	23	59	55	116	145	64	89	292
Birkach	35		2	3	90	34	3	5	23	3	2	12
Botnang	10	17	1	2	3	14	11	9	26	1	32	27
Degerloch	111	9	2	7	29	53	11	4	67	2	10	18
Feuerbach	39	47	14	6	9	21	41	34	38	13	161	129
Hedelfingen	19	10	10	14	12	25	8	51	15	51	7	33
Möhringen	741	27	11	10	64	51	9	13	212	6	31	47
Mühlhausen	23	443	28	4	6	18	9	10	23	5	36	107
Münster	8	31	79	10	1	7	4	27	12	10	6	20
Obertürkheim	23	10	7	134	5	7	5	26	22	21	8	3
Plieningen	67	3	3	13	294	48	1	7	49	5	5	13
Sillenbuch	39	12	2	8	43	389	1	13	36	18	11	14
Stammheim	18	20	4	3	2	10	184	3	16	10	27	84
Untertürkheim	20	41	12	54	6	22	4	228	53	38	10	45
Vaihingen	226	34	7	11	42	40	6	30	1 296	17	26	60
Wangen	8	14	4	17	1	24	1	42	14	149	2	26
Weilimdorf	30	26	3	6	5	13	26	11	40	15	666	111
Zuffenhausen	31	173	21	14	5	15	108	47	58	40	79	946
Binnenzuzüge	2 132	1 487	400	514	796	1 176	619	968	2 902	636	1 474	2 508

2.6 Einwohnerbilanz

2.6.1 Einwohnerbilanz¹ in Stuttgart seit 1950

Jahr	Natürliche Einwohnerbewegungen			Wanderungsbewegungen			Einwohnerzu- bzw. -abnahme (-)
	Lebend- geborene	Gestorbene	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	
1950	5 844	4 408	1 436	48 780	28 762	20 018	21 454
1955	7 325	5 518	1 807	66 331	51 843	14 488	16 295
1960	9 161	6 204	2 957	74 133	72 575	1 558	4 515
1965	9 073	6 375	2 698	70 923	74 788	- 3 865	- 1 167
1970	6 935	6 541	394	72 752	67 693	5 059	5 453
1975	5 302	6 342	- 1 040	39 734	53 732	- 13 998	- 15 038
1980	5 212	5 960	- 748	48 141	49 661	- 1 520	- 2 268
1981	4 914	5 885	- 971	41 965	36 086	5 879	4 908
1982	5 135	6 168	- 1 033	42 612	53 903	- 11 291	- 12 324
1983	4 962	6 452	- 1 490	37 733	41 745	- 4 012	- 5 502
1984	4 586	6 099	- 1 513	35 158	43 039	- 7 881	- 9 394
1985	4 577	6 262	- 1 685	37 467	36 357	1 110	- 575
1986	5 068	5 896	- 828	42 638	39 126	3 512	2 684
1987	5 663	6 556	- 893	43 312	40 155	3 157	2 264
1988	5 641	6 066	- 425	45 367	41 222	4 145	3 720
1989	6 045	6 430	- 385	52 641	48 602	4 039	3 654
1990	6 128	6 213	- 85	53 364	46 633	6 731	6 646
1991	6 031	6 297	- 266	56 264	46 513	9 751	9 485
1992	6 107	6 301	- 194	58 653	53 634	5 019	4 825
1993	5 895	6 194	- 299	46 547	53 744	- 7 197	- 7 496
1994	5 725	6 063	- 338	41 765	48 751	- 6 986	- 7 324
1995	5 608	5 834	- 226	39 457	44 109	- 4 652	- 4 878
1996	5 676	6 056	- 380	40 157	42 349	- 2 192	- 2 572
1997	5 921	5 993	- 72	40 914	43 299	- 2 385	- 2 457
1998	5 584	5 818	- 234	40 004	43 624	- 3 620	- 3 854
1999	5 455	5 706	- 251	41 776	41 489	287	36
2000	5 381	5 559	- 178	40 439	40 075	364	186
2001	5 340	5 548	- 208	42 016	39 635	2 381	2 173
2002	5 310	5 448	- 138	40 865	40 069	796	658
2003	5 256	5 696	- 440	39 700	39 829	- 129	- 569
2004	5 445	5 262	183	40 176	38 791	1 385	1 568
2005	5 495	5 390	105	40 839	39 568	1 271	1 376
2006	5 434	5 176	258	40 318	40 408	- 90	168
2007	5 456	5 075	381	42 637	40 650	1 987	2 368
2008	5 541	5 323	218	43 317	41 214	2 103	2 321
2009	5 487	5 222	265	41 772	42 121	- 349	- 84
2010	5 807	5 368	439	43 968	39 917	4 051	4 490
2011	5 582	5 143	439	47 129	40 414	6 715	7 154
2012	5 514	5 211	303	48 789	43 270	5 519	5 822
2013	5 790	5 330	460	50 333	43 718	6 615	7 075
2014	6 245	5 331	914	54 511	48 516	5 995	6 909
2015	6 306	5 650	656	59 709	50 959	8 750	9 406
2016	6 773	5 289	1 484	56 998	51 564	5 434	6 918
2017	6 725	5 507	1 218	51 546	50 318	1 228	2 446
2018	6 534	5 471	1 063	50 333	48 696	1 637	2 700

¹ Aus der Einwohnerbilanz lässt sich nicht exakt der Einwohnerbestand des Folgejahres berechnen.

2.6.2 Einwohnerbilanz in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Einwohner- stand am 1.1.2018	Natürliche Einwohnerbewegung			Zu- und Fortzüge		
		Lebend- geborene	Gestorbene	Saldo	über die Gemeindegrenze		
					Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Mitte	23 835	264	118	146	3 357	2 929	428
Nord	27 683	319	252	67	2 864	2 295	569
Ost	48 344	503	426	77	4 131	4 047	84
Süd	44 318	560	278	282	4 052	3 729	323
West	52 064	685	379	306	4 830	4 622	208
Inneres Stadtgebiet	196 244	2 331	1 453	878	19 234	17 622	1 612
Bad Cannstatt	71 358	770	557	213	6 028	5 886	142
Birkach	7 007	55	82	- 27	751	608	143
Botnang	13 086	115	140	- 25	640	649	- 9
Degerloch	16 882	192	190	2	1 066	1 150	- 84
Feuerbach	30 336	321	320	1	2 575	2 764	- 189
Hedelfingen	10 286	86	81	5	659	700	- 41
Möhringen	33 234	357	419	- 62	2 548	2 565	- 17
Mühlhausen	25 580	232	354	- 122	1 104	1 265	- 161
Münster	6 776	74	69	5	484	450	34
Obertürkheim	8 738	88	87	1	738	805	- 67
Plieningen	13 452	119	107	12	1 296	1 310	- 14
Sillenbuch	24 024	222	241	- 19	1 107	1 143	- 36
Stammheim	12 363	127	125	2	1 112	1 074	38
Untertürkheim	16 720	184	146	38	1 461	1 381	80
Vaihingen	45 739	424	392	32	4 015	3 818	197
Wangen	9 249	95	108	- 13	710	657	53
Weilimdorf	32 241	323	262	61	1 923	2 117	- 194
Zuffenhausen	38 350	419	338	81	2 882	2 732	150
Äußeres Stadtgebiet	415 421	4 203	4 018	185	31 099	31 074	25
Stuttgart	611 665	6 534	5 471	1 063	50 333	48 696	1 637

2.6.2 Noch: Einwohnerbilanz in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Umzüge in Stuttgart			im Stadtbezirk	Einwohnerzu- bzw. -abnahme (-)	Einwohnerstand am 31.12.2018	Stadtbezirk
über die Bezirksgrenzen						
Zuzüge	Fortzüge	Saldo				
1 756	2 105	- 349	447	225	24 060	Mitte
1 640	2 056	- 416	533	220	27 903	Nord
2 370	2 349	21	1 072	182	48 526	Ost
2 313	2 635	- 322	1 014	283	44 601	Süd
2 574	2 938	- 364	1 434	150	52 214	West
10 653	12 083	- 1 430	4 500	1 060	197 304	Inneres Stadtgebiet
2 740	2 888	- 148	1 604	207	71 565	Bad Cannstatt
344	339	5	83	121	7 128	Birkach
512	444	68	180	34	13 120	Botnang
742	720	22	229	- 60	16 822	Degerloch
1 476	1 162	314	586	126	30 462	Feuerbach
437	477	- 40	123	- 76	10 210	Hedelfingen
1 391	1 127	264	741	185	33 419	Möhringen
1 044	651	393	443	110	25 690	Mühlhausen
321	347	- 26	79	13	6 789	Münster
380	343	37	134	- 29	8 709	Obertürkheim
502	537	- 35	294	- 37	13 415	Plieningen
787	550	237	389	182	24 206	Sillenbuch
435	374	61	184	101	12 464	Stammheim
740	716	24	228	142	16 862	Untertürkheim
1 606	1 538	68	1 296	297	46 036	Vaihingen
487	471	16	149	56	9 305	Wangen
808	756	52	666	- 81	32 160	Weilimdorf
1 562	1 444	118	946	349	38 699	Zuffenhausen
16 314	14 884	1 430	8 354	1 640	417 061	Äußeres Stadtgebiet
26 967	26 967	-	12 854	2 700	614 365	Stuttgart

2.7 Eheschließungen und Ehescheidungen

2.7.1 Eheschließungen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Eheschließungen vor Stuttgarter Standesämtern				
	insgesamt	davon mit Staatsangehörigkeit des Mannes/Staatsangehörigkeit der Frau			
		Deutscher/Deutsche	Ausländer/Deutsche	Deutscher/Ausländerin	Ausländer/Ausländerin
1980	3 056	2 270	317	137	332
1985	3 498	2 286	251	123	838
1990	3 333	2 543	339	263	188
1995	2 883	1 850	326	369	338
2000	2 836	1 744	329	418	345
2001	2 658	1 576	302	436	344
2002	2 666	1 683	302	379	302
2003	2 554	1 547	298	422	287
2004	2 487	1 578	245	426	238
2005	2 310	1 527	238	329	216
2006	2 331	1 604	227	320	180
2007	2 198	1 534	223	279	162
2008	2 350	1 634	226	311	179
2009	2 418	1 683	218	321	196
2010	2 329	1 611	217	324	177
2011	2 437	1 686	227	339	185
2012	2 549	1 803	253	285	208
2013	2 501	1 756	258	298	189
2014	2 741	1 897	292	352	200
2015	2 710	1 904	301	319	186
2016	2 853	1 990	280	367	216
2017	2 915	2 138	286	297	194
2018	3 266	2 407	288	365	206

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2.7.2 Geschiedene Ehen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Ehescheidungen von Stuttgarter Gerichten				
	insgesamt	davon mit Staatsangehörigkeit des Mannes/Staatsangehörigkeit der Frau			
		Deutscher/Deutsche	Deutscher/Ausländerin	Ausländer/Deutsche	Ausländer/Ausländerin
1980	963	833	28	69	33
1985	1 113	933	37	104	39
1990	1 052	860	31	98	63
1995	1 196	861	70	130	135
2000	1 273	760	123	200	190
2005	1 304	737	177	188	202
2006	1 229	697	163	160	209
2007	1 241	664	189	176	212
2008	1 218	684	150	182	202
2009	1 067	603	156	138	170
2010	1 074	588	168	161	157
2011	1 191	700	159	160	172
2012	1 072	638	142	126	166
2013	964	560	124	140	140
2014	968	572	125	139	132
2015	962	550	140	114	158
2016	957	590	100	113	154
2017	875	490	124	97	164
2018	934	506	115	127	186

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2.7.3 Geschiedene Ehen in Stuttgart seit 1980 nach Ehedauer

Jahr	Ehescheidungen von Stuttgarter Gerichten														
	ins-gesamt	davon mit Ehedauer von ... bis unter ... Jahren													
		0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 7	7 - 8	8 - 9	9 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1980	963	1	23	49	48	64	78	49	54	57	47	195	149	80	69
1985	1 113	5	24	48	69	82	81	76	55	65	38	192	146	126	106
1990	1 052	6	24	47	99	75	67	69	55	47	52	162	130	88	131
1995	1 196	-	25	51	77	78	98	86	81	70	53	218	134	103	122
2000	1 273	1	13	40	70	92	85	100	73	90	72	248	161	93	135
2001	1 321	-	10	45	74	81	109	105	101	97	92	241	146	79	141
2002	1 229	1	15	38	62	86	109	104	76	58	84	234	155	85	122
2003	1 311	-	11	50	75	87	104	115	115	67	65	250	152	96	124
2004	1 423	1	6	41	83	98	114	83	106	88	82	287	181	98	155
2005	1 304	1	7	48	84	86	98	97	82	99	52	247	167	108	128
2006	1 229	-	7	30	67	70	85	102	88	80	63	230	172	104	131
2007	1 241	1	17	43	54	90	105	83	89	59	75	243	143	116	123
2008	1 218	-	7	30	37	79	107	82	93	72	74	226	170	111	130
2009	1 067	-	9	26	35	63	80	62	75	65	71	196	152	113	120
2010	1 074	-	15	40	49	61	71	62	73	52	60	194	153	125	119
2011	1 191	-	6	37	58	66	74	71	58	65	65	249	183	120	139
2012	1 072	1	4	35	42	49	61	66	49	66	40	231	158	120	150
2013	964	-	9	33	58	35	56	50	47	40	46	220	154	97	119
2014	968	-	7	34	52	45	59	52	45	50	42	195	156	112	119
2015	962	-	6	32	51	50	56	63	48	48	30	211	132	115	120
2016	957	-	8	39	38	42	53	60	48	41	45	206	144	110	123
2017	875	-	11	31	47	40	55	43	37	37	38	171	123	117	125
2018	934	-	13	47	52	42	49	48	52	46	40	177	125	111	132

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

2.7.4 Geschiedene Ehen in Stuttgart seit 1980 nach Kinderzahl

Jahr	Ehescheidungen von Stuttgarter Gerichten							
	insgesamt	ohne Kinder	davon mit ... Kindern ¹					Kinder insgesamt
			1	2	3	4	5 und mehr	
1980	963	502	282	146	25	5	3	684
1985	1 113	638	314	138	18	4	1	665
1990	1 052	598	287	134	27	6	-	660
1995	1 196	625	325	195	40	10	1	880
2000	1 273	678	324	213	49	8	1	934
2005	1 304	720	319	214	42	6	3	913
2006	1 229	665	309	212	35	7	1	872
2007	1 241	673	318	216	29	4	1	859
2008	1 218	630	311	226	39	9	3	931
2009	1 067	607	255	166	29	8	2	716
2010	1 074	585	276	179	28	5	1	743
2011	1 191	646	299	205	39	2	-	834
2012	1 072	541	291	198	36	5	1	820
2013	964	512	218	185	37	11	1	749
2014	968	524	246	155	36	6	1	693
2015	962	505	235	174	39	8	1	737
2016	957	511	246	164	29	7	-	689
2017	875	472	215	157	27	3	1	627
2018	934	491	231	166	40	6	-	707

¹ Nur minderjährige Kinder.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bauen und Wohnen

3.0	Erläuterungen und Überblick	73
3.1	Regional- und Großstadtvergleiche	75
3.2	Gebäude- und Wohnungsbestand	76
3.3	Baufertigstellungen	81
3.4	Baugenehmigungen	88
3.5	Abgang	94
3.6	Bauüberhang	95
3.7	Geförderter Wohnungsbau	96

3.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (HBauStatG)
- Satzung über die regelmäßige Weitergabe von Daten an die kommunale Statistikstelle aus dem Geschäftsgang anderer Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Stuttgart (Kommunalstatistik-satzung)

Datenquellen

- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Liegenschaften und Wohnen

Räumliche Gliederungen

Für einzelne Tabellen können weitere räumliche Untergliederungen angefordert werden.

Erläuterungen

Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen

Erfasst werden ganze Gebäude und Gebäudeteile. Unter Abgang ist der Totalabgang bzw. Teilabgang (Verminderung der physischen Bausubstanz) und der Abgang durch Nutzungsänderungen zu verstehen.

Baumaßnahmen

Baumaßnahmen insgesamt umfassen die Neuerrichtung eines Gebäudes (Neubau) und die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Dabei wird der Zustand des Gebäudes vor und nach der Baumaßnahme erfasst. Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden kann der Saldo von Wohnungen und wohnungsbezogenen Merkmalen aus dem Zustand vor und nach der Baumaßnahme negative Werte annehmen (z.B. Verminderung der Zahl der Wohnräume durch Umbau).

Bautätigkeit

Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- und zustimmungspflichtigen sowie nach der Baufreistellungsverordnung kenntnisgabepflichtigen Baumaßnahmen und Abgänge im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen, verändert oder der Nutzung entzogen wird. Erfasst werden *Baugenehmigun-*

gen, Baufertigstellungen, Abgänge sowie der *Bauüberhang* (genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Bauvorhaben).

Bestandserneuerungsquote

Anteil der fertig gestellten Wohnungen eines Jahres an dem Wohnungsbestand des Vorjahres in Promille.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Der Gebäude- und Wohnungsbestand wird zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen durch die Fortschreibung der Ergebnisse mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik (Fertigstellungen und Abgänge) jeweils zum 31.12. eines Jahres ermittelt. Bis 2009 basierte die Fortschreibung auf der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) vom 25.5.1987, ab 2010 ist die GWZ vom 9.5.2011 maßgebend. In der Vergangenheit waren die Gebäude- und Wohnungszählungen von 1950, 1956, 1961 und 1968 die Basis.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die gemessen an der Gesamtnutzfläche überwiegend Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden zählen auch Anstaltsgebäude, Schulen oder landwirtschaftliche Betriebsgebäude.

Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Nettogrundrissfläche (ohne Wohnfläche), welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen z.B. für Büroarbeit, Produktion, Lagern, Verkaufen, Unterricht, Kultur, sowie Heilen, Pflegen und die Nebennutzflächen (Sanitärräume und Saunen, Garderoben, Abstellräume, Garagen aller Art), nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt oder umbauter Raum ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt), d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe. Es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion (nach DIN 277).

Umbau- und Ausbauquote

Anteil der fertig gestellten Wohnungen in bestehenden Gebäuden (Umbau und Ausbau) an den fertig gestellten Wohnungen insgesamt.

Veranschlagte Kosten des Bauwerks

Hierzu gehören die Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten) sowie die Kosten aller fest verbundenen Einbauten, die Bestandteil des Bauwerkes sind und die Kosten für besondere Bauausführungen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt. Abgerechnete Baukosten werden auch bei der Baufertigstellung nicht erhoben.

Wohnfläche

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehört die Fläche von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräume, Bäder und dgl.) innerhalb der Wohnung. Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- und Bodenräume.

Wohngebäude

Gebäude, deren Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt wird. Wohnheime wurden bei der Fortschreibung des Wohngebäudebestandes zwischen 1986 und 2009 nicht berücksichtigt, seit 2010 zählen Wohnheime wieder zu den Wohngebäuden. Zu den Wohngebäuden zählen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

Wohnheime

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohnerinnen/ Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt. Ob ein Gebäude den Wohnheimen oder den Anstaltsgebäuden und damit den Nichtwohngebäuden zuzuordnen ist, hängt von der primären Zweckbestimmung des Gebäudes für Wohnzwecke oder anderen Zwecken ab. So zählen zu den Wohnheimen z. B. Studentenwohnheime, Heime für Pflegepersonal, Alten- und Altenwohnheime. Ein Altenpflegeheim gilt dagegen als Nichtwohngebäude.

Wohnräume

Zu den Wohnräumen zählen Wohn- und Schlafräume (einschl. zweckentfremdeter Räume) mit 6 m² und mehr, sowie alle Küchen (ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnungen

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel

zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, müssen aber nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Veröffentlichungen

- Held, Tobias; Strauß, Matthias (2019): Wohnungsbau in Stuttgart 2018: 2100 Baugenehmigungen erteilt und 1847 Wohnungen fertiggestellt. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8, Stuttgart, S. 256-260.
- Held, Tobias (2019): Viele Mietwohnungen werden unter der Hand vergeben. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 7, Stuttgart, S. 226-227.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt (Hrsg.) (2019): Wohnungsmarkt Stuttgart 2019. Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 1. Stuttgart.
- Held, Tobias; Schmitz-Veltin, Ansgar (2019): Das Wohnungsangebot in Stuttgart bleibt knapp – Wohnungsmarktbericht 2019 vorgestellt. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 181-188.
- Held, Tobias; Strauß, Matthias (2018): Wohnungsbau in Stuttgart: 2129 Wohnungen im Jahr 2017 fertiggestellt. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8, Stuttgart, S. 208-214.
- Held, Tobias; Gula, Amelie (2018): Wohnen in Stuttgarts neuen Wohnquartieren: Feuerbacher Balkon. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 134-140.
- Held, Tobias; Jacobi, Lucas, Veller, Michael (2018): Vermietung von Wohnraum über Airbnb in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 128-133.
- Strauß, Matthias (2018): Weniger Baugenehmigungen im Jahr 2017. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 127.
- Schmitz-Veltin, Ansgar (2018): Eigentümerstrukturen der Stuttgarter Mietwohnungen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 1, Stuttgart, S. 3.

3.1 Regional- und Großstadtvergleiche

3.1.1 Gebäude- und Wohnungsbestand sowie Wohnbautätigkeit im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Gebäude- und Wohnungsbestand ¹				Wohnraumversorgung			Wohnbautätigkeit		
	Wohngebäude ²	Wohnungen ³	darin		Einwohner ⁴ je Wohnung	Wohnräume je Einwohner ⁴	Wohnfläche je Einwohner ⁴	genehmigte Wohnungen	fertig gestellte Wohnungen	Bestandserneuerungsquote ⁵
			Wohnräume	Wohnfläche							Anzahl	m^{2}	Anzahl	%
Stadtkreis Stuttgart	75 107	313 964	1 161 894	244 026	2,02	1,83	38,44	2 100	1 847	6,8
Landkreise										
Böblingen	81 836	182 757	821 477	176 157	2,14	2,10	44,98	1 475	1 341	8,5
Esslingen	112 748	255 419	1 128 275	236 204	2,09	2,11	44,24	1 840	1 574	5,3
Göppingen	60 773	121 665	564 443	117 296	2,11	2,19	45,60	908	1 058	4,3
Ludwigsburg	111 846	256 108	1 136 299	238 914	2,12	2,09	43,92	1 795	1 462	6,1
Rems-Murr-Kreis	91 993	202 006	913 132	190 672	2,11	2,14	44,74	1 385	1 296	5,1
Region Stuttgart	534 303	1 331 919	5 725 520	1 203 269	2,09	2,05	43,16	9 503	8 578	6,1
Region ohne Stuttgart	459 196	1 017 955	4 563 626	959 243	2,11	2,12	44,56	7 403	6 731	5,9
Baden-Württemberg	2 428 178	5 297 931	23 965 618	5 106 650	2,09	2,17	46,13	46 156	38 433	7,2

¹ Basis: Gebäude- und Wohnungszählung 09.05.2011.

² Einschließlich Wohnheime und Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit mindestens 50 m² Wohnfläche.

³ Wohnungen in Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen.

⁴ Mit Hauptwohnung gemeldete Einwohner (amtliche Einwohnerfortschreibung); Basis: Zensus 09.05.2011.

⁵ Fertig gestellte Wohnungen je 1 000 des Bestandes des Vorjahres.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.1.2 Gebäude- und Wohnungsbestand sowie Wohnbautätigkeit im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Gebäude- und Wohnungsbestand		Errichtung neuer Wohngebäude und Wohnheime			
	Wohngebäude ¹	Wohnungen ²	Baugenehmigungen		Baufertigstellungen	
			Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Berlin	324 681	1932 296	2 660	21 472	1 943	12 785
Hamburg	250 872	946 199	2 024	11 335	1 700	6 828
München	141 727	791 905	1 529	11 910	1 604	7 767
Köln	137 825	558 423	444	2 327	389	2 055
Frankfurt am Main	77 294	389 524	553	4 480	416	4 047
Stuttgart	74 844	312 371	207	1 198	217	1 960
Düsseldorf	70 985	342 966	320	2 875	216	2 072
Dortmund	94 542	315 349	435	1 504	568	1 315
Essen	87 848	313 688	219	1 000	393	1 048
Bremen	118 288	294 355	436	2 310	564	1 508
Leipzig	60 577	336 885	408	2 958	367	1 136
Dresden	58 126	304 380	462	4 187	401	2 245
Hannover	67 623	295 357	130	780	238	934
Nürnberg	71 365	276 791	313	1 845	438	2 190
Duisburg	79 560	257 109	229	673	238	540

¹ Einschließlich Wohnheime.

² Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Wohnheime.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

3.2 Gebäude- und Wohnungsbestand

3.2.1 Gebäude- und Wohnungsbestand und Indikatoren zur Wohnraumversorgung in Stuttgart seit 1950

Jahr (31.12.)	Wohn- gebäude ¹	Wohnungen ²	Darin		Wohnraumversorgung			Bestands- erneuerungs- quote
			Wohnräume	Wohnfläche	Einwohner ³ je Wohnung	Wohnräume je Einwohner ³	Wohnfläche je Einwohner ³	
1950 ⁴	38 785	117 046	475 068	.	.	.	.	.
1955	47 003	156 796	620 768	.	.	.	.	54,95
1960	52 992	188 904	730 185	.	.	.	.	28,37
1965	57 004	207 966	801 382	.	.	.	.	18,14
1970	59 036	219 040	870 658	.	.	.	.	21,76
1975	61 922	239 709	944 053	.	2,52	1,56	.	11,16
1980	63 839	247 839	975 862	.	2,34	1,68	.	8,84
1981	64 358	250 161	985 535	.	2,31	1,70	.	10,39
1982	64 808	252 698	995 893	.	2,26	1,74	.	10,85
1983	65 107	255 019	1 004 506	.	2,21	1,79	.	9,91
1984	65 554	258 717	1 017 085	.	2,15	1,83	.	15,95
1985	66 044	261 155	1 026 186	.	2,11	1,86	.	10,16
1986	66 185	263 217	1 044 033	19 335,1	2,10	1,89	35,04	6,88
1987	66 488	264 740	1 049 174	19 443,8	2,10	1,89	34,98	7,26
1988	66 771	265 769	1 053 218	19 528,8	2,11	1,88	34,90	5,02
1989	67 094	266 866	1 058 092	19 634,8	2,11	1,88	34,93	5,52
1990	67 424	268 629	1 064 770	19 769,8	2,12	1,87	34,75	7,59
1991	67 718	270 037	1 070 059	19 878,7	2,14	1,85	34,37	6,29
1992	68 066	272 786	1 079 348	20 070,3	2,13	1,85	34,48	11,05
1993	68 448	275 955	1 090 921	20 302,0	2,08	1,90	35,29	13,15
1994	68 783	278 111	1 098 343	20 457,1	2,04	1,93	36,02	8,89
1995	69 021	280 100	1 105 091	20 591,9	2,01	1,97	36,63	8,05
1996	69 274	282 137	1 112 453	20 738,9	1,99	1,98	36,97	8,58
1997	69 522	284 161	1 119 343	20 887,0	1,97	2,00	37,40	8,27
1998	69 835	286 310	1 127 497	21 049,4	1,94	2,03	37,95	8,40
1999	70 183	288 150	1 134 882	21 203,8	1,91	2,06	38,47	7,30
2000	70 591	289 547	1 140 965	21 342,3	1,91	2,07	38,68	6,10
2001	70 862	290 337	1 144 532	21 428,3	1,91	2,07	38,70	3,80
2002	71 144	291 009	1 147 959	21 508,2	1,90	2,07	38,80	3,20
2003	71 268	291 430	1 150 343	21 569,9	1,90	2,08	38,95	3,13
2004	71 548	292 359	1 154 597	21 674,6	1,90	2,08	39,03	4,07
2005	71 771	293 068	1 158 053	21 763,2	1,90	2,08	39,09	3,83
2006	72 040	294 288	1 163 090	21 888,6	1,89	2,09	39,31	5,10
2007	72 431	295 004	1 167 075	21 995,1	1,90	2,09	39,33	4,27
2008	72 723	296 084	1 171 926	22 118,9	1,90	2,09	39,39	4,45
2009	72 964	297 164	1 177 401	22 241,4	1,89	2,10	39,61	5,22
2010 ⁵	73 339	301 931	1 118 711	23 242,0	1,87	1,98	41,07	x
2011	73 618	302 740	1 122 999	23 355,7	1,89	1,96	40,76	4,69
2012	73 842	304 133	1 128 241	23 492,6	1,90	1,95	40,58	6,21
2013	74 050	305 132	1 132 377	23 619,7	1,92	1,93	40,31	4,93
2014	74 236	306 544	1 137 731	23 770,8	1,93	1,92	40,09	6,27
2015	74 472	308 376	1 144 026	23 950,2	1,95	1,90	39,76	6,95
2016	74 648	310 310	1 149 354	24 086,2	1,96	1,89	39,54	6,89
2017	74 844	312 371	1 156 014	24 250,5	1,96	1,89	39,65	6,86
2018	75 107	313 964	1 161 894	24 402,6	1,96	1,89	39,72	5,91

¹ 1986 bis 2009 ohne Wohnheime, ab 2010 einschließlich Wohnheime.

² Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ab 2010 einschließlich Wohnheime.

³ Mit Hauptwohnung gemeldete Einwohner. ⁴ Stand: 13.09.1950 (Volkszählung).

⁵ Zurückgerechneter Bestand der Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.
Ab 2010 werden sonstige Wohneinheiten als Wohnungen gezählt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.2.2 Gebäude- und Wohnungsbestand und Indikatoren zur Wohnraumversorgung in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohn- gebäude ¹	Wohnungen ²	Darin		Wohnraumversorgung			Bestands- erneuerungs- quote
			Wohnräume	Wohn- fläche	Einwohner ³ je	Wohnräume je	Wohnfläche je	
					Wohnung	Einwohner ³	Einwohner ³	
Anzahl		1000 m ²	Anzahl	m ²	%			
Mitte	1 420	13 663	43 919	993,4	1,76	1,83	41,29	4,33
Nord	3 066	14 265	53 308	1 180,7	1,96	1,91	42,31	17,10
Ost	5 277	25 701	93 057	1 891,0	1,89	1,92	38,97	2,14
Süd	4 941	23 827	85 320	1 810,4	1,87	1,91	40,59	6,33
West	4 289	29 103	102 544	2 203,8	1,79	1,96	42,21	1,13
Inneres Stadtgebiet	18 993	106 559	378 148	8 079,2	1,85	1,92	40,95	5,08
Bad Cannstatt	7 013	34 109	123 637	2 542,0	2,10	1,73	35,52	4,27
Birkach	1 073	3 675	13 377	290,4	1,94	1,88	40,75	0,81
Botnang	1 893	6 841	27 173	591,7	1,92	2,07	45,10	4,70
Degerloch	2 768	8 786	35 948	769,3	1,91	2,14	45,73	2,97
Feuerbach	4 189	15 288	58 172	1 215,3	1,99	1,91	39,89	15,13
Hedelfingen	1 676	4 832	18 854	390,2	2,11	1,85	38,22	2,28
Möhringen	4 480	16 732	65 105	1 393,0	2,00	1,95	41,68	4,74
Mühlhausen	2 403	12 225	45 097	945,7	2,10	1,76	36,81	2,71
Münster	863	3 382	12 383	234,9	2,01	1,82	34,60	0,89
Obertürkheim	1 325	4 313	16 422	339,1	2,02	1,89	38,94	2,32
Plieningen	2 006	7 351	26 517	563,0	1,82	1,98	41,97	1,91
Sillenbuch	3 837	13 039	50 544	1 116,2	1,86	2,09	46,11	5,01
Stammheim	2 107	5 880	23 339	481,8	2,12	1,87	38,66	4,96
Untertürkheim	2 494	8 326	31 605	625,3	2,03	1,87	37,09	0,60
Vaihingen	7 245	24 671	90 820	1 915,6	1,87	1,97	41,61	5,82
Wangen	1 254	4 641	16 673	329,6	2,00	1,79	35,42	0,22
Weilimdorf	4 478	15 296	60 619	1 244,3	2,10	1,88	38,69	6,65
Zuffenhausen	5 010	18 018	67 461	1 335,9	2,15	1,74	34,52	21,54
Äußeres Stadtgebiet	56 114	207 405	783 746	16 323,3	2,01	1,88	39,14	6,34
Stuttgart	75 107	313 964	1 161 894	24 402,6	1,96	1,89	39,72	5,91

Basis: Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.

¹ Einschließlich Wohnheime und Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit mindestens 50 m² Wohnfläche.

² Wohnungen in Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen. ³ Mit Hauptwohnung gemeldete Einwohner.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.2.3 Bestand an Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Wohnheime in Stuttgart seit 1980

Jahr (31.12.)	Wohn- gebäude ¹	Davon						Wohnheime
		mit ... Wohnungen						
		1	2	3	4 bis 6	7 bis 12	13 und mehr	
1980	63 839	.	.	.	.	.	.	.
1985	66 044	.	.	.	.	.	.	.
1990	67 424	19 494	13 188	10 905	12 927	9 013	1 897	.
1995	69 021	19 856	13 227	10 937	13 357	9 584	2 060	.
2000	70 591	20 574	13 297	10 932	13 544	10 019	2 225	.
2005	71 771	21 437	13 325	10 924	13 682	10 161	2 242	.
2010 ²	73 339	25 667	11 022	10 708	13 524	10 008	2 090	320
2015	74 472	26 399	10 976	10 680	13 658	10 216	2 216	327
2016	74 648	26 459	10 975	10 687	13 669	10 262	2 249	347
2017	74 844	26 513	10 967	10 683	13 706	10 320	2 296	359
2018	75 107	26 627	10 973	10 689	13 748	10 379	2 334	357

¹ Bis 2009 ohne Wohnheime.

² Zurückgerechneter Bestand der Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.2.4 Bestand an Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Wohnheime in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Davon						Wohnheime
		mit ... Wohnungen						
		1	2	3	4 bis 6	7 bis 12	13 und mehr	
Mitte	1 420	101	71	103	479	467	179	20
Nord	3 066	1 127	418	357	501	506	139	18
Ost	5 277	1 194	609	762	1 276	1 277	135	24
Süd	4 941	1 278	634	641	1 178	1 029	168	13
West	4 289	629	428	455	1 052	1 379	323	23
Inneres Stadtgebiet	18 993	4 329	2 160	2 318	4 486	4 658	944	98
Bad Cannstatt	7 013	2 137	728	911	1 395	1 570	244	28
Birkach	1 073	525	159	95	154	115	15	10
Botnang	1 893	843	383	252	241	73	97	4
Degerloch	2 768	1 092	501	479	433	215	46	2
Feuerbach	4 189	1 427	747	795	721	385	104	10
Hedelfingen	1 676	672	331	275	263	120	15	-
Möhringen	4 480	1 899	737	617	705	362	147	13
Mühlhausen	2 403	780	397	342	433	313	134	4
Münster	863	193	165	196	192	99	12	6
Obertürkheim	1 325	381	278	296	270	85	11	4
Plieningen	2 006	1 019	302	198	275	137	44	31
Sillenbuch	3 837	1 792	587	483	543	332	94	6
Stammheim	2 107	1 056	280	317	287	150	14	3
Untertürkheim	2 494	864	422	456	532	176	35	9
Vaihingen	7 245	3 038	1 305	1 112	1 025	540	112	113
Wangen	1 254	333	201	277	314	107	19	3
Weilimdorf	4 478	2 311	630	440	522	421	148	6
Zuffenhausen	5 010	1 936	660	830	957	521	99	7
Äußeres Stadtgebiet	56 114	22 298	8 813	8 371	9 262	5 721	1 390	259
Stuttgart	75 107	26 627	10 973	10 689	13 748	10 379	2 334	357

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.2.5 Bestand an Wohnungen in Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1980 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)

Jahr (31.12.)	Wohnungen insgesamt ¹	Davon mit . . . Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
1980	247 839	8 637	16 497	57 081	103 985	40 099	12 565	8 975
1985	261 155	9 660	17 780	60 228	108 036	42 513	13 518	9 420
1990	268 629	11 217	18 401	59 373	106 902	44 896	16 566	11 274
1995	280 100	12 159	19 735	63 271	110 011	46 127	17 122	11 675
2000	289 547	12 554	20 697	66 331	112 617	47 458	17 744	12 146
2005	293 068	12 622	20 860	66 745	113 352	48 420	18 461	12 608
2010 ²	301 931	20 032	37 820	85 759	90 335	36 669	15 685	15 631
2011	302 740	19 903	37 873	85 932	90 531	36 947	15 822	15 732
2012	304 133	20 070	38 116	86 223	90 686	37 263	15 941	15 834
2013	305 132	20 136	38 312	86 388	90 766	37 517	16 076	15 937
2014	306 544	20 221	38 519	86 692	91 208	37 719	16 178	16 007
2015	308 376	20 506	38 856	87 114	91 452	38 046	16 302	16 100
2016	310 310	21 305	38 987	87 445	91 788	38 262	16 368	16 155
2017	312 371	21 696	39 310	87 886	92 230	38 609	16 437	16 203
2018	313 964	21 782	39 587	88 333	92 552	38 895	16 527	16 288

¹ Ab 2010 einschließlich Wohnungen in Wohnheimen.

² Zurückgerechneter Bestand der Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

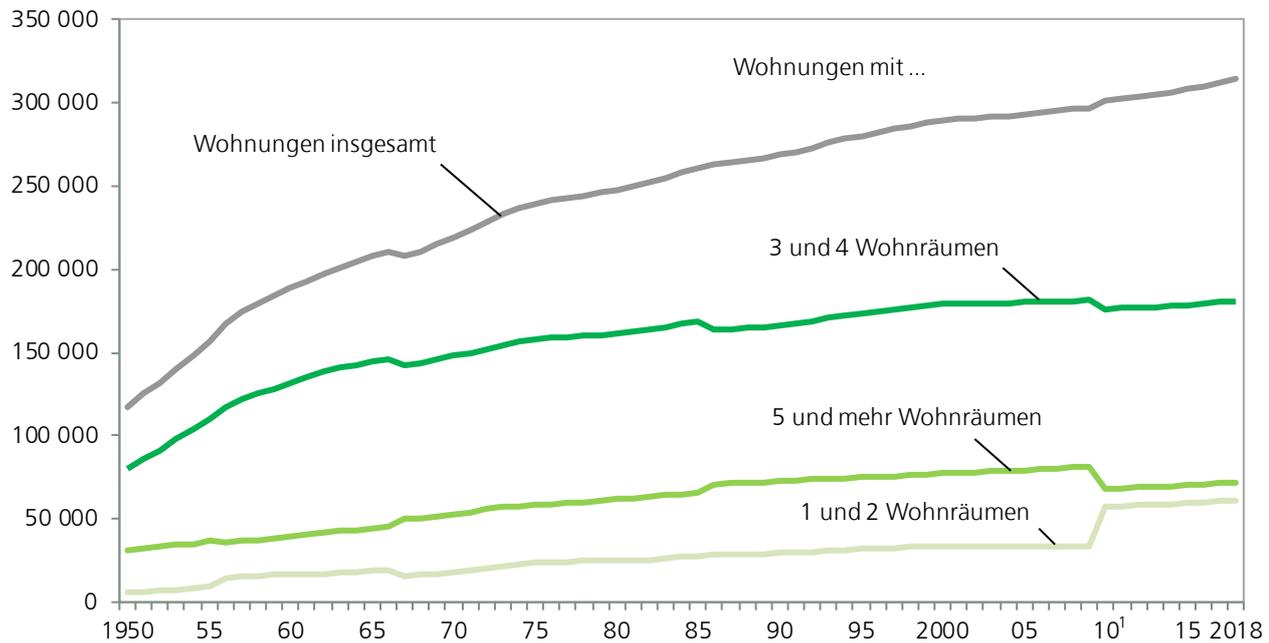
3.2.6 Bestand an Wohnungen in Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart am 31.12.2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße) und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohnungen insgesamt	Davon mit . . . Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Mitte	13 663	1 928	2 561	3 755	3 121	1 453	533	312
Nord	14 265	1 067	2 146	3 918	3 710	1 779	661	984
Ost	25 701	1 251	3 097	8 882	7 857	2 616	924	1 074
Süd	23 827	1 509	3 367	7 281	7 133	2 593	966	978
West	29 103	2 497	3 787	8 426	9 184	3 211	1 012	986
Inneres Stadtgebiet	106 559	8 252	14 958	32 262	31 005	11 652	4 096	4 334
Bad Cannstatt	34 109	1 860	4 201	10 758	10 820	3 712	1 539	1 219
Birkach	3 675	709	385	669	892	474	243	303
Botnang	6 841	334	799	1 726	2 030	942	473	537
Degerloch	8 786	370	930	2 049	2 731	1 354	577	775
Feuerbach	15 288	857	1 915	3 948	4 795	2 021	875	877
Hedelfingen	4 832	168	674	1 306	1 371	651	317	345
Möhringen	16 732	995	1 732	4 357	5 138	2 288	1 056	1 166
Mühlhausen	12 225	502	1 553	3 574	3 931	1 731	504	430
Münster	3 382	221	336	1 017	1 193	327	144	144
Obertürkheim	4 313	276	514	1 107	1 341	573	243	259
Plieningen	7 351	1 014	1 032	1 561	1 846	918	533	447
Sillenbuch	13 039	892	1 558	3 417	3 460	1 767	926	1 019
Stammheim	5 880	223	611	1 633	1 650	841	550	372
Untertürkheim	8 326	508	899	2 299	2 583	1 088	457	492
Vaihingen	24 671	3 097	2 917	5 790	6 347	3 209	1 600	1 711
Wangen	4 641	223	676	1 456	1 398	494	233	161
Weilimdorf	15 296	537	1 495	4 155	4 596	2 482	1 164	867
Zuffenhausen	18 018	744	2 402	5 249	5 425	2 371	997	830
Äußeres Stadtgebiet	207 405	13 530	24 629	56 071	61 547	27 243	12 431	11 954
Stuttgart	313 964	21 782	39 587	88 333	92 552	38 895	16 527	16 288

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.2.7 Wohnungsbestand in Stuttgart seit 1950 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)

Wohnungen

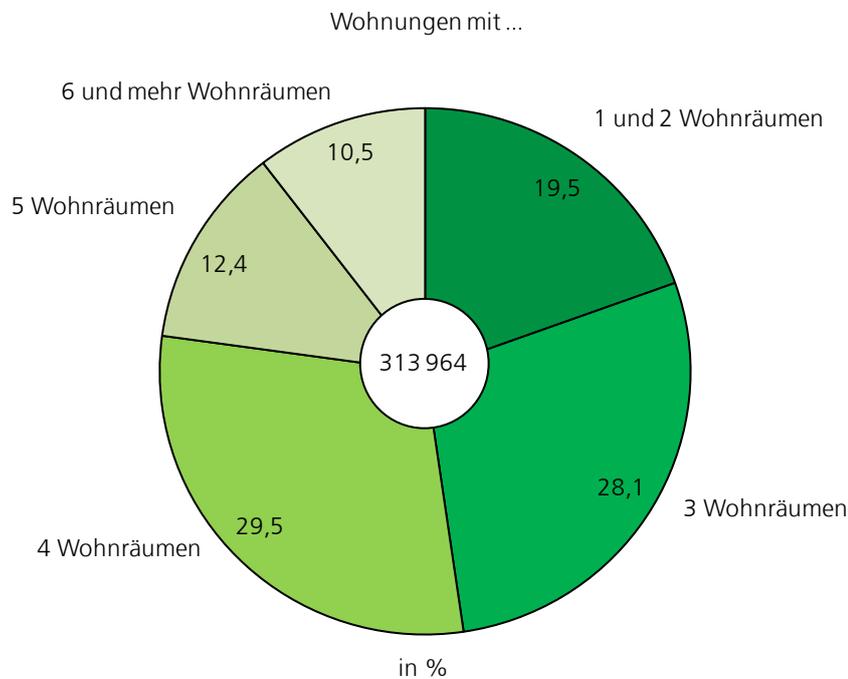


¹Basis ab 2010: Gebäude- und Wohnungszählung vom 09.05.2011.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



3.2.8 Wohnungsbestand in Stuttgart am 31.12.2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



3.3 Baufertigstellungen

3.3.1 Baufertigstellungen insgesamt in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990

Jahr	Baumaßnahmen						Davon	
	insgesamt	Wohnungen ¹	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten	Errichtung neuer Gebäude	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
			Wohnräume	Wohnfläche				
	Anzahl		100 m ²		1000 €	Anzahl		
1990	953	2 026	7 738	1 548	4 968	740 924	584	369
1995	841	2 238	7 825	1 572	2 948	642 746	400	441
2000	1 036	1 752	7 230	1 612	1 847	459 600	562	474
2005	847	1 122	5 057	1 157	1 857	389 421	366	481
2010	918	1 550	6 715	1 640	1 527	515 654	388	530
2015	976	2 129	7 250	1 990	3 201	947 331	353	623
2016	741	2 125	6 099	1 495	3 001	899 229	258	483
2017	744	2 129	6 944	1 705	2 556	725 081	275	469
2018	866	1 847	6 397	1 694	3 700	1 030 087	351	515

¹ Ab 2012 zählen Sonstige Wohneinheiten (i. d.R. in Wohnheimen) als Wohnungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

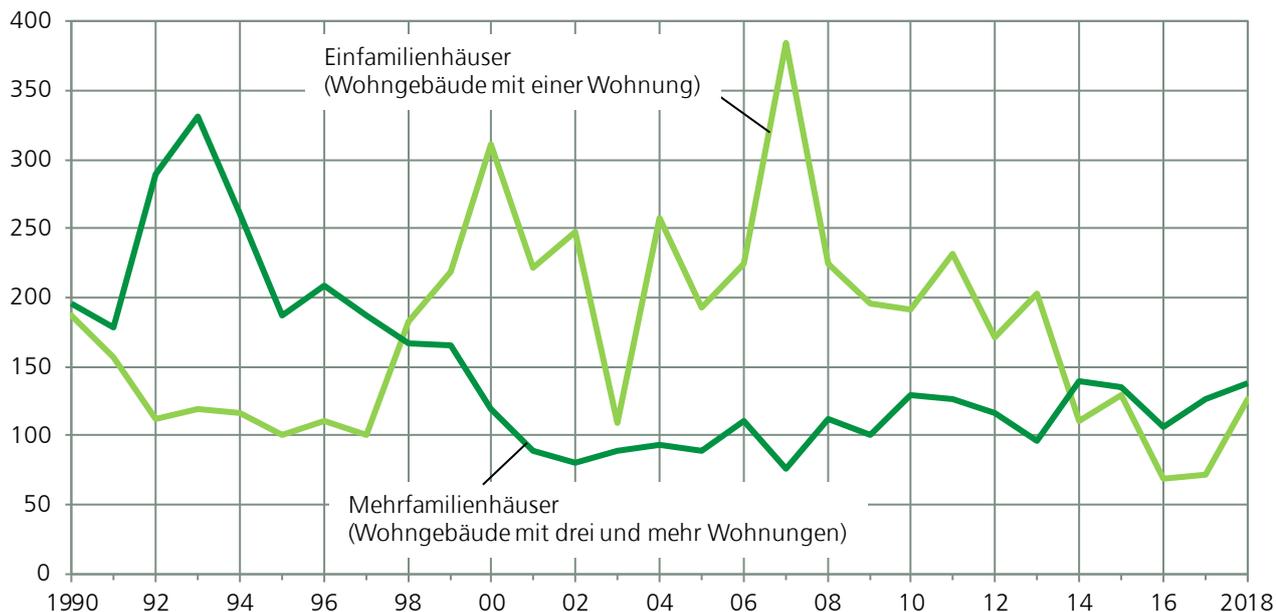
3.3.2 Baufertigstellungen insgesamt in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Baumaßnahmen						Davon	
	insgesamt	Wohnungen	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten	Errichtung neuer Gebäude	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
			Wohnräume	Wohnfläche				
	Anzahl		m ²		1000 €	Anzahl		
Mitte	64	59	193	4 808	1 036	73 494	3	61
Nord	68	242	677	19 702	5 083	49 438	19	49
Ost	73	55	195	7 041	7 408	34 066	13	60
Süd	76	150	547	15 019	34 490	60 371	28	48
West	37	33	98	3 354	1 088	13 462	5	32
Inneres Stadtgebiet	318	539	1 710	49 924	49 105	230 831	68	250
Bad Cannstatt	57	145	616	14 489	16 456	142 644	22	35
Birkach	4	3	15	463	464	1 278	2	2
Botnang	23	32	132	3 730	4 419	14 526	10	13
Degerloch	28	26	107	3 570	2 915	14 518	10	18
Feuerbach	32	228	581	16 803	56 517	123 389	15	17
Hedelfingen	16	11	48	1 360	1 018	4 283	7	9
Möhringen	46	79	312	7 901	27 620	75 711	22	24
Mühlhausen	22	33	113	2 880	3 497	10 482	12	10
Münster	4	3	10	443	296	916	2	2
Obertürkheim	11	10	42	1 193	442	3 272	4	7
Plieningen	16	14	64	2 001	4 617	12 242	9	7
Sillenbuch	33	65	258	7 425	2 074	15 772	18	15
Stammheim	7	29	66	1 647	12 092	39 254	4	3
Untertürkheim	11	5	6	239	3 499	8 040	2	9
Vaihingen	76	143	432	12 457	61 781	129 037	35	41
Wangen	13	1	13	397	- 43	4 003	1	12
Weilimdorf	38	101	207	7 145	2 888	22 487	19	19
Zuffenhausen	111	380	1 665	35 320	120 364	177 402	89	22
Äußeres Stadtgebiet	548	1 308	4 687	119 463	320 916	799 256	283	265
Stuttgart	866	1 847	6 397	169 387	370 021	1 030 087	351	515

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.3 Neu errichtete Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser in Stuttgart seit 1990

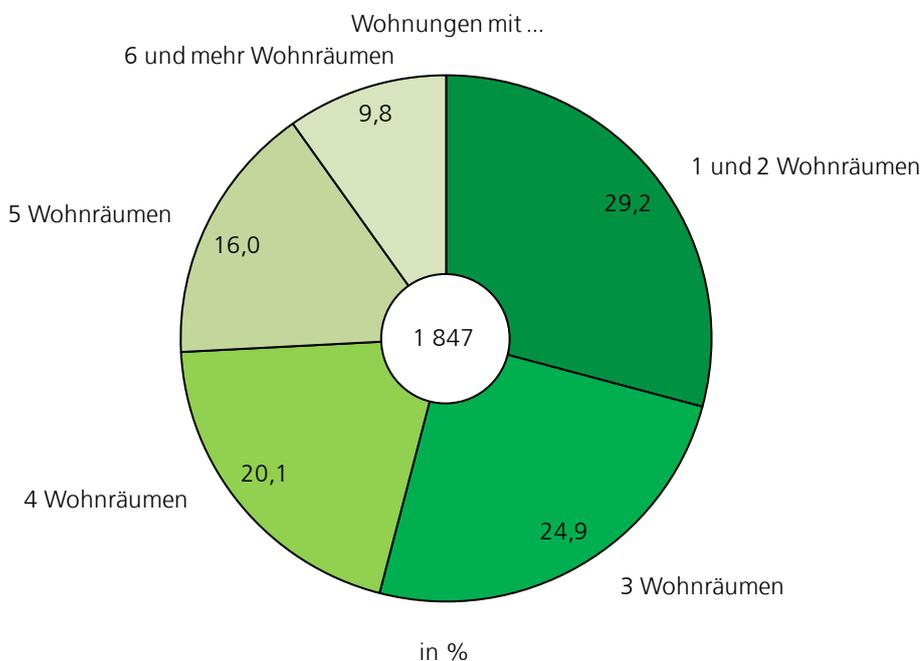
Anzahl



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omuniS

3.3.4 Fertig gestellte Wohnungen in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omuniS

3.3.5 Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart seit 1990

Jahr	Errichtung neuer Gebäude									
	Insgesamt			davon						
	Gebäude	Wohnungen ¹	Wohnfläche	Wohngebäude			Nichtwohngebäude		Wohnheime	
				insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche	insgesamt	Wohnungen	insgesamt	Wohnungen
	Anzahl		100 m ²	Anzahl		100 m ²	Anzahl		Anzahl	
1990	584	1 907	1 429	437	1 801	1 357	146	105	1	1
1995	400	2 049	1 401	319	1 959	1 345	78	52	3	38
2000	562	1 618	1 410	464	1 400	1 290	85	27	13	191
2005	366	998	969	302	957	938	61	41	3	-
2010	388	1 471	1 390	336	1 357	1 365	50	7	2	107
2015	353	1 872	1 671	287	1 765	1 621	62	35	4	72
2016	258	1 853	1 262	190	1 126	1 013	49	101	19	626
2017	275	1 981	1 517	205	1 599	1 401	58	21	12	361
2018	351	1 638	1 499	286	1 584	1 446	63	34	2	20

¹ Ab 2012 zählen Sonstige Wohneinheiten (i.d.R. in Wohnheimen) als Wohnungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.6 Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Errichtung neuer Gebäude									
	insgesamt			davon						
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Wohngebäude			Nichtwohngebäude		Wohnheime	
				insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche	insgesamt	Wohnungen	insgesamt	Wohnungen
	Anzahl		m ²	Anzahl		m ²	Anzahl		Anzahl	
Mitte	3	12	1 028	1	12	1 028	2	-	-	-
Nord	19	216	18 343	16	216	18 343	3	-	-	-
Ost	13	48	5 605	10	48	5 605	3	-	-	-
Süd	28	136	13 066	22	117	10 248	6	19	-	-
West	5	31	2 509	3	15	1 988	1	-	1	16
Inneres Stadtgebiet	68	443	40 551	52	408	37 212	15	19	1	16
Bad Cannstatt	22	116	11 656	16	115	11 567	6	1	-	-
Birkach	2	5	546	2	5	546	-	-	-	-
Botnang	10	28	2 959	7	16	2 002	3	12	-	-
Degerloch	10	25	3 269	8	25	3 269	2	-	-	-
Feuerbach	15	231	16 604	11	231	16 604	4	-	-	-
Hedelfingen	7	10	1 074	6	10	1 074	1	-	-	-
Möhringen	22	73	7 559	17	68	6 797	4	1	1	4
Mühlhausen	12	29	2 739	10	29	2 739	2	-	-	-
Münster	2	3	416	2	3	416	-	-	-	-
Obertürkheim	4	5	687	4	5	687	-	-	-	-
Plieningen	9	9	1 686	6	8	1 488	3	1	-	-
Sillenbuch	18	63	6 556	18	63	6 556	-	-	-	-
Stammheim	4	21	1 627	3	21	1 627	1	-	-	-
Untertürkheim	2	6	471	1	6	471	1	-	-	-
Vaihingen	35	107	10 418	26	107	10 418	9	-	-	-
Wangen	1	2	270	1	2	270	-	-	-	-
Weilimdorf	19	96	6 284	18	96	6 284	1	-	-	-
Zuffenhausen	89	366	34 530	78	366	34 530	11	-	-	-
Äußeres Stadtgebiet	283	1 195	109 351	234	1 176	107 345	48	15	1	4
Stuttgart	351	1 638	149 902	286	1 584	144 557	63	34	2	20

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.7 Baufertigstellungen von Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990

Jahr	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden						Umbau- und Ausbaquote
	insgesamt	Wohnungen ¹	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten	
			Wohnräume	Wohnfläche			
	Anzahl		m ²		1000 €	%	
1990	369	119	545	11 865	58 715	148 037	5,9
1995	441	189	728	17 118	10 847	90 663	8,5
2000	474	134	568	20 265	11 978	110 113	7,7
2005	481	124	700	18 798	7 699	83 713	11,1
2010	530	79	696	24 954	- 2 674	173 993	5,1
2015	623	257	885	31 907	- 4 001	194 229	12,1
2016	483	272	857	23 244	5 159	144 826	12,8
2017	469	148	561	18 748	9 218	167 406	7,0
2018	515	209	547	19 485	878	277 300	11,3

¹ Ab 2012 zählen Sonstige Wohneinheiten (i.d.R. in Wohnheimen) als Wohnungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.8 Baufertigstellungen von Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden						Umbau- und Ausbaquote
	insgesamt	Wohnungen	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten	
			Wohnräume	Wohnfläche			
	Anzahl		m ²		1000 €	%	
Mitte	61	47	147	3 780	- 3 155	61 557	79,7
Nord	49	26	35	1 359	- 119	7 629	10,7
Ost	60	7	- 5	1 436	- 340	18 639	12,7
Süd	48	14	46	1 953	- 1 361	6 146	9,3
West	32	2	12	845	163	8 336	6,1
Inneres Stadtgebiet	250	96	235	9 373	- 4 812	102 307	17,8
Bad Cannstatt	35	29	138	2 833	- 956	110 166	20,0
Birkach	2	- 2	-	- 83	153	150	x
Botnang	13	4	13	771	- 268	2 558	12,5
Degerloch	18	1	2	301	37	1 642	3,8
Feuerbach	17	- 3	- 6	199	332	2 003	x
Hedelfingen	9	1	2	286	- 48	374	9,1
Möhringen	24	6	16	342	3 822	15 117	7,6
Mühlhausen	10	4	2	141	- 63	1 922	12,1
Münster	2	-	- 2	27	23	92	-
Obertürkheim	7	5	18	506	175	1 983	50,0
Plieningen	7	5	13	315	448	4 478	35,7
Sillenbuch	15	2	14	869	- 385	2 951	3,1
Stammheim	3	8	-	20	439	190	27,6
Untertürkheim	9	- 1	- 12	- 232	361	2 378	x
Vaihingen	41	36	59	2 039	941	6 984	25,2
Wangen	12	- 1	3	127	- 93	3 443	x
Weilimdorf	19	5	1	861	- 462	8 414	5,0
Zuffenhausen	22	14	51	790	1 234	10 148	3,7
Äußeres Stadtgebiet	265	113	312	10 112	5 690	174 993	8,6
Stuttgart	515	209	547	19 485	878	277 300	11,3

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.9 Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße)

Stadtbezirk	Wohngebäude	Davon							Wohnheime
		mit . . . Wohnungen							
		1	2	3	4 bis 6	7 bis 12	13 und mehr		
1990	438	187	54	48	71	58	19	1	
1995	322	100	32	16	53	82	36	3	
2000	477	311	34	15	37	41	26	13	
2005	305	193	20	16	29	29	15	3	
2010	338	192	15	17	40	50	22	2	
2015	291	130	22	15	39	49	32	4	
2016	209	69	15	4	28	46	28	19	
2017	217	72	7	8	23	51	44	12	
2018	288	127	21	11	39	56	32	2	

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.10 Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohngebäude	Davon							Wohnheime
		mit . . . Wohnungen							
		1	2	3	4 bis 6	7 bis 12	13 und mehr		
Mitte	1	-	-	-	-	1	-	-	
Nord	16	1	-	-	2	6	7	-	
Ost	10	4	-	-	4	1	1	-	
Süd	22	4	3	2	6	5	2	-	
West	4	-	1	-	1	1	-	1	
Inneres Stadtgebiet	53	9	4	2	13	14	10	1	
Bad Cannstatt	16	5	-	-	2	8	1	-	
Birkach	2	1	-	-	1	-	-	-	
Botnang	7	5	-	-	1	1	-	-	
Degerloch	8	3	2	-	1	2	-	-	
Feuerbach	11	2	1	-	1	1	6	-	
Hedelfingen	6	5	-	-	1	-	-	-	
Möhringen	18	6	1	4	3	2	1	1	
Mühlhausen	10	6	1	-	1	2	-	-	
Münster	2	1	1	-	-	-	-	-	
Obertürkheim	4	3	1	-	-	-	-	-	
Plieningen	6	5	-	1	-	-	-	-	
Sillenbuch	18	7	3	-	5	3	-	-	
Stammheim	3	1	-	-	-	2	-	-	
Untertürkheim	1	-	-	-	1	-	-	-	
Vaihingen	26	11	3	-	3	9	-	-	
Wangen	1	-	1	-	-	-	-	-	
Weilimdorf	18	5	3	3	5	-	2	-	
Zuffenhausen	78	52	-	1	1	12	12	-	
Äußeres Stadtgebiet	235	118	17	9	26	42	22	1	
Stuttgart	288	127	21	11	39	56	32	2	

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.11 Baufertigstellungen insgesamt von Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)

Jahr	Wohnungen ¹ insgesamt	Davon mit ... Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
1990	2 026	128	211	565	565	300	126	131
1995	2 238	212	242	772	618	212	81	101
2000	1 752	125	131	433	326	388	191	158
2005	1 122	31	44	217	279	296	145	110
2010	1 550	67	108	310	366	380	197	122
2015	2 129	304	416	522	310	339	137	101
2016	2 125	802	149	375	402	256	75	66
2017	2 129	391	326	460	465	360	75	52
2018	1 847	247	292	459	372	296	94	87

¹ Ab 2012 zählen Sonstige Wohneinheiten (i.d.R. in Wohnheimen) als Wohnungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.12 Baufertigstellungen insgesamt von Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße) und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Mitte	59	3	16	21	9	6	1	3
Nord	242	30	53	87	63	18	- 1	- 8
Ost	55	6	4	40	- 13	2	14	2
Süd	150	4	29	46	32	27	2	10
West	33	17	1	3	2	6	1	3
Inneres Stadtgebiet	539	60	103	197	93	59	17	10
Bad Cannstatt	145	1	18	23	41	45	2	15
Birkach	3	- 2	-	4	-	1	-	-
Botnang	32	-	6	7	6	7	3	3
Degerloch	26	1	-	10	11	- 2	3	3
Feuerbach	228	71	65	26	34	29	3	-
Hedelfingen	11	-	4	-	1	1	3	2
Möhringen	79	2	18	17	16	11	3	12
Mühlhausen	33	2	9	9	5	2	6	-
Münster	3	-	1	2	- 2	2	-	-
Obertürkheim	10	-	1	3	2	2	2	-
Plieningen	14	2	2	-	4	1	-	5
Sillenbuch	65	- 1	9	20	18	12	3	4
Stammheim	29	11	7	6	4	-	-	1
Untertürkheim	5	-	-	7	-	-	-	- 2
Vaihingen	143	45	18	31	24	10	1	14
Wangen	1	1	-	- 3	1	-	- 1	3
Weilimdorf	101	51	20	23	2	- 2	4	3
Zuffenhausen	380	3	11	77	112	118	45	14
Äußeres Stadtgebiet	1 308	187	189	262	279	237	77	77
Stuttgart	1 847	247	292	459	372	296	94	87

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.3.13 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude in Stuttgart 2018 nach Bauherren und Gebäudarten

Bauherr	Gebäude	Darin				Dafür veranschlagte Kosten 1000
		Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche	
		Anzahl	m ³	Anzahl	m ²	
Wohngebäude, Wohnheime und Nichtwohngebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	19	157 383	73	3 015	23 172	76 076
Wohnungsunternehmen ²	192	773 668	1 301	114 397	61 176	257 182
Sonstige Unternehmen	43	1 748 187	63	7 848	272 966	365 541
Private Haushalte	97	137 920	201	24 642	11 829	53 988
Bauherren insgesamt	351	2 817 158	1 638	149 902	369 143	752 787
Wohngebäude und Wohnheime						
Öffentliche Bauherren ¹	5	14 995	72	2 926	518	7 374
Wohnungsunternehmen ²	180	639 190	1 282	112 732	34 685	218 071
Sonstige Unternehmen	8	34 025	49	5 473	2 864	11 283
Private Haushalte	95	135 748	201	24 642	11 287	53 073
Bauherren insgesamt	288	823 958	1 604	145 773	49 354	289 801
Nichtwohngebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	14	142 388	1	89	22 654	68 702
Wohnungsunternehmen ²	12	134 478	19	1 665	26 491	39 111
Sonstige Unternehmen	35	1 714 162	14	2 375	270 102	354 258
Private Haushalte	2	2 172	-	-	542	915
Bauherren insgesamt	63	1 993 200	34	4 129	319 789	462 986
davon Bürogebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	2	8 322	-	-	1 016	4 945
Wohnungsunternehmen ²	2	44 402	-	-	6 892	19 671
Sonstige Unternehmen	11	518 658	13	2 308	100 235	184 608
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Bauherren insgesamt	15	571 382	13	2 308	108 143	209 224
gewerbliche Betriebsgebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	4	31 773	1	89	5 797	15 205
Wohnungsunternehmen ²	4	50 615	3	351	13 004	7 521
Sonstige Unternehmen	21	1 186 675	1	67	168 521	168 641
Private Haushalte	2	2 172	-	-	542	915
Bauherren insgesamt	31	1 271 235	5	507	187 864	192 282
sonstige Nichtwohngebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	8	102 293	-	-	15 841	48 552
Wohnungsunternehmen ²	6	39 461	16	1 314	6 595	11 919
Sonstige Unternehmen	3	8 829	-	-	1 346	1 009
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Bauherren insgesamt	17	150 583	16	1 314	23 782	61 480

¹ Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.

² Einschl. Immobilienfonds.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4 Baugenehmigungen

3.4.1 Baugenehmigungen insgesamt für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart seit 1990

Jahr	Baumaßnahmen						Davon	
	insgesamt	Wohnungen ¹	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten	Errichtung neuer Gebäude	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
			Wohnräume	Wohnfläche				
	Anzahl		100 m ²		1000 €	Anzahl		
1990	1 174	2 908	10 293	2 139	6 474	966 130	713	461
1995	1 128	2 751	9 898	1 956	1 984	579 649	490	638
2000	913	1 242	5 508	1 240	3 539	681 511	504	409
2005	747	889	4 140	969	1 523	377 847	309	438
2010	952	1 401	5 837	1 525	1 996	585 511	407	545
2015	778	1 909	6 300	1 610	2 095	770 927	271	507
2018	832	2 100	6 635	1 622	2 741	949 847	277	555

¹ Ab 2012 zählen Sonstige Wohneinheiten (i.d.R. in Wohnheimen) als Wohnungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.2 Baugenehmigungen insgesamt für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Baumaßnahmen						Davon	
	insgesamt	Wohnungen	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten	Errichtung neuer Gebäude	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
			Wohnräume	Wohnfläche				
	Anzahl		m ²		1000 €	Anzahl		
Mitte	66	9	24	286	3 512	34 368	1	65
Nord	44	394	1 050	25 513	36 637	125 912	17	27
Ost	67	88	351	9 914	10 663	40 276	17	50
Süd	46	66	196	5 321	2 421	34 082	9	37
West	59	228	839	17 413	4 352	34 579	13	46
Inneres Stadtgebiet	282	785	2 460	58 447	57 585	269 217	57	225
Bad Cannstatt	66	165	624	13 113	53 562	139 291	30	36
Birkach	17	138	410	9 899	5 687	35 589	12	5
Botnang	15	20	107	2 986	1 551	7 249	8	7
Degerloch	33	12	63	2 108	4 066	14 914	9	24
Feuerbach	62	155	470	14 546	26 799	83 811	19	43
Hedelfingen	16	18	89	2 223	983	4 348	10	6
Möhringen	43	52	221	6 034	24 608	75 297	19	24
Mühlhausen	20	29	125	3 087	3 157	11 963	11	9
Münster	3	1	1	215	1 400	1 697	1	2
Obertürkheim	6	10	36	1 141	265	2 039	2	4
Plieningen	17	88	146	3 955	3 680	15 124	8	9
Sillenbuch	29	33	137	3 482	1 180	11 647	14	15
Stammheim	13	27	51	1 356	885	2 521	5	8
Untertürkheim	30	42	130	3 038	19 647	48 118	10	20
Vaihingen	61	190	406	9 341	35 875	114 860	14	47
Wangen	5	7	29	557	- 3	1 228	1	4
Weilimdorf	77	297	1 007	23 390	26 274	82 180	33	44
Zuffenhausen	37	31	123	3 263	6 926	28 754	14	23
Äußeres Stadtgebiet	550	1 315	4 175	103 734	216 542	680 630	220	330
Stuttgart	832	2 100	6 635	162 181	274 127	949 847	277	555

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.3 Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart seit 1990

Jahr	Errichtung neuer Gebäude									
	insgesamt			davon						
	Gebäude	Wohnungen ¹	Wohnfläche	Wohngebäude			Nichtwohngebäude		Wohnheime	
				insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche	insgesamt	Wohnungen	insgesamt	Wohnungen
	Anzahl		100 m ²	Anzahl		100 m ²	Anzahl		Anzahl	
1990	713	2 717	1 971	534	2 541	1 859	178	176	1	-
1995	490	2 286	1 595	395	2 174	1 523	92	82	3	30
2000	504	1 193	1 099	391	995	988	102	19	11	179
2005	309	740	758	256	715	733	53	25	-	-
2010	407	1 314	1 327	344	1 292	1 295	63	22	-	-
2015	271	1 713	1 399	214	1 481	1 306	51	36	6	196
2016	280	2 017	1 195	193	1 079	884	51	7	36	931
2017	275	1 267	1 131	205	1 135	1 052	68	69	2	63
2018	277	1 858	1 401	202	1 644	1 311	71	18	4	196

¹ Ab 2012 zählen Sonstige Wohneinheiten (i.d.R. in Wohnheimen) als Wohnungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.4 Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Errichtung neuer Gebäude									
	insgesamt			davon						
	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Wohngebäude			Nichtwohngebäude		Wohnheime	
				insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche	insgesamt	Wohnungen	insgesamt	Wohnungen
	Anzahl		m ²	Anzahl		m ²	Anzahl		Anzahl	
Mitte	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Nord	17	356	22 723	14	356	22 723	3	-	-	-
Ost	17	59	7 288	10	53	6 368	7	6	-	-
Süd	9	31	2 800	6	31	2 800	3	-	-	-
West	13	187	14 547	13	187	14 547	-	-	-	-
Inneres Stadtgebiet	57	633	47 358	43	627	46 438	14	6	-	-
Bad Cannstatt	30	145	11 056	15	140	10 518	15	5	-	-
Birkach	12	138	9 825	7	71	6 323	3	-	2	67
Botnang	8	21	2 601	7	21	2 601	1	-	-	-
Degerloch	9	12	1 689	8	12	1 689	1	-	-	-
Feuerbach	19	153	13 656	15	153	13 656	4	-	-	-
Hedelfingen	10	16	2 046	9	16	2 046	1	-	-	-
Möhringen	19	49	5 457	13	44	4 634	5	1	1	4
Mühlhausen	11	24	2 727	7	24	2 727	4	-	-	-
Münster	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Obertürkheim	2	11	1 024	2	11	1 024	-	-	-	-
Plieningen	8	84	3 914	7	84	3 914	1	-	-	-
Sillenbuch	14	26	2 763	13	22	2 486	1	4	-	-
Stammheim	5	17	1 101	4	17	1 101	1	-	-	-
Untertürkheim	10	34	2 388	4	32	2 159	6	2	-	-
Vaihingen	14	187	8 051	9	62	5 366	4	-	1	125
Wangen	1	4	363	1	4	363	-	-	-	-
Weilimdorf	33	286	21 766	27	286	21 766	6	-	-	-
Zuffenhausen	14	18	2 283	11	18	2 283	3	-	-	-
Äußeres Stadtgebiet	220	1 225	92 710	159	1 017	84 656	57	12	4	196
Stuttgart	277	1 858	140 068	202	1 644	131 094	71	18	4	196

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.5 Baugenehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990

Jahr	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden					
	insgesamt	Wohnungen	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten
			Wohnräume	Wohnfläche		
	Anzahl			m ²		1000 €
1990	461	191	665	16 817	50 224	204 737
1995	638	465	1 587	36 137	- 1 090	171 860
2000	409	49	475	14 072	9 891	128 259
2005	438	149	713	21 142	8 194	104 816
2010	545	87	429	19 778	- 2 005	140 770
2015	507	196	602	21 113	- 106	181 701
2016	479	117	558	19 072	2 337	160 149
2017	466	193	566	17 338	- 1 883	136 635
2018	555	242	782	22 113	8 723	203 418

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.6 Baugenehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden					
	insgesamt	Wohnungen	darin		Nutzfläche	veranschlagte Kosten
			Wohnräume	Wohnfläche		
	Anzahl			m ²		1000 €
Mitte	65	9	24	286	2 932	33 168
Nord	27	38	107	2 790	- 2 266	8 804
Ost	50	29	96	2 626	- 1 494	12 035
Süd	37	35	93	2 521	- 1 371	19 917
West	46	41	115	2 866	- 1 692	6 370
Inneres Stadtgebiet	225	152	435	11 089	- 3 891	80 294
Bad Cannstatt	36	20	94	2 057	- 1 306	9 434
Birkach	5	-	3	74	293	1 455
Botnang	7	- 1	6	385	- 143	1 606
Degerloch	24	-	6	419	- 170	2 035
Feuerbach	43	2	14	890	950	21 071
Hedelfingen	6	2	6	177	- 48	208
Möhringen	24	3	17	577	978	10 893
Mühlhausen	9	5	11	360	242	3 636
Münster	2	1	1	215	890	1 369
Obertürkheim	4	- 1	-	117	49	233
Plieningen	9	4	6	41	246	1 408
Sillenbuch	15	7	25	719	- 92	2 198
Stammheim	8	10	7	255	192	676
Untertürkheim	20	8	15	650	- 400	6 236
Vaihingen	47	3	29	1 290	4 618	27 300
Wangen	4	3	18	194	- 97	298
Weilimdorf	44	11	45	1 624	6 923	28 747
Zuffenhausen	23	13	44	980	- 511	4 321
Äußeres Stadtgebiet	330	90	347	11 024	12 614	123 124
Stuttgart	555	242	782	22 113	8 723	203 418

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.7 Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Wohnheime

Stadtbezirk	Wohngebäude	Davon							Wohnheime
		mit . . . Wohnungen							
		1	2	3	4 bis 6	7 bis 12	13 und mehr		
1990	535	204	60	43	102	84	41	1	
1995	398	146	26	16	60	128	19	3	
2000	402	276	15	18	34	40	8	11	
2005	256	173	13	6	36	21	7	-	
2010	344	216	25	12	25	41	25	-	
2015	220	67	10	8	37	60	32	6	
2016	229	85	18	5	17	52	16	36	
2017	207	79	15	13	28	44	26	2	
2018	206	62	17	9	34	31	49	4	

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.8 Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohngebäude	Davon							Wohnheime
		mit . . . Wohnungen							
		1	2	3	4 bis 6	7 bis 12	13 und mehr		
Mitte	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nord	14	-	1	-	3	1	9	-	
Ost	10	2	2	-	1	5	-	-	
Süd	6	1	-	1	2	2	-	-	
West	13	2	-	-	1	3	7	-	
Inneres Stadtgebiet	43	5	3	1	7	11	16	-	
Bad Cannstatt	15	4	1	-	3	-	7	-	
Birkach	9	-	-	-	2	2	3	2	
Botnang	7	3	1	1	1	1	-	-	
Degerloch	8	5	2	1	-	-	-	-	
Feuerbach	15	1	1	1	2	5	5	-	
Hedelfingen	9	6	2	-	1	-	-	-	
Möhringen	14	8	-	2	2	-	1	1	
Mühlhausen	7	2	1	-	4	-	-	-	
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	
Obertürkheim	2	-	-	1	-	1	-	-	
Plieningen	7	-	2	-	2	1	2	-	
Sillenbuch	13	8	3	1	1	-	-	-	
Stammheim	4	1	-	-	3	-	-	-	
Untertürkheim	4	-	-	-	2	2	-	-	
Vaihingen	10	3	-	-	-	5	1	1	
Wangen	1	-	-	-	1	-	-	-	
Weilimdorf	27	7	1	-	2	3	14	-	
Zuffenhausen	11	9	-	1	1	-	-	-	
Äußeres Stadtgebiet	163	57	14	8	27	20	33	4	
Stuttgart	206	62	17	9	34	31	49	4	

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.9 Baugenehmigungen insgesamt für Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)

Jahr	Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
1990	2 908	295	375	762	860	322	200	94
1995	2 751	152	288	1 041	760	282	115	113
2000	1 242	47	46	251	318	286	189	105
2005	889	- 4	67	156	248	218	76	128
2010	1 401	15	174	360	281	353	119	99
2015	1 909	278	375	422	421	271	75	67
2016	2 134	999	208	253	244	285	70	75
2017	1 460	147	245	387	356	201	65	59
2018	2 100	400	375	502	436	206	103	78

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.10 Baugenehmigungen insgesamt von Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße) und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Wohnräumen						
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Mitte	9	- 2	13	2	- 4	- 1	- 2	3
Nord	394	126	52	92	78	44	- 1	3
Ost	88	- 1	19	20	25	4	16	5
Süd	66	5	29	14	3	11	4	-
West	228	16	14	63	82	43	7	3
Inneres Stadtgebiet	785	144	127	191	184	101	24	14
Bad Cannstatt	165	2	39	31	42	30	16	5
Birkach	138	44	18	25	27	4	13	7
Botnang	20	1	1	6	1	- 4	11	4
Degerloch	12	- 1	3	5	- 3	- 2	6	4
Feuerbach	155	5	53	54	25	16	1	1
Hedelfingen	18	-	1	6	-	2	3	6
Möhringen	52	1	17	7	7	-	8	12
Mühlhausen	29	1	2	6	4	10	6	-
Münster	1	1	-	-	-	-	-	-
Obertürkheim	10	-	2	4	2	1	-	1
Plieningen	88	54	24	2	6	1	- 1	2
Sillenbuch	33	3	3	6	3	13	3	2
Stammheim	27	11	13	4	- 2	- 1	- 1	3
Untertürkheim	42	7	4	18	7	5	-	1
Vaihingen	190	121	9	16	18	20	2	4
Wangen	7	-	1	4	- 1	-	3	-
Weilimdorf	297	7	49	111	106	8	9	7
Zuffenhausen	31	- 1	9	6	10	2	-	5
Äußeres Stadtgebiet	1 315	256	248	311	252	105	79	64
Stuttgart	2 100	400	375	502	436	206	103	78

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.4.11 Baugenehmigungen für neu zu errichtende Gebäude in Stuttgart 2018 nach Bauherren und Gebäudearten

Bauherr	Gebäude	Darin				Dafür veranschlagte Baukosten 1000 €
		Rauminhalt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche	
		Anzahl	m ³	Anzahl	m ²	
Wohngebäude, Wohnheime und Nichtwohngebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	23	282 139	91	5 631	38 213	112 643
Wohnungsunternehmen ²	128	804 953	1 379	101 702	85 237	285 352
Sonstige Unternehmen	38	914 555	219	11 484	131 484	304 643
Private Haushalte	88	123 666	169	21 251	10 470	43 791
Bauherren insgesamt	277	2 125 313	1 858	140 068	265 404	746 429
Wohngebäude und Wohnheime						
Öffentliche Bauherren ¹	4	28 354	87	5 236	1 566	13 136
Wohnungsunternehmen ²	114	572 726	1 368	100 377	38 148	204 275
Sonstige Unternehmen	5	93 473	216	11 112	1 512	27 362
Private Haushalte	83	115 202	169	21 251	8 173	41 860
Bauherren insgesamt	206	809 755	1 840	137 976	49 399	286 633
Nichtwohngebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	19	253 785	4	395	36 647	99 507
Wohnungsunternehmen ²	14	232 227	11	1 325	47 089	81 077
Sonstige Unternehmen	33	821 082	3	372	129 972	277 281
Private Haushalte	5	8 464	-	-	2 297	1 931
Bauherren insgesamt	71	1 315 558	18	2 092	216 005	459 796
davon Bürogebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	3	22 298	4	395	2 654	11 206
Wohnungsunternehmen ²	7	158 706	11	1 325	28 304	65 495
Sonstige Unternehmen	8	383 330	-	-	66 504	142 064
Private Haushalte	1	5 061	-	-	1 341	961
Bauherren insgesamt	19	569 395	15	1 720	98 803	219 726
gewerbliche Betriebsgebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	5	75 498	-	-	12 567	22 041
Wohnungsunternehmen ²	6	69 351	-	-	17 958	13 580
Sonstige Unternehmen	17	355 913	1	143	51 971	95 285
Private Haushalte	4	3 403	-	-	956	970
Bauherren insgesamt	32	504 165	1	143	83 452	131 876
sonstige Nichtwohngebäude						
Öffentliche Bauherren ¹	11	155 989	-	-	21 426	66 260
Wohnungsunternehmen ²	1	4 170	-	-	827	2 002
Sonstige Unternehmen	8	81 839	2	229	11 497	39 932
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-
Bauherren insgesamt	20	241 998	2	229	33 750	108 194

¹ Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.

² Einschl. Immobilienfonds.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.5 Abgang

3.5.1 Abgang von Gebäuden und Wohnungen in Stuttgart seit 1990

Jahr	Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen				Darunter Abgang ganzer Gebäude			
	insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche	Wohn- gebäude ¹	darin Wohnungen	Nichtwohn- gebäude	darin Nutzfläche
	Anzahl		m ²		Anzahl			m ²
1990	216	264	20 460	121 100	107	233	109	115 834
1995	171	243	22 152	53 066	91	197	73	44 872
2000	150	172	14 583	71 317	65	146	81	64 522
2005	193	590	33 999	93 724	96	511	89	79 034
2010	161	282	24 565	140 533	83	223	73	130 962
2015	137	367	23 698	53 124	77	341	53	45 395
2016	149	219	15 768	210 302	48	187	93	203 327
2017	80	90	7 449	70 778	32	55	45	67 409
2018	96	294	21 320	89 719	43	259	49	66 384

¹ Einschl. Wohnheime.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.5.2 Abgang von Gebäuden und Wohnungen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Abgang von Gebäuden und Gebäudeteilen				Darunter Abgang ganzer Gebäude			
	insgesamt	Wohnungen	Wohnfläche	Nutzfläche	Wohn- gebäude ¹	darin Wohnungen	Nichtwohn- gebäude	darin Nutzfläche
	Anzahl		m ²		Anzahl			m ²
Mitte	11	13	1 159	27 278	-	-	9	9 917
Nord	10	139	9 339	10 892	5	139	5	8 934
Ost	4	7	720	249	4	7	-	-
Süd	3	9	1 224	2 920	1	1	1	1 400
West	5	24	1 907	720	4	22	1	268
Inneres Stadtgebiet	33	192	14 349	42 059	14	169	16	20 519
Bad Cannstatt	13	5	448	21 004	3	4	10	20 830
Birkach	1	12	253	-	1	12	-	-
Botnang	1	-	-	324	-	-	1	324
Degerloch	3	3	303	75	3	3	-	-
Feuerbach	6	14	1 003	1 542	4	14	2	1 371
Hedelfingen	1	-	-	650	-	-	1	650
Möhringen	6	22	947	2 097	4	21	2	1 766
Mühlhausen	1	1	117	58	1	1	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-
Obertürkheim	2	-	-	854	-	-	2	854
Plieningen	6	10	806	1 126	3	7	3	925
Sillenbuch	4	4	310	826	2	4	2	826
Stammheim	1	1	82	48	1	1	-	-
Untertürkheim	1	3	398	256	1	3	-	-
Vaihingen	14	24	1 919	17 825	6	20	7	17 344
Wangen	-	-	-	-	-	-	-	-
Weilimdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuffenhausen	3	3	385	975	-	-	3	975
Äußeres Stadtgebiet	63	102	6 971	47 660	29	90	33	45 865
Stuttgart	96	294	21 320	89 719	43	259	49	66 384

¹ Einschl. Wohnheime.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.6 Bauüberhang

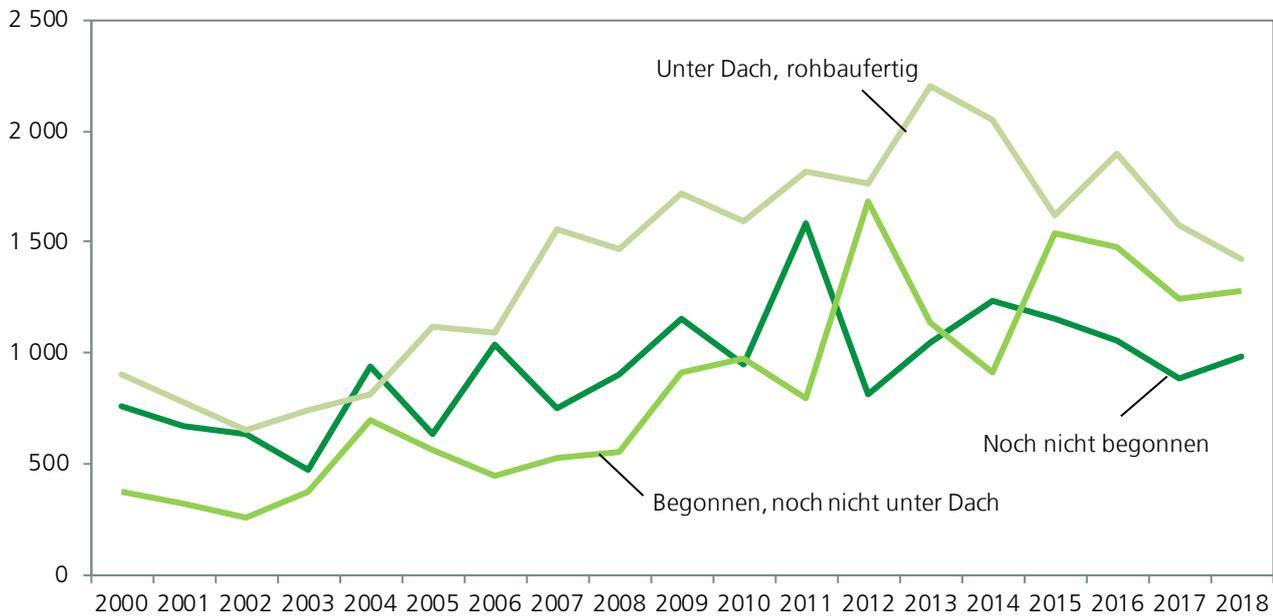
3.6.1 Bauüberhang in Stuttgart seit 1990

Jahr (13.12.)	Baumaßnahmen insgesamt	Darin				Veranschlagte Kosten Mio €	Erlorsene Baugenehmigungen	
		Wohnungen insgesamt	darin		Nutzfläche		insgesamt	darin Wohnungen
			Wohnräume	Wohnfläche					insgesamt	darin Wohnungen
Anzahl		100 m ²		Mio €	Anzahl			
1990	1 910	4 207	.	.	.	.	68	
1995	1 742	4 227	14 873	2 982	7 004	1 560	48	52
2000	1 392	2 221	9 290	2 072	5 692	1 176	99	271
2005	1 357	2 625	10 233	2 498	6 248	1 379	41	45
2010	1 724	3 891	15 527	4 050	7 586	2 022	73	310
2011	1 826	4 493	16 595	4 465	8 101	2 219	65	88
2012	1 847	4 577	16 726	4 561	8 068	2 284	56	53
2013	1 880	5 087	18 073	4 729	8 373	2 549	77	93
2014	2 013	5 183	17 827	4 614	10 201	2 973	52	26
2015	1 805	5 031	16 997	4 296	9 246	2 823	47	251
2016	1 778	4 978	16 181	4 123	9 685	2 682	45	64
2017	1 748	4 295	14 229	3 704	10 059	2 769	28	13
2018	1 635	4 299	13 924	3 495	8 775	2 618	71	241

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

3.6.2 Bauüberhang von Wohnungen in neu zu errichtenden Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 2000 nach Baufortschritt

Wohnungen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omunIS

3.7 Geförderter Wohnungsbau

3.7.1 Bestand an geförderten Wohnungen in Stuttgart seit 1992

Jahr	Geförderte Wohnungen		Davon				
	Insgesamt	Anteil am Wohnungsbestand ¹ insgesamt	Mietwohnungen				Wohnungen im selbstgenutzten Eigentum (noch gebunden) ²
			Sozialmietwohnungen			Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher	
			insgesamt	Anteil am Wohnungsbestand ¹ insgesamt	darunter Wohnungen aus dem "Bündnis für Wohnen" (Ziffer VII)		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl		
1992	23 221	8,5	21 889	8,0	-	-	1 332
1995	18 269	6,5	17 666	6,3	-	-	603
2000	18 433	6,4	17 871	6,2	-	-	562
2005	20 921	7,1	17 670	6,0	-	91	3 160
2006	21 007	7,1	17 624	6,0	-	135	3 248
2007	21 031	7,1	17 559	6,0	-	135	3 337
2008	20 696	7,0	17 334	5,9	-	194	3 168
2009	20 212	6,8	16 823	5,7	-	268	3 121
2010	19 908	6,6	16 722	5,6	-	290	2 896
2011	19 611	6,5	16 558	5,5	-	371	2 682
2012	19 357	6,4	16 369	5,4	-	412	2 576
2013	18 408	6,0	15 625	5,1	-	420	2 363
2014	18 255	6,0	15 672	5,1	-	420	2 163
2015	17 860	5,8	15 356	5,0	-	435	2 069
2016	16 946	5,5	14 540	4,7	83	462	1 944
2017	16 609	5,3	14 443	4,6	202	487	1 679
2018	16 793	5,3	14 380	4,6	337	543	1 533

¹ Ab 2010 einschließlich Wohnungen in Wohnheimen.

² Bis 2000 nur öffentlich geförderte Wohnungen.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen

3.7.2 Wohnungsbelegungsrechte der Stadt Stuttgart seit 2001

Jahr	Wohnungen mit Belegungsrechten			
	insgesamt	davon		
		Städtisches Belegungsrecht		Belegungsrechte anderer Eigentümer ¹
		mit Mietpreisbindung	ohne Mietpreisbindung	
Anzahl				
2001	26 835	13 619	8 358	4 858
2005	21 667	12 845	3 997	4 825
2010	22 057	13 075	5 335	3 647
2011	22 917	12 949	6 359	3 609
2012	22 768	12 217	6 399	4 152
2013	21 917	12 188	6 292	3 437
2014	21 975	12 039	6 303	3 633
2015	21 864	12 437	6 508	2 919
2016	21 362	12 346	6 822	2 194
2017	21 028	12 466	6 585	1 977
2018	20 838	12 596	6 730	2 319

¹ Genossenschaften, Gesellschaften, sonstige Wohnungsunternehmen, Kirche und soziale Träger

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen

Arbeitsmarkt

4.0	Erläuterungen und Überblick	99
4.1	Regional- und Großstadtvergleiche	101
4.2	Erwerbstätige	102
4.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	103
4.4	Berufsein- und auspendler	108
4.5	Arbeitsmarkt	109
4.6	Arbeitslose	110
4.7	Gemeldete Arbeitsstellen	113

4.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Sozialgesetzbuch (SGB) III. – Arbeitsförderung
- Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG)

Datenquellen

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Bundesagentur für Arbeit

Erläuterungen

Arbeitslose

Arbeitslosigkeit ist im Sozialgesetzbuch III definiert. Danach sind Arbeitslose Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Durch die Arbeitsmarktreform 2005 sind die Arbeitslosenzahlen in der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar.

Arbeitslosenquote

Arbeitslosenquoten zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots, indem sie die (registrierten) Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP=Erwerbstätige + Arbeitslose) in Beziehung setzen. Zur Bildung der Arbeitslosenquote wird die Zahl der Arbeitslosen in der Praxis der Bundesagentur für Arbeit auf alle zivilen Erwerbspersonen (alle abhängig zivile Erwerbstätige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose) oder nur auf abhängige zivile Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, einschließlich Auszubildende, Beamte ohne Soldaten, Grenzpendler und Arbeitslose) bezogen.

Erwerbstätige

Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung der Erwerbstätigeneigenschaft ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Zuordnung zur Stellung im Beruf bzw. zum

Wirtschaftsbereich ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen.

Erwerbstätige am Arbeitsort

Erwerbstätige, die am Ort der Betriebsstätte sowohl wohnen als auch arbeiten, sowie die aus anderen Gemeinden zur Arbeit einpendelnden Erwerbstätigen.

Gemeldete Stellen

Erfasst werden nur Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist und die der Agentur für Arbeit von den Arbeitgebern gemeldet werden. Stellen für Heimarbeit werden bei den gemeldeten Stellen für Teilzeitarbeit erfasst. Der Anteil der nicht der Arbeitsagentur gemeldeten und somit auch nicht unter Mitwirkung der Arbeitsagentur besetzten Stellen ist unbekannt. Die Zahl der gemeldeten Stellen ist ein Indikator für Anspannung und Entspannung am Arbeitsmarkt, entspricht aber nicht der Zahl der tatsächlich freien Stellen.

Schwerbehinderte Menschen

Schwerbehinderte Menschen sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 Prozent oder diesem Personenkreis Gleichgestellte (§§ 1 und 2 SchwbG).

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile zu entrichten sind. Nicht zu den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen Beamte und Beamtinnen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende. Durch diese Statistik werden etwa 3/4 aller Erwerbstätigen erfasst.

Wirtschaftliche Gliederung

Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes entsprechend der Klassifikation Wirtschaftszweige. Mit dem Stichtag 30.6.2008 wurde der Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008) umgestellt.

Die Neuverschlüsselung brachte beträchtliche Änderungen in der wirtschaftlichen Zuordnung mit sich. Folglich sind die Ergebnisse nach WZ 2008 auch bei gleichlautenden Bezeichnungen einzelner Gliederungen nur bedingt mit denen der bisherigen Systematik (WZ 2003) vergleichbar und es kommt zu Brüchen in den Zeitreihen.

Veröffentlichungen

- Söldner, Carmen (2019): Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Stuttgart zwischen 2008 und 2018. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 4, Stuttgart, S. 123.
- Veller, Michael (2018): Wohnen in der Stadt, arbeiten im Umland. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10, Stuttgart, S. 263.
- Veller, Michael (2018): Stuttgart ist als Arbeitsort weiter beliebt – Zahl der Einpendler auf Rekordniveau. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9, Stuttgart, S. 235.
- Münzenmaier, Werner (2017): Entwicklung von Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Stuttgart und anderen großen Städten Deutschlands 2000 bis 2015. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 12, Stuttgart, S. 340-342.
- Veller, Michael (2016): Zahl der Auspendler auf neuem Höchststand. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 11, Stuttgart, S. 299.
- Veller, Michael (2016): Zahl der Einpendler nach Stuttgart nimmt weiter zu. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10, Stuttgart, S. 267.
- Veller, Michael (2015): Erwerbstätigkeit der Stuttgarter Bevölkerung – Ergebnisse des Zensus 2011. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 11, Stuttgart, S. 318-325.
- Heilweck-Backes, Inge (2015): Berufsstruktur der Stuttgarter Bevölkerung zum Zeitpunkt des Zensus 2011. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 11, Stuttgart, S. 309-317.
- Heilweck-Backes, Inge (2014): Arbeitslosigkeit und politische Teilhabe. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8, Stuttgart, S. 232-233.
- Heilweck-Backes, Inge (2014): Deutsche und nichtdeutsche Arbeitslose in den Stuttgarter Stadtbezirken 2013. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 143-144.
- Heilweck-Backes, Inge (2013): Beschäftigtenentwicklung im Dienstleistungssektor in Stuttgart 2008 bis 2012. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10, Stuttgart, S. 272-274.
- Stein, Ulrich (2010): Stuttgart sowohl für junge Akademiker als auch für niedrig qualifizierte Beschäftigte als Wohnsitz attraktiv. Bildungsabschlüsse der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10, Stuttgart, S. 300-302.
- Stein, Ulrich (2010): Entwicklung der Zahl der hochqualifizierten Beschäftigten in deutschen Großstädten 2000 und 2009. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 7, Stuttgart, S. 194-195.
- Stein, Ulrich; Wittmann, Nadja (2010): Der Stuttgarter Arbeitsmarkt in der Wirtschaftskrise 2008/2009. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 64-65.

4.1 Regional- und Großstadtvergleiche

4.1.1 Arbeitslosigkeit im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Arbeitslose insgesamt (Jahres-durchschnitt)	darunter					Arbeitslosenquote bezogen auf Erwerbspersonen	
		Frauen	Ausländer	Jugendliche unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Langzeit-arbeitslose	alle zivile ¹	abhängig zivile ²
Stadtkreis Stuttgart	14 275	6 454	6 212	1 033	2 331	5 448	4,2	4,6
Landkreise								
Böblingen	6 011	2 806	2 455	421	1 478	1 522	2,8	3,1
Esslingen	9 421	4 202	3 794	854	2 141	2 748	3,1	3,5
Göppingen	4 794	2 288	1 690	474	1 096	1 147	3,4	3,8
Ludwigsburg	9 095	4 297	3 623	847	2 203	2 396	3,0	3,3
Rems-Murr-Kreis	7 106	3 155	2 699	585	1 706	1 923	3,0	3,3
Region Stuttgart	50 702	23 202	20 473	4 214	10 955	15 184	3,3	3,6
Region ohne Stuttgart	36 427	16 748	14 261	3 181	8 624	9 736	3,1	3,4
Baden-Württemberg	195 128	89 256	65 682	17 537	44 950	55 067	3,2	3,5

¹ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige).

² Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Bundesagentur für Arbeit

4.1.2 Arbeitslosigkeit im Großstadtvergleich Ende 2018

Stadt	Arbeitslose insgesamt (Dezember)	Darunter					Arbeitslosenquote bezogen auf Erwerbspersonen	
		Frauen	Ausländer	Jugendliche unter 20 Jahren	Jugendliche unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	alle zivile ¹	abhängig zivile ²
		Anzahl					%	
Berlin	146.739	63.279	47.134	3.189	11.732	24.724	7,6	8,8
Hamburg	61.729	27.140	20.649	1.041	4.972	10.223	5,9	6,7
München	29.886	14.038	13.085	361	1.619	5.965	3,4	3,8
Köln	43.595	19.747	15.979	556	2.720	8.679	7,4	8,1
Frankfurt am Main	19.687	8.763	9.352	386	1.632	3.134	4,9	5,4
Stuttgart	13.334	6.019	5.858	199	927	2.119	3,9	4,3
Düsseldorf	30.713	13.592	11.189	556	2.444	5.113	6,5	7,1
Dortmund	30.438	13.731	10.863	626	2.623	4.412	9,8	10,7
Essen	21.801	9.857	8.445	232	1.316	4.243	6,5	7,1
Bremen	26.561	11.656	10.208	526	2.538	4.473	8,9	9,8
Hannover ³	38.934	17.132	13.902	717	3.394	7.135	6,2	6,8
Leipzig	27.232	12.757	11.172	513	2.240	4.520	6,1	6,8
Dresden	18.822	7.856	3.643	400	1.695	3.457	5,6	6,2
Nürnberg	14.998	6.752	6.331	351	1.301	2.912	5,1	5,7
Duisburg	16.515	6.767	3.545	339	1.406	3.504	10,6	11,7

¹ Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige).

² Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

³ Die Arbeitslosenzahlen/-quoten werden nur noch für die jeweilige Region ausgewiesen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.2 Erwerbstätige

4.2.1 Erwerbstätige am Arbeitsort in Stuttgart seit 2000 nach Wirtschaftssektoren

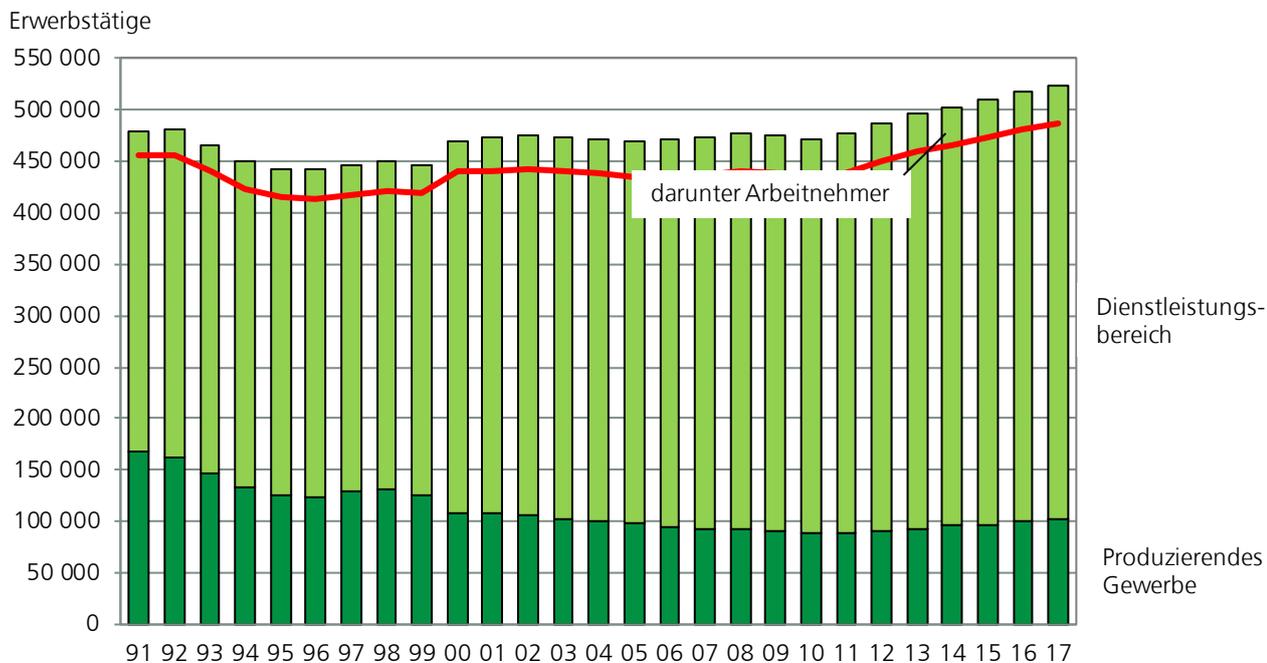
Jahres- durchschnitt	Erwerbstätige insgesamt ¹	Davon			darunter Arbeitnehmer
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungs- bereiche	
2000	471 700	1 300	107 700	362 700	439 700
2005	471 600	1 100	99 100	371 500	435 200
2006	472 100	1 100	95 100	375 900	434 800
2007	473 900	1 000	92 400	380 500	435 900
2008	478 900	900	92 800	385 200	441 000
2009	476 600	900	90 200	385 500	439 200
2010	471 800	900	87 800	383 100	434 800
2011	477 600	900	88 300	388 400	439 500
2012	488 000	900	90 200	397 000	449 700
2013	497 100	800	93 100	403 200	459 200
2014 ²	504 300	900	95 900	407 500	466 600
2015	511 500	900	97 000	413 600	472 700
2016	519 300	1 000	99 500	418 800	481 700
2017	524 100	1 000	101 600	421 600	487 600

¹ Werte auf 100 gerundet. Bei der Addition von Ergebnissen können dadurch Abweichungen entstehen.

² Im Jahr 2014 fand eine Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung statt. Die Zeitreihen wurden rückwirkend überarbeitet.

Quelle: Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder"

4.2.2 Erwerbstätige in Stuttgart seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen und Arbeitnehmeranteil



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

4.3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

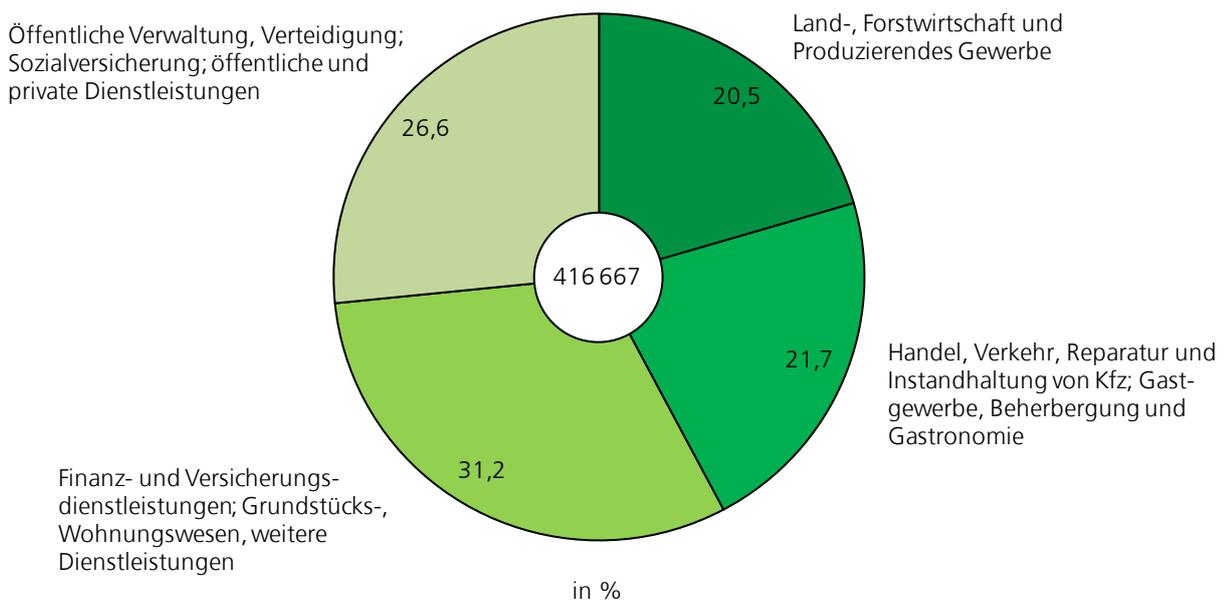
Stichtag (30.06.)	Beschäftigte insgesamt	Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	Davon								
			Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen						
			ins- gesamt	darunter	ins- gesamt	davon					
				Ver- arbeiten- des Gewerbe		Handel; Instand- haltung, Reparatur v. Kraftfahr- zeugen; Gastgewerbe	Verkehr und Lagerei sowie Information und Kommuni- kation	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienst- leistungen	Grundstücks-, Wohnungs- wesen, weitere Dienst- leistungen ¹	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialver- sicherung	Öffentl. und private Dienst- leistungen ²
2008	346 721	387	72 026	56 119	273 718	46 777	32 814	30 899	73 674	22 910	66 644
2009	346 652	349	70 862	55 121	274 804	46 628	32 539	31 091	72 390	23 111	69 045
2010	344 338	363	68 771	52 990	274 564	44 745	30 825	30 466	71 804	23 539	73 185
2011	349 658	363	68 989	53 250	279 679	46 058	30 577	29 523	75 515	23 676	74 330
2012	361 985	363	71 438	55 362	289 603	46 742	32 084	29 589	79 968	24 342	76 878
2013	371 285	361	72 814	56 441	297 567	47 493	34 462	29 792	83 938	24 513	77 369
2014	379 848	399	75 854	58 738	303 048	47 141	34 953	26 812	91 407	24 311	78 424
2015	389 604	409	77 145	59 649	311 502	49 596	35 433	26 987	96 185	24 321	78 980
2016	397 109	405	79 410	61 479	316 724	49 251	36 532	29 340	94 579	24 895	82 127
2017	405 383	396	82 046	63 843	322 322	49 145	38 044	29 145	98 622	25 602	81 764
2018	416 667	398	84 816	65 747	331 453	50 307	40 282	28 592	101 202	26 164	84 515

¹ Weitere Dienstleistungen: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

² Hier sind folgende Bereiche zusammengefasst: Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen; Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.3.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart am 30.06.2018 nach Wirtschaftsabschnitten



Quelle : Bundesagentur für Arbeit
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

4.3.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart von 1974 bis 2008 nach Wirtschaftsabteilungen - jeweilige Systematik (WZ 70, WZ 93, WZ 2003) -

Stichtag ¹ (30.06.)	Beschäftigte insgesamt ²	Davon								
		Land-, Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	darunter			Dienstleist- ungen	darunter		
				Energie-, Wasser- versorgung	Verarbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe		Handel ³	Verkehr, Nachricht- tenüber- mittlung ⁴	Kredit- institute, Versiche- rungen
1974	386 908	1 189	187 932	4 633	153 086	30 213	197 787	61 193	18 190	28 125
1975	367 863	1 167	172 331	4 610	142 149	25 572	194 365	58 334	17 662	27 665
1980	363 050	1 288	162 113	4 435	134 137	23 541	199 649	53 834	18 112	26 238
1985	354 794	1 363	151 338	4 917	125 949	20 472	202 093	50 293	17 823	26 381
1990	378 731	1 427	154 673	5 286	131 209	18 178	222 631	49 323	18 738	30 126
1995	344 130	1 349	115 843	4 911	93 270	17 662	226 938	45 833	17 315	31 753
2000	349 864	1 263	112 000	3 650	92 336	15 594	236 601	40 706	15 802	33 432
2005	342 000	1 199	99 593	2 983	83 763	12 660	241 208	36 169	13 536	33 261
2006	340 134	1 370	93 428	3 005	78 600	11 693	245 336	37 002	13 708	31 171
2007	340 581	1 188	90 930	3 045	76 191	11 573	248 463	37 851	13 614	29 555
2008	346 433	1 051	90 278	3 167	75 599	11 390	255 104	38 383	13 943	28 035

¹ Ab 30.06.2003 nach der Systematik der Wirtschaftszweige WZ 2003, ab 1993 nach WZ 93, davor WZ 70; Zahlen weitestgehend vergleichbar.

² Einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftsrechtlichen Gliederung.

³ Einschließlich Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.

⁴ Wegen geänderter Betriebsnummernvergabe und örtlicher Zuordnung ab 1997 mit den Vorjahren eingeschränkt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

4.3.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr (Juni)	Beschäftigte		Darunter Ausländer	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
1980	363 050	141 899	69 210	21 360
1985	354 794	140 195	55 029	17 445
1990	378 731	152 963	56 238	18 838
1995	344 130	146 962	57 604	21 734
2000	349 864	150 286	53 939	21 459
2005	342 000	152 077	48 073	20 036
2010	344 338	157 702	46 775	20 321
2011	349 650	160 557	48 991	21 474
2012	361 930	166 485	51 958	22 698
2013	371 275	171 378	53 711	23 562
2014 ¹	379 845	174 551	57 940	25 235
2015	389 604	179 438	62 273	27 043
2016 ²	396 516	182 036	66 375	28 436
2017	405 383	186 521	69 891	39 844
2018	416 667	191 787	75 275	32 015

¹ Aufgrund verbesserter Datenaufbereitungen hat sich die Anzahl der Beschäftigten und der Betriebe ohne Angabe zum Arbeitsort und zum Wirtschaftszweig reduziert. Deshalb können Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Ergebnissen auftreten.

² Ohne die von einem länger als 3 Wochen dauernden Arbeitskampf betroffenen Arbeitnehmer.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.3.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1980 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr (Juni)	Beschäftigte insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 25	25 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 59	60 u. älter
Insgesamt							
1980	363 050	65 787		260 421		26 764	10 078
1990	378 731	58 971		279 185		30 210	10 365
1999 ¹	338 289	38 806	97 863	91 096	68 482	31 867	10 175
2000	348 290	40 917	98 541	96 379	70 169	30 765	11 519
2005	341 277	36 011	84 923	103 228	76 576	27 294	13 245
2010	344 319	34 108	83 071	91 284	89 241	30 455	16 160
2011	349 622	32 837	84 556	89 822	93 093	31 739	17 575
2012	361 910	35 402	87 781	89 649	96 526	33 389	19 163
2013	371 237	35 924	90 744	88 909	99 525	35 080	21 055
2014	379 800	36 465	93 889	88 482	101 405	36 832	22 726
2015	389 562	37 307	97 853	89 207	102 753	38 739	23 703
2016	396 516	37 386	100 861	89 650	102 925	40 244	25 450
2017	405 383	38 133	103 510	91 105	102 896	42 189	27 550
2018	416 667	40 126	107 604	93 129	101 885	44 133	29 790
Männer							
1980	221 151	32 269		166 792		14 955	7 135
1990	225 768	28 004		169 997		19 739	8 028
1999 ¹	195 072	18 486	54 253	56 164	39 654	18 877	7 638
2000	199 199	19 241	54 205	58 784	40 297	18 105	8 567
2005	189 893	16 244	44 396	61 039	44 006	15 632	8 576
2010	186 629	15 405	41 888	51 923	50 949	16 944	9 520
2011	189 075	14 638	42 756	50 579	52 986	17 825	10 291
2012	195 435	16 231	44 523	50 242	54 520	18 840	11 079
2013	199 882	16 520	45 829	49 490	56 082	19 893	12 068
2014	205 256	17 138	47 807	49 329	57 049	20 933	12 999
2015	210 149	17 624	49 991	49 562	57 500	22 038	13 434
2016	214 480	17 808	52 082	49 672	57 549	22 729	14 640
2017	218 862	18 362	53 649	50 368	57 089	23 613	15 781
2018	224 880	19 251	56 220	51 410	56 215	24 749	17 035
Frauen							
1980	141 899	33 518		93 629		11 809	2 943
1990	152 963	30 967		109 188		10 471	2 337
1999 ¹	143 217	20 320	43 610	34 932	28 828	12 990	2 537
2000	149 091	21 676	44 336	37 595	29 872	12 660	2 952
2005	151 384	19 767	40 527	42 189	32 570	11 662	4 669
2010	157 690	18 703	41 183	39 361	38 292	13 511	6 640
2011	160 547	18 199	41 800	39 243	40 107	13 914	7 284
2012	166 475	19 171	43 258	39 407	42 006	14 549	8 084
2013	171 355	19 404	44 915	39 419	43 443	15 187	8 987
2014	174 544	19 327	46 082	39 153	44 356	15 899	9 727
2015	179 413	19 683	47 862	39 645	45 253	16 701	10 269
2016	182 036	19 578	48 779	39 978	45 376	17 515	10 810
2017	186 521	19 771	49 861	40 737	45 807	18 576	11 769
2018	191 787	20 875	51 384	41 719	45 670	19 384	12 755

¹ Die Bundesagentur für Arbeit hat im August 2014 eine Revision der Daten ab 1999 durchgeführt. Daher können die hier ausgewiesenen Daten von zuvor veröffentlichten abweichen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.3.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 2012 nach Berufsbereichen

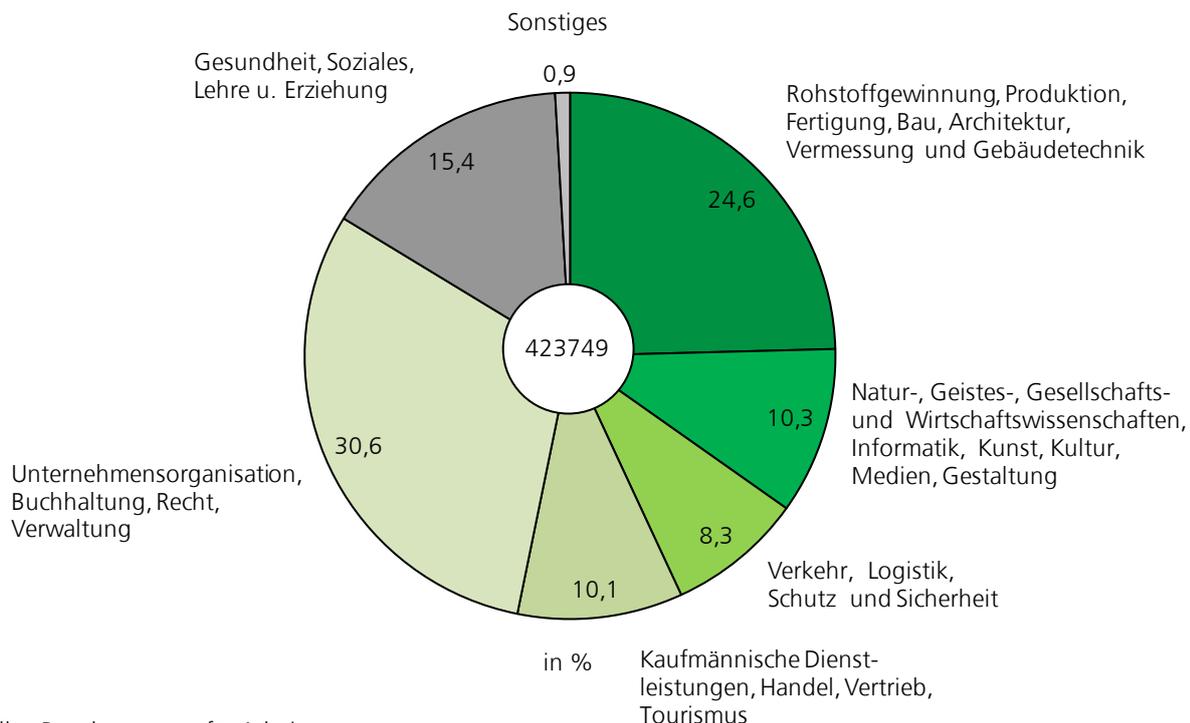
Jahr (31.12.)	Beschäftigte insgesamt ¹	Darunter							
		Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	Kaufm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung
2012	370 410	72 302	16 825	18 953	30 962	37 331	116 508	52 931	16 432
2013	380 761	75 384	17 667	19 531	31 530	38 184	121 211	55 994	16 432
2014	385 405	76 142	18 108	20 233	32 612	39 814	121 324	56 451	16 981
2015	395 648	77 695	19 038	21 054	33 434	40 765	123 779	58 672	17 516
2016	402 741	79 308	19 701	22 615	32 983	41 321	124 533	60 566	18 082
2017 ²	412 619	81 159	20 189	23 054	33 871	42 120	126 501	63 421	18 678
2018	423 749	83 125	21 086	24 562	35 117	42 663	129 532	65 102	18 882

¹ Einschl. Fälle ohne Angabe.

² Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im Dezember 2017 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

4.3.7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart am 31.12.2018 nach Berufsbereichen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

4.3.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1985 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung

Jahr (Juni)	Sozial- versicherungs- pflichtig Beschäftigte insgesamt ¹	Davon					
		vollzeit- beschäftigte Arbeitnehmer	davon		teilzeit- beschäftigte Arbeitnehmer	davon	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
1985	354 794	324 129	211 907	112 222	30 665	2 692	27 973
1990	378 731	342 308	221 425	120 883	36 423	4 343	32 080
1995	344 130	304 780	191 616	113 164	39 350	5 552	33 798
2000 ²	348 715	298 477	187 975	110 502	48 379	10 464	37 915
2005	341 310	284 810	177 405	107 405	54 858	11 506	43 352
2010	344 338	275 777	170 879	104 898	66 746	14 729	52 017
2011 ³	349 650	.	.	.	.	.	.
2012 ³	361 930	.	.	.	.	.	.
2013	371 275	288 287	182 158	106 129	80 973	16 598	64 375
2014	379 845	293 901	186 414	107 487	84 037	17 762	66 275
2015	389 604	300 786	190 810	109 976	88 726	19 318	69 408
2016	396 516	304 828	194 122	110 706	91 672	20 350	71 322
2017	405 383	309 073	196 859	112 214	96 310	22 003	74 307
2018	416 667	316 548	201 748	114 800	100 119	23 132	76 987

¹ Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Arbeitszeit

² Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten ab 1999 von zuvor veröffentlichten Daten ab und es kommt zu einem Bruch in der Zeitreihe.

³ Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte durch die Bundesagentur für Arbeit werden Angaben zur Arbeitszeit für die Jahre 2011 und 2012 nicht veröffentlicht.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

4.3.9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ausbildung in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr (Juni)	Auszubildende ¹ insgesamt	Davon					
		Deutsche	davon		Ausländer	davon	
			Männer	Frauen		Männer	Frauen
1980	20 004	18 965	9 841	9 124	1 039	683	356
1985	23 380	22 185	11 096	11 089	1 195	817	378
1990	20 213	18 269	8 501	9 768	1 944	1 039	905
1995	16 761	12 985	6 132	6 853	3 776	2 043	1 733
2000 ²	15 405	12 722	6 082	6 640	2 677	1 404	1 273
2005	15 135	13 097	6 203	6 894	2 033	949	1 084
2010	15 729	13 561	6 415	7 146	2 161	1 014	1 147
2011	13 100	10 989	4 959	6 030	2 108	919	1 189
2012	15 014	12 810	5 960	6 850	2 200	962	1 238
2013	15 170	12 897	6 093	6 804	2 266	973	1 293
2014	15 517	13 085	6 210	6 875	2 429	1 003	1 426
2015	15 452	12 936	6 017	6 919	2 510	998	1 512
2016	15 459	12 750	6 031	6 719	2 704	1 093	1 611
2017	15 519	12 573	5 938	6 635	2 938	1 256	1 682
2018	15 839	12 687	6 013	6 674	3 147	1 415	1 732

¹ Bis 1998 wurden Praktikanten und Volontäre mit zu den Auszubildenden gezählt.

² Ohne die von einem länger als 3 Wochen dauernden Arbeitskampf betroffenen Arbeitnehmer.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.4 Berufsein- und auspendler

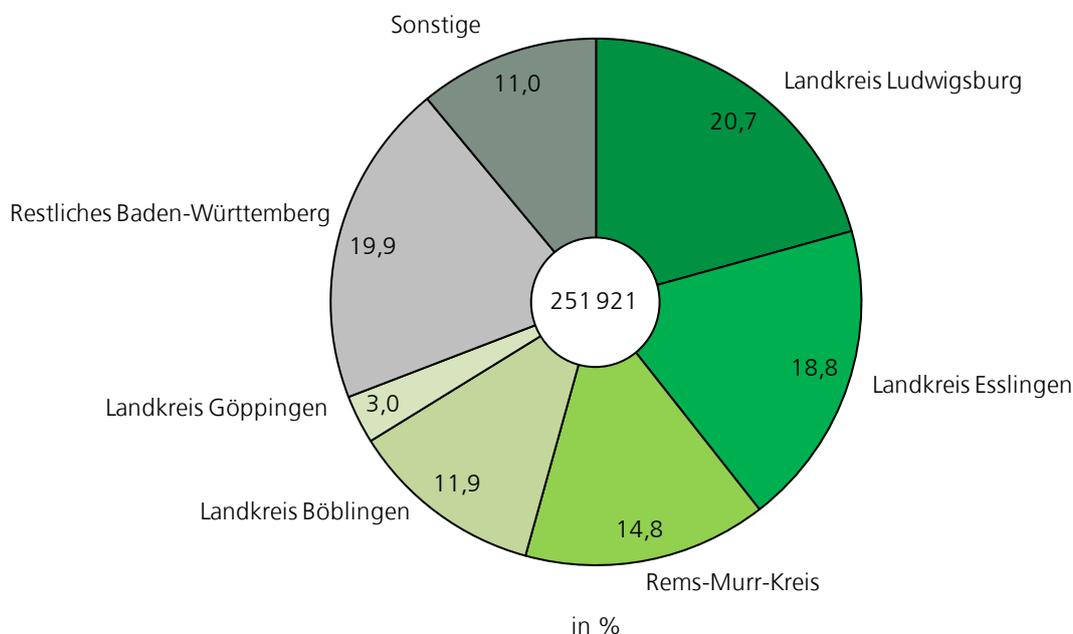
4.4.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1991 nach Wohn- und Arbeitsort (Berufspendler)

Jahr (Juni) ¹	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	darunter		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	darunter		Pendlersaldo (+) Einpendler
		Einpendler	Auspendler				
1991	384 490	197 942		231 535	44 987	152 955	
1995	344 130	180 370		208 821	45 061	135 309	
2000	349 864	198 059		206 365	54 560	143 499	
2005	341 277	204 502		193 550	57 072	147 430	
2010	344 319	208 656		201 863	66 487	142 169	
2011	349 622	210 127		208 640	69 573	140 554	
2012	361 910	217 485		217 580	73 603	143 882	
2013	371 237	223 731		222 196	75 186	148 545	
2014	379 800	228 562		228 667	78 136	150 426	
2015	389 562	235 349		235 949	81 892	153 457	
2016	396 516	239 014		244 279	86 960	152 054	
2017	405 177	244 502		252 533	91 858	152 644	
2018	416 667	251 921		260 460	95 916	156 005	

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.4.2 Sozialversicherungspflichtige Berufseinpendler nach Stuttgart am 30.06.2018 nach der Herkunft

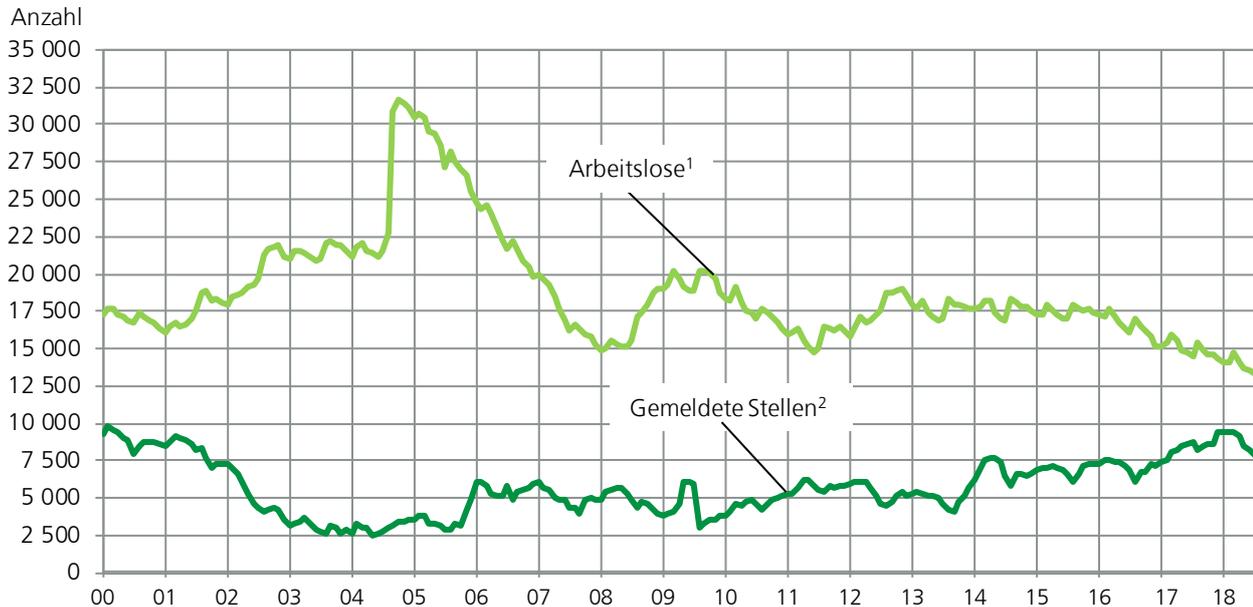


Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^ununIS

4.5 Arbeitsmarkt

4.5.1 Arbeitsmarkt in Stuttgart seit 2000



¹ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe aufgrund der Arbeitsmarktreformen des Jahres 2005.

² Bis 2009 einschließlich geförderter Stellen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

4.5.2 Eckdaten der Arbeitsmarktstatistik in Stuttgart seit 1980

Jahres- durch- schnitt	Arbeitslose insgesamt	Darunter						Arbeitslosenquote ¹ bezogen auf Erwerbspersonen		Kurz- arbeiter	Gemeldete Stellen ³	Zugänge an Arbeits- losen im Jahr
		Frauen	Ausländer	Jugend- liche unter 20 Jahren	Schwer- behin- derte ²	Teilzeit- arbeit- suchende	Langzeit- arbeitslose	alle zivile	abhängig zivile			
1980	5 355	2 240	2 170	353	232	543	.	.	2,0	851	8 375	26 051
1990	10 767	4 748	3 094	331	596	871	.	.	4,1	38	7 366	25 788
2000	17 925	7 497	7 212	374	1 310	1 638	5 932	6,2	6,9	401	8 782	30 532
2005 ⁴	29 514	13 870	11 926	717	1 241	2 908	7 865	9,9	11,1	656	3 382	47 819
2010	18 247	8 184	7 048	234	834	2 521	5 471	6,4	7,2	5 859	4 149	49 959
2011	16 180	7 438	6 295	175	879	-	5 790	5,5	6,1	-	5 340	45 106
2012	16 625	7 725	6 484	190	899	-	5 450	5,6	6,2	-	5 712	43 109
2013	18 006	8 258	7 099	217	985	-	7 074	5,9	6,5	-	5 080	43 384
2014	17 747	8 135	7 063	232	976	-	6 740	5,7	6,3	-	6 173	43 993
2015	17 565	8 058	7 233	204	993	-	7 153	5,5	6,1	-	6 738	42 561
2016	17 243	7 723	7 419	224	953	-	6 946	5,3	5,8	-	7 128	44 680
2017	15 581	7 001	6 852	192	813	-	5 948	4,7	5,1	-	7 618	44 066
2018	14 275	6 480	6 210	205	730	-	5 044	4,2	4,6	-	8 768	41 640

¹ Zivile Erwerbspersonen = abhängig zivile Erwerbspersonen + Selbstständige + mithelfende Familienangehörige.

Abhängig zivile Erwerbspersonen = sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte + Beamte + Arbeitslose.

² Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe ab 2010 aufgrund der geänderten Erfassung von Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde und nun nicht mehr mitgezählt werden.

³ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe ab 2010, da nur noch ungeforderte Arbeitsstellen ausgewiesen werden.

⁴ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe aufgrund der Arbeitsmarktreformen des Jahres 2005 (bisher nicht arbeitslos gemeldete, erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger werden als arbeitslos registriert).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.6 Arbeitslose

4.6.1 Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach ausgewählten Herkunftsländern

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Davon							
		Deutsche	Ausländer	davon					
				Griechenland	Italien	Kroatien ²	Serbien ³	Türkei	Sonstige
1980	4 903	3 222	1 681	164	330	.	257	276	361
1985	14 004	9 212	4 792	448	675	.	1 016	650	894
1990	10 913	7 278	3 635	396	503	.	728	496	706
1995	24 018	13 443	10 575	1 164	1 166	.	1 437	1 865	3 275
2000	19 124	10 422	8 702	847	907	.	1 804	1 395	1 737
2005 ⁴	29 514	17 588	11 926	1 163	1 339	.	1 034	2 544	5 474
2010	18 247	11 199	7 048	667	773	502	350	1 661	2 869
2011	16 180	9 885	6 295	576	707	408	305	1 490	2 630
2012	16 626	10 106	6 485	421	725	400	182	1 033	3 724
2013	18 006	10 866	7 099	657	726	407	261	1 693	3 355
2014	17 747	10 646	7 063	638	724	380	265	1 561	3 493
2015	17 565	10 297	7 233	655	760	375	268	1 477	3 698
2016	17 243	9 797	7 419	644	743	393	265	1 396	3 978
2017	15 581	8 707	6 852	552	642	413	232	1 248	3 765
2018	14 275	8 039	6 212	506	572	372	213	1 123	3 426

¹ Bis 1999: Stand Ende September. 2000 bis 2003: Stand Ende Juni. Ab 2004: Jahresdurchschnitt.

² Staatsangehörigkeit soweit im Einwohnermelderegister gespeichert.

³ Bis 1991 Jugoslawien, ab 1992 Bundesrep. Jugoslawien, 2006 Serbien und Montenegro, ab 2007 Serbien.

⁴ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe aufgrund der Arbeitsmarktreformen des Jahres 2005.
Bisher nicht arbeitslos gemeldete, erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger werden nun als arbeitslos registriert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.6.2 Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach Dauer der Arbeitslosigkeit

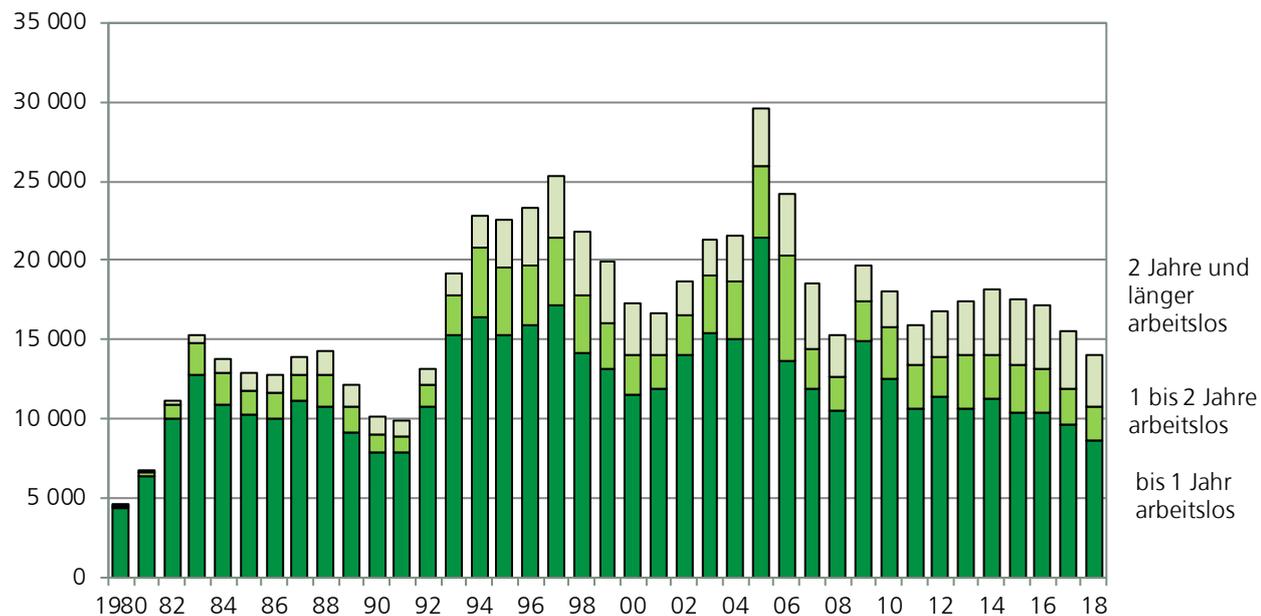
Jahr (Sept.)	Arbeitslose insgesamt	Davon von ... bis unter ... Monate arbeitslos						
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 12	Langzeit-arbeitslose	davon	
							12 - 24	24 und länger
1980	4 646	1 508	1 559	729	526	324	214	110
1985	12 936	2 354	3 310	2 408	2 212	2 652	1 518	1 134
1990	10 189	2 081	2 680	1 556	1 541	2 331	1 156	1 175
1995	22 582	2 626	4 526	3 320	4 808	7 302	4 267	3 035
2000	17 252	2 465	3 587	2 594	2 889	5 717	2 542	3 175
2005 ¹	29 585	2 316	3 259	3 556	12 235	8 219	4 617	3 602
2010	18 089	2 486	3 346	3 067	3 659	5 531	3 201	2 330
2011	15 957	2 237	2 586	2 545	3 226	5 363	2 796	2 567
2012	16 763	1 547	2 860	2 602	4 370	5 384	2 579	2 805
2013	17 429	1 885	3 166	2 548	3 080	6 750	3 317	3 433
2014	18 145	1 878	3 170	2 648	3 527	6 922	2 757	4 165
2015	17 572	1 642	2 896	2 476	3 377	7 181	3 017	4 164
2016	17 158	1 604	2 874	2 707	3 192	6 781	2 717	4 064
2017	15 501	1 666	2 911	2 395	2 685	5 844	2 209	3 635
2018	14 062	1 538	2 618	2 115	2 368	5 423	2 085	3 338

¹ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe aufgrund der Arbeitsmarktreformen des Jahres 2005.
Bisher nicht arbeitslos gemeldete, erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger werden als arbeitslos registriert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.6.3 Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach Dauer der Arbeitslosigkeit

Arbeitslose



Quelle: Bundesagentur für Arbeit
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omuniS

4.6.4 Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach Altersgruppen und Geschlecht

Jahr (Sept.)	Arbeitslose insgesamt	im Alter von . . . bis unter . . . Jahren					
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45-55	55 - 65	65 und älter
		Insgesamt					
1980	4 646	1 140	1 354	940	644	568	.
1985	12 936	2 624	3 540	2 576	2 566	1 630	.
1990	10 189	1 379	2 714	1 993	2 292	1 811	.
1995	22 582	2 666	5 679	4 707	5 002	4 528	.
2000	17 252	1 739	3 528	3 672	3 951	4 362	.
2005 ¹	29 585	.	.	.	.	4 068	.
2010	18 089	1 401	4 660	4 649	4 501	2 878	.
2011	15 957	1 058	3 915	4 158	4 159	2 667	.
2012	16 763	1 345	4 088	4 187	4 177	2 966	.
2013	17 429	1 272	4 320	4 433	4 331	3 055	18
2014	18 145	1 477	4 589	4 486	4 537	3 026	30
2015	17 572	1 207	4 419	4 277	4 326	3 301	42
2016	17 158	1 353	4 504	4 220	4 151	2 895	35
2017	15 501	1 173	4 044	4 026	3 843	2 380	35
2018	14 062	1 139	3 476	3 739	3 426	2 234	48
		Männer					
1980	2 404	592	665	552	355	240	.
1985	6 908	1 224	1 774	1 506	1 516	888	.
1990	5 612	716	1 459	1 111	1 369	957	.
1995	13 688	1 530	3 468	2 861	3 021	2 808	.
2000	9 932	1 004	2 015	2 124	2 247	2 542	.
2005 ¹	15 462	.	.	.	.	2 192	.
2010	9 813	778	2 365	2 453	2 564	1 653	.
2011	8 459	576	1 880	2 078	2 379	1 546	.
2012	8 869	754	2 024	2 120	2 333	1 638	.
2013	9 285	728	2 207	2 253	2 388	1 699	10
2014	9 691	863	2 398	2 258	2 477	1 684	11
2015	9 379	664	2 316	2 182	2 394	1 799	24
2016	9 440	819	2 465	2 165	2 278	1 688	25
2017	8 392	725	2 230	1 987	2 080	1 349	21
2018	7 625	682	1 875	1 914	1 853	1 269	32
		Frauen					
1980	2 242	548	689	388	289	328	.
1985	6 028	1 400	1 766	1 070	1 050	742	.
1990	4 577	663	1 255	882	923	854	.
1995	8 894	1 136	2 211	1 846	1 981	1 720	.
2000	7 320	735	1 513	1 548	1 704	1 820	.
2005 ¹	14 123	.	.	.	.	1 876	.
2010	8 276	623	2 295	2 196	1 937	1 225	.
2011	7 498	482	2 035	2 080	1 780	1 121	.
2012	7 894	591	2 064	2 067	1 844	1 328	.
2013	8 144	544	2 113	2 180	1 943	1 356	8
2014	8 454	614	2 191	2 228	2 060	1 342	19
2015	8 193	543	2 103	2 095	1 932	1 502	18
2016	7 718	534	2 039	2 055	1 873	1 207	10
2017	7 109	448	1 814	2 039	1 763	1 031	14
2018	6 437	457	1 601	1 825	1 573	965	16

¹ Eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zeitreihe aufgrund der Arbeitsmarktreformen des Jahres 2005.

Bisher nicht arbeitslos gemeldete, erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger werden nun als arbeitslos registriert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.7 Gemeldete Arbeitsstellen

4.7.1 Gemeldete Arbeitsstellen in Stuttgart seit 2000 nach Beschäftigungsdauer und Arbeitszeit

Jahr (Sept.)	Gemeldete Arbeitsstellen insgesamt	Nach Beschäftigungsdauer							darunter		
		unbefristet	befristet	von . . . bis unter . . . Monaten					Vollzeit	Teilzeit	Sonstige ¹
				bis 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18	über 18			
2000	9 115	7 641	1 474	3	1 024	218	42	187	7 947	1 168	.
2001	8 736	7 623	1 106	33	669	205	29	170	7 287	1 449	.
2002	5 643	4 795	848	160	246	259	94	89	4 557	1 086	.
2003	2 783	2 399	384	192	59	85	11	37	2 365	418	.
2004	2 442	2 053	389	85	137	108	11	48	2 078	364	.
2005	2 561	2 120	435	89	155	123	7	61	2 126	435	.
2006	4 315	3 422	846	178	254	261	.	153	3 367	803	.
2007	4 051	3 168	883	178	205	327	29	144	3 063	853	.
2008	4 930	3 998	895	84	217	406	.	188	4 078	686	.
2009	3 290	2 545	745	113	122	262	43	205	2 585	530	.
2010	4 507	3 705	781	59	201	331	.	190	3 649	685	173
2011	6 229	5 223	968	111	187	479	.	191	5 267	777	185
2012	6 072	5 090	935	95	172	439	.	229	4 864	610	598
2013	5 767	4 736	978	55	326	373	.	224	4 536	518	713
2014	7 729	5 768	1 917	110	262	1 355	.	190	5 244	1 191	1 294
2015	7 180	5 983	1 197	135	184	644	48	186	5 179	875	1 126
2016	7 412	6 502	910	71	116	497	39	187	5 554	733	1 125
2017	8 287	7 260	1 027	77	179	526	85	160	6 344	815	1 128
2018	9 211	8 076	1 135	167	170	479	114	205	6 954	876	1 354

¹ Geforderte Arbeitszeit einschließlich: Vollzeit oder Teilzeit; keine Angaben; Heimarbeit oder Telearbeit

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Unternehmen und Wirtschaftsleistung

5.0	Erläuterungen und Überblick	117
5.1	Regional- und Großstadtvergleiche	120
5.2	Unternehmen, Betriebe und Bruttowertschöpfung	123
5.3	Kammerzugehörige Gewerbebetriebe	128
5.4	Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Betriebe	130
5.5	Gewerbeanzeigen	132
5.6	Insolvenzen	134
5.7	Land- und Forstwirtschaft	136
5.8	Verarbeitendes Gewerbe	138
5.9	Bauhauptgewerbe	142

5.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Gewerbeordnung (GewO)
- Gesetz über die Steuerstatistiken (StStatG)
- Umsatzsteuergesetz (UStG)
- Verordnung der EU zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG)
- Satzung über die regelmäßige Weitergabe von Daten an die kommunale Statistikstelle aus dem Geschäftsgang anderer Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Stuttgart (Kommunalstatistiksatzung)
- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)
- Handwerkstatistikgesetz (HwStatG)
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)

Datenquellen

- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- IHK Region Stuttgart
- Handwerkskammer Stuttgart
- Weinbaukartei Baden-Württemberg

Erläuterungen

Gesamtwirtschaft

Bruttowertschöpfung und -inlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes (hier Stuttgart) während eines bestimmten Zeitraums produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermindert um die unterstellte Bankgebühr und vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen.

Die Bruttowertschöpfung (BWS), die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

BIP und BWS sind rechnerisch eng miteinander zusammenhängende zentrale Indikatoren für die wirtschaftliche Aktivität. Es ist zu beachten, dass nicht die Stuttgarter Bevölkerung, sondern die in Stuttgart arbeitenden Menschen diese Wirtschaftsleistung erbringen. Ein Bezug des BIP und der BWS auf die Bevölkerungszahl, etwa in regionalen Vergleichen, ist deshalb nicht sinnvoll. Stets ist ein Bezug auf die Erwerbstätigenzahl am Arbeitsort vorzuziehen.

Gewerbeanzeigen

Nach § 14 und § 55 c der Gewerbeordnung besteht für das Betreiben eines Gewerbes bzw. für selbstständige Gewerbetreibende eine Anzeigepflicht beim Gewerbeamt der zuständigen Gemeinde. Davon ausgenommen bleiben die Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Garten- und Weinbau sowie Bergbau), die Freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, wissenschaftliche, künstlerische und schriftstellerische Berufe) sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Es werden sowohl Hauptniederlassungen als auch Zweigniederlassungen und unselbstständige Zweigstellen einbezogen. Bei der Aufteilung liegt die Wirtschaftszweiggliederung WZ 2008 zugrunde.

Handwerks- und handwerksähnliche Betriebe

In 2004 erfolgte eine Novellierung der Handwerksordnung. Die 94 Handwerksberufe teilen sich künftig in 41 zulassungspflichtige Berufe, für die weiterhin der Meisterabschluss Voraussetzung für die Selbstständigkeit ist, und 53 zulassungsfreie Berufe, bei denen der Meisterbrief nur noch ein freiwilliges Zertifikat darstellt. Keine Veränderung ergibt sich bei den 57 handwerksähnlichen Gewerken, die weiterhin ohne Meisterqualifikation und ohne Ausbildung ausgeübt werden können.

Personal und Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE)

Es handelt sich um eine auf freiwilliger Basis beruhende Erhebung des Deutschen Stifterverbandes, welche durch Abgaben aus dem FuE-Personalkostenzuschussprogramm der Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen (AIF) ergänzt werden.

Statistik der Zahlungsschwierigkeiten (Insolvenzen)

Erhebungsgrundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der Amtsgerichte über die von ihnen bearbeiteten Verfahren. Bei den Insolvenzverfahren erfolgt die Meldung sobald das Verfahren eröffnet bzw. die Eröffnung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt wurde. Am 1. Januar 1999 trat die neue Insolvenzordnung in Kraft, die einschneidende Neuerungen wie z.B. die Anwendung des Insolvenzplans, der den Vergleich ersetzt, oder das neu geschaffene Verbraucherinsolvenzverfahren, das überschuldeten Privatpersonen unter bestimmten Voraussetzungen die Entschuldung ermöglicht,

enthält. Ende 2001 fand mit Einführung der Stundungsmöglichkeit der Verfahrenskosten eine weitere Revision statt. Die Werte ab 2000 bzw. 2001 sind deshalb mit den Vorjahren nur schwer vergleichbar.

Landwirtschaft

Ackerland

Landwirtschaftliche Flächen, die in die Fruchtfolge einbezogen sind und regelmäßig beackert und bestellt werden. Im Einzelnen zählen hierzu die Flächen der als Hauptfrucht angebauten Getreidearten, Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Futter- und Gründüngungspflanzen (einschl. Schwarzbrache). Auch die Flächen von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen in feldmäßigem Anbau und im Erwerbsgartenbau (einschl. Unterglasfläche) sowie Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, die Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, sind mit einbezogen. Beim Ackerland werden seit 1989 auch die landwirtschaftlichen Flächen erfasst, die der Beihilferegelung für die Förderung der Stilllegung von Ackerland unterliegen und als Dauer-, Rotationsbrache oder extensiv genutztes Grünland bewirtschaftet werden.

Agrarstrukturerhebung

Zusätzlich zu den beiden unten genannten Erhebungen wird in zweijährigem Rhythmus in repräsentativ ausgewählten Stichprobenbetrieben mit den Merkmalen der Agrarstrukturerhebung die Situation des Agrarsektors festgestellt.

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen, jedoch ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe und ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Betriebsfläche

Sämtliche selbst bewirtschaftete Flächen der Betriebe. Die Flächen werden ohne Rücksicht darauf, in welcher Gemeinde sie liegen, stets am Betriebsort nachgewiesen.

Bodennutzungserhebung

Bei der Bodennutzungserhebung wird jeder Betrieb als land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb bezeichnet, der mindestens 5 ha (bis 2007: 2 ha) Gesamtfläche ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Fischgewässer, Gartenland, Baumschule, Obst- oder Rebfläche zu Erwerbszwecken oder zur eigenen Versorgung bzw. kleinere Flächen von

Sonderkulturen (Wein, Obst, Gartenbau) zu Verkaufszwecken nutzt. Für reine Forstbetriebe gelten mindestens 10 ha Waldfläche.

Erhebung über die Viehbestände

Nachgewiesen werden die Viehhalter insgesamt und darunter die Großtierhalter sowie der Bestand an Nutztieren, untergliedert nach Einhufern, Rindern, Schafen, Schweinen und Geflügel.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die zur Futter- oder Streugewinnung oder zum Abweiden - ohne Unterbrechung durch andere Kulturen - bestimmt sind. Auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung.

Mindesterzeugungseinheiten

1 ha: Dauerkulturen im Freiland; 50 Ar: Rebfläche, Obstfläche, Hopfen, Tabak, Baumschulen, Gemüse oder Erdbeeren im Freiland; 30 Ar: Blumen- und Zierpflanzen im Freiland; 10 Ar: Kulturen unter Glas, Speisepilze; 10 Rinder; 50 Schweine; 10 Zuchtsauen; 20 Schafe oder Ziegen; 1000 Lege- / Junghennen oder Schlacht- / Masthähne / -hühner oder sonstige Hähne, Gänse, Enten und Truthühner.

Rebland

Mit Weinreben bestockte Flächen (einschl. Rebschulen, Rebschnittgärten, Jungfelder) und Rebschache.

Produzierendes Gewerbe

Baugewerbe

Das Baugewerbe umfasst auch nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 die Wirtschaftsabschnitte Hochbau, Tiefbau und Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe. Das **Bauhauptgewerbe** enthält dagegen nicht das Ausbaugewerbe (Bauinstallationen und Sonstiger Ausbau) und die Erschließung von Grundstücken; Bauträger.

Das **Produzierende Gewerbe** umfasst nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige ab 2008 folgende Wirtschaftsabschnitte: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe; Energieversorgung; Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen; Baugewerbe. Der Berichtskreis der Statistiken im Produzierenden Gewerbe erstreckt sich auf alle Betriebe der Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe haben und 20 oder mehr

Arbeitnehmer beschäftigen. Zusätzlich erhoben werden die Daten der Betriebe von Unternehmen, die ihren Schwerpunkt außerhalb des Produzierenden Gewerbes haben, sofern der jeweilige Betrieb „produzierend“ ist und 20 oder mehr Beschäftigte in ihm arbeiten.

Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz umfasst alle Lieferungen und sonstigen Leistungen sowie den Eigenverbrauch und die eigenverbrauchsähnlichen Vorgänge, sowie seit 1993 auch die innergemeinschaftlichen Erwerbe, unabhängig davon, ob diese Umsätze steuerpflichtig oder steuerfrei sind.

Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Umsatzsteuerstatistik die Unternehmen den Wirtschaftsbereichen nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt zugeordnet werden.

Umsätze der Stuttgarter Unternehmen

Umsatzsteuerpflichtig ist, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig und nachhaltig ausübt. Die Umsatzsteuerstatistik wird anhand der Angaben aus den Umsatzsteuer-Voranmeldungen erstellt.

In der Umsatzsteuerstatistik sind grundsätzlich alle Unternehmen erfasst, die für das betreffende Jahr eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abzugeben hatten und einen steuerbaren Umsatz von mehr als 17 500 € aufweisen.

Maßgebend für die regionale Zuordnung im Rahmen der Umsatzsteuerstatistik ist der Hauptsitz des Unternehmens. So werden beispielsweise Konzernunternehmen und Filialbetriebe mit örtlich getrennten Produktionsstätten oder Verkaufsstellen nur einmal - nämlich am Sitz der Unternehmensleitung - erfasst. Aus diesem Grunde entsprechen die Umsatzangaben in einigen Branchen nicht den tatsächlichen Stuttgarter Verhältnissen.

Für (ausländische) Unternehmen, die von einem nicht zum Geltungsbereich des Gesetzes gehörenden Ort aus betrieben werden, ist das Finanzamt zuständig, in dessen Bezirk die Umsätze ganz oder überwiegend bewirkt werden.

Das **Verarbeitende Gewerbe** umfasst unverändert, auch nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige ab 2008, das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, das Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Ledergewerbe, Holzgewerbe, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, Kokereien, die Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brennstoffen, Chemische Industrie, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, das Glasgewerbe, Keramik, die Verarbeitung von Steinen und Erden, Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallzeugnissen,

den Maschinenbau, die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, den Fahrzeugbau, die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, Recycling und Herstellung sonstiger Erzeugnisse.

Veröffentlichungen

- Münzenmaier, Werner (2019): Region Stuttgart und Region Rhein-Neckar: Ein Vergleich anhand demografischer und gesamtwirtschaftlicher Eckdaten. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 4, S. 127-131.
- Münzenmaier, Werner (2018): Stuttgart: Stärkster Zuwachs an wirtschaftlicher Leistungskraft unter den Großstädten. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 11, S. 291.
- Münzenmaier, Werner (2018): Mietausgaben und Umsätze im Einzelhandel deutscher Großstädte 2017. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 7, S. 175.
- Schmitz-Veltin; Ansgar (2018): Wirtschaftsstandort Stuttgart 2017 – aktuelle Daten zur ökonomischen Entwicklung. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 1, Stuttgart, S. 64-75.
- Münzenmaier, Werner (2017a): Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Stuttgart und den anderen Großstädten Deutschlands 2000 bis 2014. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 6, S. 163-175.
- Münzenmaier, Werner (2017b): Wirtschaftliche Leistungskraft in Stuttgart und in anderen deutschen Großstädten – Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen 2000 bis 2014. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 7, S. 192-206.
- Schwarz, Thomas (2017): Weinbau in Stuttgart gestern und heute. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 64-75.
- Strauß, Matthias (2017): Trollinger und Riesling häufigste Weinsorten in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 63.
- Gieck, Jochen; Stein, Ulrich (2015): Stuttgarter Unternehmer mit Migrationshintergrund. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 84-114.
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Hrsg.) (2014): Landwirtschaft und Umwelt in Baden-Württemberg, In: Reihe Statistische Analyse, Ausgabe 3, Stuttgart.

5.1 Regional- und Großstadtvergleiche

5.1.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen		
	insgesamt	je Einwohner	je Erwerbstätigen
	Mio. €	€	€
Berlin	139 683	36 798	71 433
Hamburg	116 380	63 927	93 471
München	115 077	78 810	103 335
Köln	64 407	59 738	85 127
Frankfurt am Main	69 021	93 065	97 178
Stuttgart	53 066	84 180	101 246
Düsseldorf	48 701	79 156	91 568
Dortmund	21 942	37 430	68 403
Essen	24 647	42 258	74 404
Bremen	28 893	50 970	79 759
Hannover ²	.	.	.
Leipzig	20 719	35 938	61 629
Dresden	21 489	39 134	63 783
Nürnberg	30 432	59 273	72 379
Duisburg	17 733	35 538	77 215

¹ Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2014. Die Daten wurden rückwirkend bis 2000 geändert.

² Zahlen für Hannover liegen ausschließlich auf Regionalebene vor und sind deshalb nicht vergleichbar.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

5.1.2 Gewerbeanzeigen im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen		
	insgesamt ¹	davon			insgesamt ¹	davon	
		Neu- errichtung	Betriebs- verlegungen aus anderem Meldebezirk	Betriebs- übernahmen		Aufgabe	Betriebs- übergaben bzw. Fortzug
Stadtkreis Stuttgart	4 861	3 887	408	566	4 183	3 061	1 122
Landkreis							
Böblingen	3 084	2 288	483	313	3 055	2 243	812
Esslingen	4 412	3 329	737	346	4 426	3 351	1 075
Göppingen	2 087	1 633	306	148	2 063	1 594	469
Ludwigsburg	4 492	3 406	733	353	4 554	3 344	1 210
Rems-Murr-Kreis	3 552	2 655	544	353	3 564	2 650	914
Region Stuttgart	22 488	17 198	3 211	2 079	21 845	16 243	5 602
Region ohne Stuttgart	17 627	13 311	2 803	1 513	17 662	13 182	4 480
Baden-Württemberg	86 040	66 807	11 272	7 961	81 725	62 629	19 096

¹ Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.1.3 Interne Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) in Unternehmen¹ im regionalen Vergleich seit 1985

Jahr	Interne FuE-Aufwendungen (in 1.000 €)								
	Stadtkreis Stuttgart	Landkreise					Region ohne Stuttgart	Region Stuttgart	Baden-Württemberg
		Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr-Kreis			
1985	1 374 072	145 251	118 035	36 157	69 043	128 896	497 383	1 871 455	4 087 386
1991	1 347 174	713 578	197 437	33 900	453 986	197 850	1 596 751	2 943 925	6 065 547
1993	1 833 095	762 490	232 747	35 423	482 102	203 423	1 716 184	3 549 279	6 867 997
1995	1 916 818	915 624	223 307	32 093	471 382	229 162	1 871 567	3 788 384	6 991 181
1997	2 766 439	722 683	222 246	31 470	204 143	242 315	1 422 857	4 189 296	7 694 734
1999	2 105 790	1 113 003	346 771	51 852	865 756	298 561	2 675 943	4 781 734	8 615 779
2001	2 528 626	1 208 891	300 001	75 874	807 516	201 351	2 593 633	5 122 259	9 368 222
2003	1 989 811	1 364 065	337 703	54 534	889 440	159 132	2 804 874	4 794 685	9 708 484
2005	2 560 587	1 557 389	337 172	55 874	547 937	177 192	2 675 564	5 236 151	10 913 595
2007	2 779 244	2 080 889	425 394	54 464	1 012 363	207 642	3 780 751	6 559 995	12 758 751
2009	2 977 611	1 803 966	464 871	56 265	1 019 511	255 481	3 600 093	6 577 704	12 995 127
2011	3 797 448	2 255 449	570 797	88 408	1 117 331	292 346	4 324 331	8 121 778	15 698 312
2013	2 924 275	2 923 704	657 376	87 620	1 247 139	312 645	5 228 484	8 152 759	16 268 266
2015	3 528 633	3 285 842	750 976	88 953	1 298 552	296 795	5 721 118	9 249 751	18 511 165
2017	4 321 427	4 563 272	947 763	119 949	1 752 857	382 501	7 766 341	12 087 768	23 330 197

¹ Bis 2005 in Unternehmen. Ab 2007 einschließlich interne FuE-Aufwendungen in Instituten für Gemeinschaftsforschung.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stifterverband Wissenschaftsstatistik

5.1.4 Personal in der Forschung und Entwicklung (FuE) in Unternehmen¹ im regionalen Vergleich seit 1985

Jahr	FuE-Personal ²								
	Stadtkreis Stuttgart	Landkreise					Region ohne Stuttgart	Region Stuttgart	Baden-Württemberg
		Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr-Kreis			
1985	18 308	1 963	2 155	673	1 338	2 186	8 315	26 623	62 336
1991	12 900	7 370	2 582	550	5 698	2 617	18 817	31 717	69 859
1993	16 093	6 797	3 189	555	4 892	2 276	17 709	33 802	69 819
1995	15 156	7 009	2 684	430	4 728	2 381	17 232	32 388	65 385
1997	20 611	5 767	2 522	425	2 083	2 354	13 151	33 762	67 753
1999	12 893	7 981	3 830	611	7 199	2 498	22 119	35 012	69 854
2001	15 098	7 962	2 989	798	6 031	1 829	19 609	34 707	71 004
2003	14 968	9 731	3 226	556	6 232	1 537	21 282	36 250	75 910
2005	17 669	10 463	3 074	583	3 905	1 682	19 707	37 376	81 671
2007	14 325	12 327	3 867	538	6 827	2 008	25 568	39 893	87 629
2009	13 977	10 448	3 945	597	7 150	2 390	24 530	38 508	88 581
2011	15 962	11 693	4 638	847	7 306	2 697	27 181	43 143	97 548
2013	16 295	13 461	5 019	899	7 791	2 759	29 928	46 223	101 811
2015	18 244	15 000	5 672	882	7 927	2 699	32 180	50 424	114 018
2017	21 249	21 181	6 152	1 074	8 523	2 833	39 763	61 012	131 871

¹ Bis 2005 in Unternehmen. Ab 2007 einschließlich Personal in Instituten für Gemeinschaftsforschung.

² Anzahl in Vollzeitäquivalenten.

Quelle: Statistisches Landesamt auf Basis des Stifterverbands Wissenschaftsstatistik

5.1.5 Verarbeitendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Verarbeitendes Gewerbe ¹					Bauhauptgewerbe ²		
	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz	darunter Auslands- umsatz	Exportquote	Betriebe	Beschäftigte	Bau- gewerblicher Umsatz
	Anzahl		Mio. €		%	Anzahl		Mio. €
Stadtkreis Stuttgart	77	72 393	32 390	.	.	37	3 910	1 676
Landkreise								
Böblingen	111	73 568	.	.	.	25	1 067	194
Esslingen	225	58 614	13 344	7 423	55,6	47	2 777	563
Göppingen	126	25 114	.	.	.	17	700	102
Ludwigsburg	215	53 275	15 025	6 077	40,4	39	1 860	331
Rems-Murr-Kreis	176	36 944	8 235	4 758	57,8	30	1 472	269
Region Stuttgart	929	319 908	108 812	73 203	67,3	195	11 786	3 135
Region ohne Stuttgart	852	247 515	76 422	.	.	158	7 876	1 459
Baden-Württemberg	4 470	1 183 184	351 376	199 695	56,8	950	60 861	12 518

¹ Nur Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten

² Nur Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Bauhauptgewerbe: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.1.6 Verarbeitendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Verarbeitendes Gewerbe ¹				Bauhauptgewerbe ²		
	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz	darunter Auslands- umsatz	Betriebe	Tätige Personen	Bau- gewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		Mio. €		Anzahl		Mio. €
Berlin	332	79 283	23 530	14 078	225	13 503	2 773
Hamburg	219	80 160	76 613	23 803	94	5 682	1 612
München	122	94 565	28 804	18 149	65	4 054	921
Köln	123	46 883	28 079	17 109	51	3 166	572
Frankfurt am Main	74	36 853	13 888	8 541	57	4 724	583
Stuttgart	173	20 620	5 126	2 312	48	2 475	495
Düsseldorf	67	12 599	3 452	1 657	41	1 795	380
Dortmund	66	29 180	9 456	4 910	24	2 277	382
Essen	78	69 242	30 550	24 680	37	3 790	1 424
Bremen	107	42 209	34 480	22 743	42	2 772	456
Hannover ³	72	36 300	10 801	5 971	34	1 885	518
Leipzig	70	19 868	9 531	4 927	57	3 584	604
Dresden	117	25 410	6 144	3 177	39	2 957	628
Nürnberg	121	40 275	8 941	4 649	43	2 303	414
Duisburg	62	30 732	11 311	3 748	27	1 364	17

Betriebe und Beschäftigte im Jahresdurchschnitt, Umsätze Jahressumme.

¹ Nur Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

² Nur Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Bauhauptgewerbe: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau.

³ Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

⁴ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Angaben der Städte und IT.NRW, teilweise vorläufige Angaben

5.2 Unternehmen, Betriebe und Bruttowertschöpfung

5.2.1 Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt in Stuttgart seit 2000

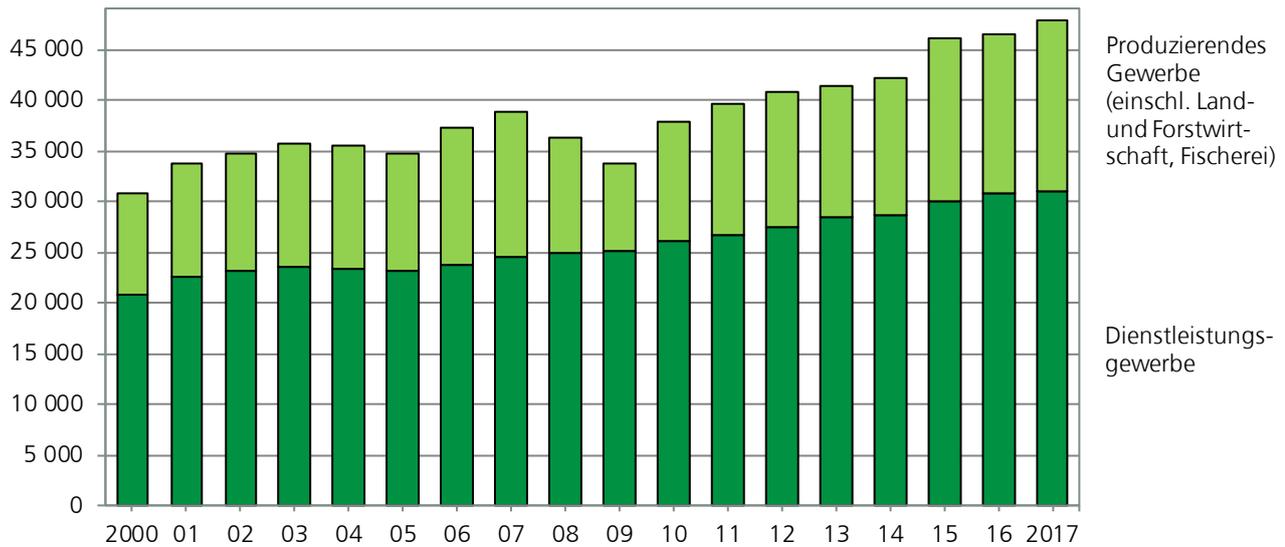
Jahr	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen				Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen			
	insgesamt	Anteil an der Bruttowertschöpfung Baden-Württembergs	je Einwohner	je Erwerbstätigem	insgesamt	Anteil am Bruttoinlandsprodukt Baden-Württembergs	je Einwohner	je Erwerbstätigem
	Mio. €	%	€	€	Mio. €	%	€	€
2000	30 916	11,1	54 093	65 542	34 272	11,1	59 965	72 657
2005	34 742	11,4	60 460	73 661	38 393	11,4	66 813	81 401
2006	37 357	11,6	64 941	79 129	41 296	11,6	71 789	87 473
2007	38 776	11,4	67 259	81 821	43 095	11,4	74 750	90 934
2008	36 356	10,6	62 841	75 917	40 412	10,6	69 851	84 385
2009	33 833	10,6	58 362	70 986	37 712	10,6	65 052	79 124
2010	37 853	10,9	65 049	80 240	42 066	10,9	72 287	89 170
2011	39 687	10,9	67 559	83 102	44 183	10,9	75 212	92 516
2012	40 849	11,0	68 714	83 718	45 458	11,0	76 467	93 164
2013	41 441	10,9	68 942	83 399	46 063	10,9	76 629	92 704
2014	42 462	10,7	69 793	84 233	47 149	10,7	77 501	93 524
2015	45 923	11,0	74 297	89 658	51 000	11,0	82 512	99 569
2016	46 049	10,7	73 572	88 795	51 094	10,7	81 635	98 520
2017	47 842	10,7	75 891	91 284	53 066	10,7	84 180	101 246

¹ Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2014. Die Daten wurden rückwirkend bis 2000 geändert.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.2.2 Bruttowertschöpfung in Stuttgart seit 2000

Bruttowertschöpfung in Mio. €



Quelle: Statistisches Landesamt Baden Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



5.2.3 Bruttowertschöpfung in Stuttgart seit 2000¹ nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen insgesamt	Davon					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	davon		
					Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal
Mio. €							
2000	30 916	31	10 171	20 714	5 146	10 265	5 303
2005	34 742	26	11 629	23 088	5 732	11 392	5 964
2010	37 853	15	11 697	26 142	6 991	12 141	7 009
2011	39 687	19	13 020	26 648	7 036	12 351	7 261
2012	40 849	20	13 345	27 484	7 423	12 588	7 473
2013	41 441	24	12 935	28 482	7 492	13 197	7 793
2014	42 462	26	13 691	28 745	7 708	13 124	7 913
2015	45 923	24	16 097	29 801	8 067	13 678	8 056
2016	46 049	24	16 137	29 887	8 118	13 490	8 279
2017	47 842	24	16 849	30 968	8 410	14 161	8 398

¹ Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2014. Die Daten wurden rückwirkend bis 2000 geändert.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder"

5.2.4 Eckdaten des Unternehmensregisters in Stuttgart seit 2006

Jahr	Unternehmen ¹	Beschäftigte in Unternehmen ²	Umsätze in Unternehmen ³	Betriebe ⁴	Beschäftigte in Betrieben ²
	Anzahl		Mrd. €	Anzahl	
2006	30 526	603 516	162,5	32 067	321 198
2007	30 781	585 176	167,9	32 337	326 572
2008	31 536	614 755	169,1	33 174	330 665
2009	31 320	580 283	137,4	32 951	325 293
2010	31 122	581 447	157,8	32 886	329 893
2011	31 592	605 286	174,7	33 421	340 211
2012	31 462	594 641	184,5	33 176	346 616
2013	31 589	528 868	165,9	33 257	350 171
2014	31 917	544 373	172,2	34 060	363 661
2015	30 396	554 058	195,8	32 599	370 090
2016	30 028	568 790	207,0	32 317	380 230
2017	30 150	570 391	213,4	32 452	385 694

¹ Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im jeweiligen Jahr.

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. des jeweiligen Jahres.

³ Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen, bei Organschaft Schätzwert) des jeweiligen Jahres.

⁴ Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im jeweiligen Jahr.

Quelle: Statistisches Landesamt

5.2.5 Stuttgarter Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten 2015 bis 2017

Wirtschaftsabschnitte		Unternehmen ¹			Beschäftigte in Unternehmen ²			Umsätze in Unternehmen ³ in Mio. Euro		
Kode	Bezeichnung	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	7	5	209	224	218	65	68	62
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 148	1 094	1 049	221 796	228 242	230 790	130 145	138 348	145 172
D	Energieversorgung	144	138	147	5 654	5 886	6 002	7 797	8 271	7 663
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	35	33	33	575	915	944	135	305	309
F	Baugewerbe	2 243	2 175	2 173	18 667	17 167	17 710	5 378	4 758	5 016
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen	4 232	4 153	4 089	39 458	38 142	39 242	21 880	23 616	24 577
H	Verkehr und Lagerei	1 040	1 035	1 036	13 123	13 650	10 521	1 964	2 083	1 598
I	Gastgewerbe	2 078	2 127	2 146	10 217	10 404	10 277	921	972	1 000
J	Information und Kommunikation	1 789	1 763	1 778	24 850	23 711	27 036	4 314	3 703	4 302
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	669	672	680	29 317	29 453	29 065	5 654	6 815	6 687
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 535	1 530	1 568	3 956	3 465	3 388	1 775	1 976	1 662
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 463	7 370	7 411	60 382	64 533	55 813	10 125	10 347	9 268
N	wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 811	1 788	1 788	33 377	37 534	40 269	2 698	2 931	2 819
P	Erziehung und Unterricht	627	610	638	15 025	15 807	16 870	232	263	290
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 002	2 015	2 026	53 959	57 406	59 057	762	838	855
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 198	1 174	1 196	5 887	5 947	6 115	1 432	1 112	1 520
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 376	2 344	2 387	17 606	16 304	17 074	543	552	610
Insgesamt (Abschnitte B-N, P-S)		30 396	30 028	30 150	554 058	568 790	570 391	195 821	206 957	213 407

¹ Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im jeweiligen Jahr.

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. des jeweiligen Jahres.

³ Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen, bei Organschaft Schätzwert) des jeweiligen Jahres.

⁴ Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im jeweiligen Jahr.

Quelle: Statistisches Landesamt

5.2.6 Betriebe¹ in Stuttgart nach Wirtschaftsabteilungen und Beschäftigtenzahl 2017

Wirtschaftsabschnitte		Insgesamt	mit...sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ²					durchschnittliche Anzahl Beschäftigte
Kode	Bezeichnung		0	1 bis 9	10 bis 49	50 bis 249	250 und mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	474	425	41	.	.	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 084	416	452	141	52	23	57
D	Energieversorgung	156	133	9	6	3	5	36
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38	12	13	9	.	.	22
F	Baugewerbe	2 227	959	1 003	222	36	7	6
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 581	1 936	1 979	507	135	24	9
H	Verkehr und Lagerei	1 117	520	448	106	37	6	11
I	Gastgewerbe	2 281	878	1 111	250	.	.	5
J	Information und Kommunikation	1 970	990	618	252	92	18	15
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	828	283	401	80	40	24	34
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 296	658	572	51	15	-	3
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7 763	4 672	2 286	641	135	29	8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 024	911	707	270	118	18	15
P	Erziehung und Unterricht	770	364	275	91	35	5	17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 110	347	1 358	298	74	33	24
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 252	873	301	55	18	5	5
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 481	1 198	1 071	160	46	6	5
Insgesamt (Abschnitte B-N, P-S)		32 452	15 575	12 645	3 139	836	203	12

¹ Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im jeweiligen Jahr.

² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12. des jeweiligen Jahres.

Quelle: Statistisches Landesamt

5.2.7 Die größten Arbeitgeber in Stuttgart seit 2009

Jahr	Branche	2009	2011	2013	2015	2016	2018
Daimler AG ¹	Automobilhersteller	39 000	36 000	37 000	40 000	39 000	41 000
Bosch Gruppe ¹	Elektroindustrie	.	.	30 100	33 000	34 600	37 100
Landesverwaltung Baden-Württemberg	Öffentliche Verwaltung	.	35 900	36 100	36 000	38 000	36 800
Stadtverwaltung Stuttgart ²	Öffentliche Verwaltung	15 900	15 900	19 200	19 900	20 100	20 300
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG	Automobilhersteller	6 000	6 000	7 200	8 500	9 700	10 600
Universitäten (Stuttgart und Hohenheim)	Wissenschaft	8 500	.	.	.	9 200	9 600
Landesbank Baden-Württemberg	Kreditwirtschaft	7 830	7 800	7 500	7 700	7 500	7 000
MAHLE Gruppe	Automobilzulieferer	2 500	2 500	4 600	4 500	4 600	4 800
Allianz Deutschland AG ³	Versicherungen	4 300	4 300	3 800	3 800	4 500	4 000
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Energiewirtschaft	3 900	3 900	4 000	4 000	3 900	4 000
Stuttgarter Straßenbahnen AG	Verkehrswirtschaft	2 700	2 700	3 000	3 200	3 200	3 100
Wüstenrot & Württembergische Gruppe	Finanzdienstleistung	2 900	2 900	2 900	2 600	2 400	2 300
Marienhospital Stuttgart	Gesundheitswesen	.	.	.	.	2 200	2 300
Robert-Bosch-Krankenhaus	Gesundheitswesen	.	.	.	.	2 100	2 100
Siemens AG	Elektroindustrie	1 800	1 800	1 800	1 800	1 800	2 000

¹ Beschäftigtenzahl für den Großraum Stuttgart

² Inkl. Krankenhäuser und übrige Eigenbetriebe

³ Ohne Beschäftigte kleinerer Tochtergesellschaften der Allianz Gruppe (rund 600 Beschäftigte).

Quelle: Eigene Angaben der Unternehmen

5.2.8 Umsätze der Stuttgarter Unternehmen 2017 nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl	1000 €			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	91	178.484	826	179.310
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	50.666	1.177	51.843
Verarbeitendes Gewerbe	1.050	95.394.722	18.161.390	113.556.112
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakerzeugnissen	143	250.955	5.233	256.188
Herstellung von Textilien, Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	.	.
Herstellung von Holzwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Herstellung von Druckerzeugnissen	.	.	.	.
Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	.	.
Herstellung von pharmazeutische Erzeugnissen	.	.	.	.
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	.	.	.
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	154	392.060	35.581	427.641
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	68	645.851	261.925	907.777
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	42	225.613	36.539	262.152
Maschinenbau	.	.	.	.
Fahrzeugbau	.	.	.	.
Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	213	197.505	3.747	201.252
Energieversorgung	177	505.996	743	506.739
Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	26	187.812	693	188.505
Baugewerbe	1.857	6.026.850	25.633	6.052.483
Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.640	19.736.014	2.133.203	21.869.217
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen	511	3.558.830	157.023	3.715.853
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	898	13.017.389	1.685.896	14.703.285
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.231	3.159.795	290.284	3.450.079
Verkehr und Lagerei	899	1.480.580	39.455	1.520.035
Gastgewerbe	1.747	1.083.816	14.981	1.098.796
Information und Kommunikation	1.545	4.289.804	74.459	4.364.263
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	318	2.308.184	50.733	2.358.917
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.690	1.501.337	5.879	1.507.216
Erbringungen von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6.860	9.769.121	103.776	9.872.897
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.552	1.824.420	11.125	1.835.545
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	480	261.536	2.252	263.788
Gesundheits- und Sozialwesen	554	1.419.505	5.224	1.424.729
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.161	1.387.680	15.013	1.402.692
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2.021	662.702	11.164	673.865
Insgesamt	26.675	148.069.228	20.657.725	168.726.954

Quelle: © Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2017

5.3 Kammerzugehörige Gewerbebetriebe

5.3.1 Kammerzugehörige Gewerbebetriebe¹ in Stuttgart seit 1991

Jahres- anfang	Gewerbe- betriebe insgesamt	Eingetragene Firmen					nicht eingetragene Gewerbe- treibende
		insgesamt	davon			ins Genossenschafts- register eingetragen	
			ins Handelsregister eingetragen	Hauptsitz	Zweig- niederlassung		
1991	24 137	8 776	8 714	8 431	283	62	15 361
1995	26 190	9 853	9 798	9 559	239	55	16 337
2000	29 727	10 837	10 780	10 563	217	57	18 890
2005	32 811	11 728	11 680	11 477	202	48	21 083
2010	35 614	12 712	12 669	12 280	389	43	22 902
2011	36 320	12 903	12 856	12 483	373	47	23 417
2012	37 164	13 338	13 291	12 924	367	47	23 826
2013	37 701	13 695	13 646	13 290	356	49	24 006
2014	38 215	13 874	13 823	13 464	359	51	24 341
2015 ²	37 311	14 263	14 212	13 843	369	51	23 048
2016	35 298	14 611	14 552	14 190	362	59	20 687
2017	35 167	14 941	14 885	14 517	368	56	20 226
2018	35 787	15 392	15 341	14 968	373	51	20 395
2019	39 548	15 876	15 824	15 459	365	52	23 672

¹ Der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart.

² Die IHK Region Stuttgart hat unter Berücksichtigung des IHK-Gesetzes ihren Mitgliederbestand überprüft und bereinigt. Daher ist die Zahl der Kleingewerbetreibenden im Jahr 2015 zurückgegangen.

Quelle: IHK Region Stuttgart

5.3.2 Kammerzugehörige Gewerbebetriebe¹ mit Sitz in Stuttgart seit 1991 nach der Rechtsform

Jahres- anfang	Gewerbe- betriebe insgesamt	darunter mit Hauptsitz in Stuttgart										
		ins- gesamt	davon									ausl. Rechtsform (ab 2009)
			Einzel- firmen	Offene Handels- gesell- schaften	Kommandit- gesellschaf- ten	KG auf Aktien	GmbH	Aktien- gesellschaft	Versiche- rungs- vereine a.G.	Sonstige (ohne ausl. Rechtsform)		
1991		8 431	1 241	211	1 151	-	5 699	88	10	31	-	
1995		9 559	1 188	193	1 167	-	6 840	109	8	54	-	
2000	10 780	10 563	1 107	209	1 323	-	7 681	165	8	70	-	
2005	11 680	11 477	1 165	197	1 610	1	8 126	300	8	70	-	
2006	11 613	11 406	1 140	192	1 596	1	8 135	299	6	37	-	
2007	11 955	11 639	1 131	179	1 663	1	8 278	312	6	69	-	
2008	12 301	11 945	1 124	178	1 735	1	8 493	326	7	81	-	
2009	12 506	12 118	1 042	176	1 808	-	8 716	319	6	44	7	
2010	12 669	12 280	943	162	1 767	-	8 871	311	7	211	8	
2011	12 856	12 483	953	164	1 770	-	8 909	312	5	367	3	
2012	13 291	12 924	944	183	1 806	-	9 114	314	5	555	3	
2013	13 646	13 290	935	187	1 844	1	9 285	304	5	726	3	
2014	13 823	13 464	847	181	1 855	1	9 427	298	5	844	6	
2015 ²	14 212	13 843	829	175	1 901	1	9 655	307	5	963	7	
2016	14 552	14 190	844	172	1 908	2	9 863	304	5	1 083	9	
2017	14 885	14 517	843	166	1 902	2	10 111	295	5	1 186	7	
2018	15 341	14 968	842	165	1 929	2	10 461	292	5	1 262	-	
2019	15 824	15 459	833	159	2 009	-	10 852	285	5	1 304	-	

¹ Der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart.

² Die IHK Region Stuttgart hat unter Berücksichtigung des IHK-Gesetzes ihren Mitgliederbestand überprüft und bereinigt.

Quelle: IHK Region Stuttgart

5.3.3 Kammerzugehörige Gewerbebetriebe¹ in Stuttgart Anfang 2019

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Davon	
		ins Handels-/ Genossenschaftsregister eingetragen	nicht ins Handels-/ Genossenschaftsregister eingetragen
Gewerbetreibende insgesamt²	39 548	15 876	23 672
davon			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	50	18	32
Produzierendes Gewerbe	3 959	1 141	2 812
darunter Verarbeitendes Gewerbe	958	597	361
darunter Bau	1 678	374	1 304
Handel, Handelsvermittlung und Reparatur	8 124	2 676	5 448
davon Kfz-Handel, Kfz-Reparatur	748	236	512
davon Handelsvermittlung und Großhandel	2 027	1 060	967
davon Einzelhandel	5 347	1 378	3 969
Gastgewerbe	2 034	507	1 527
Verkehr und Kommunikation	4 723	1 814	2 909
davon Verkehr und Lagerei	1 351	288	1 063
davon Information und Kommunikation	3 372	1 526	1 846
Erbringung Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 073	995	1 078
davon Kreditgewerbe und Versicherungsgewerbe	1 124	218	906
davon Finanzdienstleistungsgewerbe	949	777	172
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 537	1 658	879
Sonstige Dienstleistungen	15 980	7 065	8 915
nicht zuzuordnen	68	2	66

¹ Der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart.

² Ohne ins Genossenschaftsregister eingetragene Gewerbebetriebe.

Quelle: IHK Region Stuttgart

5.4 Handwerksbetriebe und handwerksähnliche Betriebe

5.4.1 Handwerksbetriebe in Stuttgart seit 1996 nach Gewerbebezweigen

Jahr	Betriebe insgesamt	Davon						
		Bau- und Ausbaugewerbe	Elektro- und Metallgewerbe	Holzgewerbe	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	Nahrungsmittelgewerbe	Gewerbe für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemisches u. Reinigungsgewerbe	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe
		insgesamt						
1996	4 215	876	1 599	178	252	299	791	220
2000	3 972	828	1 529	179	208	233	800	195
2005	4 272	945	1 467	186	224	198	1 060	192
2010	4 575	1 043	1 331	197	306	168	1 330	200
2011	4 573	1 058	1 322	192	311	160	1 328	202
2012	4 556	1 066	1 304	196	315	150	1 319	206
2013	4 528	1 088	1 269	196	322	148	1 300	205
2014	4 452	1 081	1 255	191	319	136	1 265	205
2015	4 546	1 134	1 238	186	332	131	1 309	216
2016	4 545	1 108	1 215	192	354	122	1 325	229
2017	4 527	1 116	1 183	190	351	114	1 333	240
2018	4 628	1 129	1 169	187	375	111	1 380	277
		zulassungspflichtige ¹ Handwerksbetriebe						
2005	3 207	741	1 370	129	-	194	724	49
2010	3 062	708	1 240	130	-	161	782	41
2011	3 025	692	1 233	124	-	154	782	40
2012	2 996	694	1 219	121	-	144	778	40
2013	2 973	709	1 188	120	-	143	772	41
2014	2 920	701	1 171	111	-	131	766	40
2015	2 893	696	1 150	109	-	126	772	40
2016	2 830	668	1 127	111	-	117	766	41
2017	2 781	650	1 097	115	-	108	771	40
2018	2 721	617	1 083	115	-	106	761	39
		zulassungsfreie ¹ Handwerksbetriebe						
2005	1 065	204	97	57	224	4	336	143
2010	1 513	335	91	67	306	7	548	159
2011	1 548	366	89	68	311	6	546	162
2012	1 560	372	85	75	315	6	541	166
2013	1 555	379	81	76	322	5	528	164
2014	1 532	380	84	80	319	5	499	165
2015	1 653	438	88	77	332	5	537	176
2016	1 715	440	88	81	354	5	559	188
2017	1 746	466	86	75	351	6	562	200
2018	1 907	512	86	72	375	5	619	238

¹ Novellierung der Handwerksordnung 2004: Bei zulassungspflichtigen Betrieben ist nur noch bei 41 Berufen der Meisterabschluss Voraussetzung zur Selbstständigkeit. Bei den zulassungsfreien Betrieben wurde diese Verpflichtung aufgehoben.

Quelle: Handwerkskammer Region Stuttgart

5.4.2 Handwerksähnliche Betriebe in Stuttgart seit 1996 nach Gewerbebezweigen

Jahr	Betriebe insgesamt	Davon						
		Bau- und Ausbaugewerbe	Elektro- und Metallgewerbe	Holzgewerbe	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	Nahrungsmittelgewerbe	Gewerbe für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemisches u. Reinigungsgewerbe	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe
1996	969	258	37	173	190	10	276	25
1997	1 018	269	46	191	186	10	289	27
1998	1 072	275	47	214	188	10	308	30
1999	1 124	307	63	213	186	10	314	31
2000	1 211	326	58	223	191	8	374	31
2001	1 299	330	61	241	189	6	440	32
2002	1 349	308	68	246	186	8	504	29
2003	1 401	299	61	260	185	7	562	27
2004	1 322	267	61	265	177	5	523	24
2005	1 402	312	60	314	179	5	505	27
2006	1 440	373	74	322	175	5	464	27
2007	1 427	374	77	326	171	5	448	26
2008	1 341	354	83	311	151	6	409	27
2009	1 270	339	76	293	147	6	381	28
2010	1 171	303	74	264	148	6	349	27
2011	1 118	293	77	250	137	6	328	27
2012	1 057	272	70	242	124	5	316	28
2013	1 018	256	71	233	116	5	312	25
2014	1 010	259	79	229	110	5	304	24
2015	1 020	242	86	233	110	5	319	25
2016	1 038	261	86	231	106	5	323	26
2017	1 047	257	96	234	106	4	324	26
2018	1 106	249	101	233	104	6	387	26

Quelle: Handwerkskammer Region Stuttgart

5.5 Gewerbeanzeigen

5.5.1 Gewerbeanzeigen in Stuttgart 2018 nach Wirtschaftsabschnitten

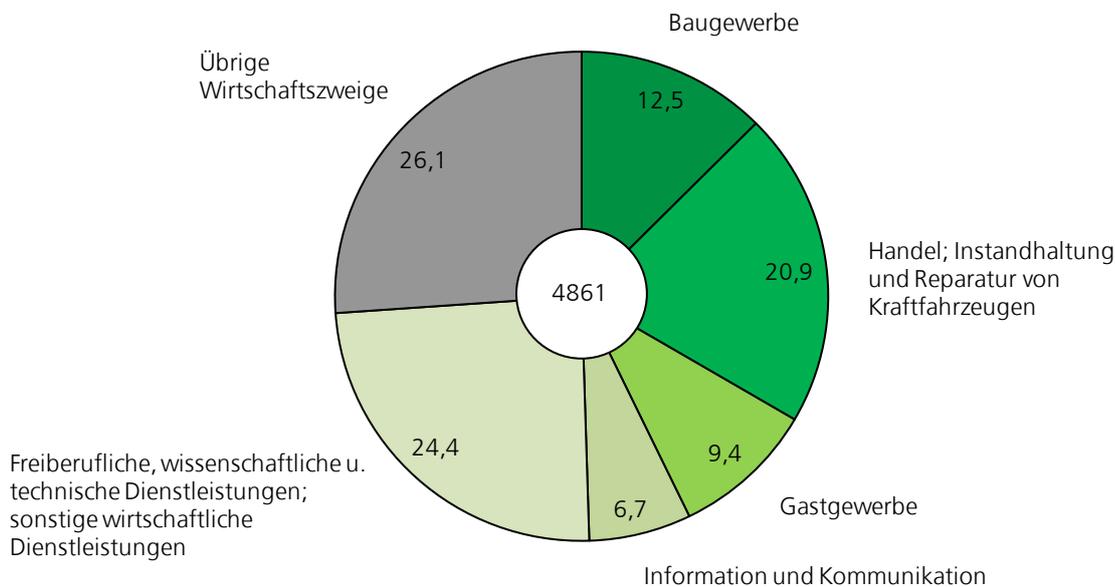
Wirtschaftsabschnitt	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen				
	ins-gesamt ¹	davon			ins-gesamt	darunter			
		Neu-errichtung ²	Zuzug	Übernahme		Betriebs-aufgabe	Sonstige Stilllegung	Betriebs-übergabe	Fortzug
A Land- und Forstwirtschaft	3	3	-	-	3	-	3	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	122	109	11	2	99	10	54	8	27
D Energieversorgung	10	9	1	-	3	-	1	-	2
F Baugewerbe	608	516	46	46	593	50	406	67	69
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	1 017	844	53	120	1 045	205	600	109	115
H Verkehr und Lagerei	145	118	14	13	161	14	110	14	22
I Gastgewerbe	457	155	-	302	420	52	78	284	5
J Information und Kommunikation	325	270	48	7	216	15	129	12	55
K Finanz- und Versicherungsdienstleistung	130	112	13	5	124	15	74	4	30
L Grundstücks- und Wohnungswesen	166	135	28	3	90	22	49	3	16
M Freiberufliche, Wiss. u. techn. Dienstleistg.	678	563	108	7	458	58	288	21	85
N Sonst. Wirtschaftl. Dienstleistungen	508	454	41	13	460	59	323	18	53
P Erziehung und Unterricht	86	75	9	2	56	5	39	6	5
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	21	20	1	-	14	1	11	2	-
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	184	159	14	11	124	16	78	14	16
O+S Sonst. Dienstleistungen	400	344	21	35	316	37	219	25	35
B+E Übrige Wirtschaftsabschnitte	1	1	-	-	1	1	-	-	-
Zusammen	4 861	3 887	408	566	4 183	560	2 462	587	535

¹ Ohne Reisegewerbe.

² Neugründungen oder Umwandlungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.5.2 Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

in %

Ko^umunIS

5.5.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Stuttgart 2018 nach Rechtsform sowie Einzelunternehmen nach Staatsangehörigkeit

Rechtsform --- Staatsangehörigkeit	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen				
	insgesamt ¹	davon			insgesamt	darunter			
		Neuerichtung ²	Zuzug	Übernahme		Betriebsaufgabe	Sonstige Stilllegung	Betriebsübergabe	Fortzug
Offene Handelsgesellschaft	7	2	-	5	6	4	-	1	1
Kommanditgesellschaft	5	3	1	1	6	2	1	3	-
GmbH & Co. KG	79	55	10	14	57	41	-	4	6
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	302	195	9	98	295	57	67	156	15
Aktiengesellschaft	24	18	3	3	23	12	-	7	3
GmbH	855	641	121	93	463	244	10	49	132
GmbH ohne Unternehmergeellschaft	732	540	109	83	429	233	4	46	118
Unternehmensgesellschaft	123	101	12	10	34	11	6	3	14
Private Company Ltd. by Shares	2	2	-	-	6	5	-	1	-
Sonstige Rechtsformen ³	28	20	2	6	24	21	-	1	1
Einzelunternehmen	3 555	2 948	262	345	3 303	174	2 384	365	377
darunter Staatsangehörigkeit									
bulgarisch	51	39	12	-	39	-	31	2	6
deutsch	2 153	1 815	197	141	2 076	131	1 474	190	278
griechisch	122	79	4	39	126	8	64	46	8
italienisch	91	63	4	24	89	3	70	14	2
polnisch	200	190	8	2	198	-	191	1	6
rumänisch	120	100	9	11	83	1	60	11	11
türkisch	211	154	11	46	196	16	125	40	15
ungarisch	25	22	2	1	18	-	16	1	1
Insgesamt	4 861	3 887	408	566	4 183	560	2 462	587	535

¹ Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

² Neugründungen oder Umwandlungen.

³ Ohne Einzelunternehmen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.6 Insolvenzen

5.6.1 Insolvenzverfahren von Unternehmen und Verbrauchern in Stuttgart seit 1980

Jahr	Insolvenzverfahren insgesamt	Davon		Mangels Masse abgelehnte Verfahren	Davon		Voraussichtliche Forderungen insgesamt	Davon	
		Erwerbsunternehmen insgesamt	Privatinsolvenzen insgesamt ¹		Erwerbsunternehmen insgesamt	Privatinsolvenzen insgesamt ¹		Erwerbsunternehmen	Privatinsolvenzen insgesamt ¹
1980	152	62	90	125	49	76	24 296	.	.
1990	183	72	111	157	58	99	94 929	.	.
2000	338	133	205	213	92	121	151 787	134 863	16 924
2005	678	133	545	198	82	116	137 673	79 940	57 734
2006	673	116	557	145	66	79	225 268	173 714	51 554
2007	805	104	701	173	58	115	190 389	77 671	112 718
2008	1 094	104	990	158	65	93	127 420	38 138	89 282
2009	1 381	184	1 197	190	106	84	189 907	85 706	104 201
2010	1 223	147	1 076	157	87	70	135 440	49 950	85 490
2011	1 086	147	939	132	78	54	398 004	313 836	84 168
2012	859	127	732	117	61	56	178 049	116 886	61 163
2013	795	116	679	80	30	50	151 011	85 512	65 499
2014	729	136	593	85	53	32	128 327	76 041	52 286
2015	715	98	617	87	40	47	100 722	44 200	56 522
2016	652	104	548	62	38	24	149 360	107 187	42 173
2017	675	108	567	132	51	81	232 981	100 747	132 234
2018	867	141	726	158	57	101	137 543	48 856	88 687

¹ Bis 1998 "andere Gemeinschuldner".

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.6.2 Unternehmensinsolvenzen in Stuttgart seit 1980 nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsform und Beschäftigten

Jahr	Beantragte Insolvenzverfahren Erwerbsunternehmen ¹	Darunter nach Wirtschaftsbereichen				Darunter nach Rechtsform	
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Dienstleistungen	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	GmbH
1980	62	10	7	18	12	6	50
1990	72	13	20	11	23	22	46
2000	133	8	22	35	58	28	89
2005	133	9	27	21	52	-	105
2006	116	16	23	14	42	-	78
2007	104	10	13	18	46	17	68
2008 ²	104	6	23	18	62	21	69
2009	184	9	20	40	38	43	104
2010	147	7	16	33	69	54	69
2011	147	5	21	23	47	33	80
2012	127	7	24	21	45	29	80
2013	116	7	14	22	39	34	68
2014	136	3	10	36	47	35	84
2015	98	4	9	24	28	27	57
2016	104	4	15	17	34	30	60
2017	108	3	19	15	39	36	56
2018	141	9	21	16	60	28	87

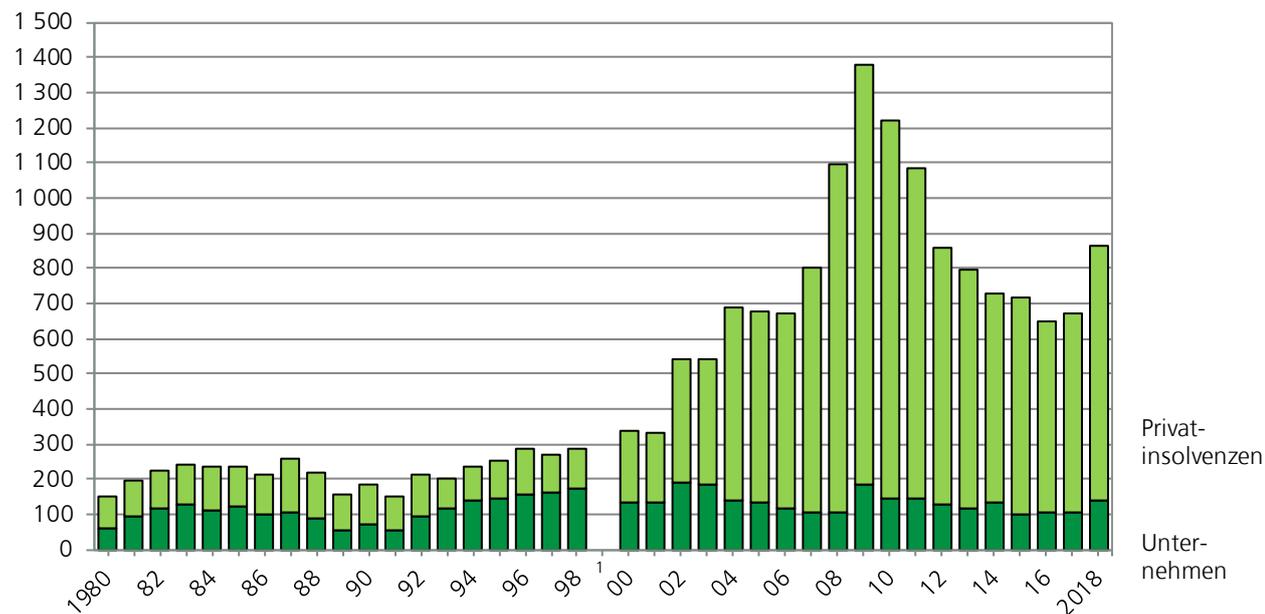
¹ Ohne Anschlusskonkurse.

² Gliederung nach WZ 2008 - betrifft vor allem die Dienstleistungen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.6.3 Insolvenzverfahren in Stuttgart seit 1980

Anzahl



¹ Für das Jahr 1999 sind keine Angaben verfügbar.
 Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
 Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



5.7 Land- und Forstwirtschaft

5.7.1 Landwirtschaftliche Betriebe in Stuttgart seit 1991 nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Jahr	Betriebe ¹ insgesamt		Durchschnittliche Betriebsgröße ha	Betriebe ¹ mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... ha									
				unter 5		5 bis unter 10		10 bis unter 20		20 bis unter 50		50 und mehr	
				Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1991 ²	404	2 680	6,6	.	.	.	.	36	536	36	1087	3	288
1999	313	2 556	8,2	.	.	.	.	22	347	26	790	11	765
2001	316	2 493	7,9	.	.	.	.	19	304	24	751	11	787
2003	298	2 471	8,3	.	.	.	.	24	344	25	821	10	735
2005	269	2 525	9,4	.	.	.	.	26	366	23	826	11	854
2007	257	2 542	9,9	.	.	.	.	24	352	23	840	11	858
2010	198	2 501	12,6	104	.	31	223	29	416	22	785	12	654
2016	191	2 511	13,1	97	150	32	240	28	406	18	616	16	1 099

¹ Bis 2007: Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LF) oder Mindesterzeugungseinheiten; ab 2010: Betriebe ab 5 ha LF oder Mindesterzeugungseinheiten.

² Auf Erfassungsgrenze 2 ha LF oder Mindesterzeugungseinheiten rückgerechnet.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.7.2 Landwirtschaftliche Betriebe in Stuttgart seit 1991 nach Hauptkulturarten

Jahr	Betriebe ¹ insgesamt	Fläche insgesamt	Davon				
			Ackerland	Dauergrünland	Obstanlagen / Baumschulen	Rebland	übrige landwirt. genutzte Fläche
			ha				
1991 ²	404	2 680	1 643	497	166	367	7
1999	313	2 556	1 557	503	127	362	7
2001	316	2 493	1 524	476	114	369	10
2003	298	2 471	1 514	464	110	370	13
2005	269	2 525	1 547	522	75	360	21
2007	257	2 542	1 538	540	97	358	9
2010	198	2 501	1 505	535	96	354	11
2016	191	2 511	1 500	551	85	368	7

¹ Bis 2007: Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LF) oder Mindesterzeugungseinheiten; ab 2010: Betriebe ab 5 ha LF oder Mindesterzeugungseinheiten.

² Auf Erfassungsgrenze 2 ha LF rückgerechnet.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Landwirtschaftszählung

5.7.3 Weinbaubetriebe in Stuttgart seit 2000 nach Größe der bestockten Rebfläche

Jahr	Weinbaubetriebe											
	Insgesamt	bestockte Rebfläche	davon mit einer bestockten Rebfläche von ... ha									
			unter 0,1		0,1 bis unter 0,5		0,5 bis unter 1		1 bis unter 5		5 und mehr	
			ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
2000	452	393	117	7	208	46	38	27	75	199	14	114
2001	437	390	110	7	204	47	38	28	70	186	15	122
2002	425	395	106	6	196	46	39	28	69	189	15	126
2003	414	398	99	6	193	45	39	29	68	191	15	128
2004	411	405	97	6	196	45	37	28	65	183	16	143
2005	405	401	100	6	188	43	37	27	60	157	20	168
2006	400	398	100	6	187	43	34	25	57	147	22	177
2007	379	400	94	6	175	39	31	23	56	145	23	187
2008	368	398	96	6	164	37	30	22	55	144	23	189
2009	365	397	96	6	161	36	33	24	51	136	24	195
2010	352	399	93	6	151	35	29	21	55	140	24	198
2011	352	398	91	5	152	34	31	22	54	137	24	200
2012	353	397	93	5	150	34	33	25	52	132	25	201
2013	345	394	95	5	145	33	32	24	46	114	27	219
2014	332	397	89	5	138	32	28	20	49	119	28	221
2015	332	393	86	5	140	31	26	18	50	112	27	227
2016	307	394	82	5	126	28	28	20	44	106	27	235
2017	315	391	80	8	138	31	26	18	45	107	26	230
2018	308	384	76	4	137	31	26	18	43	103	26	228

Quelle: Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg (Weinbaukartei)

5.7.4 Rebflächenstruktur in Stuttgart seit 1991 nach Rebsorten

Jahr	Bestockte Rebfläche				
	Insgesamt	Rotweinsorten		Weißweinsorten	
		insgesamt	darunter Trollinger	insgesamt	darunter Riesling
1991	395	253	204	142	69
1995	403	261	207	142	77
2000	407	278	203	129	74
2005	415	295	187	120	70
2006	413	292	180	121	71
2007	412	288	174	124	73
2008	411	286	167	125	74
2009	409	281	159	128	74
2010	408	278	154	130	75
2011	409	277	147	132	76
2012	407	272	131	135	74
2013	408	271	136	137	78
2014	409	269	131	140	78
2015	.	.	.	.	.
2016	406	263	124	145	81
2017	405	258	118	147	82
2018	411	255	119	156	84

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Weinbaukartei

5.8 Verarbeitendes Gewerbe

5.8.1 Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes¹ in Stuttgart seit 1950

Jahr	Betriebe ²	Beschäftigte ³ (einschl. Auszubildende)	Entgelt		Gesamtumsatz ⁴ (ohne MwSt.)		
			insgesamt		insgesamt		Exportquote
			Anzahl		1000 €		%
1950	737	102 007	176 579	852 466	7,8		
1955	712	140 911	369 032	1 875 976	17,6		
1960	702	160 737	577 679	3 269 077	21,8		
1965	658	159 293	896 070	4 863 832	21,2		
1970	580	159 557	1 387 563	6 890 439	25,7		
1975	445	128 862	1 911 747	9 539 507	30,6		
1980	406	132 407	2 821 425	16 431 800	32,3		
1985	351	122 535	3 271 204	12 351 854	31,4		
1990	326	122 844	3 995 559	15 681 037	30,8		
1995	289	87 657	3 681 339	13 413 666	30,4		
2000	273	85 816	4 017 010	15 342 872	47,5		
2005	238	76 102	4 254 731	20 697 988	58,8		
2006	232	71 861	4 400 205	21 304 236	60,1		
2007	226	69 799	4 645 110	22 630 989	59,9		
2008	225	70 448	4 429 943	20 973 227	54,9		
2009	177	62 381	3 681 178	14 047 669	57,5		
2010	175	60 710	3 709 693	17 410 078	65,2		
2011	164	61 629	4 048 464	19 884 808	65,2		
2012	158	63 414	4 324 685	22 570 784	72,6		
2013	158	64 908	4 548 515	23 881 894	73,8		
2014	150	66 891	4 813 176	29 871 170	77,8		
2015	146	67 807	5 076 677	36 731 166	81,3		
2016	144	70 502	5 272 410	30 826 020	79,5		
2017	145	71 489	5 618 461	30 794 807	80,2		
2018	148	75 334	6 178 167	32 682 043	.		

¹ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes wurden 1985 bis 2002 nach der Wirtschaftssystematik WZ 93 zugeordnet, ab 2003 nach der WZ 2003, seit 2009 nach der WZ 2008. Hierdurch sind die Daten in der Zeitreihe nur bedingt vergleichbar.

² Bis 1976: Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ohne Verarbeitendes Handwerk; ab 1977: Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten einschl. Verarbeitendes Handwerk; ab 1995: einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

³ Bis 1952: Jahresende; ab 1953: Durchschnitt errechnet aus 12 Monaten; ab 1995: einschl. tätige Inhaber und Mitinhaber. Seit 2005 keine Unterscheidung mehr nach Arbeitern und Angestellten.

⁴ Aufgrund geänderter regionaler Zuordnung ab 1985 mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.8.2 Verarbeitendes Gewerbe in Stuttgart 2018¹

Wirtschaftsabteilung	Betriebe ¹	Beschäftigte	Entgelte	Gesamtumsatz	
	Anzahl			insgesamt	darunter Ausland
				1000 €	
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	148	75 334	6 178 167	32 682 043	.
darunter					
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	22	1 383	28 454	120 145	.
Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	14	628	22 016	93 119	1 867
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8	2 095	123 734	791 971	290 095
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	.	.	.	.
Herstellung von Metallerzeugnissen	13	975	52 352	133 356	32 329
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5	212	9 644	26 631	.
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10	719	33 365	116 613	23 242
Maschinenbau	24	21 830	1 741 639	4 422 608	3 312 723
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6	.	.	.	.
Herstellung von sonstigen Waren	8	447	17 699	53 542	19 297
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	16	3 634	265 986	669 459	27 338

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.8.3 Exportquote des Verarbeitenden Gewerbe in Stuttgart seit 1950



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



5.8.4 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe¹ Stuttgarts seit 1980

Jahr	Investitionen insgesamt	Investitionen für			Investitionen je Beschäftigten	Investitionsquote ²
		Gebäude, bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke	Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
1000 €				€	%	
1980	513 397	84 184	3 244	425 970	3 877	3,1
1985	858 199	139 252	898	718 049	7 004	6,9
1990	1 147 860	174 153	974	972 733	9 344	7,3
1995	604 272	76 987	663	526 622	6 894	4,5
2000 ³	606 680	38 599	3 427	564 653	6 902	3,9
2005	683 345		27 172	656 173	9 079	3,3
2006	879 463		40 669	838 794	12 212	4,1
2007	1 029 724		26 172	1 003 552	14 754	4,6
2008	.	.	.	.	17 011	5,7
2009	1 116 994	.	.	.	18 294	8,1
2010	1 118 935	.	.	.	18 451	6,4
2011	1 201 586	.	.	.	19 582	.
2012	1 352 641	91 190		1 261 452	21 377	6,0
2013	1 518 431	37 062		1 481 370	23 439	6,4
2014	1 125 032	64 105		1 060 927	16 794	3,8
2015	1 431 847	129 873		1 301 974	21 139	3,9
2016	2 124 037	186 655		1 937 382	30 138	6,9
2017	2 398 613	208 998		2 189 615	33 967	7,9
2018	2 172 023	.	.	.	28 856	6,6

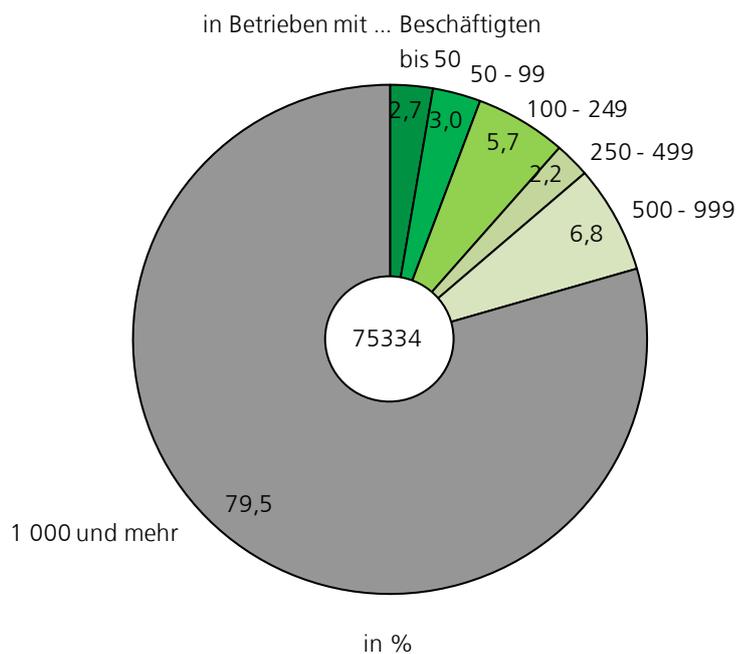
¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

² Aktivierte Bruttozugänge an Sachanlagen im Verhältnis zum Umsatz.

³ Änderung der Klassifikation des Verarbeitenden Gewerbes.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.8.5 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Stuttgart 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

5.8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr ¹	Betriebe mit unter 50 Beschäftigten	Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten	Davon mit . . . Beschäftigten					
			50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1000 und mehr	
1980	164	206	76		85		24	21
1985	143	180	75		70		19	16
1990	135	178	76		69		15	18
1995	115	152	60		66		18	8
2000	109	144	57		68		11	8
2005	109	130	57	37		23	7	6
2006	112	119	51	36		18	8	6
2007	106	120	50	37		16	11	6
2008	85	95	40	28		14	7	6
2009	89	88	37	29		9	7	6
2010	91	84	35	30		7	6	6
2011	83	81	31	31		7	6	6
2012	76	82	37	28		5	6	6
2013	78	80	36	25		6	7	6
2014	67	83	39	23		9	6	6
2015	67	79	37	23		8	5	6
2016	67	77	34	25		7	5	6
2017	67	78	35	24		7	6	6
2018	69	79	33	28		5	7	6

¹ Bis 2006 Jahresdurchschnitt, ab 2007 zum Stichtag 30.09.

² Vor 2003 ohne Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

³ Ab 1994 inkl. Bergbau

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr (Sept.)	Beschäftigte in Betrieben						
	Insgesamt	davon in Betrieben mit . . . Beschäftigten					
		50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1000 und mehr	
1980	133 413	5 179		18 626		17 039	86 666
1985	123 743	5 152		15 584		13 064	84 975
1990	123 442	5 106		15 845		9 945	88 130
1995	87 860	4 088		14 664		12 466	52 743
2000	85 862	3 895		14 344		7 288	56 738
2005	75 968	3 741	5 484		8 033	4 452	51 006
2010	60 710	2 496	4 832		2 367	3 800	44 683
2011	61 629	2 089	4 751		2 264	3 910	46 118
2012	63 414	2 505	4 273		1 563	4 025	48 710
2013	64 908	2 462	3 867		1 897	4 696	49 591
2014	66 891	2 618	3 408		2 907	4 247	51 760
2015	67 807	2 618	3 684		2 726	3 376	53 395
2016	70 502	2 386	3 853		2 250	3 477	56 517
2017	71 489	2 433	3 667		2 231	4 419	56 724
2018	75 334	2 276	4 326		1 681	5 157	59 874

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.9 Bauhauptgewerbe

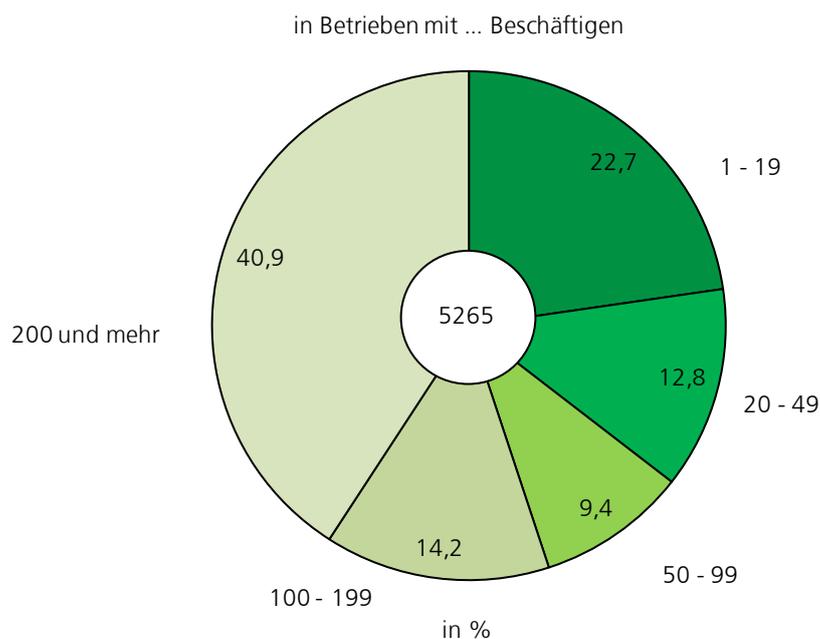
5.9.1 Eckdaten des Bauhauptgewerbes in Stuttgart¹ seit 1970

Jahr	Betriebe	Tätige Personen		Geleistete Arbeitsstunden	Entgelt	Gesamtumsatz	
		insgesamt	darunter Ausländer			im Kalenderjahr davor	
	am 30. Juni			im Juni			
	Anzahl			1000 Std.	1000 €		
1970	543	29 534	.	4 940	22 397	46 911	464 474
1980	414	16 674	7 913	1 988	25 277	60 574	768 811
1990	391	12 128	4 935	1 290	24 297	89 225	946 123
2000	260	6 905	2 328	584	19 671	81 130	885 600
2005	189	4 783	1 152	409	16 217	70 759	726 038
2010	166	3 245	.	292	9 783	62 313	784 955
2011	166	3 185	.	264	9 299	62 079	675 140
2012	187	3 392	.	302	10 078	76 278	689 236
2013	192	3 728	.	329	11 126	84 021	830 094
2014	203	3 643	.	348	11 626	92 236	985 468
2015	203	3 834	.	435	13 289	93 622	1 130 302
2016	191	4 567	.	559	18 171	96 052	1 753 011
2017	201	5 098	.	592	19 058	136 321	1 510 098
2018	202	5 265	.	635	21 951	147 449	1 532 292

¹ Ergebnisse der Ergänzungserhebungen (bis 2006 Totalerhebung); bis 1994 in der Abgrenzung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik des Produzierenden Gewerbes (SYPRO)", 1995 bis 2002 nach der Wirtschaftssystematik WZ 93 (Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar). Ab 2003 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 (Ergebnisse mit WZ 93 weitestgehend vergleichbar). Ab 2009 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008; Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.9.2 Beschäftigte des Bauhauptgewerbes in Stuttgart 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

5.9.3 Betriebe des Bauhauptgewerbes¹ in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtenrößenklassen

Jahr (30. Juni)	Betriebe insgesamt	Davon Betriebe mit . . . Beschäftigten				
		bis 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr
1980	414	277	56	38	25	18
1990	391	284	54	25	15	13
2000	260	199	36	8	7	10
2005	189	146	24	10	4	5
2006	170	131	20	10	5	4
2007	160	126	18	7	7	2
2008	149	113	22	4	7	3
2009	152	117	22	5	7	1
2010	166	134	20	6	4	2
2011	166	134	19	8	3	2
2012	187	153	22	6	4	2
2013	192	158	19	8	4	3
2014	203	172	15	11	2	3
2015	203	169	18	11	2	3
2016	191	155	18	11	2	5
2017	201	164	17	9	6	5
2018	202	163	21	7	6	5

¹ Ergebnisse der Ergänzungserhebungen (bis 2006 Totalerhebung); bis 1994 in der Abgrenzung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik des Produzierenden Gewerbes (SYPRO)", 1995 bis 2002 nach der Wirtschaftssystematik WZ 93 (Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar).
Ab 2003 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 (Ergebnisse mit WZ 93 weitestgehend vergleichbar).
Ab 2009 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008; Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5.9.4 Beschäftigte des Bauhauptgewerbes¹ in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtenrößenklassen

Jahr (30. Juni)	Beschäftigte insgesamt	Davon in Betrieben mit . . . Beschäftigten				
		bis 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 und mehr
1980	16 674	2 242	1 799	2 510	3 449	6 674
1990	12 128	1 935	1 697	1 710	2 141	4 645
2000	6 905	1 380	1 175	514	929	2 907
2005	4 783	1 059	721	809	645	1 549
2006	4 271	1 024	639	741	769	1 098
2007	3 508	938	564	498	982	526
2008	3 636	821	667	292	1 031	825
2009	3 207	846	649	385	1 105	222
2010	3 245	987	619	462	578	599
2011	3 185	979	594	572	388	652
2012	3 392	1 074	686	442	510	680
2013	3 728	1 095	599	572	458	1 004
2014	3 643	1 132	460	796	247	1 008
2015	3 834	1 160	588	804	225	1 057
2016	4 567	1 092	582	642	713	1 861
2017	5 098	1 216	534	803	229	1 993
2018	5 265	1 195	675	497	747	2 151

¹ Ergebnisse der Ergänzungserhebungen (bis 2006 Totalerhebung); bis 1994 in der Abgrenzung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik des Produzierenden Gewerbes (SYPRO)", 1995 bis 2002 nach der Wirtschaftssystematik WZ 93 (Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar).
Ab 2003 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2003 (Ergebnisse mit WZ 93 weitestgehend vergleichbar).
Ab 2009 nach der Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008; Ergebnisse sind nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Einkommen, Geld, Preise

6.0	Erläuterungen und Überblick	147
6.1	Börse	149
6.2	Preise und Gebühren	150
6.3	Preisindizes	151
6.4	Preise für unbebaute und bebaute Grundstücke	154
6.5	Einkommen	156

6.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Kreditwesengesetz (KWG)
- Gesetz über die Preisstatistik (PreisStatG)
- Verordnungen der EU zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Datenquellen

- Deutsche Bundesbank
- Baden-Württembergische Wertpapierbörse zu Stuttgart
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt, Gutachterausschuss zur Ermittlung von Grundstückswerten
- IFH-Kaufkraftkennziffer, Köln

Erläuterungen

Derivate

Derivate sind Finanzierungsinstrumente, bei denen es sich um keine eigenständigen Anlageinstrumente handelt, sondern um Rechte, deren Bewertung vornehmlich aus dem Preis und den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrundeliegenden Basisinstruments, z.B. Aktien, Anleihen und Indizes, abgeleitet sind. Die Börse Stuttgart ist der Haupthandelsplatz in Deutschland für den Handel mit derivativen Wertpapieren. Zu den Derivaten zählen insbesondere Swaps, Optionen und Futures.

Genussscheine

Urkunden, die Vermögensrechte an einer Gesellschaft (i.d.R. Ansprüche auf Gewinnanteile und/oder Liquidationserlös) verbriefen. Das Recht wird mit einer Urkunde, dem Genussschein verbrieft. Genussscheine sind auch verkäuflich, gelten aber nicht als Aktien (kein Stimmrecht auf der Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft).

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex (bis 2002 unter der Bezeichnung „Preisindex für die Lebenshaltung“ ausgewiesen) misst die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs bzw. auf der Stufe des Einzelhandelsverkaufs. Der Index wird als der gewogene Durchschnitt aus den Preisverände-

rungszahlen (Durchschnittsmesszahlen) für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet. Als Wägungszahlen (=Indexgewichte) dienen die Ausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr. Die Liste dieser Güter mit den jeweiligen Wägungszahlen wird in der Öffentlichkeit oft als der „Warenkorb“ bezeichnet.

Die Preisreihen werden in der Form von Messzahlen auf der Grundlage des Preisstandes im Basisjahr (=100) dargestellt. Sie beruhen auf den Ergebnissen monatlicher Preiserhebungen (jeweils zur Monatsmitte) bei einer repräsentativen Auswahl von Unternehmen des Einzelhandels, des Handwerks, des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, der öffentlichen Versorgung bzw. von Dienstleistungsunternehmen, freien Berufen, Inhabern von Mietwohnungen (z.T. auch Vermietern). Damit die monatlichen Werte einer Preisreihe nur „reine“ Preisveränderungen zum Ausdruck bringen, müssen alle für die Höhe des Preises maßgeblichen Faktoren, die sogenannten preisbestimmenden Merkmale, so lange wie möglich konstant gehalten werden. Dies gilt nicht nur für die Mengeneinheit der beobachteten Ware bzw. Leistung und deren qualitative Beschaffenheit, sondern auch für die verschiedenen Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen. Ändert sich eines dieser Merkmale, so kann die Differenz zwischen dem neuen und dem zuletzt gemeldeten Preis eine unechte Preisveränderung enthalten, die eliminiert werden muss. Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise (keine Listenpreise) einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchsteuern (z.B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) und anderer gesetzlicher Abgaben (z.B. Ausgleichsabgaben bei elektrischem Strom, Bevorratungsbeitrag bei Mineralölzeugnissen). Berichtsstellen in den Gemeinden werden so ausgewählt, dass einerseits Geschäfts- und Wohnviertel, andererseits die verschiedenen Handels- und Betriebsformen des Einzelhandels (selbstständige Fachgeschäfte, Filialbetriebe, Warenhäuser, Supermärkte etc.) in angemessener Weise repräsentiert werden.

Bis 2002 wurden verschiedene Preisindizes für spezielle Haushaltstypen ausgewiesen. Aufgrund angenäherter Verbrauchsgewohnheiten und geringer Repräsentativität der speziellen Haushaltstypen für die gesamte Bevölkerungsstruktur entfallen diese gesonderten Berechnungen in Zukunft. Übrig bleiben der Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg bzw. für andere Bundesländer sowie, ein

Index für Gesamtdeutschland. Diese Indizes entsprechen methodisch den bisherigen Preisindizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.

Einkommen und Kaufkraft

Das Primäreinkommen enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (inkl. selbstständige Tätigkeit und Unternehmertum), die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Rechnet man die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers, die vorwiegend von Seiten des Staates geleistet werden, hinzu und zieht die Einkommensteuern, Sozialbeiträge und sonstigen von privaten Haushalten zu leistenden laufenden Transfers ab, erhält man das Verfügbare Einkommen.

Das Verfügbare Einkommen stellt somit die Einkommen dar, die den privaten Haushalten schlussendlich zufließen und über die sie zu Konsum- und sonstigen Zwecken frei verfügen können. Das Verfügbare Einkommen entspricht in etwa der Kaufkraft der Bevölkerung.

Das Arbeitnehmerentgelt stellt alle Geld- und Sachleistungen dar, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebiets beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- und Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es enthält neben den Bruttolöhnen und -gehältern die tatsächlichen und unterstellten Sozialabgaben der Arbeitgeber. Das Arbeitnehmerentgelt ist somit das Entgelt, das als Kostenfaktor bei den Unternehmen anfällt. Es übersteigt um die Höhe der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung die Summe der Bruttolöhne- und -gehälter. Diese beinhalten die Löhne, Gehälter und erhaltenen Sachleistungen der Arbeitnehmer vor Abzug der Steuern und Sozialabgaben.

Veröffentlichungen

- Münzenmaier, Werner (2019): Armut und Reichtum in großen Städten: Wie ist die Situation in Stuttgart? In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 7, Stuttgart, S. 220-225.
- Münzenmaier, Werner (2019): Stuttgart: Zweithöchstes Einkommen und zweitniedrigste Armutsquote aller deutschen Großstädte. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 6, Stuttgart, S. 195
- Münzenmaier, Werner (2019): Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in den Stadt- und Landkreisen der Regionen Stuttgart und Rhein-Neckar 2000 und 2016. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, Stuttgart, S. 160-166.
- Münzenmaier, Werner (2019): Hohe Arbeitnehmerverdienste in Automobilstädten und -regionen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 2, Stuttgart, S. 39-53.
- Landeshauptstadt Stuttgart (Hrsg.) (2019): Grundstücksmarktsbericht 2019. Immobilienmarkt 2018 - Daten für die Wertermittlung 2019/2020. Stuttgart.
- Münzenmaier, Werner (2011): Daten zu einer Beurteilung des materiellen und immateriellen Wohlstands in den 15 Großstädten Deutschlands 2008. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 4, Stuttgart, S. 133-148
- Münzenmaier, Werner (2011): Zur Messung des Wohlstands in Großstädten 2009 – Überlegungen für ein Indikatorenset. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 94-103.
- Münzenmaier, Werner (2011): Ökologische Komponenten eines Wohlstandsindikators für deutsche Großstädte: Der German Green City Index 2010. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9, Stuttgart, S. 314-328
- Stein, Ulrich (2009): Kleinräumige Einkommensverteilung in Stuttgart. Eine Auswertung der Einkommensteuerstatistik. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 4, Stuttgart, S. 111-119.

6.1 Börse

6.1.1 Notierte Werte, Börsenumsätze und Mitglieder an der baden-württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart seit 1989

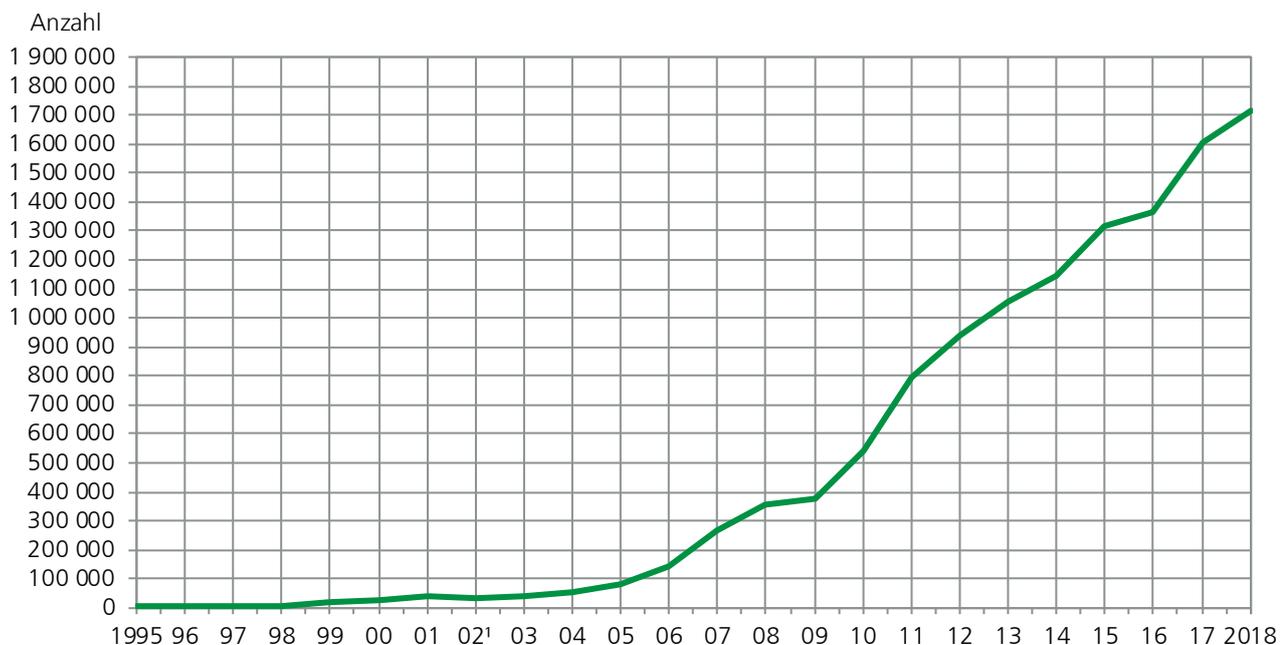
Jahr	Notierte Werte					Börsenumsätze ¹					Börsenmitglieder Anzahl
	ins-gesamt	davon				ins-gesamt	davon				
		Aktien ²	Anleihen	Verbriefte Derivate	Genuss-scheine		Aktien ²	Anleihen	Verbriefte Derivate	Genuss-scheine	
Anzahl					Mrd. €					Anzahl	
1989	2 069	218	1 797	50	4	x	x	x	.	.	49
1990	2 202	252	1 887	59	4	x	x	x	.	.	49
1995	5 253	353	2 472	2 382	46	x	x	x	.	.	66
2000	26 773	3 468	2 936	20 306	63	79,4	56,3	23,1	.	.	141
2005	80 059	4 009	2 884	72 944	222	82,6	13,8	23,4	44,2	0,6	120
2006	144 402	4 467	2 948	136 394	182	128,0	15,8	19,0	91,7	0,4	121
2007	267 657	4 916	3 616	258 227	169	184,8	15,1	29,7	136,9	0,3	119
2008	355 463	5 072	4 000	343 657	152	153,9	9,7	38,8	102,1	0,2	117
2009	378 169	5 289	4 935	353 605	120	104,6	8,1	38,0	53,6	0,5	109
2010	540 728	6 031	5 808	525 888	118	94,1	10,3	26,4	50,0	0,5	107
2011	794 952	6 730	6 742	778 574	85	108,6	12,8	29,7	56,8	0,4	108
2012	940 183	6 598	8 890	921 129	60	89,2	11,3	28,7	42,4	0,2	107
2013	1 057 658	7 202	10 346	1 036 424	44	88,6	14,9	25,4	39,9	0,3	101
2014	1 144 093	7 799	10 807	1 121 866	35	87,8	14,7	22,9	40,0	0,2	97
2015	1 315 418	7 958	11 445	1 292 471	28	94,2	17,1	18,8	44,3	0,2	85
2016	1 368 072	8 222	13 112	1 343 294	28	80,1	16,4	16,1	34,2	0,2	77
2017	1 608 333	8 804	15 682	1 580 490	23	80,6	17,8	15,6	33,6	0,2	75
2018	1 717 320	8 989	17 808	1 687 216	17	71,2	15,6	11,1	33,0	0,1	70

¹ Angaben gemäß der Orderbuchstatistik. Maklervermittelte Umsätze, die zu Preisfeststellungen geführt haben.

² Einschl. sonstige Anteilsrechte.

Quelle: Börse Stuttgart

6.1.2 Notierte Werte an der Stuttgarter Wertpapierbörse seit 1995



¹ In 2002: Schätzung

Quelle: Baden-Württembergische Wertpapierbörse zu Stuttgart
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

6.2 Preise und Gebühren

6.2.1 Strom-, Erdgas- und Wasserpreise in Stuttgart seit 1980

Gültig ab	Arbeitspreise für Strom ¹		Arbeitspreise für Erdgas ³				Wasserpreis	
	Haushalts-tarif I	Haushalts-tarif II ²	für die ersten 2 160 kWh/Jahr	für die nächsten 2 160 kWh/Jahr	für die nächsten 13 680 kWh/Jahr	für alle weiteren kWh/Jahr	Trinkwasser ⁴	Abwasser ⁵
	Cent/kWh						€/m ³	
01.11.1980	.	5,5	5,73	4,58	2,84	2,53	0,82	0,46
01.01.1990	9,5	8,0	5,48	4,28	2,49	2,11	1,15	0,89
01.01.2000	.	9,9	5,95	4,72	2,73	2,59	1,92	1,56
01.01.2010	.	18,8	8,30	7,07	4,96	4,81	2,19	1,34
01.01.2015	.	23,5	5,59	5,59	5,59	5,59	2,39	1,64
01.01.2016	.	24,1	5,59	5,59	5,59	5,59	2,42	1,66
01.01.2017	.	24,1	4,83	4,83	4,83	4,83	2,44	1,66
01.01.2018	.	24,1	4,83	4,83	4,83	4,83	2,49	1,66
01.01.2019	.	25,2	5,28	5,28	5,28	5,28	2,56	1,66

¹ Ab 01.01.1992: Arbeitspreis u. verbrauchsabhängiger Leistungspreis. ² Ab 01.11.2004: einschl. KWK und EEG.

Bis auf die Umsatzsteuer sind im Arbeitspreis ab 01.11.2004 - entsprechend der Einführung - alle Abgaben und Gebühren enthalten

³ Ab 01.11.2004: Reine Arbeitspreise. Es kommt noch ein Messpreis von 18,60 €/Jahr hinzu.

Zum 1.08.2012 Umstellung des Tarifs vom 4-Zonenmodell zum Verbrauchs- und Grundpreismodell. Der Grundpreis beträgt 81,00 €/Jahr.

⁴ Nettopreise. Ab 01.11.2004: zzgl. Bereitstellungspreis für einen Zähler von 36,81 €/Jahr netto hinzu. (Ab 15.05.2007: 39,57 Euro).

⁵ Ab 01.01.2007: Schmutzwassergebühr. ⁶ Ab 01.04.1999: einschl. Ökosteuer.

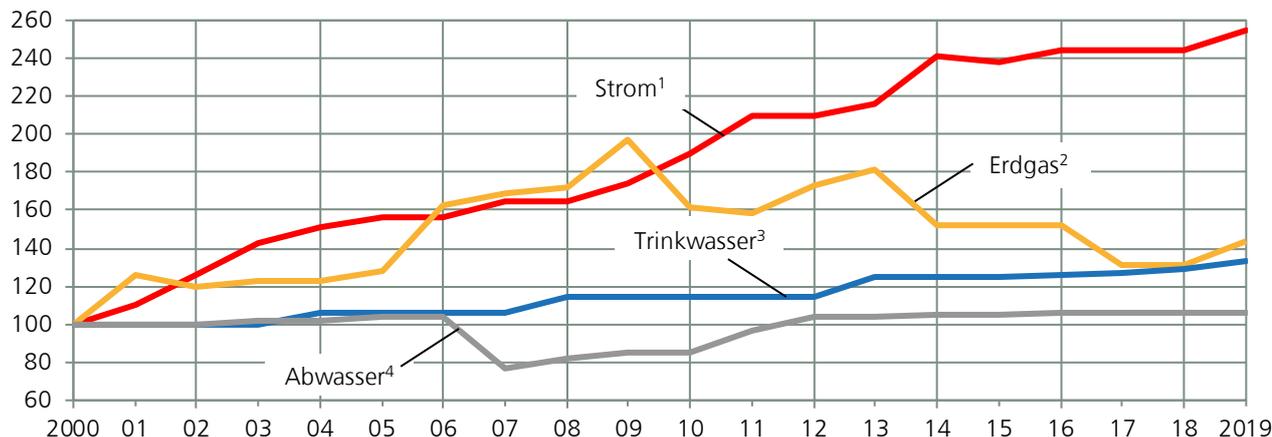
KWK: Aufschläge aufgrund des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-G).

EEG: Aufschläge aufgrund des Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Quelle: EnBW AG (B2C-Vertrieb)

6.2.2 Entwicklung der Strom-, Erdgas- und Wasserpreise in Stuttgart seit 2000

2000 = 100



¹ Ab 01.11.2004: einschl. KWK und EEG. KWK: Aufschläge aufgrund des Gesetzes für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung. EEG: Aufschläge aufgrund des Erneuerbare-Energien-Gesetz.

² bei einem Verbrauch von 12 000 kWh/Jahr. Ab 01.11.2004: Reine Arbeitspreise. zzgl. Messpreis.

³ Nettopreise. Ab 01.11.2004: Zzgl. Bereitstellungspreis für einen Zähler. ⁴ Ab 01.01.2007: Schmutzwassergebühr.

Quelle: EnBW Vertrieb GmbH
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omunIS

6.3 Preisindizes

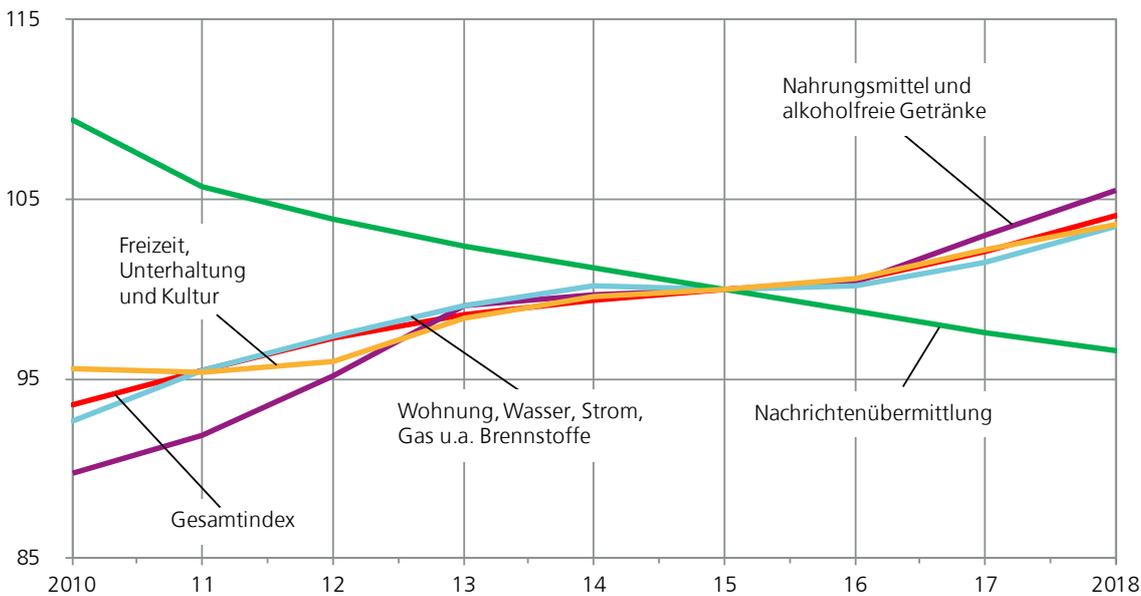
6.3.1 Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg seit 2000 nach ausgewählten Hauptgruppen (Basis 2015=100)

Jahr	Gesamtindex	Hauptgruppe												
		Nahrungsmittel u. alkoholfreie Getränke	alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung u. Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	darunter Wohnungsmieten (o. Nebenkosten)	Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	andere Waren und Dienstleistungen
2015 = 100														
2000	79,7	75,1	59,8	88,8	74,5	80,6	91,4	73,5	73,8	131,9	96,3	70,1	77,7	79,0
2001	81,5	78,5	60,7	90,6	76,7	82,2	92,4	74,1	75,7	124,6	97,1	70,0	79,3	81,4
2002	82,8	79,5	63,2	92,2	78,1	84,1	93,7	74,2	77,1	126,7	98,1	71,3	81,8	82,9
2003	84,0	80,2	66,8	92,5	79,5	85,3	94,2	74,8	78,8	127,6	97,7	72,0	82,4	84,4
2004	85,5	79,9	71,8	92,4	81,0	86,5	94,1	92,9	80,6	126,5	97,0	73,9	83,7	85,9
2005	86,6	79,8	78,5	89,9	83,4	87,4	93,5	93,2	83,9	124,3	95,2	74,9	83,5	86,5
2006	88,0	82,1	80,6	90,0	86,3	88,6	93,0	92,5	86,5	119,6	94,4	77,0	84,3	87,6
2007	90,0	85,4	82,9	91,7	88,0	90,1	94,0	93,0	89,7	118,2	94,3	102,0	86,6	89,8
2008	92,3	90,9	84,6	92,7	91,2	91,7	95,5	95,3	92,4	114,3	94,2	115,1	88,4	91,4
2009	92,6	89,6	87,1	93,6	91,8	92,8	96,2	96,5	90,4	111,9	95,8	117,3	89,8	93,0
2010	93,6	89,7	88,5	95,3	92,6	94,0	96,9	97,4	93,8	109,4	95,6	118,4	90,6	93,8
2011	95,5	91,8	89,9	96,5	95,5	95,2	97,6	98,0	98,6	105,7	95,3	120,2	92,0	95,4
2012	97,3	95,2	92,4	98,6	97,4	96,2	97,9	100,3	102,2	103,9	96,0	101,3	93,9	96,3
2013	98,6	99,1	94,6	99,3	99,1	97,3	98,6	96,5	101,8	102,4	98,4	95,0	96,2	98,2
2014	99,4	99,6	97,5	99,8	100,2	98,9	99,0	98,5	101,6	101,2	99,6	98,0	97,8	99,3
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	100,5	100,4	102,1	100,7	100,2	102,3	100,8	101,0	99,1	98,8	100,6	101,3	102,7	102,4
2017	102,1	103,0	104,3	101,3	101,5	105,6	101,5	103,3	102,1	97,6	102,2	103,2	104,1	103,3
2018	104,1	105,5	107,8	101,7	103,5	110,6	102,7	104,4	105,7	96,6	103,6	105,3	106,1	104,9

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

6.3.2 Verbraucherpreisindex in Baden-Württemberg seit 2010

2015 = 100



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



6.3.3 Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg seit 1968 und für Deutschland seit 1991 auf der Basis 2015 = 100

Jahr	Baden-Württemberg		Deutschland	
	Indexstand	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Indexstand	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
2015 = 100				
1968	28,6	.	.	.
1970	30,1	+ 3,4	.	.
1975	40,3	+ 5,5	.	.
1980	49,0	+ 5,4	.	.
1985	59,4	+ 2,2	.	.
1990	64,3	+ 3,0	.	.
1991	66,7	+ 3,7	65,5	.
1995	75,0	+ 1,6	75,1	+ 1,8
2000	79,7	+ 1,8	79,9	+ 1,4
2005	86,6	+ 1,3	86,2	+ 1,5
2010	93,6	+ 1,1	93,2	+ 1,1
2011	95,5	+ 2,0	95,2	+ 2,1
2012	97,3	+ 1,9	97,1	+ 2,0
2013	98,6	+ 1,3	98,5	+ 1,4
2014	99,4	+ 0,8	99,5	+ 1,0
2015	100,0	+ 0,6	100,0	+ 0,5
2016	100,5	+ 0,5	100,5	+ 0,5
2017	102,1	+ 1,6	102,0	+ 1,5
2018	104,1	+ 2,0	103,8	+ 1,8

Berechnung der Indexveränderung:

Die Indexveränderung in Prozent ergibt sich nach der Formel: neuer Indexstand/alter Indexstand × 100-100.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Bundesamt

6.3.4 Formel: Berechnung der Preisveränderung

Berechnung der Preisveränderung

Rechenformel

$$\left[\frac{\text{neuer Indexstand}}{\text{alter Indexstand}} * 100 \right] - 100$$

Bsp.

Verbraucherpreisindex 1990: 64,3

Verbraucherpreisindex 2018: 104,1

Preisanstieg in %: $104,1/64,3 \times 100 - 100 = 61,9$

6.3.5 Preisindex für Wohngebäude, Bürogebäude und gewerbliche Betriebsgebäude¹ in Baden-Württemberg seit 1980 (Basisjahr 2015 = 100)

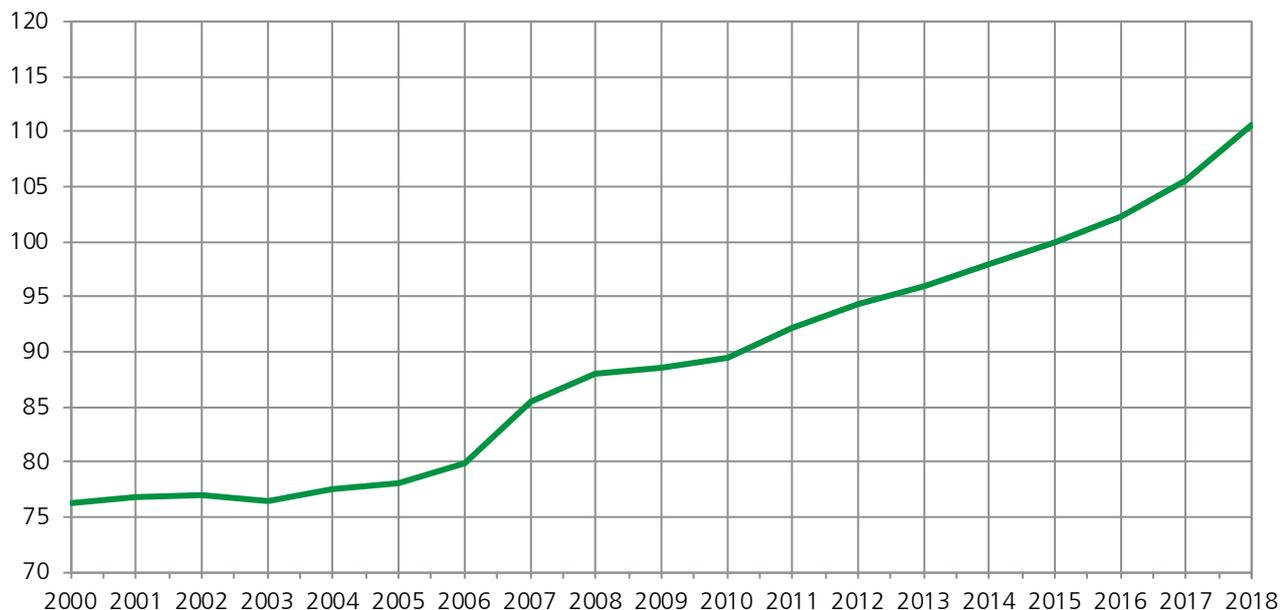
Jahr	Wohngebäude	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
	Jahresdurchschnitt (Jahr 2015 = 100)		
1980	51,4	50,6	48,6
1985	56,3	56,2	53,7
1990	66,1	65,4	63,1
1995	77,0	75,1	72,6
2000	76,2	74,5	72,1
2005	78,0	76,2	74,9
2006	79,9	78,0	77,3
2007	85,5	83,9	83,3
2008	88,0	86,7	86,5
2009	88,6	87,4	87,2
2010	89,4	88,6	88,3
2011	92,1	91,4	91,6
2012	94,3	93,6	93,9
2013	96,0	95,5	95,7
2014	97,9	97,7	98,0
2015	100,0	100,0	100,0
2016	102,3	102,4	102,2
2017	105,6	106,1	105,9
2018	110,6	111,1	110,8

¹ Einschließlich Mehrwertsteuer. Nichtwohngebäude vor Basisjahr 2000 ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

6.3.6 Preisindex für Wohngebäude¹ in Baden-Württemberg seit 2000

2015 = 100



¹ Einschließlich Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

6.4 Preise für unbebaute und bebaute Grundstücke

6.4.1 Übereignungen und durchschnittliche Kaufwerte von Bauland in Stuttgart seit 1980 nach Grundstücksarten

Jahr	Bauland insgesamt	Davon		
		Baureifes Land	Rohbauland	Sonstiges Bauland ¹
Übereignete Flächen in 1000 m ²				
1980	185	148	36	1
1985	348	124	11	213
1990	589	304	50	171
1995	305	133	36	57
2000	373	169	43	103
2005	298	222	14	45
2010	289	242	11	35
2011	378	223	.	.
2012	246	159	-	88
2013	252	164	.	.
2014	233	162	-	71
2015	332	169	-	163
2016	235	154	.	.
2017	164	100	.	.
2018	127	101	4	22
Durchschnittspreise in €/m ²				
1980	507,14	566,59	265,68	.
1985	441,58	685,37	293,31	307,57
1990	901,69	1 249,64	448,39	734,51
1995	883,89	1 349,90	421,40	983,66
2000	827,37	1 206,98	267,68	628,36
2005	710,40	839,06	158,38	487,49
2010	813,44	896,81	207,11	436,17
2011	739,94	1 102,91	.	.
2012	603,75	757,33	-	326,37
2013	574,62	713,88	.	.
2014	902,67	1 124,76	-	395,09
2015	797,65	1 086,25	-	499,64
2016	960,59	1 182,51	.	.
2017	956,68	1 301,42	.	.
2018	1 500,34	1 694,58	392,38	803,85

¹ Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen. Bis 2009 nur Industrieland.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

6.4.2 Baulandpreise in Stuttgart seit 1980 nach der Wohnlage

Jahr	Baulandpreis ¹		
	einfache Wohnlage	mittlere Wohnlage	bevorzugte Wohnlage
	€/m ²		
1980	281	322	449
1990	505	597	715
2000	459	511	689
2010	400	530	990
2011	410	560	1 040
2012	410	560	1 060
2013	450	620	1 220
2014	500	680	1 280
2015	550	750	1 410
2016	720	980	1 760
2017	830	1 130	1 940
2018	830	1 130	2 350

¹ Typische Baulandpreise baureifer Grundstücke für Ein- bis Dreifamilienhäuser (Erschließungsbeitragsfrei) in Stadtrandwohngebieten.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt, Gutachterausschuss zur Ermittlung von Grundstückswerten

6.4.3 Verkäufe von Grundstücken in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Bebaute Grundstücke ¹			Unbebaute Grundstücke ¹			Sondereigentum ²		
	ins-gesamt	Fläche	Verkaufspreis	ins-gesamt	Fläche	Verkaufspreis	ins-gesamt	Fläche	Verkaufspreis
	Anzahl	m ²	1000€	Anzahl	m ²	1000€	Anzahl	m ²	1000€
Mitte	41	46 025	660 818	3	1 182	16 155	168	11 960	69 251
Nord	46	88 673	216 715	8	12 547	41 756	185	13 779	93 470
Ost	74	41 411	197 173	19	8 458	6 403	303	20 958	90 884
Süd	78	38 930	79 831	44	31 206	6 379	276	19 852	87 483
West	67	79 817	493 186	5	3 597	4 446	341	25 613	120 718
Inneres Stadtgebiet	306	294 856	1 647 723	79	56 990	75 139	1 273	92 162	461 806
Bad Cannstatt	105	70 107	120 234	14	24 722	5 153	303	20 866	74 982
Birkach	20	8 216	8 546	5	7 274	3 175	28	2 519	11 689
Botnang	30	10 791	15 471	9	3 810	2 850	128	10 004	40 109
Degerloch	39	32 683	146 344	21	23 841	11 590	95	9 819	37 530
Feuerbach	64	82 914	148 120	48	34 600	16 167	194	13 874	62 206
Hedelfingen	32	9 577	14 214	87	60 384	1 229	42	2 756	10 860
Möhringen	68	46 515	92 335	22	23 282	12 382	200	13 677	55 285
Mühlhausen	38	9 324	10 804	19	18 146	1 747	116	8 128	25 166
Münster	15	4 135	6 714	10	10 129	246	23	1 452	4 525
Obertürkheim	27	9 771	14 760	49	41 970	4 940	42	2 682	8 296
Plieningen	26	6 008	10 679	23	29 298	7 410	88	6 790	25 100
Sillenbuch	55	17 562	28 837	34	18 458	6 698	120	9 389	70 322
Stammheim	48	81 376	17 058	40	17 624	12 028	64	4 529	16 004
Untertürkheim	45	19 384	35 540	35	21 870	2 091	62	4 149	14 545
Vaihingen	112	115 440	269 189	37	26 045	23 090	195	13 967	66 082
Wangen	30	15 046	19 850	46	34 738	1 885	54	3 433	13 938
Weilimdorf	78	84 407	157 507	28	25 503	10 218	142	9 168	34 805
Zuffenhausen	77	74 382	154 075	32	19 184	6 759	166	10 132	37 910
Äußeres Stadtgebiet	909	697 638	1 270 277	559	440 878	129 658	2 062	147 334	609 354
Stuttgart	1 215	992 494	2 918 000	638	497 868	204 797	3 335	239 496	1 071 160

¹ Einschl. landwirtschaftlich genutzter Grundstücke und Straßenplätze sowie Erbbaurechten.

² Nach dem Wohnungseigentumsgesetz.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt, Gutachterausschuss zur Ermittlung von Grundstückswerten

6.5 Einkommen

6.5.1 Einkommen, Bruttoentgelte, Arbeitnehmerentgelte in Stuttgart seit 2000¹

Jahr	Primäreinkommen		Verfügbares Einkommen		Arbeitnehmerentgelt		Bruttoentgelte	
	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Arbeitnehmer	insgesamt	je Arbeitnehmer
	Mio. €	€	Mio. €	€	Mio. €	€	Mio. €	€
2000	13 986	24 471	11 218	19 628	17 681	40 209	14 122	32 115
2005	15 533	27 031	12 840	22 345	19 031	43 725	15 294	35 138
2010	16 792	28 856	13 342	22 928	20 047	46 107	16 141	37 125
2011	17 623	30 000	13 807	23 504	21 019	47 820	16 960	38 587
2012	18 347	30 863	14 169	23 835	22 119	49 200	17 844	39 691
2013	18 758	31 206	14 303	23 793	22 667	49 417	18 376	40 063
2014	19 583	32 190	14 838	24 390	23 648	50 818	19 156	41 166
2015	20 345	32 916	15 271	24 707	24 933	52 647	20 190	42 631
2016	21 099	33 711	15 703	25 090	25 601	53 184	20 881	43 377
2017	21 933	34 793	16 112	25 559	26 907	55 175	21 896	44 901

¹Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 2014. Die Daten wurden rückwirkend bis 2000 geändert.

Quelle: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder"

6.5.2 Indikatoren zur Kaufkraft in Stuttgart 2019 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Kaufkraft absolut in 1 000 €	Kaufkraft je Einwohner in €	Kaufkraftniveau pro Einwohner Deutschland = 100
Mitte	727.515	29.358	121,35
Nord	965.403	33.592	138,86
Ost	1.243.825	25.058	106,74
Süd	1.290.805	25.826	106,76
West	1.403.469	30.552	126,29
Inneres Stadtgebiet	5.631.017	28.877	120,00
Bad Cannstatt	1.840.598	24.971	103,22
Birkach	212.811	28.985	119,81
Botnang	384.601	28.462	117,65
Degerloch	547.584	31.605	130,64
Feuerbach	826.008	26.327	108,83
Hedelfingen	293.518	27.912	115,38
Möhringen	1.038.011	30.157	124,66
Mühlhausen	651.757	24.632	101,82
Münster	163.064	23.322	96,40
Obertürkheim	252.469	28.146	116,34
Plieningen	386.021	27.938	115,49
Sillenbuch	735.022	29.482	121,87
Stammheim	292.736	22.804	94,26
Untertürkheim	474.062	27.297	112,83
Vaihingen	1.306.621	27.557	113,91
Wangen	250.391	26.126	108,00
Weilimdorf	866.762	26.192	108,27
Zuffenhausen	962.901	24.158	99,86
Äußeres Stadtgebiet	11.484.938	27.004	111,62
Stuttgart	17.164.613	27.411	113,45

Quelle: IFH-Kaufkraftkennziffern, IFH Köln

Soziales und Gesundheitswesen

7.0 Erläuterungen und Überblick	159
7.1 Regional- und Großstadtvergleiche	161
7.2 Soziales	163
7.3 Gesundheitswesen	170

7.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- SGB II – Grundsicherung für Arbeitende und Arbeitssuchende
- SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe
- SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen
- SGB XI - Soziale Pflegeversicherung
- SGB XII – Grundsicherung als Sozialhilfe
- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Bundesversorgungsgesetz (BVG)
- Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)

Erläuterungen

Zum 1.1.2005 wurden mehrere Sozialgesetze und damit Sozialleistungen reformiert. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Statistik. Im Zuge des 4. Gesetzes zur Modernisierung der Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) wurden Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe in die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Fördern und Fordern) zusammengeführt (SGB II). Das bisherige Bundessozialhilfegesetz (BSHG) wurde in geänderter Form in das SGB XII eingeordnet und das Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Grundsicherungsgesetz (GSiG) wurde durch das SGB XII ersetzt. Zudem wurden durch die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände im Rahmen der Verwaltungsreform des Landes Aufgaben auf die Stadt- und Landkreise übertragen.

Aufgabe der Sozialhilfe

Aufgabe der Sozialhilfe im Sinne des Sozialgesetzbuches XII ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Leistung soll sie so weit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; darauf haben auch die Leistungsberechtigten nach ihren Kräften hinzuarbeiten. Zur Erreichung dieser Ziele haben die Leistungsberechtigten und die Träger der Sozialhilfe im Rahmen ihrer Rechte und Pflichten zusammenzuwirken.

Nachrang der Sozialhilfe

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich vor allem durch Einsatz seiner Arbeitskraft, seines Einkommens und seines Vermögens selbst helfen kann oder wer die erforderliche Leistung von anderen, insbesondere von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält.

Die Sozialhilfe umfasst:

Kap. 3: Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40),
 Kap. 4: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 bis 46),
 Kap. 5: Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),
 Kap. 6: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60),
 Kap. 7: Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66),
 Kap. 8: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69),
 Kap. 9: Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74).

Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Unter Regelleistungen sind die beiden folgenden Leistungsarten zu verstehen:

Grundleistungen: Die Grundleistungen sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt: In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII gewährt.

Mindestsicherungsquote

Die Mindestsicherungsquote stellt den Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung dar. Zu diesen Leistungen zählen Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII, Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Gesamtergebnisse (Arbeitslosengeld II/Sozialgeld) nach dem SGB II sowie Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Stufen der Pflegebedürftigkeit

Die Pflegegrade orientieren sich an der Schwere der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten der pflegebedürftigen Person. Der Pflegegrad wird mithilfe eines pflegfachlich begründeten Begutachtungsinstruments ermittelt. Die fünf Pflegegrade sind abgestuft: von geringen Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten (Pflegegrad 1) bis zu schwersten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten, die mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung einhergeht (Pflegegrad 5). Pflegebedürftige mit besonderen Bedarfskonstellationen, die einen spezifischen, außergewöhnlich hohen Hilfebedarf mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung aufweisen, können

aus pflegfachlichen Gründen dem Pflegegrad 5 zugeordnet werden, auch wenn die erforderliche Gesamtpunktzahl nicht erreicht wird.

Behinderung

Eine Behinderung im Sinne des Sozialgesetzbuches IX ist die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden Funktionsbeeinträchtigung, die auf einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand beruht und einen Grad der Behinderung bedingt. Regelwidrig ist dabei der Gesundheitszustand, der vom typischen altersgemäßen Gesundheitszustand abweicht. Normale Alterserscheinungen sind keine Behinderungen im Sinne des SGB IX.

Schwerbehinderte Menschen

Schwerbehinderte Menschen sind Personen mit einem gültigen Schwerbehindertenausweis, die von den Integrations-/Versorgungsämtern aufgrund vorhandener gesundheitlicher Schäden einen Grad der Behinderung (GdB) von 50 Prozent oder mehr zuerkannt bekommen.

Arbeitslosengeld I und II

Arbeitslosengeld ist eine Leistung der deutschen Arbeitslosenversicherung, die bei Eintritt der Arbeitslosigkeit und abhängig von weiteren Voraussetzungen (erfüllte Anwartschaft) gezahlt wird. Es wird je nach Alter und Dauer der Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit ausgezahlt, maximal 18 Monate, in der Regel 12. Das ALG II dagegen ist eine Leistung, die der Grundsicherung von Arbeitssuchenden und Arbeitenden dient, soweit sie ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht vollständig durch Einkommen, Vermögen oder andere Hilfen, wie z.B. auch dem Arbeitslosengeld I decken können.

Veröffentlichungen

- Heinsohn, Till (2019): Leistungskürzungen in der Grundsicherung für Arbeitssuchende in Stuttgart: Über die Höhe der Sanktionsquote und die Wahrscheinlichkeit sanktioniert zu werden, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 12, Stuttgart, S. 384-390.
- Heinsohn, Till (2019): Welche Faktoren beeinflussen das Vertrauen in die Nachbarschaft? Erkenntnisse aus der Stuttgarter Bürgerumfrage 2017, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9, Stuttgart, S. 279-295.
- Heinsohn, Till (2019): Zahl der pflegebedürftigen Leistungsempfänger in Stuttgart steigt weiter an: Der Trend geht zur häuslichen Pflege, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8, Stuttgart, S. 251-255.
- Münzenmaier, Werner (2019): Armut in den Großstädten Deutschlands - Unterschiedliche Konzepte und Befunde, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8, Stuttgart, S. 244-250.
- Münzenmaier, Werner (2019): Armut und Reichtum in großen Städten: Wie ist die Situation in Stuttgart? In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 7, Stuttgart, S. 220-225.
- Münzenmaier, Werner (2019): Stuttgart: Zweithöchstes Einkommen und zweitniedrigste Armutsquote aller deutschen Großstädte, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 6, Stuttgart, S. 195.
- Schmidt-Goretzky (2019): Wie Bürgerinnen und Bürger ihren Gesundheitszustand einschätzen. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017 im Vergleich zur Bürgerumfrage 2009, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 6, Stuttgart, S. 206-215.
- Gunderlach, Robert (2019): 2017 lebten in der Landeshauptstadt Stuttgart weniger schwerbehinderte Menschen als 2015, In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 1, Stuttgart, S. 3.

7.1 Regional- und Großstadtvergleiche

7.1.1 Mindestsicherungsquote¹ im regionalen Vergleich seit 2010

Regionaleinheit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	%	%	%	%	%	%	%	%
Stadtkreis Stuttgart	7,8	7,7	7,6	8,0	8,1	8,5	8,7	8,7
Landkreis								
Böblingen	4,4	4,0	4,0	4,0	4,1	4,7	4,8	4,6
Esslingen	4,9	4,6	4,5	4,6	4,7	5,3	5,4	5,3
Göppingen	5,2	4,9	5,0	5,0	5,2	5,6	6,1	6,1
Ludwigsburg	4,3	4,0	4,2	4,4	4,5	4,9	5,0	4,9
Rems-Murr-Kreis	5,1	5,0	4,9	5,0	5,3	6,0	6,5	6,1
Region Stuttgart	5,5	5,2	5,2	5,3	5,5	6,0	6,2	6,1
Region ohne Stuttgart	4,7	4,5	4,5	4,6	4,7	5,3	5,5	5,3
Baden-Württemberg	5,0	4,8	4,8	5,0	5,2	6,0	5,9	5,6

¹ Die Mindestsicherungsquote stellt den Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung laut amtlicher Statistik dar.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.1.2 Mindestsicherungsquote¹ in ausgewählten Großstädten seit 2010

Großstadt	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	%	%	%	%	%	%	%	%
Hamburg	12,8	13,0	12,9	13,0	13,2	13,9	13,7	13,4
Hannover	15,3	15,6	15,6	15,9	16,2	16,6	16,2	15,8
Bremen	15,5	15,6	15,6	15,9	16,2	17,3	17,2	17,2
Düsseldorf	12,6	12,5	12,5	12,7	12,9	13,8	13,5	13,4
Duisburg	15,5	15,3	15,3	15,4	16,3	17,6	18,3	17,9
Essen	15,9	15,9	16,6	17,0	17,3	18,0	18,7	18,7
Köln	13,4	13,1	13,2	13,7	14,2	14,6	14,6	14,0
Dortmund	15,8	15,8	16,0	16,4	16,9	17,8	18,1	18,0
Frankfurt a. M.	12,4	12,4	12,4	12,6	12,8	13,2	13,2	12,6
Stuttgart	7,8	7,7	7,6	8,0	8,1	8,5	8,7	8,7
München	6,9	6,8	6,6	6,8	6,8	7,4	7,3	7,0
Nürnberg	11,1	11,1	11,0	11,3	11,6	12,4	12,4	11,4
Berlin	18,9	19,6	19,2	19,2	19,0	19,4	18,8	17,7
Dresden	10,9	10,6	10,3	10,2	10,0	10,0	9,8	9,4
Leipzig	15,3	15,1	14,5	14,3	14,0	13,9	13,4	12,6

¹ Die Mindestsicherungsquote stellt den Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung laut amtlicher Statistik dar.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.1.3 Anzahl, Personal und verfügbare Plätze in Pflegeeinrichtungen im regionalen Vergleich 2017

Regionaleinheit	Ambulante Pflegeeinrichtungen		Stationäre Pflegeeinrichtungen				
	Pflegedienste	Personal der Pflegedienste	Pflegerheime	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen			Personal der Pflegeheime
				insgesamt	je 1 000 Einwohner ¹	je 1 000 Einwohner ab 65 ¹	
Stadtkreis Stuttgart	64	1 621	71	5 532	9	49	4 927
Landkreis							
Böblingen	30	893	55	3 190	8	41	3 047
Esslingen	47	1 691	71	4 823	9	44	4 160
Göppingen	35	972	42	2 537	10	46	2 363
Ludwigsburg	45	1 582	85	5 232	10	49	4 548
Rems-Murr-Kreis	39	1 443	69	4 194	10	47	3 883
Region Stuttgart	260	8 202	393	25 508	9	46	22 928
Region ohne Stuttgart	196	6 581	322	19 976	9	46	18 001
Baden-Württemberg	1 122	34 687	1 777	110 245	10	50	99 536

¹ Einwohnerzahl laut amtlicher Statistik; gerundete Werte.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.1.4 Anzahl, Personal und verfügbare Plätze in Pflegeeinrichtungen in ausgewählten Großstädten 2017

Großstadt	Ambulante Pflegeeinrichtungen		Stationäre Pflegeeinrichtungen				
	Pflegedienste	Personal der Pflegedienste	Pflegerheime	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen			Personal der Pflegeheime
				insgesamt	je 1 000 Einwohner ¹	je 1 000 Einwohner ab 65 ¹	
Hamburg	366	11 217	201	18 567	10	55	14 176
Hannover	115	4 920	92	7 315	14	73	5 104
Bremen	93	3 901	132	6 577	12	55	6 031
Düsseldorf	115	2 951	65	5 334	9	44	4 315
Duisburg	71	2 017	77	5 630	11	55	4 768
Essen	86	2 865	85	7 377	13	59	6 687
Köln	131	3 922	108	8 165	8	43	7 716
Dortmund	115	3 532	72	6 005	10	50	4 966
Frankfurt a. M.	184	4 608	59	5 326	7	46	4 230
Stuttgart	64	1 621	71	5 532	9	49	4 927
München	258	6 795	71	7 820	5	30	5 926
Nürnberg	99	2 489	64	5 940	12	57	4 312
Berlin	613	22 308	391	35 103	10	51	22 511
Dresden	112	2 450	93	6 608	12	55	4 439
Leipzig	119	3 480	89	7 287	13	61	4 567

¹ Einwohnerzahl laut amtlicher Statistik; gerundete Werte

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.2 Soziales

7.2.1 Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen nach Art der Leistung in Stuttgart seit 2010

Jahr	Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen		Davon					
			Gesamtregelleistung (ALG II und Sozialgeld) n.d.SGB II			Hilfe z. Lebensunt. außerh. v. Einr. n. d. SGB XII	Grundsicher. im Alter u.b. Erwerbsm. n. d. SGB XII	Regelleist. n.d. Asylbewerberleistungsgesetz
	insgesamt	je 1000 Einwohner ¹	zusammen	erwerbsf. Leistungsb. (Arbeitslosengeld II)	nicht erwerbsf. Leistungsb. (Sozialgeld)			
2010	47 599	79	40 213	29 115	11 098	654	6 126	606
2011	45 317	77	37 200	26 860	10 340	707	6 623	787
2012	45 522	76	36 976	26 762	10 214	632	7 058	856
2013	48 311	80	38 605	28 302	10 303	792	7 427	1 487
2014	49 570	81	38 726	28 318	10 408	834	7 788	2 222
2015	52 870	85	39 409	28 847	10 562	647	8 141	4 673
2016	54 682	87	41 478	30 345	11 133	370	8 086	4 748
2017	54 913	87	42 579	30 777	11 802	487	8 132	3 715
2018 ²	52 347	83	40 799	29 075	11 341	437	8 294	2 817

¹ Einwohnerzahl laut amtlicher Statistik; gerundete Werte. - ² Vorläufige Zahlen.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.2.2 Empfänger von Arbeitslosengeld II in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018

Stadtbezirk	Insgesamt	Und zwar					
		Frauen	Arbeitslos	Alleinerziehend	Nicht-Deutsch	unter 25 Jahre	25 Jahre u. älter
Mitte	1 455	577	544	100	773	254	1 201
Nord	1 285	696	400	210	757	278	1 007
Ost	2 718	1 390	842	344	1 364	447	2 271
Süd	1 950	896	644	192	913	283	1 667
West	1 652	732	556	176	782	268	1 384
Inneres Stadtgebiet	9 060	4 291	2 986	1 022	4 589	1 530	7 530
Bad Cannstatt	4 678	2 415	1 312	609	2 551	792	3 886
Birkach	296	148	103	41	155	67	229
Botnang	533	266	169	71	247	96	437
Degerloch	428	227	143	57	213	84	344
Feuerbach	1 494	705	420	183	861	308	1 186
Hedelfingen	503	276	138	64	306	96	407
Möhringen	1 069	561	283	144	597	194	875
Mühlhausen	1 480	811	413	246	721	280	1 200
Münster	380	176	119	37	215	75	305
Obertürkheim	512	274	107	77	308	106	406
Plieningen	454	239	141	56	240	101	353
Sillenbuch	761	411	214	94	369	117	644
Stammheim	530	269	169	80	270	90	440
Untertürkheim	825	410	228	109	468	158	667
Vaihingen	1 316	673	361	194	619	235	1 081
Wangen	603	307	177	85	354	103	500
Weilimdorf	1 434	792	364	255	701	259	1 175
Zuffenhausen	2 658	1 308	883	367	1 405	452	2 206
Äußeres Stadtgebiet	19 954	10 268	5 744	2 769	10 600	3 613	16 341
Nicht zuzuordnen	61	39	33	21	35	10	35
Stuttgart	29 075	14 598	8 763	3 812	15 224	5 153	23 906

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7.2.3 Empfänger Sozialgeld in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018

Stadtbezirk	Insgesamt (0 bis unter 15 Jahre)	Und zwar				
		Nicht-Deutsche	0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre
Mitte	318	174	82	54	74	108
Nord	599	337	126	111	156	206
Ost	873	372	181	172	232	288
Süd	511	250	120	116	117	158
West	499	208	106	81	136	176
Inneres Stadtgebiet	2 800	1 341	615	534	715	936
Bad Cannstatt	1 848	747	392	391	498	567
Birkach	128	56	29	18	41	40
Botnang	259	110	41	52	78	88
Degerloch	209	129	38	45	66	60
Feuerbach	663	378	135	143	175	210
Hedelfingen	220	110	50	43	51	76
Möhringen	487	291	111	109	121	146
Mühlhausen	696	228	135	150	189	222
Münster	155	91	37	35	49	34
Obertürkheim	250	151	48	58	74	70
Plieningen	213	98	44	42	54	73
Sillenbuch	343	156	73	61	92	117
Stammheim	260	117	65	51	73	71
Untertürkheim	350	179	82	78	109	81
Vaihingen	516	181	109	110	136	161
Wangen	262	122	58	60	71	73
Weilimdorf	686	230	133	146	186	221
Zuffenhausen	1 138	519	233	235	316	354
Äußeres Stadtgebiet	8 683	3 893	1 813	1 827	2 379	2 664
Nicht zuzuordnen	35	10	7	7	15	6
Stuttgart	11 518	5 244	2 435	2 368	3 109	3 606

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

7.2.4 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter (außerh. von Einrichtungen) in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018

Stadtbezirk	Empfänger ab 18 Jahren		Empfänger ab 18 Jahren weiblich		Empfänger ab 18 Jahren Nicht-Deutsch		Empfänger ab 65 Jahren		Empfänger ab 65 Jahren weiblich		Empfänger ab 65 Jahren Nicht-Deutsch	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Mitte	361	1,7	175	1,7	135	1,9	252	9,0	128	8,6	106	13,5
Nord	259	1,1	124	1,1	85	1,3	178	3,7	91	3,3	58	7,6
Ost	787	1,9	433	2,1	285	2,2	480	6,0	279	6,2	217	10,8
Süd	562	1,5	274	1,4	197	2,0	350	5,5	191	5,6	131	8,5
West	547	1,2	298	1,3	182	1,8	406	5,3	240	5,4	141	9,1
Inneres Stadtgebiet	2 516	1,5	1 304	1,5	884	1,9	1 666	5,7	929	5,6	653	9,8
Bad Cannstatt	1 091	1,8	581	2,0	469	2,3	676	5,8	389	5,9	329	11,3
Birkach	67	1,1	23	0,7	20	1,6	49	3,1	20	2,2	19	16,7
Botnang	190	1,7	102	1,8	68	3,4	157	4,8	90	4,7	58	18,8
Degerloch	130	0,9	76	1,0	24	0,9	82	2,1	49	2,2	20	6,3
Feuerbach	411	1,6	228	1,8	178	2,3	277	4,8	155	4,7	138	11,9
Hedelfingen	86	1,0	48	1,2	36	1,3	59	3,0	36	3,3	26	6,8
Möhringen	308	1,1	157	1,1	98	1,5	200	2,9	104	2,6	77	10,1
Mühlhausen	586	2,7	328	2,9	233	4,5	429	6,8	242	6,6	201	22,5
Münster	101	1,8	53	1,9	45	2,4	69	5,4	41	5,5	36	14,6
Obertürkheim	92	1,3	43	1,2	23	1,1	50	3,2	23	2,6	17	5,8
Plieningen	127	1,1	64	1,1	32	1,3	99	3,9	52	3,6	28	11,4
Sillenbuch	283	1,4	154	1,4	98	2,9	210	3,3	117	3,1	82	20,0
Stammheim	137	1,3	72	1,4	44	1,7	92	3,9	53	4,2	37	12,9
Untertürkheim	188	1,3	103	1,5	83	1,7	128	4,0	73	4,0	58	8,4
Vaihingen	319	0,8	164	0,9	101	1,1	196	2,5	115	2,5	70	8,4
Wangen	120	1,5	65	1,7	43	1,4	59	3,8	40	4,5	30	6,9
Weilimdorf	503	1,9	266	2,0	194	3,0	335	5,3	191	5,3	150	16,6
Zuffenhausen	607	1,9	304	2,0	222	2,0	353	5,4	205	5,7	151	10,0
Äußeres Stadtgebiet	5 346	1,5	2 831	1,6	2 011	2,1	3 520	4,4	1 995	4,3	1 527	12,0
Nicht zuzuordnen	112		44		15		22		12		5	
Stuttgart	7 974	1,5	4 179	1,6	2 910	2,0	5 208	4,7	2 936	4,7	2 185	11,3

Anmerkung: Anteil an der entsprechenden Einwohnerzahl laut kommunaler Einwohnerstatistik in Prozent

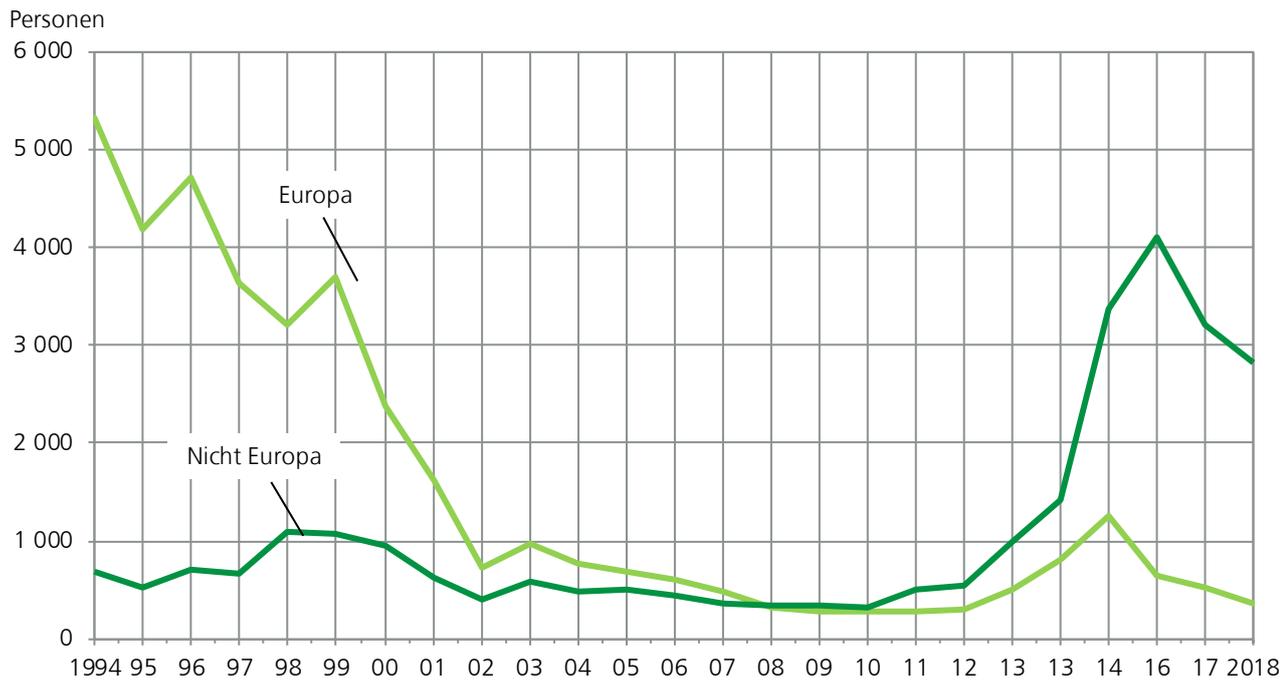
Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Sozialamt

7.2.5 Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Stuttgart seit 2010

Jahr	Insgesamt	Und zwar								
		weiblich	im Alter von ... bis unter ... Jahre						Leistungsart	
			unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter	Grundleistung	lauf. Hilfe zum Lebensunterhalt
2010	606	233	60	118	91	232	78	27	438	168
2011	787	316	78	131	158	318	76	26	600	187
2012	856	321	78	130	182	352	88	26	697	159
2013	1 487	554	166	195	305	666	118	37	1 354	133
2014	2 222	844	294	314	468	949	156	41	2 098	124
2015	4 673	1 826	693	830	1 028	1 917	177	28	4 248	425
2016	4 748	1 897	759	846	1 006	1 882	203	52	3 794	954
2017	3 715	1 441	590	519	748	1 662	159	37	1 656	2 059
2018	2 817	1 124	486	376	510	1 262	148	35	1 211	1 606

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

7.2.6 Herkunft der Asylbewerber in Stuttgart seit 1994



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^unIS

7.2.7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. Bis 9. Kapitel SGB XII in Stuttgart seit 2010

Jahr	Insgesamt	Und zwar ¹								Durchschnittsalter
		weiblich	Nicht-Deutsch	im Alter von ... bis unter ... Jahre				nach ausgewählten Leistungsarten ²		
				unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behind. Menschen	Hilfe zu Pflege	
2010	9 735	4 610	1 440	1 258	2 149	3 165	3 163	4 175	3 532	50,0
2011	10 060	4 763	1 446	1 235	2 198	3 331	3 296	4 264	3 694	50,5
2012	10 676	4 960	1 551	1 366	2 320	3 525	3 465	4 467	3 840	50,2
2013	11 287	5 186	1 695	1 658	2 382	3 664	3 583	4 849	3 975	49,4
2014	11 021	5 074	1 710	1 477	2 345	3 611	3 588	4 766	3 847	50,2
2015	11 698	5 334	1 836	1 854	2 400	3 743	3 701	5 239	3 981	49,0
2016	12 088	5 442	1 968	2 241	2 428	3 714	3 705	5 668	3 886	47,7
2017	12 084	5 396	2 096	2 067	2 438	3 750	3 829	5 586	3 221	48,7
2018	12 348	5 308	2 250	2 273	2 474	3 826	3 775	5 853	3 026	47,9

¹ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

² Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Leistungsart gezählt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.2.8 Reine Wohngeldhaushalte und durchschnittlicher Wohngeldanspruch in Stuttgart seit 2010

Jahr	Haushalte ¹			Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch		
	insgesamt	davon mit		insgesamt	davon mit	
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss		Mietzuschuss	Lastenzuschuss
	Anzahl			EUR		
2010	4 882	4 708	174	159	158	196
2011	4 375	4 224	151	150	148	192
2012	4 069	3 941	128	150	149	181
2013	3 651	3 545	106	148	148	172
2014	3 332	3 236	96	147	146	155
2015	2 856	2 780	76	148	148	169
2016	4 156	4 027	129	196	194	241
2017	4 068	3 928	140	194	193	205
2018	3 675	3 565	110	190	189	216

¹ Im letzten Monat des Berichtsjahres, einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

Anmerkungen: Im Jahr 2011 entfällt die Heizkostenpauschale; Wohngeldreform im Jahr 2016.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.2.9 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege in Stuttgart seit 2015

	in Kindertageseinrichtungen		in Kindertagespflege ¹		insgesamt ²
	Anzahl	Besuchsquote ³ in %	Anzahl	Besuchsquote ³ in %	Betreuungsquote in %
2015	5 627	32,9	580	3,4	36,2
2016	6 062	33,7	603	3,4	37,0
2017	6 334	33,7	568	3,0	36,8
2018	6 592	34,8	613	3,2	38,1
2019	6 596	34,8	592	3,1	37,9

¹ Öffentlich geförderte Kindertagespflege

² Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, werden nur einmal gezählt

³ Anzahl der Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe (amtliche Statistik)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.2.10 Tageseinrichtungen für Kinder in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018

Stadtbezirk	Kinder und Einrichtungen für Kinder im Alter von...bis unter...Jahren						
	0 bis 3 Jahre		3 bis 6 Jahre ¹			6 bis 12 Jahre ^{1,2}	
	Anzahl der Kinder	Plätze	Anzahl der Kinder	Plätze	davon	Anzahl der Kinder	Plätze ³
Ganztagesplätze							
Mitte	607	319	444	491	323	678	473
Nord	865	473	748	931	611	1 290	198
Ost	1 409	575	1 197	1 387	896	2 009	551
Süd	1 435	596	1 176	1 234	905	1 799	163
West	1 650	605	1 258	1 194	841	1 892	274
Inneres Stadtgebiet	5 966	2 568	4 823	5 237	3 576	7 668	1 659
Bad Cannstatt	2 274	735	2 197	2 084	1 366	3 702	287
Birkach	167	37	198	164	49	354	-
Botnang	365	135	389	341	193	679	-
Degerloch	494	160	484	538	255	903	30
Feuerbach	979	308	871	930	582	1 549	221
Hedelfingen	312	122	304	321	222	576	-
Möhringen	1 024	382	993	1 052	697	1 632	10
Mühlhausen	697	254	722	637	417	1 270	83
Münster	201	69	184	212	135	317	20
Obertürkheim	289	73	258	260	165	468	-
Plieningen	355	120	370	346	141	653	-
Sillenbuch	615	171	711	809	489	1 369	112
Stammheim	368	143	321	376	241	597	20
Untertürkheim	483	98	507	429	225	851	10
Vaihingen	1 241	521	1 210	1 387	941	2 260	227
Wangen	307	79	282	299	148	476	-
Weilimdorf	966	373	1 071	998	695	1 875	91
Zuffenhausen	1 248	495	1 268	1 388	1 067	2 180	88
Äußeres Stadtgebiet	12 385	4 275	12 340	12 571	8 028	21 711	1 199
nicht zuordenbar*	-	808	-	472	472	-	-
Stuttgart gesamt	18 351	7 651	17 163	18 280	12 076	29 379	2 858

¹ Die Altersgruppe der Sechsjährigen wird anteilig dem Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (3,27 Jahrgänge zu 98 %) und der Schulkindbetreuung (5,73 Jahrgänge) zugerechnet.

² Stichtagsveränderung an den Grundschulen: Ab dem Jahr 2007 sind Kinder die bis 30.09. sechs Jahre alt werden schulpflichtig.

³ Ohne Plätze in Schülerhäusern, in der verlässlichen Grundschule, in Schülertagheimen der weiterführenden Schule und ohne Plätze in der Tagespflege.

* Betriebskitaplätze belegt mit Stuttgarter Kindern, ohne regionale Zuordnung.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

7.2.11 Erzieherische Hilfen, Gefährdungseinschätzungen und Schutzmaßnahmen in Stuttgart seit 2012

Jahr	Erzieherische Hilfen			Verfahren zur Einschätzung der Kindeswohlgefährdung Minderjähriger		Vorläufige Schutzmaßnahmen und Adoptionen	
	bestehende Hilfen am 31.12. des Berichtsjahres	während des Berichtsjahres		insgesamt	davon	vorläufige Schutzmaßnahmen/ Inobhutnahme unter 18-jähriger ²	Adoptionen unter 18-jähriger ¹
		beendete Hilfen	begonnene Hilfen		weiblich		
2012	2 546	2 188	2 381	1 132	551	395	47
2013	2 381	2 086	2 147	1 043	517	466	52
2014	2 435	1 918	2 046	1 097	555	545	-
2015	2 539	1 818	2 063	941	441	888	40
2016	3 080	2 115	2 586	1 355	670	769	46
2017	3 407	2 334	2 587	1 340	686	695	50
2018	3 217	2 357	2 383	1 455	712	446	47

¹ Ab 2014 adoptierte Kinder und Jugendliche, deren Adoption von Trägern in Baden-Württemberg vorgenommen wurde, unabhängig vom Wohnort der Adoptiveltern.

² Ergebnisse ab 2017 sind nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Erstmals wurden zusätzlich zu den regulären Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) auch vorläufige Inobhutnahmen nach unbegleiteter Einreise (§ 42a SGB VIII) erfasst. Dadurch kann es außerdem zu Doppelzählungen kommen, wenn Kinder/Jugendliche zum Beispiel zunächst in vorläufige und im Anschluss noch einmal in reguläre Obhut genommen werden.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3 Gesundheitswesen

7.3.1 Schwerbehinderte Menschen in Stuttgart seit 1999

Jahr ¹	Schwerbehinderte ²			Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren									
	insgesamt	und zwar		unter 4	4 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
		weiblich	Nicht-Deutsch										
1999	45 205	22 710	7 257	134	91	632	199	570	1 445	2 697	4 891	11 517	23 029
2001	41 638	20 838	7 330	105	99	574	185	524	1 302	2 620	4 696	10 623	20 910
2003	40 692	20 356	7 839	98	100	584	218	493	1 205	2 647	4 427	10 248	20 672
2005	41 223	20 769	8 286	103	80	568	204	497	1 165	2 549	4 297	9 773	21 987
2007	41 989	21 366	8 538	82	84	556	192	538	1 140	2 395	4 345	9 175	23 482
2009	40 515	20 734	8 263	92	74	545	214	561	1 163	2 274	4 484	8 508	22 600
2011	44 443	22 864	9 107	101	69	543	212	641	1 244	2 211	4 735	8 865	25 822
2013	47 267	24 381	9 850	117	86	568	219	655	1 310	2 127	4 847	8 698	28 640
2015	44 441	22 902	9 530	122	103	594	253	710	1 443	2 095	4 780	8 195	26 146
2017	43 888	22 595	9 660	143	111	662	248	745	1 498	2 030	4 408	7 849	26 194

¹ Daten 2001 wurden mit dem Melderegister abgeglichen und sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

² Schwerbehinderte Menschen mit gültigem Ausweis (Grad der Behinderung mindestens 50%).

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.2 Pflegebedürftige Leistungsempfänger in Stuttgart seit 1999

Jahr	Pflegebedürftige							
	insgesamt	Frauen	Ambulante Pflege		Stationäre Pflege ¹		Pflegegeld ²	
			insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen
1999	10 568	7 436	2 253	1 627	4 072	3 357	4 243	2 452
2001	10 844	7 575	2 657	1 900	4 164	3 414	4 023	2 261
2003	10 407	7 148	2 319	1 614	4 139	3 355	3 949	2 179
2005	10 720	7 287	2 111	1 451	4 807	3 742	3 802	2 094
2007	10 549	7 105	2 047	1 400	4 548	3 488	3 954	2 217
2009	11 585	7 700	2 574	1 781	4 664	3 486	4 347	2 433
2011	13 151	8 497	3 156	2 137	4 871	3 587	5 124	2 773
2013	13 905	8 845	2 922	1 968	5 292	3 761	5 691	3 116
2015	15 242	9 600	3 002	2 045	5 297	3 642	6 943	3 913
2017	17 340	10 682	2 884	1 952	4 962	3 416	9 494	5 314

¹ Inklusive Kurzzeitpflege und teilstationäre Pflege

² Pflegebedürftige, die nicht bereits bei der ambulanten bzw. stationären Pflege berücksichtigt sind

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.3 Anzahl pflegebedürftiger Leistungsempfänger je 1000 Einwohner in Stuttgart seit 1999



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



7.3.4 Pflegebedürftige Leistungsempfänger in Stuttgart 2017

Altersgruppe	Pflegebedürftige													
	ambulante Pflege					stationäre Pflege ¹					Pflegegeld ²			
	Pflegegrad					Pflegegrad ³					Pflegegrad			
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	2	3	4	5
Insgesamt	147	1 275	866	404	192	28	887	1 563	1 595	865	4 787	2 954	1 388	365
unter 65	15	103	97	49	46	4	58	111	95	77	1 092	885	537	205
65 bis 80	52	332	226	95	46	5	220	399	365	197	1 432	847	342	53
80 und mehr	80	840	543	260	100	19	609	1 053	1 135	591	2 263	1 222	509	107

¹ Inklusiv Kurzzeitpflege und teilstationäre Pflege

² Pflegebedürftige, die nicht bereits bei der ambulanten bzw. stationären Pflege berücksichtigt sind

³ 24 stationäre Leistungsempfänger sind bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.5 In Baden- Württemberg vollstationär behandelte (entlassene) Krankenhauspatienten mit Wohnort Stuttgart 2017

Hauptdiagnose	Behandlungsort im Regierungsbezirk		Insgesamt
	Stuttgart	Karlsruhe, Freiburg, Tübingen	
Insgesamt	107 378	4 508	111 886
- Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	3 621	89	3 710
- Neubildungen	11 182	654	11 836
- Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	649	15	664
- Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	2 893	64	2 957
- Psychische und Verhaltensstörungen	6 179	570	6 749
- Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	4 899	618	5 517
- Krankheiten des Kreislaufsystems	13 763	299	14 062
- Krankheiten des Atmungssystems	8 010	176	8 186
- Krankheiten des Verdauungssystems	10 375	257	10 632
- Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 778	107	1 885
- Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	7 737	607	8 344
- Krankheiten des Urogenitalsystems	6 094	226	6 320
- Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	7 767	92	7 859
- Bestimmte Zustände die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1 968	14	1 982
- Angeborene Fehlbildungen, Deformationen und Chromosomenanomalien	611	79	690
- Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	3 930	97	4 027
- Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	11 252	440	11 692
- Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	4 661	102	4 763
- Sonstige	9	2	11

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.6 Krankenhäuser und Betten nach Träger in Stuttgart seit 2009

Jahr	Kranken- häuser insgesamt	Davon			Betten insgesamt	Davon		
		öffentlich	freigemein- nützig	privat		öffentlich	freigemein- nützig	privat
2009	20	1	10	9	5 140	1 988	2 520	632
2010	20	1	10	9	5 165	1 979	2 548	638
2011	21	1	10	10	5 120	2 025	2 458	637
2012	20	2	10	8	5 090	2 105	2 475	510
2013	20	2	10	8	5 190	2 121	2 505	564
2014	20	2	10	8	5 189	2 089	2 540	560
2015	21	2	11	8	5 051	2 009	2 520	522
2016	21	2	10	9	4 966	1 961	2 356	649
2017	22	3	9	10	4 961	1 988	2 317	656

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.7 Ärzte in freier Praxis in Stuttgart seit 2008

Jahr	Allgemein/ praktische Ärzte/ Ohne Gebiet	Internisten	Frauenärzte	Kinderärzte	Auf ... Einwohner kamen am Jahresende			
					Anzahl	ein Allgemein- arzt	ein Internist	ein Frauenarzt ¹	ein Kinderarzt^{2}
2008	310	189	102	58	1 936	3 175	2 619	1 198
2009	311	190	102	57	1 935	3 167	2 622	1 222
2010	312	188	101	56	1 944	3 227	2 664	1 249
2011	312	191	103	55	1 966	3 211	2 556	1 302
2012	310	186	100	55	1 929	3 215	2 660	1 305
2013	305	186	96	54	1 981	3 249	2 793	1 338
2014	293	187	95	54	2 090	3 275	2 848	1 357
2015	294	185	98	55	2 122	3 372	2 798	1 368
2016	288	188	96	54	2 181	3 341	2 865	1 420
2017	288	180	94	54	2 197	3 515	2 942	1 526
2018	280	185	92	56	2 267	3 432	3 015	1 478

¹ Bezugsgröße ist die weibliche Bevölkerung von 15 Jahren und älter (amtliche Statistik)

² Bezugsgröße sind Kinder im Alter von 0 bis unter 14 Jahren (amtliche Statistik)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.8 Apotheken in Stuttgart seit 2008

Jahr	Haupt- und Filialapotheken			Krankenhausapotheken
	Anzahl	Apothekenversorgung	Apothekendichte	Anzahl
		Einwohner/Apotheke ¹	Apotheke/10 km ²	
2008	163	3 664	8	3
2009	160	3 750	8	3
2010	155	3 882	8	3
2011	153	3 965	7	3
2012	150	3 940	7	3
2013	144	4 152	7	3
2014	143	4 226	7	3
2015	139	4 406	7	3
2016	136	4 586	7	3
2017	131	4 794	6	3
2018	127	4 982	6	3

¹ Einwohnerzahl des Vorjahres (amtliche Statistik)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

7.3.9 Pflegeeinrichtungen und Personal in Stuttgart seit 1999

Jahr	Ambulante Pflege		Stationäre Pflege			
	Pflegedienste	Personal in Pflegeheimen	Pflegeheime	verfügbare Plätze in Pflegeheimen		Personal in Pflegeheimen
				insgesamt	darunter vollstationäre Pflege	
1999	51	1 044	45	4 443	4 267	3 271
2001	43	1 092	44	4 436	4 269	3 274
2003	52	1 157	44	4 447	4 262	3 457
2005	52	1 190	56	5 009	4 771	3 954
2007	62	1 345	55	4 964	4 692	3 732
2009	57	1 408	56	5 171	4 862	3 987
2011	72	1 891	63	5 539	5 191	4 540
2013	66	1 925	69	5 786	5 473	4 845
2015	68	2 135	69	5 595	5 234	4 964
2017	64	1 621	71	5 532	5 255	4 927

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bildung

8.0	Erläuterungen und Überblick	177
8.1	Schüler und Studierende im Überblick	178
8.2	Öffentliche Schulen im Überblick	180
8.3	Öffentliche Grund- und Werkrealschulen	182
8.4	Öffentliche Realschulen	187
8.5	Öffentliche Gymnasien	191
8.6	Öffentliche Gemeinschaftsschulen	194
8.7	Öffentliche und private Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)	195
8.8	Private Schulen, Freie Waldorfschulen und Abendschulen	198
8.9	Öffentliche und private berufliche Schulen	200
8.10	Öffentliche und private Hochschulen und Universitäten, Volkshochschulen	202

8.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Schulgesetz (SchG)
- Hochschulstatistikgesetz (HStatG)

Datenquellen

- Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt Stuttgart
- Hochschulen
- Handwerkskammer Stuttgart
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Volkshochschule Stuttgart

Erläuterungen

Schulpflicht

Schulpflicht besteht nach § 72 SchG für alle Kinder, die im Land ihren ständigen Wohnsitz, ihren gewöhnlichen Aufenthalt bzw. ihre Lehr- oder Arbeitsstätte haben. An die Erfüllung der Vollzeitschulpflicht - 4 Jahre Grundschule und 5 Jahre weiterführende Schulen - schließen sich 3 Pflichtjahre Berufsschule an. Wird über das 9. Schuljahr hinaus eine weiterführende Schule besucht, endet die Schulpflicht mit dem Schuljahr, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird.

Öffentliche Schulen

Schulen, die von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam getragen werden.

Private Schulen

Schulen in nichtöffentlicher Trägerschaft.

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen gehören im Primärbereich die Grundschulen und als weiterführende Schulen im Sekundärbereich die Werkrealschulen (vormals Hauptschulen), Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, SBBZ, (vormals Sonderschulen) decken den Primär- und Sekundärbereich ab.

Berufliche Schulen

Dazu gehören Berufsschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs, Berufsoberschulen, berufliche Gymnasien sowie Fachschulen.

Berufsschulen begleiten eine gewerbliche oder kaufmännische Ausbildung nach dem dualen Sys-

tem. An den beruflichen Schulen (u. a. Berufskollegs, berufliche Gymnasien) können auch höhere Abschlüsse erreicht werden, zum Beispiel die Mittlere Reife, die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife. Für die Weiterqualifizierung nach abgeschlossener Berufsausbildung stehen Meisterschulen, Technikerschulen, Akademien und spezielle Fachschulen zur Verfügung.

Hochschulen

Einrichtungen des tertiären Bildungsbereiches mit wissenschaftlicher Ausbildung. Dazu gehören Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und die Duale Hochschule Baden-Württemberg.

Weiterbildung

Als wichtigster Vertreter der öffentlichen Erwachsenenbildung ist hier die Volkshochschule aufgenommen.

Veröffentlichungen

- Landeshauptstadt Stuttgart, Referat für Jugend und Bildung, Abteilung Bildungspartnerschaft (Hrsg.) (2018): Leben – Bildung – Schule in Stuttgart. Der Bildungsbericht der Landeshauptstadt, Band 2, Sekundarstufe I. Stuttgart.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Referat für Jugend und Bildung, Abteilung Bildungspartnerschaft (Hrsg.) (2018): Bericht zur Qualitätsanalyse Stuttgarter Ganztagsgrundschulen. Stuttgart.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Referat für Jugend und Bildung, Abteilung Bildungspartnerschaft (Hrsg.) (2018): Leben – Bildung – Schule in Stuttgart. Der Bildungsbericht der Landeshauptstadt, Band 1, Grundschulalter. Stuttgart.
- Heilweck-Backes, Inge (2015): Bildungsstand der Bevölkerung in Stuttgart. Ergebnisse aus dem Zensus 2011. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 6, S. 175-188.
- Schmitz-Veltin, Ansgar (2009): Übergangsquoten auf Gymnasien in Stuttgart erstmals über 50 Prozent. In: Statistik und Informationsmanagement, Monatsheft 8, S. 236-238.

8.1 Schüler und Studierende im Überblick

8.1.1 Schüler an öffentlichen und privaten Schulen in Stuttgart seit 1950

Schuljahr	Schüler insgesamt	Davon						
		öffentliche Schulen					Privat-schulen	Berufliche Schulen
		Grund ¹ - und Werkreal ² -schulen	SBBZ ³	Real-schulen	Gemein-schafts-schulen Sekundar-stufe I	Gymnasien		
1950/51	86 413	44 112	1 162	3 447	-	11 774	2 060	23 858
1955/56	101 674	37 923	1 227	6 999	-	15 945	4 618	34 962
1960/61	93 355	35 072	1 429	7 464	-	13 513	4 024	31 853
1965/66	91 274	36 212	2 214	7 442	-	12 785	3 939	28 682
1970/71	103 952	40 059	3 181	8 454	-	15 545	4 859	31 854
1975/76	109 010	39 965	3 380	9 790	-	19 322	5 329	31 224
1980/81	108 526	28 513	2 576	10 796	-	21 340	6 175	39 126
1985/86	96 633	22 682	1 882	7 759	-	16 331	6 305	41 674
1990/91	89 495	25 137	1 699	6 733	-	12 408	6 610	36 908
1991/92	88 733	25 238	1 777	6 748	-	12 361	6 745	35 864
1992/93	87 950	25 806	1 879	6 736	-	12 386	6 854	34 289
1993/94	88 767	26 136	1 915	6 778	-	12 439	6 974	34 525
1994/95	86 707	26 174	1 957	6 849	-	12 442	7 203	32 082
1995/96	90 858	26 839	1 968	6 714	-	12 497	7 344	35 496
1996/97	90 614	27 176	1 966	6 716	-	12 623	7 446	34 687
1997/98	92 468	27 625	1 944	6 612	-	12 891	7 703	35 693
1998/99	92 776	27 126	1 905	6 569	-	13 255	7 730	36 191
1999/00	94 068	27 094	1 887	6 736	-	13 432	7 727	37 192
2000/01	94 498	26 800	1 929	6 820	-	13 664	7 936	37 349
2001/02	95 065	26 342	1 988	7 094	-	14 034	8 069	37 538
2002/03	95 461	26 178	2 060	7 358	-	14 111	8 275	37 479
2003/04	96 063	26 001	2 019	7 546	-	14 325	8 478	37 694
2004/05	96 927	25 774	2 005	7 552	-	14 625	8 718	38 253
2005/06	97 521	25 407	1 959	7 469	-	14 922	9 043	38 721
2006/07	98 036	24 844	1 888	7 456	-	15 206	9 205	39 437
2007/08	98 736	24 333	1 902	7 337	-	15 541	9 471	40 152
2008/09	98 836	23 333	1 839	7 369	-	15 818	9 652	40 825
2009/10	98 125	22 592	1 762	7 370	-	16 040	9 712	40 649
2010/11	97 365	22 091	1 713	7 361	-	16 144	9 855	40 201
2011/12	96 525	21 768	1 714	7 476	-	16 218	9 897	39 452
2012/13	95 188	21 864	1 802	7 536	-	15 476	9 691	38 819
2013/14	95 707	21 696	1 894	7 632	48	15 582	9 862	38 993
2014/15	96 276	21 431	2 012	7 642	304	15 757	9 961	39 169
2015/16	96 735	21 786	1 505	7 511	728	15 841	10 153	39 211
2016/17	98 599	21 897	1 503	7 549	1 205	15 917	10 290	40 238
2017/18	98 492	21 020	1 585	7 552	1 668	16 051	10 432	40 184
2018/19	97 884	20 299	1 615	7 581	2 179	15 960	10 513	39 737

¹ Einschl. Grundschüler i. V. mit einer Gemeinschaftsschule.

² Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wurden alle ehemaligen Hauptschulen in Stuttgart umbenannt in Werkrealschulen.

³ Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurden alle ehemaligen Sonderschulen in Stuttgart umbenannt in Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ).

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.1.2 Studierende an Universitäten und Hochschulen in Stuttgart seit 1950

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon					
		Universitäten	Private wiss. Hochschulen	Kunst- hochschulen	HAW staatlich ²	HAW nicht staatlich	DHBW ³
1950/51	4 249	4 249	.	.	.	.	.
1955/56	5 286	4 438	.	848	.	.	.
1960/61	6 842	5 834	.	1 008	.	.	.
1965/66	7 639	6 751	.	888	.	.	.
1970/71	10 704	9 441	.	1 263	.	.	.
1975/76	18 269	13 547	.	1 356	3 366	.	.
1980/81	21 929	16 860	.	1 466	3 603	.	.
1985/86	29 054	22 611	.	1 584	4 844	15	.
1990/91	33 024	26 132	.	1 719	5 042	131	.
1991/92	32 026	26 256	.	1 657	3 943	170	.
1992/93	32 572	26 602	.	1 599	4 189	182	.
1993/94	32 252	26 238	.	1 625	4 208	181	.
1994/95	31 786	25 504	.	1 743	4 351	188	.
1995/96	30 322	24 271	.	1 577	4 271	203	.
1996/97	29 043	23 222	.	1 507	4 104	210	.
1997/98	27 497	21 515	.	1 534	4 232	216	.
1998/99	25 108	19 275	.	1 420	4 198	215	.
1999/2000	25 039	18 975	25	1 486	4 325	228	.
2000/01	25 868	19 497	62	1 419	4 664	226	.
2001/02	27 926	21 140	225	1 409	4 909	243	.
2002/03	29 618	22 536	291	1 300	5 235	256	.
2003/04	31 664	24 287	299	1 461	5 362	255	.
2004/05	35 152	25 065	227	1 451	5 554	2 855	.
2005/06	35 603	25 650	229	1 467	5 547	2 710	.
2006/07	35 782	25 741	238	1 472	5 631	2 700	.
2007/08	34 199	24 496	251	1 471	5 475	2 506	.
2008/09	40 318	25 167	238	1 516	5 670	2 346	5 381
2009/10	43 192	26 905	187	1 508	6 159	2 413	6 020
2010/11	45 504	28 538	189	1 538	6 722	2 468	6 049
2011/12	48 372	30 416	185	1 559	7 147	2 580	6 485
2012/13	52 546	33 212	199	1 478	7 823	2 682	7 152
2013/14	56 008	35 480	228	1 552	8 116	2 823	7 809
2014/15	59 742	36 228	215	1 542	8 429	5 539	7 789
2015/16	59 831	36 408	256	1 612	8 595	5 347	7 613
2016/17	60 180	36 528	268	1 612	8 826	5 498	7 448
2017/18	62 408	35 196	269	1 678	8 712	9 109	7 444
2018/19	61 969	33 875	310	1 682	8 794	9 845	7 463

¹ Ohne Beurlaubte und Gasthörer. Bis 1979/80 Haupt- und Nebenhörer, ab 1980/81 nur Haupthörer. Ohne Berufspädagogische Hochschule Stuttgart-Esslingen (bestehend bis 1982)

² Inkl. Verwaltungshochschule des Landes (ab 1971/72 bis 1990/91 in Stuttgart)

³ Die ehemaligen Berufsakademien des Landes Baden-Württemberg wurden zum 01.03.2009 in die Duale Hochschule Baden-Württemberg überführt. Sie ist seit dem eine staatlich anerkannte Hochschule. Bis 2010/11 inkl. VWA-Studienakademie

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.2 Öffentliche Schulen im Überblick

8.2.1 Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart 2018 nach Schularten und Klassenstufen

Klassenstufe	Schüler an allgemeinbildenden Schulen insgesamt ¹	Davon an			
		Grund ¹ - und Werkrealschulen	Realschulen	Gymnasien	Gemeinschaftsschulen Sekundarstufe I
1	4 441	4 441	-	-	-
2	4 523	4 523	-	-	-
3	4 632	4 632	-	-	-
4	4 454	4 454	-	-	-
1 - 4	18 050	18 050	-	-	-
5	3 778	346	1 128	2 304	459
6	3 690	241	1 145	2 304	453
7	3 695	321	1 229	2 145	511
8	3 798	408	1 354	2 036	451
9	3 923	547	1 383	1 993	274
10	3 626	386	1 342	1 898	31
5 - 10	22 510	2 249	7 581	12 680	2 179
11	40	-	-	40	-
12	1 686	-	-	1 686	-
13	1 554	-	-	1 554	-
11 - 13	3 280	-	-	3 280	-
Insgesamt	43 840	20 299	7 581	15 960	2 179

¹ Einschl. Grundschüler i.V. mit einer Gemeinschaftsschule; ohne 416 Schüler in Grundschulförderklassen und 1615 Schüler an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.2.2 Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart 2017 nach Schularten, Alter und Geburtsjahr

Alter	Geburtsjahr	Schüler an allgemeinbildenden Schulen insgesamt ¹	Davon an				Gemeinschaftsschulen Sekundarstufe I
			Grund ² - und Werkrealschulen	SBBZ ³	Realschulen	Gymnasien	
6 Jahre oder jünger	2011 oder später	3 010	2 925	85	-	-	-
7	2010	4 767	4 631	136	-	-	-
8	2009	4 499	4 364	134	-	-	1
9	2008	4 675	4 481	153	6	35	-
10	2007	4 230	1 806	144	546	1 550	184
11	2006	4 222	419	153	1 019	2 285	346
12	2005	4 157	307	141	1 105	2 153	451
13	2004	4 172	364	136	1 158	2 127	387
14	2003	4 117	506	158	1 272	1 975	206
15	2002	3 990	572	139	1 388	1 819	72
16	2001	2 935	434	77	779	1 626	19
17	2000	2 100	167	62	230	1 639	2
18	1999	818	34	67	48	669	-
19	1998	157	9	-	1	147	-
20	1997	24	1	-	-	23	-
21 Jahre oder älter	1996 oder früher	3	-	-	-	3	-
Insgesamt		47 876	21 020	1 585	7 552	16 051	1 668

¹ Zahlen werden nur alle 3 Jahre erhoben. ² Ab Schuljahr 2013/14 einschl. Grundschulen i.V. mit einer Gemeinschaftsschule.

³ Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurden alle ehemaligen Sonderschulen in Stuttgart umbenannt in Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ).

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.2.3 Öffentliche allgemeinbildende Schulen und Schüler in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken

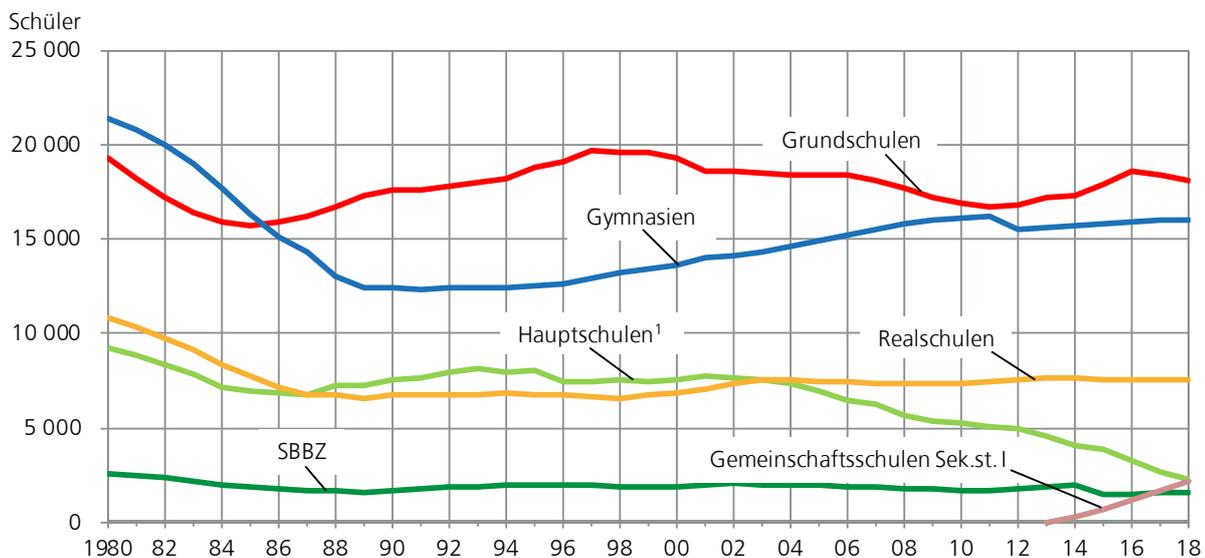
Stadtbezirk ¹	Grund- und Werkrealschulen			Realschulen			Gymnasien			Gemeinschaftsschulen ²		
	insg.	Klassen	Schüler	insg.	Klassen	Schüler	insg.	Klassen	Schüler	insg.	Klassen	Schüler
Mitte	1	10	212	-	-	-	1	25	559	-	-	-
Nord	4	58	1 260	1	16	424	2	50	1 031	-	-	-
Ost	6	80	1 678	2	26	635	2	49	1 110	-	-	-
Süd	6	49	1 090	1	6	154	2	49	1 104	1	13	305
West	3	43	942	2	33	819	3	70	1 726	-	-	-
Inneres Stadtgebiet	20	240	5 182	6	81	2 032	10	243	5 530	1	13	305
Bad Cannstatt	8	113	2 488	2	36	970	3	74	1 672	2	18	435
Birkach	1	12	283	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Botnang	2	20	416	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Degerloch	2	24	570	1	18	527	1	27	712	-	-	-
Feuerbach	4	48	1 040	1	13	364	1	51	1 279	-	-	-
Hedelfingen	2	18	355	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Möhringen	3	35	779	1	3	72	1	28	617	1	13	321
Mühlhausen	5	44	881	2	31	787	2	48	1 053	1	8	192
Münster	1	8	180	-	-	-	-	-	-	1	13	286
Obertürkheim	2	15	311	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Plieningen	1	16	340	-	-	-	1	23	492	1	10	250
Sillenbuch	3	43	933	1	14	339	1	39	951	-	-	-
Stammheim	1	16	372	1	16	420	-	-	-	-	-	-
Untertürkheim	2	24	530	1	24	646	1	33	750	-	-	-
Vaihingen	5	66	1 450	1	24	652	2	63	1 493	-	-	-
Wangen	1	19	435	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weilimdorf	5	58	1 306	1	6	148	1	27	614	1	15	344
Zuffenhausen	6	79	1 739	1	18	480	1	32	767	-	-	-
Äußeres Stadtgebiet	54	658	14 408	13	203	5 405	15	445	10 400	7	77	1 828
Stuttgart	74	898	19 590	19	284	7 437	25	688	15 930	8	90	2 133

¹ Ohne Schüler in Sonder-, Vorbereitungsklassen und Kooperationsklassen;

² Eine im Verbund mit einer Grundschule, drei mit einer Grund- und einer auslaufenden Werkrealschule, vier mit einer auslaufenden Realschule

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Schulverwaltungsamt

8.2.4 Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart seit 1980



¹ Seit 2010 inkl. Werkrealschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

8.3 Öffentliche Grund- und Werkrealschulen

8.3.1 Schulen, Klassen und Schüler sowie Lehrkräfte an öffentlichen Grund¹- und Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Schulen insgesamt	Klassen insgesamt	Schüler ¹		Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte ^{2,3}		Durchschnittliche Schülerzahl	
			insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter weiblich	je Klasse	je Lehrkraft ^{2,3}
1980/1981	70	1 154	28 513	8 103	864	615	25	33
1985/1986	70	1 031	22 682	8 800	709	462	22	32
1990/1991	71	1 147	25 137	10 852	773	475	22	33
1995/1996	71	1 177	26 245	11 294	756	502	23	36
2000/2001	75	1 204	26 800	11 274	726	492	22	37
2005/2006	75	1 169	25 407	10 141	792	568	22	32
2010/2011	75	1 088	22 091	7 798	799	608	20	28
2011/2012	75	1 089	21 768	7 331	794	609	20	27
2012/2013	75	1 074	21 864	6 762	803	619	20	27
2013/2014	75	1 064	21 696	6 413	803	625	20	27
2014/2015	75	1 062	21 383	6 089	785	619	20	27
2015/2016	75	1 045	21 786	6 111	794	632	21	27
2016/2017	74	1 057	21 897	6 130	781	638	21	28
2017/2018	73	991	21 020	5 628	755	624	21	28
2018/2019	73	955	20 299	5 174	709	593	21	29

¹ Einschl. Grundschüler i.V. mit einer Gemeinschaftsschule.

² Nur vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte.

³ Ohne Grundschulen i.V. mit einer Gemeinschaftsschule.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.3.2 Schüler an öffentlichen Grund- und Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980 nach Klassenstufen

Schuljahr	Grund- und Werkrealschüler insges.	Grund ¹ -schüler zusammen	Davon									
			davon in Klassenstufe				Werkrealschüler zusammen	davon in Klassenstufe				
			1	2	3	4		5	6	7	8	9 - 10
1980/1981	28 513	19 287	4 487	4 610	4 872	5 318	9 226	1 828	1 795	1 791	1 932	1 880
1985/1986	22 682	15 702	3 908	3 920	3 919	3 955	6 980	1 364	1 307	1 405	1 442	1 462
1990/1991	25 137	17 602	4 306	4 443	4 390	4 463	7 535	1 488	1 469	1 492	1 507	1 579
1995/1996	26 839	18 814	4 992	4 873	4 548	4 401	8 025	1 495	1 484	1 657	1 571	1 818
2000/2001	26 800	19 269	4 692	4 885	4 740	4 952	7 531	1 566	1 475	1 449	1 401	1 640
2005/2006	25 407	18 444	4 575	4 679	4 771	4 419	6 963	1 237	1 291	1 354	1 368	1 713
2010/2011	22 091	16 855	4 181	4 120	4 289	4 265	5 236	1 001	923	953	1 076	1 283
2011/2012	21 768	16 724	4 304	4 248	4 096	4 076	5 044	896	934	883	1 014	1 317
2012/2013	21 864	16 848	4 297	4 324	4 176	4 051	5 016	517	831	946	959	1 763
2013/2014	21 696	17 154	4 433	4 314	4 272	4 135	4 542	414	592	843	979	1 714
2014/2015	21 431	17 342	4 385	4 468	4 287	4 202	4 089	339	439	647	920	1 744
2015/2016	21 786	17 931	4 572	4 575	4 493	4 291	3 855	348	477	553	812	1 665
2016/2017	21 897	18 624	4 775	4 757	4 593	4 499	3 273	297	382	538	673	1 383
2017/2018	21 020	18 373	4 514	4 736	4 658	4 465	2 647	284	260	457	592	1 054
2018/2019	20 299	18 050	4 441	4 523	4 632	4 454	2 249	346	241	321	408	933

¹ Einschl. Grundschüler i. V. mit einer Gemeinschaftsschule

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.3.3 Schüler an öffentlichen Grund- und Werkrealschulen in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Grund- und Werkrealschüler insges. ¹	Davon										
		Grundschüler insgesamt	davon in Klassenstufe				Werkrealschüler insgesamt	davon in Klassenstufe				
			1	2	3	4		5	6	7	8	9 - 10
Mitte	212	212	61	60	48	43	-	-	-	-	-	-
Nord	1 260	1 015	267	229	236	283	245	35	28	33	36	113
Ost	1 678	1 281	326	306	336	313	397	52	57	61	82	145
Süd	1 090	1 031	237	247	267	280	59	-	-	-	-	59
West	942	917	242	251	216	208	25	-	-	-	-	25
Inneres Stadtgebiet	5 182	4 456	1 133	1 093	1 103	1 127	726	87	85	94	118	342
Bad Cannstatt	2 488	2 341	564	602	591	584	147	-	-	-	41	106
Birkach	283	283	64	77	70	72	-	-	-	-	-	-
Botnang	416	416	107	92	121	96	-	-	-	-	-	-
Degerloch	570	570	141	149	138	142	-	-	-	-	-	-
Feuerbach	1 040	826	198	194	219	215	214	40	38	39	42	55
Hedelfingen	355	355	80	83	102	90	-	-	-	-	-	-
Möhringen	779	779	197	199	204	179	-	-	-	-	-	-
Mühlhausen	881	786	204	196	196	190	95	-	-	-	-	95
Münster	180	180	45	44	50	41	-	-	-	-	-	-
Obertürkheim	311	311	77	72	83	79	-	-	-	-	-	-
Plieningen	340	324	87	63	87	87	16	-	-	-	-	16
Sillenbuch	933	933	218	233	238	244	-	-	-	-	-	-
Stammheim	372	372	96	100	89	87	-	-	-	-	-	-
Untertürkheim	530	530	121	135	138	136	-	-	-	-	-	-
Vaihingen	1 450	1 247	287	318	339	303	203	25	27	41	49	61
Wangen	435	266	49	67	74	76	169	38	23	24	36	48
Weilimdorf	1 306	1 240	320	296	302	322	66	-	-	-	21	45
Zuffenhausen	1 739	1 424	362	370	366	326	315	45	39	51	58	122
Äußeres Stadtgebiet	14 408	13 183	3 217	3 290	3 407	3 269	1 225	148	127	155	247	548
Stuttgart	19 590	17 639	4 350	4 383	4 510	4 396	1 951	235	212	249	365	890

¹ ohne Sonder-/Vorbereitungs- und Kooperationsklassen

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Schulverwaltungsamt

8.3.4 Ausländische Schüler an öffentlichen Grund¹- und Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit

Schuljahr ²	Ausländische Schüler insgesamt	Davon mit Staatsangehörigkeit von ...								
		Griechenland	Italien	Kosovo	Kroatien	Portugal	Serbien ³	Spanien	Türkei	sonstige Länder ⁴
1980/1981	8 103	2 000	1 308	-	-	211	1 962	285	1 713	624
1985/1986	8 800	1 753	1 341	-	-	141	2 414	267	2 261	623
1990/1991	10 852	1 502	1 564	-	-	158	2 814	163	3 177	1 474
1995/1996	11 849	1 172	1 511	-	-	273	3 319	109	3 430	2 035
2000/2001	11 274	1 048	1 423	-	-	388	2 042	99	3 772	2 502
2005/2006	10 078	1 012	1 131	-	-	378	1 876	74	3 312	2 295
2010/2011	7 798	672	753	-	-	312	1 450	68	2 328	2 215
2015/2016	6 111	503	538	357	304	230	248	65	918	2 948
2016/2017	6 130	410	424	267	334	198	198	63	712	3 524
2017/2018	5 628	376	395	219	361	174	165	63	592	3 283
2018/2019	5 174	309	347	174	385	133	135	64	411	3 216

¹ Einschl. Grundschüler i.V. mit einer Gemeinschaftsschule. ² Seit 1995/96 einschl. Aussiedlerförderklassen.

³ Bis 2012/13 ehemaliges Jugoslawien: Montenegro, Mazedonien, Kosovo, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien

⁴ Ab 2013/2014 einschließlich Montenegro, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.3.5 Übergänge aus öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen in Stuttgart seit 1989

Ende des Schuljahres ¹	Schüler in der Klassenstufe 4 am Ende des Schuljahres ²	Davon Übergänge auf				
		Werkrealschulen	Realschulen	Gymnasien	Gemeinschaftsschulen	Sonstige ³
		%				
1989/1990	3 945	32,2	24,4	38,0	-	5,4
1990/1991	4 216	30,2	23,4	42,2	-	4,2
1995/1996	4 118	32,4	24,8	41,2	-	1,5
2000/2001	4 758	29,3	24,1	44,9	-	1,7
2005/2006	4 384	26,0	26,0	46,5	-	1,6
2010/2011	4 485	22,4	24,7	51,9	-	1,0
2011/2012	4 418	20,1	26,8	52,3	-	0,9
2012/2013	4 255	10,6	29,9	58,1	0,1	1,3
2013/2014	4 214	8,3	29,5	59,8	0,9	1,4
2014/2015	4 317	6,0	27,8	59,7	4,3	2,3
2015/2016	4 376	3,8	27,4	57,7	8,0	3,1
2016/2017	4 513	3,0	27,9	57,6	7,3	4,2
2017/2018	4 573	2,7	26,7	58,4	7,2	5,1
2018/2019	4 651	3,7	27,2	57,8	7,7	3,6

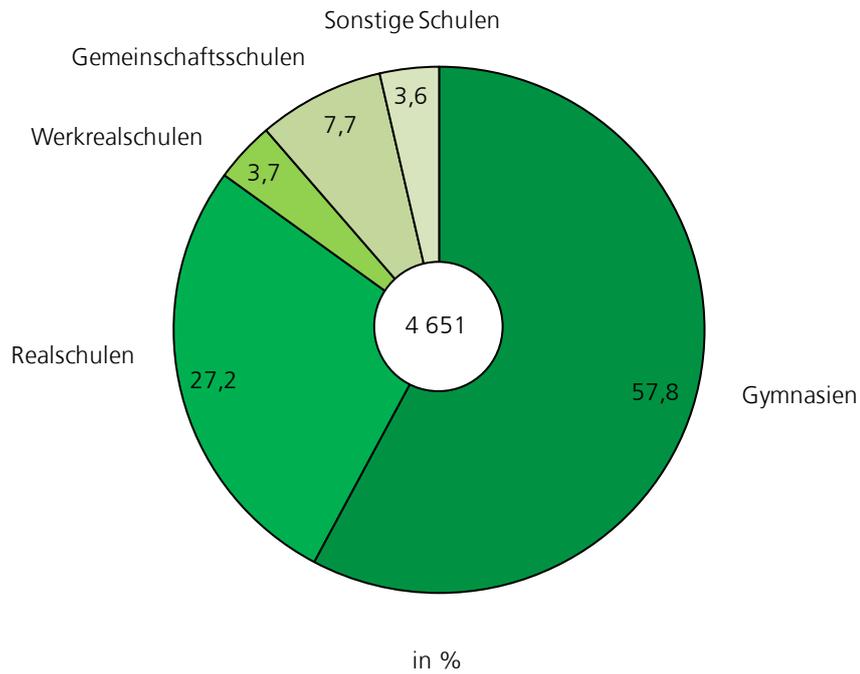
¹ Erhebung jeweils im darauf folgenden Schuljahr.

² Nach Abschluss der Aufnahmeprüfungen.

³ Übergänge auf integrierte Schulformen und Sonderschulen sowie Wiederholer und Schüler ohne Grundschulempfehlung der Klassenstufe 4.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

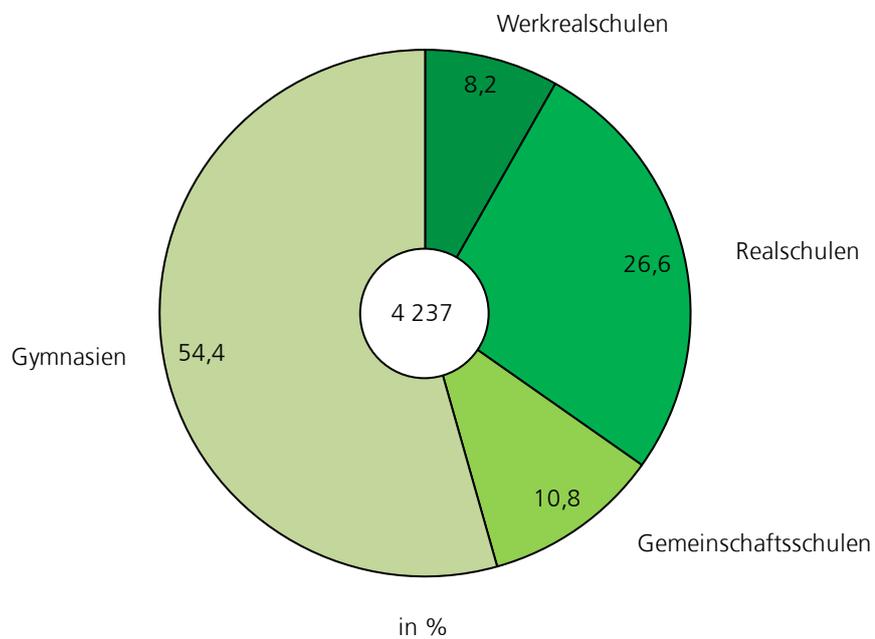
8.3.6 Übergänge aus Klassenstufe 4 auf weiterführende Schulen in Stuttgart 2018



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^ununIS

8.3.7 Schüler der Klassenstufen 5 an öffentlichen Schulen in Stuttgart 2018 nach Schularten



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^ununIS

8.3.8 Schulabgänger von öffentlichen Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Schulabgänger nach erfüllter Vollzeitschulpflicht										Vorbereitungs-klassen
	ins-gesamt	davon aus Klassenstufe									
		5	6	7	8	9		10			
						mit Hauptschulabschluss	ohne ¹	mit Real- ²	mit Haupt-schulabschluss	ohne Haupt- ³	
Schulabgänger insgesamt											
1980/1981	1 984	9	24	42	101	1 677	103	-	28	-	-
1985/1986	1 522	3	2	33	108	1 305	43	-	28	-	-
1990/1991	1 566	-	-	30	83	1 259	43	-	18	-	133
1995/1996	1 651	----- 84 -----				1 286	66	206	9	-	-
2000/2001	1 517	-	-	17	53	1 148	91	166	5	-	37
2005/2006	1 586	-	2	12	54	1 264	49	175	6	-	24
2010/2011	1 136	-	-	-	20	867	23	215	4	-	7
2011/2012	800	-	-	1	16	559	23	192	7	-	2
2012/2013	1 148	-	-	2	13	497	15	490	124	7	-
2013/2014	1 155	-	-	1	6	521	37	417	156	7	10
2014/2015	1 285	-	-	2	14	610	44	456	123	10	26
2015/2016	1 147	-	-	3	14	511	49	462	64	2	42
2016/2017	959	-	-	4	13	390	46	410	55	-	41
2017/2018	746	-	-	2	19	254	56	286	86	36	7
darunter Ausländer											
1980/1981	483	9	21	34	61	287	70	-	1	-	-
1985/1986	571	1	2	24	56	446	35	-	7	-	-
1990/1991	963	-	-	28	45	724	30	-	6	-	130
1995/1996	929	----- 54 -----				716	27	127	5	-	-
2000/2001	817	-	-	12	31	584	75	82	3	-	30
2005/2006	827	-	2	4	38	639	32	87	1	-	24
2010/2011	624	-	-	-	14	467	14	121	1	-	7
2011/2012	442	-	-	1	8	306	16	105	4	-	2
2012/2013	634	-	-	1	7	253	10	292	68	3	-
2013/2014	631	-	-	-	5	278	22	223	91	2	10
2014/2015	660	-	-	2	8	276	21	252	67	8	26
2015/2016	553	-	-	1	5	231	19	215	38	2	42
2016/2017	466	-	-	3	9	162	34	189	28	-	41
2017/2018	350	-	-	1	13	116	27	141	39	6	7

¹ Im Schuljahr 2000/2001 einschl. 46 Schüler (darunter 41 Ausländer) aus dem Berufsvorbereitungsjahr.

² Realschulabschluss an Werkrealschulen erst ab Schuljahr 1991/92 möglich.

³ Ab Schuljahr 2012/13 gibt es auch Abgänger in Klassenstufe 10 ohne Hauptschulabschluss.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.4 Öffentliche Realschulen

8.4.1 Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Realschulen	Klassen	Realschüler			Abgänger mit Zeugnis (Mittlere Reife)
			insgesamt	darunter		
				weiblich	Ausländer	
1980/1981	18	374	10 796	5 669	861	1 471
1985/1986	18	302	7 759	4 003	1 622	1 588
1990/1991	19	281	6 733	3 512	2 331	975
1995/1996	19	270	6 714	3 381	2 349	1 069
2000/2001	19	267	6 820	3 435	2 092	990
2005/2006	19	279	7 469	3 793	2 233	1 170
2010/2011	19	286	7 361	3 567	2 296	1 160
2011/2012	19	298	7 476	3 645	2 284	1 208
2012/2013	19	304	7 536	3 657	2 224	1 287
2013/2014	19	305	7 632	3 709	2 256	1 268
2014/2015	19	308	7 642	3 724	2 226	1 273
2015/2016	19	304	7 511	3 692	2 082	1 319
2016/2017	19	298	7 549	3 704	2 027	1 291
2017/2018	19	299	7 552	3 637	1 974	1 330
2018/2019	19	296	7 581	3 602	1 834	1 198

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.4.2 Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Stadtbezirken

Stadtbezirke	Schüler ¹ insgesamt	Davon in Klassenstufe					
		5	6	7	8	9	10
Mitte	-	-	-	-	-	-	-
Nord	424	55	59	64	80	84	82
Ost	635	84	91	125	127	110	98
Süd	154	-	-	-	-	71	83
West	819	131	126	154	158	138	112
Inneres Stadtgebiet	2 032	270	276	343	365	403	375
Bad Cannstatt	970	162	168	174	161	157	148
Birkach	-	-	-	-	-	-	-
Botnang	-	-	-	-	-	-	-
Degerloch	527	88	92	87	93	78	89
Feuerbach	364	60	50	59	62	72	61
Hedelfingen	-	-	-	-	-	-	-
Möhringen	72	-	-	-	-	-	72
Mühlhausen	787	94	101	98	206	167	121
Münster	-	-	-	-	-	-	-
Obertürkheim	-	-	-	-	-	-	-
Plieningen	-	-	-	-	-	-	-
Sillenbuch	339	44	55	51	67	68	54
Stammheim	420	59	79	86	62	70	64
Untertürkheim	646	100	111	117	107	106	105
Vaihingen	652	110	106	109	115	104	108
Wangen	-	-	-	-	-	-	-
Weilimdorf	148	-	-	-	-	75	73
Zuffenhausen	480	87	83	85	81	72	72
Äußeres Stadtgebiet	5 405	804	845	866	954	969	967
Stuttgart	7 437	1 074	1 121	1 209	1 319	1 372	1 342

¹ Ohne Schüler in Vorbereitungsklassen

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Schulverwaltungsamt

8.4.3 Ausländische Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit

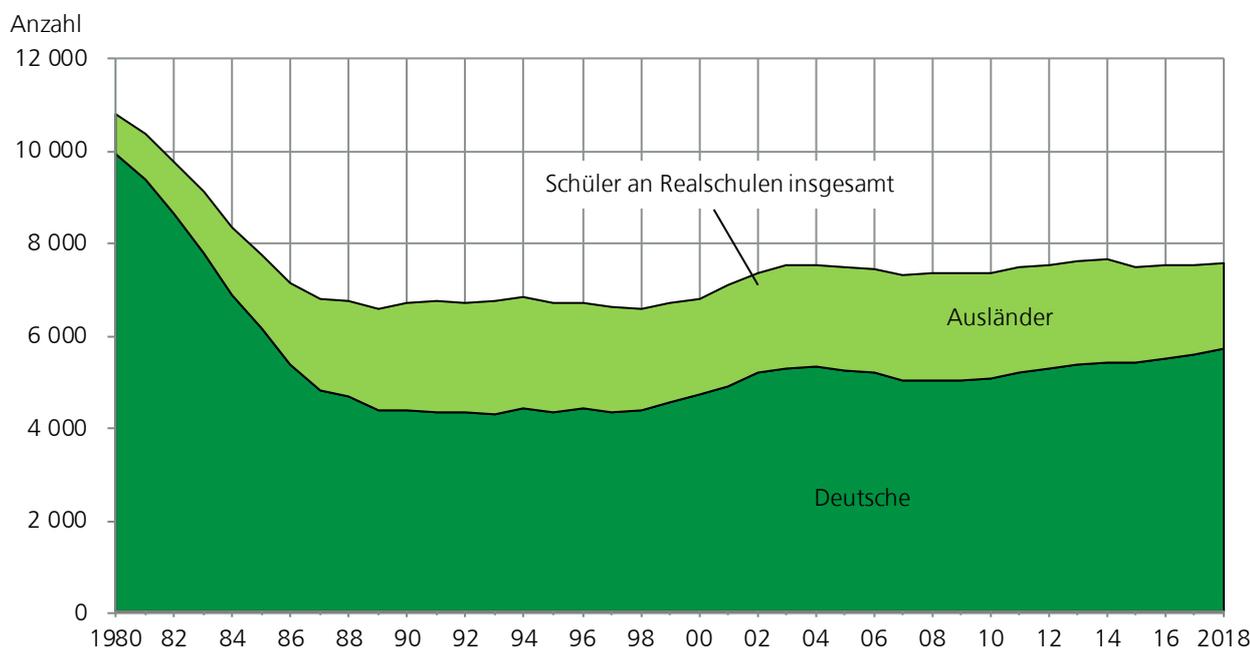
Schuljahr	Ausländische Schüler insgesamt	Davon mit Staatsangehörigkeit von ...								
		Griechenland	Italien	Kosovo	Kroatien	Portugal	Serbien ¹	Spanien	Türkei	sonstige Länder ²
1980/1981	861	147	142	-	-	21	275	72	82	122
1985/1986	1 622	309	218	-	-	30	603	65	279	118
1990/1991	2 331	356	279	-	-	21	900	56	504	215
1995/1996	2 349	308	290	-	-	36	805	36	575	299
2000/2001	2 092	217	301	-	-	58	506	26	600	384
2005/2006	2 233	286	282	-	-	60	397	24	721	463
2010/2011	2 296	256	248	-	-	81	474	23	717	497
2011/2012	2 284	246	240	-	-	87	475	18	719	499
2012/2013	2 224	236	226	-	-	93	478	25	659	507
2013/2014	2 256	228	237	127	135	97	80	24	667	661
2014/2015	2 226	228	229	135	126	98	83	28	625	674
2015/2016	2 082	202	200	117	119	93	72	27	559	693
2016/2017	2 027	183	202	124	116	93	71	30	488	720
2017/2018	1 974	172	189	109	131	78	61	31	401	802
2018/2019	1 834	146	179	107	138	71	59	25	330	779

¹ Bis 2013/13 ehemaliges Jugoslawien: Montenegro, Mazedonien, Kosovo, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien.

² Ab 2013/2014 einschließlich Montenegro, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.4.4 Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

8.4.5 Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Herkunft

Klassenstufe	Schüler ¹ insgesamt	Davon waren im Schuljahr 2017/2018 in								
		der vorangehenden Klassenstufe einer Realschule	der gleichen Klassenstufe einer Realschule	einer Werkrealschule	einem Gymnasium	einer Sonderschule	einer integrierten Schulform ²	einer Schule im Ausland	einer Vorbereitungs-klasse	
Schüler insgesamt										
5	1 127	1 072	2	1	1	-	-	33	18	
6	1 145	1 026	14	4	68	-	-	8	25	
7	1 225	1 113	34	4	39	-	4	7	24	
8	1 343	1 169	64	2	62	6	3	9	28	
9	1 377	1 228	61	3	60	-	3	13	9	
10	1 339	1 258	52	1	25	-	-	2	1	
5 - 10	7 556	6 866	227	15	255	6	10	72	105	
Männlich										
5	577	545	-	1	1	-	-	19	11	
6	606	538	9	1	43	-	-	3	12	
7	638	579	19	1	25	-	-	6	8	
8	690	593	33	1	36	5	2	4	16	
9	740	651	40	2	36	-	2	7	2	
10	715	668	29	-	16	-	-	1	1	
5 - 10	3 966	3 574	130	6	157	5	4	40	50	
Weiblich										
5	550	527	2	-	-	-	-	14	7	
6	539	488	5	3	25	-	-	5	13	
7	587	534	15	3	14	-	4	1	16	
8	653	576	31	1	26	1	1	5	12	
9	637	577	21	1	24	-	1	6	7	
10	624	590	23	1	9	-	-	1	-	
5 - 10	3 590	3 292	97	9	98	1	6	32	55	
Ausländische Schüler insgesamt										
5	291	242	1	-	-	-	-	31	17	
6	266	223	2	1	9	-	-	7	24	
7	265	222	8	1	4	-	1	7	22	
8	335	276	18	2	7	-	-	7	25	
9	359	310	20	1	10	-	1	9	8	
10	311	288	16	-	5	-	-	2	-	
5 - 10	1 827	1 561	65	5	35	-	2	63	96	
Männlich										
5	142	115	-	-	-	-	-	17	10	
6	131	110	1	-	5	-	-	3	12	
7	144	122	5	-	3	-	-	6	8	
8	160	133	9	1	-	-	-	4	13	
9	181	151	15	-	7	-	1	5	2	
10	163	151	8	-	3	-	-	1	-	
5 - 10	921	782	38	1	18	-	1	36	45	
Weiblich										
5	149	127	1	-	-	-	-	14	7	
6	135	113	1	1	4	-	-	4	12	
7	121	100	3	1	1	-	1	1	14	
8	175	143	9	1	7	-	-	3	12	
9	178	159	5	1	3	-	-	4	6	
10	148	137	8	-	2	-	-	1	-	
5 - 10	906	779	27	4	17	-	1	27	51	

¹ Nicht aufgeführt sind Schüler, die in einer Gemeinschaftsschule waren oder auf Probe aufgenommene Schüler oder Überspringer.

² Schulartunabhängige Orientierungsstufe, integriert-differenzierte Gesamtschule, Freie Waldorfschule.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.4.6 Schulabgänger von öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980 nach Klassenstufen

Schuljahr	Abgänger ¹ insgesamt	Davon aus Klassenstufe				
		8	9		10	
			mit	ohne	mit	ohne
			Hauptschulabschluss		Mittlere Reife	
		Insgesamt				
1980/1981	1 791	21	59	20	1 576	71
1985/1986	1 611	10	17	41	1 490	53
1990/1991	1 162	6	8	27	1 053	68
1995/1996	1 061	29	5	32	971	24
2000/2001	1 069	26	12	31	931	69
2005/2006	1 181	18	19	21	1 089	34
2010/2011	1 267	4	6	13	1 208	36
2011/2012	1 398	14	17	25	1 287	55
2012/2013	1 347	6	7	26	1 268	40
2013/2014	1 355	5	20	11	1 273	46
2014/2015	1 382	3	14	19	1 319	27
2015/2016	1 375	22	7	20	1 291	35
2016/2017 ²	1 446	22	10	27	1 330	43
2017/2018 ³	1 342	20	9	10	1 198	54
		darunter Ausländer				
1980/1981	70	-	5	5	54	6
1985/1986	191	7	5	13	159	7
1990/1991	363	-	3	9	322	29
1995/1996	364	11	1	11	332	9
2000/2001	339	15	4	13	276	31
2005/2006	309	5	7	5	281	11
2010/2011	397	3	2	8	365	19
2011/2012	433	7	6	11	390	19
2012/2013	477	3	-	15	448	11
2013/2014	406	4	3	3	380	16
2014/2015	402	1	3	7	383	8
2015/2016	356	4	1	5	336	10
2016/2017 ²	342	3	-	1	317	7
2017/2018 ³	262	3	2	3	208	7

¹ Nur Abgänger nach erfüllter Vollzeitschulpflicht.

² Seit dem Schuljahr 2016/17 einschließlich 14 Abgänger insgesamt und 14 ausländische Abgänger aus Vorbereitungsklassen.

³ Im Schuljahr 2017/18 einschließlich 51 Abgänger insgesamt und 39 ausländische Abgänger aus Vorbereitungsklassen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.5 Öffentliche Gymnasien

8.5.1 Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Gymnasien	Klassen ¹ bzw. Kerngruppen	Schüler insgesamt	Darunter		Abgänger mit allgemeiner Hochschulreife
				weiblich	Ausländer	
1980/1981	25	735	20 173	9 088	914	1 543
1984/1985	25	676	16 582	7 806	1 276	1 874
1989/1990	26	595	12 460	6 160	1 637	1 538
1994/1995	26	598	12 442	6 388	2 052	1 208
1999/2000	26	598	13 432	6 884	2 089	1 229
2004/2005	26	462	14 625	7 401	1 978	1 107
2009/2010	26	479	16 040	8 016	2 244	1 545
2014/2015	26	480	15 757	7 785	1 988	1 455
2015/2016	26	484	15 841	7 873	1 932	1 488
2016/2017	26	493	15 917	7 869	1 987	1 635
2017/2018	26	502	16 051	7 966	1 884	1 485
2018/2019	25	507	15 960	8 035	1 673	1 513

¹ Bis Schuljahr 2002/2003 einschl. fiktive Klassen der neugestalteten Oberstufe; ab Schuljahr 2003/2004 ohne fiktive Klassen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.5.2 Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Schüler ¹ insgesamt	Davon in								
		Klassenstufe							Jahrgangsstufe ²	
		5	6	7	8	9	10	11	1	2
Mitte	559	74	70	71	71	66	78	-	79	50
Nord	1 031	148	139	140	149	113	124	-	127	91
Ost	1 110	159	162	161	131	145	138	40	73	101
Süd	1 104	187	154	120	139	121	125	-	138	120
West	1 726	241	255	221	217	247	191	-	178	176
Inneres Stadtgebiet	5 530	809	780	713	707	692	656	40	595	538
Bad Cannstatt	1 672	256	251	218	193	193	191	-	178	192
Birkach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Botnang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Degerloch	712	88	90	86	120	111	105	-	72	40
Feuerbach	1 279	168	180	178	182	190	153	-	115	113
Hedelfingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Möhringen	617	85	107	92	63	64	68	-	64	74
Mühlhausen	1 053	140	142	149	130	136	126	-	126	104
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Obertürkheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Plieningen	492	67	71	85	62	45	59	-	58	45
Sillenbuch	951	142	138	113	99	133	125	-	99	102
Stammheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Untertürkheim	750	103	107	94	121	89	80	-	86	70
Vaihingen	1 493	224	220	199	199	156	182	-	162	151
Wangen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weilimdorf	614	117	101	91	65	71	57	-	56	56
Zuffenhausen	767	103	114	113	92	107	94	-	75	69
Äußeres Stadtgebiet	10 400	1 493	1 521	1 418	1 326	1 295	1 240	-	1 091	1 016
Stuttgart	15 930	2 302	2 301	2 131	2 033	1 987	1 896	40	1 686	1 554

¹ Ohne Schüler in Vorbereitungsklassen

² Gymnasiale Oberstufe

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Schulverwaltungsamt

8.5.3 Ausländische Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit

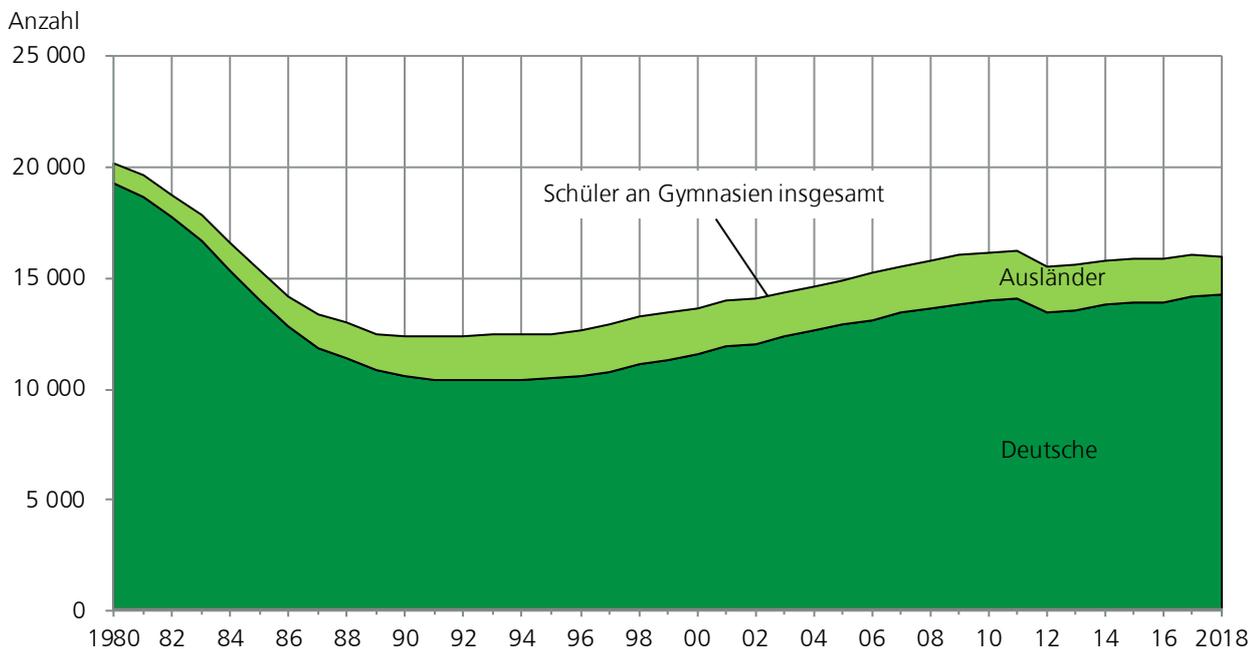
Schuljahr	Ausländische Schüler insgesamt	Davon Land der Staatsangehörigkeit										
		Griechenland	Italien	Kosovo	Kroatien	Portugal	Serbien ¹	Spanien	Türkei	Österreich	USA	sonstige Länder ²
1980/1981	914	190	86	-	-	9	191	41	68	94	44	191
1985/1986	1 307	276	99	-	-	10	380	41	151	101	36	213
1990/1991	1 785	326	134	-	-	15	610	34	265	61	28	312
1995/1996	2 035	323	160	-	-	17	665	23	343	49	21	434
2000/2001	2 122	271	180	-	-	31	535	21	371	35	44	634
2005/2006	2 025	252	165	-	-	45	394	22	364	25	38	720
2010/2011	2 172	285	181	-	-	42	469	21	391	27	35	721
2011/2012	2 162	298	183	-	-	40	461	27	379	25	35	714
2012/2013	2 013	274	163	-	-	43	451	25	361	25	31	640
2013/2014	2 039	257	164	57	170	51	84	31	347	26	40	812
2014/2015	1 988	243	151	57	148	45	75	35	324	26	50	834
2015/2016	1 932	225	159	66	126	42	74	44	290	31	48	827
2016/2017	1 987	200	152	70	118	38	77	46	256	29	55	946
2017/2018	1 884	187	151	64	106	42	67	40	203	28	56	940
2018/2019	1 673	154	137	61	93	32	53	36	152	24	57	874

¹ Bis 2012/13 ehemaliges Jugoslawien: Montenegro, Mazedonien, Kosovo, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien.

² Ab 2013/2014 einschließlich Montenegro, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.5.4 Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



8.5.5 Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Herkunft

Klassenstufe	Schüler insgesamt	Davon waren am Ende des vergangenen Schuljahres in				
		der vorangehenden Klassenstufe eines Gymnasiums	der gleichen Klassenstufe eines Gymnasiums	einer Grundschule	einer Realschule	sonstigen Schulen
5	2 304	-	25	2 273	-	6
6	2 304	2 237	46	-	5	16
7	2 145	2 052	70	-	4	19
8	2 036	1 982	41	-	-	13
9	1 993	1 927	54	-	-	12
10	1 898	1 799	71	-	1	27
11 ¹	40	40	-	-	-	-
12	1 686	1 593	73	-	-	20
13	1 554	1 537	17	-	-	-
Schüler insgesamt	15 960	13 167	397	2 273	10	113

¹ Beim 8-jährigen Gymnasialzug wechseln Schüler von Klasse 10 in Jahrgangsstufe 12

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.5.6 Schulabgänger von öffentlichen Gymnasien in Stuttgart im Schuljahr 2017/2018 nach Klassenstufen und Abschlussart

	Abgänger ¹ insgesamt	Davon aus Klassenstufe								
		8	9		10		11	12	13	
			mit	ohne	mit	ohne			mit	ohne
			Werkrealschulabschluss		Mittlere Reife				Hochschulreife	
Abgänger ¹ insgesamt	1 737	-	13	1	38	22	-	67	1 513	83
davon										
männlich	876	-	4	-	17	17	-	34	753	51
weiblich	861	-	9	1	21	5	-	33	760	32
darunter										
Ausländer	212	-	2	-	7	3	-	12	176	12

¹ Ohne Übergänge auf andere allgemeinbildende Schulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.6 Öffentliche Gemeinschaftsschulen

8.6.1 Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen Gemeinschaftsschulen in Stuttgart seit 2013

Schuljahr	Gemeinschafts- schulen	Klassen	Gemeinschaftsschüler			Abgänger mit Zeugnis
			insgesamt	darunter		
				weiblich	Ausländer	
2013/2014	1	2	48	24	11	-
2014/2015	4	12	304	126	102	-
2015/2016	6	29	728	316	191	-
2016/2017	8	51	1 205	545	360	-
2017/2018	8	73	1 668	766	452	-
2018/2019	8	94	2 179	962	621	-

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.6.2 Ausländische Schüler an öffentlichen Gemeinschaftsschulen in Stuttgart seit 2013 nach Staatsangehörigkeit

Schuljahr	Ausländische Schüler insgesamt	Davon mit Staatsangehörigkeit von ...								
		Griechen- land	Italien	Kosovo	Kroatien	Portugal	Serbien	Spanien	Türkei	sonstige Länder
2013/2014	11	-	4	-	-	-	1	-	3	3
2014/2015	102	5	17	5	3	5	7	1	27	32
2015/2016	191	7	29	14	6	10	11	-	40	74
2016/2017	360	21	48	20	16	17	17	1	56	164
2017/2018	452	30	47	22	28	18	19	4	56	228
2018/2019	621	49	59	25	40	23	18	7	62	338

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.7 Öffentliche und private Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

8.7.1 Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen und privaten SBBZ¹ in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Öffentliche SBBZ			Private SBBZ			Schüler an SBBZ		
	Schulen	Klassen (Gruppen)	Schüler	Schulen	Klassen (Gruppen)	Schüler	insgesamt	darunter	
								weiblich	Ausländer
1980/1981	19	223	2 576	6	46	455	3 031	1 263	764
1985/1986	19	194	1 882	6	47	407	2 289	928	841
1990/1991	20	187	1 699	6	56	497	2 196	848	881
1995/1996	20	213	1 968	6	71	480	2 448	968	998
2000/2001	20	205	1 929	6	82	591	2 520	977	1 049
2005/2006	20	215	1 959	8	98	730	2 689	1 007	1 125
2010/2011	19	206	1 713	10	121	906	2 619	990	872
2011/2012	19	205	1 714	10	125	942	2 656	967	864
2012/2013	19	200	1 802	10	129	981	2 783	985	807
2013/2014	19	210	1 894	10	134	1 034	2 928	1 057	800
2014/2015	19	213	2 012	10	142	1 073	3 085	1 122	796
2015/2016	19	173	1 505	10	145	1 130	2 635	932	632
2016/2017	19	177	1 503	10	147	1 128	2 631	922	620
2017/2018	19	180	1 585	10	145	1 118	2 703	926	656
2018/2019	19	171	1 615	10	140	1 101	2 716	923	731

¹ Ab Schuljahr 2015/2016 ohne Inklusionskinder.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.7.2 Zu- und Abgänge an öffentlichen und privaten SBBZ¹ in Stuttgart 2018

Art der Schülerbewegung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
		Schülerzugänge	
Insgesamt	571	378	193
davon			
Schulanfänger, die 2016 schulpflichtig wurden	146	96	50
Schulanfänger, die vor 2016 schulpflichtig wurden	46	34	12
aus Grundschulen	133	87	46
aus Werkrealschulen	45	35	10
aus anderen SBBZ ²	109	68	41
aus Realschulen	19	15	4
aus Gymnasien	1	-	1
aus GMS Primarst.	6	5	1
aus GMS Sek. I	19	11	8
aus sonstigen Schulen	34	17	17
sonstige Zugänge	13	10	3
		Schülerübergänge	
Insgesamt	290	203	87
davon auf			
Grundschulen	36	26	10
Werkrealschulen	19	15	4
andere SBBZ ²	143	102	41
Realschulen	22	13	9
Gymnasien	4	3	1
GMS Primarst.	2	1	1
GMS SEK I	28	20	8
sonstige allgemeinbildende Schulen	36	23	13
berufliche Schulen	-	-	-
		Schulabgänge	
Insgesamt	257	163	94
davon			
mit Abschluss der Schule für Geistigbehinderte	54	36	18
mit Abschlusszeugnis der Förderschule	87	54	33
sonstige Abgänge ohne Werkrealschulabschluss	37	19	18
mit Werkrealschulabschluss	66	45	21
mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss	13	9	4
dar. m. Bescheinigung FH-Reife	-	-	-
mit Hochschulreife	-	-	-

¹ Ab Schuljahr 2015/2016 ohne Inklusionskinder. ² SBBZ gleichen Typs und SBBZ anderen Typs.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.7.3 Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen und privaten SBBZ¹ in Stuttgart seit 1985 nach Förderschwerpunkten (FSP)

Schuljahr	Insgesamt ²	Davon SBBZ							für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung
		für die Förderschwerpunkte							
		Lernen	Geistige Entwicklung	Körperliche und motorische Entwicklung	Sehen	Hören	Sprache	Emotionale und soziale Entwicklung	
Schulen									
1985/1986	25	12	4	2	2	1	-	3	1
1990/1991	26	12	4	2	2	1	1	3	1
1995/1996	26	12	4	2	2	1	1	3	1
2000/2001	26	12	4	2	2	1	1	3	1
2005/2006	28	12	4	2	3	1	1	4	1
2010/2011	29 ²	12	5	2	3	1	1	4	2
2015/2016	29 ²	12	5	2	3	1	1	4	2
2016/2017	29 ²	12	5	2	3	1	1	4	2
2017/2018	29 ²	12	5	2	3	1	1	4	2
2018/2019	29 ²	12	5	2	3	1	1	4	2
Klassen (Gruppen)									
1985/1986	241	107	46	30	16	7	15	20	-
1990/1991	243	102	45	32	17	8	15	24	-
1995/1996	284	119	57	36	16	8	17	31	-
2000/2001	287	107	61	33	27	8	19	32	-
2005/2006	313	99	74	31	35	11	19	44	-
2010/2011	327	91	79	29	42	10	20	56	-
2015/2016	318	65	80	27	38	7	20	81	-
2016/2017	312	66	86	28	39	6	19	68	-
2017/2018	325	65	88	28	38	6	20	80	-
2018/2019	311	60	79	29	38	7	19	79	-
Schüler insgesamt									
1985/1986	2 289	1 325	321	217	88	39	143	121	35
1990/1991	2 196	1 120	324	217	94	40	145	203	53
1995/1996	2 448	1 298	359	208	95	51	171	206	60
2000/2001	2 520	1 211	384	190	166	60	182	243	84
2005/2006	2 689	1 133	434	173	216	76	194	368	95
2010/2011	2 619	859	471	184	240	66	217	458	124
2015/2016	2 635	643	487	161	244	48	212	678	162
2016/2017	2 631	628	504	167	240	42	206	688	156
2017/2018	2 703	638	529	163	247	54	226	692	154
2018/2019	2 716	639	542	172	239	55	217	692	160
Ausländer									
1985/1986	841	584	64	74	24	21	29	34	11
1990/1991	881	553	82	79	24	26	33	67	17
1995/1996	1 073	705	116	73	26	31	41	64	17
2000/2001	1 049	624	164	63	45	27	39	74	13
2005/2006	1 125	597	182	71	52	32	48	109	34
2010/2011	872	368	175	58	16	21	57	148	29
2015/2016	632	199	132	42	37	13	64	119	26
2016/2017	620	210	134	39	44	9	57	101	26
2017/2018	656	228	144	31	43	13	59	116	22
2018/2019	731	258	149	36	49	15	60	134	30

¹ ab Schuljahr 2015/2016 ohne Inklusionskinder. ² Schulen gemäß Dienststellenzählung

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.8 Private Schulen, Freie Waldorfschulen und Abendschulen

8.8.1 Schulen, Klassen und Schüler an privaten Grund-, Werkreal- und Realschulen in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Private Grund ¹ - und Werkrealschulen					Private Realschulen				
	Schulen	Klassen	Schüler			Schulen	Klassen	Schüler		
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter	
				weiblich	Ausländer				weiblich	Ausländer
1980/1981	1	8	194	.	18	-	-	-	-	-
1985/1986	1	8	199	78	22	1	2	54	21	2
1990/1991	1	12	262	131	12	1	12	284	110	10
1995/1996	4	30	644	311	77	1	12	285	99	15
2000/2001	3	30	721	323	57	2	14	343	132	10
2005/2006	4	47	1 081	510	63	3	25	583	224	34
2010/2011	8	60	1 233	599	77	4	33	727	321	92
2011/2012	8	63	1 257	615	93	5	34	728	320	89
2012/2013	9	68	1 306	622	75	6	37	798	356	97
2013/2014	10	72	1 309	621	44	6	42	873	382	65
2014/2015	11	76	1 390	670	55	6	44	919	399	65
2015/2016	12	79	1 449	690	70	6	48	982	428	59
2016/2017	12	78	1 478	715	80	6	50	1 050	441	62
2017/2018	12	80	1 554	748	81	6	53	1 174	500	79
2018/2019	13	84	1 628	749	114	6	54	1 219	552	71

¹ Einschl. Grundschüler i. V. mit einer Gemeinschaftsschule.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.8.2 Schulen, Klassen und Schüler an Freien Waldorfschulen und privaten Gymnasien in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Freie Waldorfschulen					Private Gymnasien ¹				
	Schulen	Klassen	Schüler			Schulen	Klassen ²	Schüler		
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter	
				weiblich	Ausländer				weiblich	Ausländer
1980/1981	3	66	2 297	1 230	98	6	104	3 229	2 463	153
1985/1986	3	100	2 365	1 228	112	7	139	3 280	2 017	188
1990/1991	3	94	2 360	1 241	97	7	141	3 207	1 771	211
1995/1996	3	99	2 360	1 256	116	7	154	3 575	2 123	284
2000/2001	3	91	2 296	1 189	138	6	166	3 985	2 416	213
2005/2006	3	93	2 348	1 182	152	8	129	4 361	2 644	149
2010/2011	4	107	2 531	1 255	144	8	115	4 458	2 767	208
2011/2012	4	108	2 562	1 277	169	8	117	4 408	2 745	190
2012/2013	4	109	2 539	1 281	169	8	118	4 067	2 468	190
2013/2014	4	110	2 578	1 311	184	8	118	4 068	2 501	204
2014/2015	4	107	2 588	1 316	174	8	118	3 991	2 467	208
2015/2016	4	113	2 609	1 321	156	7	115	3 983	2 464	209
2016/2017	4	114	2 696	1 363	172	7	113	3 938	2 441	184
2017/2018	4	116	2 684	1 363	113	7	111	3 902	2 429	185
2018/2019	4	116	2 672	1 395	93	7	113	3 893	2 407	212

¹ Ab 1990 ohne Griechisches Lyzeum.

² Bis Schuljahr 2002/2003 einschl. fiktive Klassen der neu gestalteten Oberstufe; ab Schuljahr 2003/2004 ohne fiktive Klassen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.8.3 Schulen, Klassen und Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien in Stuttgart seit 1980

Schuljahr	Abendrealschule					Abendgymnasium/Kolleg				
	Schulen	Klassen	Schüler			Schulen	Klassen	Schüler		
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter	
				weiblich	Ausländer				weiblich	Ausländer
1980/1981	2	10	255	118	35	3	23	510	276	24
1985/1986	2	9	180	99	34	2	11	460	252	29
1990/1991	1	6	133	66	44	2	11	493	298	36
1995/1996	1	7	156	67	77	2	9	441	251	69
2000/2001	1	7	181	87	72	2	15	669	418	192
2005/2006	1	8	227	85	92	3	27	1266	709	258
2010/2011	1	6	179	74	58	3	16	770	438	205
2011/2012	1	6	171	61	72	3	16	749	380	186
2012/2013	1	5	108	47	48	3	14	690	371	156
2013/2014	1	4	84	36	28	3	14	670	372	137
2014/2015	1	4	81	32	27	3	13	584	314	140
2015/2016	1	4	65	30	19	3	13	551	285	148
2016/2017	1	4	76	40	25	3	12	489	261	158
2017/2018	1	4	61	25	22	3	12	469	231	173
2018/2019	1	4	72	25	19	3	11	440	211	149

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.9 Öffentliche und private berufliche Schulen

8.9.1 Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Stuttgart seit 1985

Schuljahr	Insgesamt	Davon									
		Berufs- schulen	Berufs- grund- bildungs- jahr	Berufsvor- bereitungs- jahr ¹	Berufs- fach- schulen	Berufs- kollegs	Berufs- ober- schulen ²	Technische Ober- schulen	Berufliche Gym- nasien ³	Fach- schulen ⁴	Tele- kolleg ⁵
Berufliche Schulen											
1985/1986	165	26	6	5	28	29	4	1	7	58	1
1990/1991	180	27	4	7	31	35	4	1	7	63	1
1995/1996	197	30	4	12	35	41	3	1	7	63	1
2000/2001	149	22	2	11	28	36	3	1	7	39	-
2005/2006	158	22	-	14	33	39	3	1	10	36	-
2010/2011	161	23	-	7	39	39	5	1	14	33	-
2011/2012	164	23	-	7	40	39	5	1	16	33	-
2012/2013	163	24	-	7	38	39	4	1	16	34	-
2013/2014	169	26	-	7	38	41	3	1	18	35	-
2014/2015	171	25	-	6	40	40	3	1	20	36	-
2015/2016	175	25	-	8	41	40	3	1	20	37	-
2016/2017	178	23	-	10	42	40	3	1	21	38	-
2017/2018	179	24	-	10	41	41	3	1	21	38	-
2018/2019	177	24	-	9	41	42	2	1	21	37	-
Klassen											
1985/1986	1 909	1 351	28	20	113	133	13	16	60	171	4
1990/1991	1 848	1 225	15	26	120	147	13	17	61	216	8
1995/1996	1 629	1 020	10	27	122	179	11	11	20	221	8
2000/2001	1 702	1 062	3	25	106	260	10	8	18	210	-
2005/2006	1 786	1 028	-	38	156	306	12	8	24	214	-
2010/2011	1 857	1 018	-	13	199	351	17	8	36	215	-
2011/2012	1 841	977	-	14	209	349	19	8	40	225	-
2012/2013	1 800	955	-	15	184	354	17	8	44	223	-
2013/2014	1 782	934	-	14	190	353	13	8	48	222	-
2014/2015	1 757	910	-	20	187	348	14	7	54	217	-
2015/2016	1 774	920	-	28	184	348	14	5	58	217	-
2016/2017	1 798	913	-	41	212	336	12	4	61	219	-
2017/2018	1 814	917	-	34	233	331	10	4	59	226	-
2018/2019	1 771	913	-	28	221	326	9	3	57	214	-
Schüler											
1985/1986	45 361	32 633	725	298	2 515	3 188	267	318	1 470	3 853	94
1990/1991	41 288	27 626	378	378	2 553	3 272	348	433	1 333	4 747	220
1995/1996	35 496	22 084	232	424	2 529	3 799	306	254	1 387	4 347	134
2000/2001	37 349	22 979	59	389	2 385	5 508	265	181	1 441	4 142	-
2005/2006	38 721	21 647	-	575	3 263	6 808	351	213	1 669	4 195	-
2010/2011	40 201	20 931	-	165	3 916	7 759	411	209	2 449	4 361	-
2011/2012	39 452	19 923	-	164	3 946	7 703	450	199	2 591	4 476	-
2012/2013	38 819	19 725	-	183	3 513	7 597	374	196	2 728	4 503	-
2013/2014	38 993	19 520	-	190	3 479	7 728	372	186	2 936	4 582	-
2014/2015	39 169	19 434	-	288	3 460	7 714	349	149	3 222	4 553	-
2015/2016	39 211	19 494	-	453	3 467	7 581	321	125	3 322	4 448	-
2016/2017	40 238	19 867	-	624	4 057	7 296	276	89	3 428	4 601	-
2017/2018	40 184	19 926	-	519	4 337	7 160	227	79	3 504	4 432	-
2018/2019	39 737	20 260	-	431	4 076	6 985	212	62	3 473	4 238	-

¹ Ab dem Schuljahr 2013/14 wird das Berufsvorbereitungsjahr durch das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ersetzt.

² Ohne Techn. Oberschulen.

³ Seit 1992: nur Klassen der Jahrgangsstufen 8-11 (Kurssystem in Jahrgangsstufe 12 und 13).

⁴ Einschl. Schulen des Gesundheitswesens.

⁵ Das Telekolleg wird in Baden-Württemberg ab dem Schuljahr 2000/2001 nicht mehr weitergeführt.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.9.2 Ausländische Schüler an öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit

Schuljahr	Ausländische Schüler insgesamt	Davon mit Staatsangehörigkeit von ...									
		Griechenland	Italien	ehemaliges Jugoslawien ¹	Kosovo	Kroatien	Portugal	Serbien	Spanien	Türkei	sonstige Länder ²
1980/1981	3 018	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1985/1986	3 392	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1990/1991	6 441	795	950	1 869	.	.	104	.	185	1 643	895
1995/1996	8 359	1 021	1 051	2 102	.	.	112	.	175	2 295	1 603
2000/2001	7 936	907	1 292	1 748	.	.	134	.	132	2 380	1 343
2005/2006	6 805	722	1 125	1 390	.	.	165	.	69	2 125	1 209
2010/2011	7 129	660	1 142	1 226	.	.	243	.	54	2 437	1 367
2011/2012	7 161	697	1 068	1 191	.	.	223	.	60	2 468	1 454
2012/2013	7 002	680	980	1 183	.	.	244	.	60	2 344	1 511
2013/2014	7 053	680	1 023	.	350	351	216	223	64	2 278	1 868
2014/2015	7 411	680	982	.	351	375	242	238	101	2 162	2 280
2015/2016	7 907	710	1 012	.	374	386	261	265	130	2 120	2 649
2016/2017	8 767	723	988	.	366	447	246	251	154	2 042	3 550
2017/2018	8 928	680	896	.	370	427	214	215	149	1 826	4 151
2018/2019	9 079	613	855	.	389	447	239	216	112	1 657	4 551

¹ Ehemaliges Jugoslawien: Montenegro, Mazedonien, Kosovo, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien.

² Ab 2013/2014 einschließlich Montenegro, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.9.3 Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen in Stuttgart seit 1980 nach Wohn- und Beschäftigungsort

Schuljahr	Schüler insgesamt	Wohnort		Beschäftigungsort ¹	
		Stuttgart	auswärts	Stuttgart	auswärts
1980/1981	30 429	12 385	18 044	20 554	9 956
1985/1986	32 531	11 855	20 676	21 541	10 990
1990/1991	27 482	9 771	17 711	18 472	9 010
1995/1996	22 084	8 180	13 904	14 238	7 403
2000/2001	22 979	7 472	15 507	12 972	9 811
2005/2006	21 647	6 293	15 354	11 112	10 422
2010/2011	20 931	5 445	15 486	10 088	10 754
2011/2012	19 923	5 317	14 606	9 564	10 254
2012/2013	19 725	5 210	14 515	9 629	10 023
2013/2014	19 520	5 137	14 383	9 581	9 939
2014/2015	19 434	4 854	14 580	9 235	10 077
2015/2016	19 494	4 951	14 543	9 555	9 883
2016/2017	19 867	4 908	14 959	9 669	10 078
2017/2018	19 926	4 825	15 101	9 313	10 495
2018/2019	20 260	5 008	15 252	9 517	10 598

¹ Ohne Arbeitslose.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.10 Öffentliche und private Hochschulen und Universitäten, Volkshochschulen

8.10.1 Studierende an öffentlichen und privaten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften¹ in Stuttgart seit 1980

Wintersemester	Studierende ² insgesamt	Darunter			
		männlich	weiblich	Ausländer	Erstimmatrikulierte
1980/81	3 697	2 296	1 401	100	1 066
1985/86	3 648	2 327	1 321	118	530
1990/91	3 989	2 411	1 578	166	595
1995/96	4 474	2 712	1 762	258	552
2000/01	4 890	2 812	2 078	439	794
2005/06	8 257	4 682	3 575	830	914
2010/11	15 239	8 408	6 831	1 201	3 291
2011/12	16 212	8 991	7 221	1 170	3 797
2012/13	17 657	9 754	7 903	1 276	4 083
2013/14	18 748	10 360	8 388	1 446	3 902
2014/15	21 757	12 029	9 728	1 610	3 790
2015/16	21 555	11 822	9 733	1 671	3 946
2016/17	21 772	11 857	9 915	1 831	4 097
2017/18 ³	25 265	11 963	13 302	2 001	4 635
2018/19	26 102	12 442	13 660	2 076	4 733

¹ Ehemals Fachhochschulen.

² Ab 2004/2005 einschl. AKAD-Hochschule für Berufstätige, ab 2008/09 inkl. Duale Hochschule Baden-Württemberg Standort Stuttgart, dabei bis einschl. 2010/11 inkl. VWA-Studienakademie; in den Wintersemestern 1983/84 und 1984/85 ohne Fachhochschule Merz

³ Ab dem Sommersemester 2017 greift ein neues Standortprinzip in der Studierendenstatistik. Außenstandorte von Hochschulen, die ihren Stammsitz in einem anderen Bundesland haben, werden erstmals alle in Baden-Württemberg nachgewiesen. In anderen Bundesländern liegende Außenstandorte von Hochschulen mit baden-württembergischen Stammsitz werden nicht mehr in Baden-Württemberg nachgewiesen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.10.2 Studierende an Kunsthochschulen in Stuttgart seit 1980

Wintersemester	Studierende an Kunsthochschulen insgesamt	Davon			
		Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst		Staatliche Akademie der Bildenden Künste	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
1980/1981	1 466	741	95	725	51
1985/1986	1 584	805	92	779	44
1990/1991	1 719	898	122	821	56
1995/1996	1 577	815	228	762	70
2000/2001	1 419	694	200	725	88
2005/2006	1 467	707	196	760	127
2010/2011	1 538	736	283	802	120
2011/2012	1 559	738	291	821	119
2012/2013	1 478	718	277	760	105
2013/2014	1 552	749	277	803	115
2014/2015	1 542	737	268	805	120
2015/2016	1 612	771	294	841	135
2016/2017	1 612	772	303	840	122
2017/2018	1 678	797	302	881	135
2018/2019	1 682	791	305	891	151

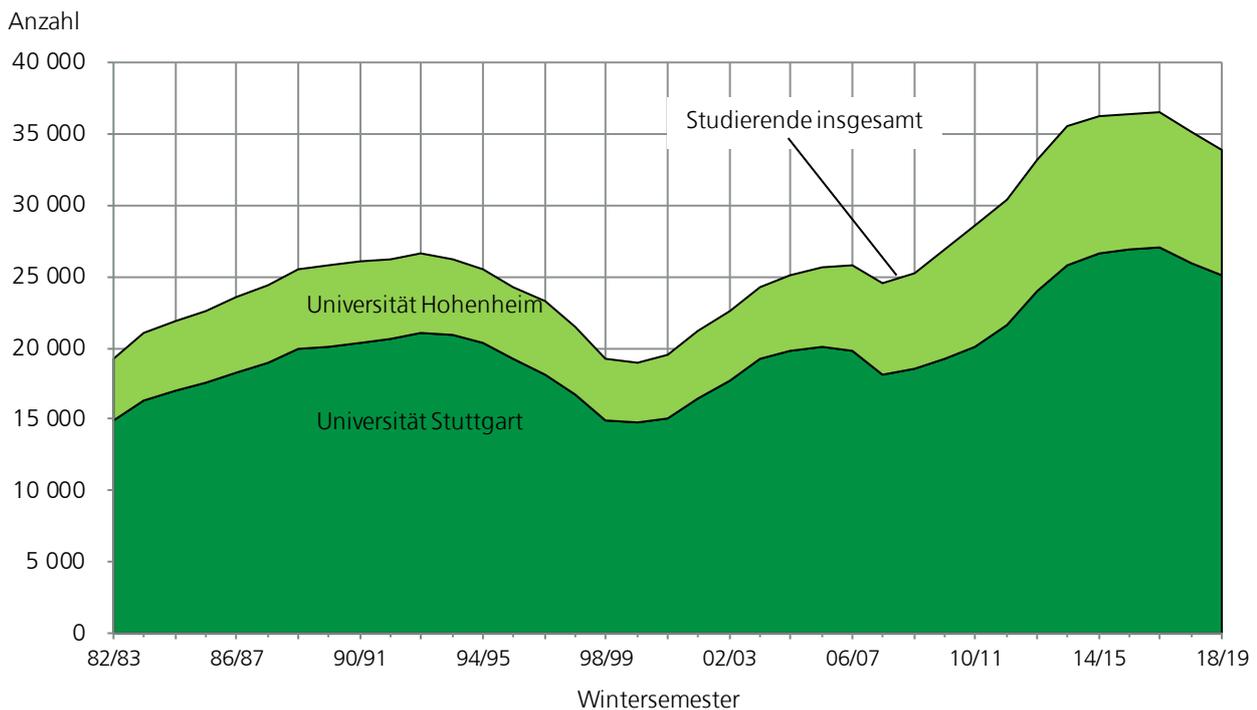
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.10.3 Studierende an Stuttgarter Universitäten seit 1982

Wintersemester	Studierende insgesamt	Davon			
		Universität Stuttgart		Universität Hohenheim	
		insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
1982/1983	19 285	14 881	1 282	4 404	257
1985/1986	22 611	17 532	1 472	5 079	306
1990/1991	26 132	20 402	1 987	5 730	346
1995/1996	24 271	19 214	2 826	5 057	412
2000/2001	19 497	15 093	3 321	4 404	586
2005/2006	25 650	20 055	5 329	5 595	918
2010/2011	28 538	20 044	4 252	8 494	1 081
2011/2012	30 416	21 608	4 284	8 808	1 100
2012/2013	33 212	24 048	4 791	9 164	1 158
2013/2014	35 480	25 809	5 160	9 671	1 240
2014/2015	36 228	26 562	5 527	9 666	1 288
2015/2016	36 408	26 892	5 730	9 516	1 326
2016/2017	36 528	27 114	5 865	9 414	1 370
2017/2018	35 196	26 000	5 567	9 196	1 370
2018/2019	33 875	25 025	5 478	8 850	1 312

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

8.10.4 Studierende an den Universitäten Stuttgart und Hohenheim seit 1982



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

8.10.5 Belegung, Kurse und Dozenten an der Volkshochschule Stuttgart seit 1950

Jahr	Belegungen		Kurse		Dozenten	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	durchschnittliche Belegung je Kurs	insgesamt	durchschnittliche Belegung je Dozent
	Anzahl	%	Anzahl			
1950	9 111	48	300	30	167	55
1955	14 961	55	428	35	232	64
1960	16 783	58	542	31	278	60
1965	19 189	66	652	29	334	57
1970	23 188	66	787	29	434	53
1975	34 223	71	1 436	24	579	59
1980	41 536	71	2 230	19	741	56
1985	47 532	70	2 746	17	762	62
1990	46 988	71	3 204	15	1 019	46
1995	51 308	72	4 105	12	1 405	37
2000	47 672	76	4 073	12	1 265	38
2005	51 108	75	4 565	11	1 271	40
2010	59 321	82	3 710	16	1 563	38
2011	70 961	85	3 850	18	1 558	46
2012	45 630	76	3 739	12	1 234	37
2013	45 821	73	4 021	11	1 112	41
2014	45 938	73	4 094	11	1 109	41
2015	45 852	72	4 173	11	1 157	40
2016	49 332	71	4 366	11	1 182	42
2017	47 225	70	4 190	11	1 203	39
2018	45 230	72	4 072	11	1 499	30

Quelle: Volkshochschule Stuttgart

Kriminalität und Rechtspflege

9.0	Erläuterungen und Überblick	207
9.1	Regional- und Großstadtvergleiche	208
9.2	Straftaten	209
9.3	Tatverdächtige	210
9.4	Opfer	211

9.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik Baden-Württemberg (PKS-RiLi BW)

Datenquellen

- Landeskriminalämter

Erläuterungen

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** (PKS) ist eine kombinierte Statistik. In ihr werden alle **Straftaten** einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt, erfasst, mit Ausnahme der Staatsschutzdelikte und der Verkehrsdelikte sowie der Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereichs der Strafgesetze der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden. Sie wird dabei als Ausgangsstatistik geführt, das heißt, ein Fall wird beim Abschluss des polizeilichen Ermittlungsverfahrens und bei der Abgabe des Vorgangs an die Strafverfolgungsbehörde oder das Gericht, so, wie sich die Straftat der Polizei zu diesem Zeitpunkt darstellt, statistisch erfasst. Auch die von Kindern begangenen strafbaren Handlungen werden erhoben.

Daneben wird jede(r) ermittelte **Tatverdächtige** erfasst und zu jeder von ihr/ ihm begangenen Deliktart mindestens einmal, bei mehrfacher Zählung in den Summen der Hauptdeliktgruppen und in der Endsumme jedoch nur einmal gezählt. Tatverdächtig ist jede Person, die auf Grund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, eine mit Strafe bedrohte Handlung (Verbrechen oder Vergehen) begangen zu haben.

Aufgeklärter Fall ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Veröffentlichungen

- Polizeipräsidium Stuttgart 2017 (Hrsg.): Polizeiliche Kriminalstatistik Stuttgart 2016. Stuttgart.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Polizeipräsidium Stuttgart, Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart (2016): Präventionsbericht 2015. Stuttgarter Sicherheitspartnerschaft. Stuttgart.
- Gunderlach, Robert (2017): Wohnungseinbrüche in Stuttgart 2016 deutlich zurückgegangen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10, Stuttgart, S. 276.
- Gunderlach, Robert (2016): Kindeswohlgefährdung in Stuttgart 2015 In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 12, Stuttgart, S. 339.
- Bartz, Angelina: Kriminalprävention (2015): Investitionen in Einbruchschutzmaßnahmen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9, Stuttgart, S. 253-262.
- Gunderlach, Robert (2015): Weibliche Tatverdächtige in Stuttgart 2014. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8, Stuttgart, S. 233.

9.1 Regional- und Großstadtvergleiche

9.1.1 Erfasste Straftaten und Tatverdächtige im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Erfasste Straftaten ¹ insgesamt	Straftaten auf 100 000 Einwohner	Aufgeklärte Straftaten	Aufklärungsquote in %	Ermittelte Tatverdächtige ² insgesamt	Darunter				
						Nicht-deutsche	weibliche Tatverdächtige	im Alter von ... bis unter ... Jahren		
								14 bis 18	18 bis 21	21 und älter
Stadtkreis Stuttgart	53 828	8 507	34 230	64	24 240	11 358	5 228	2 122	2 704	18 858
Landkreise										
Böblingen	19 237	4 938	13 299	69	7 898	3 198	1 804	734	872	5 984
Esslingen	24 477	4 597	14 902	61	11 674	5 631	2 782	935	1 047	9 280
Göppingen	9 540	3 722	5 952	62	4 345	1 580	1 033	373	411	3 405
Ludwigsburg	21 739	4 006	13 920	64	10 467	4 144	2 391	1 048	975	8 050
Rems-Murr-Kreis	18 018	4 241	11 191	62	8 199	3 107	1 924	740	762	6 434
Region Stuttgart	146 839	30 011	93 494	64	66 823	29 018	15 162	5 952	6 771	52 011
Region ohne Stuttgart	93 011	21 504	59 264	64	42 583	17 660	9 934	3 830	4 067	33 153
Baden-Württemberg	572 173	5 191	359 035	63	241 211	99 065	56 410	22 718	24 855	185 903

¹ Vollendete oder versuchte Straftaten.

² Mehrfachtatverdächtige werden in jeder Bereichsstatistik und in der Summe nur einmal gezählt.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg

9.1.2 Erfasste Straftaten und Tatverdächtige im Großstadtvergleich 2018

Großstadt	Erfasste Straftaten ¹ insgesamt	Straftaten auf 100 000 Einwohner	Aufgeklärte Straftaten	Aufklärungsquote in %	Ermittelte Tatverdächtige ² insgesamt	Darunter				
						Nicht-deutsche	weibliche Tatverdächtige	im Alter von ... bis unter ... Jahren		
								14 bis 18	18 bis 21	21 und älter
Berlin	511 677	14 160	227 155	44	137 072	60 057	35 695	10 127	10 486	111 871
Hamburg	216 569	11 831	99 687	46	67 853	31 044	15 660	5 259	5 992	54 575
München	99 802	6 854	65 191	65	47 218	26 126	11 575	3 337	5 132	38 018
Köln	125 349	11 602	60 849	49	44 349	19 397	11 025	3 515	4 000	35 694
Frankfurt am Main	117 719	15 761	81 373	69	46 173	31 138	13 150	2 597	3 559	38 930
Stuttgart	53 828	8 507	34 230	64	24 240	11 358	5 228	2 122	2 704	18 858
Düsseldorf	62 734	10 163	31 511	50	24 889	12 409	6 289	1 986	2 333	19 879
Dortmund	66 327	11 307	37 989	57	24 768	9 913	5 638	2 388	2 458	19 116
Essen	50 065	8 582	29 648	59	20 966	8 253	5 313	1 778	2 131	16 550
Bremen	62 101	10 933	30 615	49	20 002	8 610	4 655	1 984	2 034	15 567
Hannover	70 212	13 122	44 038	63	27 338	11 338	6 289	2 051	2 613	21 965
Leipzig	72 045	12 379	33 713	47	21 232	7 355	5 429	1 472	1 679	17 155
Dresden	49 152	8 919	27 792	57	16 537	5 702	3 941	1 251	1 596	13 050
Nürnberg	42 591	8 267	28 849	68	19 662	9 273	4 837	1 446	1 914	15 712
Duisburg	44 070	8 847	24 894	56	17 620	6 919	4 585	1 441	1 558	13 929

¹ Vollendete und versuchte Straftaten.

² Mehrfachtatverdächtige werden nur einmal gezählt.

Quelle: Angaben der Landeskriminalämter

9.2 Straftaten

9.2.1 Erfasste Straftaten in Stuttgart seit 1980

Jahr ¹	Erfasste Straftaten ² insgesamt	Davon gegen									nach strafrechtlichen Nebengesetzen ⁵
		das Strafgesetzbuch ³ zusammen	davon						sonstige Straftaten		
			den Staat und die öffentliche Ordnung ⁶	die Person ⁴	davon			das Vermögen			
					die sexuelle Selbstbestimmung ⁶	das Leben	Körperverletzung			die persönliche Freiheit	
1980	44 323	42 277	1 424	5 037	718	37	3 383	899	29 690	6 126	2 046
1985	50 460	48 175	1 204	5 003	637	48	3 246	1 072	34 377	7 591	2 285
1990	62 555	56 310	1 354	5 371	707	39	3 506	1 119	40 541	9 044	6 245
1995	56 391	49 960	1 367	4 410	534	44	2 719	1 113	37 639	6 544	6 431
2000	53 077	45 781	1 221	5 579	544	34	3 925	1 076	29 250	9 731	7 296
2005	54 191	48 549	1 270	7 064	479	30	5 470	1 085	29 662	10 553	5 642
2010	58 352	54 792	1 164	8 503	476	34	6 580	1 413	33 429	11 696	3 560
2011	58 231	54 396	1 233	8 820	468	25	6 901	1 426	32 819	11 524	3 835
2012	59 284	54 925	1 375	9 036	532	34	7 125	1 345	33 219	11 295	4 359
2013	58 325	53 241	1 283	8 362	572	25	6 571	1 194	33 063	10 533	5 084
2014	61 576	54 470	1 252	8 830	585	37	6 953	1 255	34 530	9 858	7 106
2015	66 450	55 524	1 308	8 934	760	19	6 930	1 225	35 167	10 115	10 926
2016	58 868	51 551	1 485	9 165	568	35	7 334	1 228	30 649	10 252	7 317
2017	54 255	47 268	1 447	8 748	568	30	6 943	1 207	27 735	9 338	6 987
2018	53 828	45 688	1 752	8 500	760	34	6 502	1 204	26 217	9 219	8 140

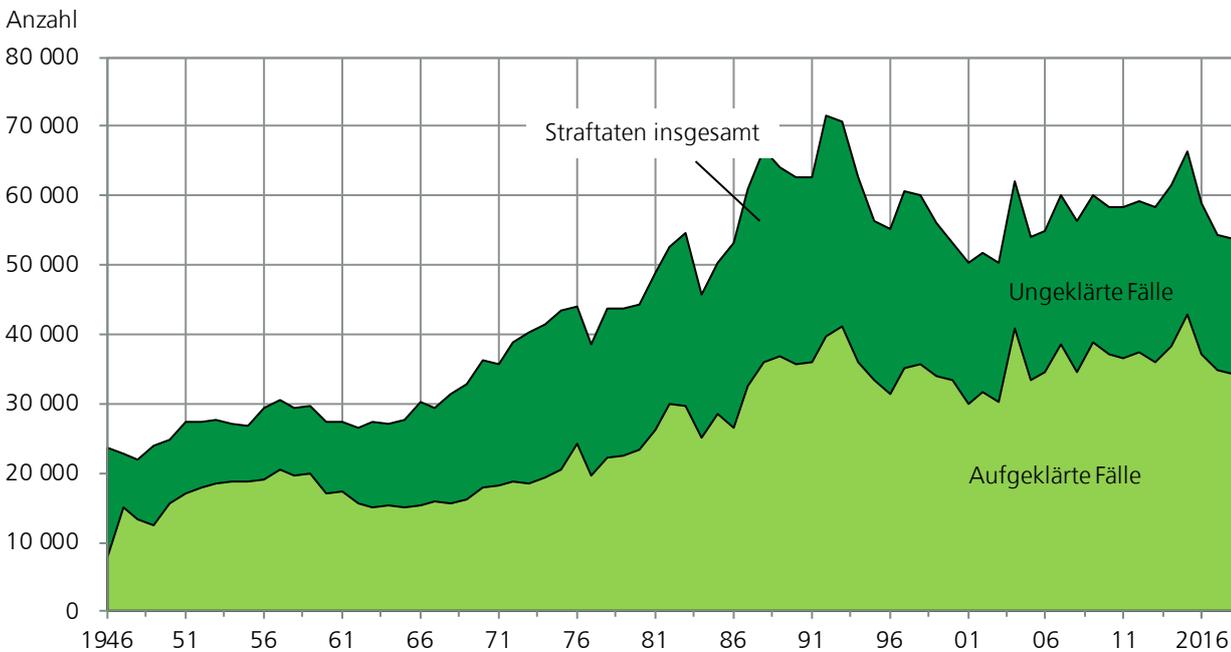
¹ Ab 1984: Änderung bei der Erfassung kriminalstatistischer Daten. - ² Vollendete oder versuchte Straftaten.

³ Ohne Staatsschutzdelikte und Straftaten im Straßenverkehr. - ⁴ Ohne Straßenverkehr. - ⁵ Ohne Verkehrsdelikte.

⁶ Wegen Änderungen im Strafrecht keine Vergleichbarkeit des Jahres 2018 mit vorherigen Zeitpunkten gegeben

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg

9.2.2 Erfasste Straftaten und deren Aufklärung in Stuttgart seit 1946



¹ Zahlen 2003 und 2004 wegen Umstellung der Datenerfassung mit den anderen Jahren nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

9.3 Tatverdächtige

9.3.1 Tatverdächtige in Stuttgart seit 1980 nach Alter, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Davon		Davon waren von . . . bis unter . . . Jahren							
		Deutsche	Ausländer	unter 14		14 - 18		18 - 21		21 und älter	
				insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
1980	18 617	13 232	5 385	868	146	2 257	412	2 182	398	13 310	2 794
1985 ¹	18 875	13 226	5 649	555	138	1 671	523	2 072	485	14 577	3 468
1990	22 050	13 227	8 823	692	163	1 992	516	2 295	463	17 071	3 849
1995	21 810	11 907	9 903	820	219	2 129	559	2 444	440	16 417	3 653
2000	23 241	12 739	10 502	1 129	362	2 655	929	2 738	570	16 719	3 800
2005	24 323	14 647	9 676	840	237	2 369	815	2 648	572	18 466	4 164
2006	24 647	15 217	9 430	918	263	2 646	917	2 705	649	18 378	4 146
2007	25 917	16 269	9 648	955	299	3 145	1 155	2 874	691	18 943	4 588
2008	25 114	15 778	9 336	800	229	2 729	904	2 748	603	18 837	4 434
2009	26 205	16 333	9 872	791	223	2 939	1 024	2 946	728	19 529	4 878
2010	26 019	16 285	9 734	838	269	2 789	1 030	2 932	781	19 460	4 930
2011	25 810	16 180	9 630	688	245	2 713	986	2 956	726	19 453	4 720
2012	26 011	16 076	9 935	557	175	2 616	861	3 025	732	19 813	4 816
2013	25 820	15 406	10 414	571	176	2 500	842	3 075	763	19 674	4 479
2014	27 310	15 035	12 275	596	186	2 459	859	3 242	741	21 013	4 578
2015	31 655	14 379	17 276	816	276	2 930	760	3 858	763	24 051	5 169
2016	26 441	13 286	13 155	615	180	2 281	674	3 241	616	20 304	4 412
2017	25 047	12 904	12 143	607	205	2 275	695	2 849	541	19 316	4 181
2018	24 240	12 882	11 358	556	185	2 122	633	2 704	515	18 858	3 895

¹ Ab 1984 werden Mehrfachtatverdächtige nur noch einmal erfasst; ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nur bedingt möglich.

Quelle: Landeskriminalamt Baden-Württemberg

9.4 Opfer

9.4.1 Opfer in Stuttgart seit 2013 nach Alter und Geschlecht

Jahr	Opfer		Davon		Davon							
			versucht	vollendet	Kinder unter 14		Jugendliche zwischen 14 < 18		Heranwachsende zwischen 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	insg.	weibl.			insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	weibl.
2013	10 987	3 718	1 115	9 872	442	187	727	310	1 031	337	8 787	2 884
2014	11 682	3 800	1 168	10 514	565	241	639	269	1 072	369	9 406	2 921
2015	11 499	3 731	1 208	10 291	537	234	720	290	1 056	366	9 186	2 841
2016	12 300	4 143	1 267	11 033	603	270	737	322	1 062	339	9 898	3 212
2017	11 990	4 084	1 068	10 922	670	307	706	284	1 055	356	9 559	3 137
2018	12 092	3 967	933	11 159	590	267	711	312	1 068	323	9 723	3 065

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik, Bundeskriminalamt

Kultur und Freizeit

10.0 Erläuterungen und Überblick	215
10.1 Großstadtvergleiche	216
10.2 Verlage	217
10.3 Bibliotheken	218
10.4 Theater	220
10.5 Sonstige kulturelle Einrichtungen	225
10.6 Kulturausgaben der Stadt Stuttgart	230
10.7 Schwimmbäder	231
10.8 Sport	233

10.0 Erläuterungen und Überblick

Datenquellen

- Filmförderungsanstalt Berlin
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Stadtbücherei der Landeshauptstadt Stuttgart
- Die Staatstheater Stuttgart
- Deutscher Bühnenverein – Bundesverband der Theater und Orchester
- Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart
- SWR Media Services GmbH

Erläuterungen

Staatstheater, Kulturorchester

Betriebseinnahmen

Ist-Einnahmen ohne Zuweisungen öffentlicher Körperschaften und sonstiger Stellen; ohne Darlehensaufnahmen, Rücklageentnahmen und Zuführungen vom Vermögenshaushalt.

Betriebsausgaben

Ist-Ausgaben ohne Versorgungsbezüge, Zinsen- und Tilgungsfrist, Rücklagen oder außerordentlicher Haushalt und Bauaufwand.

Betriebszuschuss

Differenz zwischen Betriebsausgaben und -einnahmen.

Zuweisungen

Mittel öffentlicher Körperschaften und sonstiger Stellen, um den (Gesamt-)Haushalt auszugleichen.

Mineralbäder

Therapie- und Wellnessleistungen

Zahl der in den beiden Mineralbädern Bad Cannstatt und Leuze erbrachten/geleisteten Behandlungen, Anwendungen und Bäder (z.B. Massagen, Fangobehandlungen, Kneippbehandlungen, Elektrotherapien, Heil- und Zusatzbäder, Stangenbäder, Inhalationen etc.). Therapie- und Wellnessleistungen wurden früher als „Kurmittelabgaben“ bezeichnet.

Sportvereine

Nachgewiesen werden die Stuttgarter Sportvereine, die im Württembergischen Landessportbund e.V. organisiert sind.

Haushalt des Kulturamts

Das Rechnungswesen bei der Stadt Stuttgart wurde im Jahr 2010 von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Statistisch ausgewiesen wird nun der Teilhaushalt 410 des Kulturamts. Inhaltlich ist der Teilhaushalt nicht mit dem „Kulturhaushalt“ früherer Jahre vergleichbar, der aus dem kameralen Einzelplan 3 abgeleitet wurde. Sofern nicht anders vermerkt, handelt es sich bei den Beträgen um Rechnungsergebnisse, andernfalls um Haushaltsansätze.

Veröffentlichungen

- Gieck, Jochen: (2019) Nutzung der Stuttgarter Schwimmbäder. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 2, S. 32-38.
- Dätsch, Christiane; Gieck, Jochen (2018): Welche Öffentlichkeitsarbeit braucht die Kultur? Ergebnisse eines Studierendenprojekts. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 78-91.
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., (Hrsg.) (2019): Buch und Buchhandel in Zahlen. Frankfurt/Main.
- Schmitz-Veltin, Ansgar (2016): Die Nutzung der Stuttgarter Bäder. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2015. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10, Stuttgart, S. 271-274.
- Landeshauptstadt Stuttgart (Kulturamt), (2018), (Hrsg.): Kultur hat Zukunft. Stuttgarter Kultur- und Medienbericht 2018. 124 S.
- Gieck, Jochen: (2014) Neuer Besucherrekord in Stuttgarts Museen – 2013 fast 2,5 Millionen Besucher. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 5, S. 168-169.
- Deutscher Städtetag (Hrsg.) (2013): Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden. Köln. Publikationen von Kulturstatistiken und Erhebungen des DST auf den verschiedensten Gebieten
- Wittmann, Nadja (2010): Entwicklung der Vereinsmitgliedschaften in Stuttgarter Sportvereinen 2000 bis 2010. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 12, Stuttgart, S. 287-290.

10.1 Großstadtvergleiche

10.1.1 Kinos und Filmbesucher im Großstadtvergleich 2018

Stadt ¹	Spielstätten	Kinosäle	Plätze	Besucher	Besucher je Sitzplatz	Kinobesuche je Einwohner ²
Berlin	96	291	51 724	8 460 885	164	2,3
Hamburg	31	86	18 744	3 455 824	239	2,4
München	37	84	14 473	3 458 347	239	2,4
Köln	19	55	10 413	2 001 626	192	1,9
Frankfurt am Main	14	43	8 754	1 334 496	152	1,8
Stuttgart	17	50	11 195	1 403 392	125	2,2
Düsseldorf	12	42	9 658	1 217 084	126	2,0
Leipzig	16	44	6 893	1 097 018	159	1,9
Bremen	11	48	11 791	1 508 292	128	2,2
Dresden	16	55	10 631	1 461 690	137	2,7
Nürnberg	11	47	8 148	1 413 728	174	2,7
Bochum	10	35	5 877	1 057 517	180	2,9
Karlsruhe	5	21	4 637	965 735	208	3,1

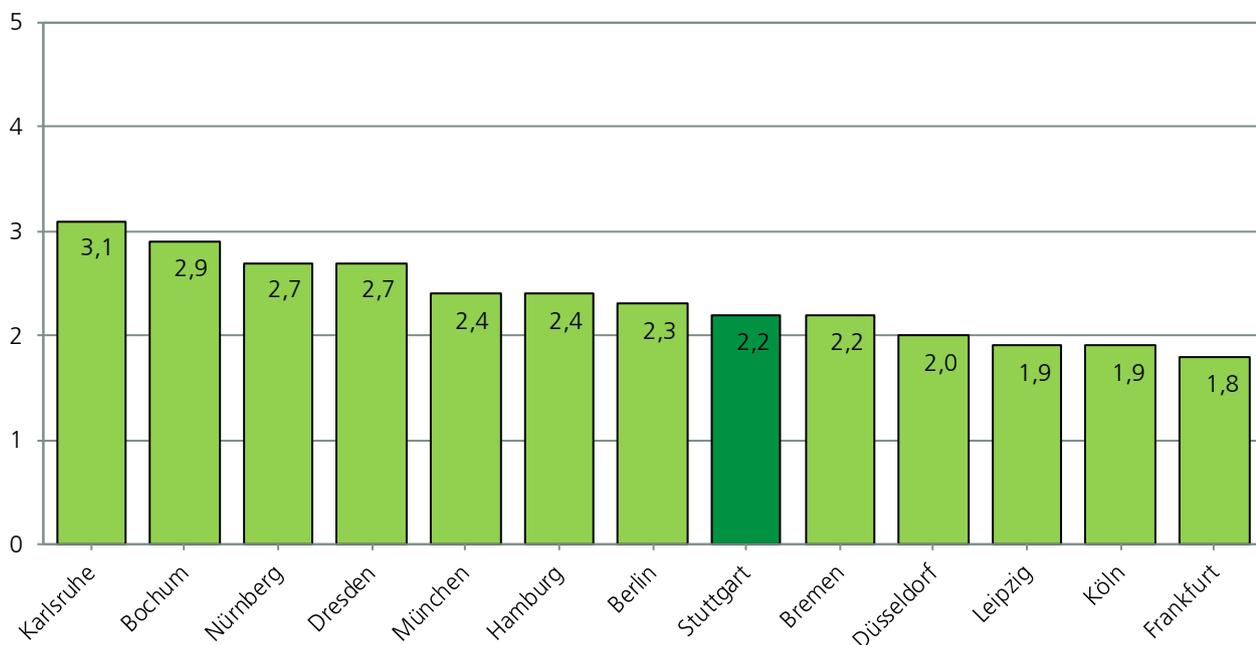
¹ Großstädte über 200 000 Einwohner mit mehr als einer Million Kinobesuchern.

² Amtliche Einwohnerzahl vom 31.12.2018.

Quelle: Filmförderungsanstalt

10.1.2 Kinobesuche je Einwohner in Großstädten mit mehr als einer Million Filmbesuchern 2018

Filmbesucher pro Einwohner



Quelle: Filmförderungsanstalt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMunIS

10.2 Verlage

10.2.1 Verlage, Buchhandlungen und Buchtitelproduktion in Stuttgart¹ seit 1980

Jahr (jeweils 1. Januar)	Verlage ²	Buchhandlungen ³	Jahr	Buchtitelproduktion	
				Erst- und Neuauflagen	Nur Erstauflagen
1980	157	158	1980	5 952	.
1990	142	150	1990	6 113	.
1995	130	131	1995	6 764	.
2000	110	116	2000	.	4 135
2005	91	83	2005	.	3 969
2010	76	70	2010	.	3 971
2011	88	70	2011	.	3 537
2012	87	70	2012	.	3 426
2013	85	72	2013	.	4 242
2014	85	65	2014	.	4 028
2015	85	62	2015	.	3 826
2016	84	67	2016	.	4 182
2017	76	66	2017	.	4 708
2018	75	69	2018	.	4 298

¹ Bis 2004: Zahlen für die Postleitzahlenbezirke (Zweisteller), ab 2004: Stadtgebiet insgesamt.

² Mitglieder des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

³ Bis 2002 am Ort tätige Unternehmen. Ab 2004 alle am Ort tätigen Betriebe (auch alle Filialen).

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

10.2.2 Verlage, Buchhandlungen und Titelproduktion im Großstadtvergleich seit 2000

Stadt/ PLZ-Bezirke ¹	Verlage ²			Buchhandlungen ³			Titelproduktion (Erstauflagen)		
	2000	2010	2018	2000	2010	2018	2000	2010	2018
Berlin	195	172	149	305	237	238	7 337	9 096	9 103
Hamburg	134	84	74	171	133	109	1 875	3 769	3 729
München	253	126	112	193	146	125	9 801	9 110	8 001
Köln	90	60	60	150	111	93	2 726	2 939	2 641
Frankfurt am Main	109	68	56	147	92	73	4 154	2 947	1 253
Stuttgart	110	76	75	116	70	69	4 135	3 971	4 298
Düsseldorf	49	25	26	73	48	45	1 005	435	331
Dortmund	8	8	7	36	28	21	147	187	178
Essen	36	21	18	51	41	39	219	245	201
Bremen	13	8	10	58	44	43	183	291	295
Hannover	25	16	13	60	43	39	607	249	237
Leipzig	28	37	43	67	48	32	582	878	933
Dresden	1	12	7	39	38	38	126	336	306
Nürnberg	20	10	7	64	42	40	226	220	157
Duisburg	4	7	9	22	23	19	.	.	.

¹ Bis 2004: Zahlen für die Postleitzahlbezirke (Zweisteller). Ab 2004: Stadtgebiet insgesamt.

² Mitglieder des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

³ Bis 2002 am Ort tätige Unternehmen. Ab 2004 alle am Ort tätigen Betriebe (auch alle Filialen).

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

10.3 Bibliotheken

10.3.1 Medienbestand¹ der Stadtbücherei Stuttgart seit 1980 nach Zweigstellen

Bücherei	Jahresende							
	1980	1990	2000	2010	2015	2016	2017	2018
Zentralbücherei ¹	210 468	292 995	280 339	368 920	535 703	533 271	532 805	501 916
Mediothek ²	-	-	9 772	7 564	-	-	-	-
Musikbücherei	-	-	85 242	116 600	-	-	-	-
Stadtteilbüchereien								
Bad Cannstatt	57 626	88 709	74 521	64 647	52 557	49 478	49 238	44 261
Botnang	20 624	30 241	29 499	33 995	32 750	32 181	32 012	28 949
Degerloch	27 361	40 241	34 607	40 474	40 902	40 665	40 084	37 685
Feuerbach	31 703	57 584	61 523	55 710	51 462	47 316	44 514	39 544
Freiberg	27 934	36 945	35 145	38 873	41 847	41 998	40 898	35 826
Möhringen	31 582	39 862	34 059	39 341	37 055	36 252	35 987	31 421
Münster	14 366	20 319	13 957	12 970	13 498	13 772	12 535	12 270
Neugereut	18 275	48 816	30 417	34 672	34 596	33 922	33 459	28 842
Ost	52 003	62 205	53 904	48 443	45 582	45 675	45 231	43 182
Plieningen	20 242	30 530	27 033	35 763	33 170	32 562	30 145	25 000
Stammheim	19 861	29 008	31 874	31 167	33 124	32 414	31 097	26 072
Steinhaldenfeld	15 131	-	-	-	-	-	-	-
Untertürkheim	31 409	40 968	46 860	43 957	37 862	37 207	36 099	33 460
Vaihingen	41 651	69 401	64 526	66 668	59 982	58 235	57 054	50 662
Weilimdorf	22 052	37 165	49 125	53 634	51 229	50 996	50 421	45 872
West	-	-	-	39 314	37 322	33 993	33 347	29 954
Zuffenhausen	33 641	81 712	74 535	64 346	57 327	55 873	52 323	43 173
Jugendhausbüchereien								
Mitte	20 328	23 236	-	-	-	-	-	-
Bad Cannstatt	30 194	34 377	24 284	21 911	19 888	19 876	19 077	17 521
Zuffenhausen	15 126	-	-	-	-	-	-	-
Fahrbüchereien								
eBibliothek	39 124	49 551	48 770	52 975	46 748	46 178	44 598	37 333
Stadtbücherei insgesamt	780 701	1 113 865	1 109 992	1 271 944	1 282 147	1 275 348	1 266 578	1 150 201
Krankenhausbüchereien³								
Rathausbücherei ⁴	71 492	98 170	129 811	103 067	-	-	-	-

¹ Bis 1996 und seit 2011 einschließlich Musikbücherei (ausschließlich Präsenzbestand).

² Einschließlich Tonträger.

³ Statistiken der Krankenhaus- und Krankenhausfachbibliothek werden ab 2014 eingestellt.

⁴ Verwaltungszentralbücherei im Rathaus.

Quelle: Stadtbücherei der Landeshauptstadt Stuttgart

10.3.2 Entleihungen¹ bei der Stadtbücherei Stuttgart seit 1980 nach Zweigstellen

Bücherei	Jahr							
	1980	1990	2000	2010	2015	2016	2017	2018
Zentralbücherei ¹	543 311	863 116	1 348 708	1 699 527	2 683 431	2 532 800	2 399 785	2 438 924
Mediothek ²	-	-	24 490	-	-	-	-	-
Musikbücherei	-	-	431 423	533 640	-	-	-	-
Stadtteilbüchereien								
Bad Cannstatt	152 606	232 309	236 099	336 270	263 924	255 516	239 100	223 999
Botnang	70 144	88 017	96 409	147 529	124 070	121 884	109 235	105 195
Degerloch	83 224	96 833	111 050	190 046	176 368	176 397	170 786	165 128
Feuerbach	84 635	160 728	205 874	245 869	203 755	183 716	165 735	163 181
Freiberg	92 874	92 472	114 975	179 777	163 624	157 204	137 139	121 997
Möhringen	112 239	111 907	109 812	167 867	153 245	154 793	154 064	158 986
Münster	31 388	32 904	31 364	40 490	45 285	41 637	39 356	36 348
Neugereut	62 109	77 539	55 367	135 943	108 272	105 251	98 396	86 806
Ost	115 948	136 863	193 339	243 784	211 078	201 857	197 755	197 488
Plieningen	67 933	71 446	124 560	173 122	140 608	134 090	128 140	118 343
Stammheim	64 311	75 304	102 234	126 492	101 642	99 228	86 292	81 696
Steinhaldenfeld	24 602	-	-	-	-	-	-	-
Untertürkheim	85 348	119 730	180 453	205 646	171 753	166 899	152 100	152 843
Vaihingen	125 804	181 687	282 921	341 092	310 041	289 309	259 094	280 945
Weilimdorf	86 845	150 045	247 696	375 126	293 645	290 718	273 645	266 714
West	-	-	-	308 116	224 602	210 134	190 349	180 638
Zuffenhausen	72 696	179 380	230 536	230 145	188 829	198 201	177 760	172 101
Jugendhausbüchereien								
Mitte	25 560	28 312	-	-	-	-	-	-
Bad Cannstatt	79 766	92 501	80 566	92 064	69 558	69 356	63 107	59 879
Zuffenhausen	32 834	-	-	-	-	-	-	-
Fahrbüchereien	140 955	107 810	190 839	255 187	200 607	196 320	178 838	217 774
eBibliothek	-	-	-	-	244 734	415 897	581 759	393 133
alle anderen digitalen Angebote								353 380
Stadtbücherei insgesamt	2 155 132	2 898 903	4 398 715	6 027 732	6 079 071	6 001 207	5 802 435	5 975 498
Krankenhausbüchereien ³	-	-	162 687	117 319	-	-	-	-
Rathausbibliothek ⁴	13 690	31 276	39 444	22 550	23 899	10 237	7 153	10 979

¹ Bis 1996 und seit 2011 einschließlich Musikbücherei (ausschließlich Präsenzbestand).

² Einschließlich Abspielungen von Tonträgern.

³ Statistiken der Krankenhaus- und Krankenhausfachbibliothek werden ab 2014 eingestellt.

⁴ Verwaltungszentralbücherei im Rathaus.

Quelle: Stadtbücherei der Landeshauptstadt Stuttgart

10.4 Theater

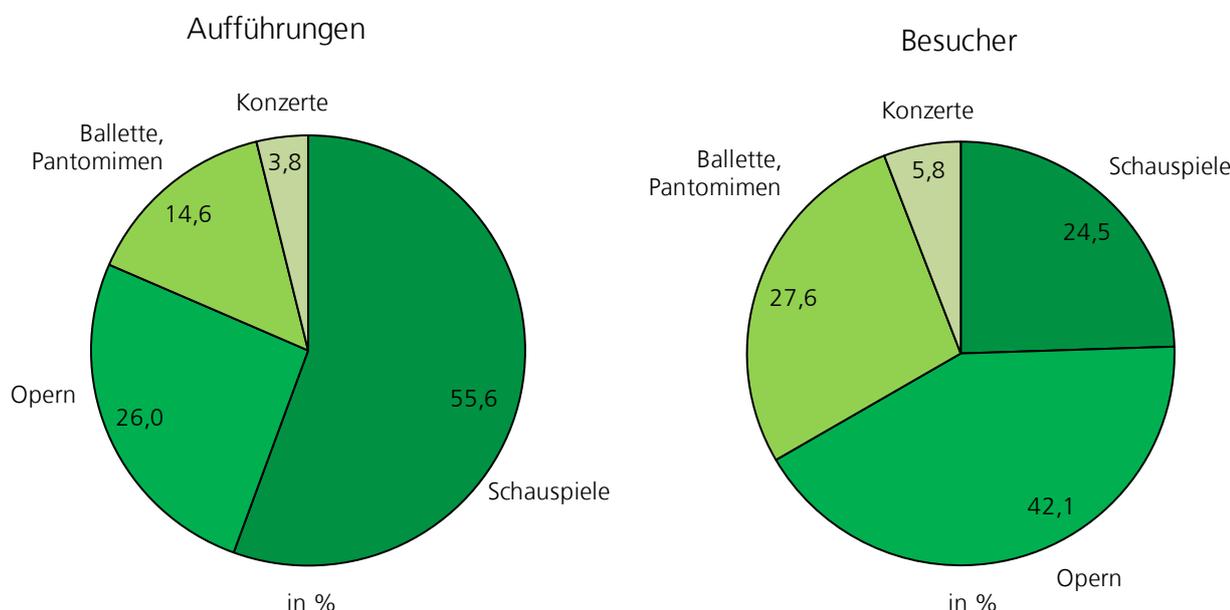
10.4.1 Aufführungen und Besucher im Staatstheater Stuttgart seit 1980 nach Kunstgattungen¹

Spieljahr	Opern		Operetten, Musicals		Schauspiele		Konzerte		Ballette, Pantomimen	
	Auf-führungen	Besucher	Auf-führungen	Besucher	Auf-führungen	Besucher	Auf-führungen	Besucher	Auf-führungen	Besucher
1980/81	181	239 748	-	-	296	158 203	14	26 464	95	118 672
1985/86	192	227 239	50	43 920	227	108 920	18	26 968	106	120 105
1990/91	231	215 692	40	33 127	323	145 883	15	28 204	72	88 241
1995/96	198	204 018	-	-	382	159 534	25	25 108	111	110 918
2000/01	174	181 970	69	60 704	428	141 078	20	23 367	101	125 802
2005/06	239	208 225	-	-	493	147 817	28	23 893	112	120 669
2006/07	236	211 367	-	-	570	148 200	31	26 674	90	99 557
2007/08	197	192 635	-	-	509	145 071	40	29 660	126	113 360
2008/09	227	195 021	-	-	485	149 802	34	30 301	87	99 916
2009/10	208	190 775	-	-	469	143 650	39	29 050	88	92 663
2010/11	202	178 567	-	-	525	96 488	55	32 007	104	113 743
2011/12	192	172 766	-	-	428	95 247	33	23 657	77	98 574
2012/13	190	176 832	-	-	307	57 538	24	23 467	85	106 591
2013/14	176	180 319	-	-	431	140 534	26	24 930	95	116 938
2014/15	167	170 582	-	-	418	117 701	25	23 819	86	108 493
2015/16	166	183 602	-	-	376	95 948	22	21 818	88	105 868
2016/17	154	163 147	11	12 964	315	79 106	24	21 998	92	113 896
2017/18	149	157 271	6	7 023	319	91 387	22	21 749	84	102 832

¹ Ohne Kinder- und Jugendstücke und sonstige Veranstaltungen.

Quelle: Die Staatstheater Stuttgart, Statistische Jahresberichte

10.4.2 Aufführungen und Besucher des Staatstheaters Stuttgart 2017/2018 nach Kunstgattungen¹



¹ Ohne Kinder- und Jugendstücke und sonst. Veranstaltungen

Quelle: Die Staatstheater Stuttgart, Statistische Jahresberichte
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

10.4.3 Personal, Einnahmen, Ausgaben, Zuschüsse und Zuweisungen an das Staatstheater Stuttgart seit 1980

Jahr bzw. Spiel- zeit ¹	Ständig beschäftigtes Personal		Betriebs- einnahmen insgesamt ³	Betriebsausgaben ⁴		Betriebs- zuschuss	Zuweisungen	
	insgesamt	darunter künstlerisches Personal ²		insgesamt	darunter Personal- ausgaben		insgesamt	darunter von der Stadt Stuttgart ⁵
1980	978	396	4 819	33 574	27 218	28 755	31 047	15 149
1985	977	375	6 096	43 167	34 721	37 071	40 414	19 886
1990	1 027	411	9 331	58 301	46 537	48 970	51 894	25 570
1995/96	1 108	446	10 841	69 740	58 138	58 898	62 232	30 906
2000/01	1 177	480	13 170	81 550	66 274	64 938	67 584	33 792
2005/06	1 228	494	17 861	104 487	74 726	73 188	73 188	36 594
2010/11	1 350	667	20 577	97 944	80 743	74 889	74 889	37 445
2011/12	1 350	660	16 978	92 468	77 307	78 365	78 365	39 183
2012/13	1 350	664	17 736	94 968	78 763	79 802	79 802	39 901
2013/14	1 355	685	20 843	99 749	80 209	80 594	80 594	40 297
2014/15	1 371	514	19 683	102 534	83 631	84 985	84 985	42 493
2015/16	1 378	522	22 489	104 750	86 314	84 553	84 553	42 277
2016/17	1 397	524	23 052	108 559	89 335	86 441	86 441	43 221
2017/18	1 413	512	21 145	109 920	90 581	89 013	89 013	44 507

¹ Ab 1995/96: Spielzeit.² Ab 2014/15 ohne Bühnentechniker (NV - Bühne).³ Ist-Einnahmen ohne Zuweisungen öffentlicher Körperschaften und sonstiger Stellen; ohne Darlehensaufnahmen, Rücklageentnahmen und Zuführungen vom Vermögenshaushalt.⁴ Ohne Versorgungsbezüge, Zinsen- und Tilgungsdienst, Rücklagen oder außerordentlicher Haushalt und Bauaufwand.⁵ Ab 2002/2003: Annahme 50% vom Gesamtzuschuss

Quelle: Die Staatstheater Stuttgart, Statistische Jahresberichte

10.4.4 Veranstaltungen und Besucher der Staatstheater in Stuttgart seit der Spielzeit 2010/2011 nach Spielstätten

Spielzeit	Veranstaltungen ¹	Summe der dem Publikum angebotenen Plätze	Besucher	Platzausnutzung
		Anzahl		%
Spielstätten insgesamt				
2010/11	1 029	529 782	433 324	81,8
2012/13	858	464 892	386 363	83,1
2014/15	926	545 091	441 522	81,0
2016/17	917	538 647	429 751	79,8
2017/18	896	522 679	421 097	80,6
Opernhaus (Großes Haus)				
2010/11	250	344 097	286 331	83,2
2012/13	238	329 952	279 797	84,8
2014/15	232	322 999	271 777	84,1
2016/17	244	334 571	280 165	83,7
2017/18	230	316 819	259 540	81,9
Schauspielhaus (Kleines Haus) ²				
2010/11	-	-	-	-
2012/13	-	-	-	-
2014/15	240	150 316	116 990	77,8
2016/17	198	127 904	92 813	72,6
2017/18	217	135 860	108 460	79,8
Kammertheater				
2010/11	127	23 885	19 024	79,6
2012/13	117	21 677	21 065	97,2
2014/15	78	14 573	11 706	80,3
2016/17	96	17 844	13 973	78,3
2017/18	73	12 850	11 244	87,5
Liederhalle ⁴				
2010/11	22	34 212	26 765	78,2
2012/13	22	33 230	21 405	64,4
2014/15	22	33 230	21 822	65,7
2016/17	21	32 464	20 444	63,0
2017/18	22	33 443	20 822	62,3
Nord ⁵				
2010/11	118	15 439	14 046	91,0
2012/13	162	21 968	16 262	74,0
2014/15	121	12 288	10 125	82,4
2016/17	139	14 044	12 504	89,0
2017/18	123	11 796	10 782	91,4
Sonstige Spielstätten ⁶				
2010/11	512	112 149	87 158	77,7
2012/13	319	58 065	47 834	82,4
2014/15	233	11 685	9 102	77,9
2016/17	219	11 820	9 852	83,4
2017/18	231	11 911	10 249	86,0

¹ Eigene Veranstaltungen am Ort und Gastspiele fremder Ensembles in den Spielstätten der Staatstheater im Theater.

² Im Spieljahr 2010/2011 Türlenstraße - Arena / Box / Klub = Ersatzspielstätten für Schauspielhaus wegen Renovierung.
Im Spieljahr 2012/2013 Nord / Große Bühne = Ersatzspielstätte für Schauspielhaus wegen Renovierung.

⁴ Liederhalle = Beethovensaal, Mozartsaal und Hegelsaal.

⁵ Schließung des ehemaligen Straßenbahndepots in Stuttgart Ost im Sommer 2010. Ab September Spieljahr 2010/2011 Spielstätte Nord.

⁶ Alle sonstigen Spielstätten z.B. Erdgeschoss, Musikhochschule, Ersatzspielstätten, Foyers.

⁷ Ab Spielzeit 2013/2014: Spielstätten ohne Foyers. Foyersveranstaltungen werden unter Sonstige erfasst.

Quelle: Die Staatstheater Stuttgart, Statistische Jahresberichte

10.4.5 Privattheater in Stuttgart mit eigenem Ensemble seit 2010

Spielzeit	Veranstaltungen	Plätze	Besucher	Platzausnutzung	Zuweisungen aus öffentlichen Mitteln		
					insgesamt	darunter von der Stadt Stuttgart	
					1000 €		
Anzahl				%			
Theater der Altstadt							
2010/11	186	188	20 539	58,7	674	465	
2011/12	206	188	26 622	68,7	657	479	
2012/13	209	188	28 149	71,6	673	479	
2013/14	228	188	26 977	62,9	669	479	
2014/15	200	188	24 689	65,7	713	519	
2015/16	170	187	23 350	73,5	749	544	
2016/17	190	187	27 712	78,0	744	539	
2017/18	194	187	24 699	68,1	744	539	
Theater tri-bühne							
2010/11	180	122	16 935	77,1	994	765	
2011/12	189	122	18 169	78,8	1 233	927	
2012/13	165	122	16 705	83,0	1 000	765	
2013/14	169	122	15 003	72,8	1 055	815	
2014/15	154	122	14 172	75,4	1 298	977	
2015/16	168	122	17 658	86,2	1 343	1 022	
2016/17	168	122	16 128	78,7	1 313	1 022	
2017/18	166	154	15 467	60,5	1 120	870	
Theater Rampe im Zahnradbahnhof							
2010/11	223	102	13 287	58,4	787	538	
2011/12	206	233	17 787	37,1	826	538	
2012/13	147	128	9 632	51,2	886	598	
2013/14	175	212	12 257	33,0	889	538	
2014/15	169	230	17 997	46,3	1 099	600	
2015/16	208	257	10 481	19,6	853	527	
2016/17	228	377	10 742	12,5	947	647	
2017/18	230	231	11 296	21,3	1 276	674	
Theaterhaus Stuttgart							
2010/11	853	1 761 ¹	300 161	x	1 732	1 271	
2011/12	837	1 762 ¹	273 518	x	2 132	1 271	
2012/13	912	1 762 ¹	286 544	x	2 132	1 271	
2013/14	912	1 762 ¹	286 547	x	2 132	1 571	
2014/15	896	1 762 ¹	290 340	x	2 552	1 641	
2015/16	912	1 880 ¹	249 352	x	2 678	1 767	
2016/17	925	1 804 ¹	250 559	x	2 678	1 767	
2017/18	968	2 094 ¹	294 000	x	2 678	1 767	
"JES" Junges Ensemble Stuttgart							
2010/11	354	539 ¹	34 100	x	2 029	1 237	
2011/12	404	479 ¹	42 060	x	1 848	1 232	
2012/13	390	369 ¹	36 592	x	2 132	1 393	
2013/14	449	462 ¹	37 075	x	1 910	1 237	
2014/15	386	449 ¹	33 178	x	2 311	1 573	
2015/16	347	449 ¹	32 623	x	2 170	1 426	
2016/17	303	429 ¹	27 154	x	2 433	1 426	
2017/18	383	429 ¹	32 281	x	2 177	1 426	

¹ Maximal mögliche Platzzahl in den verschiedenen Spielstätten.

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

10.4.6 Weitere Theater in Stuttgart mit regelmäßigem Spielbetrieb seit 2005

Spielzeit	Veranstaltungen	Plätze	Besucher	Platzausnutzung	Zuweisungen aus öffentlichen Mitteln		
					insgesamt	darunter von der Stadt Stuttgart	
					1000€		
Anzahl			%				
Komödie im Marquardt							
2005/06	310	378	104 457	89,1	3 087	2 329	
2010/11	305	378	91 047	79,0	3 343	2 501	
2015/16	378	285	85 577	79,4	3 572	2 644	
2016/17	303	378	94 427	82,4	3 979	3 040	
2017/18	287	378	78 581	72,4	4 018	3 040	
Altes Schauspielhaus ¹							
2005/06	354	564	127 531	63,9	x	x	
2010/11	322	554	109 145	61,2	x	x	
2015/16	259	454	103 232	87,8	x	x	
2016/17	259	454	92 436	78,6	x	x	
2017/18	259	454	86 364	73,4	x	x	
Friedrichsbau Varieté ²							
2006/07	340	369	100 000 s	79,7	-	-	
Renitenz Theater							
2005/06	300	148	29 928	67,4	491	334	
2010/11	250	230	45 000	78,3	542	375	
2015/16	301	230	52 850	76,3	570	372	
2016/17	305	230	44 250	63,1	591	392	
2017/18	305	230	47 670	68,0	591	392	
Studiotheater Stuttgart und Stuttgarter Kindertheater Kruscheltunnel							
2005/06	239	120	10 527	36,7	106	106	
2010/11	205	139	9 736	34,2	149	149	
2015/16	168	139	8 741	37,4	313	237	
2016/17	185	139	9 067	35,3	313	237	
2017/18	185	139	9 067	35,3	313	237	
FITZ! Figurentheater Stuttgart							
2005/06	267	120	16 369	51,1	513	493	
2010/11	307	95	18 820	64,5	499	496	
2015/16	274	268	16 935	23,1	570	670	
2016/17	264	229	13 482	22,3	595	588	
2017/18	264	236	13 845	22,2	709	594	
Kulturkabinett KKT ³							
2005/06	108	50	4 214	78,0	105	105	
2010/11	107	50	4 729	88,4	107	107	
2015/16	90	68	5 429	88,7	167	107	
2016/17	101	80	5 268	65,2	174	113	
2017/18	110	80	5 561	167,0	174	116	
Theater Tredeschin							
2005/06	150	60	6 000	66,7	17	14	
2010/11	132	80	6 327	59,9	9	9	
2015/16	180	55	6 222	62,8	32	21	
2016/17	124	77	5 545	58,1	32	21	
2017/18	134	80	5 496	51,3	36	21	

¹ Zuweisungen bei der Komödie im Marquardt enthalten.

² Seit Ende 2007 keine Statistiken mehr veröffentlicht.

³ Bis 2011 kkt, kommunales Kontakttheater.

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

10.5 Sonstige kulturelle Einrichtungen

10.5.1 Stuttgarter Orchester seit 2005

Spielzeit	Orchester- mitglieder	Konzerte		Besucher der Konzerte am Ort	Ausgaben	Einnahmen		Öffentliche Zuweisungen
		am Ort	auswärts			Betriebs- einnahmen	sonstige Einnahmen	
		Anzahl			1000 €			
Stuttgarter Philharmoniker								
2005/06	86	53	20	52 370	8 567	687	12	7 868
2010/11	86	78	19	65 154	9 938	809	-	9 129
2011/12	86	70	28	60 345	9 696	914	9	8 773
2012/13	86	72	30	72 366	9 898	879	28	8 991
2013/14	86	70	28	57 007	9 914	879	22	9 013
2014/15	86	68	35	53 948	10 639	932	49	9 658
2015/16	86	59	29	49 158	10 669	974	34	9 661
2016/17	86	78	29	56 450	10 358	944	12	9 402
2017/18	86	51	30	51 465	10 767	1 114	12	9 641
Stuttgarter Kammerorchester								
2005/06	16	27	34	13 650	1 895	488	165	1 267
2010/11	17	33	47	20 010	2 636	818	353	1 465
2011/12	17	36	44	18 930	2 574	836	263	1 475
2012/13	17	34	46	18 680	2 396	681	234	1 481
2013/14	17	31	21	21 160	2 370	614	274	1 482
2014/15	18	34	41	18 910	2 418	611	259	1 548
2015/16	17	37	29	17 335	2 551	520	457	1 574
2016/17	17	38	14	28 390	2 558	498	387	1 673
2017/18	17	32	25	27 660	2 521	513	426	1 582
Amadeus Orchester								
1997/98	45	2	10	900	38	14	20	2
1998/99	45	1	8	1 800	36	16	12	3
1999/2000	45	1	1	1 500	23	18	5	-
2000/01	40	3	1	800	41	18	7	-
Kammerorchester arcata								
2005/06	19	4	11	1 400	99	50	39	10
2010/11	19	4	6	1 200	66	32	29	9
2011/12	19	8	11	2 000	120	64	51	9
2012/13	19	4	12	1 000	123	57	51	9
2013/14	19	2	10	600	102	37	55	4
2014/15	19	7	9	2 100	123	48	51	14
2015/16	19	8	12	1 800	124	47	53	9
2016/17	19	7	12	2 030	110	47	53	14
2017/18	19	8	8	1 920	106	67	56	14
Paul-Gerhardt-Kammerorchester								
2005/06	40	12	2	4 970	41	26	4	10
2010/11	25	16	3	5 810	52	37	6	9
2011/12	25	12	4	5 000	54	43	2	8
2012/13	20	11	3	4 000	37	24	5	9
2013/14	25	11	2	4 340	50	38	3	9
2014/15	20	12	-	4 650	38	25	5	9
2015/16	25	11	-	4 500	36	23	5	9
2016/17	25	11	-	2 380	41	21	7	8
2017/18	25	9	-	3 200	35	25	1	8

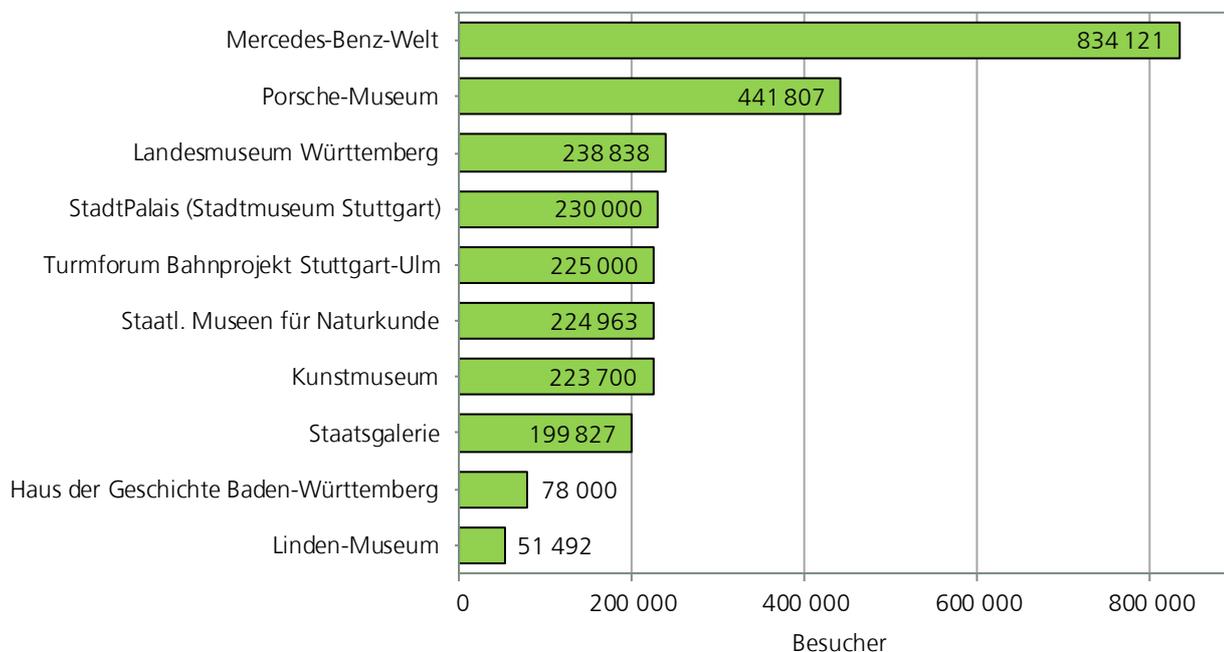
Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband der Theater und Orchester

10.5.2 Kinos und Filmbesucher in Stuttgart seit 1981

Jahr	Kinotheater	Kinosäle	Sitzplätze	Besucher	Kinobesuche je Einwohner	Vorhandene Plätze je 1000 Einwohner
	Anzahl			1000	Anzahl	
1981	.	.	.	2 589	4,5	.
1985	43	.	.	2 243	4,1	.
1990	42	.	.	2 088	3,7	.
1995	.	43	7 704	1 946	3,4	13,6
2000	18	52	11 642	2 592	4,7	21,1
2005	16	53	12 336	2 233	3,8	20,9
2006	17	54	12 356	2 341	4,0	20,8
2007	16	50	11 481	2 072	3,5	19,2
2008	14	47	11 214	2 108	3,5	18,9
2009	14	47	11 214	2 363	3,9	18,7
2010	14	48	11 190	2 161	3,9	18,6
2011	16	49	11 297	2 076	3,4	18,6
2012	17	50	11 257	2 221	3,4	19,4
2013	17	50	11 257	2 102	3,6	19,2
2014	17	50	11 257	1 973	3,3	19,0
2015	17	50	11 220	2 165	3,6	18,6
2016	17	50	11 220	1 786	3,5	18,4
2017	17	50	11 220	1 711	2,7	18,3
2018	17	50	11 195	1 403	2,2	18,2

Quelle: Filmförderungsanstalt

10.5.3 Museen in Stuttgart mit mehr als 50 000 Besuchern 2018



Quelle: Selbstauskünfte der Museen
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

10.5.4 Museen und museumsähnliche Einrichtungen in Stuttgart seit 1980

Museum	Besucher					
	1980	1990	2000	2010	2017	2018
Naturwissenschaftliche und technische Museen						
Mercedes-Benz-Welt¹	109 877	400 311	485 397	552 965	876 109	834 121
Porsche-Museum	20 000 s	83 000 s	60 000 s	350 000 s	442 056	441 807
Staatl. Museen für Naturkunde²	209 162	193 961	220 625	211 181	210 027	224 963
Dt. Landwirtschaftsmuseum	9 957	16 882	29 454	26 332	13 488	35 882
Straßenbahnwelt Stuttgart ³	-	-	6 985	18 143	14 000 s	15 000 s
Gottlob Auwärter Museum	-	7 000 s	8 600 s	3 300 s	3 450 s	3 450 s
Zoolog. u. Tiermedizinisches Museum der Universität	3 500	5 020	6 394	3 850	1 402	2 250
Stuttgarter Feuerwehrmuseum ⁴	-	325	597	2 017	2 047	2 194
Kunstmuseen						
Staatsgalerie	163 850	400 000 s	465 259	227 586	243 585	199 827
Kunstmuseum ⁵	74 895	73 000	67 852	125 000 s	149 600	223 700
Weißenhofmuseum im Haus Le Corbusier	-	-	-	20 585	29 600	27 186
ifa-Galerie	-	16 881	23 397	17 035	16 191	16 516
Museum Fritz von Graevenitz	1 418	2 382	1 800 s	2 237	3 639	3 938
Historische bzw. archäolog. Museen						
Landesmuseum Württemberg⁶	228 001	321 247	171 380	166 560	246 035	238 838
Haus der Geschichte Baden-Württemberg ⁷	-	-	-	122 886	124 923	78 000 s
Schloss Solitude	-	41 144	26 828	30 164	40 894	40 804
Grabkapelle Rotenberg	-	35 778	31 909	28 115	38 614	43 173
Theodor-Heuss-Haus	-	-	-	9 370	10 500	10 500
Museum zur Geschichte Hohenheims	11 575	10 058	13 500 s	11 890	10 367	10 013
Städtisches Lapidarium	3 417	4 165	10 000 s	6 300 s	8 600 s	3 794
Hegel-Haus	-	-	5 172	6 100	8 428	9 573
"Hotel Silber"	-	-	-	-	-	7 700 s
Stauffenberg-Erinnerungsstätte	-	-	-	-	-	8 200 s
Gottlieb-Daimler- Gedächtnisstätte ⁸	1 000 s	-	11 713	10 624	-	-
Heimat- und Regionalmuseen						
Heimatmuseum der Deutschen aus Bessarabien	14 000 s	20 000 s	5 200 s	5 100 s	2 800 s	2 200 s
Stadtmuseum Bad Cannstatt	446	3 797	3 857	3 263	4 408	3 968
M U S E - O	-	-	-	1 700 s	2 460	3 050
Heimatmuseum Stammheim ⁹	-	-	3 000 s	1 800 s	250	-
Weilimdorfer Heimatstube	-	3 607	380	1 254	357	...
Heimatmuseum Möhringen	591	246	-	1 600	530	353
Heimatgesch. Ausstellung Untertürkheim-Rotenberg	-	700 s	800 s	400 s	450 s	350 s
Heimatmuseum Plieningen	698	280	250 s	-	822	132
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen						
Turmforum Bahnprojekt Stuttgart-Ulm ¹⁰	-	-	-	-	220 000	225 000
Linden-Museum	49 300 s	105 181	93 367	59 725	70 580	51 492
Haus des Waldes	-	-	36 886	26 490	39 280	37 100
Schweinemuseum	-	-	-	31 000 s	35 027	31 732
Weinbaumuseum Stuttgart ¹¹	10 000 s	15 000 s	16 000 s	20 000 s	14 108	16 733
Stuttgarter Bibelmuseum ¹²	1 200	9 260	11 251	-	9 613	10 612
StadtPalais (Stadtmuseum Stuttgart) ¹³	-	-	-	-	-	230 000
StadtLabor ¹³	-	-	-	-	4 068	-

¹ Ab 2010 inklusive der Gottlieb-Daimler-Gedächtnisstätte. Seit 2018 ohne Besucher von Zusatzveranstaltungen. (z.B. Konzertsommer, Open Air Kino)

² 1990 nur Museum am Löwentor ohne Museum Schloss Rosenstein.

³ Umzug Juli 2009 nach Bad Cannstatt. ⁴ Ab 1.10.2001 mehr Ausstellungsfläche.

⁵ Im Jahr 2012 waren darunter 35 000 Besucher bei der Veranstaltung Skaterrampe von Mitte März bis Ende Mai.

⁶ Landesmuseum Württemberg, Kindermuseum Junges Schloss, Stuttgarter Fruchtkasten und Römisches Lapidarium.

⁷ Bis 2017 inklusive weiterer Standorte.

⁸ Von 1989 bis Mitte 1992 geschlossen. Ab 2010 in den Besucherzahlen der Mercedes-Benz-Welt enthalten.

⁹ Heimatmuseum Stammheim zweites Halbjahr 2015 wegen Umbau geschlossen.

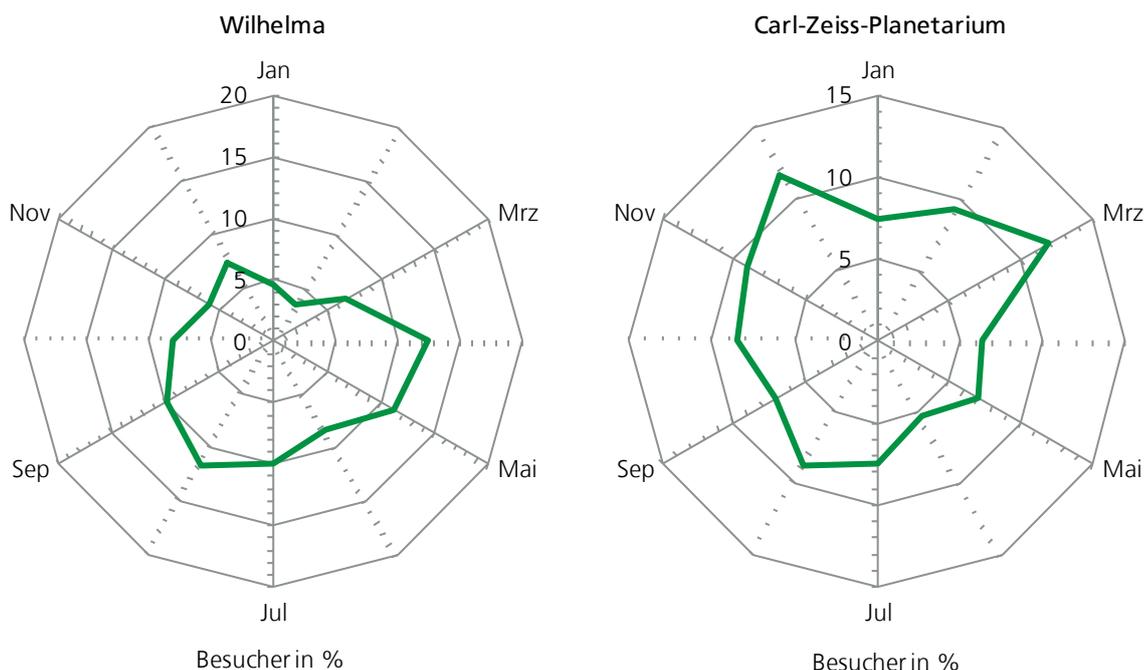
¹⁰ Besucherzahlen der vier Ausstellungsebenen, Aussichtsplattform, Bar-Lounge Bonatz.

¹¹ Im Jahr 2012 wegen Umbauarbeiten keine Zählung. Wiedereröffnung im August 2012. ¹² Vorübergehend im Jahr 2010 geschlossen.

¹³ Seit Eröffnung des StadtPalais im April 2018 inkl. StadtLabor.

Quelle: Selbstauskünfte der Museen und museumsähnlichen Einrichtungen

10.5.5 Saisonales Besucheraufkommen der Wilhelma und des Carl-Zeiss-Planetariums 2018



Quelle: Wilhelma und Carl-Zeiss-Planetarium
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



10.5.6 Carl-Zeiss-Planetarium seit 1980

Jahr	Sternenvorführungen	Besucher von Sternenvorführungen		Besucher von Lehrveranstaltungen ¹	Gesamtbesucherzahl ²
		insgesamt	darunter Personen mit ermäßigtem Eintritt		
1980	931	213 387	111 954	1 070	.
1985	952	202 916	116 972	7 640	.
1990	952	191 227	107 413	7 413	.
1995	923	158 817	93 317	7 823	.
2000	992	144 895	91 515	12 720	233 000
2005	1 064	149 671	89 784	12 810	230 000
2010	1 192	135 788	75 899	13 800	234 000
2011	1 186	127 856	69 618	13 000	200 000
2012	1 208	132 974	69 257	12 000	210 000
2013	1 185	126 837	66 634	10 000	-
2014	1 159	119 886	63 729	10 000	-
2015 ³	287	33 812	17 273	1 000	-
2016 ³	915	105 732	55 441	2 624	-
2017	1 198	129 367	67 657	1 695	-
2018	1 208	124 536	61 124	1 180	-

¹ Naturwissenschaftl. Kurse, Vorlesungen, Seminare und Vortragsreihen.

² Einschl. Besucher von Sondervorträgen und Ausstellungen.

Gesamtbesucherzahl wird seit 2013 aufgrund einer technischen Änderung nicht mehr erfasst.

³ Wegen Sanierungsarbeiten von 30. März 2015 bis 22. April 2016 geschlossen.

Quelle: Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart

10.5.7 Wilhelma - Zoologisch-Botanischer Garten seit 1980

Jahr	Besucher insgesamt ¹	Verkaufte Karten insgesamt	Davon						Frei-karten	Eingelöste Gut-scheine ³
			Tageseinzekarten		Tagesgruppenkarten			Dauer-karten		
			für Erwachsene	ermäßigte Karten	für Erwachsene ²	ermäßigte Karten	Familien-karten			
1980	1 479 624	1 186 399	596 510	326 736	93 220	164 201	-	5 732	9 374	-
1985	1 587 227	1 195 972	614 590	324 287	105 917	143 828	-	7 350	20 620	-
1990	1 737 279	1 186 363	669 932	327 257	49 984	133 232	-	5 958	8 112	-
1995	1 875 386	1 073 610	550 913	289 975	58 167	129 013	34 195	11 347	4 923	112 000
2000	2 005 687	1 048 215	623 559	168 204	58 639	134 081	50 865	12 867	5 026	141 440
2005	1 923 160	946 909	433 315	266 294	50 361	110 838	68 288	17 813	1 469	-
2010	2 140 079	898 222	396 968	235 868	62 001	110 622	65 650	25 187	1 926	-
2011	2 285 549	971 367	435 017	268 889	63 189	104 644	70 198	27 120	2 310	-
2012	2 237 037	889 567	401 521	230 921	57 117	101 983	69 298	26 903	1 824	-
2013	2 356 167	930 016	419 553	242 134	63 059	103 007	69 885	31 076	1 302	-
2014	2 408 777	957 783	424 018	269 544	59 080	98 125	75 391	28 873	2 752	-
2015	2 299 844	853 720	364 302	251 080	56 222	84 255	64 195	31 757	1 909	-
2016 ⁴	1 298 775	774 344	347 698	211 404	39 517	79 642	61 990	31 998	2 095	-
2017	1 597 181	786 466	363 814	206 814	39 954	72 561	65 850	35 177	2 296	-
2018	1 663 006	...	...	...	...	...	...	...	...	-

¹ Besucher insgesamt, einschl. Besucher mit Familien-, Dauer- und Freikarten und eingelösten Gutscheinen nach dem Landesfamilienpass.
² Rentner waren bis 1988 in der Gruppe "Erwachsene" enthalten; ab 1989 unter "ermäßigte Karten".
³ Landesfamilienpass berechtigt seit 1.1.2004 nicht mehr zum freien Eintritt. Familien erhalten gegen Vorlage des Gutscheins eine ermäßigte Familientageskarte zum Abendtarif. Eingelöste Gutscheine sind ab 2004 in Familienkarten enthalten.
⁴ Ab 2016 automatisierte Zählung der Besucher. Davor wurden Besuche von Dauerkartenbesitzern teilweise geschätzt.

Quelle: Wilhelma

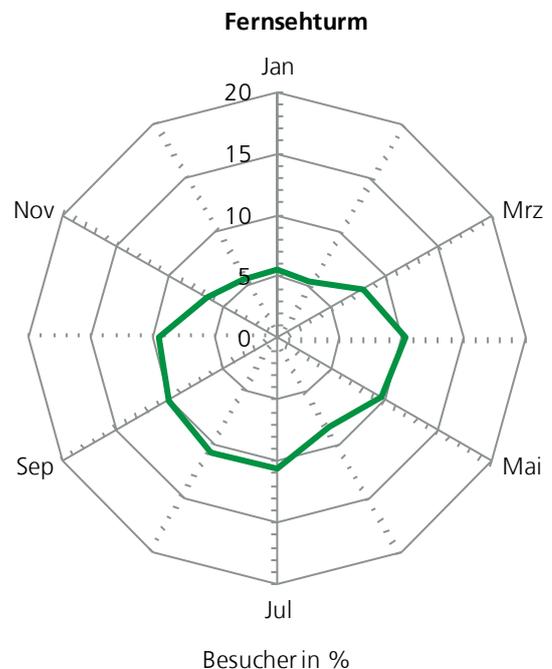
10.5.8 Besucher des Stuttgarter Fernsehturms seit 1956

Jahr	Besucher
1956 ¹	876 809
1960	735 254
1970	648 993
1980	461 449
1990	441 311
2000	333 025
2005 ²	88 141
2010	266 264
2011	307 254
2012	331 381
2013 ³	45 695
2014	-
2015	-
2016 ⁴	529 524
2017	460 274
2018	385 016

¹ Eröffnung am 5.2.1956.
² Von Mai bis Nov. 2005 wegen Renovierung geschlossen.
³ Ab 27.3.2013 geschlossen aus Brandschutzgründen.
⁴ Wiedereröffnung am 31.1.2016.

Quelle: SWR MediaServices GmbH

10.5.9 Saisonales Besucheraufkommen des Stuttgarter Fernsehturms 2018



Quelle: SWR MediaServices GmbH
 Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt **KoMuNIS**

10.6 Kulturausgaben der Stadt Stuttgart

10.6.1 Kulturhaushalt der Stadt Stuttgart seit 2010¹

Jahr	Ergebnishaushalt				Kulturhaushalt insgesamt
	Kulturaufwand (Kulturamt)	Kulturertrag (Kulturamt)	Nettoressourcenbedarf	Kulturaufwand (weitere städtischer Ämter)	
1 000 €					
2010	111 925	10 275	101 649	21 743	133 667
2011	118 332	10 426	107 906	21 050	139 382
2012	123 322	10 686	112 635	14 793	138 114
2013	124 908	10 650	114 258	15 714	140 622
2014	126 456	11 015	115 441	18 783	145 239
2015	126 977	10 810	116 167	18 965	145 942
2016	128 724	11 712	117 012	16 861	145 585
2017	133 427	11 934	121 493	16 910	150 336
2018	141 445	12 046	129 399	16 144	157 589
2019 (Plan)	142 233	11 856	130 377	14 633	156 866

nachrichtlich: nicht im Kulturhaushalt enthaltene Baumaßnahmen / Investitionen

Jahr	Größere Baumaßnahmen	Gesamtkosten
		1 000 €
2011	Neubau Stadtarchiv (Eröffnung: 24.01.2011)	19 600
2011	Neubau am Mailänder Platz-Bibliothek 21 (Eröffnung: 24.10.2011)	83 000
2016	Carl-Zeiss-Planetarium: Teilsanierung	2 738
2018	Neubau Stadtpalais (Eröffnung: 14.04.2018)	41 300

Jahr	Größere Investitionsmaßnahmen	Gesamtkosten
		1 000 €
2017	Carl-Zeiss-Planetarium: Neues Fulldome-System	2 714
2019 (Plan)	Carl-Zeiss-Planetarium: Generalüberholung Projektor	546
2019 (Plan)	Stadtteilbibliothek Heslach: Medien und Technische Ausstattung	475
2019/2020 (Plan)	Museum für Stuttgart: Neugestaltung Ausstellung Hegel-Haus (Eröffnung: 27.08.2020)	960

¹ einschließlich kalkulatorischer Kosten.

Quelle: Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart

10.7 Schwimmbäder

10.7.1 Besucher der öffentlichen Stuttgarter Hallenbäder seit 1980

Jahr	Hallen-schwimmbäder ^{1,2} insgesamt	Davon								
		Stadtbad Heselach ²	Leo-Vetter-Bad ³	Stadtbad Cannstatt	Stadtbad Feuerbach ⁴	Stadtbad Plieningen	Stadtbad Sonnenberg ⁵	Stadtbad Untertürkheim ⁶	Stadtbad Vaihingen	Stadtbad Zuffenhausen ²
1980	1 630 738	176 318	159 545	169 052	174 462	116 245	322 129	120 012	159 807	233 168
1985	1 249 989	139 430	124 838	107 833	124 017	84 152	290 044	94 683	120 722	164 270
1990	1 146 278	-	124 369	119 240	117 156	90 523	315 104	88 793	122 631	168 462
1995	974 048	148 276	119 110	64 607	65 935	69 356	249 742	38 035	75 350	143 637
2000	1 013 687	185 305	137 005	70 422	70 375	58 247	245 087	-	82 769	164 477
2005	980 038	193 338	124 757	64 148	60 928	73 707	237 483	-	79 578	146 099
2010	903 949	175 049	118 406	53 060	64 868	64 553	200 967	-	79 731	147 315
2011	911 073	187 173	126 280	64 678	67 199	62 527	211 241	-	76 032	115 943
2012	921 871	185 168	130 276	64 430	61 832	57 879	198 195	-	76 376	147 715
2013	852 552	191 533	128 135	61 619	66 124	58 620	107 837	-	88 771	149 913
2014	839 319	179 642	126 675	65 521	82 340	57 182	93 222	-	89 523	145 214
2015	807 818	179 031	125 278	64 692	82 534	55 478	111 618	-	84 732	104 455
2016	721 854	172 958	115 551	67 695	49 750	56 512	49 711	-	69 816	139 861
2017	783 227	170 703	107 300	73 908	-	62 011	169 406	-	66 906	132 993
2018	760 831	159 945	107 877	65 352	-	62 101	165 529	-	67 613	132 414

¹ Ohne Mineralbäder. - ² Ab 1997 einschl. Besucher in Sauna, Dampf- und Reinigungsbad. - ³ 1997-2000 einschl. Besucher in Sauna, Dampf- und Reinigungsbad. - ⁴ Vom 29.7.2016 bis 15.9.2019 wegen Generalsanierung geschlossen.

⁵ Vom 25.7.2015 bis 18.9.2016 wegen Brandschaden geschlossen. - ⁶ Ab 1996 nur noch für Vereine zugänglich.

Quelle: Bäderbetriebe Stuttgart

10.7.2 Besucher der öffentlichen Stuttgarter Freibäder seit 1980

Jahr	Freibäder ¹ insgesamt	Davon				
		Inselbad Untertürkheim	Höhenfreibad Killesberg	Freibad Rosental	Freibad Möhringen	Freibad Sillenbuch
1980	469 527	193 232	49 362	123 470	70 031	33 432
1985	556 596	164 075	132 423	142 900	87 454	29 744
1990	645 609	155 727	134 051	196 007	113 447	46 377
1995	737 864	165 737	145 040	209 974	171 850	45 263
2000	622 561	98 026	148 367	179 055	160 959	36 154
2005	762 112	174 175	135 510	206 817	198 309	47 301
2010	731 436	179 473	133 063	193 617	183 424	41 859
2011	616 173	145 193	115 795	155 251	163 513	36 421
2012	654 460	145 696	127 470	179 356	162 595	39 343
2013	712 569	190 332	132 424	171 808	185 064	32 941
2014	555 381	145 216	95 969	140 571	133 718	39 907
2015	877 202	239 097	159 237	220 498	202 245	56 125
2016	674 364	135 941	123 914	179 218	184 173	51 118
2017	630 747	138 808	124 989	174 570	141 372	51 008
2018	782 193	154 332	171 801	218 265	184 109	53 686

¹ Ohne Mineralbäder.

Quelle: Bäderbetriebe Stuttgart

10.7.3 Besucher der Stuttgarter Mineralbäder seit 1980

Jahr	Mineralbäder insgesamt		Davon					
	Besucher ¹	darunter	MineralBad Cannstatt ²		LEUZE Mineralbad ³		Mineral-Bad Berg ⁴	
		Nutzer von Therapie- und Wellnessleistungen	Besucher ¹	Nutzer von Therapie- und Wellnessleistungen	Besucher	Nutzer von Therapie- und Wellnessleistungen	Besucher	Nutzer von Therapie- und Wellnessleistungen
1980	364 016	183 055	175 339	107 205	188 677	75 850	-	-
1985	1 043 198	199 574	113 222	79 886	929 976	119 688	-	-
1990	976 510	197 798	97 884	70 006	878 626	127 792	-	-
1995	940 595	165 276	266 513	82 204	674 082	83 072	-	-
2000	1 144 451	93 072	300 721	83 573	843 730	9 499	-	-
2005	1 175 071	84 920	315 151	84 920	859 920	-	-	-
2010	1 064 802	25 589	89 823	1 545	838 943	19 083	136 036	4 961
2011	1 017 873	24 295	219 206	2 675	660 318	8 484	138 349	13 136
2012	1 048 300	22 465	272 122	2 798	646 827	6 393	129 351	13 274
2013	1 139 466	21 100	246 043	2 872	766 691	13 986	126 732	4 242
2014	1 060 028	20 976	235 176	2 763	717 431	13 869	107 421	4 344
2015	1 078 215	20 017	229 351	2 535	719 317	13 544	129 547	3 938
2016	1 036 106	18 019	228 955	2 564	693 908	12 712	113 243	2 743
2017	915 569	15 235	234 818	2 716	680 751	12 519	-	-
2018	847 633	7 619	182 726	2 295	664 907	5 324	-	-

¹ Schwimmbad und Sauna/Dampfbadbesucher; Vor 1994 ohne Besucher der Sauna- und Dampfbadanlage im MineralBad Cannstatt.

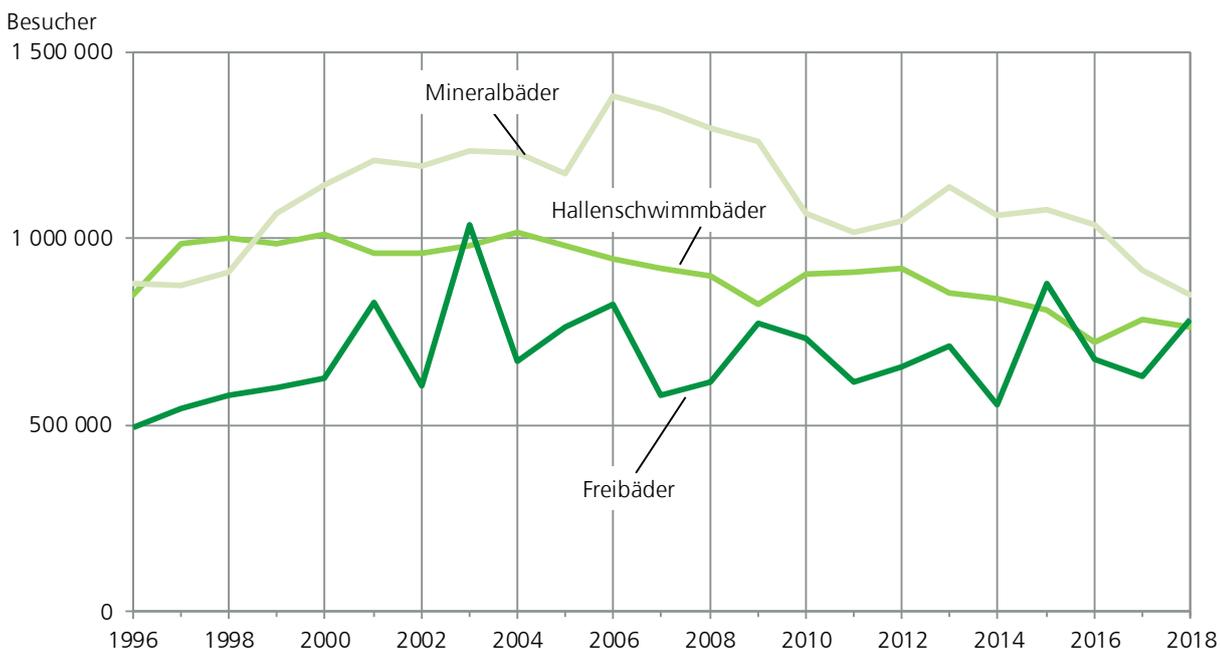
² Ab 1.9.2007 ohne die Besucherzahlen des verpachteten Gesundheitszentrums im MineralBad Cannstatt.

³ Die Besucher und Nutzer von Therapie- und Wellnessleistungen wurden zwischen 2001-2005 nicht getrennt voneinander erfasst.

⁴ Das Mineral-Bad Berg wurde 2006 in den Eigenbetrieb "Bäderbetriebe Stuttgart" eingegliedert. Seit 26.09.2016 wegen Generalsanierung geschlossen.

Quelle: Bäderbetriebe Stuttgart

10.7.4 Besucher in den städtischen Schwimmbädern Stuttgarts seit 1996



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Bäderbetriebe Stuttgart
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

10.8 Sport

10.8.1 Veranstaltungen auf städtischen Sportanlagen in Stuttgart seit 1980

Jahr	Mercedes-Benz Arena ¹		GAZI-Stadion auf der Waldau ^{2,3}	Hanns-Martin-Schleyer-Halle	Porsche-Arena ⁴	Eiswelt Stuttgart ⁵	Reit- und Fahrturnieranlage	SCHARRena Stuttgart	Stadion Festwiese ⁶
	insgesamt	darunter Fußballveranstaltungen							
Veranstaltungen									
1980	36	31	.	-	.	20	2	-	14
1990	19	18	-	91	.	23	-	-	1
2000	31	28	26	133	.	36	13	-	58
2005	26	22	34	103	.	39	13	-	40
2006	29	25	40	165	52	29	2	-	19
2007	32	26	35	104	113	25	3	-	47
2008	30	26	40	92	102	28	11	-	47
2009	25	25	47	90	104	23	11	-	23
2010	24	24	46	89	104	18	11	-	-
2011	21	21	49	88	86	14	11	42	2
2012	25	24	48	110	89	26	11	60	27
2013	26	21	47	90	97	19	11	61	33
2014	26	21	17	102	114	24	11	64	34
2015	25	21	43	107	132	24	11	53	31
2016	23	18	50	128	97	25	8	53	30
2017	20	18	39	231	118	24	9	55	36
2018	22	17	42	101	112	20	9	53	37
Besucher									
1980	998 787	894 591	.	-	.	18 756	7 612	-	3 256
1990	524 174	470 590	-	553 390	.	36 852	-	-	100
2000	537 872	530 797	114 484	678 041	.	4 767	1 950	-	13 855
2005	943 406	849 277	86 646	533 542	.	16 985	18 630	-	22 001
2006	1 203 853	1 063 734	110 525	600 427	122 591	8 343	32 000	-	3 850
2007	1 426 453	1 161 453	80 571	540 714	351 922	5 528	35 500	-	15 650
2008	1 239 946	1 059 946	98 840	456 294	288 315	5 725	40 000	-	20 640
2009	1 019 507	1 019 507	102 912	511 177	343 860	6 412	16 500	-	6 850
2010	705 158	705 158	68 485	464 533	332 697	4 405	16 500	-	-
2011	868 992	868 992	88 575	493 234	256 896	4 176	16 500	27 000	700
2012	1 010 800	955 800	119 755	637 073	277 339	7 244	16 500	58 000	8 600
2013	1 065 375	931 375	103 889	533 149	292 781	6 105	16 500	54 000	12 850
2014	930 842	825 342	54 171	592 536	349 805	5 772	16 500	72 000	11 200
2015	999 736	904 236	148 528	594 423	456 944	4 631	16 500	68 000	11 500
2016	867 559	808 559	103 063	595 489	340 267	5 081	12 000	67 000	10 720
2017	882 008	868 808	90 648	593 676	421 806	5 956	24 000	71 000	10 975
2018	1 079 712	905 320	85 869	554 696	348 355	6 639	24 000	85 000	10 410

¹ Seit 30.7.2008 Mercedes-Benz Arena. Vorher Gottlieb-Daimler-Stadion.

² Bis 2004 Waldastadion. - ³ Vom 19.5.2014 bis 21.2.2015 wegen Umbauarbeiten geschlossen.

⁴ Seit 1.9.2006 in Betrieb.

⁵ Seit 13. November 2011 Eiswelt Stuttgart. Vorher Eissport Waldau.

⁶ Das Stadion Festwiese wurde im Jahr 2010 wegen Umbauarbeiten geschlossen und am 13. Juli 2011 wieder eröffnet.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Sport und Bewegung

VfB Stuttgart Arena Betriebs GmbH und Stuttgarter Messe- und Kongressgesellschaft mbH

10.8.2 Mitglieder in Stuttgarter Sportvereinen seit 1990 nach Sportarten

Sportart	Vereine/Abteilungen				Mitglieder			
	1990	2000	2010	2019	1990	2000	2010	2019
Aikido	5	6	11	7	276	568	622	361
American Football	.	2	3	5	.	208	459	783
Badminton	5	16	17	18	331	736	1 173	1 347
Bahnengolf	1	1	-	-	53	20	-	-
Baseball	2	1	2	4	54	114	175	372
Basketball	13	12	20	21	1 249	1 511	1 518	1 968
Behindertensport ¹	7	12	16	20	873	1 269	1 246	2 345
Boccia	.	5	7	6	.	317	381	360
Bogensport	.	.	1	4	.	.	16	225
Boxsport	4	5	6	6	252	321	525	509
Dart	-	-	-	-	-	-	-	-
Eissport	8	7	8	6	1 029	952	954	1 072
Fechten	6	5	5	5	466	286	372	372
Fußball	99	109	103	89	24 142	27 407	65 634	88 468
Gewichtheben	5	4	1	1	128	138	20	24
Golf	2	3	2	2	1 378	1 389	1 465	144
Handball	40	33	35	32	7 619	6 329	4 725	4 385
Hockey	5	4	4	5	929	945	1 732	2 035
Judo	17	16	13	11	1 134	1 401	1 130	797
Ju-Jutsu	.	6	3	5	.	87	168	216
Kanu	9	5	6	7	513	474	483	564
Karate	6	10	13	14	210	628	818	722
Kegeln/Bowling	27	20	16	15	2 257	1 494	1 227	1 038
Klettern/Bergsport	-	8	7	8	-	2 651	2 958	5 810
Leichtathletik	35	36	47	44	6 811	5 142	5 491	4 304
Motorsport	2	1	1	1	78	55	72	11
Pool-Billard	.	2	5	4	.	166	314	286
Radsport	19	27	23	22	939	1 199	1 069	1 504
Reiten-Fahren	5	5	6	7	1 437	2 157	678	575
Ringen	13	12	11	7	1 452	961	624	572
Rollsport/Inline	3	3	6	5	274	189	257	230
Rudern	2	2	2	2	553	531	579	812
Rugby	1	1	1	1	44	90	213	231
Schach	21	19	18	15	855	821	869	850
Schießsport	19	21	24	21	1 833	2 044	1 668	1 848
Schwimmen	25	27	26	28	6 007	5 366	5 508	6 140
Segeln	13	11	9	8	1 434	1 664	1 811	1 719
Ski/ Snowboard	66	52	50	37	10 465	7 574	7 213	6 007
Sportakrobatik	-	1	3	2	-	135	190	211
Squash	3	4	4	4	212	282	637	659
Tanzsport	22	31	35	32	2 327	2 736	2 954	2 914
Taek-Won-Do	5	7	8	10	255	461	563	933
Tauchsport	7	7	8	6	500	558	633	741
Tennis	74	69	67	58	18 698	15 568	12 880	12 440
Tischtennis	59	51	51	44	4 465	3 491	3 213	2 530
Triathlon	3	5	6	6	53	94	181	282
Turnen	89	86	85	85	37 391	36 280	43 435	47 108
Volleyball	36	39	45	43	2 530	2 367	2 256	3 147
Sonstige	15	-	1	-	4 001	-	20	-

¹ Seit Berichtsjahr 2008 Behindertensport. Vorher Versehrten sport.

Quelle: Württembergischer Landessportbund e.V.

10.8.3 Mitglieder in Stuttgarter Sportvereinen¹ seit 1980 nach Altersgruppen

Jahr	Vereine	Mitglieder insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 7	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 und älter
1980	224	116 577	2 417	24 619	14 647	14 117	60 777
1985	265	121 931	2 948	19 584	15 869	17 750	65 780
1990	284	125 648	3 829	19 136	13 297	18 046	71 340
1995	.	.	.	.	.	.	.
2000	303	123 780	6 532	22 968	9 983	11 599	72 698
2005	301	144 953	8 167	26 764	11 498	14 084	84 440
2006	304	152 518	8 778	27 784	12 762	14 724	88 470
2007	312	153 633	8 593	29 041	13 346	14 611	88 042
2008	305	164 492	8 709	29 614	14 113	17 494	94 562
2009	300	167 395	9 111	29 871	14 427	18 106	95 880
2010	299	167 859	9 504	29 511	14 426	18 309	96 109
2011	291	167 966	9 636	29 929	14 234	18 002	96 165
2012	293	168 390	10 801	30 152	13 758	17 855	95 824
2013	287	170 618	10 985	30 494	13 701	18 210	97 228
2014	291	169 832	12 678	29 103	12 545	18 066	97 440
2015	290	170 328	12 408	29 438	12 079	17 880	98 523
2016	290	173 161	12 890	29 807	12 142	18 384	99 938
2017	291	179 187	13 261	31 112	12 311	18 945	103 558
2018	290	189 612	13 589	31 784	12 629	20 379	111 231
2019	287	209 971	14 063	32 284	12 730	21 472	116 888

¹ Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund e. V.

Quelle: Württembergischer Landessportbund e.V.

10.8.4 Die größten Stuttgarter Sportvereine¹ 2019 nach Altersgruppen

Verein	Mitglieder insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 7	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 und älter
VfB Stuttgart e.V. ²	66 779	2 262	3 609	2 677	11 000	47 231
Männerturnverein 1843 Stuttgart e.V.	9 014	1 042	2 304	958	627	4 083
Sportvereinigung Feuerbach 1883 e.V.	6 464	846	1 158	334	272	3 854
tus Stuttgart e.V.	4 717	285	878	379	426	2 749
Turnverein Cannstatt 1846 e.V.	3 558	541	826	232	227	1 732
Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins (DAV) ⁵	2 982	2	593	256	271	1 860
Sport- und Spielverein Zuffenhausen e.V. ³	2 881	226	503	151	174	1 827
SportKultur Stuttgart e.V. ⁴	2 797	306	533	137	157	1 664
Deutscher Alpenverein (DAV) Sektion Stuttgart e.V. ⁵	2 747	195	636	378	648	890
1. Kindersportverein Stuttgart e.V.	2 576	1 632	931	5	-	8
Sportverein Vaihingen e.V.	2 571	387	725	221	186	1 052
Sportverein Stuttgarter Kickers e.V.	2 240	76	498	186	167	1 313
Sportverein Sillenbuch 1892 e.V.	2 134	168	665	194	130	977
TSV Heumaden 1893 e.V.	1 906	235	561	134	120	856
Turnverein Stammheim 1895 e.V.	1 743	511	236	66	111	819

¹ Mitgliedschaft im Württembergischen Landessportbund e. V.

² Circa ein Prozent der Mitglieder sind aktive Vereinsmitglieder.

³ Zusammenschluss der Vereine TSV Zuffenhausen, SG Zuffenhausen und der NHV Zuffenhausen (kein Sportverein).

⁴ Zusammenschluss der Vereine SKG Hedelfingen, SKV Rohracker, TV Hedelfingen, SV Obertürkheim und VfL Wangen.

⁵ Aufgeführt werden nur Mitglieder bestimmter Abteilungen des DAV.

Quelle: Württembergischer Landessportbund e.V.

Tourismus

11.0 Erläuterungen und Überblick	239
11.1 Großstadtvergleich	240
11.2 Beherbergungsgewerbe	241
11.3 Messen und Ausstellungen	246

11.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Handelsstatistikgesetz (HdlStatG) in Verbindung mit der Handels- und Gaststättenzählungsverordnung
- Beherbergungsstatistikgesetz (BeherbStatG)

Datenquellen

Im Statistischen Jahrbuch wird das Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten und die Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben einschließlich Campingplatz ausgewiesen.

- Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt, Beherbergungsstatistik
- Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Erläuterungen

Beherbergungsstätten

Beherbergungsstätten sind Einrichtungen für die vorübergehende Beherbergung (unter zwei Monaten) von Gästen. Seit Januar 2012 werden alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten sowie Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen erfasst. Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten bzw. Stellplätzen werden nicht berücksichtigt. Beim Angebot und der Auslastung wird der bis 2003 übliche (und in der Hotellerie weiterhin verwendete) Begriff „Betten“ durch „Schlafgelegenheiten“ ersetzt, wobei im Reiseverkehrscamping ein Stellplatz nach EU-Konvention pauschal mit vier Schlafgelegenheiten angesetzt wird. Die Ergebnisse der Zeitreihe sind ab 2003 nicht mehr voll vergleichbar.

Auslastung der Schlafgelegenheiten (früher Bettenauslastung)

Die Auslastung der Schlafgelegenheiten stellt den prozentualen Anteil der tatsächlichen Übernachtungen an den möglichen Übernachtungen (Schlafgelegenheiten mal Kalendertage) dar. Bei der Berechnung der Auslastung muss berücksichtigt werden, dass die nachgewiesenen angebotenen Schlafgelegenheiten nicht unbedingt an jedem Tag des Berichtszeitraums (z. B. wegen Betriebsferien, Ruhetag o.ä.) zur Verfügung stehen. In den nachstehenden Tabellen ist nur die Auslastungsquote der angebotenen Schlafgelegenheiten nachgewiesen.

Eintritte/Besucherzahlen

Die Besucherzahl wird nach der Zahl der Eintritte in das Messegelände ermittelt (elektronisches Besucher-Einlass-System oder sonstige Registrierung).

Messen und Ausstellungen

Nachgewiesen werden alle Messen und Ausstellungen, die der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM) gemeldet werden.

Flächen

Die vermietete Standfläche wird nach Hallenfläche und Freigelände untergliedert. Als Sonderschauen werden Stände, Schautafeln und Vorführungen behandelt, die das Thema einer Veranstaltung umfassend oder in einzelnen Aspekten erläutern und ausstellerunabhängig sind. Die Nettofläche besteht aus der vermieteten Standfläche und der Sonderschaufläche. Die Bruttofläche besteht aus der Nettofläche und den dazu gehörigen Verkehrs- und Serviceflächen.

Aussteller

Als Aussteller wird gezählt, wer auf einem räumlich abgegrenzten bezahlten Messestand Waren oder Leistungen mit eigenem Personal anbietet.

Veröffentlichungen

- Schwarz, Thomas (2019): Übernachtungsaufkommen in der Städtetourismus- und Geschäftsreisedestination Stuttgart im Vergleich zu der Ferienreisedestination Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 7/2019, Stuttgart, S. 219.
- Schmitz-Veltin, Ansgar (2018): Übernachtungstourismus in Stuttgart 2017: Langfristiger Wachstumstrend hält an. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9/2018, Stuttgart, S. 236-244.
- Schmitz-Veltin, Ansgar (2018): Tourismus in der Region Stuttgart 1990 bis 2017: Auch im Stuttgarter Umland steigen die Übernachtungszahlen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9/2018, Stuttgart, S. 245-253.
- Schmitz-Veltin, Ansgar; Heßler, Eva (2017): Übernachtungstourismus in Stuttgart: 2016 steigende Übernachtungszahlen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 8/2017, Stuttgart, S. 230-236.

11.1 Großstadtvergleich

11.1.1 Beherbergungsgewerbe¹ im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Verfügbare Schlaf- gelegenheiten am Jahresende	Ankünfte		Übernachtungen			Durch- schnittliche Aufent- halts- dauer	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
		insgesamt	darunter von Auslands- gästen	insgesamt	darunter von Auslands- gästen	je 1 000 Einwohner ²		
Berlin	147 365	13 502 552	5 404 653	32 871 634	15 087 705	9 097	2,4	56,4
Hamburg	64 043	6 782 878	1 540 195	13 822 337	3 446 874	7 593	2,0	60,4
München	74 552	7 763 333	3 539 084	15 663 728	7 701 812	10 264	2,0	59,8
Köln	32 544	3 951 996	1 145 205	6 243 341	2 162 900	5 793	1,7	52,4
Frankfurt am Main	51 815	5 601 761	2 354 919	9 544 368	4 190 788	12 779	1,7	52,1
Stuttgart	20 365	2 039 241	543 419	3 781 564	1 151 728	6 182	1,9	50,5
Essen	9 365	735 089	154 745	1 480 104	300 101	2 508	1,7	39,5
Dortmund	7 285	750 267	170 089	1 253 546	280 740	2 083	1,7	47,6
Düsseldorf	27 017	2 922 015	1 094 857	4 817 579	1 972 505	7 534	1,6	47,8
Bremen	12 010	1 112 435	231 475	2 039 490	438 779	3 591	1,8	49,2
Hannover	14 037	1 360 858	255 959	2 280 015	496 940	4 208	1,7	45,6
Duisburg	3 755	268 439	54 470	549 804	104 382	1 095	1,9	40,1
Leipzig	15 780	1 708 913	252 040	3 171 353	506 468	5 449	1,9	54,1
Nürnberg	18 650	1 863 181	604 778	3 326 525	1 132 393	6 250	1,8	49,3
Dresden	22 793	2 173 407	449 044	4 433 443	909 278	7 959	2,0	54,4

¹ Einschl. Campingplätze.² Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Quelle: Angaben der Städte oder der Statistischen Landesämter.

11.2 Beherbergungsgewerbe

11.2.1 Beherbergungsgewerbe¹ in Stuttgart seit 1990

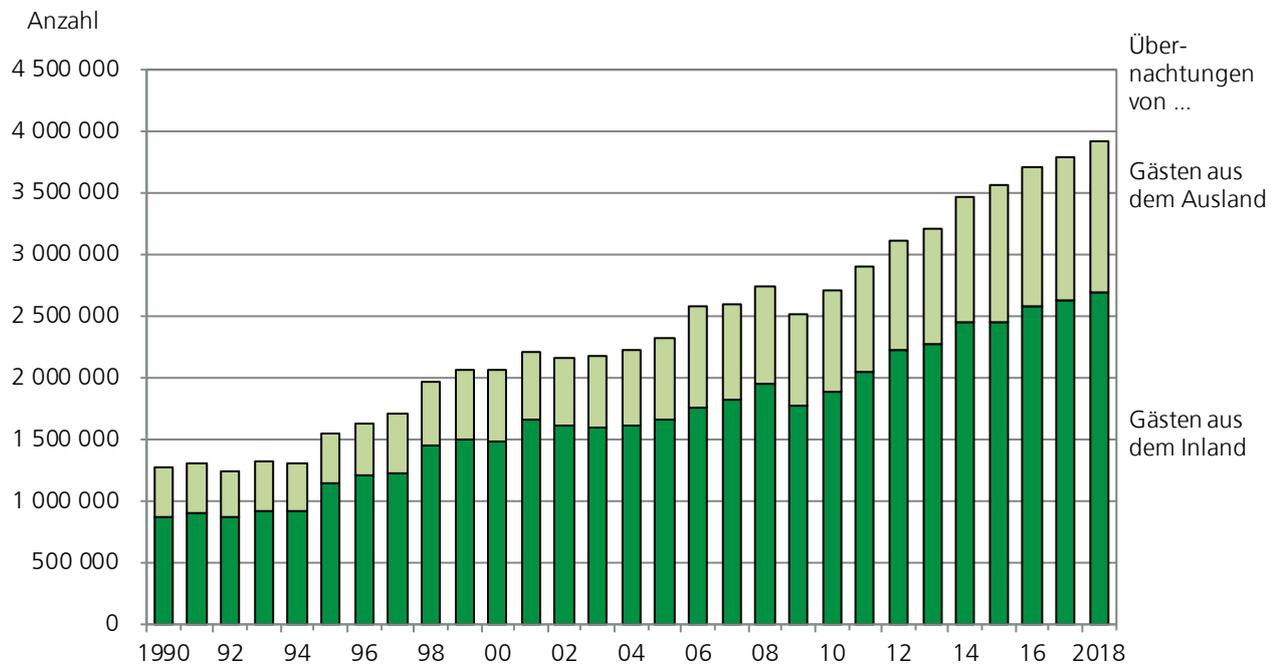
Jahr	Angebotene Schlafgelegenheiten im Juli	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Auslastung der Schlafgelegenheiten
		insgesamt	darunter von Auslandsgästen ²	insgesamt	darunter von Auslandsgästen ²		
		Anzahl						Tage	%
1990	8 208	597 752	197 711	1 268 082	395 653	2,1	42,0
1995	12 214	725 836	177 876	1 392 082	368 394	1,9	31,6
2000	14 318	1 114 501	274 050	2 059 231	583 672	1,8	39,4
2005	15 930	1 267 905	313 625	2 314 949	658 743	1,8	40,3
2006	16 160	1 405 082	401 230	2 573 843	825 981	1,8	43,8
2007	16 597	1 397 996	362 735	2 586 640	774 252	1,9	43,0
2008	16 815	1 486 425	366 517	2 736 149	790 650	1,9	44,6
2009	16 838	1 393 516	336 708	2 509 713	736 561	1,9	40,7
2010	17 110	1 475 134	367 189	2 702 594	811 037	1,8	43,5
2011	17 221	1 576 547	384 040	2 901 374	859 031	1,8	45,6
2012	18 149	1 691 847	411 914	3 115 768	891 802	1,8	47,1
2013	18 557	1 708 356	416 306	3 200 473	929 625	1,9	47,5
2014	18 562	1 805 374	446 670	3 466 328	1 014 441	1,9	51,2
2015	18 612	1 896 259	511 263	3 561 490	1 115 582	1,9	52,3
2016	20 286	1 998 477	529 915	3 706 017	1 133 244	1,9	51,5
2017	20 536	2 039 241	543 419	3 781 564	1 151 728	1,9	50,5
2018	21 411	2 062 673	569 102	3 911 781	1 222 495	1,9	50,3

¹ Einschließlich Campingplatz.

² einschließlich ohne Angabe.

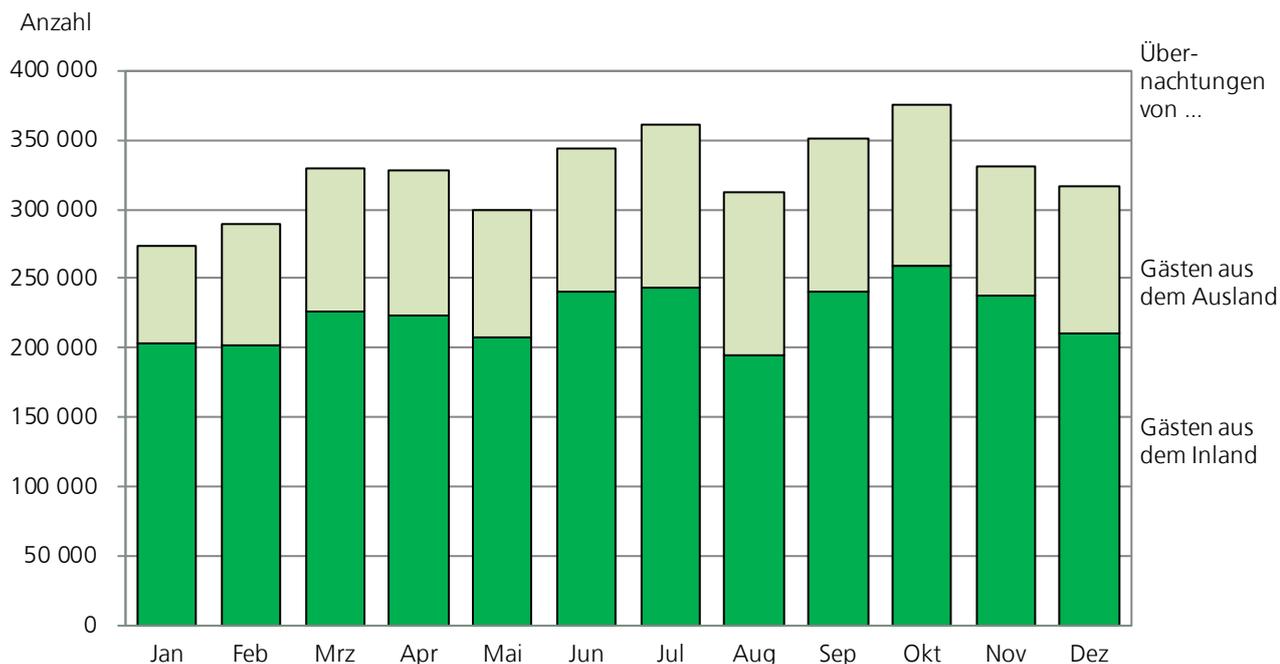
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart

11.2.2 Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1990



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

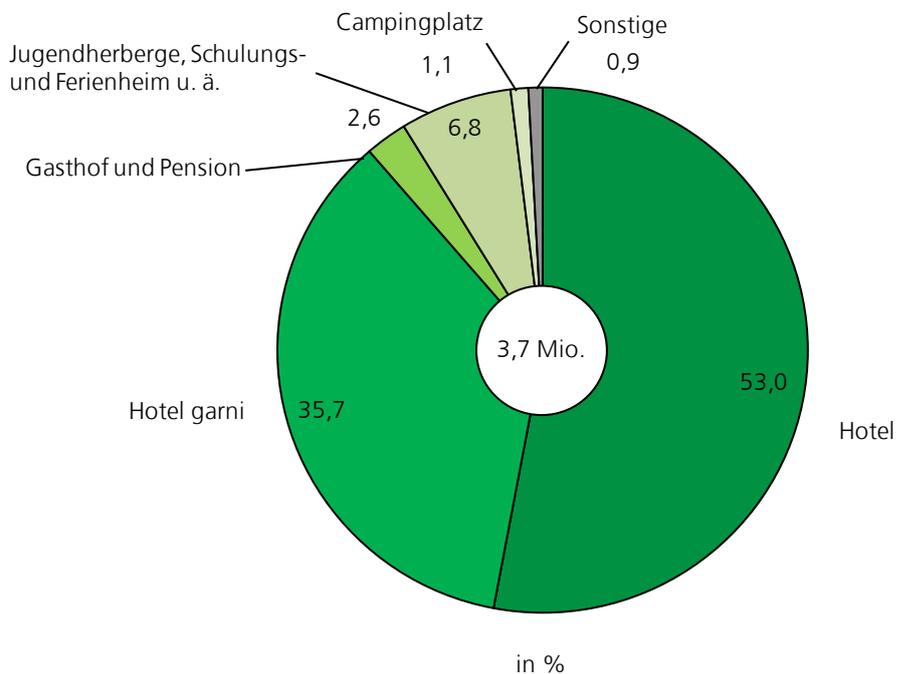
11.2.3 Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben 2018 nach Monaten



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



11.2.4 Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben 2018 nach Betriebsarten



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



11.2.5 Ankünfte in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1980 nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Ankünfte im Jahr								
	1980	1990	2000	2010	2012	2014	2016	2017	2018
Deutschland¹	351 024	400 041	840 451	1 107 945	1 279 933	1 358 704	1 468 562	1 495 822	1 493 571
Europa zusammen	104 523	126 899	179 433	260 908	289 215	308 161	370 670	373 294	395 171
Baltische Staaten	.	.	1 011	.	.	.	.	.	.
Belgien	4 019	3 943	6 178	8 660	9 628	10 518	12 122	12 711	13 141
Bulgarien	.	.	.	786	1 267	1 041	1 348	1 470	1 837
Dänemark	1 713	2 569	4 186	3 908	4 294	3 925	4 771	4 547	4 252
Estland	.	.	.	533	411	536	581	686	570
Finnland	1 709	3 484	1 803	2 879	3 064	3 118	3 261	3 423	4 760
Frankreich	12 270	15 134	18 406	31 034	33 041	31 757	32 299	32 086	36 105
Griechenland	2 630	3 833	3 163	3 662	2 704	2 621	3 120	3 144	4 146
Großbritannien	12 616	17 856	29 627	24 487	24 327	25 481	37 861	34 681	35 505
Irland	1 532	928	1 038	1 416	2 021	2 382	4 969	6 510	6 405
Island	251	447	391	328	585	528	394	458	469
Italien	12 515	14 100	15 787	23 196	24 291	26 434	28 940	27 775	30 757
Kroatien	.	.	.	.	.	1 782	2 447	2 500	2 730
Lettland	.	.	.	575	607	608	762	748	1 095
Litauen	.	.	.	688	691	695	1 395	1 302	1 142
Luxemburg	378	524	1 186	2 648	2 818	3 176	4 015	4 029	3 891
Malta	.	.	.	127	106	117	277	254	278
Niederlande	9 056	7 641	13 110	18 574	21 583	21 288	26 296	27 117	27 814
Norwegen	1 442	1 448	1 784	2 552	2 837	2 458	2 952	3 726	2 819
Österreich	8 677	9 280	15 418	24 191	25 540	28 576	31 153	30 303	32 632
Polen	1 416	3 421	3 937	5 737	6 369	7 677	8 249	9 196	10 352
Portugal	1 039	1 119	1 597	2 012	1 624	1 772	2 313	2 803	3 303
Rumänien	.	.	.	3 258	4 005	4 571	5 720	6 761	7 026
Russland ²	723	1 572	2 644	7 720	12 921	12 733	8 016	9 442	9 871
Schweden	3 597	5 139	5 010	4 580	4 563	4 724	5 328	5 431	5 943
Schweiz	11 596	14 385	30 835	51 487	57 512	69 828	94 991	90 059	92 185
Slowakische Republik	.	.	.	1 360	1 206	1 707	1 918	1 922	2 022
Slowenien	.	.	.	1 376	1 645	1 251	1 844	1 669	2 126
Spanien	3 543	6 938	8 795	11 904	12 912	12 050	15 036	15 457	16 567
Tschechische Republik ³	1 197	2 389	2 473	5 619	5 319	5 561	6 067	6 196	6 697
Türkei	3 921	2 438	2 870	5 598	7 989	8 419	10 666	10 997	10 467
Ukraine	.	.	.	872	1 294	1 193	1 516	1 757	2 293
Ungarn	.	2 905	2 369	3 227	3 464	3 942	4 497	4 780	5 232
Zypern	.	.	.	314	420	310	397	422	471
Sonst. Europa	8 683	5 406	5 815	5 600	8 157	5 382	5 149	8 932	10 268
Afrika zusammen	5 715	4 037	2 771	3 382	4 050	4 002	3 777	4 552	5 040
Republik Südafrika	1 070	1 178	722	855	1 132	951	957	1 206	1 124
Sonst. Afrika	4 645	2 859	2 049	2 527	2 918	3 051	2 820	3 346	3 916
Amerika zusammen	24 912	41 867	58 848	54 065	58 620	59 868	66 083	71 139	72 149
Kanada	1 848	2 933	2 845	3 665	3 248	3 330	3 640	3 679	4 143
USA	18 404	33 934	50 928	43 216	46 429	45 786	51 727	54 214	54 287
Mittelamerika und Karibik	.	.	853	1 282	1 575	1 558	1 878	1 878	2 528
Brasilien	1 260	1 950	2 080	4 174	4 908	5 508	4 967	6 182	5 995
Sonst. nordamerik. Länder	.	.	.	.	.	240	486	558	697
Sonstige südamerik. Länder	3 400	3 050	2 142	1 728	2 460	3 446	3 385	4 409	4 499
Asien zusammen	13 755	20 743	29 247	41 711	52 153	64 301	78 254	81 191	84 870
Arabische Golfstaaten	.	.	2 012	3 829	5 493	8 767	9 996	9 025	9 532
VR China, Hongkong	.	.	6 823	12 033	17 017	23 418	30 527	32 796	33 537
Indien	.	.	.	3 520	4 468	5 020	6 928	7 190	7 940
Israel	1 982	1 996	1 938	1 705	1 744	2 284	3 551	3 349	3 535
Japan	4 391	11 001	11 202	12 286	12 274	12 245	11 802	12 670	11 550
Südkorea	.	.	734	2 030	2 683	3 247	4 037	4 372	4 369
Taiwan	.	.	947	1 046	1 890	2 315	3 112	3 488	3 304
Sonst. Asien	7 382	7 746	5 591	5 262	6 584	7 005	8 301	8 301	11 103
Australien zusammen	2 341	3 656	3 093	5 089	4 571	4 853	5 743	5 743	11 872
Australien ⁴	2 341	3 656	3 093	4 227	3 977	4 100	4 948	5 791	5 132
Neuseeland und Ozeanien	.	.	.	862	594	753	795	844	902
Ohne Angabe	445	512	658	2 034	3 305	5 485	5 388	5 719	5 838
Ausland insgesamt	151 691	197 714	274 050	367 189	411 914	446 670	529 915	543 419	569 102
Insgesamt	502 715	597 755	1 114 501	1 475 134	1 691 847	1 805 374	1 998 477	2 039 241	2 062 673

¹ Bis 1990 einschließlich DDR. - ² Bis 1993 Staatsgebiet der ehemaligen Sowjetunion.

³ Bis 1993 Staatsgebiet der ehemaligen CSFR. - ⁴ Australien (bis 2005 inkl. Neuseeland und Ozeanien)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart

11.2.6 Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1980 nach ausgewählten Herkunftsländern

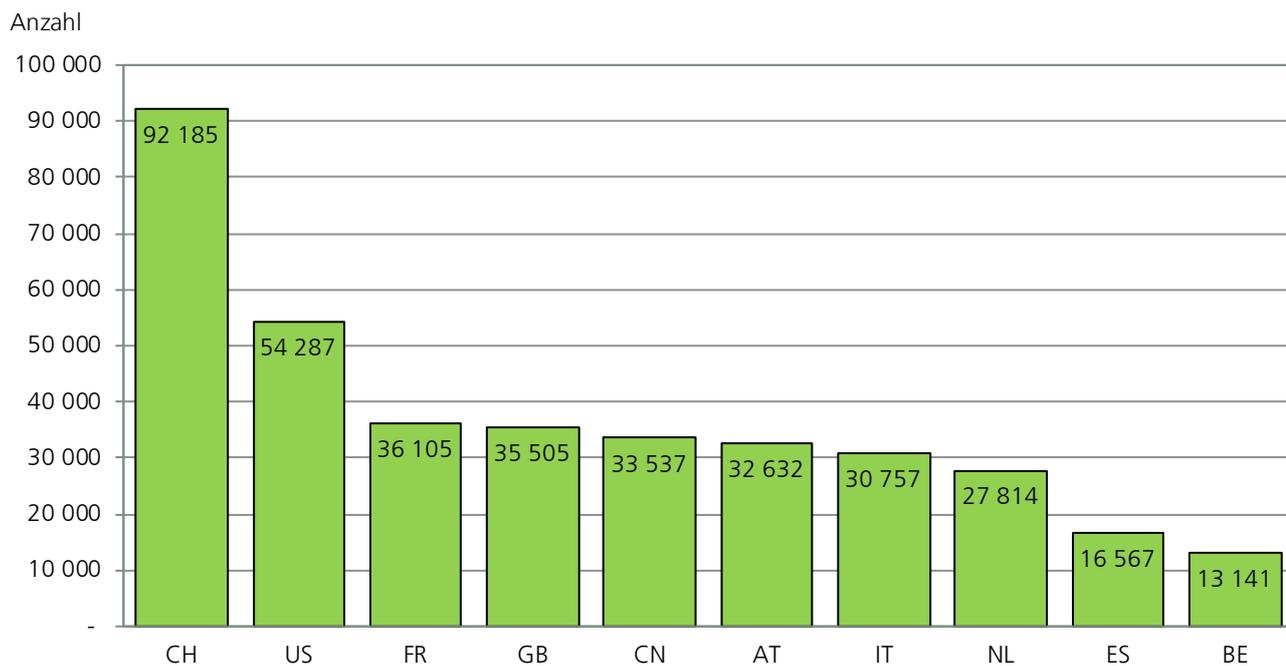
Herkunftsland	Übernachtungen im Jahr								
	1980	1990	2000	2010	2012	2015	2016	2017	2018
Deutschland¹	961 448	872 429	1 475 559	1 891 557	2 223 966	2 445 908	2 572 773	2 629 836	2 689 286
Europa zusammen	243 720	243 627	337 750	475 099	534 089	666 252	681 445	701 345	761 016
Baltische Staaten	.	.	1 638	.	.	.	.	.	.
Belgien	6 407	6 985	10 549	12 828	14 778	17 587	18 455	20 068	22 217
Bulgarien	.	.	.	2 202	4 478	2 839	3 520	4 365	9 613
Dänemark	3 118	4 850	7 166	6 505	7 208	8 031	8 141	8 285	8 047
Estland	.	.	.	1 152	1 067	1 208	1 240	1 395	1 137
Finnland	3 317	5 877	3 870	6 066	6 115	6 861	6 890	7 118	9 884
Frankreich	37 911	30 653	32 753	49 388	51 103	53 652	51 408	51 113	59 180
Griechenland	7 419	8 163	7 009	8 568	6 580	7 398	7 524	8 297	10 297
Großbritannien	31 531	32 173	51 121	44 376	44 992	72 357	75 557	70 530	71 352
Irland	4 795	1 772	1 925	2 919	3 868	4 583	8 891	11 661	12 187
Island	387	927	691	672	1 161	1 181	968	927	1 056
Italien	22 487	25 001	29 567	46 069	48 574	64 016	57 925	55 951	64 247
Kroatien	.	.	.	.	.	5 560	7 866	7 779	8 073
Lettland	.	.	.	1 006	1 193	1 555	1 441	1 473	1 977
Litauen	.	.	.	1 211	1 604	1 760	3 291	2 046	2 176
Luxemburg	622	1 064	1 983	4 010	4 202	5 364	5 908	6 196	5 932
Malta	.	.	.	241	196	466	573	563	664
Niederlande	14 707	13 812	24 945	30 754	37 183	37 216	39 921	42 372	44 641
Norwegen	2 663	2 449	3 024	4 719	5 168	6 665	5 649	7 926	6 146
Österreich	18 288	18 947	30 514	42 051	45 272	56 988	59 603	56 510	63 450
Polen	5 896	6 343	10 906	11 674	13 936	18 987	21 036	25 846	28 776
Portugal	2 195	2 570	3 353	3 813	3 492	4 373	5 332	6 711	7 368
Rumänien	.	.	.	8 353	10 464	23 358	14 619	19 679	20 322
Russland ²	1 388	5 481	8 202	19 179	31 428	22 051	18 768	21 098	22 818
Schweden	6 816	8 606	8 735	8 378	8 122	9 861	9 917	10 191	11 500
Schweiz	20 493	24 557	46 967	78 442	90 764	131 974	145 787	139 334	144 833
Slowakische Republik	.	.	.	4 115	3 328	3 656	4 817	5 199	4 092
Slowenien	.	.	.	2 237	3 581	3 179	5 167	3 830	5 443
Spanien	7 333	16 038	18 257	24 596	26 530	28 579	28 649	32 912	22 853
Tschechische Republik ³	4 372	4 546	7 624	11 791	11 319	12 391	12 735	13 349	35 025
Türkei	18 878	5 227	5 643	12 366	16 301	25 788	23 486	23 178	44 157
Ukraine	.	.	.	1 951	2 902	2 899	3 150	3 671	22 824
Ungarn	.	6 716	6 803	7 955	10 580	10 629	11 852	13 136	5 092
Zypern	.	.	.	740	1 034	1 007	800	1 014	15 255
Sonst. Europa	22 697	10 870	14 505	14 772	15 566	12 233	10 559	17 622	1 082
Afrika zusammen	18 245	8 433	8 298	9 581	10 893	13 229	11 214	16 641	14 963
Republik Südafrika	2 590	2 390	1 965	2 072	2 979	2 915	2 504	3 325	2 884
Sonst. Afrika	15 655	6 043	6 333	7 509	7 914	10 314	8 710	13 316	12 079
Amerika zusammen	64 788	93 815	158 525	198 162	166 425	192 432	220 195	210 621	204 659
Kanada	4 062	5 361	5 775	7 650	7 299	8 696	8 085	7 905	9 401
USA	47 893	76 624	138 295	172 537	135 874	154 474	185 044	171 518	163 117
Mittelamerika und Karibik	.	.	2 073	2 980	3 537	3 893	4 195	4 933	6 179
Brasilien	4 141	5 388	7 720	11 109	13 600	15 259	13 586	15 893	16 876
Sonstige Nordamerik. Länder	.	.	.	.	.	1 638	1 117	1 359	1 762
Sonstige Südamerik.Länder	8 692	6 442	4 662	3 886	6 115	8 472	8 168	9 013	9 086
Asien zusammen	45 217	43 523	71 847	114 404	164 746	220 036	198 579	198 848	215 045
Arabische Golfstaaten	.	.	4 954	13 923	22 190	35 011	28 656	24 376	25 199
VR China, Hongkong	.	.	14 340	24 772	39 780	72 099	62 483	64 962	68 554
Indien	.	.	.	26 172	43 399	41 504	38 615	39 053	45 473
Israel	4 255	4 121	4 257	3 694	3 835	7 161	8 172	7 724	8 830
Japan	7 966	19 508	23 783	24 748	26 376	27 262	25 500	27 476	25 580
Südkorea	.	.	1 733	5 035	7 348	9 685	9 518	8 454	9 619
Taiwan	.	.	1 636	1 980	4 151	6 333	5 263	6 604	6 417
Sonst. Asien	32 996	19 891	21 144	14 080	17 667	20 981	20 372	20 199	25 373
Australien zusammen		5 071	6 121	10 295	9 893	12 314	11 960	13 589	16 025
Australien ⁴	4 713	5 071	6 121	8 644	8 604	10 611	10 294	11 679	12 166
Neuseeland und Ozeanien	.	.	.	1 651	1 289	1 703	1 666	1 910	2 097
Ohne Angabe	9 184	1 187	1 131	3 496	5 756	11 319	9 851	10 684	10 787
Ausland insgesamt	385 867	395 656	583 672	811 037	891 802	1 115 582	1 133 244	1 151 728	1 222 495
Insgesamt	1 347 315	1 268 085	2 059 231	2 702 594	3 115 768	3 561 490	3 706 017	3 781 564	3 911 781

¹ Bis 1990 einschließlich DDR. - ² Bis 1993 Staatsgebiet der ehemaligen Sowjetunion.

³ Bis 1993 Staatsgebiet der ehemaligen CSFR. - ⁴ Australien (bis 2005 inkl. Neuseeland und Ozeanien)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart

11.2.7 Auslandsgäste in Stuttgart nach den zehn bedeutendsten Herkunftsländern 2018

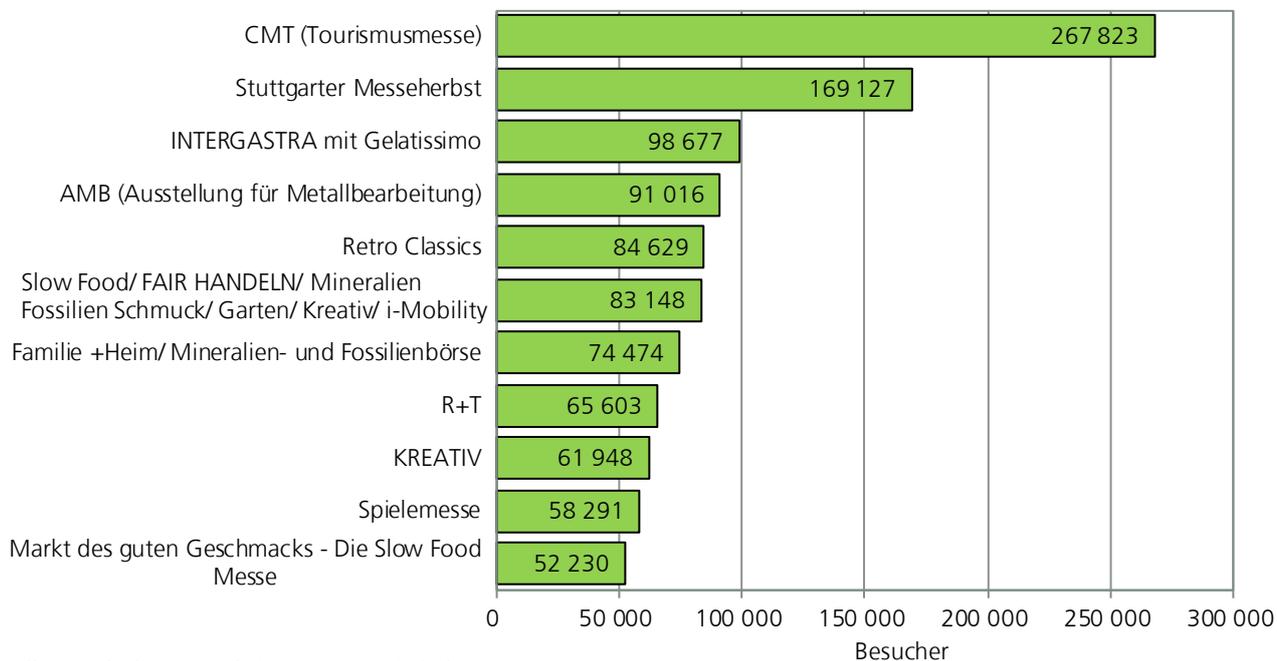


Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt
 Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



11.3 Messen und Ausstellungen

11.3.1 Messen und Ausstellungen in Stuttgart 2018 mit mehr als 50 000 Besuchern



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



11.3.2 Ausgewählte Messen und Ausstellungen in Stuttgart 2018

Veranstaltung	Dauer	Vermietete Standfläche				Fläche für Sonder-schauen	Netto-fläche	Aussteller		Eintritte ¹	
		ins-gesamt	davon		Frei-gelände-fläche			ins-gesamt	darunter		
			Hallenfläche								Ausland
			Inland	Ausland							
Tage	m ²				Anzahl						
		3	4	5		6	7	8	9	10	
AMB	5	80 427	62 158	18 269	-	-	80 427	1 553	427	91 016	
Animal	2	3 721	3 553	168	-	3 986	3 721	196	20	31 362	
Arbeitsschutz aktuell	3	7 761	6 455	1 306	-	79	7 761	227	52	6 629	
auto motor und sport / i-Mobility	4	3 155	3 115	40	-	2 509	3 155	55	1	15 786	
AUTOTAGE STUTTGART	3	4 335	4 335	-	-	200	4 335	11	-	14 600	
CMT - Die Urlaubsmesse	9	76 303	62 255	13 251	551	6 082	76 303	2 302	654	267 823	
Composites Europe	3	8 647	4 842	3 805	-	804	8 647	354	148	8 148	
FACHDENTAL SÜDWEST	2	5 267	4 810	457	-	302	5 267	286	35	5 794	
FAIR HANDELN	4	2 382	2 133	249	-	573	2 382	185	26	20 901	
Familie & Heim mit Mineralien, Fossilien, Schmuck	9	10 958	9 917	1 041	-	3 540	10 958	509	86	74 474	
GARTEN outdoor ambiente	4	3 554	3 246	308	-	2130	3 554	126	11	41 765	
GiveADays	3	1 252	1 003	249	-	77	1 252	129	24	5 584	
Interbad	4	15 403	9 710	5 621	72	533	15 403	1 422	170	14 065	
INTERGASTRA mit GELATISSIMO	5	55 228	45 263	9 938	27	2 725	55 228	295	312	98 677	
INTERVITIS INTERFRUCTA											
HORTITECHNICA	3	11 333	8 309	2 912	112	4 535	11 333		88	17 684	
Invest	2	3 033	2 536	497	-	1 152	3 033	144	29	12 121	
KREATIV	4	3 796	3 350	446	-	245	3 796	173	33	61 948	
KREATIV Frühjahr	4	2 553	2 070	483	-	72	2 553	122	34	36 557	
LASYS	3	4 312	2 877	1 435	-	80	4 312	189	77	5 800	
LogiMat	3	58 771	45 648	12 291	696	1 252	58 771	1 564	400	55 375	
Markt des guten Geschmacks - Die Slow Food Messe	4	4 901	3 627	1 274	-	224	4 901	442	141	52 230	
Medizin / TheraPro	1	5 308	4 957	351	-	318	5 308	280	23	11 749	
Mineralien, Fossilien, Schmuck Frühjahr	4	1 777	1 436	341	-	219	1 777	235	68	16 410	
Modell + Technik	4	3 096	2 975	121	-	5 408	8 504	100	11	53 400	
parts2clean	3	6 619	5 499	1 120	-	165	6 784	216	46	4 426	
PFLEGE PLUS	3	3 436	3 323	113	-	137	3 573	187	10	6 439	
R+T	5	76 358	24 217	52 141	-	848	77 206	1 024	773	65 603	
Retro Classics	4	54 750	47 555	7 008	127	9 705	64 455	855	146	84 629	
Slow Food/FAIR HANDELN/ Mineralien Fossilien Schmuck/ GARTEN/ Kreativ/i-Mobility	4	55 790	15 627	2 695	-	5 727	24 049	1 165	281	83 148	
Spielemesse	4	18 322	15 627								
Spielemesse	4	1 843	1 755	88	-	3 389	5 232	88	8	58 291	
Stuttgarter Messherbst	4	29 375	27 364	2 011	-	16 768	46 143	1 238	174	169 127	
SÜFFA	10	8 650	8 312	338	-	1 697	10 347	267	24	8 436	
SurfaceTechnology Germany	3	7 892	6 695	1 197	-	234	8 126	276	68	6 051	
TecStyle Visions / WTEC / GiveADays	3	14 627	9 716	4 911	-	1 497	10 728	250	116	11 112	
veggie & frei von	3	1 626	1 479	147	-		1 626	161	16	33 467	
VISION	3	12 083	6 266	5 817	-	596	12 679	472	281	11 106	
WTEC	3	3 705	3 101	604	-	362	4 067	152	24	9 791	

¹ Die Besucherzahl wird nach der Zahl der Eintritte (elektronisches Besucher-Einlass-System oder sonstige Registrierung) ermittelt.

Quelle: Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen

Öffentliche Finanzen und Aufgaben

12.0 Erläuterungen und Überblick	251
12.1 Doppische Haushaltssystematik	254
12.2 Realsteuern und Hebesätze	257
12.3 Personal	259

12.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) - Statistik der Ausgaben und Einnahmen vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. März 2016 (BGBl. I S. 342).
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (Gemeindeordnung – GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), *in der Gültigkeit vom 11.03.2017*.
- Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) vom 11. Dezember 2009 (GBl. 2009, 770), zuletzt mehrfach geändert durch Verordnung vom 29. April 2016 (GBl. S. 332).
- Verordnung des Innenministeriums über die Kassenführung der Gemeinden (Gemeindekassenverordnung – GemKVO) vom 11. Dezember 2009 (GBl. 2009, 791), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 17. Dezember 2015 (GBl. S. 1191, 1200).
- Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über den Produktrahmen für die Gliederung der Haushalte, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden in der Fassung vom 9. Juni 2016 (GABL. 2016, S. 346).

Datenquellen

Vierteljährliche Kassenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart.

Erläuterungen

Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) in Stuttgart

Seit dem Doppelhaushalt 2010/2011 führt die Landeshauptstadt Stuttgart ihr Haushalts- und Rechnungswesen nach den Grundlagen des NKHR. Die Kameralistik wurde von der Doppik, der **doppelten** Buchführung **in Konten** abgelöst.

Die Doppik umfasst die Ergebnisrechnung (Ergebnishaushalt), die Finanzrechnung (Finanzhaushalt) und die Vermögensrechnung (Bilanz). Der Ergebnishaushalt entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. In ihm werden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt und damit auch nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle wie Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt.

Der Finanzhaushalt dient dem Nachweis der empfangenen Einzahlungen und der geleisteten Auszahlungen und der Änderungen des Bestands an Finanzmitteln.

In der Bilanz werden Vermögen (Aktiva) sowie Eigenkapital und Schulden (Passiva) sowie Rechnungsabgrenzungsposten gegenübergestellt. Die Bilanz ist immer ausgeglichen.

Einzahlungen im Finanzhaushalt

Nachgewiesen werden die neun belegten Kontengruppen in der Kontenklasse 6, Einzahlungen, nach dem Entwurf des Kontenrahmens für Baden-Württemberg. Die Kontenklasse 67, haushaltsunwirksame Einzahlungen (Einzahlungen aus Umsatzsteuer), ist nicht besetzt.

• Steuern und ähnliche Abgaben

Aufkommen an der Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer, Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer, sonstige Gemeindesteuern wie Vergnügungs- und Hundesteuer, Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich.

• Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Schlüssel- und Bedarfszuweisungen vom Land, sonstige allgemeine Zuweisungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Zuweisungen des Landes aus dem Aufkommen aus der Grunderwerbssteuer, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen.

• Sonstige Transfereinzahlungen

Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen, Schuldendiensthilfen, andere sonstige Transfereinzahlungen.

• Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Verwaltungsgebühren, Benutzergebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Abgaben.

• Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Mieten und Pachten, Einzahlungen aus Verkauf, sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte, Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen.

• Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Konzessionsabgaben, Erstattung von Steuern, andere sonstige Einzahlungen

• Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen

Zinseinzahlungen, besondere Einzahlungen

(Bußgelder, Versäumniszuschläge und dergleichen), Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen, sonstige Finanzeinzahlungen.

- **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**
Investitionszuwendungen, Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, beweglichen Vermögensgegenständen, Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapieren, Abwicklung von Baumaßnahmen, Rückflüsse von Ausleihungen, Beiträge und ähnliche Entgelte.
- **Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**
Einzahlungen aus Anleihen, Aufnahme von Krediten für Investitionen, zur Liquiditätssicherung, sonstige Wertpapierverschuldung, Rückflüsse von Darlehen (ohne Ausleihungen).

Auszahlungen im Finanzhaushalt

Nachgewiesen werden die acht belegten Kontengruppen in der Kontenklasse 7, Auszahlungen, nach dem Entwurf des für 2010 gültigen Kontenrahmens für Baden-Württemberg. Die Kontengruppe 76 ist nicht vergeben, die Kontengruppe 77, haushaltsunwirksame Auszahlungen (z.B. Auszahlungen aus Umsatzsteuer), ist nicht besetzt.

- **Personalauszahlungen**
Dienstbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte.
- **Versorgungsauszahlungen**
Versorgungsbezüge für Arbeitnehmer, Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger.
- **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**
Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens, Mieten und Pachten, Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Haltung von Fahrzeugen, besondere zahlungswirksame Aufwendungen, besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen, Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten.
- **Transferauszahlungen**
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferauszahlungen, Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage) allgemeine Umlagen.
- **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**
Sonstige Personal- und Versorgungsauszahlungen, Inanspruchnahme von Rechten und Diens-

ten, Geschäftsauszahlungen, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen für Auszahlungen von Dritten, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen, weitere sonstige Auszahlungen.

- **Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen**
Zinsauszahlungen, sonstige Finanzauszahlungen des Geldverkehrs.
- **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, von immateriellen und beweglichen Vermögensgegenständen, von Anteilsrechten an verbundenen Unternehmen, von Beteiligungen, Wertpapieren, Baumaßnahmen und Gewährung von Ausleihungen.
- **Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**
Tilgung von Anleihen, Krediten für Investitionen, Krediten zur Liquiditätssicherung, sonstigen Wertpapierschulden, Gewährung von Darlehen (ohne Ausleihungen).

Erläuterungen zur Schuldenstatistik:

Neue Schuldenstatistik ab 31.12.2010

Zum 31.12.2010 wurde die Schuldenstatistik mit neuem Konzept erhoben. Die Änderungen tragen den Anforderungen der EU und den Leitlinien der Europäischen Zentralbank Rechnung.

Neue Zuordnung der Gläubiger

Die Schulden wurden bis 2009 entsprechend der Gläubiger als Schulden am Kreditmarkt und Schulden bei öffentlichen Haushalten nachgewiesen. Namentlich die Bundesagentur für Arbeit, öffentliche Zusatzversorgungseinrichtungen und sonstige Sozialversicherungen wurden bis 2009 dem Kreditmarkt zugeordnet und zählen ab 2010 zum öffentlichen Bereich.

Gläubiger des nicht-öffentlichen Bereichs:

Kreditinstitute (inländische Banken, Sparkassen und Bausparkassen), sonstiger inländischer Bereich (Versicherungsunternehmen und sonstige inländische Stellen), sonstiger ausländischer Bereich.

Gläubiger des öffentlichen Bereichs:

Bund, Länder, Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände und dergleichen, sonstige öffentliche Sonderrechnungen (ERP-Sondervermögen, sonstige Sondervermögen des Bundes und öffentliche Zusatzversorgungseinrichtungen), verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, gesetzliche Sozialversicherung.

Erweiterung des Schuldenbegriffs

Bis 2009 fielen Wertpapierschulden und Kredite für investive Zwecke unter den Schuldenbegriff. Ab 2010 zählen auch Kassenkredite zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen dazu. Kassenkredite wurden bis 2009 separat ausgewiesen.

Vorjahresvergleiche mit den Jahren bis 2009 sind aufgrund der geänderten Zuordnung der Gläubiger und der Einbeziehung der Kassenkredite ab 2010 nur noch eingeschränkt möglich.

Nachgewiesen wird der Schuldenstand am Jahresende insgesamt und davon beim nicht-öffentlichen und öffentlichen Bereich. Zum Schuldenstand insgesamt im Sinne dieser Statistik werden Kassenkredite, Wertpapierschulden, Kredite für Investitionen, versicherungstechnische Rückstellungen (bei Pensionseinrichtungen und Beihilferückstellungen), übrige Verbindlichkeiten (aus Lieferungen und Leistungen) und kreditähnliche Rechtsgeschäfte (Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden, Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften, Finanzierungsleasing und ÖPR-Projekte nach ESVG) gefasst.

Jährliche Schuldenaufnahme insgesamt und darunter Aufnahme von Krediten für Investitionen, sowie jährliche Schuldentilgung insgesamt und darunter Tilgung von Krediten für Investitionen.

Schulden je Einwohner beziehen sich nicht auf den Einwohnerstand am Jahresende, sondern auf die Einwohnerzahl im Jahresverlauf. Sie werden deshalb mit der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg festgestellten amtlichen Einwohnerzahl zum 30.06. jedes Jahres berechnet.

Steuern

Das Steueraufkommen der Gemeinden wird einmal vor der Verteilung dargestellt, d.h. die Gewerbesteuer wird einschließlich der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage (brutto) nachgewiesen. Nach der Verteilung besagt, dass die Gewerbesteuerumlage abgesetzt (netto) und die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern hinzugefügt wurden.

Hebesatz

Von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr festgesetzter Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird und der für die einzelnen Steuerarten unterschiedlich hoch sein kann.

Grundsteuer A und B

Für den in ihrem Gebiet gelegenen Grundbesitz erheben die Gemeinden eine Grundsteuer: als Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und als Grundsteuer B für die sonstigen

Grundstücke. Besteuerungsgrundlage ist der Einheitswert des Betriebes oder Grundstücks anhand dessen der Steuermessbetrag durch das Finanzamt festgesetzt wird. Mit Hilfe des per Satzung festgelegten Hebesatzes wird die Grundsteuerschuld ermittelt.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer ist aus der Sicht der kommunalen Selbstverwaltung immer noch die bedeutendste Gemeindesteuer. Der Gewerbesteuerpflicht unterliegen grundsätzlich alle Gewerbebetriebe. Besteuerungsgrundlage ist nur noch der Gewerbeertrag. 1998 wurde die Gewerkekapitalsteuer abgeschafft. Der Gewerbesteuermessbetrag wird mit dem in der Haushaltssatzung festgelegten Hebesatz vervielfältigt. Das ergibt die Steuerschuld, die dem Steuerpflichtigen im Gewerbesteuerbescheid bekanntgegeben wird. Bei einem Steuermessbetrag von z.B. 400 € und einem Hebesatz von 300 Prozent muss der betreffende Betrieb 1200 € Gewerbesteuer bezahlen.

Gewerbesteuerumlage

Gemäß § 6 Abs. 2 Gemeindefinanzreformgesetz wird für die Umlage zunächst die innerhalb eines Kalenderjahres aufgekommene Gewerbesteuer durch den jeweils gültigen Hebesatz geteilt. Der so berechnete Grundbetrag wird dann wieder mit dem Vervielfältiger von 0,65 multipliziert.

Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern

Der erstmals 1970 eingeführte Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist keine Gemeindesteuer. Der Anteil steht den Gemeinden in Höhe von 15 Prozent des Landesaufkommens an der Lohn- und Einkommensteuer und 12 Prozent des Landesaufkommens aus dem Zinsabschlag zu. Der nach der Steuererlegung im Bundesland Für die ab 1998 weggefallene Gewerkekapitalsteuer erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 Prozent am Aufkommen der Umsatzsteuer. Die Gemeindeanteile sind im Grundgesetz verankerte Beteiligungen der Gemeinden an Gemeinschaftssteuern des Bundes und der Länder.

Veröffentlichungen

Von der Stadtkämmerei werden zu den Kassenangelegenheiten und zur Aufstellung und Umsetzung der Haushaltspläne regelmäßig detaillierte Pläne und Berichte erstellt.

- Haushaltsplan 2018/2019.
- Jahresabschluss 2017
- Beteiligungsbericht 2018

12.1 Doppische Haushaltssystematik

12.1.1 Einzahlungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010

Kontengruppen der Kontenklasse 6	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1000 €								
Einzahlungen insgesamt	2 093 070	2 469 415	2 617 640	2 524 518	2 919 040	2 934 314	3 311 450	3 269 989	3 607 926
davon									
Steuern und ähnliche Abgaben	907 502	1 251 949	1 184 981	1 158 223	1 132 345	1 227 247	1 357 999	1 419 289	1 456 205
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	643 612	611 792	950 248	854 238	1 024 008	1 131 823	1 236 683	1 293 260	1 381 544
Sonstige Transfereinzahlungen	36 836	37 571	39 999	45 406	39 091	44 583	48 691	48 458	47 358
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	70 265	78 686	81 446	85 308	95 324	111 557	134 101	131 070	162 292
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen	104 462	109 142	130 120	121 612	143 144	146 905	235 496	165 145	178 133
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	55 078	57 570	97 884	92 147	109 315	104 303	95 500	94 901	123 460
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	134 516	169 707	41 023	100 233	77 426	715	510	51 001	535
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	140 800	152 997	91 939	67 350	298 387	78 723	105 724	66 865	47 134
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-	-	20 000	34 600	-	-

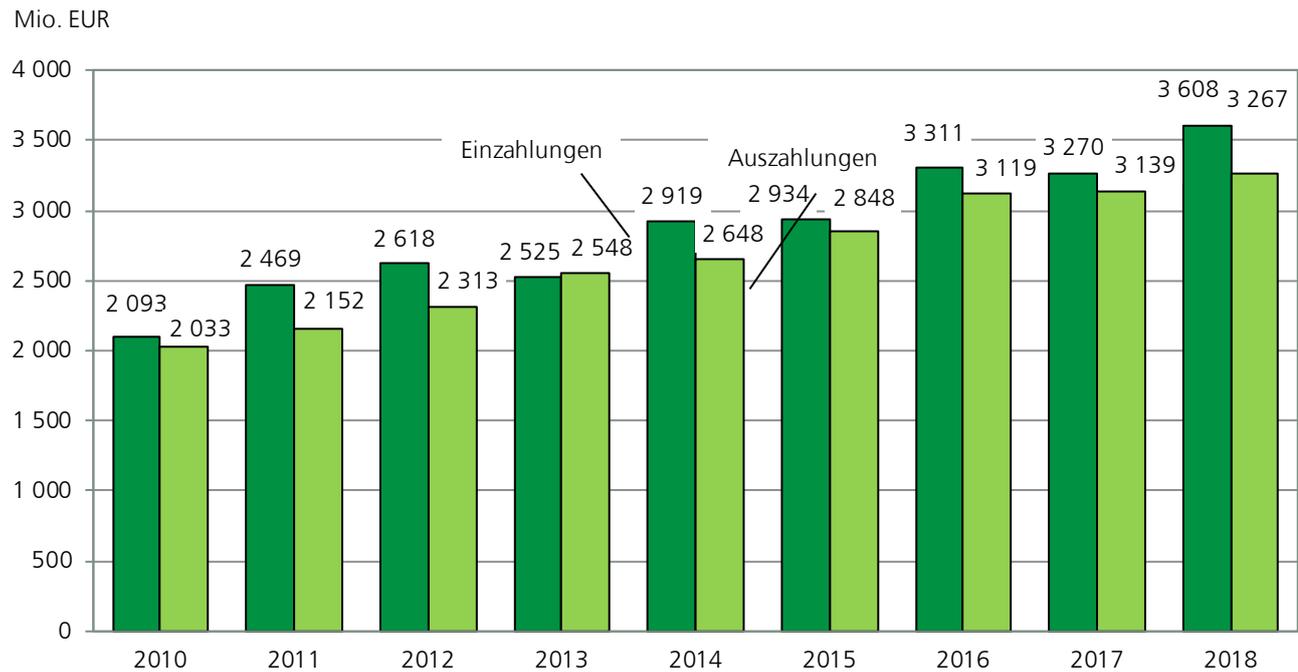
Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart

12.1.2 Auszahlungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010

Kontengruppen der Kontenklasse 7	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1000 €								
Auszahlungen insgesamt	2 033 331	2 152 124	2 313 067	2 548 269	2 647 570	2 848 446	3 118 942	3 139 146	3 267 153
darunter									
Personalauszahlungen	459 646	473 045	502 167	520 115	547 805	554 530	605 264	627 731	653 629
Versorgungsauszahlungen	18 970	19 437	20 048	19 968	19 069	35 779	18 685	18 686	20 427
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	193 224	213 497	215 425	231 886	259 455	273 229	319 499	309 654	316 839
Transferauszahlungen	918 940	969 146	1 234 524	1 300 106	1 142 782	1 461 597	1 614 123	1 719 136	1 843 523
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	212 115	222 653	112 069	118 774	145 634	156 081	145 626	148 246	159 875
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	10 821	3 330	2 457	1 790	1 284	715	510	272	535
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	202 622	235 717	214 816	347 340	296 063	319 333	370 604	278 255	250 846
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	16 994	15 299	11 561	8 291	3 713	12 131	8 272	37 033	21 284

Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart

12.1.3 Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010



Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



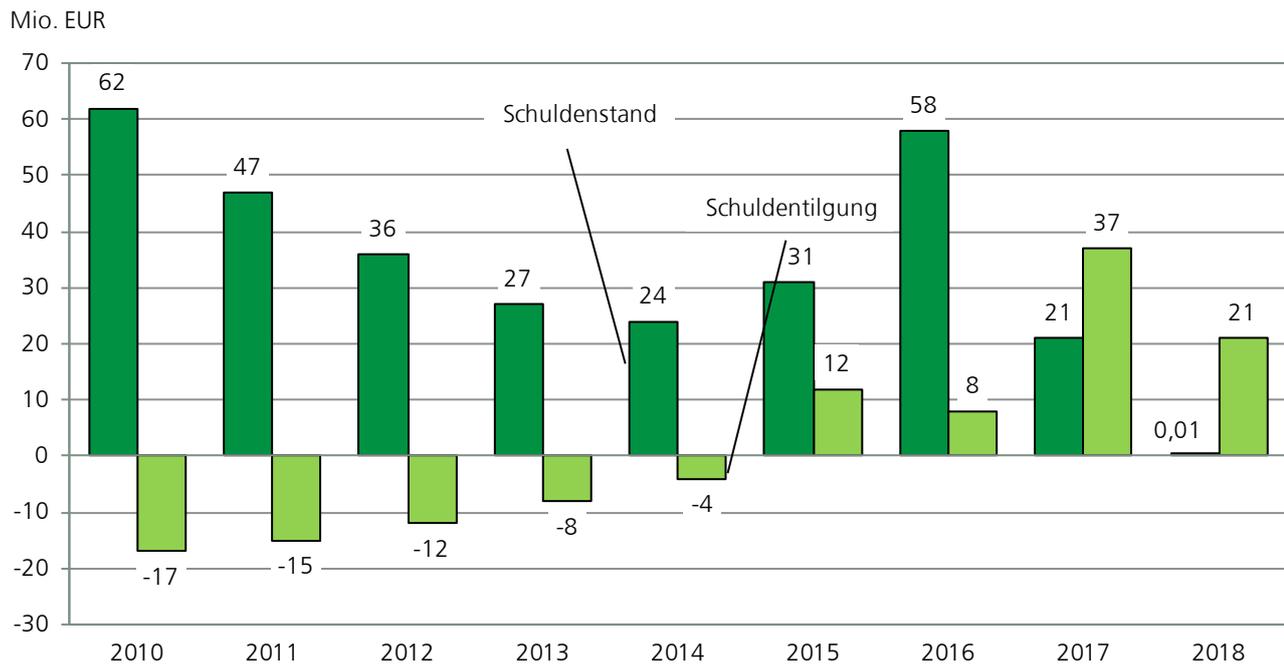
12.1.4 Schulden im Haushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010

Schuldenstand und Schuldenbewegungen	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1000 €								
Schuldenstand am Jahresende insgesamt	62 380	47 081	35 520	27 229	23 516	31 385	58 313	21 400	117
davon beim									
nicht-öffentlichen Bereich	62 380	47 081	35 520	27 229	23 516	31 385	58 313	21 398	115
öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Schulden je Einwohner ¹ (EURO)	104	77	58	44	39	51	93	34	-
Schuldenaufnahme insgesamt	-	-	-	-	-	20 000	34 600	-	-
darunter									
Kreditaufnahmen für Investitionen	-	-	-	-	-	20 000	34 600	-	-
Schuldentilgung insgesamt	16 994	15 299	11 561	8 291	3 713	12 131	8 272	37 033	21 284
darunter									
Tilgung von Krediten für Investitionen	16 994	15 299	11 561	8 291	3 713	12 131	8 272	37 033	21 284

¹ Bezogen auf die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg festgestellte amtliche Einwohnerzahl zum 30.06. jedes Jahres. 2016 noch bezogen auf den Einwohnerstand zum 31.12.2015

Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik und Schuldenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart

12.1.5 Schuldenstand und Schuldenbewegungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010



Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omuniS

12.2 Realsteuern und Hebesätze

12.2.1 Realsteueraufkommen und Steuereinnahmen im Haushalt der Stadt Stuttgart seit 1980

Jahr	Realsteueraufkommen ¹	Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung ²		Grundsteuer A + B	Gewerbesteuer	Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteile an der		Sonstige Gemeindesteuern und steuerähl. Einnahmen
		insgesamt	je Einwohner ³				Einkommensteuer	Umsatzsteuer ⁴	
1980	342 410	458 217	790	41 568	300 842	62 489	177 490	-	807
1985	440 325	566 149	1 027	45 583	394 742	51 337	176 021	-	1 140
1990	428 319	583 660	1 026	48 409	379 910	54 129	206 770	-	2 701
1995	461 041	630 756	1 122	106 596	354 444	63 282	228 701	-	4 296
2000	641 238	813 511	1 474	112 874	528 363	111 506	233 742	45 952	4 085
2005	656 275	793 092	1 425	112 863	543 412	118 196	205 944	45 147	3 922
2010	573 569	800 678	1 415	146 068	427 501	76 984	239 698	55 908	8 487
2011	897 882	1101 788	1 923	151 378	746 505	121 527	253 320	59 374	12 738
2012	793 203	1048 509	1 811	150 691	642 511	106 588	285 122	60 305	16 468
2013	764 916	1044 737	1 696	154 560	610 356	77 314	278 170	61 607	17 359
2014	697 412	1035 866	1 714	153 083	544 329	62 684	317 207	63 085	20 846
2015	760 162	1087 839	1 766	152 028	608 134	105 270	341 349	70 794	20 804
2016	874 569	1219 275	1 955	154 738	719 831	103 238	352 597	72 710	22 637
2017	874 161	1260 173	2 000	155 987	718 174	122 588	394 045	90 360	24 195
2018	886 881	1290 430	2 038	158 044	728 837	122 701	398 580	104 135	24 535

¹ Realsteueraufkommen = Grundsteuer A + B + Gewerbesteuer.

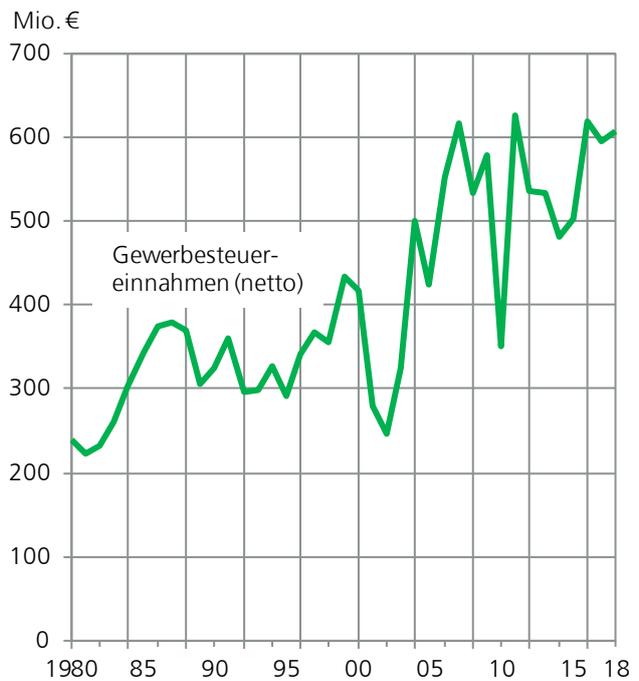
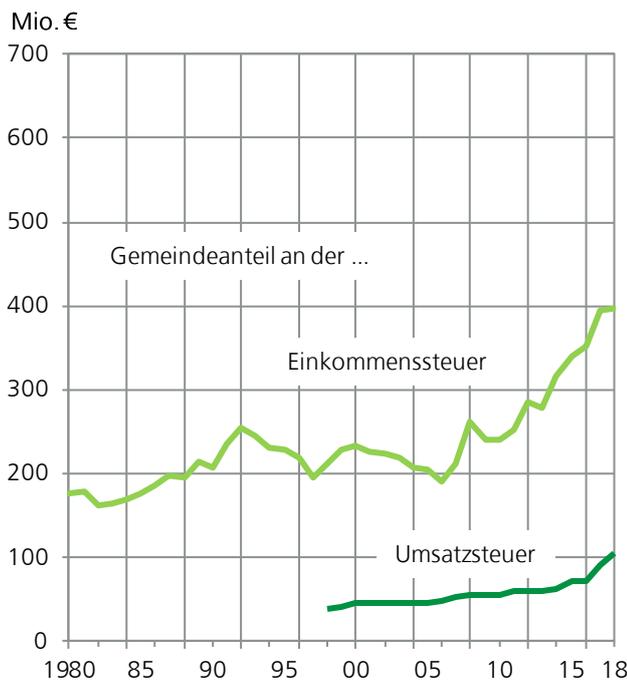
² Steuereinnahmen nach Abzug der Gewerbesteuerumlage und Hinzurechnung der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer

³ Jeweils amtliche Einwohnerzahl zum 30.06. jedes Jahres.

⁴ Ab 1998 als Ersatz für die Gewerbekapitalsteuer.

Quelle: Vierteljährliche Kassenstatistik der Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart

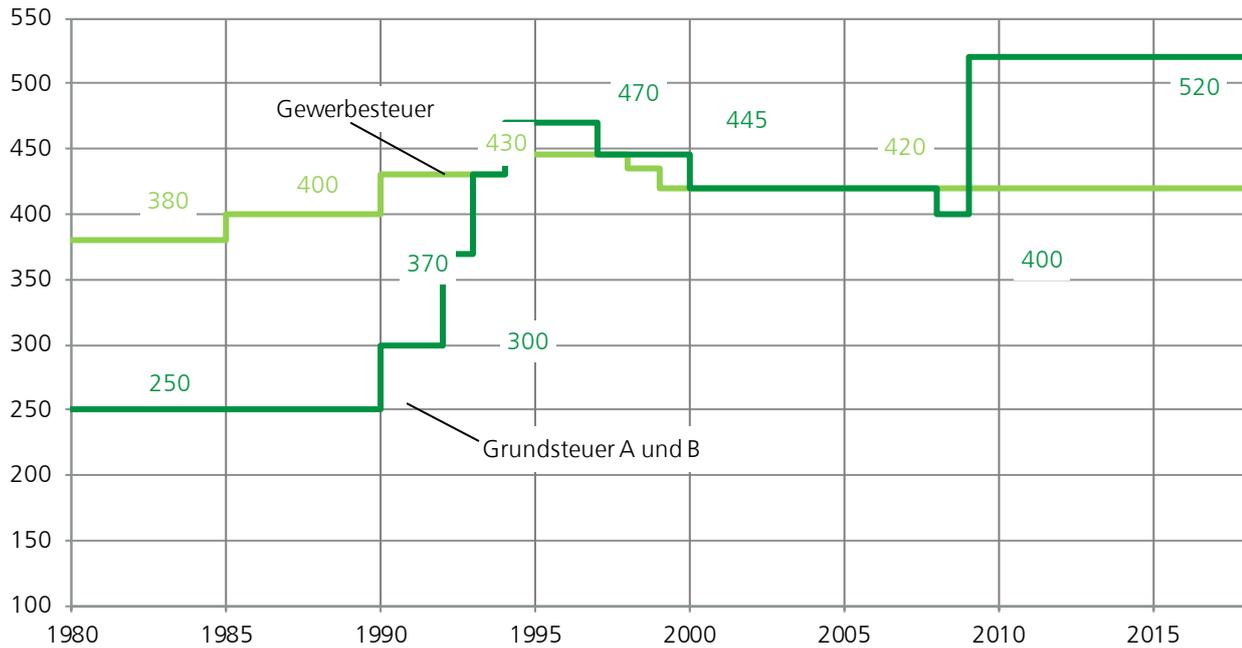
12.2.2 Gewerbesteuer-, Einkommens- und Umsatzsteuereinnahmen im Haushalt der Stadt Stuttgart seit 1980



Quelle: Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart und Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

12.2.3 Hebesätze der Realsteuern in Stuttgart seit 1980

Messbeträge %



Quelle: Stadtkämmerei der Landeshauptstadt Stuttgart
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^hmunIS

12.3 Personal

12.3.1 Beschäftigte und Beamte der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1980

Jahr (30. Juni)	Beschäftigte insgesamt ¹	Davon								Teilzeit- beschäftigte ³
		Vollzeitbeschäftigte								
		insgesamt	darunter weiblich	Beamte		Arbeitnehmer		davon Arbeiter ²		
insgesamt	darunter weiblich			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich			
1980	16 045	14 845	7 995	2 555	440	12 295	7 555	3 925	1 765	1 195
1990	17 355	15 060	8 150	2 615	730	12 440	7 420	3 770	1 480	2 295
2000	16 745	12 740	6 820	2 055	535	10 680	6 285	2 690	860	4 005
2005	18 125	12 540	7 010	1 940	550	10 600	6 455	2 230	665	5 585
2010	18 065	11 625	6 235	1 705	515	9 920	5 720	.	.	6 445
2011	18 270	11 735	6 325	1 710	530	10 030	5 795	.	.	6 535
2012	18 750	11 965	6 450	1 720	550	10 245	5 900	.	.	6 785
2013	19 245	12 180	6 610	1 715	565	10 465	6 040	.	.	7 065
2014	19 485	12 340	6 715	1 690	565	10 650	6 150	.	.	7 145
2015	19 905	12 545	6 835	1 685	560	10 855	6 275	.	.	7 365
2016	20 110	12 580	6 855	1 665	550	10 920	6 305	.	.	7 530
2017	20 315	12 600	6 860	1 650	560	10 945	6 295	.	.	7 715
2018	20 735	12 770	7 020	1 625	570	11 145	6 455	.	.	7 970

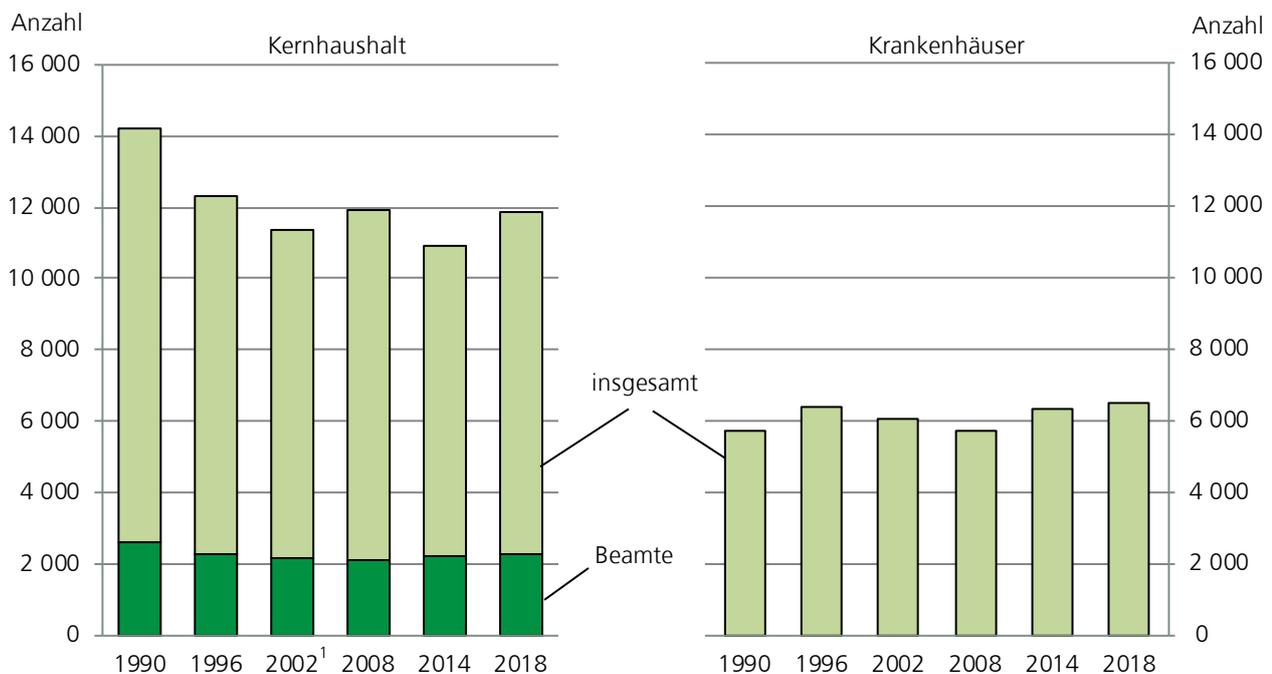
¹ Seit 2014 5er-Rundung der Zahlen der Personalstandstatistik, Rundungsdifferenzen bei der Bildung von Summen sind möglich.

² Ab dem Jahr 2006 werden Angestellte und Arbeiter nicht mehr getrennt nachgewiesen.

³ Mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit; ab 1986: auch mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

12.3.2 Personal der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1990 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsbereich



¹ 2002 Umgliederung der AWS (Abfallwirtschaft Stuttgart) aus dem Kernhaushalt in Eigenbetriebe.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

12.3.3 Vollzeitbeschäftigtes Personal der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1990 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsbereich

Jahr (30. Juni)	Vollzeitbeschäftigtes Personal			davon								
	ins- gesamt ¹	darunter		Beamte			Arbeitnehmer					
		in Aus- bildung	mit Zeit- vertrag ^{2,3}	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		Arbeiter ⁴		
					in Aus- bildung	mit Zeit- vertrag ^{2,3}		in Aus- bildung	mit Zeit- vertrag ^{2,3}	ins- gesamt	darunter	
										in Aus- bildung	mit Zeit- vertrag ³	
Vollzeitbeschäftigte insgesamt												
1990	15 060	940	335	2 615	85	-	12 440	855	335	3 770	80	125
2000	12 740	895	435	2 055	20	20	10 680	875	415	2 690	70	80
2005	12 540	1 095	460	1 940	30	20	10 600	1 065	440	2 230	70	70
2010	11 625	935	1 095	1 705	20	10	9 920	920	1 085	.	.	.
2015	12 545	1 110	1 150	1 685	30	10	10 855	1 080	1 140	.	.	.
2016	12 580	1 095	975	1 665	35	5	10 920	1 060	965	.	.	.
2017	12 600	1 005	990	1 650	35	10	10 945	970	980	.	.	.
2018	12 770	1 105	915	1 625	35	10	11 145	1 070	905	.	.	.
Davon												
Kernhaushalt												
1990	10 055	430	230	2 555	85	-	7 500	345	230	2 660	75	90
2000	7 200	365	275	1 955	20	20	5 245	345	255	1 550	50	40
2005	6 445	425	170	1 850	30	20	4 590	395	150	730	50	20
2010	6 220	335	485	1 650	20	10	4 570	315	480	.	.	.
2015	6 950	470	485	1 645	30	10	5 310	440	475	.	.	.
2016	7 035	460	360	1 625	35	5	5 410	425	355	.	.	.
2017	7 075	380	355	1 615	35	10	5 460	345	350	.	.	.
2018	7 135	465	315	1 595	35	10	5 545	430	305	.	.	.
Eigenbetriebe												
1990	80	5	-	15	-	-	65	5	-	30	5	-
2000	925	85	40	20	-	-	905	85	40	465	20	40
2005	1 595	120	60	30	-	-	1 570	120	60	975	20	50
2010	1 570	135	95	20	-	-	1 545	135	95	.	.	.
2015	1 645	165	145	20	-	-	1 625	165	145	.	.	.
2016	1 650	170	130	20	-	-	1 630	170	130	.	.	.
2017	1 670	175	140	20	-	-	1 650	175	140	.	.	.
2018	1 675	165	100	20	-	-	1 660	165	100	.	.	.
Krankenhäuser												
1990	4 925	505	105	50	-	-	4 875	505	105	1 080	-	35
2000	4 610	445	120	80	-	-	4 530	445	120	675	-	5
2005	4 500	550	230	60	-	-	4 440	550	230	525	-	-
2010	3 835	470	510	35	-	-	3 805	470	510	.	.	.
2015	3 945	475	515	20	-	-	3 925	475	515	.	.	.
2016	3 895	460	480	15	-	-	3 880	460	480	.	.	.
2017	3 855	450	495	15	-	-	3 840	450	495	.	.	.
2018	3 955	475	500	15	-	-	3 940	475	500	.	.	.

¹ Seit 2014 5er-Rundung der Zahlen der Personalstandstatistik, Rundungsdifferenzen bei der Bildung von Summen sind möglich.

² Beamte (auch Wahlbeamte) auf Zeit.

³ Einschließlich AFG-Zeitverträge (auch ABM-Kräfte genannt).

⁴ Ab dem Jahr 2006 werden Angestellte und Arbeiter nicht mehr getrennt nachgewiesen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

12.3.4 Teilzeitbeschäftigtes Personal der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1990 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsbereich

Jahr (30. Juni)	Teilzeitbeschäftigtes Personal			davon								
	darunter			Beamte			Arbeitnehmer					
	ins-gesamt ¹	in Aus-bildung	mit Zeit-vertrag ^{2,3}	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	Arbeiter ⁴	
					in Aus-bildung	mit Zeit-vertrag ^{2,3}		in Aus-bildung	mit Zeit-vertrag ^{2,3}		in Aus-bildung	mit Zeit-vertrag ³
Teilzeitbeschäftigte insgesamt												
1990	2 295	-	120	75	-	-	2 225	-	120	330	-	40
2000	4 005	-	200	205	-	-	3 800	-	200	410	-	25
2005	5 585	-	290	325	-	-	5 260	-	290	615	-	80
2010	6 445	-	630	490	-	-	5 955	-	630	.	.	.
2015	7 365	20	770	645	-	-	6 720	20	770	.	.	.
2016	7 530	40	685	645	-	-	6 885	40	685	.	.	.
2017	7 715	30	665	665	-	-	7 050	30	665	.	.	.
2018	7 970	25	670	670	-	-	7 295	25	670	.	.	.
Davon												
Kernhaushalt												
1990	1 525	-	100	70	-	-	1 455	-	100	255	-	35
2000	2 350	-	170	195	-	-	2 155	-	170	255	-	25
2005	3 225	-	180	315	-	-	2 910	-	180	300	-	40
2010	3 795	-	365	470	-	-	3 325	-	365	.	.	.
2015	4 365	5	495	625	-	-	3 740	5	495	.	.	.
2016	4 445	5	445	630	-	-	3 820	5	445	.	.	.
2017	4 550	5	415	650	-	-	3 900	5	415	.	.	.
2018	4 715	10	395	660	-	-	4 060	10	395	.	.	.
Eigenbetriebe												
1990	5	-	-	-	-	-	5	-	-	5	-	-
2000	295	-	5	5	-	-	295	-	5	70	-	5
2005	525	-	45	5	-	-	520	-	45	175	-	40
2010	620	-	105	10	-	-	610	-	105	.	.	.
2015	655	-	75	10	-	-	645	-	75	.	.	.
2016	680	-	80	10	-	-	675	-	80	.	.	.
2017	705	-	70	10	-	-	700	-	70	.	.	.
2018	710	-	75	5	-	-	700	-	75	.	.	.
Krankenhäuser												
1990	765	-	20	5	-	-	760	-	20	70	-	5
2000	1 360	-	30	10	-	-	1 355	-	30	85	-	-
2005	1 840	-	65	5	-	-	1 830	-	65	140	-	-
2010	2 030	-	160	10	-	-	2 020	-	160	.	.	.
2015	2 340	15	195	10	-	-	2 330	15	195	.	.	.
2016	2 400	30	160	10	-	-	2 395	30	160	.	.	.
2017	2 460	25	180	10	-	-	2 450	25	180	.	.	.
2018	2 545	15	195	5	-	-	2 535	15	195	.	.	.

¹ Seit 2014 5er-Rundung der Zahlen der Personalstandstatistik, Rundungsdifferenzen bei der Bildung von Summen sind möglich.

² Beamte (auch Wahlbeamte) auf Zeit.

³ Einschließlich AFG-Zeitverträge (auch ABM-Kräfte genannt).

⁴ Ab dem Jahr 2006 werden Angestellte und Arbeiter nicht mehr getrennt nachgewiesen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

12.3.5 Beschäftigte im öffentlichen Dienst in Stuttgart seit 2010

Jahr (30. Juni)	Beschäftigte ¹ insgesamt	Landesbereich				Kommunaler Bereich				Bundesbereich		Sozialversicherung		
		Land ²		Rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen ³		Gemeinden/Gemeindeverbände ⁴		Rechtlich selbstständige öffentlich-rechtliche Einrichtungen ⁵		Bund ⁶	Rechtl. selbstst. öffentl.-rechtl. Einrichtungen ⁷	unter Aufsicht des Landes ⁸		unter Aufsicht des Bundes ⁹
		insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen			insgesamt	insgesamt	Frauen	insgesamt
2010	67 015	35 240	17 435	170	95	18 350	12 140	845	300	3 685	1 195	3 520	2 265	4 010
2011	67 840	35 620	17 740	285	185	18 555	12 330	855	300	4 055	1 155	3 530	2 265	3 790
2012	68 415	35 890	18 110	170	100	19 045	12 730	870	310	4 010	1 075	3 720	2 440	3 630
2013	68 885	35 780	18 235	160	95	19 555	13 185	890	325	3 940	1 065	3 535	2 395	3 960
2014	69 965	35 740	18 025	545	375	19 805	13 405	920	335	4 200	1 045	3 575	2 445	4 125
2015	69 575	35 490	18 070	555	380	20 235	13 705	930	335	3 805	1 020	3 625	2 495	3 910
2016	71 605	37 465	19 335	540	375	20 440	13 865	920	340	3 620	1 025	3 630	2 520	3 965
2017	70 415	36 195	18 833	615	430	20 655	14 000	925	345	3 485	1 010	3 615	2 515	3 915
2018	71 490	36 670	19 275	685	470	21 140	14 410	1 035	380	3 375	990	3 690	2 575	3 905

¹ Ohne beurlaubtes und geringfügig beschäftigtes Personal. Seit 2014 5er-Rundung in der Personalstandstatistik, Rundungsdifferenzen bei der Bildung von Summen sind möglich.

² Einschließlich Landesbetriebe. Leichter Rückgang im Jahr 2015 ist auf eine berichtigte Meldung des Dienstortes einer Landes-einrichtung zurückzuführen.

³ Anstalten, Körperschaften unter Aufsicht des Landes. Der Anstieg im Jahr 2011 ist durch Änderung der Zuordnung einer Einrichtung aus dem Bereich der Sozialversicherung zu den Rechtlich selbstständigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen bedingt.

⁴ Einschließlich Eigenbetriebe und Krankenhäuser. Darunter überwiegend jedoch nicht ausschließlich Beschäftigte der Stadt Stuttgart.

⁵ Anstalten, Körperschaften unter Aufsicht der Gemeinden/Gv., Zweckverbände.

⁶ Einschließlich Sonderrechnungen mit Bundeseisenbahnvermögen.

⁷ Einschließlich der Deutschen Bundesbank.

⁸ Einschließlich Betriebskrankenkassen unter Aufsicht des Landes.

⁹ Einschließlich Bundesagentur für Arbeit.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Umwelt und Verkehr

13.0 Erläuterungen und Überblick	265
13.1 Regional- und Großstadtvergleiche	269
13.2 Abfallwirtschaft	270
13.3 Energie und Wasser	272
13.4 Emissionen und Immissionen	274
13.5 Umweltschutz und Ressourcenverbrauch	277
13.6 Straßenverkehr	278
13.7 Stuttgarter Straßenbahnen AG	290
13.8 Flughafen Stuttgart	293
13.9 Hafen Stuttgart	295

13.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Umweltstatistikgesetz (UStatG)
- Gesetz über die Errichtung eines Kraftfahrt-Bundesamtes
- Straßenverkehrsgesetz (StVG)
- Fahrzeug- und Zulassungsverordnung (FZV)
- Verkehrsstatistikgesetz (VerkStatG)
- Satzung über die regelmäßige Weitergabe von Daten an die kommunale Statistikstelle aus dem Geschäftsgang anderer Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Stuttgart (Kommunalstatistik-satzung)

Datenquellen

- Landeshauptstadt Stuttgart, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (AWS)
Amt für Umweltschutz
Tiefbauamt
Eigenbetrieb Stadtentwässerung (SES)
Stadtmessungsamt
Amt für öffentliche Ordnung
- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Statistisches Bundesamt

Erläuterungen

Umwelt

Energie- und Wasserversorgung

Nachgewiesen werden die Strom-, Gas-, Fernwärme- sowie die Wasserversorgung der Landeshauptstadt Stuttgart durch die EnBW Energie Baden-Württemberg AG.

Abfallwirtschaft

Kommunales Abfallaufkommen

Alle den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassenen Abfallarten: Haus- und Sperrmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Biomüll und Grünabfälle, Wertstoffe, Baurestmassenabfälle, Klärschlamm aus kommunalen Anlagen, produktionspezifische Massenabfälle, Fäkalien, Fäkal-schlamm, Rückstände aus der Kanalisation und Wasserreinigungsschlämme aus öffentlichen Anlagen.

Primärabfallaufkommen

Primärabfälle umfassen das kommunale Abfallaufkommen vor der Verwertung und Behandlung der Abfälle sowie getrennt erfasste, stofflich verwertbare und biologisch behandelbare Abfälle wie zum Beispiel Grünabfälle und Biomüll oder Wertstoffe.

Hausmüll

Unter Hausmüll sind die in den privaten Haushalten anfallenden festen Abfälle zu verstehen, unter hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen Abfälle aus Gewerbebetrieben, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer Beschaffenheit zusammen mit dem Hausmüll beseitigt werden können.

Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und von der Sperrmüllsammmlung getrennt eingesammelt werden.

Problemstoffe

Getrennt erfasste Stoffe aus Haushalten und Kleingewerbe wie Lacke, Lösungsmittel, Haushaltschemikalien, Pflanzenschutzmittel usw., zur Verringerung des Schadstoffpotentials in Hausmüll und hausmüllähnlichem Gewerbeabfall. Hierzu gehören auch wegen ihres Schadstoffgehalts Kühlschränke, Leichtstoffröhren, Computerschrott usw. Diese Abfälle werden jedoch gesondert ausgewiesen.

Immissions-Konzentrationsmessungen

In Baden-Württemberg wird die Belastung der Luft durch die wichtigsten Schadstoffe mit Hilfe des vollautomatischen Luftmessnetzes laufend erfasst. Die Werte stützen sich im Wesentlichen auf die laufenden Aufzeichnungen der Vielkomponenten-Messstationen des Landes. Sie lassen in der Regel Rückschlüsse auf die großflächige Belastung der Luft zu.

Die Auswertung und Darstellung der Ergebnisse erfolgt durch die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) in Karlsruhe, welche im Auftrag des Umweltministeriums Baden-Württemberg das Luftmessnetz betreibt. Die dargestellten Messergebnisse können mit den Immissionswerten nach den Vorschriften der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft vom 24. Juni 2002 (GMBl. S. 511), den MIK-Werten nach der VDI-Richtlinie 2310 und den Grenz- und Leitwerten nach der 22. BImSchV verglichen werden.

Schwefeldioxid (SO₂)

Farbloses, stechend riechendes Gas, das überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl) entsteht. Schwefeldioxid wirkt insbesondere in Kombination mit Staub auf die Atemwege, reizt die Haut und Schleimhäute und kann in höheren Konzentrationen zu Atembeschwerden und Brustschmerzen, in hohen Konzentrationen sogar zum Tod durch Ersticken führen.

Ozon (O₃)

Ozon ist ein starkes Oxidationsmittel. Es bildet sich bei intensiver Sonneneinstrahlung durch photochemische Reaktionen aus Stickoxiden (NO_x) und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC). Erhöhte Konzentrationen können Menschen, Tiere, Pflanzen und Materialien schädigen. Im Gegensatz zu den anderen Luftschadstoffen ist Ozon auch ein wichtiges natürliches Spurengas in der Erdatmosphäre. Die natürlichen Ozonkonzentrationen in bodennahen Luftschichten betragen etwa 60 µg/m³.

Stickoxide (NO_x, NO und NO₂)

Stickoxide entstehen bei Verbrennungsprozessen, die mit hohen Temperaturen erfolgen. Unter diesen Bedingungen gehen der Stickstoff und der Sauerstoff der Luft eine feste Verbindung ein. Es entsteht Stickstoffmonoxid (NO), das an der Luft zu Stickstoffdioxid (NO₂) oxidiert wird. Stickoxide sind wie Schwefeldioxid an der Bildung der sauren Niederschläge beteiligt.

Naturschutzgebiete

Flächen, die dem besonderen Schutz von Natur und Landschaft dienen, um die dort existierenden Biotope wildlebender Arten zu erhalten, zu entwickeln oder wiederherzustellen. Sie können auch ausgewiesen werden, wenn sie aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, landeskundlichen oder kulturellen Gründen, sowie wegen ihrer Seltenheit oder besonderen Schönheit schützenswert sind.

Landschaftsschutzgebiete

Diese Gebiete dienen vor allem dem Schutz der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts sowie der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter. Darüber hinaus sollen sie Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft und deren besonderen Erholungswert erhalten.

FFH-Gebiete

Flora-Fauna-Habitat Gebiete haben die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten im Geltungsbereich der Europäischen Union zum Ziel. Zudem soll mit ihnen der Aufbau eines Europäischen Schutzgebietsnetzes erreicht werden.

Investitionen für Umweltschutz

Berichtspflichtig sind die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie alle zugehörigen Betriebe, soweit sie zum Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden gehören.

Umweltschutzinvestitionen sind Zugänge an Sachanlagen zum Schutz vor schädigenden Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Investitionen) sowie zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Investitionen). Zu den produktbezogenen Investitionen zählen nur solche, die aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften bzw. Auflagen erfolgt sind.

Bei den Investitionen für Umweltschutz wird zwischen verschiedenen Bereichen unterschieden:

Im Bereich der **Abfallbeseitigung** handelt es sich um Investitionen für Anlagen und Einrichtungen zum Sammeln und Befördern, Behandeln, Lagern und Ablagern von Abfällen.

Die Investitionen für **Gewässerschutz** umfassen Anlagen und Einrichtungen, die zur Verminderung der Abwasserfracht und zum Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers bestimmt sind.

Der **Lärmbekämpfung** dienen Investitionen für Anlagen und Einrichtungen zur Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von Geräuschen, ohne Investitionen für Arbeitsschutz.

Die Investitionen für Anlagen und Einrichtungen der **Luftreinhaltung** dienen der Beseitigung, Verringerung oder Vermeidung von luftfremden Stoffen in Abluft/Abgas; ausgenommen sind Investitionen für Arbeitsschutz.

Dem **Klimaschutz** dienen Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Emission von Treibhausgasen nach dem Kyoto-Protokoll, Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie Maßnahmen zur Einsparung von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Verkehr

Fahrzeugbestand

Zahl der zugelassenen Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Straßenlänge

Länge der Straßen ohne Berücksichtigung der Zahl der Fahrbahnen oder Fahrspuren.

Im jährlich wechselnden Turnus führt das Stadtplanungsamt an der Markungsgrenze und am Kesselrand von Stuttgart eine **Verkehrszählung** durch. Dabei werden an einen normalen Werktag innerhalb von 24 Stunden alle Fahrzeuge und deren Richtung erfasst, die an den Zählstellen vorbeifahren.

Die **Jahresfahrleistung** gibt die Summe der Kilometer an, die alle Kraftfahrzeuge in einem Jahr zurücklegen.

Grundlage dafür sind die ermittelten Fahraufkommen aus den Straßenverkehrszählungen des Landesamtes für Straßenwesen der Jahre 1985, 1990, 1995, 2000 und 2005. Die Fortschreibung erfolgt für die übrigen Jahre mit Hilfe der über automatische Zählstellen ermittelten Veränderungsdaten unter Berücksichtigung der Straßennetzänderungen.

Straßenverkehrsunfälle sind infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursacht und von der Polizei aufgenommen oder protokollierten Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, oder schwere Sachschäden entstanden.

Als **Beteiligte** an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfasst, die selbst, oder deren Fahrzeuge, Schäden erlitten oder hervorgeufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Ab 1995 liegt ein **schwerwiegender Unfall mit Sachschaden** dann vor, wenn als Unfallursache eine Straftat bzw. eine Ordnungswidrigkeit anzunehmen ist und mindestens ein Kraftfahrzeug auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste, oder ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung gestanden hat.

Die **Unfallursachen** werden nach dem seit 1975 geltenden Ursachenverzeichnis von den aufnehmenden Polizeibeamten entsprechend ihrer Einschätzung in das Erhebungspapier eingetragen. Je Unfall können bis zu zwei allgemeine Ursachen eingegeben werden.

Als **Verunglückte** zählen alle Personen (auch Mitfahrer), die bei einem Straßenverkehrsunfall verletzt oder getötet wurden.

Verunglückte werden als **getötet** nachgewiesen, wenn sie auf der Stelle getötet oder innerhalb von

30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als **Schwerverletzte**, wenn sie länger als 24 Stunden stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden.

Andere Verunglückte gelten als **leicht verletzt**.

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)

Der VVS umfasst die Landeshauptstadt Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis.

Beförderte Personen werden in aller Regel anhand des Verkaufs von Fahrausweisen ermittelt. Dabei werden Zeit- und Mehrfahrtenkarten entsprechend ihrer Ausnutzung mehrfach gezählt. Umsteiger im Liniennetz werden nur als ein Beförderungsfall gezählt.

Gelegentliche Fahrgäste

Personen mit Einzel-, Kurzstrecken- oder Rückfahr-scheinen, Mehrfahrten- und Tageskarten.

Berufsverkehr

Personen mit Monats- bzw. Wochenkarten für jedermann.

Wagenkilometer

Zahl der Kilometer, die Zugfahrzeuge und die von ihnen mitgeführten Anhänger im Einsatz für die Personenbeförderung zurückgelegt haben.

Platzkilometer

Zahl der Wagenkilometer multipliziert mit der Anzahl der Steh- und Sitzplätze des Zugfahrzeugs und der mitgeführten Anhänger.

Betriebs-Streckenlänge

Die Entfernungen werden in der Achse der Gleise gemessen. Dabei ist es für die Streckenlänge ohne Bedeutung, ob die Strecke eingleisig oder mehrgleisig ausgestattet ist.

Linienlänge

Länge einer zur Personenbeförderung eingerichteten, genehmigungspflichtigen Verkehrsverbindung mit vorgeschriebenen Ein- und Ausstiegsstellen. Führen mehrere Linien über die gleiche Wegstrecke, so wird dieses Teilstück bei jeder Linie mitgerechnet.

Flugzeugbewegungen

Starts und Landungen von Flugzeugen oder Hubschraubern.

Der **Linienvkehr** umfasst alle Flüge, die regelmäßig laut veröffentlichtem Flugplan innerhalb

eines Streckennetzes durchgeführt werden, einschließlich der Verdichtungsflüge zur vorübergehenden Verstärkung des Linienverkehrs.

Unter **Auslandsverkehr** ist der Luftverkehr nach und aus dem Ausland zu verstehen. Der Auslandsflugpass-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die nach einer Zwischenlandung in Stuttgart ihren Flug mit dem gleichen Flugzeug fortsetzen. Transit-Passagiere werden nur einmal gezählt.

Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung und nicht im Werkverkehr durchgeführt werden, z.B. alle Sport- und Schulflüge, Trainings- und Pilotentestflüge, Werkstattflüge und Probeflüge.

Die **Luftfrachtsendungen** sind nach Bruttogewichten ausgewiesen und umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, unbegleitetes Übergepäck als Luftfracht, Diplomatenfracht und -post.

Alle auf dem Luftweg eintreffenden und auf ein anderes Flugzeug umgeladenen Luftfrachtsendungen werden unter **Versand** und **Empfang** registriert.

Dagegen sind als **Transit** im Frachtverkehr alle Luftfrachtsendungen gezählt, die in Stuttgart nicht entladen, sondern mit dem gleichen Flugzeug weiterbefördert werden.

Für **Luftpostsendungen** gilt sinngemäß das Gleiche.

Güterumschlag

Das Gewicht der beförderten Güter umfasst das Bruttogewicht, jedoch ohne ggf. verwendete Container oder sonstige Ladehilfsmittel.

Veröffentlichungen

Umwelt

- Umweltbundesamt (Hrsg.) (2017): Daten zur Umwelt 2017 - Umwelttrends in Deutschland. Dessau.
- Umweltbundesamt (Hrsg.) (2017): Die Stadt für Morgen: Umweltschonend mobil - lärmarm - grün - kompakt - durchmischt. Dessau.
- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Hrsg.) (2017): Abfallbilanz 2016. Stuttgart.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz (2011): Stadtklima Stuttgart. <http://www.stadtklima-stuttgart.de> (24.10.2017).
- Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz (Hrsg.) (2008): Grundlagen zum Stadtklima und zur Planung „Stuttgart 21“. CD-Rom Version 5. Stuttgart.

Verkehr

- Dreizler, Uwe (2019): Entwicklung des Pkw-Bestands in Stuttgart zwischen 2008 und 2019. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 10/2019.
- Dreizler, Uwe (2018): Stuttgarter Fahrradverkehr wächst seit 2014 jährlich um durchschnittlich acht Prozent. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 12/2018.
- Biekert, Franz (2017): Die Analyse der schwerwiegenden Verkehrsunfälle in Stuttgart im Jahr 2015. Monatsheft 02/2017
- Flughafen Stuttgart GmbH. Abteilung Vertrieb und Abrechnung / Statistik (Hrsg.) (2014): Statistischer Jahresbericht 2014. Stuttgart.
- Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (Hrsg.) (2014): Verbundbericht. Stuttgart.
- Flugspuren im Nahverkehrsbereich des Flughafens Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 05/2017.
- Biekert, Franz (2013): Wasserumschlag im Hafen Stuttgart nach Gütergruppen. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3/2013.

13.1 Regional- und Großstadtvergleiche

13.1.1 Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle im regionalen Vergleich 2018

Regionaleinheit	Kraftfahrzeugbestand zum 31.12			Straßenverkehrsunfälle		Bei Straßenverkehrsunfällen	
	insgesamt	darunter Pkw	Kfz je 1 000 Einwohner	schwer-wiegende Unfälle mit Sachschaden	mit Personenschaden	getötete Personen	verletzte Personen
Stadtkreis Stuttgart	347 839	301 793	548	760	2 114	4	2 714
Landkreise							
Böblingen	295 936	253 000	756	641	1 335	16	1 755
Esslingen	395 241	329 698	740	610	1 533	17	1 921
Göppingen	199 305	163 772	775	324	820	6	1 055
Ludwigsburg	392 994	329 497	722	642	1 618	18	2 075
Rems-Murr-Kreis	319 760	262 043	750	488	1 212	20	1 461
Region Stuttgart	1 951 075	1 639 803	700	3 465	8 632	81	10 981
Region ohne Stuttgart	1 603 236	1 338 010	745	2 705	6 518	77	8 267
Baden-Württemberg	8 111 142	6 626 660	733	13 937	37 330	440	48 096

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.1.2 Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle im Großstadtvergleich 2017

Großstadt	Kraftfahrzeugbestand zum 31.12.			Straßenverkehrsunfälle		Bei Straßenverkehrsunfällen	
	insgesamt	darunter Pkw	Kfz je 1000 Einwohner	schwer-wiegende Unfälle mit Sachschaden	mit Personenschaden	getötete Personen	verletzte Personen
Berlin	1 422 065	1 202 829	394	1 233	14 493	36	17 384
Hamburg	907 426	783 255	496	2 169	7 572	28	9 583
München	838 275	727 179	576	518	5 290	24	6 376
Köln	554 919	480 332	514	778	5 051	17	6 245
Frankfurt am Main	381 530	333 768	511	889	2 784	12	3 464
Stuttgart	346 429	301 508	548	664	2 108	10	2 685
Düsseldorf	352 030	307 571	570	541	2 335	10	2 858
Dortmund	322 549	282 290	550	276	1 907	6	2 427
Essen	326 352	285 071	559	206	1 794	5	2 268
Leipzig	255 092	223 734	438	374	2 107	10	2 534
Bremen	277 540	240 790	489	416	2 664	9	3 186
Dresden	260 035	224 893	472	511	2 184	4	2 621
Hannover	249 199	216 486	466	261	2 690	14	3 207
Nürnberg	287 041	242 017	557	207	2 196	9	2 717
Duisburg	260 988	227 480	524	313	1 605	2	1 982
Deutschland	56 459 008	46 474 594	682	74 461	302 656	3 180	390 312

Quelle: Statistisches Bundesamt: Regionaldatenbank Deutschland

13.2 Abfallwirtschaft

13.2.1 Kommunales Abfallaufkommen in Stuttgart seit 1990 nach Abfallarten

Jahr	Kommunales Abfallaufkommen ¹	Davon				
		Haus- und Sperrmüll	Grün- und Bioabfälle	Wertstoffe und Wertstoffgemische	Gewerbe- und Baustellenabfälle	sonstige Abfälle ²
1000 t						
1990	403,2	169,2	15,0	49,1	127,8	42,1
1995	377,9	158,0	16,9	74,2	33,1	95,7
2000	375,6	143,5	42,5	83,0	17,9	88,7
2005	290,7	127,1	23,1	79,1	17,0	44,4
2010	309,6	133,6	56,5	73,8	10,4	35,3
2011	318,8	133,1	57,1	73,6	19,1	35,9
2012	314,1	130,5	55,4	72,5	20,2	35,5
2013	303,2	129,8	55,0	71,8	16,0	30,6
2014	304,1	129,5	55,8	70,4	17,4	31,0
2015	304,2	128,8	57,4	68,8	15,2	34,0
2016	295,6	123,7	52,4	71,9	15,2	32,4
2017	305,7	120,0	58,2	71,8	20,0	35,8
2018	296,6	118,0	56,5	70,5	18,3	33,3

¹ Ohne Baumassenabfälle, Problemstoffe und E-Altgeräte/Lampen.

² Umfasst Industrieschlamm, Schredderrückstände, Schlamm aus Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, Straßenkehrschutt, Sinkkastenschlamm, verunreinigter Bodenaushub, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte und Abfälle von Stationierungsstreitkräften.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)

13.2.2 Kommunales Abfallaufkommen in Stuttgart seit 1999 nach Art der Entsorgung

Jahr	Kommunales Abfallaufkommen ¹	Davon zur				
		stofflichen	biologischen	thermischen	Ablagerung auf Deponien der	
					Verwertung/Behandlung		Deponieklasse II^{2}	Deponieklassen I, 0 und -0,5^{3}
1000 t						
1999	396,5	91,0	45,3	169,5	35,0	55,7
2000	375,6	105,1	46,7	146,0	44,7	33,2
2005	290,7	79,2	25,4	164,1	12,5	7,0
2010	309,6	96,7	51,7	156,7	4,3	0,2
2011	319,0	96,9	48,4	168,2	5,2	0,3
2012	314,1	95,1	46,0	167,4	5,4	0,2
2013	303,2	93,8	45,3	161,5	2,4	0,2
2014	304,1	88,9	45,2	167,9	1,9	0,2
2015	304,2	87,9	48,3	167,0	1,1	-
2016	295,6	82,5	45,6	166,9	0,7	-
2017	305,7	85,0	52,3	164,6	3,9	-
2018	296,6	84,2	50,3	159,8	2,3	-

¹ Ohne Baumassenabfälle, Problemstoffe und E-Altgeräte/Lampen.

² Ehemals Hausmülldeponien. ³ Ehemals Bodenaushub-/ Bauschuttdeponien.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)

13.2.3 Aufkommen an Wertstoffen¹ und Grün- und Bioabfällen in Stuttgart seit 1990

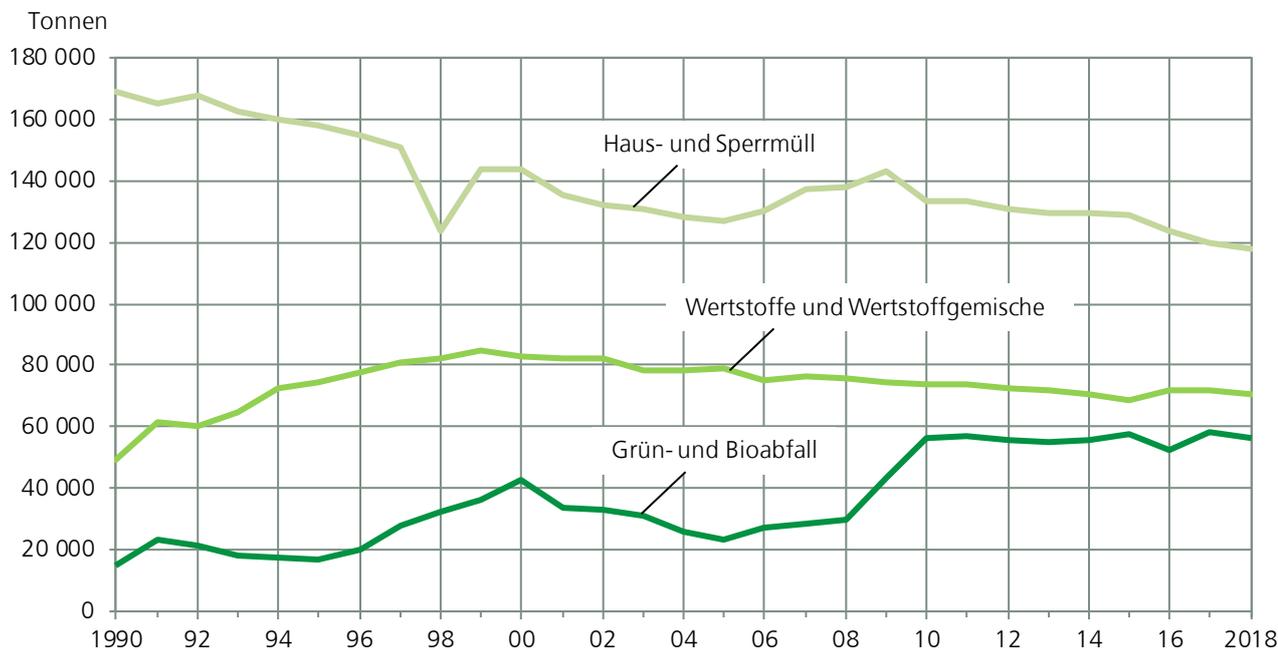
Jahr	Papier/ Papp	Glas ²	Metalle	Kunststoffe, Styropor	Flüssigkartons, Verbunde	Grünabfälle	Bioabfälle
	t						
1990	36 089	11 500	4 711	.	.	---- 15 000 ----	
1995	48 275	14 816	8 129	.	.	16 337	590
2000	56 545	15 901	8 313	3 476	771	27 535	14 975
2005	53 940	13 361	8 956	3 526	1 103	8 625	14 507
2006	51 118	13 304	2 018	4 926	1 025	14 598	12 438
2007	53 727	13 019	2 148	3 183	1 353	14 624	13 932
2008	53 303	12 285	2 628	4 077	957	14 581	14 969
2009	51 534	12 381	1 211	.	.	27 699	15 582
2010	51 150	12 036	220	366	-	41 795	14 715
2011	50 299	12 825	503	250	-	43 160	13 970
2012	48 895	12 445	601	1 100	-	41 689	13 720
2013	47 998	12 467	1 412	336	-	41 539	13 430
2014	46 588	12 270	1 990	28	-	41 734	14 033
2015	44 650	12 370	1 907	47	-	42 556	14 867
2016	44 610	12 327	1 807	76	-	33 442	18 965
2017	44 027	12 179	1 371	78	-	35 982	22 250
2018	41 928	12 734	1 591	84	-	31 836	24 705

¹ Einschließlich erfasste Menge über die Duales System Deutschland GmbH (DSD), Landbell AG und Interseroh AG.

² Einschl. Flachglas.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.2.4 Siedlungsabfälle in Stuttgart seit 1990



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



13.3 Energie und Wasser

13.3.1 Energie- und Wasserverbrauch¹ in Stuttgart seit 1980

Jahr	Stromverbrauch ²	Gasverbrauch ³	Fernwärmeverbrauch	Wasserverbrauch
	1000 kWh			1000 m ³
1980	2 702 846	4 400 504	1 060 354	54 837
1985	3 058 157	4 793 695	1 252 702	51 005
1990	3 541 580	4 862 180	1 238 364	47 581
1995	3 717 660	5 294 441	1 399 389	42 011
2000	3 863 510	4 242 837	1 057 281	40 481
2005	3 910 045	4 329 048	2 044 404	39 896
2010	3 887 908	4 514 245	1 535 296	37 182
2011	3 883 098	4 309 750	1 256 523	36 530
2012	3 865 791	4 532 654	1 354 704	37 043
2013	3 829 957	4 876 328	1 426 363	35 723
2014	3 796 456	4 098 446	1 169 424	35 203
2015	3 767 879	4 697 773	1 295 282	35 887
2016	3 794 163	4 705 545	1 385 410	36 300
2017	3 753 418	4 742 302	1 381 670	36 718

¹ Nutzbare Abgabe der EnBW Energie Baden-Württemberg AG ohne Aufbereitungs- und Umwandlungsverluste.

² Ab 2004 Gesamtverbrauchsdaten des Stromnetzes.

³ Ab 2007 Gesamtverbrauchsdaten des Gasnetzes.

Quelle: EnBW Energie Baden-Württemberg AG, EnBW Transportnetze AG

13.3.2 Energie- und Wasserverbrauch der städtischen Liegenschaften in Stuttgart seit 1980

Jahr	Stromverbrauch				Heizenergie						Wasser- verbrauch
	ins- gesamt	darunter Eigenproduktion aus			ins- gesamt	davon					
		Klärgas	Erdgas	Photo- voltaik		fossile Brenn- stoffe	nach- wachs- ende Brenn- stoffe	aus Klärgas	thermische Solar- energie	aus Wärme- pumpen	
1000 kWh										1000 m ³	
1980	125 548	.	.	.	474 823	474 823	.	.	.	.	3 450
1990	150 016	.	.	.	359 135	359 135	.	.	.	.	2 671
2000	172 120	1 160	.	.	324 790	324 073	66	.	651	.	1 991
2005	185 235	3 470	3 207	.	310 590	297 702	5 851	6 008	1 029	.	1 857
2006	184 652	4 044	3 639	.	313 995	298 218	5 372	7 377	1 334	1 695	1 748
2007	194 957	9 413	4 655	.	305 310	286 375	6 265	9 391	1 186	2 093	1 900
2008	197 136	12 493	4 730	.	317 652	296 124	7 586	10 805	1 246	1 909	1 768
2009	198 272	11 433	4 861	.	305 322	285 535	6 752	9 625	1 381	2 030	1 812
2010	202 474	9 633	10 362	.	326 473	306 543	8 071	7 682	1 155	3 022	1 765
2011	198 472	10 188	10 746	234	279 523	259 483	8 441	8 091	1 435	2 073	1 685
2012	200 470	11 926	10 753	258	300 569	278 019	9 189	9 898	1 270	2 193	1 729
2013	200 406	15 432	6 901	107	331 887	302 013	10 120	14 935	1 376	3 443	1 644
2014	204 380	14 817	8 237	133	271 960	247 356	7 660	12 992	1 318	2 634	1 689
2015	206 868	13 448	8 382	313	290 110	266 079	7 741	11 884	1 504	2 903	1 885
2016	209 910	16 488	7 915	360	306 401	277 963	9 304	13 385	1 454	4 295	1 965

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz

13.3.3 Trinkwasserversorgung in Stuttgart seit 1979

Jahr	Wasserabgabe an Letztverbraucher				Leitungsverluste, Wasserwerkseigenverbrauch (statistische Differenz)
	insgesamt	Davon an			
		Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche und sonstige Abnehmer ²	
		insgesamt	Abgabe je Einwohner ¹ und Tag		
1000 m ³		l	1000 m ³		
1979	57 478	37 698	177	19 780	9 027
1983	52 278	37 986	184	14 292	6 980
1987	50 622	35 310	174	15 312	5 658
1989	46 007	32 437	156	13 570	6 004
1991	45 198	33 148	153	12 050	4 829
1993	41 393	31 371	145	10 022	5 166
1995	39 520	32 973	154	6 547	4 110
1998	41 630	31 249	147	10 381	4 141
2001	42 797	28 532	133	14 265	2 337
2004	40 118	30 089	139	10 029	4 501
2007	36 920	27 978	129	8 942	4 733
2010	37 108	27 188	124	9 920	4 766
2013	35 633	27 788	127	7 845	4 232
2016	36 219	28 737	125	7 482	4 612

¹Mit Hauptwohnung gemeldete Einwohner (amtliche Einwohnerfortschreibung).

²Öffentliche Einrichtungen, Industriebetriebe und Dienstleistungsunternehmen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.3.4 Abwasserreinigung in Stuttgart¹ seit 1980

Jahr	Abwasser		Schlammfall ²		Klärgaserzeugung	
	insgesamt	darunter Klärwerk Mühlhausen	insgesamt	darunter Klärwerk Mühlhausen	insgesamt	darunter Klärwerk Mühlhausen
	1000 m ³					
1980	105 843,2	86 961,6	163,2	138,0	6 053,3	4 314,9
1985	106 983,7	83 956,7	183,4	155,8	6 145,0	5 115,2
1990	109 101,8	87 384,8	170,8	127,5	6 331,7 ³	4 577,5 ³
1995	108 237,3	82 706,0	126,3	100,8	5 233,6	3 424,6
2000	103 570,9	80 000,0	164,1	135,6	-	-
2005	84 076,1	63 229,7	164,6	137,1	4 228,6	1 967,6
2010	107 926,8	70 273,6	168,8	129,8	5 352,3	3 233,3
2011	84 335,0	65 083,2	164,6	122,6	5 272,7	2 992,7
2012	84 899,4	63 344,3	161,4	113,6	6 300,1	4 113,7
2013	90 162,8	64 814,1	150,4	103,4	7 268,7	5 211,9
2014	85 079,6	62 468,7	154,5	101,5	7 334,4	5 511,8
2015	74 265,9	54 746,7	161,9	106,3	8 231,0	6 456,3
2016	79 844,2	59 375,3	159,2	99,0	9 766,9	7 846,4
2017	78 965,4	58 251,6	163,3	109,0	10 312,1	8 045,8
2018	78 973,9	59 645,4	151,8	97,6	10 462,9	8 312,9

¹ Abwassermenge der vier Stuttgarter Klärwerke, einschließlich Zuleitungen von außerhalb.

² Mit 85 % Wassergehalt.

³ Aufgrund eines Defekts der Klärgasmessung wurde 1990 der Klärgasanfall aus der gemessenen Faulschlammmenge errechnet.

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Tiefbauamt, Eigenbetrieb Stadtentwässerung

13.4 Emissionen und Immissionen

13.4.1 Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Stuttgart seit 2010 nach Emittentengruppen

Jahr	CO ₂ -Emissionen insgesamt	Davon durch					
		Industrie sowie Feuerungen und öffentliche Kraftwerke		Private Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen sowie übrige Verbraucher		Verkehr (ohne internationalen Flugverkehr)	
		1000 t	%	1000 t	%	1000 t	%
2010	2 614	855	32,7	763	29,2	996	38,1
2015	2 936	814	27,7	1 043	35,5	1 079	36,8
2016	2 942	789	26,8	1 082	36,8	1 071	36,4
2017 ¹	3 100	929	30,0	1 092	35,2	1 079	34,8

¹ Vorläufige Werte; Berechnungsstand: Herbst 2019

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.4.2 Schwefeldioxid (SO₂)-Emissionen in Stuttgart seit 1995 nach Emittentengruppen

Jahr	SO ₂ -Emissionen insgesamt	Davon durch		
		Öffentl. Kraftwerke und industr. Feuerungsanlagen ¹	Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher	Straßenverkehr und sonstigen Verkehr ²
		t		
1995	1 719	312	945	462
2000	957	273	573	111
2006	538	252	278	8
2007	374	223	143	8

¹ Einschließlich Müllverbrennungsanlagen.

² Veränderte Werte für Straßenverkehr lt. HBEFA 3.2 2014.

Berechnungsstand: Januar 2016

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.4.3 Stickoxid (NO_x)-Emissionen in Stuttgart seit 1995 nach Emittentengruppen

Jahr	NO _x -Emissionen insgesamt	Davon durch		
		Öffentl. Kraftwerke und industr. Feuerungsanlagen ¹	Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher	Straßenverkehr und sonstigen Verkehr ²
		t		
1995	8 378	860	1 064	6 454
2000	7 538	621	930	5 987
2006	6 584	744	746	5 094
2007	6 164	756	658	4 750

¹ Einschließlich Müllverbrennungsanlagen.

² Veränderte Werte für Straßenverkehr lt. HBEFA 3.2 2014.

Berechnungsstand: Januar 2016

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.4.4 Emissionen städtischer Feuerungsanlagen in Stuttgart seit 1980

Jahr	CO ₂	CO	SO ₂	NO _x	Staub	Kohlenwasserstoffe
	t					
1980	95 551,8	1 076,3	116,8	55,1	9,20	.
1985	73 138,9	590,0	63,1	40,9	4,92	12,6
1990	56 767,5	53,6	22,5	33,6	1,23	3,9
1995	49 955,6	34,1	7,9	29,6	0,27	3,6
2000	49 299,8	32,1	7,8	29,2	0,19	3,6
2005	48 307,2	10,2	3,7	24,1	0,30	0,8
2006	49 408,8	10,2	3,5	24,5	0,28	0,7
2007	49 435,4	10,5	6,3	25,0	0,36	0,9
2008	49 910,9	10,7	5,9	25,4	0,38	0,9
2009	49 530,3	10,4	6,4	25,1	0,37	0,9
2010	55 990,8	11,7	5,8	28,4	0,39	0,9
2011	48 410,6	10,6	4,9	24,8	0,38	0,9
2012	51 959,0	11,3	6,1	26,7	0,42	1,0
2013	54 292,9	11,9	6,0	27,9	0,45	1,0
2014	46 129,9	9,8	4,6	23,5	0,34	0,8
2015	50 775,8	10,4	5,2	25,2	0,36	0,9
2016	52 374,8	11,1	4,2	26,0	0,38	0,9

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz

13.4.5 Immissions-Konzentrationsmessungen in Stuttgart seit 2010

Jahr	CO	NO ₂	NO	Ozon (O ₃)	Feinstaub (PM ₁₀)
	Jahresmittelwert mg/m ³				
Messstelle Stuttgart-Bad Cannstatt					
2000	0,3	0,037	0,021	0,038	0,024
2005	0,2	0,032	0,016	0,039	0,024
2010	0,2	0,029	0,015	0,038	0,021
2011	.	0,031	0,016	0,038	0,020
2012	.	0,033	0,014	0,042	0,019
2013	.	0,032	0,016	0,039	0,020
2014	.	0,031	0,016	0,039	0,018
2015	.	0,032	0,013	0,043	0,018
2016	.	0,031	0,018	0,039	0,017
2017	.	0,030	0,012	0,042	0,017
2018	.	0,027	0,010	0,048	0,017
Messstelle Stuttgart-Schwabenzentrum					
2000	1,1	0,024	0,025	0,028	.
2005	.	0,050	0,024	0,031	0,024
2010	.	0,037	0,022	0,021	0,020
2011	.	0,037	0,021	0,019	0,020
2012	.	0,034	0,017	0,018	0,018
2013	.	0,033	0,025	0,016	0,020
2014	.	0,034	0,022	0,021	0,019
2015	.	0,032	0,022	0,019	0,017
2016	.	0,029	0,010	0,018	0,016
2017	.	0,028	0,013	0,023	0,017
2018	.	0,029	0,011	0,019	0,020
Messstelle Stuttgart-Arnulf-Klett-Platz					
2000	1,0	0,072	0,110	.	0,038
2005	0,8	0,074	0,068	.	0,035
2010	0,4	0,071	0,060	0,027	0,033
2011	0,4	0,065	0,060	0,025	0,031
2012	0,4	0,065	0,062	0,026	0,027
2013	0,4	0,062	0,068	0,030	0,030
2014	0,3	0,061	0,076	0,025	0,028
2015	0,3	0,061	0,064	0,028	0,027
2016	0,3	0,058	0,068	.	0,025
2017	0,3	0,056	0,059	.	0,025
2018	0,2	0,046	0,037	.	0,023

Quellen: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz; Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

13.5 Umweltschutz und Ressourcenverbrauch

13.5.1 Naturschutzflächen in Stuttgart seit 1994

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Darunter		Flora-Fauna-Habitat (FFH) Gebiete
		Naturschutzgebiete	Landschaftsschutzgebiete	
ha				
1994	20 734,7	1 315	4 160	.
1995	20 734,2	1 315	6 130	.
2000	20 733,9	1 360	6 610	.
2005	20 734,9	1 362	6 722	2 346
2006	20 734,7	1 362	6 715	2 346
2007	20 734,7	1 362	6 714	2 346
2008	20 734,7	1 362	6 714	2 346
2009	20 734,8	1 362	6 715	2 346
2010	20 734,8	1 362	6 715	2 346
2011	20 734,8	1 362	6 715	2 346
2012	20 734,8	1 362	6 715	2 346
2013	20 734,8	1 362	6 715	2 346
2014	20 734,6	1 362	6 715	2 346
2015	20 734,5	1 362	6 715	2 346
2016	20 734,6	1 362	6 715	2 346
2017	20 734,6	1 362	6 715	2 346
2018	20 734,7	1 362	6 715	2 346

Quellen: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz; Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtmessungsamt

13.5.2 Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Stuttgart seit 1980

Jahr ¹	Betriebe		Investitionen						
	mit Investitionen insgesamt	darunter mit Umweltschutzinvestitionen	insgesamt	darunter Umweltschutzinvestitionen	davon im Bereich				
					Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Luftreinhaltung	Klimaschutz	Sonstige ²
Anzahl		1000 €							
1980	348	44	513 400	17 913	3 141	11 154	3 302	.	315
1985	311	36	858 200	22 253	3 036	11 114	7 480	.	623
1990	291	48	1 147 859	44 805	6 886	28 763	8 566	.	591
1995	254	28	604 269	12 292	1 708	8 491	2 050	.	44
2000	250	24	606 680	17 516	3 888	9 874	2 579	.	1 175
2010	161	31	1 991 610	124 497	6 281	50 645	17 381	43 886	6 305
2011	162	36	1 581 565	133 785	9 354	51 221	6 094	60 762	6 353
2012	155	35	1 541 575	87 053	12 084	42 391	6 767	17 331	8 479
2013	161	42	1 734 985	90 685	9 761	45 738	9 619	17 751	7 817
2014	159	44	1 341 919	92 572	13 996	46 770	6 862	14 911	8 771
2015	150	41	1 746 988	104 796	10 934	47 614	10 355	29 480	6 414
2016	160	52	2 533 009	91 319	6 805	46 252	5 928	23 990	8 345
2017	160	48	2 850 591	123 095	6 681	50 233	10 950	45 896	9 336

¹ Ab 1996 neues Erhebungskonzept, deshalb sind die Angaben vor und ab 1996 nur bedingt vergleichbar.

Ab 2003 mit integrierten Umweltschutzinvestitionen (vorsorgender Umweltschutz wie z. B. Kreislaufführung von Stoffen).

² Lärm-/ Erschütterungsschutz, Arten-/ Landschaftsschutz sowie Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser. Bis 1995 nur Lärmbekämpfung.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.6 Straßenverkehr

13.6.1 Verkehrszählungen in Stuttgart seit 1980 an der Markungsgrenze

Jahr	6 bis 22 Uhr								22 bis 6 Uhr	
	Fahr- räder	Kraftfahr- zeuge	Davon					Krafräder und Mopeds	Sonder- fahrzeuge	Kraftfahr- zeuge
			Pkw	Lkw	Lastzüge	Busse				
stadteinwärts										
1980	1 305	262 549	235 744	16 283	4 734	1 606	2 546	1 636	.	
1990	1 228	348 295	319 839	17 093	5 549	1 728	3 177	909	.	
2000	777	406 358	377 871	19 228	5 062	1 504	2 501	192	.	
2002	1 322	416 782	387 959	16 733	6 530	1 679	3 627	254	.	
2004	711	396 063	368 180	15 894	7 934	1 349	2 323	383	.	
2006	1 029	391 838	361 816	14 222	10 137	1 430	3 854	379	.	
2008	690	403 616	376 856	14 749	8 250	1 433	2 111	217	.	
2010	1 662	408 597	380 593	12 172	9 393	1 403	4 905	131	.	
2012	990	408 569	383 926	11 121	9 701	1 451	2 326	44	.	
2014	1 239	411 725	385 804	11 702	9 747	1 444	2 932	96	34 525	
2016	1 163	416 049	391 619	10 269	10 685	1 377	2 063	36	37 383	
2018	3 071	414 866	386 866	9 486	10 833	1 402	6 220	59	40 580	
stadtauswärts										
1980	1 246	266 314	237 988	17 792	4 556	1 632	1 488	1 706	.	
1990	1 302	355 499	325 022	18 227	6 500	1 818	2 673	813	.	
2000	734	406 561	376 288	19 053	7 026	1 446	1 846	232	.	
2002	1 168	408 959	378 997	17 380	6 984	1 560	2 778	271	.	
2004	790	392 683	363 140	16 427	8 950	1 403	1 551	272	.	
2006	1 036	381 164	350 979	14 788	9 769	1 454	2 622	292	.	
2008	650	400 346	372 197	15 037	9 006	1 552	1 403	229	.	
2010	1 664	410 175	383 283	12 136	9 344	1 417	3 856	139	.	
2012	1 017	408 954	384 049	11 212	9 801	1 438	2 404	50	.	
2014	1 315	415 158	388 707	11 463	10 446	1 448	3 003	91	30 611	
2016	1 232	416 391	391 489	10 094	11 172	1 431	2 145	60	33 924	
2018	3 324	422 311	393 554	9 836	10 935	1 435	6 491	60	33 854	
beide Richtungen										
1980	2 551	528 863	473 732	34 075	9 290	3 238	4 034	3 342	.	
1990	2 530	703 794	644 861	35 320	12 049	3 546	5 850	1 722	.	
2000	1 511	812 919	754 159	38 281	12 088	2 950	4 347	424	.	
2002	2 490	825 741	766 956	34 113	13 514	3 239	6 405	525	.	
2004	1 501	788 746	731 320	32 321	16 884	2 752	3 874	655	.	
2006	2 065	773 002	712 795	29 010	19 906	2 884	6 476	671	.	
2008	1 340	803 963	749 053	29 787	17 256	2 985	3 514	446	.	
2010	3 326	818 772	763 876	24 308	18 737	2 820	8 761	270	.	
2012	2 007	817 523	767 975	22 333	19 502	2 889	4 730	94	.	
2014	2 554	826 883	774 511	23 165	20 193	2 892	5 935	187	65 136	
2016	2 395	832 440	783 108	20 363	21 857	2 808	4 208	96	71 307	
2018	6 395	837 177	780 420	19 322	21 768	2 837	12 711	119	74 434	

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen

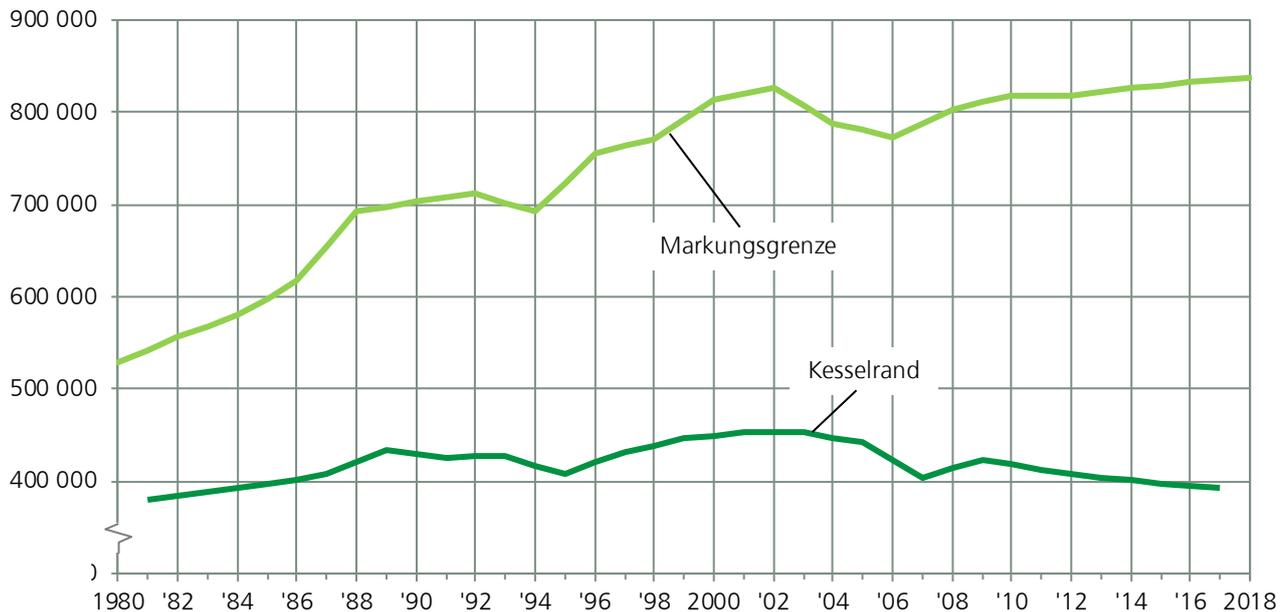
13.6.2 Verkehrszählungen in Stuttgart seit 1981 am Kesselrand

Jahr	6 bis 22 Uhr								22 bis 6 Uhr	
	Fahr- räder	Kraftfahr- zeuge	Davon					Krafräder und Mopeds	Sonder- fahrzeuge	Kraftfahr- zeuge
			Pkw	Lkw	Lastzüge	Busse				
stadteinwärts										
1981	1 081	195 041	177 117	9 184	1 725	1 352	4 687	976	.	
1991	1 081	216 766	202 512	6 925	2 081	1 251	3 709	288	.	
2001	1 264	232 017	218 935	5 506	848	1 004	5 636	88	.	
2003	534	230 719	221 665	4 587	1 241	1 040	2 127	59	.	
2005	803	225 951	213 770	5 446	1 217	971	4 187	359	.	
2007	1 105	203 921	192 583	4 165	1 310	1 017	4 649	197	.	
2009	401	219 176	210 419	4 311	1 295	1 020	1 891	240	.	
2011	3 696	207 054	195 997	3 642	1 450	792	5 139	34	.	
2013	3 102	203 365	193 838	3 482	1 280	782	3 952	31	15 261	
2015	3 594	198 996	189 736	3 509	1 337	769	3 614	31	15 360	
2017	3 248	196 797	185 915	3 150	1 416	738	5 578	.	15 579	
stadtauswärts										
1981	959	184 959	167 852	8 324	1 610	1 480	4 460	1 233	.	
1991	808	208 898	194 535	7 601	1 858	1 204	3 393	307	.	
2001	944	220 628	207 814	5 777	808	959	5 138	132	.	
2003	358	221 582	212 099	5 301	1 263	910	1 932	77	.	
2005	567	216 054	203 739	5 881	1 363	870	3 889	311	.	
2007	791	200 157	188 689	4 335	1 265	973	4 785	110	.	
2009	316	204 628	196 555	3 772	1 479	813	1 734	275	.	
2011	3 325	205 034	193 769	3 724	1 498	808	5 200	35	.	
2013	2 709	200 969	191 260	3 636	1 358	836	3 850	29	19 458	
2015	3 177	198 000	188 567	3 408	1 566	774	3 656	29	18 256	
2017	2 466	196 616	185 589	3 245	1 566	782	5 434	.	18 165	
beide Richtungen										
1981	2 040	380 000	344 969	17 508	3 335	2 832	9 147	2 209	.	
1991	1 889	425 664	397 047	14 526	3 939	2 455	7 102	595	.	
2001	2 208	452 645	426 749	11 283	1 656	1 963	10 774	220	.	
2003	892	452 301	433 764	9 888	2 504	1 950	4 059	136	.	
2005	1 370	442 005	417 509	11 327	2 580	1 841	8 077	670	.	
2007	1 896	404 078	381 272	8 500	2 575	1 990	9 434	307	.	
2009	717	423 804	406 974	8 083	2 774	1 833	3 625	515	.	
2011	7 021	412 088	389 766	7 366	2 948	1 600	10 339	69	.	
2013	5 811	404 334	385 098	7 118	2 638	1 618	7 802	60	34 719	
2015	6 771	396 996	378 303	6 917	2 903	1 543	7 270	60	33 616	
2017	5 714	393 413	371 504	6 395	2 982	1 520	11 012	.	33 744	

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen

13.6.3 Ergebnisse der Verkehrszählungen in Stuttgart an der Markungsgrenze und am Kesselrand seit 1980

Anzahl Kraftfahrzeuge



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und Wohnen
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omuniS

13.6.4 Straßennetz in Stuttgart seit 1980 nach Art und Länge

Jahr	Straßenlänge insgesamt	Davon						
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Verbindungsstraßen	Private Straßen
km								
1980	1 266,8	25,5	87,7	122,3	27,6	957,1	46,6	.
1985	1 339,8	27,4	96,0	112,7	33,3	996,9	52,4	16,3
1990	1 387,2	27,2	105,1	112,3	34,7	1 031,0	60,2	16,8
1995	1 416,0	28,2	109,0	116,3	39,6	1 044,1	62,0	16,8
2000	1 440,8	28,2	105,4	116,0	37,1	1 072,2	65,1	16,8
2005	1 427,3	28,2	107,3	116,0	37,1	1 056,5	65,4	16,8
2006	1 430,3	31,2	107,3	116,0	37,1	1 056,5	65,4	16,8
2007	1 448,3	31,2	111,6	120,3	41,5	1 069,3	65,4	9,0
2008	1 448,3	31,2	111,6	120,3	41,5	1 069,3	65,4	9,0
2009	1 448,1	31,2	111,6	119,7	41,5	1 069,9	65,2	9,0
2010	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2011	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2012	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2013	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2014	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2015	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2016	1 449,0	31,2	111,6	119,7	41,5	1 070,8	65,2	9,0
2017	1 449,5	31,1	111,6	119,9	41,5	1 071,3	65,1	9,0
2018	1 447,8	31,1	111,6	119,9	41,5	1 070,1	65,1	8,5

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Tiefbauamt

13.6.5 Jahresfahrleistungen in Stuttgart seit 1985 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten

Jahr ¹	Jahresfahrleistung insgesamt	Davon auf		
		Autobahnen	Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen	Innerortsstraßen ²
in Millionen km				
Krafträder				
1985	54,9	2,9	10,2	41,8
1990	53,3	5,3	13,2	34,9
1995	50,0	4,8	12,4	32,7
2000	48,6	3,8	12,5	32,3
2005	47,8	3,3	11,6	33,0
2010	49,4	3,0	11,6	34,8
2015	46,3	2,2	9,9	34,3
2016	47,3	2,2	10,0	35,1
2017	47,8	2,2	10,1	35,5
Pkw				
1985	2 973,7	345,3	586,3	2 042,0
1990	3 287,5	441,1	757,0	2 089,5
1995	3 303,9	473,7	762,4	2 067,8
2000	3 487,8	512,3	762,6	2 212,9
2005	3 592,1	513,4	777,2	2 301,4
2010	3 606,1	543,6	765,9	2 296,6
2015	3 552,7	485,2	751,6	2 315,8
2016	3 599,5	490,2	761,4	2 347,9
2017	3 609,0	496,4	757,8	2 354,8
Leichte Nutzfahrzeuge				
1985	96,3	8,1	18,2	70,0
1990	140,1	13,6	24,8	101,8
1995	113,0	15,3	24,3	73,4
2000	132,4	15,2	31,8	85,4
2005	156,0	21,5	37,8	96,8
2010	225,2	18,9	44,6	161,7
2015	309,7	33,4	56,7	219,7
2016	324,4	34,8	59,0	230,6
2017	341,2	36,8	61,7	242,6
Schwere Nutzfahrzeuge, Busse				
1985	296,2	39,0	34,3	222,9
1990	306,6	52,5	45,1	209,0
1995	278,4	57,2	49,0	172,3
2000	307,6	71,2	48,8	187,6
2005	296,0	76,9	46,0	173,2
2010	284,3	71,0	41,2	172,1
2015	291,2	67,7	40,9	182,6
2016	276,6	69,7	41,1	165,8
2017	279,8	71,3	41,5	166,9

¹ 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010 und 2015 Ergebnisse aufgrund der allgemeinen Verkehrszählung; andere Jahre Fortschreibung anhand der Ergebnisse für automatische Dauerzählstellen. 2010 bis 2014 revidierte Werte.

² Umfasst Ortsdurchfahrten und sonstige Gemeindestraßen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.6.6 Kraftfahrzeuge in Stuttgart seit 1980

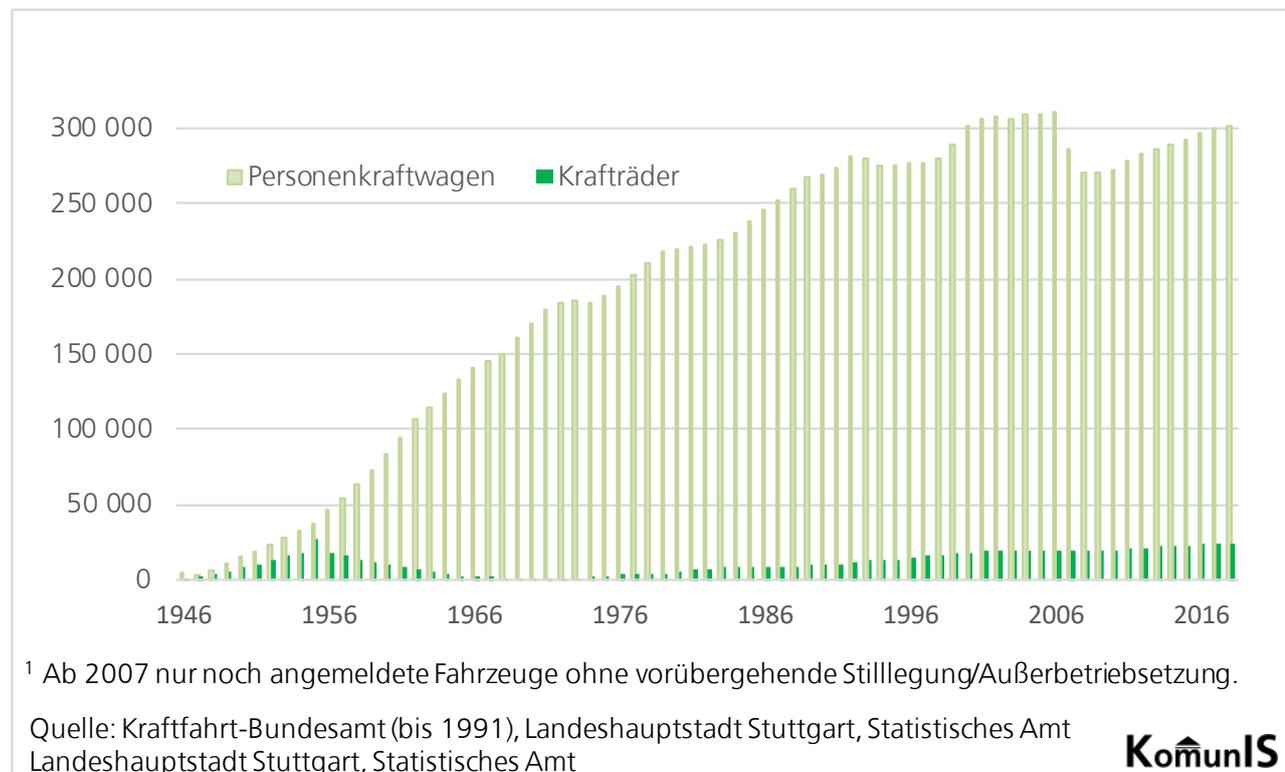
Jahr (31. Dezember)	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon						Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner	
		Krafträder	Personen- kraftwagen	davon mit		Kraft- omni- busse	Last- kraft- wagen		sonstige Kraft- fahrzeuge ²
				privater Zulassung	gewerblicher Zulassung				
1980	243 749	5 151	220 469	.	.	552	13 251	4 326	405
1985	265 621	8 945	238 154	.	.	517	12 551	5 454	456
1990	298 756	10 273	269 060	.	.	772	12 428	6 223	499
1995	308 953	13 697	275 149	220 994	54 155	734	13 188	6 185	550
2000	342 441	18 509	301 530	237 354	64 176	737	15 062	6 603	621
2005	349 726	20 227	308 917	229 457	79 460	702	13 666	6 214	628
2006	351 461	20 137	311 543	233 813	77 730	701	13 606	5 474	631
2007	323 967	19 352	286 100	215 279	70 821	670	12 886	4 959	579
2008	308 101	19 132	271 463	205 439	66 024	663	12 290	4 553	549
2009	307 109	19 697	270 014	206 992	63 022	665	12 309	4 424	547
2010	310 516	20 204	272 684	209 170	63 514	662	12 572	4 394	549
2011	317 841	20 792	278 807	212 291	66 516	644	13 141	4 457	555
2012	322 891	21 299	283 075	214 330	68 745	643	13 483	4 391	558
2013	326 438	21 893	285 548	215 588	69 960	645	13 931	4 421	557
2014	330 655	22 595	288 527	217 007	71 520	647	14 438	4 448	558
2015	336 235	23 079	292 720	219 274	73 446	673	15 227	4 536	558
2016	342 407	23 854	297 555	222 452	75 103	386	16 025	4 587	562
2017	346 934	24 169	300 836	223 649	77 187	400	16 822	4 707	567
2018	349 219	24 696	301 586	225 202	76 384	669	17 444	4 824	568

¹ ab 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

² Zugmaschinen, selbstfahrende Arbeitsmaschinen und übrige Kraftfahrzeuge

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (bis 1991), Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.6.7 Kraftfahrzeuge¹ in Stuttgart seit 1946



13.6.8 Kraftfahrzeuge in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeuge je 1000 Einwohner
		Krafträder	Personenkraftwagen	davon mit		Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	sonstige Kraftfahrzeuge ¹	
				privater Zulassung	gewerblicher Zulassung				
Mitte	14 930	771	13 218	5 925	7 293	5	795	141	621
Nord	13 233	1 060	11 748	9 828	1 920	-	332	93	474
Ost	27 675	1 902	23 949	15 997	7 952	1	1 407	416	570
Süd	19 245	1 934	16 517	14 623	1 894	1	576	217	431
West	23 551	2 066	20 285	16 299	3 986	2	954	244	451
Inneres Stadtgebiet	98 634	7 733	85 717	62 672	23 045	9	4 064	1 111	500
Bad Cannstatt	33 468	2 467	29 075	23 921	5 154	2	1 388	536	468
Birkach	3 371	239	2 984	2 796	188	-	86	62	473
Botnang	6 871	614	6 004	5 635	369	11	188	54	524
Degerloch	10 324	718	8 962	7 174	1 788	-	504	140	614
Feuerbach	18 638	1 343	16 019	11 773	4 246	1	981	294	612
Hedelfingen	6 227	513	5 103	4 303	800	-	449	162	610
Möhringen	35 591	1 360	29 922	13 180	16 742	320	3 441	548	1 065
Mühlhausen	12 417	975	11 013	10 559	454	20	267	142	483
Münster	3 585	322	2 960	2 647	313	-	243	60	528
Obertürkheim	5 139	473	4 182	3 658	524	-	322	162	590
Plieningen	7 353	578	6 256	5 463	793	-	274	245	548
Sillenbuch	12 588	945	11 318	10 692	626	-	204	121	520
Stammheim	7 750	668	6 596	5 630	966	-	376	110	622
Untertürkheim	8 675	746	7 358	6 836	522	-	392	179	514
Vaihingen	26 224	1 958	22 666	17 533	5 133	-	1 257	343	570
Wangen	6 163	435	4 830	3 329	1 501	8	751	139	662
Weilimdorf	19 250	1 244	16 619	13 364	3 255	27	1 148	212	599
Zuffenhausen	26 205	1 365	23 553	14 037	9 516	19	1 073	195	677
Äußeres Stadtgebiet	249 839	16 963	215 420	162 530	52 890	408	13 344	3 704	599
unbekannt	746	-	449	-	449	252	36	9	
Stuttgart	349 219	24 696	301 586	225 202	76 384	669	17 444	4 824	568

¹ Zugmaschinen, selbstfahrende Arbeitsmaschinen und übrige Kraftfahrzeuge

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (bis 1991), Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.6.9 Personenkraftwagen in Stuttgart seit 1992 nach Emissionsgruppen

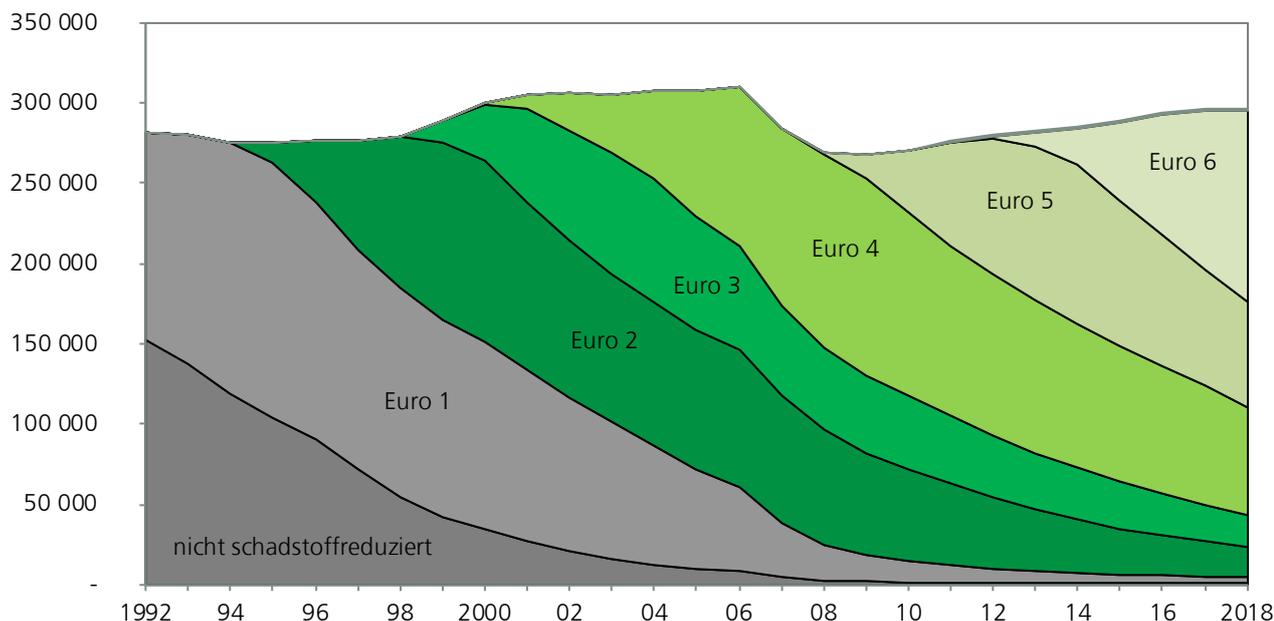
Jahr (31. Dezember)	Pkw insgesamt ¹	Davon								
		Oldtimer	nicht schadstoffreduziert / unbekannt	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	Elektrofahrzeuge
1992	282 031	-	152 460	129 571	-	-	-	-	-	-
1995	275 149	-	103 856	159 251	12 042	-	-	-	-	-
2000	301 530	696	34 199	117 217	112 801	34 798	1 819	-	-	-
2005	308 917	1 530	9 911	61 751	87 479	70 788	77 458	-	-	-
2006	311 543	1 603	8 458	52 677	85 104	64 414	99 287	-	-	-
2007	286 100	1 691	5 234	32 702	79 859	55 960	110 654	-	-	-
2008	271 463	1 984	2 119	22 509	72 418	50 321	120 556	1 532	2	22
2009	270 014	2 244	1 620	16 820	62 727	48 636	122 711	15 103	124	29
2010	272 684	2 470	1 336	13 905	56 241	45 800	114 907	37 677	276	72
2011	278 807	2 708	1 132	11 517	50 661	41 518	105 891	64 697	536	147
2012	283 075	2 947	809	9 316	44 769	38 191	99 773	84 980	1 859	431
2013	285 548	3 217	689	7 572	38 763	35 237	94 422	96 105	8 649	894
2014	288 527	3 492	627	6 389	33 616	32 246	89 395	99 419	22 287	1 056
2015	292 720	3 745	579	5 493	28 986	29 251	84 586	90 973	48 503	604
2016	297 555	4 085	555	4 818	25 294	26 235	79 589	81 770	74 415	794
2017	300 836	4 368	530	4 283	22 053	22 913	73 960	72 614	98 942	1 173
2018	301 586	4 806	608	3 774	19 057	19 407	67 113	66 246	119 015	1 560

¹ Ab 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (bis 1991), Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.6.10 Personenkraftwagen¹ in Stuttgart seit 1992 nach Schadstoffklassen

Anzahl



¹ Ab 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegung/Außerbetriebsetzung.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (bis 1991), Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



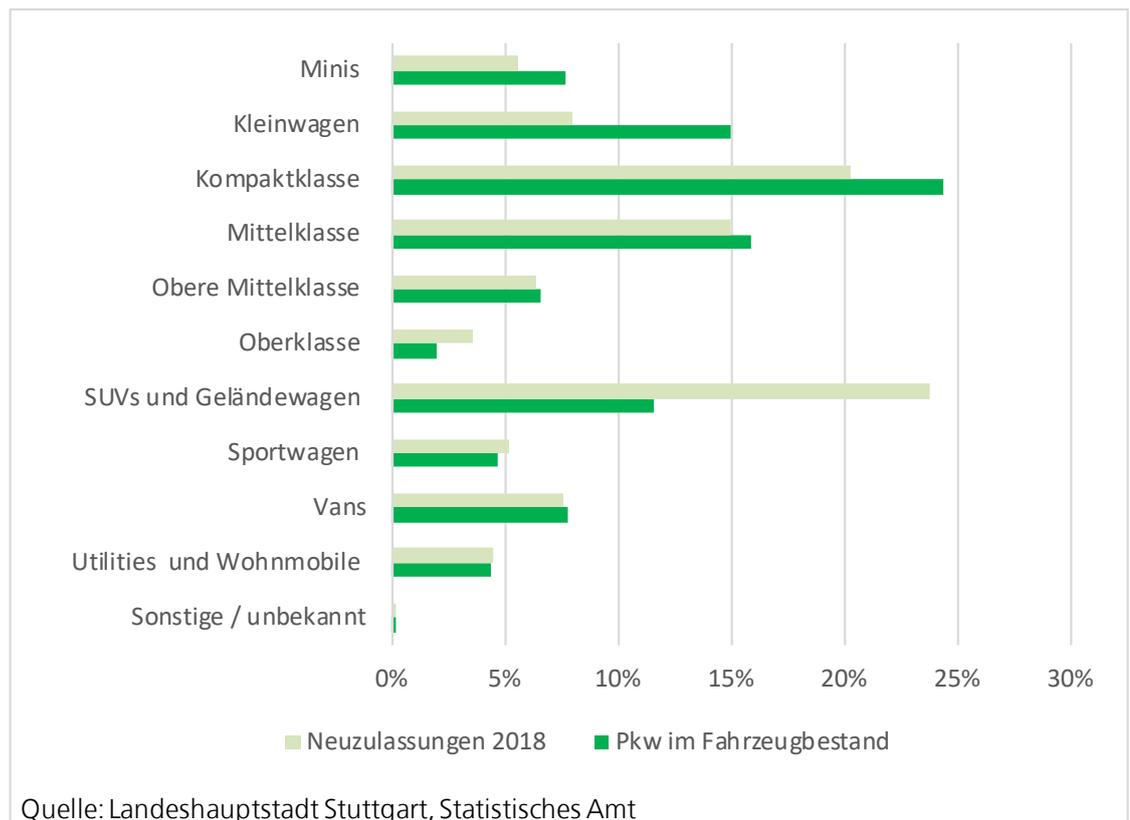
13.6.11 Personenkraftwagen mit Dieselantrieb in Stuttgart seit 1992 nach Emissionsgruppen

Jahr (31. Dezember)	Pkw mit Dieselantrieb ¹	Davon							
		Oldtimer	nicht schadstoffreduziert / unbekannt	Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6
1992	39 668	-	27 906	11 762	-	-	-	-	-
1995	42 689	-	22 209	18 408	2 072	-	-	-	-
2000	54 713	31	7 980	13 641	26 481	6 580	-	-	-
2005	85 095	59	2 395	5 812	20 006	37 217	19 606	-	-
2006	88 962	64	1 967	4 708	18 789	33 131	30 303	-	-
2007	83 810	58	1 073	2 472	16 190	27 542	36 475	-	-
2008	81 980	62	360	817	13 969	24 284	41 601	885	2
2009	84 040	73	267	587	11 887	23 699	40 615	6 789	123
2010	85 664	78	185	353	8 606	21 787	36 625	17 755	275
2011	90 160	96	136	260	6 676	18 349	31 770	32 339	534
2012	95 326	121	85	180	5 566	16 431	28 267	43 422	1 254
2013	99 281	126	70	134	4 834	14 952	25 856	50 508	2 801
2014	103 131	149	53	103	4 285	13 587	23 805	51 770	9 379
2015	106 006	177	61	84	3 830	12 268	22 217	45 538	21 831
2016	107 564	207	61	75	3 360	10 846	20 260	38 687	34 068
2017	102 424	231	69	65	2 798	8 989	16 924	30 955	42 393
2018	93 535	266	113	57	2 105	6 658	12 352	25 663	46 321

¹ Ab 2007 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt (bis 1991), Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.6.12 Personenkraftwagen nach Fahrzeugsegmenten am 31.12.2018 in Stuttgart

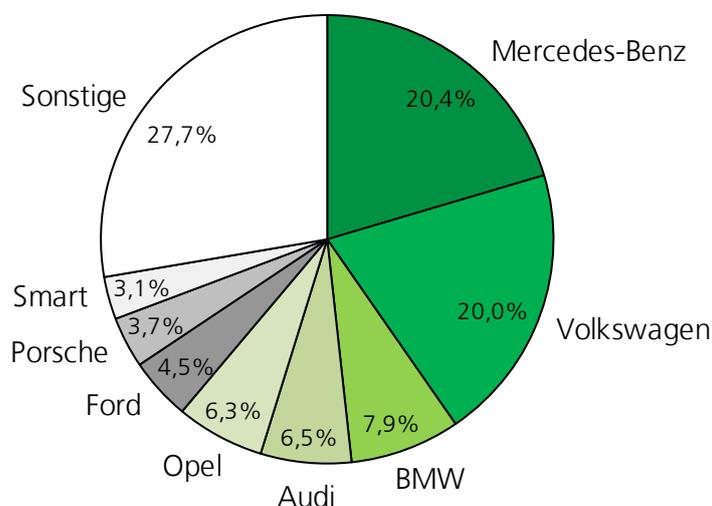


13.6.13 Personenkraftwagen in Stuttgart am 31.12.2018 nach Herstellern und Hubraumklassen

Marke	Herkunftsland	Pkw insgesamt	Davon mit Hubraum				
			Elektro- oder Wankelmotor	unter 1400 ccm	1400 bis unter 2000 ccm	2000 bis unter 3000 ccm	3000 oder mehr ccm
Mercedes	Deutschland	61 475	240	1 342	30 153	23 513	6 227
VW	Deutschland	60 362	221	26 356	31 965	1 682	138
BMW	Deutschland	23 754	125	83	15 981	6 955	610
Audi	Deutschland	19 539	-	3 124	11 553	4 238	624
Opel	Deutschland	19 078	4	9 579	8 728	732	35
Ford	Deutschland	13 507	1	4 845	7 783	876	2
Porsche	Deutschland	11 083	1	3	1 159	5 963	3 957
Renault	Frankreich	10 055	271	5 881	3 743	152	8
Škoda	Tschechien	9 379	-	4 786	4 576	8	9
Smart	Deutschland	9 267	475	8 626	166	-	-
Fiat	Italien	6 397	5	5 303	660	426	3
Toyota	Japan	6 349	-	2 816	2 883	522	128
Peugeot	Frankreich	5 504	8	2 458	2 874	164	-
Seat	Spanien	4 938	-	3 087	1 847	4	-
Mini	Deutschland	4 325	-	546	3 779	-	-
Citroën	Frankreich	4 225	11	1 887	2 092	234	1
Mazda	Japan	3 908	-	513	2 818	573	4
Hyundai	Südkorea	3 775	8	2 159	1 377	223	8
Nissan	Japan	3 070	33	1 321	1 502	125	89
Volvo	Schweden	2 926	-	-	1 665	1 245	16
Honda	Japan	2 431	-	1 177	1 037	208	9
Dacia	Rumänien	2 202	-	1 227	975	-	-
Mitsubishi	Japan	2 090	16	923	836	260	55
Kia	Südkorea	1 700	11	648	864	157	20
Suzuki	Japan	1 477	-	1 026	422	28	1
Jaguar	Großbritannien	1 390	2	-	461	493	434
Alfa Romeo	Italien	1 148	-	283	702	140	23
Übrige		6 232	167	1 104	1 686	1 663	1 612
Insgesamt		301 586	1 599	91 103	144 287	50 584	14 013

Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.6.14 Anteile an Fahrzeugmarken am Bestand der Pkw in Stuttgart am 31.12.2018



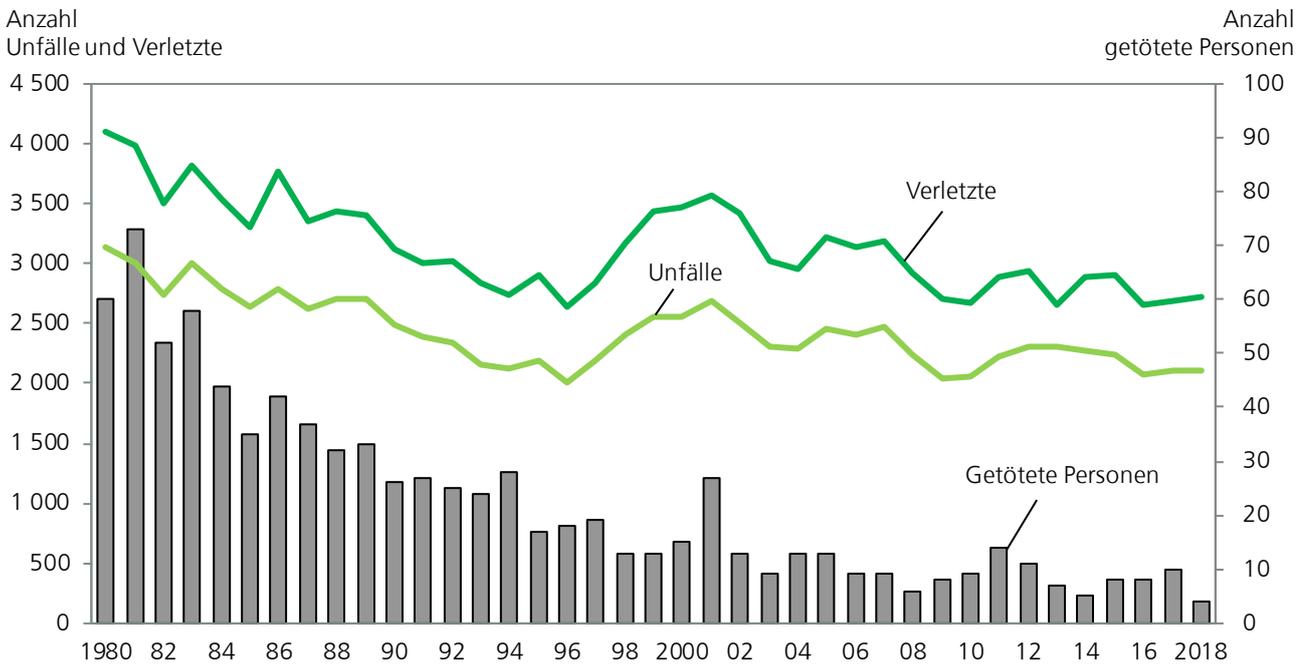
Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.6.15 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Stuttgart seit 1980

Jahr	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	Davon mit				
		Personenschaden	dabei			schwerem Sachschaden
			getötete Personen	schwerverletzte Personen	leichtverletzte Personen	
1980	9 470	3 133	60	926	3 165	6 337
1985	5 733	2 636	35	754	2 552	3 097
1990	5 685	2 493	26	504	2 618	3 192
1995	3 331	2 184	17	443	2 468	1 147
2000	3 716	2 547	15	436	3 032	1 169
2005	3 360	2 456	13	360	2 862	904
2006	3 361	2 413	9	335	2 804	948
2007	3 369	2 468	9	350	2 842	901
2008	3 207	2 294	6	291	2 703	913
2009	2 920	2 109	9	336	2 474	811
2010	2 852	2 057	9	311	2 355	795
2011	3 048	2 224	14	303	2 577	824
2012	3 202	2 303	11	336	2 603	899
2013	2 916	2 097	7	265	2 386	819
2014	3 039	2 273	5	312	2 582	766
2015	3 045	2 238	8	269	2 633	807
2016	2 892	2 066	8	310	2 346	695
2017	2 881	2 108	10	289	2 396	695
2018	2 874	2 114	4	304	2 410	627

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.6.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden in Stuttgart seit 1980



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



13.6.17 Unfallursachen bei Straßenverkehrsunfällen in Stuttgart seit 1980

Jahr	Unfallursache durch										
	die Fahrzeugführer insgesamt	darunter aufgrund					technische Mängel	Fußgänger	Straßenverhältnisse	Witterungseinflüsse	sonstige Ursachen
		Alkoholmissbrauch	nicht angepasster Geschwindigkeit	nicht eingehaltenem Abstand	falschem Überholen	Nichtbeachtung der Vorfahrt					
1980	13 286	1 044	2 669	1 388	422	2 248	115	640	817	45	48
1985	7 495	601	1 391	601	218	1 405	80	476	507	43	36
1990	7 466	510	1 123	915	183	1 311	83	438	298	54	36
1995	4 525	614	693	561	86	712	40	328	228	18	37
2000	4 773	517	701	463	121	814	43	265	168	27	34
2005	4 103	395	529	245	102	622	33	232	162	27	16
2006	4 176	370	539	324	106	677	33	258	119	22	17
2007	4 209	358	511	690	102	675	37	222	101	26	29
2008	3 882	324	349	699	111	697	35	212	166	26	63
2009	3 510	306	340	648	89	564	29	174	153	29	22
2010	3 399	246	287	425	77	604	36	161	203	27	31
2011	3 626	274	296	374	84	602	31	161	94	30	22
2012	3 771	270	344	378	88	601	32	166	134	27	22
2013	3 381	224	296	314	82	570	18	146	129	22	36
2014	3 543	243	246	339	73	563	17	177	99	29	39
2015	3 639	256	291	315	99	608	20	122	105	32	26
2016	3 408	248	257	298	83	599	26	132	98	22	18
2017	3 483	238	274	342	114	592	28	143	116	24	15
2018	3 519	248	266	280	109	559	28	128	128	33	16

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.6.18 Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Stuttgart seit 1980 nach Altersgruppen

Jahr	Verunglückte Personen insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											
		0 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und älter	ohne Angabe
1980	4 151	103	148	216	386	515	516	763	620	355	224	298	7
1985	3 341	75	107	138	230	391	490	648	465	396	170	229	2
1990	3 148	67	111	99	96	280	502	761	387	411	203	220	11
1995	2 928	66	83	115	106	248	347	816	437	310	242	158	-
2000	3 483	64	91	111	125	370	418	872	555	382	287	204	4
2005	3 235	58	99	109	99	256	335	740	618	431	273	213	4
2006	3 148	48	80	102	97	240	327	697	613	437	252	251	4
2007	3 201	46	81	114	94	252	313	710	652	422	248	264	5
2008	3 000	53	58	98	88	229	320	661	558	435	244	244	12
2009	2 819	50	68	90	75	205	240	615	552	457	234	227	6
2010	2 675	46	61	79	79	205	276	601	473	425	229	198	3
2011	2 894	42	75	82	76	203	346	602	529	469	251	215	4
2012	2 950	46	72	87	75	203	306	611	525	476	278	268	3
2013	2 658	48	37	84	76	171	277	567	465	451	239	242	1
2014	2 899	36	64	71	71	176	315	653	473	508	296	232	4
2015	2 910	46	59	86	83	171	261	643	504	524	285	243	5
2016	2 664	48	46	71	72	160	241	569	469	467	295	224	2
2017	2 695	43	48	91	71	144	216	589	455	518	310	207	3
2018	2 718	40	47	99	65	153	252	629	444	462	301	219	7

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.6.19 An Straßenverkehrsunfällen¹ beteiligte Personen in Stuttgart seit 1980 nach Art der Verkehrsteilnahme

Jahr	Beteiligte Personen insgesamt	Davon mit					
		motorisierten Zweirädern	Personenkraftwagen	Lastkraftwagen	Fahrrädern	Fußgängern	sonstigen Verkehrsmitteln
1980	19 646	631	16 109	1 290	289	704	623
1985	11 942	492	9 396	679	434	541	400
1990	11 959	273	9 578	701	393	472	542
1995	6 944	311	5 443	308	295	357	230
2000	7 760	381	5 930	429	349	381	290
2005	6 942	352	5 173	314	465	346	292
2006	6 884	372	5 125	327	428	351	281
2007	6 898	426	5 068	317	470	330	287
2008	6 591	388	4 857	300	402	320	324
2009	5 989	320	4 442	249	402	286	290
2010	5 878	298	4 377	246	369	307	281
2011	6 269	366	4 535	291	466	301	310
2012	6 634	405	4 810	302	432	336	349
2013	5 955	324	4 396	262	384	288	301
2014	6 247	381	4 552	233	386	315	380
2015	6 228	424	4 554	211	408	234	397
2016	5 981	354	4 391	212	395	275	354
2017	5 871	380	4 244	193	406	269	379
2018	5 853	362	4 100	208	480	252	451

¹ Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden bzw. schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.6.20 Straßenverkehrsunfälle in Stuttgart seit 1980 nach Straßenarten

Jahr	Straßenverkehrsunfälle insgesamt	Davon auf				
		Autobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	anderen Straßen
1980	9 470	497	1 907	619	97	6 350
1985	5 733	221	1 222	722	91	3 477
1990	5 685	317	1 115	1 018	162	3 073
1995	3 331	135	689	492	117	1 898
2000	3 716	247	787	592	145	945
2005	3 360	208	697	618	169	1 668
2006	3 361	235	759	606	177	1 584
2007	3 369	253	708	640	173	1 595
2008	3 207	145	646	548	164	1 704
2009	2 920	178	610	543	142	1 447
2010	2 852	152	617	542	136	1 405
2011	3 048	156	638	566	152	1 536
2012	3 202	240	633	615	143	1 571
2013	2 916	154	605	513	142	1 502
2014	3 039	140	653	599	144	1 503
2015	3 045	177	672	586	136	1 474
2016	2 892	177	552	550	147	1 466
2017	2 881	151	602	563	128	1 437
2018	2 874	175	585	523	143	1 448

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

13.7 Stuttgarter Straßenbahnen AG

13.7.1 Im Linienverkehr beförderte Personen und Fahrgeldeinnahmen der SSB AG seit 1980

Jahr	Beförderte Personen ¹			Fahrgeldeinnahmen				
	insgesamt	davon		insgesamt	davon			
		Straßenbahn/ Stadtbahn	Omnibus		Barfahraus- weise	Zeitkarten im Berufs- und Seniorenverkehr	Zeitkarten für Azubis	Schwerbehinderte und Sonstige
Mio.			Mio. €					
1980	142,1	97,1	45,0	58,9	31,5	17,3	7,8	2,2
1985	136,9	93,4	43,5	81,9	35,8	31,4	10,3	4,3
1990	147,4	96,4	51,0	95,4	39,4	38,3	10,9	6,8
1995	169,5	111,2	58,3	121,1	45,4	44,7	20,3	10,6
2000	177,5	116,4	61,1	133,1	46,9	51,0	24,3	10,9
2005	189,0	124,0	65,0	156,4	51,3	54,9	36,3	13,9
2006	190,9	125,2	65,7	164,1	55,1	57,2	38,7	13,1
2007	191,1	125,3	65,8	169,6	56,0	59,2	40,3	14,1
2008	193,6	127,0	66,6	176,4	57,9	60,7	43,3	14,5
2009	192,8	126,4	66,4	180,4	58,3	62,2	45,0	14,9
2010	193,8	127,1	66,7	186,2	62,2	64,1	46,6	13,3
2011	167,8	123,1	44,7	196,8	64,0	67,8	48,6	16,4
2012	170,5	125,1	45,4	204,6	66,6	73,2	50,5	14,3
2013	172,1	126,3	45,8	213,1	68,0	78,0	52,0	15,1
2014	174,4	128,0	46,4	223,8	71,3	84,2	53,8	14,5
2015	176,8	129,9	46,9	236,5	74,2	90,2	55,1	17,0
2016	177,5	130,5	47,0	240,0	74,9	95,7	56,0	13,4
2017	179,7	130,3	49,4	248,0	77,9	101,1	56,3	12,7
2018	180,3	130,7	49,6	254,4	79,5	106,2	57,5	11,2

¹ Ab 2012 Anpassung der Fahrtenhäufigkeit bei Zeit- und Mehrfachkarten an die an VVS-Erfassung

Quelle: Stuttgarter Straßenbahnen AG

13.7.2 Verkehrsleistungen im Straßenbahn- und Buslinienverkehr in Stuttgart seit 1980

Jahr	Wagenkilometer insgesamt	Davon		Platzkilometer insgesamt	Davon	
		Straßenbahn/ Stadtbahn	Omnibus		Straßenbahn/ Stadtbahn	Omnibus
	1000 km			1000 km		
1980	35 509	22 949	12 560	4 641 918	3 477 304	1 164 614
1985	35 116	21 750	13 366	4 638 873	3 346 461	1 292 412
1990	32 225	18 033	14 193	4 889 450	3 494 174	1 395 276
1995	29 155	15 272	13 883	4 057 708	2 838 959	1 218 749
2000	30 348	16 309	14 039	4 727 242	3 501 259	1 225 983
2005	31 590	16 850	14 740	5 123 809	3 815 603	1 308 206
2006	31 753	17 008	14 745	5 153 516	3 856 542	1 296 974
2007	31 677	16 781	14 896	5 136 005	3 828 074	1 307 931
2008	30 880	15 533	15 347	5 150 867	3 835 749	1 315 118
2009	30 900	15 769	15 131	5 181 548	3 893 119	1 288 429
2010	30 829	15 768	15 061	5 198 627	3 893 882	1 304 745
2011	31 436	16 652	14 784	5 383 815	4 113 970	1 269 845
2012	31 497	16 924	14 573	5 437 715	4 181 834	1 255 881
2013	32 327	17 368	14 959	5 586 659	4 292 024	1 294 635
2014	33 272	17 955	15 317	5 795 091	4 466 872	1 328 219
2015	33 299	18 211	15 088	5 876 103	4 621 925	1 254 178
2016	33 468	18 457	15 011	5 898 419	4 656 417	1 242 002
2017	33 908	18 870	15 038	6 022 844	4 785 993	1 236 851
2018	35 606	20 477	15 129	6 242 925	4 987 933	1 254 992

Quelle: Stuttgarter Straßenbahnen AG

13.7.3 Technische Daten der Stuttgarter Straßenbahnen AG seit 1980

Jahr	Betriebs- streckenlänge	Haltestellen	Linien		Linienlänge		Mittlere Reisegeschwindigkeit	
			insgesamt	darunter Straßenbahn/ Stadtbahn	insgesamt	darunter Straßenbahn/ Stadtbahn	Straßenbahn/ Stadtbahn	Omnibus
			Anzahl		km		km/h	
km	Anzahl		km		km/h			
1980	496,3	771	61	12	783,4	172,4	19,6	22,6
1985	506,1	811	58	12	763,7	171,8	20,1	22,6
1990	538,7	846	71	13	938,6	181,6	21,7	22,8
1995	534,3	861	69	14	855,5	176,5	22,9	19,9
2000	547,2	805	71	16	879,2	202,8	25,8	20,8
2005	560,0	809	69	16	883,0	209,0	26,2	22,7
2006	564,0	815	70	16	881,0	209,0	26,2	22,5
2007	562,9	822	70	16	886,9	212,8	26,2	22,7
2008	572,6	824	72	16	899,7	212,8	27,2	22,6
2009	571,0	822	72	16	901,3	212,8	27,3	22,1
2010	573,2	823	71	16	909,0	225,3	28,0	21,9
2011	574,5	827	72	17	909,9	227,7	28,1	22,0
2012	563,8	829	72	17	904,3	227,7	27,2	22,2
2013	564,0	837	72	17	906,3	231,0	27,2	22,2
2014	564,0	839	72	17	898,0	231,0	27,2	22,2
2015	564,0	833	72	17	900,0	231,0	27,2	22,2
2016	565,0	830	72	19	894,0	236,0	27,0	22,0
2017	567,0	832	72	19	876,0	239,0	27,0	22,0
2018	550,0	817	72	19	800,0	239,0	27,0	22,0

Quelle: Stuttgarter Straßenbahnen AG

13.7.4 Fahrzeugbestand und Energieverbrauch der Stuttgarter Straßenbahnen AG seit 1980

Jahr	Schienen- fahrzeuge	darunter		Omnibusse	davon		Fahrstrom- verbrauch	Dieselkraft- stoff- verbrauch
		Trieb- wagen ¹	Stadtbahn- wagen		Normalbusse	Gelenkbusse		
		Anzahl			Anzahl				Mio. kWh	Mio. l
1980	408	375	-	332	227	80	56,7	6,1
1985	361	334	22	317	208	97	57,2	6,8
1990	246	160	81	313	210	94	65,8	7,4
1995	202	99	98	257	111	138	66,7	6,3
2000	191	50	136	250	96	152	74,5	6,5
2005	207	38	164	242	87	155	80,6	7,5
2006	207	38	164	255	89	166	80,5	7,7
2007	169	-	164	274	91	183	77,4	7,9
2008	169	-	164	270	87	183	77,7	8,0
2009	169	-	164	276	86	190	78,1	8,0
2010	169	-	164	279	94	185	79,4	8,0
2011	169	-	164	261	86	175	78,5	7,7
2012	169	-	164	267	86	181	79,5	7,5
2013	179	-	174	260	84	176	81,5	7,5
2014	189	-	184	253	81	172	80,2	7,2
2015	189	-	184	259	77	182	81,3	7,4
2016	189	-	184	256	74	182	85,8	7,6
2017	208	-	203	263	83	180	89,7	7,3
2018	209	-	204	272	78	194	95,5	7,2

¹ Linienverkehr mit Straßenbahnwagen zum 08.12.2007 eingestellt.

Quelle: Stuttgarter Straßenbahnen AG

13.7.5 Beförderte Personen im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH seit 1983

Jahr	Beförderte Personen insgesamt	Davon									
		gelegentliche Fahrgäste	Berufsverkehr	darunter		Ausbildungsverkehr	darunter		Senioren	Schwerbehinderte	Sonstige
				9 Uhr-Umweltticket ¹			14 Uhr-Juniorticket ²				
Mio.											
1983	187,5	51,0	63,7	-		40,0	-	17,5	11,9	3,4	
1985	189,9	52,2	65,4	2,7		38,2	-	17,1	13,5	3,5	
1990	208,0	55,6	77,2	9,6		43,2	6,2	16,9	11,0	4,2	
1995	280,6	65,4	97,5	12,0		79,9	8,2	21,2	12,6	4,0	
2000	292,7	57,4	94,9	11,1		84,5	6,7	23,9	19,3	12,6	
2005	317,5	54,7	93,6	10,0		112,8	4,6	23,9	19,3	13,4	
2010	330,0	59,4	96,3	14,5		122,1	4,5	21,4	15,2	15,5	
2011	336,2	59,8	98,4	14,4		123,9	4,1	22,3	15,2	16,7	
2012	338,0	59,0	98,2	14,8		125,8	4,2	24,1	14,6	16,5	
2013	348,9	59,3	107,6	14,9		127,5	4,3	24,0	14,8	15,6	
2014	357,3	60,5	110,8	14,9		129,3	4,2	25,7	14,5	16,6	
2015	366,3	61,0	119,4	15,0		130,2	4,1	26,5	14,4	14,7	
2016	375,7	61,3	125,0	15,3		135,9	3,8	27,8	14,6	11,0	
2017	382,2	62,6	129,8	14,5		140,7	3,2	28,5	13,0	7,7	
2018	383,9	60,1	134,6	14,1		142,0	3,0	29,3	9,9	8,0	

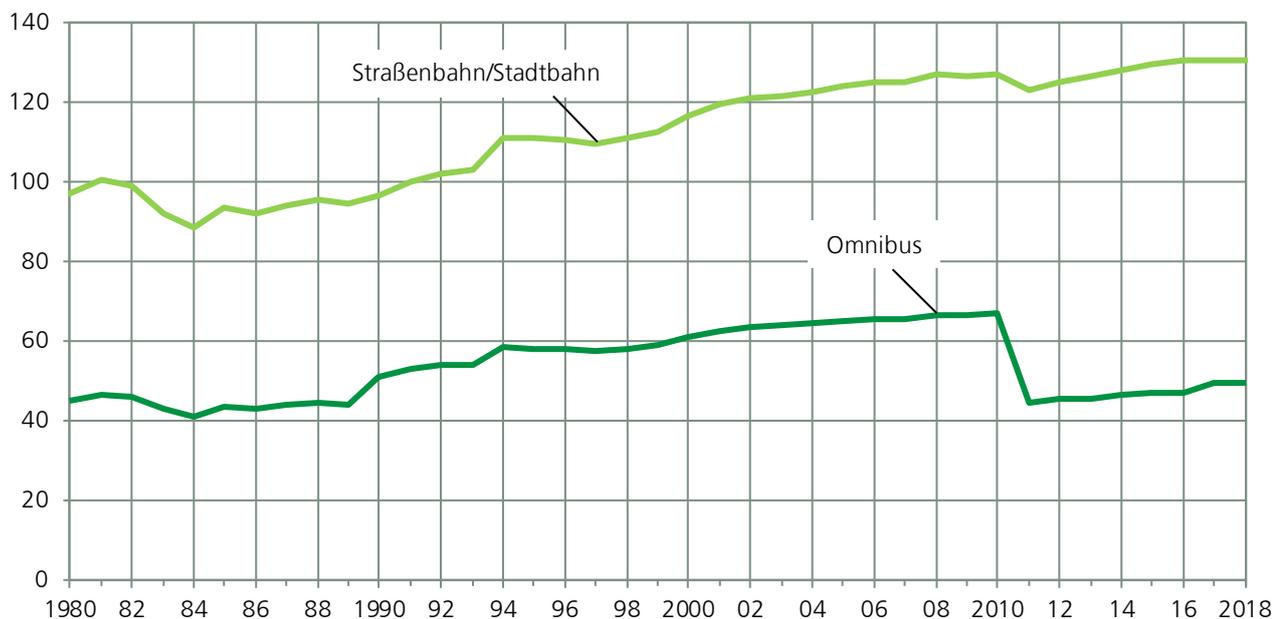
¹ Bis zum Jahr 2005 Pass Orange.

² Bis zum Jahr 2005 Pass Orange Junior

Quelle: Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

13.7.6 Von der Stuttgarter Straßenbahnen AG im Linienverkehr beförderte Personen seit 1980

Mio. Personen

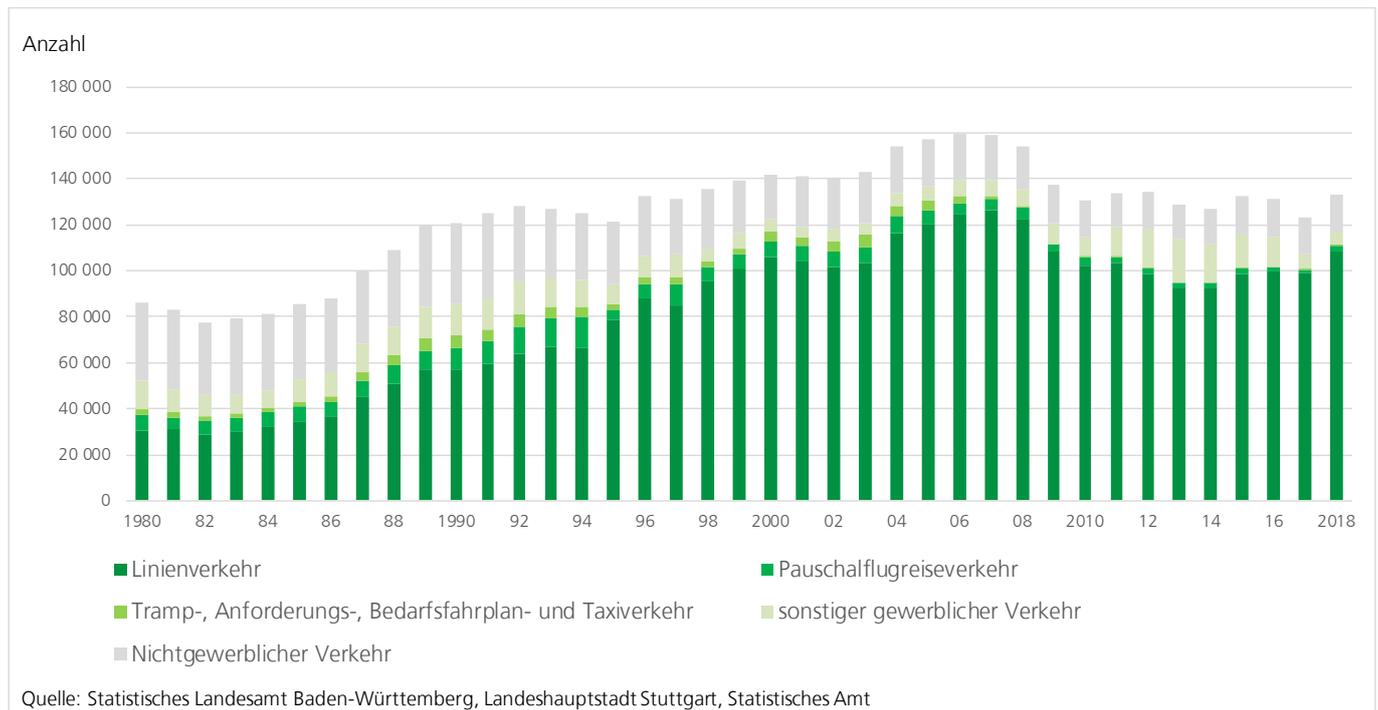


¹ Ab 2012 Anpassung der Fahrtenhäufigkeit bei Zeit- und Mehrfachkarten an die an VVS-Erfassung.

Quelle: Stuttgarter Straßenbahnen AG
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

13.8 Flughafen Stuttgart

13.8.1 Flugbewegungen am Flughafen Stuttgart seit 1980



13.8.2 Flugzeugbewegungen am Flughafen Stuttgart seit 1980

Jahr	Gestartete und gelandete Luftfahrzeuge						
	Insgesamt	Linienverkehr	Gelegenheitsverkehr				nicht gewerblicher Verkehr
			Pauschalflugreiseverkehr	Tramp- und Anforderungsverkehr	Bedarfsplan-, Taxiverkehr	sonstiger gewerblicher Verkehr	
1980	90 992	30 502	7 030	2 325	5 096	12 605	33 434
1985	92 982	34 146	6 983	2 047	7 417	9 891	32 498
1990	124 435	56 963	9 697	5 159	3 388	13 496	35 732
1995 ¹	123 772	78 727	4 268	2 692	2 369	8 670	27 046
2000	143 321	105 806	6 925	4 392	1 696	5 462	19 040
2005	160 714	119 911	6 536	4 211	3 368	6 201	20 487
2006	164 288	124 225	5 241	3 276	4 868	6 701	19 977
2007	165 452	126 408	4 730	1 078	6 577	7 137	19 522
2008	160 183	122 909	4 579	524	6 140	7 465	18 566
2009	141 916	108 244	3 158	228	4 736	9 410	16 140
2010	135 280	102 430	3 584	266	4 925	8 479	15 596
2011	139 496	103 618	2 355	283	5 522	12 684	15 034
2012	138 031	98 786	2 325	346	3 917	16 639	16 018
2013	132 688	92 597	2 335	-	3 921	19 089	14 746
2014	130 879	92 217	2 303	484	3 671	16 584	15 620
2015	136 179	98 682	2 126	551	3 668	14 198	16 954
2016	134 655	99 897	1 465	417	3 384	12 566	16 926
2017	127 445	98 913	1 355	568	4 055	6 190	16 364
2018	137 180	108 385	2 284	678	4 328	5 457	16 048

¹ Umbau der Start- und Landebahn mit Interimsverkehr vom 31.7. bis zum 4.10.1995.

Quelle: Statistisches Bundesamt

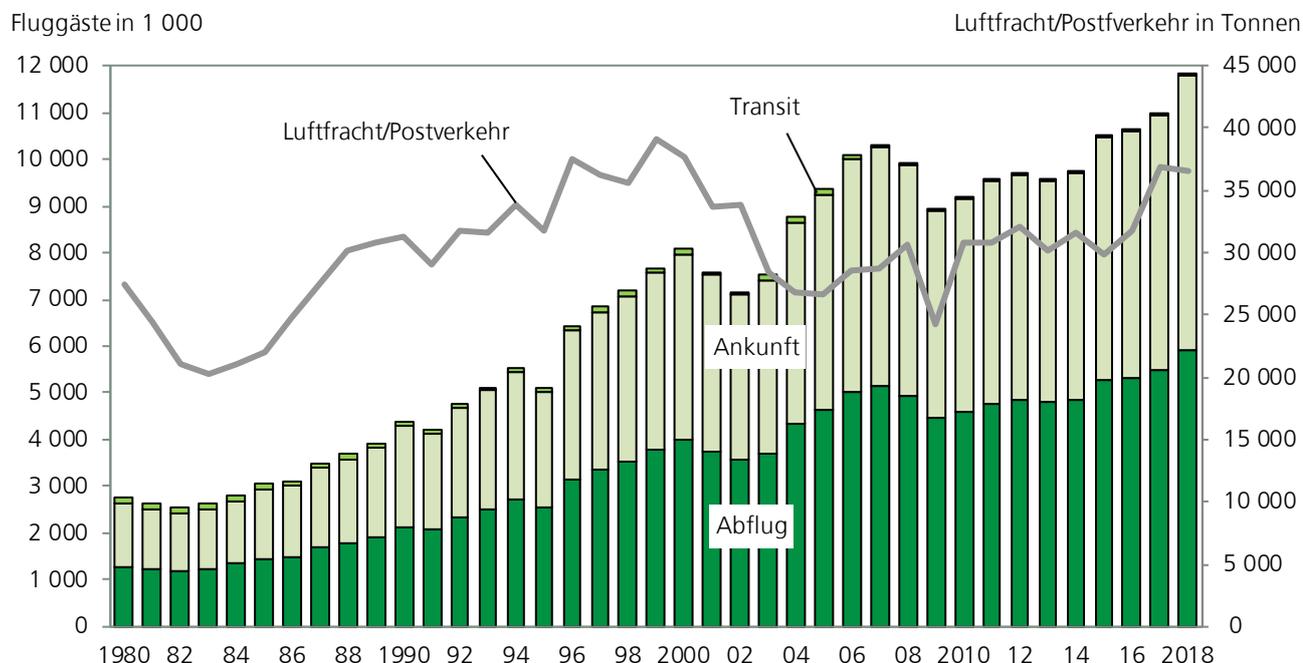
13.8.3 Fluggäste am Flughafen Stuttgart im gewerblichen Luftverkehr seit 1980

Jahr	Fluggäste insgesamt	Davon				
		Abflug		Ankunft		Transit
		insgesamt	darunter nach dem Ausland	insgesamt	darunter aus dem Ausland	
1980	2 766 648	1 292 559	704 586	1 327 675	722 906	146 414
1985	3 041 774	1 459 840	804 527	1 487 160	820 752	94 774
1990	4 401 773	2 134 100	1 309 017	2 151 098	1 302 686	116 575
1995 ¹	5 097 141	2 535 704	1 568 556	2 505 263	1 528 850	56 174
2000	8 070 082	3 983 914	2 686 326	3 993 737	2 691 993	92 431
2005	9 363 373	4 635 170	3 198 349	4 613 315	3 184 095	114 888
2006	10 079 721	5 019 285	3 464 844	5 001 326	3 452 123	59 110
2007	10 298 319	5 144 651	3 541 866	5 126 234	3 529 458	27 434
2008	9 907 901	4 940 523	3 323 808	4 936 181	3 321 929	31 197
2009	8 917 174	4 447 564	3 012 341	4 431 151	2 998 058	38 459
2010	9 194 526	4 588 033	3 128 103	4 550 032	3 101 593	56 461
2011	9 576 000	4 771 527	3 287 032	4 764 479	3 283 169	39 994
2012	9 716 000	4 844 682	3 363 518	4 833 430	3 359 783	37 888
2013	9 572 927	4 788 534	3 349 669	4 757 393	3 330 770	27 000
2014	9 712 158	4 864 693	3 394 335	4 826 465	3 361 985	21 000
2015	10 509 111	5 260 206	3 772 662	5 227 905	3 764 670	21 000
2016	10 620 768	5 315 223	3 795 947	5 283 545	3 786 925	22 000
2017	10 959 509	5 482 806	3 984 621	5 458 855	3 981 165	17 848
2018	11 818 065	5 917 719	4 303 711	5 878 032	4 304 009	22 314

¹ Umbau der Start- und Landebahn mit Interimsverkehr vom 31.7. bis zum 4.10.1995.

Quelle: Statistisches Bundesamt

13.8.4 Fluggäste, Luftfracht und Postverkehr am Flughafen Stuttgart seit 1980



Quelle: Statistisches Bundesamt
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



13.9 Hafen Stuttgart

13.9.1 Wasserumschlag im Hafen Stuttgart seit 1980 nach Gütergruppen

Jahr	Wasserumschlag insgesamt ¹	Davon					
		Getreideerzeugnisse, Futtermittel, Ölsaaten	Stein-, Braunkohle, Koks	Kraftstoffe, Heizöle	Baustoffe	Eisen, Stahl, Schrott	übrige Güter
1000 t							
1980	1 771,3	350,8	144,5	105,9	779,9	296,4	93,8
1985	1 597,6	349,4	139,6	55,4	746,6	247,9	58,7
1990	1 602,0	293,0	225,7	30,8	760,3	226,2	66,0
1995	1 510,7	62,1	150,5	111,4	892,0	252,8	41,9
2000	1 659,1	101,3	163,5	194,2	594,7	324,7	280,8
2005	1 157,8	31,9	150,5	87,7	437,2	237,4	213,1
2006	1 065,3	65,6	115,7	94,2	347,7	233,6	208,6
2007	1 095,7	113,9	80,9	60,9	337,8	257,0	245,2
2008	1 087,2	121,3	128,9	55,1	254,6	247,0	280,3
2009	926,9	73,9	86,5	136,8	259,4	175,2	195,0
2010	1 094,8	100,9	96,7	210,0	270,0	180,9	236,3
2011	973,8	81,2	86,2	93,1	277,0	231,6	204,7
2012	1 082,8	86,6	72,4	147,7	301,0	267,3	207,7
2013	1 126,3	74,4	101,4	149,1	295,5	261,6	244,3
2014	1 167,5	90,8	62,1	53,9	366,2	289,5	304,9
2015	1 061,5	98,5	91,5	16,9	310,3	262,7	281,6
2016	1 102,2	89,7	84,7	63,2	298,0	303,3	263,4
2017	1 011,5	75,6	87,0	100,4	258,6	284,3	205,7
2018	746,8	71,1	112,8	27,2	185,2	229,3	121,3

¹ Einschl. Ortsumschlag.

Quelle: Hafen Stuttgart GmbH

13.9.2 Güterumschlag, beladene Schiffe und Eisenbahnwagen im Hafen Stuttgart seit 1980

Jahr	Güterumschlag insgesamt	Davon		Schiffe insgesamt	Davon		Eisenbahnwagen insgesamt	Davon	
		Schiffsgüterumschlag	Bahngüterumschlag		Ankunft	Abgang		Ankunft	Abgang
t		Anzahl							
1980	4 293 760	1 839 299	2 454 461	2 460	2 305	155	49 202	44 138	5 064
1985	3 956 788	1 665 619	2 291 169	2 154	1 899	255	46 135	42 725	3 410
1990	3 431 313	1 601 952	1 829 361	1 810	1 393	417	36 180	33 950	2 230
1995	2 884 998	1 510 584	1 374 414	1 406	974	432	26 788	25 011	1 777
2000	3 180 899	1 659 107	1 521 792	1 603	1 051	552	29 244	28 109	1 135
2005	2 626 505	1 157 751	1 468 754	1 216	793	423	31 980	27 245	4 735
2006	2 723 100	1 065 269	1 657 831	1 203	752	451	41 519	32 861	8 658
2007	2 556 788	1 095 706	1 461 082	1 186	665	521	37 628	29 064	8 564
2008	2 789 891	1 087 167	1 702 724	1 161	673	488	42 334	31 697	10 637
2009	2 663 348	926 901	1 736 447	998	610	388	49 369	34 893	14 476
2010	3 043 906	1 094 845	1 949 061	1 103	689	414	49 530	35 086	14 444
2011	3 140 962	973 781	2 167 181	1 056	626	430	53 450	38 157	15 293
2012	3 298 991	1 082 757	2 216 234	1 007	591	416	53 823	37 061	16 762
2013	3 265 196	1 126 340	2 138 856	1 080	610	470	54 429	37 131	17 298
2014	3 639 044	1 167 481	2 471 563	1 171	639	532	55 139	37 723	17 416
2015	3 538 885	1 061 538	2 477 347	1 166	599	567	54 748	37 385	17 363
2016	3 870 196	1 102 204	2 767 992	1 129	600	529	61 223	37 895	23 328
2017	3 802 979	1 011 505	2 791 474	1 011	569	442	64 719	37 903	26 816
2018	3 415 519	746 771	2 668 748	825	479	346	62 553	38 383	24 170

Quelle: Hafen Stuttgart GmbH

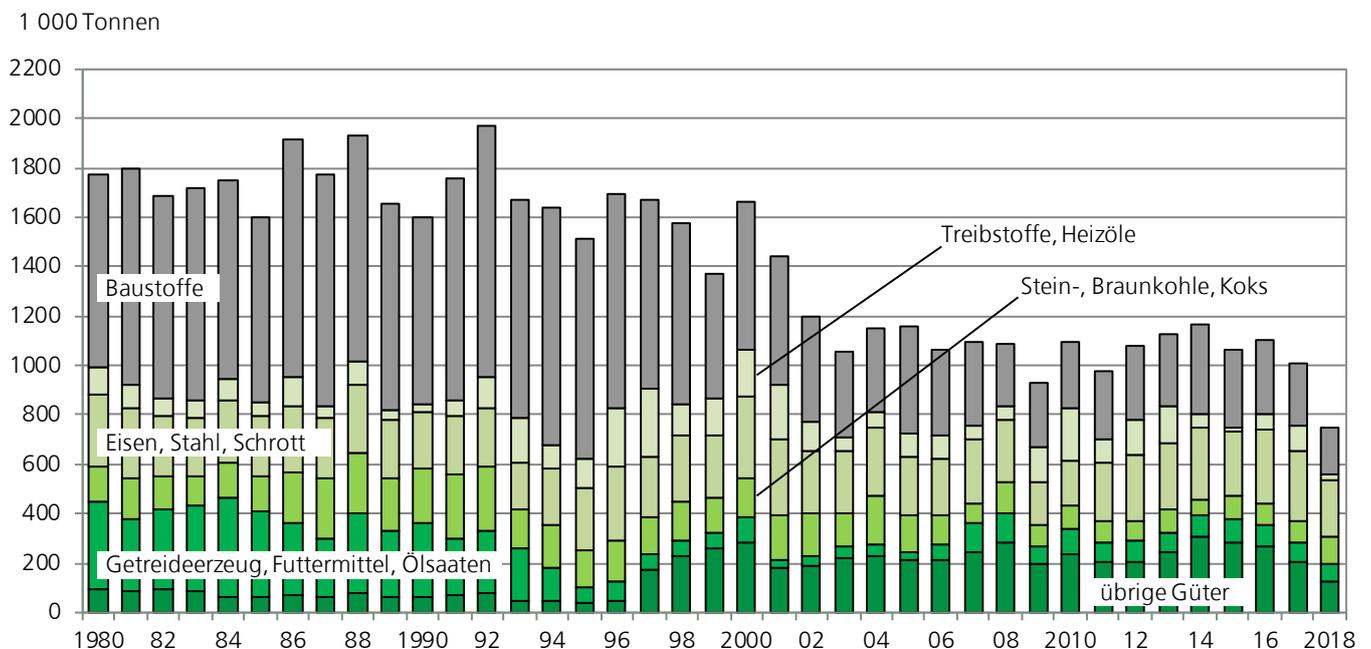
13.9.3 Containerumschlag per Schiff und per Bahn im Hafen Stuttgart seit 1997

Jahr	per Schiff		per Bahn		per Schiff und Bahn	
	Container	TEU ¹	Container	TEU ¹	Container	TEU ¹
	Anzahl					
1997	10 410	16 435	-	-	10 410	16 435
1998	14 115	21 954	-	-	14 115	21 954
1999	15 798	23 982	-	-	15 798	23 982
2000	15 093	23 318	-	-	15 093	23 318
2001	11 637	19 474	-	-	11 637	19 474
2002	14 225	24 374	-	-	14 225	24 374
2003	16 354	27 272	-	-	16 354	27 272
2004	16 480	28 231	-	-	16 480	28 231
2005	17 208	29 533	11 755	19 316	28 963	48 849
2006	16 970	28 443	15 490	25 725	32 460	54 168
2007	19 061	32 204	14 481	24 293	33 542	56 497
2008	20 085	33 558	17 601	29 546	37 686	63 104
2009	15 809	25 807	23 998	40 661	39 807	66 468
2010	16 989	27 380	33 203	57 794	50 192	85 174
2011	14 085	22 707	35 240	59 934	49 325	82 641
2012	12 546	19 927	34 663	59 427	47 209	79 354
2013	15 183	25 674	33 251	57 352	48 434	83 026
2014	20 125	33 839	29 530	51 774	49 655	85 613
2015	21 733	37 698	26 880	49 799	48 613	87 497
2016	19 568	33 780	27 983	52 513	47 551	86 293
2017	15 825	28 100	34 694	63 260	50 519	91 360
2018	9 894	17 899	34 402	63 495	44 296	81 394

¹ TEU: Twenty feet Equivalent Unit (20-Fuß-Standardcontainer)

Quelle: Hafen Stuttgart GmbH

13.9.4 Wasserumschlag im Hafen Stuttgart seit 1980 nach Gütergruppen



Quelle: Hafen Stuttgart GmbH
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Wahlen

4.0	Erläuterungen und Überblick	299
4.1	Europawahlen	300
4.2	Bundestagswahlen	301
4.3	Landtagswahlen	302
4.4	Regionalwahlen	303
4.5	Gemeinderatswahlen	305
4.6	Oberbürgermeisterwahlen	307

14.0 Erläuterungen und Überblick

Rechtsgrundlagen

- Europawahlgesetz (EuWG) und Europawahlordnung (EuWO)
- Bundeswahlgesetz (BWG) und Bundeswahlordnung (BWO)
- Landtagswahlgesetz (LWG) und Landeswahlordnung (LWO)
- Kommunalwahlgesetz (KomWG) und Kommunalwahlordnung (KomWO)
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)
- Satzung über die regelmäßige Weitergabe von Daten an die kommunale Statistikstelle aus dem Geschäftsgang anderer Verwaltungsstellen der Landeshauptstadt Stuttgart. (Kommunalstatistiksatzung)

Veröffentlichungen

Die Ergebnisse einer Wahl werden in der Regel in einer vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt Stuttgart herausgegebenen Sonderveröffentlichung dokumentiert. Hier sind alle Wahlergebnisse auf der Stadt- und Wahlkreisebene der Nachkriegszeit ausgewiesen. Die Veröffentlichungen enthalten ferner die Wahlergebnisse der Stadtteile und der jeweils aktuellen Wahlbezirke.

- Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt (Hrsg.) (2019): Die Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 in Stuttgart. Themenheft 2, Stuttgart.
- Schwarz, Thomas (2019): Kumulieren und Panaschieren - Wie nutzen die Stuttgarter Wähler/innen die Möglichkeiten des Stimmgebungsverfahrens bei der Gemeinderatswahl 2019. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9, Stuttgart, S. 268 ff.
- Schwarz, Thomas (2018): Die Schöffenwahl 2018 in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 9, Stuttgart, S. 254 ff.
- Schwarz, Thomas (2018): Bürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg 2010 bis 2017. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 11, Stuttgart, S. 294 ff.
- Schwarz, Thomas (2018): Ein kleiner aber feiner Unterschied – geschlechtsspezifisches

Wahlverhalten und Einstellungsmuster von Frauen und Männern am Beispiel der Bundestagswahlen in Stuttgart. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 3, Stuttgart, S. 72 ff.

- Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt (Hrsg.) (2017): Die Bundestagswahl am 24. September 2017 in Stuttgart, Themenheft 2, Stuttgart.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt (Hrsg.) (2016): Die Landtagswahl am 13. März 2016 in Stuttgart. Themenheft 1, Stuttgart.
- Schwarz, Thomas (2016): Die politische Selbsteinschätzung der Stuttgarter Wähler am Beispiel der Landtagswahl 2016. In: Statistik und Informationsmanagement Monatsheft 6, Stuttgart, S. 147.
- Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt (Hrsg.) (2012): Die Oberbürgermeisterwahl am 7. Oktober 2012 und die Neuwahl am 21. Oktober 2012 in Stuttgart, Themenheft 2, Stuttgart.

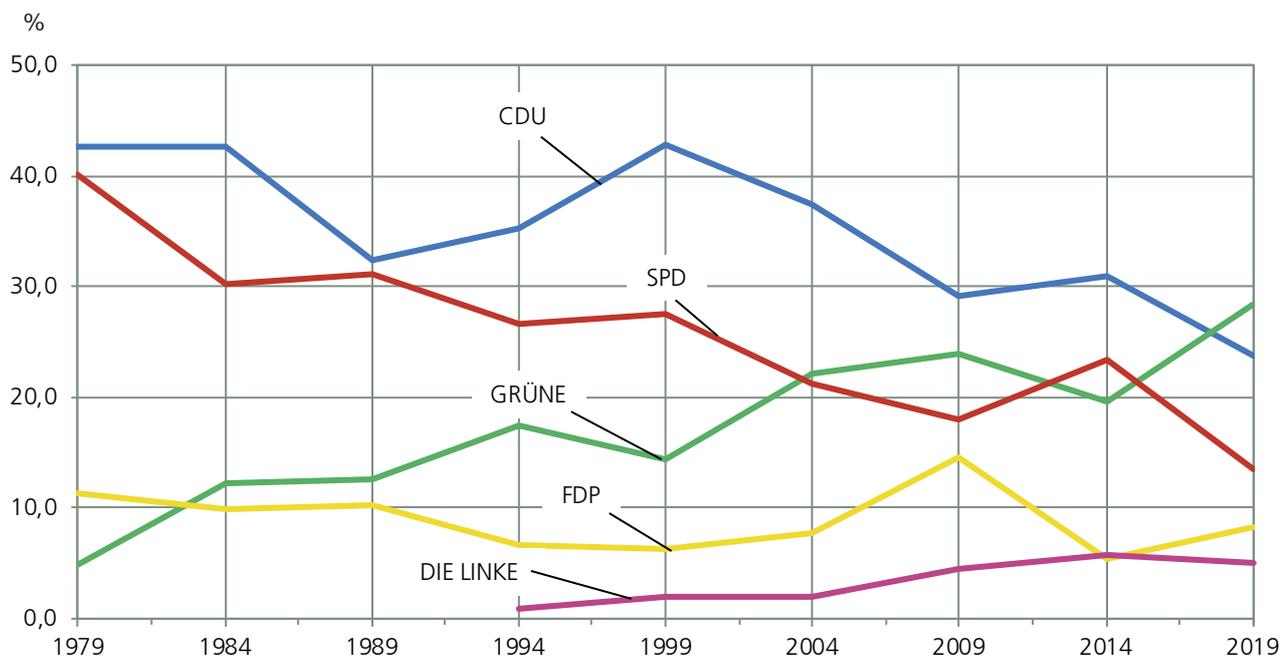
14.1 Europawahlen

14.1.1 Ergebnisse der Europawahlen in Stuttgart seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
				CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE ¹	FDP	Sonstige		
									zus.	dar. stärkste Partei	
Anzahl	%	Anzahl	%					Name	%		
10.06.1979	382 085	62,9	238 721	42,7	40,1	4,9	-	11,4	0,8	DKP	0,5
17.06.1984	381 270	51,1	192 719	42,7	30,3	12,2	-	9,8	4,9	FRIEDEN	1,9
18.06.1989	391 098	61,9	240 310	32,3	31,1	12,6	-	10,3	13,6	REP	9,2
12.06.1994	375 099	64,5	235 595	35,3	26,6	17,5	0,9	6,6	13,1	REP	7,1
13.06.1999	357 410	46,4	164 774	42,9	27,6	14,3	1,9	6,2	7,1	REP	3,6
13.06.2004	359 727	52,0	183 792	37,4	21,2	22,1	1,9	7,7	9,7	REP	3,3
07.06.2009	368 282	52,3	189 655	29,1	18,0	23,9	4,5	14,5	9,9	REP	2,0
25.05.2014	378 862	53,2	199 655	30,9	23,3	19,6	5,8	5,4	15,0	AfD	7,5
26.05.2019	380 985	67,1	253 298	23,8	13,5	28,4	5,1	8,2	21,0	AfD	7,5

¹ 1994-2004: PDS

14.1.2 Wahlergebnisse bei Europawahlen in Stuttgart seit 1979



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



14.2 Bundestagswahlen

14.2.1 Ergebnisse der Bundestagswahlen in Stuttgart seit 1949

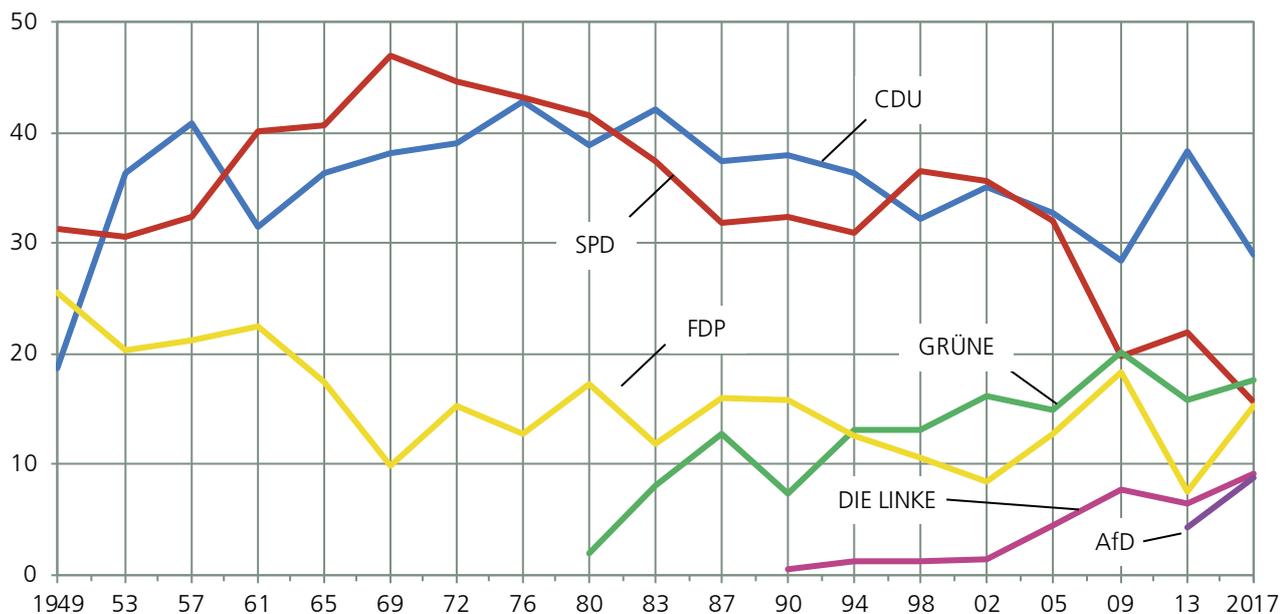
Wahltag	Wahlberechtigte Anzahl	Wahlbeteiligung %	Gültige Zweitstimmen Anzahl	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf								
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP ¹	DIE LINKE ²	AfD	Sonstige		
				%						zus.	dar. stärkste Partei	Name
14.08.1949	340 241	68,1	224 148	18,7	31,3	-	25,5	-	-	24,5	Notgemeins.	12,2
06.09.1953	401 713	77,3	303 222	36,4	30,5	-	20,4	-	-	12,7	DKP	4,3
15.09.1957	432 459	82,3	344 679	40,8	32,3	-	21,3	-	-	5,6	GB/BHE	2,9
17.09.1961	443 360	83,3	353 395	31,5	40,1	-	22,5	-	-	5,9	DFU	3,3
19.09.1965	434 204	82,6	351 760	36,3	40,6	-	17,5	-	-	5,6	DFU	3,1
28.09.1969	409 832	84,5	341 860	38,1	46,9	-	9,9	-	-	5,1	NPD	4,0
19.11.1972	412 668	90,6	371 579	39,0	44,7	-	15,3	-	-	1,0	NPD	0,5
03.10.1976	389 153	89,3	345 308	42,9	43,2	-	12,8	-	-	1,1	NPD	0,3
05.10.1980	379 327	87,3	328 751	38,8	41,6	1,9	17,2	-	-	0,5	NPD	0,3
06.03.1983	377 857	87,7	329 103	42,1	37,5	8,0	11,8	-	-	0,6	NPD	0,3
25.01.1987	389 561	82,2	317 464	37,4	31,9	12,7	16,0	-	-	2,0	NPD	1,0
02.12.1990	393 023	76,9	299 515	38,0	32,3	7,3	15,9	0,5	-	6,0	REP	3,5
16.10.1994	372 622	80,4	297 117	36,4	30,9	13,1	12,5	1,2	-	5,9	REP	3,4
27.09.1998	358 554	82,9	294 613	32,2	36,6	13,1	10,6	1,2	-	6,3	REP	3,6
22.09.2002	357 253	81,0	286 544	35,1	35,7	16,2	8,5	1,4	-	3,1	REP	1,0
18.09.2005	358 910	79,1	280 490	32,7	32,0	15,0	12,8	4,4	-	3,1	REP	0,8
27.09.2009	365 542	74,3	269 104	28,5	19,8	20,1	18,4	7,8	-	5,4	PIRATEN	2,2
22.09.2013	374 255	76,7	284 541	38,3	21,9	15,8	7,5	6,4	4,3	5,7	PIRATEN	2,7
24.09.2017	376 869	79,6	298 012	29,0	15,7	17,6	15,2	9,2	8,8	4,5	DIE PARTEI	1,0

¹ 1949: DVP; 1953-2001: FDP/DVP

² 1990-2002: PDS

14.2.2 Wahlergebnisse bei Bundestagswahlen in Stuttgart seit 1949

Prozent



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

Ko^omunIS

14.3 Landtagswahlen

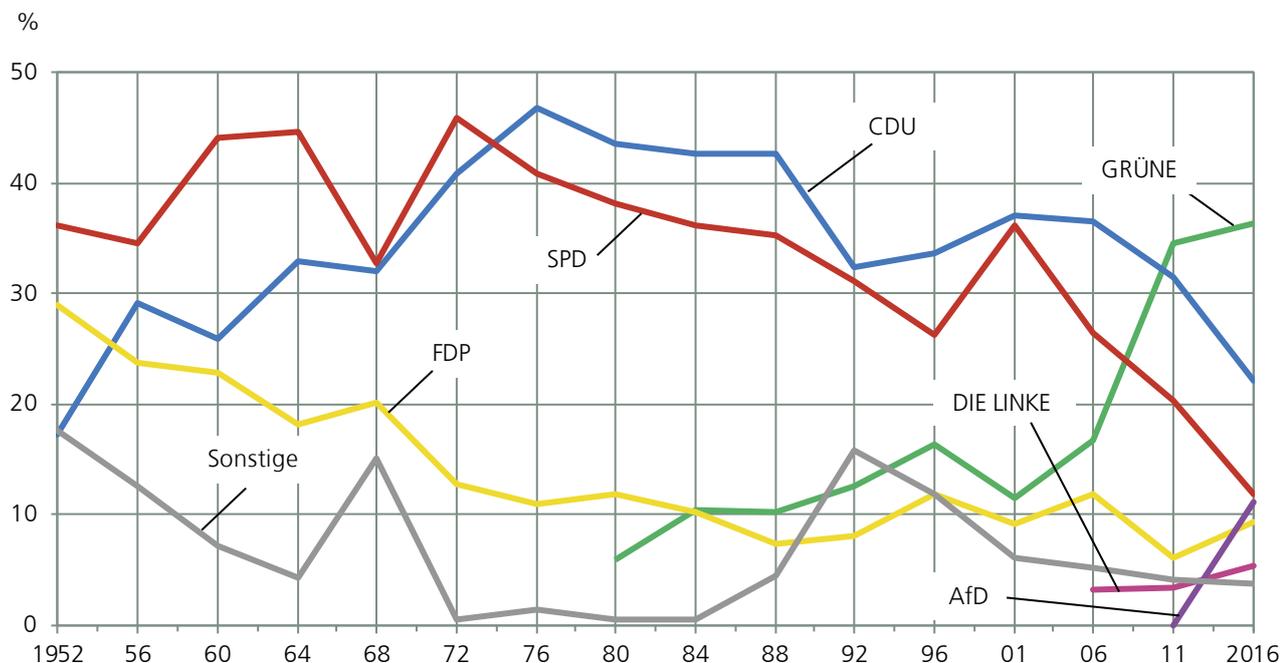
14.3.1 Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952

Wahltag	Wahlbe-rechtigte	Wahlbe-teiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf								
				GRÜNE	CDU	SPD	AfD	FDP ¹	DIE LINKE ²	Sonstige		
				Anzahl					%		zus.	dar. stärkste Partei
Anzahl		%	Anzahl	%					Name	%		
09.03.1952	377 451	65,1	243 454	-	17,2	36,2	-	28,9	-	17,7	KPD	8,0
04.03.1956	428 494	69,6	286 247	-	29,1	34,6	-	23,8	-	12,5	KPD	6,1
15.05.1960	465 737	55,0	252 082	-	25,9	44,1	-	22,9	-	7,1	GB/BHE	3,8
26.04.1964	467 971	64,4	297 624	-	32,9	44,6	-	18,2	-	4,3	DFU	2,9
28.04.1968	442 079	69,5	303 842	-	32,0	32,7	-	20,2	-	15,1	NPD	9,3
23.04.1972	427 458	80,7	343 309	-	40,9	45,8	-	12,7	-	0,5	DKP	0,5
04.04.1976	392 178	77,0	299 511	-	46,7	40,8	-	11,0	-	1,5	NPD	0,7
16.03.1980	381 755	76,1	289 244	5,9	43,6	38,1	-	11,8	-	0,5	DKP	0,4
25.03.1984	379 899	72,0	271 456	10,5	42,6	36,1	-	10,3	-	0,5	DKP	0,3
20.03.1988	389 373	74,1	286 662	10,2	42,7	35,2	-	7,4	-	4,5	NPD	2,1
05.04.1992	387 103	73,1	280 518	12,5	32,4	31,1	-	8,1	-	15,9	REP	11,9
24.03.1996	363 674	70,6	254 124	16,3	33,6	26,3	-	11,9	-	11,9	REP	9,3
25.03.2001	355 106	65,6	231 652	11,5	37,1	36,3	-	9,2	-	5,9	REP	4,7
26.03.2006	357 898	57,0	202 264	16,7	36,5	26,4	-	11,9	3,3	5,2	REP	2,2
27.03.2011	367 689	73,1	266 767	34,5	31,5	20,4	-	6,1	3,4	4,0	PIRATEN	1,7
13.03.2016	373 434	72,8	270 268	36,4	22,2	11,9	11,1	9,4	5,3	3,8	PIRATEN	1,2

¹ 1952: DVP; 1956-1996: FDP/DVP

² 2006: WASG

14.3.2 Wahlergebnisse bei Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



14.4 Regionalwahlen

14.4.1 Ergebnisse der Regionalwahlen in Stuttgart seit 1994

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
				CDU	GRÜNE	SPD	FDP ¹	FW	Sonstige		
									zus.	dar. stärkste Partei	
Anzahl	%	Anzahl	%					Name	%		
12.06.1994	373 380	64,3	235 363	35,1	18,2	25,7	5,6	5,5	10,0	REP	7,4
24.10.1999	354 813	50,1	174 343	42,5	14,1	24,5	5,5	5,6	7,9	REP	5,4
13.06.2004	354 604	51,7	180 390	35,6	17,2	24,4	5,3	8,5	9,1	REP	4,0
07.06.2009	361 822	52,2	186 319	26,9	25,4	17,3	10,8	9,9	9,7	DIE LINKE	4,9
25.05.2014	378 693	52,4	196 477	31,7	26,9	15,1	4,5	6,4	15,4	DIE LINKE	6,1
26.05.2019	381 511	65,9	249 317	21,8	30,5	12,4	8,5	7,1	19,7	DIE LINKE	7,8

¹ 1994-99: FDP/DVP; ab 2004: FDP

14.4.2 Ergebnisse der Wahl der Regionalversammlung in der Region Stuttgart 2019 nach Wahlkreisen

	Region Stuttgart		Davon Wahlkreis											
	Anzahl	%	Böblingen		Esslingen		Göppingen		Ludwigsburg		Rems-Murr		Stuttgart	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberecht.	1 890 886	100,0	270 151	100,0	373 620	100,0	182 362	100,0	372 630	100,0	310 612	100,0	381 511	100,0
Wähler	1 220 091	64,5	174 632	64,6	242 760	65,0	112 368	61,6	245 811	66,0	193 218	62,2	251 302	65,9
Ung. Stimmen	13 674	1,1	1 934	1,1	2 869	1,2	1 700	1,5	2 591	1,1	2 595	1,3	1 985	0,8
Gült. Stimmen	1 206 417	98,9	172 698	98,9	239 891	98,8	110 668	98,5	243 220	99,0	190 623	98,7	249 317	99,2
Davon für														
CDU	291 342	24,2	42 726	24,7	56 780	23,7	28 608	25,9	58 139	23,9	50 835	26,7	54 254	21,8
SPD	150 208	12,5	18 187	10,5	30 779	12,8	14 873	13,4	32 472	13,4	23 065	12,1	30 832	12,4
GRÜNE	292 874	24,3	40 422	23,4	56 729	23,7	24 883	22,5	57 337	23,6	37 412	19,6	76 091	30,5
Freie Wähler	169 321	14,0	31 467	18,2	41 110	17,1	15 188	13,7	37 973	15,6	25 974	13,6	17 609	7,1
FDP	89 514	7,4	12 529	7,3	15 863	6,6	6 881	6,2	17 467	7,2	15 526	8,1	21 248	8,5
DIE LINKE	52 493	4,4	5 486	3,2	9 002	3,8	3 321	3,0	9 053	3,7	6 216	3,3	19 415	7,8
AfD	110 410	9,2	15 939	9,2	21 778	9,1	13 615	12,3	21 995	9,0	19 860	10,4	17 223	6,9
ÖDP	24 934	2,1	3 626	2,1	4 615	1,9	1 866	1,7	5 992	2,5	4 515	2,4	4 320	1,7
PIRATEN	16 309	1,4	2 316	1,3	3 235	1,4	1 433	1,3	2 792	1,2	2 577	1,4	3 956	1,6
Tierschutzpartei	4 369	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4 369	1,8
Freie Regionale Rems-Murr	4 643	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-	4 643	2,4	-	-

14.4.3 Sitzverteilung in der Regionalversammlung in der Region Stuttgart 2019 nach Wahlkreisen

Partei, Wähler- vereinigung	Region Stuttgart		Davon Wahlkreis											
			Böblingen		Esslingen		Göppingen		Ludwigsburg		Rems-Murr		Stuttgart	
	Sitze	AS	Sitze	AS	Sitze	AS	Sitze	AS	Sitze	AS	Sitze	AS	Sitze	AS
CDU	21	1	3	-	4	-	2	-	4	1	3	-	4	-
SPD	11	1	1	-	2	-	1	-	2	1	2	-	2	-
GRÜNE	22	-	3	-	4	-	2	-	4	-	3	-	6	-
Freie Wähler	12	-	2	-	3	-	1	-	3	-	2	-	1	-
FDP	7	1	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	2	1
DIE LINKE	4	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	2	-
AfD	8	2	1	-	1	1	1	-	1	1	1	-	1	-
ÖDP	2	2	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
PIRATEN	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Regionale Rems-Murr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	88	8	11	-	16	2	7	-	16	4	12	-	18	2

AS = darunter Ausgleichsitze.

14.5 Gemeinderatswahlen

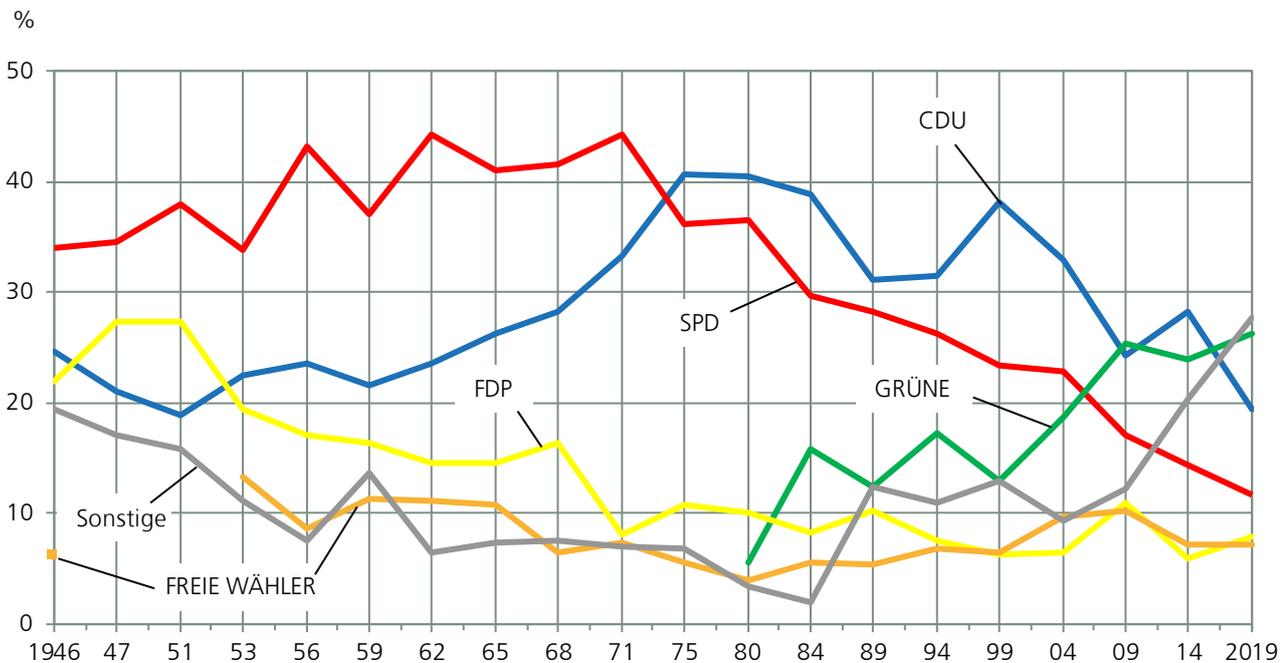
14.5.1 Ergebnisse der Gemeinderatswahlen in Stuttgart seit 1946

Wahltag	Wahlberechtigte Anzahl	Wahlbeteiligung %	Gültige Stimmen Anzahl	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							Sonstige	
				CDU	GRÜNE	SPD	FW ¹	FDP ²	zus.	dar. stärkste Partei	Name	%
				%								
26.05.1946	229 120	78,8	8 316 401	24,7	-	34,0	6,1	21,9	13,1	KPD	13,1	
07.12.1947	281 642	58,3	9 425 108	21,0	-	34,6	-	27,3	17,0	KP	11,3	
28.01.1951	344 618	56,7	5 717 132	18,8	-	38,0	-	27,4	15,8	KPD	9,1	
15.11.1953	389 564	54,0	6 227 496	22,4	-	33,8	13,3	19,4	11,1	KPD	6,3	
11.11.1956	406 263	63,1	7 583 010	23,6	-	43,1	8,7	17,1	7,6	BHE	4,5	
08.11.1959	428 028	59,6	7 532 934	21,6	-	37,0	11,4	16,4	13,7	GB/BHE	5,1	
04.11.1962	433 964	56,7	7 269 737	23,6	-	44,2	11,2	14,5	6,5	DFU	3,9	
07.11.1965	421 331	54,9	6 856 846	26,3	-	41,0	10,8	14,5	7,4	PFB	5,3	
20.10.1968	402 267	56,4	6 738 627	28,2	-	41,5	6,4	16,3	7,6	NPD	4,0	
24.10.1971	415 263	55,7	6 858 305	33,3	-	44,3	7,3	8,1	7,0	PFB	4,1	
20.04.1975	404 456	57,2	13 686 812	40,7	-	36,2	5,6	10,7	6,9	PFB	2,8	
22.06.1980	375 110	57,0	12 493 812	40,5	5,5	36,5	4,0	10,1	3,4	PFB	2,3	
28.10.1984	374 023	54,5	11 654 587	38,8	15,9	29,7	5,5	8,2	1,9	NPD	0,8	
22.10.1989	380 301	57,5	12 180 308	31,2	12,4	28,3	5,4	10,2	12,4	REP	9,5	
12.06.1994	372 618	64,3	13 338 617	31,4	17,3	26,2	6,8	7,5	10,9	REP	7,2	
24.10.1999	389 873	47,7	10 245 792	38,2	13,0	23,4	6,4	6,2	12,9	REP	4,9	
13.06.2004	394 215	48,7	10 529 310	32,9	18,7	22,8	9,7	6,5	9,4	REP	3,9	
07.06.2009	403 434	48,7	10 547 034	24,3	25,3	17,0	10,3	10,9	12,2	SÖS	4,6	
25.05.2014	441 798	46,6	11 201 360	28,3	24,0	14,3	7,1	5,9	20,3	SÖS	5,4	
26.05.2019	452 227	57,5	14 058 350	19,4	26,3	11,6	7,1	7,9	27,7	AfD	6,1	

¹ 1956: UBL; 1959: UBL-FWV; 1962: UBL-FW; 1965: UBL/FWV; 1968-89: FWV/UBL, ab 1994: FW

² 1946-51: DVP; 1956-62: FDP (DVP); 1965-1999: FDP/DVP

14.5.2 Wahlergebnisse bei Gemeinderatswahlen in Stuttgart seit 1946



Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



14.5.3 Sitzverteilung im Gemeinderat in Stuttgart seit 1946

Wahltag	CDU	GRÜNE	SPD	FDP	FW	SÖS	LINKE	REP	KPD	BHE	PFB	NPD	Sonstige
26.05.1946	12	-	17	10	3	-	-	-	6	-	-	-	-
28.01.1951	12	-	23	18	-	-	-	-	5	-	-	-	2
15.11.1953	13	-	23	15	3	-	-	-	4	1	-	-	1
11.11.1956	15	-	25	11	5	-	-	-	2	1	-	-	1
08.11.1959	14	-	26	10	6	-	-	-	-	2	1	-	1
04.11.1962	15	-	26	9	7	-	-	-	-	1	1	-	1
07.11.1965	16	-	28	8	6	-	-	-	-	-	1	-	1
20.10.1968	16	-	27	9	5	-	-	-	-	-	1	1	1
24.10.1971	20	-	27	6	4	-	-	-	-	-	1	1	1
20.04.1975	26	-	23	6	3	-	-	-	-	-	1	-	1
22.06.1980	25	3	23	6	2	-	-	-	-	-	1	-	-
28.10.1984	24	10	18	5	3	-	-	-	-	-	-	-	-
22.10.1989	20	7	18	6	3	-	-	6	-	-	-	-	-
12.06.1994	20	11	16	4	4	-	-	4	-	-	-	-	1
24.10.1999	25	8	15	4	4	-	1	3	-	-	-	-	-
13.06.2004	21	11	14	4	6	1	1	2	-	-	-	-	-
07.06.2009	15	16	10	7	6	3	2	1	-	-	-	-	-
25.05.2014	17	14	9	4	4	3	3	-	-	-	-	-	6
26.05.2019	11	16	7	5	4	3	3	-	-	-	-	-	11
Insgesamt	350	96	396	164	78	10	10	16	24	5	7	2	30

14.5.4 Sitzverteilung in den Stuttgarter Bezirksbeiräten 2019

Stadtbezirk	CDU	GRÜNE	SPD	Freie Wähler	FDP	SÖS	AfD	DIE LINKE	Stadtlisten	Junge Liste	Insgesamt
Mitte ²	2	4	1	1	1	1	1	1	1	-	13
Nord	3	4	1	1	1	1	1	1	1	-	13
Ost	3	5	2	1	1	1	1	1	1	1	16
Süd ²	3	5	2	1	1	1	1	1	1	-	16
West ²	3	7	2	1	2	1	1	1	1	1	20
Inneres Stadtgebiet	14	25	8	5	6	5	5	5	4	1	78
Bad Cannstatt	4	6	3	2	1	1	2	1	-	-	20
Birkach	3	3	1	1	1	-	-	0	-	-	9
Botnang	3	3	1	1	1	-	1	1	-	-	11
Degerloch	3	3	1	1	1	1	1	0	-	-	11
Feuerbach	3	4	2	2	2	1	1	1	-	-	16
Hedelfingen	2	2	1	3	1	-	1	1	-	-	11
Möhringen	4	4	2	1	2	1	1	1	-	-	16
Mühlhausen	3	3	2	1	1	-	2	1	-	-	13
Münster	2	2	1	1	1	-	1	1	-	-	9
Obertürkheim	2	2	1	2	1	-	1	0	-	-	9
Plieningen	3	4	1	1	1	-	1	0	-	-	11
Sillenbuch	3	4	2	1	1	1	1	0	-	-	13
Stammheim	3	2	2	1	1	-	1	1	-	-	11
Untertürkheim	3	2	2	1	1	-	1	1	-	-	11
Vaihingen	4	5	2	1	1	1	1	1	-	-	16
Wangen	2	2	1	1	1	-	1	1	-	-	9
Weilimdorf	3	4	2	2	1	1	2	1	-	-	16
Zuffenhausen	4	4	3	1	1	0	2	1	-	-	16
Äußeres Stadtgebiet	54	59	30	24	20	7	21	13	-	-	228
Stuttgart	68	84	38	29	26	12	26	18	4	1	306

¹ 2014 Fraktionsgemeinschaft SÖS/LINKE/PLUS (PLUS=Piraten und Studentische Liste), 2009 Fraktionsgemeinschaft SÖS / DIE LINKE.

14.6 Oberbürgermeisterwahlen

14.6.1 Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1948

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen erhalten . . .								
			gewählte Bewerber		weitere Bewerber						restliche Bewerber
			Anzahl	%	%	Name	%	Name	%	Name	%
07.03.1948	284 314	57,9	53,9	Dr. A. Klett	46,1	J. Hirn	-	-	-	-	0,1
10.01.1954	391 085	40,4	80,0	Dr. A. Klett	13,3	R. Kohl	-	-	-	-	6,7
16.01.1966	420 699	42,3	-	-	54,8	Dr. A. Klett	28,6	Dr. M. Nopper	15,8	E. Eberle	0,8
30.01.1966	420 826	44,1	59,6	Dr. A. Klett	39,5	Dr. M. Nopper	0,5	E. Schürrie	-	-	0,4
10.11.1974	406 642	64,4	-	-	44,2	M. Rommel	31,2	P. Conradi	16,8	Dr. K. Gebhardt	7,8
01.12.1974	407 028	64,5	58,9	M. Rommel	39,5	P. Conradi	0,7	H. Palmer	0,5	H. Laufer	0,4
07.11.1982	372 291	62,7	69,8	M. Rommel	24,7	U. Maurer	3,8	Dr. G. Ehrlenspiel	0,7	H. Palmer	1,0
04.11.1990	381 543	50,2	71,7	M. Rommel	20,7	R. Schlauch	4,1	Dr. R. Schlierer	1,6	H. Palmer	1,9
20.10.1996	394 100	53,2	-	-	35,2	Dr. W. Schuster	30,6	R. Schlauch	22,6	R. Brechtken	11,6
10.11.1996	394 520	53,9	43,1	Dr. W. Schuster	39,3	R. Schlauch	13,5	R. Brechtken	3,4	Dr. J. Becker	0,7
10.10.2004	394 224	46,0	-	-	43,5	Dr. W. Schuster	32,8	U. Kumpf	21,5	B. Palmer	2,2
24.10.2004	393 303	43,1	53,3	Dr. W. Schuster	45,2	U. Kumpf	1,3	Dr. W. Weiblen	-	-	0,2
07.10.2012	415 309	46,7	-	-	36,5	F. Kuhn	34,5	S. Turner	15,1	B. Wilhelm	13,9
21.10.2012	413 348	47,2	52,9	F. Kuhn	45,3	S. Turner	0,7	J. Loewe	0,3	U. Weiler	0,8

Indikatoren für eine Nachhaltige Entwicklung

15.0 Erläuterungen und Überblick	311
15.1 Ökologie	313
15.2 Ökonomie	318
15.3 Gesellschaft und Soziales	321

15.0 Erläuterungen und Überblick

<p>Leitbild Nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Weltweit bekannt wurde das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung, als 1987 die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, die sogenannte Brundtland-Kommission¹, ihren Bericht "Unsere gemeinsame Zukunft" vorlegte. Auf der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro hat sich daraufhin 1992 die internationale Staatengemeinschaft zum Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung bekannt und sich mit der Agenda 21 ein globales Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert gegeben. Im Jahr 2015 wurde von den Vereinten Nationen (VN) die Agenda 2030 mit den umfassenden 7 Zielen nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals (SDGs)) beschlossen. Die Unterzeichnerstaaten verpflichteten sich, eine Strategie zu entwickeln, die eine wirtschaftlich leistungsfähige, sozial gerechte und ökologisch verträgliche Entwicklung zum Ziel hat.</p>
<p>Begriff Nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Nachhaltige Entwicklung (sustainable development) ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen (WCED², 1987).</p> <p>Der ethische Grundsatz der Nachhaltigkeit stellt nicht nur auf die Lebensperspektiven künftiger Generationen ab, sondern schließt Chancengerechtigkeit zwischen den Menschen auch innerhalb einer Generation mit ein.</p>
<p>Dimensionen der Nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>Nachhaltigkeit bezieht sich auf die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft. Zwischen diesen Dimensionen besteht eine gegenseitige Abhängigkeit. Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen.</p>
<p>Agenda 2030 in Stuttgart</p>	<p>Global denken, lokal handeln! Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat 2001 das Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung als Gemeinschaftsaufgabe aller Referate und Ämter definiert. Die Ziele und Maßnahmen werden über das Gesamtsteuerungssystem geplant und gesteuert und in die Jahresprogramme aufgenommen³. Der Gemeinderat hat 2017 das Zwei-Jahres-Projekt „Globale Entwicklungsziele“ eingerichtet. Ziel des Projekts ist es, die globale Agenda 2030 der VN nachhaltig kommunal zu verankern.</p>
<p>Nachhaltigkeit messen</p>	<p>Eine zukunftsfähige Stadtentwicklung braucht ein System der Erfolgskontrolle, denn gerade für langfristig angelegte Planungen und Entwicklungsmaßnahmen sind regelmäßige Zustandsbeschreibungen und Maßnahmebilanzierungen unverzichtbar. Die LHS kooperiert mit der Bertelsmann-Stiftung, pilothaft SDG-Indikatoren für Kommunen zur Bestandsaufnahme und Zielbeschreibung der Nachhaltigkeitsziele zu erproben (entwickelt in einem Projekt mit dem Deutschen Städtetag und weiteren Trägern).</p>
<p>Indikatoren/Nachhaltigkeitsindikatoren</p>	<p>Indikatoren sind quantitative Mess- oder Kenngrößen, die Aussagen über einen bestimmten Sachverhalt ermöglichen, der zu komplex ist, um direkt gemessen werden zu können. Sie haben grundsätzlich einen deskriptiven Charakter und sollen die zeitliche Entwicklung ex post beschreiben. Nachhaltigkeitsindikatoren sind messbare Kenngrößen, die - mit politisch-gesellschaftlichen Zielen verknüpft - den Veränderungsumfang, die Veränderungsgeschwindigkeit und die Veränderungsrichtung nachhaltiger Entwicklung aufzeigen sollen. Sie können u.a. Erreichtes beschreiben, auf Handlungsbedarf hinweisen und durch Vergleich mit anderen Kommunen Stärken und Schwächen verdeutlichen. Auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene sind in den letzten Jahren zahlreiche Indikatorensets und Indikatorensysteme entstanden.</p>

Nachhaltigkeitsmonitoring/
-controlling

Im Statistischen Jahrbuch 2004/2005 der Stadt Stuttgart wurde erstmals ein Satz von 22 Indikatoren für die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft/Soziales dargestellt. Dabei wurde im Wesentlichen auf die Indikatoren der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und den Katalog der Kernindikatoren der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden Württemberg (früher LfU) zurückgegriffen. Im Statistischen Jahrbuch 2014/2015 wurden diese Indikatoren weitergeführt beziehungsweise angepasst. Das Statistische Amt versteht die Indikatorenauswahl als einen ersten Beitrag, mit Basisdaten die verschiedenen Bereiche Nachhaltiger Entwicklung zu dokumentieren und damit eine Diskussionsgrundlage zur Einschätzung künftiger Entwicklungen zu schaffen.

Der Aufbau eines Nachhaltigkeitsmonitorings erfordert strategische Indikatoren auf der Basis politisch-gesellschaftlicher Zielsetzungen für die einzelnen Themenfelder der Stadtentwicklung. Nachhaltigkeitsindikatoren und Indikatorensysteme können ihre Wirksamkeit erst entfalten, wenn sie in Verwaltungsabläufe und politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden und eine zentrale Steuerungsfunktion im operativen Managementprozess erhalten.

Stuttgart war in den Jahren 1998-2003 als Referenzstadt an dem Forschungsprojekt "Städte der Zukunft" des Bundesministeriums für Verkehr und Stadtentwicklung beteiligt und hat bereits Indikatoren zur städtebaulichen Entwicklung in der Praxis erprobt. Einige dieser Indikatoren wurden in die Diskussion zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes 2010 eingeführt oder kamen im Projekt "Nachhaltiges Bauflächenmanagement" zur Anwendung. Zurzeit nimmt Stuttgart als Pilotstadt am Test eines CO₂-Gobbalanzierungsverfahrens des Klimabündnisses teil.

Hinweise auf ergänzende
Unterlagen

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2016): Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatorenbericht 2016. Wiesbaden

Bundesregierung (Hrsg.) (2016): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie - Neuauflage 2016. Berlin

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Hrsg.) (2014): Zielsetzung und Steuerung - Die Berichterstattung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie in Baden-Württemberg. Stuttgart

¹ nach ihrer Vorsitzenden, der Norwegerin Gro Harlem Brundtland

² World Commission on Environment and Development

³ Gemeinderatsdrucksache Nummer 313/2001

15.1 Ökologie

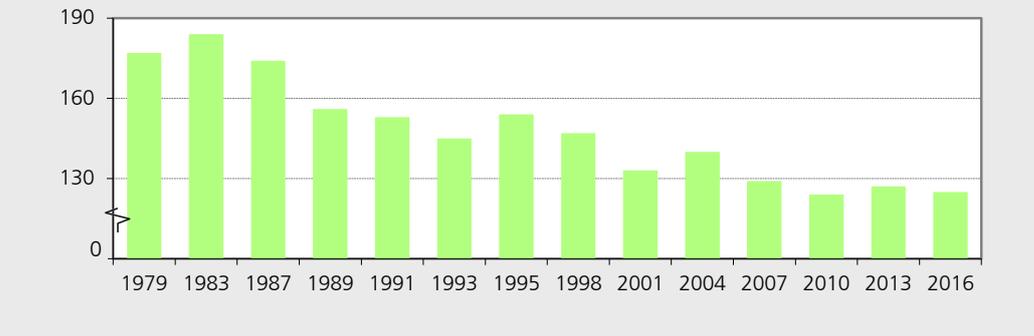
15.1.1 Wasserbedarf je Einwohner und Tag in Stuttgart seit 1979

Definition:

Dargestellt wird der Wasserbedarf in Liter je Einwohner und Tag. In der Statistik ist der Verbrauch von Haushalten und Kleingewerbe enthalten, nicht aber der Verbrauch von öffentlichen Einrichtungen, Industriebetrieben und Dienstleistungsunternehmen.

Quelle:
Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Liter je Einwohner und Tag



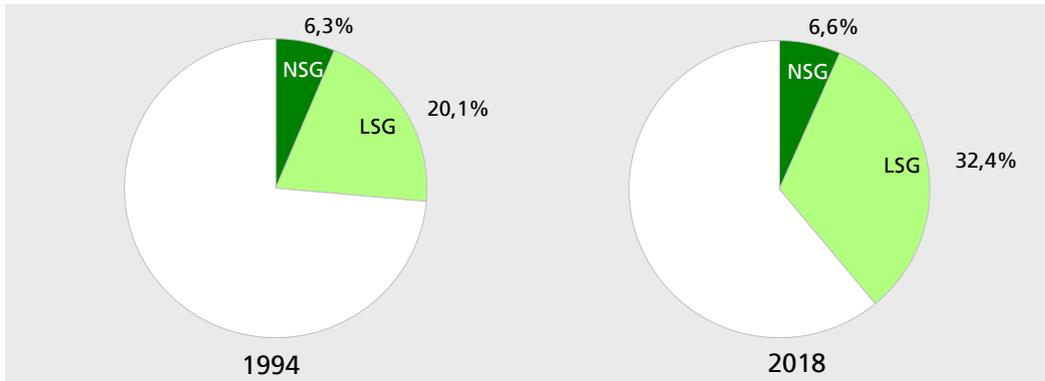
Nachhaltige Entwicklung verpflichtet zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Zunehmender Wasserverbrauch erfordert einen höheren Aufwand für die Trinkwasseraufbereitung und kann Störungen des ökologischen Gleichgewichts bei der Wasserentnahme verursachen. - In Stuttgart geht der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch seit Jahren zurück. 2016 lag er bei 125 Liter je Einwohner und Tag, das sind 59 Liter weniger als der tägliche Pro-Kopf-Bedarf an Wasser als 1983. Auch im Vergleich der Großstädte zählt Stuttgart neben Leipzig, Dresden, Bremen und Berlin zu den Städten mit dem geringsten Verbrauch an Trinkwasser.

15.1.2 Anteil der Naturschutzflächen an der Bodenfläche in Stuttgart 1994 und 2018

Definition:

Dargestellt wird der Anteil der Naturschutzflächen (Naturschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete) an der Bodenfläche insgesamt.

Quelle:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Amt für Umweltschutz



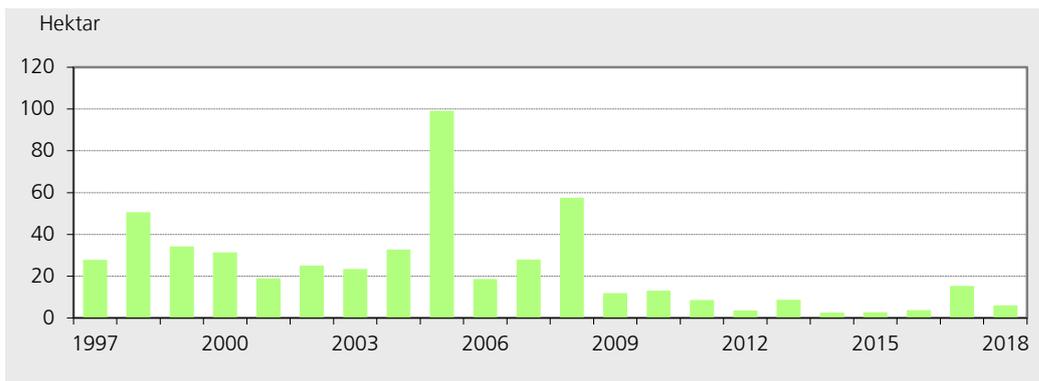
Schutzgebiete und extensiv genutzte Flächen stellen in einer zunehmend naturfernen Kulturlandschaft oft die letzten Überlebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten dar. Mindestens 10 Prozent der Landesfläche sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz für den Biotopverbund zu sichern, um auch zukünftig einen standorttypischen Artenreichtum zu gewährleisten. Anerkannt sind neben den Naturschutzgebieten auch FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat-Gebiete), nicht aber Landschaftsschutzgebiete per se. - Durch die Deklaration von FFH-Gebieten im Jahr 2001 erreicht Stuttgart die geforderte Quote an Schutzgebieten. Der Anteil an Naturschutz-, als auch an Landschaftsschutzflächen liegt in der Landeshauptstadt weit über dem Landesdurchschnitt (NSG: 2,4%; LSG: 22,3%). Aktuell sind 1 362 ha Naturschutz- und 6 715 ha Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Die FFH-Gebiete umfassen 2 346 ha.

15.1.3 Jährliche Flächeninanspruchnahme in Stuttgart seit 1997

Definition:

Der Indikator zeigt die jährliche Neuinanspruchnahme un bebauter Flächen in Hektar.

Quelle:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Stadtmessungsamt



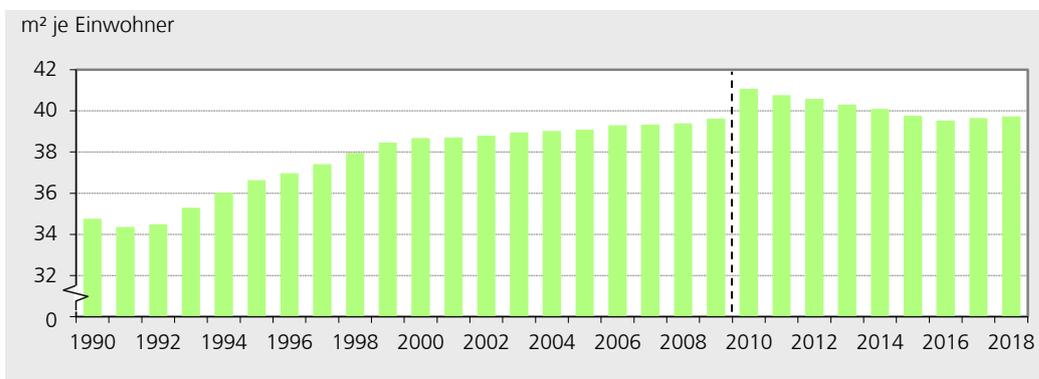
Unbebaute Landschaft ist eine begrenzte Ressource. Flächeninanspruchnahme und -zerschneidung reduzieren den Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie die Erholungslandschaften für den Menschen. 62 ha betrug 2016 der tägliche Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland. In Stuttgart konnte durch Innenentwicklung, Nachverdichtung und Flächenrecycling die Neuinanspruchnahme von Flächen stark gebremst werden. Der durchschnittliche jährliche Flächenverbrauch sank von 73 ha in den achtziger Jahren auf 33 ha in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts. Seit 2011 beträgt die Neuinanspruchnahme von Flächen im Mittel 6,4 ha. 2014 war mit einem Wert von 2,5 ha das Jahr mit dem niedrigsten Flächenverbrauch in der Nachkriegszeit. Der absolute Höhepunkt an Landverbrauch lag im Jahr 1994 (150 ha), verursacht durch die Arrondierung der Erholungsflächen im Rahmen der Internationalen Gartenbauausstellung.

15.1.4 Wohnfläche je Einwohner in Stuttgart seit 1990

Definition:

Der Indikator zeigt die Wohnfläche in Wohn- und Nichtwohngebäuden je Einwohner, ab 2010 einschließlich Wohnflächen von Wohnungen in Wohnheimen.

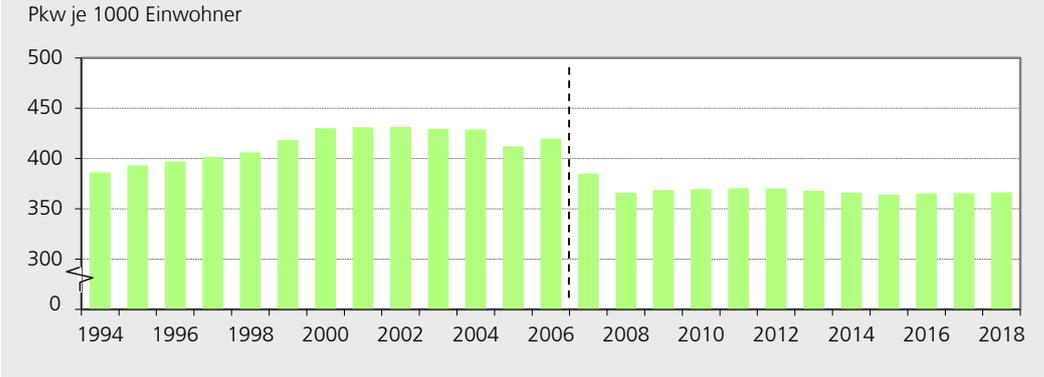
Quelle:
Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Der Besitz einer großen Wohnfläche ist Ausdruck einer hohen individuellen Lebensqualität und des materiellen Wohlstandes der Bevölkerung. Seit Anfang der 1990er-Jahre war die Wohnfläche je Einwohner in Stuttgart stetig im Steigen begriffen. Mit Einsetzen der starken Bevölkerungszuwächse ab dem Jahr 2010 ist der Wert um fast 1 m² gesunken und liegt 2018 bei 39,7 m². Daneben führt der Wohlstandseffekt zu immer größeren Wohnungen. So wuchs die durchschnittliche Größe einer Wohnung in neuen Wohngebäuden der Jahre 2001 bis 2010 im Vergleich zum Jahrzehnt davor um 24 m². - Eine generelle Zunahme der Wohnfläche kann nicht als nachhaltig bezeichnet werden, da sie zu einer Zunahme der Siedlungsfläche führt. Gleichwohl ist bei einer Baulandverknappung aber auch die Verteilungswirkung unter den verschiedenen Nachfragegruppen zu berücksichtigen.

15.1.5 Private Pkw je 1 000 Einwohner in Stuttgart seit 1992

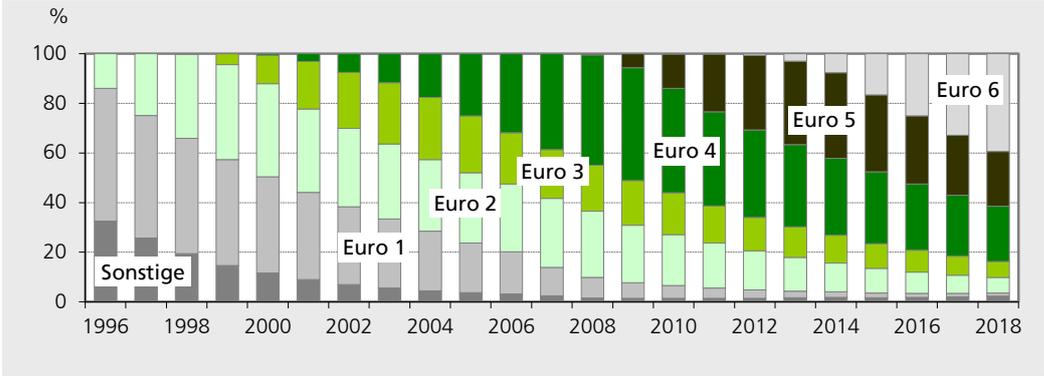
Definition:
 Erfasst wird der Bestand an privaten Pkw je 1000 Einwohner, wobei bis 2006 zwischen angemeldeten und vorübergehend still gelegten Fahrzeugen unterschieden wurde. Ab 2007 sind Fahrzeuge mit vorübergehender Stilllegung/ Außerbetriebsetzung nicht mehr enthalten. Mopeds und Krafträder bleiben unberücksichtigt.
 Quelle:
 Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



Die rasche Zunahme des motorisierten Individualverkehrs in den letzten Jahrzehnten läuft einer nachhaltigen Entwicklung entgegen. In den vergangenen Jahren hat aber in den Großstädten bei jungen Einwohnern der Besitz eines Autos an Bedeutung verloren. - Die Anzahl der privaten Pkw ist in Stuttgart seit 2008 zwar um 8,5 Prozent gestiegen. Aufgrund der ebenfalls positiven Einwohnerentwicklung stagniert der Pkw-Besatz und liegt 2018 bei 367 Pkw je 1000 Einwohner. Eine hohe Lebensqualität ist auf Dauer aber nur möglich, wenn die Mobilitätsbedürfnisse stadtverträglich erfüllt werden. Über ein umfassendes Mobilitätsmanagement kann eine Verbesserung des Modal Splits zugunsten des öffentlichen Nahverkehrs und des Rad- und Fußverkehrs angestrebt werden.

15.1.6 Anteil der Pkw in Stuttgart seit 1996 nach Schadstoffeinstufung

Definition:
 Der Indikator zeigt die Anteile der jeweiligen Schadstoffklassen. Die Euro 6-Norm reduziert bei Pkw mit Dieselmotor den Ausstoß von NO_x auf 80 mg/km und gilt seit 1. September 2014 für die Typgenehmigung aller Pkw (Klasse M).
 Quelle:
 Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



Mit der Einführung des Kraftfahrzeugsteueränderungsgesetzes 1997 wurde das Ziel verfolgt, die Entwicklung und den Erwerb möglichst emissionsarmer Pkw zu fördern. Höherer Schadstoff- und Kohlendioxidausstoß wird danach mit höheren Steuersätzen belegt. - Nicht schadstoffreduzierte und bedingt schadstoffarme Pkw wurden in Stuttgart seit 1987 fast vollständig durch schadstoffarme Pkw ersetzt. 2018 waren von insgesamt 301 586 in Stuttgart zugelassenen Personenkraftwagen 98 Prozent schadstoffreduziert und erfüllen die Abgasnormen Euro 1 bis 6. Von den 4 898 Fahrzeugen ohne entsprechende Vorrichtung besaßen 4 806 eine Oldtimerzulassung. Die Zahl der elektrobetriebenen Fahrzeuge lag bei 1 560 Pkw. Ein großes Problem, auch verursacht durch hohes Verkehrsaufkommen, stellt die immer noch diskutierte Feinstaubbelastung in Stuttgart dar.

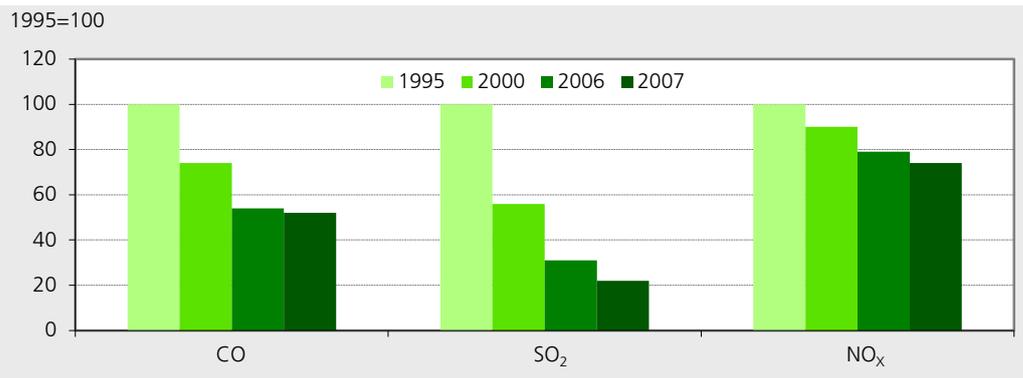
15.1.7 Emissionen saurer Schadgase je Einwohner in Stuttgart seit 1995

Definition:

Dargestellt ist die Entwicklung folgender saurer Schadgase:

- Kohlenmonoxid (CO)
- Schwefeldioxid (SO₂)
- Stickoxid (NO_x)

Quelle:
Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



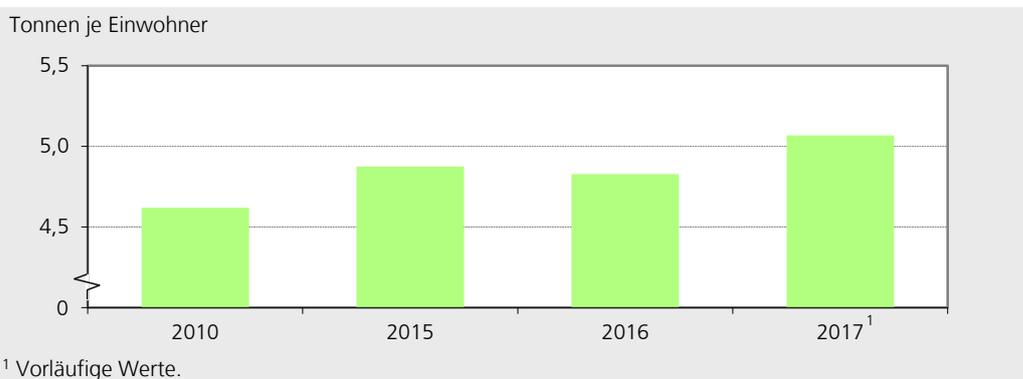
Schadstofffreie oder zumindest schadstoffarme Luft ist ein Minimumfaktor menschlichen Lebens. Schwefeldioxid, Stickoxide und Kohlenmonoxid sind lokal wirksame Luftschadstoffe und haben einen direkten Einfluss auf die Natur und die Gesundheit des Menschen. Verursacht werden sie zu wesentlichen Teilen bei der Verbrennung fossiler Energieträger. Auch die Aufnahme von Schadstoffen über die in der Atemluft enthaltenen Feinstäube stehen aktuell verstärkt im Blickfeld. - Zwischen 1995 und 2007 konnte in Stuttgart durch Rauchgasentschwefelung, Katalysatoren u.ä. eine erhebliche Reduktion beim Ausstoß saurer Schadgase erreicht werden. Vor allem CO-Emissionen gingen um die Hälfte zurück. Durch die Verwendung von fast schwefelfreiem Erdgas und dem sinkenden Schwefelgehalt im Heizöl wurde auch bei den Schwefeldioxid-Emissionen ein stetiger Rückgang erreicht.

15.1.8 Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) je Einwohner in Stuttgart seit 1995

Definition:

Dargestellt sind die Emissionen des wichtigsten Treibhausgases Kohlendioxid in Tonnen je Einwohner.

Quelle:
Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

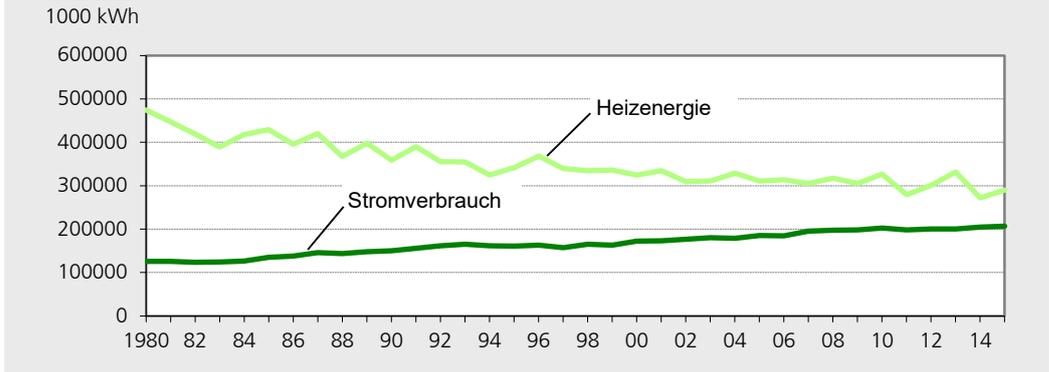


Kohlendioxid ist das mit Abstand wichtigste global wirksame Klimagas und zunächst verantwortlich für den Treibhauseffekt der Atmosphäre. Zusätzliche durch den Menschen verursachte Kohlendioxid-Emissionen verstärken diesen Effekt und haben offensichtlich negative Auswirkungen auf das Ökosystem. - Zwischen 1995 und 2010 sanken die Kohlendioxid-Emissionen sowohl im Land als auch in Stuttgart, seitdem steigen die Emissionen aber wieder leicht an. Zum bisherigen Rückgang haben vor allem ein geringerer Einsatz von Kohle und der gleichzeitig erhöhte Einsatz erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung der Kraftwerke beigetragen. Im Verkehr konnten aufgrund anhaltender Zunahme der Fahrleistungen im Personen- und Güterverkehr trotz verbrauchsreduzierender Techniken und kraftstoffsparendes Fahrverhalten die Emissionen nicht gesenkt werden.

15.1.9 Energieverbrauch städtischer Liegenschaften in Stuttgart seit 1980

Definition:
 Nachgewiesen wird der tatsächliche Strom- und Heizenergieverbrauch der städtischen Liegenschaften in 1000 kWh.

Quelle:
 Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz

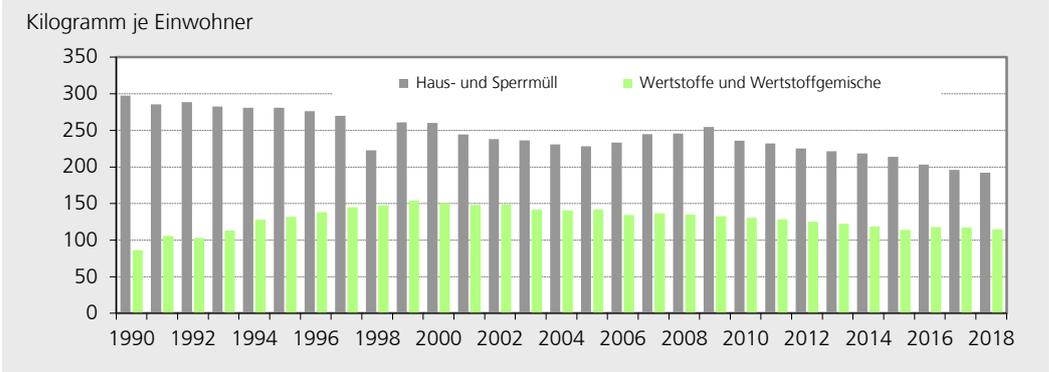


Die Minderung des Energiebedarfs durch den Einsatz intelligenter Technik und die Nutzung erneuerbarer Energien ist ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung. - Die Stadtverwaltung Stuttgart setzt seit Jahren energiesparende Konzepte in ihren Gebäuden um, so z.B. den Bau von Blockheizkraftwerken und Hack-schnitzelfeuerungen. Im Jahr 2015 konnte eine Heizenergieeinsparung, bezogen auf das Jahr 1977, von 300 621 MWh/a erreicht werden. Die Stromeinsparung für das gleiche Jahr von 49 632 MWh/a, bezogen auf 1982, entspricht etwa dem jährlichen Stromverbrauch von 14 181 Vier-Personen-Haushalten. Ohne Einsparmaßnahmen wäre der Stromverbrauch wesentlich stärker angestiegen.

15.1.10 Hausmüll-, Sperrmüll- und Wertstoffaufkommen je Einwohner in Stuttgart seit 1990

Definition:
 Der Indikator zeigt den jährlich angefallenen Haus- und Sperrmüll sowie das Aufkommen von Wertstoffen und Wertstoffgemischen in Kilogramm je Einwohner. Wertstoffe sind u.a. Papier, Pappe, Glas und Metalle.

Quellen:
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Landeshauptstadt Stuttgart, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)



Nachhaltige Entwicklung im Bereich Abfallaufkommen bedeutet Schonung von Ressourcen, geringe Umweltbelastung und Kosteneffizienz. Dies gilt gleichermaßen für Produzenten wie Konsumenten. - Nach der Einführung getrennter Abfallsammelsysteme in Stuttgart zu Beginn der neunziger Jahre reduzierte sich der Haus- und Sperrmüll um 35 Prozent. Die Bioabfallsammlung, seit 2015 verpflichtend, hat eine weitere Verringerung der häuslichen Abfälle zur Folge. Die Menge an Wertstoffen nimmt nach anfänglich starkem Anstieg ebenfalls ab. Unabhängig von einer möglichst hohen Wiederverwertungsrate muss weiterhin zu allererst die Reduktion des gesamten Abfallaufkommens angestrebt werden.

15.2 Ökonomie

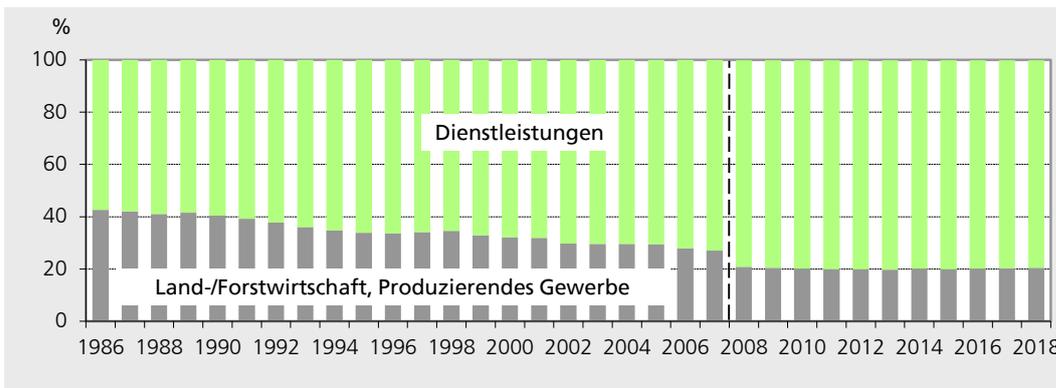
15.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in Stuttgart seit 1986

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen. Bis 2007 erfolgt die Zuweisung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe WZ 2003, ab 2008 gilt die Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe WZ 2008.

Quellen:

Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



Der unaufhaltsame Rückgang des Beschäftigtenanteils in der Industrie und ein zunehmendes Gewicht der Dienstleistungen in der Branchenstruktur ist ein Zeichen für den Weg in eine postindustrielle Gesellschaft. In Stuttgart ist zwar zwischen 2008 und 2018 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 20 Prozent gestiegen, der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor hat sich aber kaum verändert und liegt weiterhin bei rund 80 Prozent. Der produzierende Sektor hält mit 20,4 Prozent im Jahr 2018 für eine Großstadt einen überproportional hohen Anteil an den Gesamtbeschäftigten. Nur in Duisburg und Bremen ist der sekundäre Sektor noch größer. Solange die im Zeitverlauf erfolgenden Strukturanpassungen nicht zu einer Wachstumsschwäche oder einem zunehmenden Arbeitsmarktproblem führen, ist ein hoher Industrieanteil an sich jedoch nicht als kritisch einzustufen.

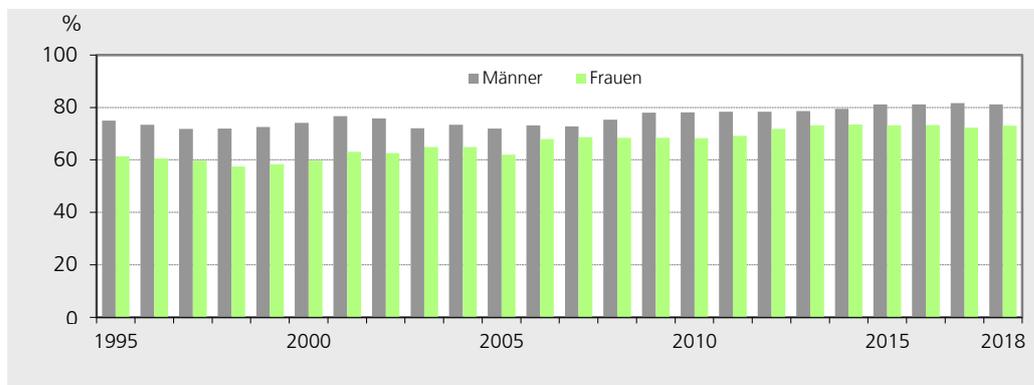
15.2.2 Erwerbstätigenquote in Stuttgart seit 1987

Definition:

Der Indikator zeigt den Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre). Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit. Ab 2011 basiert der Bevölkerungsstand auf dem Zensus 2011.

Quelle:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Mikrozensus)



Arbeit ist die Existenzgrundlage der Menschen und ermöglicht die Teilhabe am Wohlstand der Gesellschaft. Gleiche Chancen für Frauen und Männer im Erwerbsleben sind Kennzeichen für ein nachhaltiges Wirtschaften. Im Hinblick auf eine langfristig positive wirtschaftliche Entwicklung ist eine effiziente und vollständige Nutzung des vorhandenen Beschäftigungspotenzials erforderlich. Trotz steigender Anteile an erwerbsloser Bevölkerung, dem zunehmenden Trend zu längeren (Aus-)bildungszeiten, der Auswirkungen der Rentenreform, aber auch als Folge der guten Wirtschaftslage stieg die Frauenerwerbsquote seit 2000 kräftig an und liegt 2018 bei 73 Prozent. Der Anteil der Frauen in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen lag 2018 allerdings bei 43,9 Prozent aller abhängig beschäftigten Frauen, Männer dagegen arbeiteten nur zu 16 Prozent in Teilzeitarbeitsverhältnissen.

15.2.3 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigen in Stuttgart seit 2001

Definition:
 Der Indikator Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigen umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die unterstellte Bankgebühr und die Gütersubventionen, vermehrt um die Gütersteuern.

Quelle:
 Statistisches Landesamt
 Baden-Württemberg

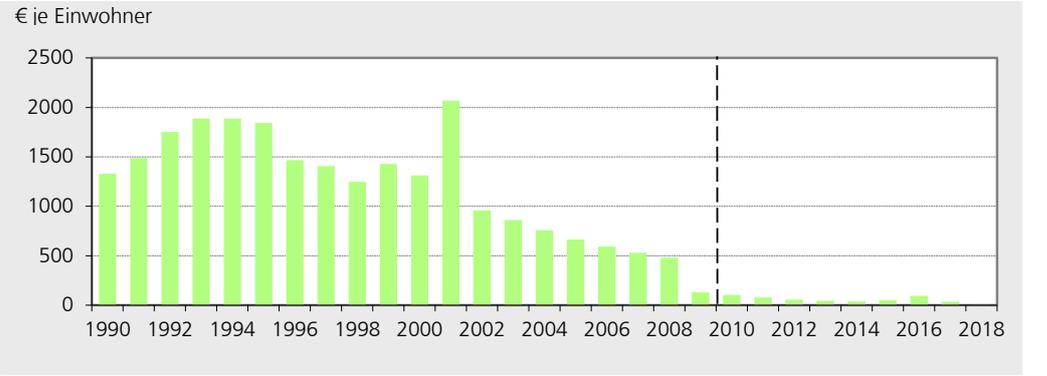


Eine steigende Wirtschaftsleistung als Folge von Produktivitätsgewinnen ist ein zentraler Indikator für zunehmenden gesellschaftlichen Wohlstand und deshalb wirtschaftlich erstrebenswert. Nachhaltig kann Wohlstandssteigerung aber nur sein, wenn der damit verbundene steigende Ressourcenverbrauch und die Umweltbelastung umwelt- und sozialverträglich erfolgt. - In Stuttgart ist zwischen 2001 und 2017 das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen um 29 Prozent auf 101 246 € gestiegen. Das verfügbare Einkommen je Einwohner ist im gleichen Zeitraum um 19 Prozent auf 24 517 € angewachsen. Mit diesen Werten liegt Stuttgart im oberen Drittel des deutschen Großstadtrankings.

15.2.4 Kommunale Schulden je Einwohner in Stuttgart seit 1990

Definition:
 Der Indikator zeigt die Schuldenentwicklung je Einwohner. 2010 wurde das Erhebungskonzept an die Anforderungen der EU und der Europäischen Zentralbank angepasst

Quelle:
 Landeshauptstadt Stuttgart,
 Stadtkämmerei



Kommunale Schulden werden künftige Generationen belasten. Eine steigende Schuldenbelastung der Einwohner kann infolge der wachsenden Zinszahlungen die Handlungsspielräume erheblich einengen. Dem Abbau bestehender Schulden kommt daher mittelfristig eine große Bedeutung zu. - Der Stadt Stuttgart ist es erfolgreich gelungen seit Mitte der neunziger Jahre den Schuldenstand kontinuierlich abzubauen. Seit dem Jahr 2018 ist der Kernhaushalt der Landeshauptstadt schuldenfrei.

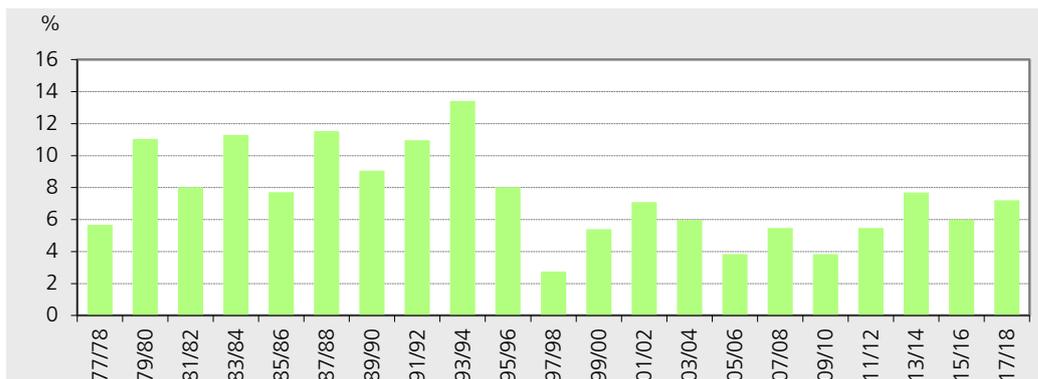
15.2.5 Veränderungsraten des Mietspiegelniveaus in Stuttgart seit 1977

Definition:

Der Indikator stellt die Veränderung des Mietspiegelniveaus dar. Für die Berechnung wurde die Wohnungsstruktur des Jahres 2004 (Baualter, Ausstattung, Lage) an die Mietspiegeltabellen der Vorjahre angelegt. Diese Berechnungsweise entspricht in etwa der beim Preisindex der Lebenshaltungskosten angewandten Warenkorbmethode. Dargestellt ist die durchschnittliche Steigerungsrate im Zweijahreszeitraum.

Quelle:

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt



Ein Haushalt muss in Baden-Württemberg im Durchschnitt 27 Prozent seines Nettoeinkommens für die Kaltmiete ohne Nebenkosten ausgeben. In Stuttgart liegt dieser Anteil aufgrund der im Gegensatz zu ländlichen Gebieten höheren Mietenquote noch höher. Ein generelles Ziel für eine zukunftsfähige Entwicklung ist eine verlässliche langfristige Kalkulationsmöglichkeit mit Teuerungsraten, die sich nicht wesentlich von der allgemeinen Preisentwicklung abkoppeln. - Die Steigerungsrate des Stuttgarter Mietspiegelniveaus 2017/2018 liegt mit 7,2 Prozent unter dem langfristigen Mittel des Stuttgarter Mietspiegel seit 1980. Dennoch ist für weite Bevölkerungsschichten das aus ihrer Sicht zu hohe Mietniveau ein dringendes Problem. Denn auch bei der Bürgerumfrage 2019 nahm dieses Thema im Ranking der größten Probleme den ersten Platz ein.

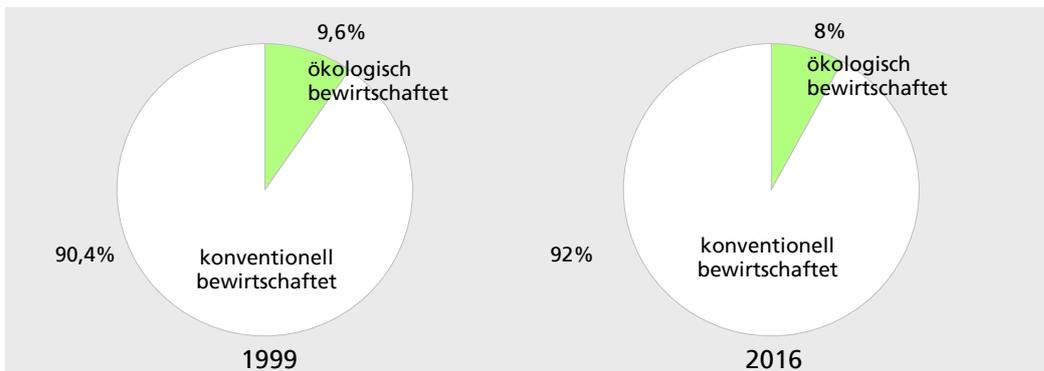
15.2.6 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Ökolandbaubetriebe in Stuttgart 1999 und 2016

Definition:

Dargestellt wird die landwirtschaftliche Fläche der Ökobetriebe ab zwei Hektar, unabhängig davon ob diese vollständig ökologisch bewirtschaftet wird.

Quelle:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



Ökologisch orientierte Produktionsformen, u.a. Verzicht auf chemisch-synthetische Schädlingsbekämpfung und Dünger, tiergerechte Haltungsverfahren und regionale Vermarktung sind die wichtigsten Merkmale einer nachhaltigen Landwirtschaft. - 2016 wurden in Stuttgart 8 Prozent der Landwirtschaftsfläche ökologisch bewirtschaftet, während der Landesdurchschnitt in Baden-Württemberg bei 9,8 Prozent lag. Ein größerer Ausbau ökologisch bewirtschafteter Flächen ist derzeit allerdings nicht zu erkennen.

15.3 Gesellschaft und Soziales

15.3.1 Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Lebensqualität in Stuttgart seit 1997

Definition:

Dargestellt ist der Anteil der Bevölkerung, die die Lebensqualität in Stuttgart als sehr gut oder gut beurteilt.

Quelle:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Statistisches Amt
(Bürgerumfragen)



Nachhaltige Entwicklung bedeutet auch die "Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation" sicherzustellen. Die Stadt Stuttgart ist herausgefordert allen Bevölkerungsschichten eine möglichst hohe Lebensqualität zu bieten. Bis zur Bürgerumfrage 2007 hat sich das Urteil der Stuttgarter über die Lebensqualität in ihrer Stadt ständig verbessert, seitdem nimmt der Wert leicht ab. 2019 beurteilten 79 Prozent die Lebensqualität als sehr gut oder gut. An der Spitze der Zufriedenheit liegen die Einkaufsmöglichkeiten, die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten sowie die Abfallbeseitigung. Als größte Probleme werden aktuell das zu hohe Mietniveau und das mangelhafte Wohnungsangebot gesehen.

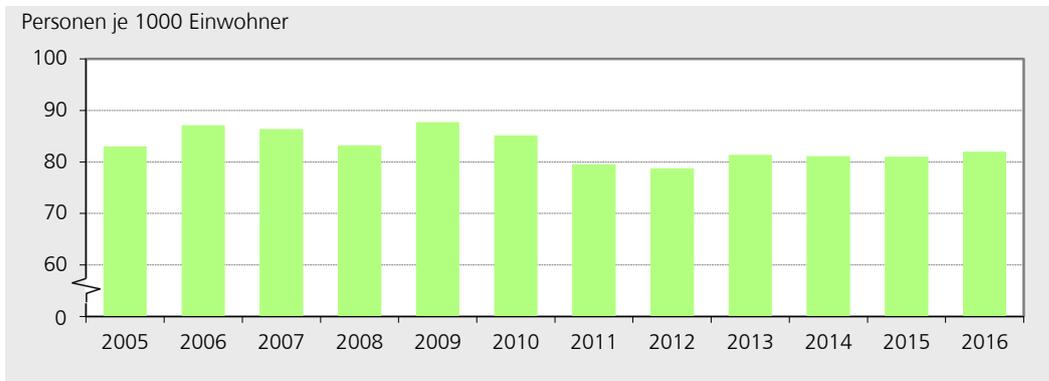
¹ bis 2005: Antwortkategorien durchweg gut/überwiegend gut

15.3.2 Leistungsempfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende und Sozialhilfe je 1 000 Einwohner in Stuttgart seit 2005

Definition:

Erfasst wurden sowohl die Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (Grundsicherung nach SGB II) als auch die Empfänger von Sozialhilfe/Grundsicherung nach SGB XII. Bei den Empfängern von Sozialgeld handelt es sich überwiegend um Kinder unter 15 Jahren.

Quellen:
Bundesagentur für Arbeit;
Landeshauptstadt Stuttgart,
Sozialamt



Eine große Zahl von Leistungsempfängern von Grundsicherung (für Arbeitslose) und Sozialhilfe läuft dem Ziel der Gerechtigkeit bei der Einkommens- und Vermögensverteilung zuwider. Insbesondere bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen besteht die Gefahr, im Erwachsenenalter Teil einer neuen Generation von Sozialhilfeempfängern zu werden. Neben der finanziellen und psychischen Last für die Betroffenen ist damit auch eine wachsende Belastung für den kommunalen Haushalt verbunden. - Aufgrund der wachsenden Bevölkerung ist die Zahl der Leistungsempfänger in Stuttgart seit 2013 ebenfalls angestiegen. 2016 lebten von 1000 Einwohner 82 von Grundsicherung und Sozialhilfe. Nach dem so ermittelten "Armutspotenzial" ist Stuttgart nach München die Stadt mit den wenigsten Leistungsempfängern.

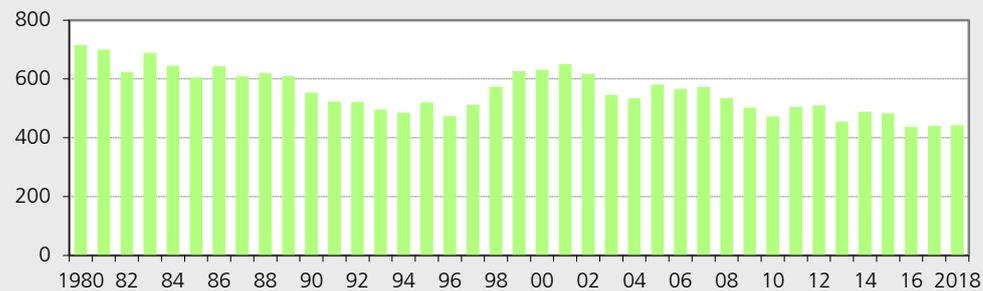
15.3.3 Im Straßenverkehr verunglückte Personen je 100 000 Einwohner in Stuttgart seit 1980

Definition:

Erfasst werden Personen (einschließlich Mitfahrer), die bei einem Straßenverkehrsunfall verletzt oder getötet wurden.

Quelle:
Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Personen je 100 000 Einwohner



Mobilität ist von grundlegender Bedeutung für unser Leben. Der damit verbundene Verkehr belastet aber nicht nur die Umwelt in vielfacher Weise, sondern verunsichert und verdrängt schwächere Verkehrsteilnehmer und gefährdet massiv menschliches Leben. 2018 sind in Stuttgart 2718 Personen bei Straßenverkehrsunfällen verletzt oder getötet worden. Trotz höherer Verkehrsdichte sind dies weit weniger als im langjährigen Mittel der letzten 10 Jahre und einer der niedrigsten Werte seit 1996. Dennoch muss man im Sinne einer sozial verträglichen Mobilität versuchen durch weitere Maßnahmen wie verbesserte Technik, Logistik, Tempo- und Alkohollimits die Zahl an verunglückten Personen weiter zu senken.

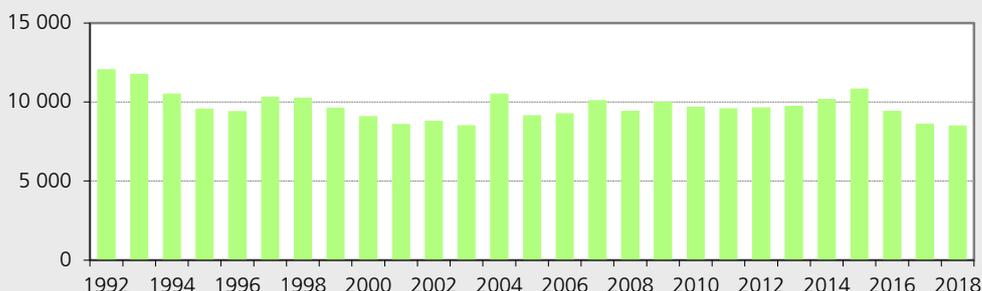
15.3.4 Straftaten je 100 000 Einwohner in Stuttgart seit 1992

Definition:

Nachgewiesen werden erfasste Straftaten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik. Das sind alle polizeilich angezeigten Straftaten mit Ausnahme der Staatsschutz- und Verkehrsdelikte und außerhalb Deutschlands begangene Taten.

Quelle:
Landeskriminalamt
Baden-Württemberg

Straftaten je 100 000 Einwohner



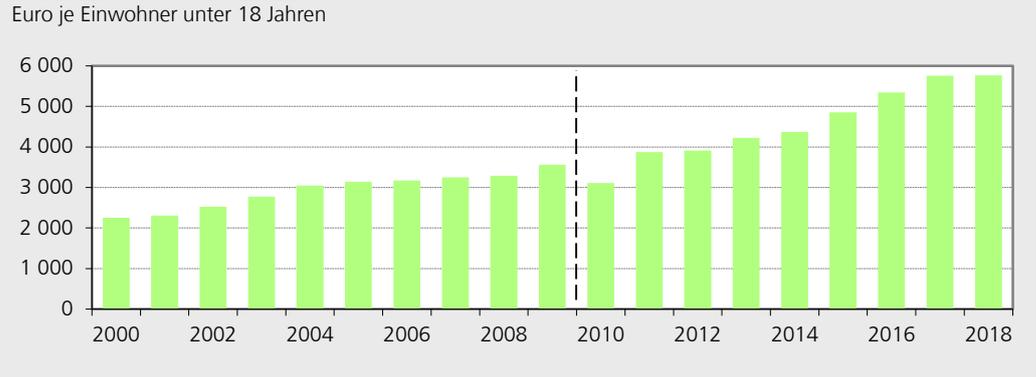
Sicherheit, vor allem das Gefühl von Sicherheit, ist ein essentieller Bestandteil von Lebensqualität. Ansteigende Kriminalität ist immer auch ein Zeichen nicht nachhaltiger Entwicklung. Neben den sozialen Problemen oder der mangelnden Integration von Migranten und Aussiedlern, sind es zunehmend auch die globalen Trends wie Armutsmigration und soziale Entwurzelung, die in die Kriminalität führen. - Die Sicherheitslage der Stadt Stuttgart kann als gut bezeichnet werden. Die Zahl der Straftaten je 100 000 Einwohner ist in den letzten zehn Jahren stabil geblieben. Mit einer Aufklärungsquote von 64 Prozent ist Stuttgart 2018 auch weiterhin eine der sichersten Großstädte in Deutschland.

15.3.5 Anteil kommunaler Ausgaben je Kind oder Jugendlichen in Stuttgart seit 2000

Definition:

Dargestellt werden die kommunalen Ausgaben für Einwohner unter 18 Jahren. Es handelt sich dabei um die Gesamtausgaben aus dem Verwaltungshaushalt des Jugendamtes ohne Investitionskosten. Aufgrund der Einführung der Doppik-Buchführung 2010 ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten nicht möglich.

Quelle:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Jugendamt



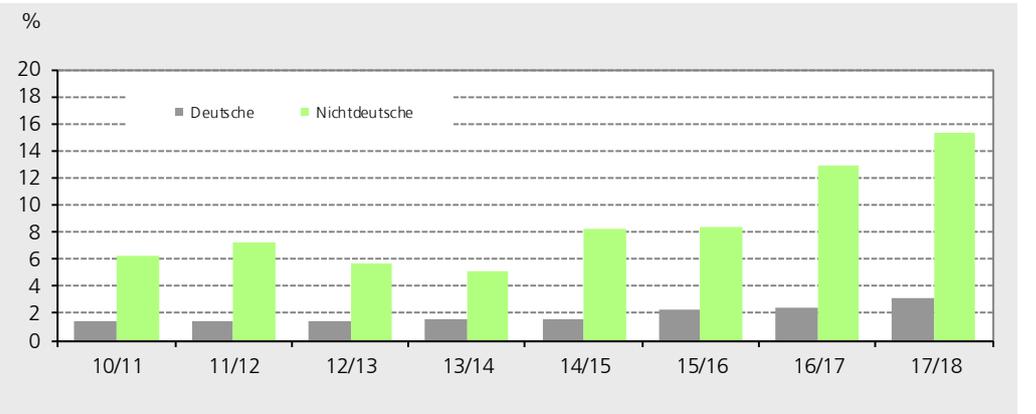
Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Interessen ist eine wichtige Forderung der Agenda 21. Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit kann über das klassische Aufgabenspektrum hinaus auf die Einbindung der heutigen Generation in die umwelt- und entwicklungspolitischen Fragestellungen und Entscheidungsprozesse hinwirken. Die Ausgaben für junge Menschen und Familien sind Zukunftsinvestitionen. In Stuttgart wurden 2018 für jeden Einwohner unter 18 Jahren 5 764 Euro an sozialer Sicherung ausgegeben. Gegenüber 2010 hat sich diese Ausgabequote um 86 Prozent erhöht.

15.3.6 Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Stuttgart seit 2011

Definition:

Dargestellt wird der Anteil der deutschen und der nicht-deutschen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss von öffentlichen allgemeinbildenden Schulen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht

Quelle:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsgamt



Der Abschluss einer allgemeinbildenden Schule ist die Voraussetzung für den Beginn einer berufsqualifizierenden Maßnahme. Jugendliche ohne eine entsprechende schulische oder berufliche Ausbildung haben wesentlich größere Schwierigkeiten sich auf dem Arbeitsmarkt durchzusetzen. Dies gilt insbesondere für ausländische Jugendliche. – Der Anteil der Abgänger ohne Hauptschulabschluss liegt bei den Ausländern seit je her wesentlich höher als bei den Deutschen. Im Jahr 2017/2018 verließen rund 15 Prozent der ausländischen Schulabgänger eine öffentliche allgemeinbildende Schule ohne Abschluss. Bei den Deutschen umfasste diese Gruppe nur knapp 3 Prozent. Insbesondere der Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss ist in den letzten Jahren im Zuge der starken Zuwanderung deutlich gestiegen. Noch mehr Integrationsarbeit und intensivere schulische Förderung sind daher notwendig, um dem Nachhaltigkeitsziel - möglichst jeder Jugendliche soll einen Schulabschluss erreichen - näher zu kommen.

Stichwortverzeichnis

A		E		Noch G	
Abendschulen	198	Eheschließungen	68	Gemeinschaftsschulen	178, 194
Abfallaufkommen	270, 317	Eingemeindungen	20	Gemeldete Arbeitsstellen	113
Agenda 21	311	Einkommen	156	Geografische Lage	20f.
Ankünfte	240ff., 243	Einkommenssteuer	156, 257	Gesundheitswesen	170ff.
Arbeitslose	101, 109ff.	Einwohner	33ff.	Gewerbeanzeigen	120, 132
Arbeitslosenquoten	101, 109	Einwohnerdichte	19f., 23	Gewerbebetriebe	128f.
Arbeitsmarkt	101ff.	Emissionen	274f., 316	Gewerbesteuer	257f.
Arbeitsstunden	142	Energiepreise	150	Grundschulen	180ff., 193, 196
Asylbewerber	165ff.	Energieverbrauch	272, 291, 317	Grundsicherungsempfänger	159, 163f., 321
Auslandsgäste	240ff.	Entgelt	138f., 142, 156	Grundstücksverkäufe	155
Auszubildende	107, 260f.	Erwerbstätige	102	Gymnasien	178, 180ff., 185, 191ff.
B		Europawahlen	300		
Bauabgang	94	Exportquote	122, 138	H	
Baufertigstellungen	75, 81ff.	F		Hafen Stuttgart	295f.
Baugenehmigungen	75, 88ff., 95	Fachhochschulen	202	Handwerksähnliche Betriebe	130
Bauhauptgewerbe	122, 142f.	Fahrleistung	281	Handwerksbetriebe	130
Baukosten	84, 87ff., 90, 93, 95	Fahrzeuge	269ff., 278ff., 315	Hauptschulen	178, 181
Baulandpreise	155	Familien	56	Haushalt der Stadt Stuttgart	230, 254ff.
Bauüberhang	95	Familienstand	49f.	Haushalte	54ff.
Bebauungsdichte	23	Fernsehturm	229	Hebesätze der Realsteuern	257
Beherbergung im Reiseverkehr	240ff.	Fernwärmeversorgung	272	Hochschulen	179, 202f.
Berufsschulen	178, 200f.	Fläche	22ff., 277	I	
Beschäftigte	103ff., 122, 138ff., 259ff., 318	Flächennutzung	19, 22ff.	Immissionen	274
Betten	172	Flugverkehr	293ff.	Insolvenzen	134f.
Bevölkerung	33ff.	Forschung u. Entwicklung (FuE)	121	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe	140
Bezirksbeiräte	306	Forstwirtschaftliche Betriebe	136	K	
Bibliotheken	218f.	Fortzüge	60ff., 65ff.	Kinderbetreuung	165f.
Bildung	178ff.	Fremdenverkehr	240ff.	Kino	216, 226
Börse	149	G		Klima	25ff.
Bruttoinlandsprodukt	120, 123, 319	Gastgewerbe	240ff.	Kraftfahrzeuge	269, 278ff., 315
Bruttowertschöpfung	123f.	Gebäudebestand	75ff.	Krankenhäuser	172, 259ff.
Buchhandlungen	217	Gebäudepreise	153	Kulturarten	136
Bundestagswahlen	301	Geburten	57ff., 65ff.	Kulturausgaben	230
		Geförderter Wohnungsbestand	96		
		Gemeinderatswahlen	305		

Noch K

Kunsthochschulen 204

L

Landtagswahlen 302

Landwirtschaftliche Betriebe 136f.

Lebensqualität 321

Lehrkräfte 182

Leistungsempfänger 163, 170ff.

M

Messen 246f.

Medien – Bücher 218f.

Mieten 151, 320

Museen 226f.

N

Nachhaltige Entwicklung 311ff.

Naturschutzflächen 277, 313

Neubautätigkeit 75, 81ff.

Niederschläge 25, 27

Nutzfläche (Bauen) 81, 84,
87f., 90, 93ff.

Nutzfläche (Landwirtschaft) 136

O

Oberbürgermeisterwahl 307

Öffentlicher Dienst 259ff.

ÖPNV 290ff.

Orchester 223

P

Patienten 172

Pendler 108

Pflegebedürftige 162, 170

Planetarium 228

Preise 150ff., 154ff.

Produzierendes Gewerbe 103, 122,
138ff.**R**

Realschulen 178, 180ff., 187ff.

Regionalwahlen 303

Religionszugehörigkeit 51

S

Scheidungen 68f.

Schiffsverkehr 295f.

Schulabgänger 186f.,
190, 191ff., 196, 323

Schulden 255f., 319

Schulen 178ff.

Schüler 178ff.

Schwerbehinderte Menschen 170,
290

Schwimmbäder 231f.

Siedlungsdichte 19, 26

Sonderschulen (SBBZ) 178, 195ff.

Sozialhilfe 163f., 321

Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte 103ff., 318

Sportanlagen 233

Sportvereine 234f.

SSB 290ff.

Staatstheater Stuttgart 220ff.

Stadtbücherei Stuttgart 218f.

Sterbefälle 57f., 65ff.

Steuern 254, 257f.

Steuerpflichtige 156

Straftaten 209f., 322

Straßennetz 280

Studierende 178f., 202f.

T

Tatverdächtige 208, 210

Temperatur 25f.

Theater 220ff.

Tourismus 240ff.

U

Übernachtungen 240ff., 244

Noch U

Umsätze 122, 125, 127, 149

Umsatzsteuer 257

Umweltschutzinvestitionen 277

Umzüge 60ff.

Unfälle 269, 287ff.

Universitäten 179, 202f.

Überbauungsgrad 23

VVerarbeitendes Gewerbe 122,
130, 132, 138ff.

Verbraucherpreisindex 151ff.

Verkehrszählungen 278ff.

Verlage 217

Volkshochschule 202

VVS 292

W

Wahlergebnisse 300ff.

Waldorfschulen 198

Wanderungen 60ff.

Wasserpreise 150

Wasserverbrauch 272f., 313

Weinbaubetriebe 136f.

Werkrealschulen 178, 182ff., 196

Wilhelma 228f.

Wohndauer 52f.

Wohnfläche 75ff., 83f.,
87ff., 93ff., 314

Wohngebäude 75ff., 82ff.

Wohnheime 75, 78f., 81, 83ff.

Wohnräume 76f., 79ff., 84,
86, 88, 90, 92, 95

Wohnraumversorgung 75ff.

Wohnungen 75ff.

Wohnungsbestand 75ff., 80

Wohnungsdichte 23

Z

Zuzüge 33, 60f.

Tabellenverzeichnis

1	Stadtgebiet und Klima	Seite
1.1.1	Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur im regionalen Vergleich 2018	19
1.1.2	Flächennutzung und Indikatoren zur Siedlungsstruktur im Großstadtvergleich 2017	19
1.2.1	Lage und Größe der Landeshauptstadt Stuttgart	20
1.2.2	Entwicklung des Stuttgarter Stadtgebietes - Eingemeindungen nach 1900	20
1.3.1	Flächennutzung in Stuttgart seit 1996	22
1.3.2	Flächennutzung in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken	22
1.3.3	Indikatoren zur Siedlungsstruktur in Stuttgart seit 1996	23
1.3.4	Indikatoren zur Siedlungsstruktur in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken	23
1.4.3	Wetterdaten (Temperatur) in Stuttgart seit 1980 - Jahresübersicht	26
1.4.4	Wetterdaten (Temperatur) in Stuttgart 2018 - Monatsübersicht	26
1.4.5	Wetterdaten (Niederschlag) in Stuttgart seit 1980 - Jahresübersicht	27
1.4.6	Wetterdaten (Niederschlag) in Stuttgart 2018 - Monatsübersicht	27
2	Einwohner	
2.1.1	Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsdichte im regionalen Vergleich 2018	33
2.1.2	Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen im Großstadtvergleich 2017	33
2.2.1	Einwohner in Stuttgart seit 1950 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	34
2.2.2	Wohnberechtigte Einwohner in Stuttgart seit 1972 nach Wohnstatus und Geschlecht	34
2.2.3	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersjahren und Geschlecht	35
2.2.3	Noch: Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersjahren und Geschlecht	36
2.2.7	Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen	39
2.2.8	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken	39
2.2.9	Frauen in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen	40
2.2.10	Frauen in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken	40
2.2.11	Männer in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen	41
2.2.12	Männer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken	41
2.2.13	Deutsche in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen	42
2.2.14	Deutsche in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken	42
2.2.15	Ausländer in Stuttgart seit 1986 nach Altersgruppen	43
2.2.16	Ausländer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Altersgruppen und Stadtbezirken	43
2.2.17	Einwohner in Stuttgart seit 1999 nach Migrationshintergrund	44
2.2.18	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Migrationshintergrund und Stadtbezirken	44
2.2.19	Einwohner in Stuttgart seit 1999 mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen	45
2.2.20	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen und Stadtbezirken	45
2.2.22	Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Staatsangehörigkeit	47
2.2.23	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Staatsangehörigkeit und Stadtbezirken	47
2.2.24	Ausländer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	48
2.2.27	Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Familienstand	50
2.2.28	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Familienstand und Stadtbezirken	50

2		Seite
Noch: Einwohner		
2.2.29	Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Religionszugehörigkeit	51
2.2.30	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Religionszugehörigkeit und Stadtbezirken	51
2.2.31	Ausländer in Stuttgart seit 1986 nach Wohndauer in der Gemeinde	52
2.2.32	Ausländer in Stuttgart am 31.12.2018 nach Wohndauer in der Gemeinde und Stadtbezirken	52
2.2.33	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Wohndauer in der Gemeinde und Staatsangehörigkeit	53
2.2.34	Einwohner in Stuttgart am 31.12.2018 nach Wohndauer in der Gemeinde und Stadtbezirken	53
2.3.2	Haushalte in Stuttgart am 31.12.2018 nach Zahl der Personen und Alter der Bezugsperson	54
2.3.3	Haushalte in Stuttgart seit 1992 nach der Zahl der Personen	55
2.3.4	Haushalte in Stuttgart am 31.12.2018 nach der Zahl der Personen und Stadtbezirken	55
2.3.5	Haushalte, Familien mit Kindern in Stuttgart seit 1992 nach der Zahl der Kinder	56
2.3.6	Haushalte, Familien mit Kindern in Stuttgart am 31.12.2018 nach der Zahl der Kinder und Stadtbezirken	56
2.4.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Stuttgart seit 1950	57
2.4.4	Zusammengefasste Geburtenziffern in Stuttgart seit 1981	59
2.5.1	Wanderungen von und nach Stuttgart seit 1950 nach Staatsangehörigkeit	60
2.5.2	Wanderungen von und nach Stuttgart 2018 für ausgewählte Gebiete nach Staatsangehörigkeit	61
2.5.3	Wanderungssaldo in Stuttgart seit 1980 für ausgewählte Gebiete	62
2.5.5	Wanderungen von und nach Stuttgart 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht	63
2.5.6	Binnenumzüge in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	64
2.5.6	Noch: Binnenumzüge in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	64
2.6.1	Einwohnerbilanz in Stuttgart seit 1950	65
2.6.2	Einwohnerbilanz in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	66
2.6.2	Noch: Einwohnerbilanz in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	67
2.7.1	Eheschließungen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	68
2.7.2	Geschiedene Ehen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	68
2.7.3	Geschiedene Ehen in Stuttgart seit 1980 nach Ehedauer	69
2.7.4	Geschiedene Ehen in Stuttgart seit 1980 nach Kinderzahl	69
3		
Bauen und Wohnen		
3.1.1	Gebäude- und Wohnungsbestand sowie Wohnbautätigkeit im regionalen Vergleich 2018	75
3.1.2	Gebäude- und Wohnungsbestand sowie Wohnbautätigkeit im Großstadtvergleich 2017	75
3.2.1	Gebäude- und Wohnungsbestand und Indikatoren zur Wohnraumversorgung in Stuttgart seit 1950	76
3.2.2	Gebäude- und Wohnungsbestand und Indikatoren zur Wohnraumversorgung in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken	77
3.2.3	Bestand an Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Wohnheime in Stuttgart seit 1980	78
3.2.4	Bestand an Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Wohnheime in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken	78
3.2.5	Bestand an Wohnungen in Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1980 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)	79

3	Noch: Bauen und Wohnen	Seite
3.2.6	Bestand an Wohnungen in Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart am 31.12.2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße) und Stadtbezirken	79
3.3.1	Baufertigstellungen insgesamt in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990	81
3.3.2	Baufertigstellungen insgesamt in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	81
3.3.5	Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart seit 1990	83
3.3.6	Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	83
3.3.7	Baufertigstellungen von Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990	84
3.3.8	Baufertigstellungen von Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	84
3.3.9	Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße)	85
3.3.10	Baufertigstellungen neu errichteter Wohngebäude in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Stadtbezirken	85
3.3.11	Baufertigstellungen insgesamt von Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)	86
3.3.12	Baufertigstellungen insgesamt von Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße) und Stadtbezirken	86
3.3.13	Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude in Stuttgart 2018 nach Bauherren und Gebäudearten	87
3.4.1	Baugenehmigungen insgesamt für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart seit 1990	88
3.4.2	Baugenehmigungen insgesamt für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	88
3.4.3	Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart seit 1990	89
3.4.4	Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Wohnheime in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	89
3.4.5	Baugenehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990	90
3.4.6	Baugenehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	90
3.4.7	Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Wohnheime	91
3.4.8	Baugenehmigungen für neu zu errichtende Wohngebäude in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnungen (Gebäudegröße) und Stadtbezirken	91
3.4.9	Baugenehmigungen insgesamt für Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 1990 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)	92
3.4.10	Baugenehmigungen insgesamt von Wohnungen in Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße) und Stadtbezirken	92
3.4.11	Baugenehmigungen für neu zu errichtende Gebäude in Stuttgart 2018 nach Bauherren und Gebäudearten	93
3.5.1	Abgang von Gebäuden und Wohnungen in Stuttgart seit 1990	94

3		Seite
3.5.2	Abgang von Gebäuden und Wohnungen in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	94
3.6.1	Bauüberhang in Stuttgart seit 1990	95
3.7.1	Bestand an geförderten Wohnungen in Stuttgart seit 1992	96
3.7.2	Wohnungsbelegungsrechte der Stadt Stuttgart seit 2001	96
4		Seite
4.1.1	Arbeitslosigkeit im regionalen Vergleich 2018	101
4.1.2	Arbeitslosigkeit im Großstadtvergleich Ende 2018	101
4.2.1	Erwerbstätige am Arbeitsort in Stuttgart seit 2000 nach Wirtschaftssektoren	102
4.3.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 2008 nach Wirtschaftsabschnitten	103
4.3.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart von 1974 bis 2008 nach Wirtschaftsabteilungen - jeweilige Systematik (WZ 70, WZ 93, WZ 2003) -	104
4.3.4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	104
4.3.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1980 nach Altersgruppen und Geschlecht	105
4.3.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 2012 nach Berufsbereichen	106
4.3.8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1985 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung	107
4.3.9	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ausbildung in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	107
4.4.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart seit 1991 nach Wohn- und Arbeitsort (Berufspendler)	108
4.5.2	Eckdaten der Arbeitsmarktstatistik in Stuttgart seit 1980	109
4.6.1	Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach ausgewählten Herkunftsländern	110
4.6.2	Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach Dauer der Arbeitslosigkeit	110
4.6.4	Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach Altersgruppen und Geschlecht	112
4.7.1	Gemeldete Arbeitsstellen in Stuttgart seit 2000 nach Beschäftigungsdauer und Arbeitszeit	113
5		Seite
5.1.1	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen im Großstadtvergleich 2017	120
5.1.2	Gewerbeanzeigen im regionalen Vergleich 2018	120
5.1.3	Interne Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) in Unternehmen im regionalen Vergleich seit 1985	121
5.1.4	Personal in der Forschung und Entwicklung (FuE) in Unternehmen im regionalen Vergleich seit 1985	121
5.1.5	Verarbeitendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe im regionalen Vergleich 2018	122
5.1.6	Verarbeitendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe im Großstadtvergleich 2017	122
5.2.1	Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt in Stuttgart seit 2000	123
5.2.3	Bruttowertschöpfung in Stuttgart seit 2000 nach Wirtschaftsbereichen	124
5.2.4	Eckdaten des Unternehmensregisters in Stuttgart seit 2006	124
5.2.5	Stuttgarter Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten 2015 bis 2017	125
5.2.6	Betriebe in Stuttgart nach Wirtschaftsabteilungen und Beschäftigtenzahl 2017	126
5.2.7	Die größten Arbeitgeber in Stuttgart seit 2009	126
5.2.8	Umsätze der Stuttgarter Unternehmen 2017 nach Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008	127

5		Seite
Noch: Unternehmen und Wirtschaftsleistung		
5.3.1	Kammerzugehörige Gewerbebetriebe in Stuttgart seit 1991	128
5.3.2	Kammerzugehörige Gewerbebetriebe mit Sitz in Stuttgart seit 1991 nach der Rechtsform	128
5.4.1	Handwerksbetriebe in Stuttgart seit 1996 nach Gewerbebezweigen	130
5.4.2	Handwerksähnliche Betriebe in Stuttgart seit 1996 nach Gewerbebezweigen	131
5.5.1	Gewerbeanzeigen in Stuttgart 2018 nach Wirtschaftsabschnitten	132
5.5.3	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Stuttgart 2018 nach Rechtsform sowie Einzelunternehmen nach Staatsangehörigkeit	133
5.6.1	Insolvenzverfahren von Unternehmen und Verbrauchern in Stuttgart seit 1980	134
5.6.2	Unternehmensinsolvenzen in Stuttgart seit 1980 nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsform und Beschäftigten	134
5.7.1	Landwirtschaftliche Betriebe in Stuttgart seit 1991 nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche	136
5.7.2	Landwirtschaftliche Betriebe in Stuttgart seit 1991 nach Hauptkulturarten	136
5.7.3	Weinbaubetriebe in Stuttgart seit 2000 nach Größe der bestockten Rebfläche	137
5.7.4	Rebflächenstruktur in Stuttgart seit 1991 nach Rebsorten	137
5.8.1	Eckdaten des Verarbeitenden Gewerbes in Stuttgart seit 1950	138
5.8.2	Verarbeitendes Gewerbe in Stuttgart 2018	139
5.8.4	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe Stuttgarts seit 1980	140
5.8.6	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	141
5.8.7	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	141
5.9.1	Eckdaten des Bauhauptgewerbes in Stuttgart seit 1970	142
5.9.3	Betriebe des Bauhauptgewerbes in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	143
5.9.4	Beschäftigte des Bauhauptgewerbes in Stuttgart seit 1980 nach Beschäftigtengrößenklassen	143
6		
Einkommen, Geld und Preise		
6.1.1	Notierte Werte, Börsenumsätze und Mitglieder an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart seit 1989	149
6.2.1	Strom-, Erdgas- und Wasserpreise in Stuttgart seit 1980	150
6.3.1	Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg seit 2000 nach ausgewählten Hauptgruppen (Basis 2015=100)	151
6.3.3	Verbraucherpreisindex für Baden-Württemberg seit 1968 und für Deutschland seit 1991 auf der Basis 2015 = 100	152
6.3.5	Preisindex für Wohngebäude, Bürogebäude und gewerbliche Betriebsgebäude in Baden-Württemberg seit 1980 (Basisjahr 2015 = 100)	153
6.4.1	Übereignungen und durchschnittliche Kaufwerte von Bauland in Stuttgart seit 1980 nach Grundstücksarten	154
6.4.2	Baulandpreise in Stuttgart seit 1980 nach der Wohnlage	155
6.4.3	Verkäufe von Grundstücken in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	155
6.5.1	Einkommen, Bruttoentgelte, Arbeitnehmerentgelte in Stuttgart seit 2000	156
6.5.2	Indikatoren zur Kaufkraft in Stuttgart 2019 nach Stadtbezirken	156
7		
Soziales und Gesundheitswesen		
7.1.1	Mindestsicherungsquote im regionalen Vergleich seit 2010	161
7.1.2	Mindestsicherungsquoten ausgewählten Großstädten seit 2010	161

7		Seite
Noch: Soziales und Gesundheitswesen		
7.1.3	Anzahl, Personal und verfügbare Plätze in Pflegeeinrichtungen im regionalen Vergleich 2017	162
7.1.4	Anzahl, Personal und verfügbare Plätze in Pflegeeinrichtungen in ausgewählten Großstädten 2017	162
7.2.1	Empfänger von sozialen Mindestsicherungsleistungen nach Art der Leistung in Stuttgart seit 2010	163
7.2.2	Empfänger von Arbeitslosengeld II in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018	163
7.2.3	Empfänger Sozialgeld in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018	164
7.2.4	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter (außerh. von Einrichtungen) in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018	165
7.2.5	Empfänger von Asylbewerberregelungen in Stuttgart seit 2010	165
7.2.7	Empfänger von Leistungen nach dem 5. Bis 9. Kapitel SGB XII in Stuttgart seit 2010	166
7.2.8	Reine Wohngeldhaushalte und durchschnittlicher Wohngeldanspruch in Stuttgart seit 2010	167
7.2.9	Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege in Stuttgart seit 2015	167
7.2.10	Tageseinrichtungen für Kinder in Stuttgart nach Stadtbezirken 2018	168
7.2.11	Erzieherische Hilfen, Gefährdungseinschätzungen und Schutzmaßnahmen in Stuttgart seit 2012	169
7.3.1	Schwerbehinderte Menschen in Stuttgart seit 1999	170
7.3.2	Pflegebedürftige Leistungsempfänger in Stuttgart seit 1999	170
7.3.4	Pflegebedürftige Leistungsempfänger in Stuttgart 2017	171
7.3.5	In Baden-Württemberg vollstationär behandelte (entlassene) Krankenhauspatienten mit Wohnort Stuttgart 2017	172
7.3.6	Krankenhäuser und Betten nach Träger in Stuttgart seit 2009	172
7.3.7	Ärzte in freier Praxis in Stuttgart seit 2008	173
7.3.8	Apotheken in Stuttgart seit 2008	173
7.3.9	Pflegeeinrichtungen und Personal in Stuttgart seit 1999	174
8		
Bildung		
8.1.1	Schüler an öffentlichen und privaten Schulen in Stuttgart seit 1950	178
8.1.2	Studierende an Universitäten und Hochschulen in Stuttgart seit 1950	179
8.2.1	Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart 2018 nach Schularten und Klassenstufen	180
8.2.2	Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart 2017 nach Schularten, Alter und Geburtsjahr	180
8.2.3	Öffentliche allgemeinbildende Schulen und Schüler in Stuttgart 2018 nach Stadtbezirken	181
8.3.1	Schulen, Klassen und Schüler sowie Lehrkräfte an öffentlichen Grund- und Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980	182
8.3.2	Schüler an öffentlichen Grund- und Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980 nach Klassenstufen	182
8.3.3	Schüler an öffentlichen Grund- und Werkrealschulen in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Stadtbezirken	183
8.3.4	Ausländische Schüler an öffentlichen Grund- und Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	184
8.3.5	Übergänge aus öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen in Stuttgart seit 1989	184

8	Noch: Bildung	Seite
8.3.8	Schulabgänger von öffentlichen Werkrealschulen in Stuttgart seit 1980	186
8.4.1	Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980	187
8.4.2	Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Stadtbezirken	187
8.4.3	Ausländische Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	188
8.4.5	Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Herkunft	189
8.4.6	Schulabgänger von öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980 nach Klassenstufen	190
8.5.1	Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart seit 1980	191
8.5.2	Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Stadtbezirken	191
8.5.3	Ausländische Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	192
8.5.5	Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart 2018 nach Klassenstufen und Herkunft	193
8.5.6	Schulabgänger von öffentlichen Gymnasien in Stuttgart im Schuljahr 2017/2018 nach Klassenstufen und Abschlussart	193
8.6.1	Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen Gemeinschaftsschulen in Stuttgart seit 2013	194
8.6.2	Ausländische Schüler an öffentlichen Gemeinschaftsschulen in Stuttgart seit 2013 nach Staatsangehörigkeit	194
8.7.1	Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen und privaten SBBZ in Stuttgart seit 1980	195
8.7.2	Zu- und Abgänge an öffentlichen und privaten SBBZ in Stuttgart 2018	196
8.7.3	Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen und privaten SBBZ in Stuttgart seit 1985 nach Förderschwerpunkten (FSP)	197
8.8.1	Schulen, Klassen und Schüler an privaten Grund-, Werkreal- und Realschulen in Stuttgart seit 1980	198
8.8.2	Schulen, Klassen und Schüler an Freien Waldorfschulen und privaten Gymnasien in Stuttgart seit 1980	198
8.8.3	Schulen, Klassen und Schüler an Abendrealschulen und Abendgymnasien in Stuttgart seit 1980	199
8.9.1	Schulen, Klassen und Schüler an öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Stuttgart seit 1985	200
8.9.2	Ausländische Schüler an öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	201
8.9.3	Schüler an öffentlichen und privaten Berufsschulen in Stuttgart seit 1980 nach Wohn- und Beschäftigungsort	201
8.10.1	Studierende an öffentlichen und privaten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Stuttgart seit 1980	202
8.10.2	Studierende an Kunsthochschulen in Stuttgart seit 1980	202
8.10.3	Studierende an Stuttgarter Universitäten seit 1982	203
8.10.5	Belegung, Kurse und Dozenten an der Volkshochschule Stuttgart seit 1950	204
9	Kriminalität und Rechtspflege	
9.1.1	Erfasste Straftaten und Tatverdächtige im regionalen Vergleich 2018	208
9.1.2	Erfasste Straftaten und Tatverdächtige im Großstadtvergleich 2018	208
9.2.1	Erfasste Straftaten in Stuttgart seit 1980	209
9.3.1	Tatverdächtige in Stuttgart seit 1980 nach Alter, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	210

9	Noch: Kriminalität und Rechtspflege	Seite
9.4.1	Opfer in Stuttgart seit 2013 nach Alter und Geschlecht	211
10	Kultur und Freizeit	
10.1.1	Kinos und Filmbesucher im Großstadtvergleich 2018	216
10.2.1	Verlage, Buchhandlungen und Buchtitelproduktion in Stuttgart seit 1980	217
10.2.2	Verlage, Buchhandlungen und Titelproduktion im Großstadtvergleich seit 2000	217
10.3.1	Medienbestand der Stadtbücherei Stuttgart seit 1980 nach Zweigstellen	218
10.3.2	Entleihungen bei der Stadtbücherei Stuttgart seit 1980 nach Zweigstellen	219
10.4.1	Aufführungen und Besucher im Staatstheater Stuttgart seit 1980 nach Kunstgattungen	220
10.4.3	Personal, Einnahmen, Ausgaben, Zuschüsse und Zuweisungen an das Staatstheater Stuttgart seit 1980	221
10.4.4	Veranstaltungen und Besucher der Staatstheater in Stuttgart seit der Spielzeit 2010/2011 nach Spielstätten	222
10.4.5	Privattheater in Stuttgart mit eigenem Ensemble seit 2010	223
10.4.6	Weitere Theater in Stuttgart mit regelmäßigem Spielbetrieb seit 2005	224
10.5.1	Stuttgarter Orchester seit 2005	225
10.5.2	Kinos und Filmbesucher in Stuttgart seit 1981	226
10.5.4	Museen und museumsähnliche Einrichtungen in Stuttgart seit 1980	227
10.5.6	Carl-Zeiss-Planetarium seit 1980	228
10.5.7	Wilhelma - Zoologisch-Botanischer Garten seit 1980	229
10.5.8	Besucher des Stuttgarter Fernsehturms seit 1956	229
10.6.1	Kulturhaushalt der Stadt Stuttgart seit 2010	230
10.7.1	Besucher der öffentlichen Stuttgarter Hallenbäder seit 1980	231
10.7.2	Besucher der öffentlichen Stuttgarter Freibäder seit 1980	231
10.7.3	Besucher der Stuttgarter Mineralbäder seit 1980	232
10.8.1	Veranstaltungen auf städtischen Sportanlagen in Stuttgart seit 1980	233
10.8.2	Mitglieder in Stuttgarter Sportvereinen seit 1990 nach Sportarten	234
10.8.3	Mitglieder in Stuttgarter Sportvereinen seit 1980 nach Altersgruppen	235
10.8.4	Die größten Stuttgarter Sportvereine 2019 nach Altersgruppen	235
11	Tourismus	
11.1.1	Beherbergungsgewerbe im Großstadtvergleich 2017	240
11.2.1	Beherbergungsgewerbe in Stuttgart seit 1990	241
11.2.5	Ankünfte in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1980 nach ausgewählten Herkunftsländern	243
11.2.6	Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1980 nach ausgewählten Herkunftsländern	244
11.3.2	Ausgewählte Messen und Ausstellungen in Stuttgart 2018	247
12	Öffentliche Finanzen und Aufgaben	
12.1.1	Einzahlungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010	254
12.1.2	Auszahlungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010	254
12.1.4	Schulden im Haushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010	255
12.2.1	Realsteueraufkommen und Steuereinnahmen im Haushalt der Stadt Stuttgart seit 1980	257
12.3.1	Beschäftigte und Beamte der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1980	259

12	Noch: Öffentliche Finanzen und Aufgaben	Seite
12.3.3	Vollzeitbeschäftigtes Personal der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1990 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsbereich	260
12.3.4	Teilzeitbeschäftigtes Personal der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1990 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsbereich	261
12.3.5	Beschäftigte im öffentlichen Dienst in Stuttgart seit 2010	262
13	Umwelt und Verkehr	
13.1.1	Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle im regionalen Vergleich 2018	269
13.1.2	Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle im Großstadtvergleich 2017	269
13.2.1	Kommunales Abfallaufkommen in Stuttgart seit 1990 nach Abfallarten	270
13.2.2	Kommunales Abfallaufkommen in Stuttgart seit 1999 nach Art der Entsorgung	270
13.2.3	Aufkommen an Wertstoffen und Grün- und Bioabfällen in Stuttgart seit 1990	271
13.3.1	Energie- und Wasserverbrauch in Stuttgart seit 1980	272
13.3.2	Energie- und Wasserverbrauch der städtischen Liegenschaften in Stuttgart seit 1980	272
13.3.3	Trinkwasserversorgung in Stuttgart seit 1979	273
13.3.4	Abwasserreinigung in Stuttgart seit 1980	273
13.4.1	Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen in Stuttgart seit 2010 nach Emittentengruppen	274
13.4.2	Schwefeldioxid (SO ₂)-Emissionen in Stuttgart seit 1995 nach Emittentengruppen	274
13.4.3	Stickoxid (NO _x)-Emissionen in Stuttgart seit 1995 nach Emittentengruppen	274
13.4.4	Emissionen städtischer Feuerungsanlagen in Stuttgart seit 1980	275
13.4.5	Immissions-Konzentrationsmessungen in Stuttgart seit 2010	276
13.5.1	Naturschutzflächen in Stuttgart seit 1994	277
13.5.2	Umweltschutzinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe in Stuttgart seit 1980	277
13.6.1	Verkehrszählungen in Stuttgart seit 1980 an der Markungsgrenze	278
13.6.2	Verkehrszählungen in Stuttgart seit 1981 am Kesselrand	279
13.6.4	Straßennetz in Stuttgart seit 1980 nach Art und Länge	280
13.6.5	Jahresfahrleistungen in Stuttgart seit 1985 nach Straßenkategorien und Fahrzeugarten	281
13.6.6	Kraftfahrzeuge in Stuttgart seit 1980	282
13.6.8	Kraftfahrzeuge in Stuttgart am 31.12.2018 nach Stadtbezirken	283
13.6.9	Personenkraftwagen in Stuttgart seit 1992 nach Emissionsgruppen	283
13.6.11	Personenkraftwagen mit Dieselantrieb in Stuttgart seit 1992 nach Emissionsgruppen	284
13.6.13	Personenkraftwagen in Stuttgart am 31.12.2018 nach Herstellern und Hubraumklassen	286
13.6.15	Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Stuttgart seit 1980	287
13.6.17	Unfallursachen bei Straßenverkehrsunfällen in Stuttgart seit 1980	288
13.6.18	Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Stuttgart seit 1980 nach Altersgruppen	288
13.6.19	An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Personen in Stuttgart seit 1980 nach Art der Verkehrsteilnahme	289
13.6.20	Straßenverkehrsunfälle in Stuttgart seit 1980 nach Straßenarten	289
13.7.1	Im Linienverkehr beförderte Personen und Fahrgeldeinnahmen der SSB AG seit 1980	290
13.7.2	Verkehrsleistungen im Straßenbahn- und Buslinienverkehr in Stuttgart seit 1980	290
13.7.3	Technische Daten der Stuttgarter Straßenbahnen AG seit 1980	291
13.7.4	Fahrzeugbestand und Energieverbrauch der Stuttgarter Straßenbahnen AG seit 1980	291
13.7.5	Beförderte Personen im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH seit 1983	292
13.8.2	Flugzeugbewegungen am Flughafen Stuttgart seit 1980	293

13		Seite
Noch: Umwelt und Verkehr		
13.8.3	Fluggäste am Flughafen Stuttgart in gewerblichen Luftverkehr seit 1980	294
13.9.1	Wasserumschlag im Hafen Stuttgart seit 1980 nach Gütergruppen	295
13.9.2	Güterumschlag, beladene Schiffe und Eisenbahnwagen im Hafen Stuttgart seit 1980	295
13.9.3	Containerumschlag per Schiff und per Bahn im Hafen Stuttgart seit 1997	296
14		Seite
Wahlen		
14.1.1	Ergebnisse der Europawahlen in Stuttgart seit 1979	300
14.2.1	Ergebnisse der Bundestagswahlen in Stuttgart seit 1949	301
14.3.1	Ergebnisse der Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952	302
14.4.1	Ergebnisse der Regionalwahlen in Stuttgart seit 1994	303
14.4.2	Ergebnisse der Wahl der Regionalversammlung in der Region Stuttgart 2019 nach Wahlkreisen	304
14.4.3	Sitzverteilung in der Regionalversammlung in der Region Stuttgart 2019 nach Wahlkreisen	303
14.5.1	Ergebnisse der Gemeinderatswahlen in Stuttgart seit 1946	305
14.5.3	Sitzverteilung im Gemeinderat in Stuttgart seit 1946	306
14.5.4	Sitzverteilung in den Stuttgarter Bezirksbeiräten 2019	306
14.6.1	Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahlen in Stuttgart seit 1948	307

Abbildungsverzeichnis

1	Stadtgebiet und Klima	Seite
1.2.3	Die Topographie der Landeshauptstadt Stuttgart	21
1.3.5	Flächennutzung in Stuttgart 2018	24
1.3.6	Entwicklung ausgewählter Flächennutzungsarten in Stuttgart seit 1996	24
1.4.1	Temperaturen in Stuttgart 2018	25
1.4.2	Niederschläge in Stuttgart 2018	25
2	Einwohner	
2.2.4	Einwohner in Stuttgart am 31. Dezember 2018 nach Altersjahren	37
2.2.5	Einwohner in Stuttgart seit 1958	38
2.2.6	Kinder unter 15 Jahren und Einwohner im Rentenalter in Stuttgart seit 1980	38
2.2.21	Einwohner in Stuttgart am 31. Dezember 2018 nach Migrationshintergrund	46
2.2.25	Ausländer in Stuttgart 1990, 2000 und 2018 nach Staatsangehörigkeit	49
2.2.26	Einwohner in Stuttgart seit 1986 nach Familienstand	49
2.3.1	Haushalte in Stuttgart nach der Personenzahl seit 1996	54
2.4.2	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Stuttgart seit 1950 (Deutsche)	58
2.4.3	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Stuttgart seit 1950 (Ausländer)	58
2.4.5	Zusammengefasste Geburtenziffer in Stuttgart seit 1990 nach Staatsangehörigkeit der Mutter	59
2.5.4	Wanderungssaldo in Stuttgart für ausgewählte Gebiete seit 1980	62
3	Bauen und Wohnen	
3.2.7	Wohnungsbestand in Stuttgart seit 1950 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)	80
3.2.8	Wohnungsbestand in Stuttgart am 31.12.2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)	80
3.3.3	Neu errichtete Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser in Stuttgart seit 1990	82
3.3.4	Fertig gestellte Wohnungen in Stuttgart 2018 nach Anzahl der Wohnräume (Wohnungsgröße)	82
3.6.2	Bauüberhang von Wohnungen in neu zu errichtenden Wohn-, Nichtwohngebäuden und Wohnheimen in Stuttgart seit 2000 nach Baufortschritt	95
4	Arbeitsmarkt	
4.2.2	Erwerbstätige in Stuttgart seit 1991 nach Wirtschaftsbereichen und Arbeitnehmeranteil	102
4.3.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart am 30.06.2018 nach Wirtschaftsabschnitten	103
4.3.7	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Stuttgart am 31.12.2018 nach Berufsbereichen	106
4.4.2	Sozialversicherungspflichtige Berufseinpendler nach Stuttgart am 30.06.2018 nach der Herkunft	108
4.5.1	Arbeitsmarkt in Stuttgart seit 2000	109
4.6.3	Arbeitslose in Stuttgart seit 1980 nach Dauer der Arbeitslosigkeit	111

5 Unternehmen und Wirtschaftsleistung		Seite
5.2.2	Bruttowertschöpfung in Stuttgart seit 2000	123
5.5.2	Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2018	132
5.6.3	Insolvenzverfahren in Stuttgart seit 1980	135
5.8.3	Exportquote des Verarbeitenden Gewerbe in Stuttgart seit 1950	139
5.8.5	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Stuttgart 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen	140
5.9.2	Beschäftigte des Bauhauptgewerbes in Stuttgart 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen	142
6 Einkommen, Geld und Preise		
6.1.2	Notierte Werte an der Stuttgarter Wertpapierbörse seit 1995	149
6.2.2	Entwicklung der Strom-, Erdgas- und Wasserpreise in Stuttgart seit 2000	150
6.3.2	Verbraucherpreisindex in Baden-Württemberg seit 2010	151
6.3.4	Formel: Berechnung der Preisveränderung	152
6.3.6	Preisindex für Wohngebäude in Baden-Württemberg seit 2000	153
7 Soziales und Gesundheitswesen		
7.2.6	Herkunft der Asylbewerber in Stuttgart seit 1994	166
7.3.3	Anzahl pflegebedürftiger Leistungsempfänger je 1000 Einwohner in Stuttgart seit 1999	171
8 Bildung		
8.2.4	Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart seit 1980	181
8.3.6	Übergänge aus Klassenstufe 4 auf weiterführende Schulen in Stuttgart 2018	185
8.3.7	Schüler der Klassenstufen 5 an öffentlichen Schulen in Stuttgart 2018 nach Schularten	185
8.4.4	Schüler an öffentlichen Realschulen in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	188
8.5.4	Schüler an öffentlichen Gymnasien in Stuttgart seit 1980 nach Staatsangehörigkeit	192
8.10.4	Studierende an den Universitäten Stuttgart und Hohenheim seit 1982	203
9 Kriminalität und Rechtspflege		
9.2.2	Erfasste Straftaten und deren Aufklärung in Stuttgart seit 1946	209
10 Kultur und Freizeit		
10.1.2	Kinobesuche je Einwohner in Großstädten mit mehr als einer Millionen Filmbesuchern 2018	216
10.4.2	Aufführungen und Besucher des Staatstheaters Stuttgart 2017/2018 nach Kunstgattungen	220
10.5.3	Museen in Stuttgart mit mehr als 50 000 Besuchern 2018	226
10.5.5	Saisonales Besucheraufkommen der Wilhelma und des Carl-Zeiss-Planetariums 2018	228
10.5.9	Saisonales Besucheraufkommen des Stuttgarter Fernsehturms 2018	229
10.7.4	Besucher in den städtischen Schwimmbädern Stuttgarts seit 1996	232
11 Tourismus		
11.2.2	Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben seit 1990	241
11.2.3	Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben 2018 nach Monaten	242
11.2.4	Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben 2018 nach Betriebsarten	242
11.2.7	Auslandsgäste in Stuttgart nach den zehn bedeutendsten Herkunftsländern 2018	245
11.3.1	Messen und Ausstellungen in Stuttgart 2018 mit mehr als 50 000 Besuchern	246

12 Öffentliche Finanzen und Aufgaben		Seite
12.1.3	Ein- und Auszahlungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010	255
12.1.5	Schuldenstand und Schuldenbewegungen im Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart seit 2010	256
12.2.2	Gewerbesteuer-, Einkommens- und Umsatzsteuereinnahmen im Haushalt der Stadt Stuttgart seit 1980	257
12.2.3	Hebesätze der Realsteuern in Stuttgart seit 1980	258
12.3.2	Personal der Landeshauptstadt Stuttgart seit 1990 nach Dienstverhältnis und Beschäftigungsbereich	259
13 Umwelt und Verkehr		
13.2.4	Siedlungsabfälle in Stuttgart seit 1990	271
13.6.3	Ergebnisse der Verkehrszählungen in Stuttgart an der Markungsgrenze und am Kesselrand seit 1980	280
13.6.7	Kraftfahrzeuge in Stuttgart seit 1946	282
13.6.10	Personenkraftwagen in Stuttgart seit 1992 nach Schadstoffklassen	284
13.6.12	Personenkraftwagen nach Fahrzeugsegmenten am 31.12.2018 in Stuttgart	285
13.6.14	Anteile an Fahrzeugmarken am Bestand der Pkw in Stuttgart am 31.12.2018	286
13.6.16	Verkehrsunfälle mit Personenschaden in Stuttgart seit 1980	287
13.7.6	Von der Stuttgarter Straßenbahnen AG im Linienverkehr beförderte Personen seit 1980	292
13.8.1	Flugbewegungen am Flughafen Stuttgart seit 1980	293
13.8.4	Fluggäste, Luftfracht und Postverkehr am Flughafen Stuttgart seit 1980	294
13.9.4	Wasserumschlag im Hafen Stuttgart seit 1980 nach Gütergruppen	296
14 Wahlen		
14.1.2	Wahlergebnisse bei Europawahlen in Stuttgart seit 1979	300
14.2.2	Wahlergebnisse bei Bundestagswahlen in Stuttgart seit 1949	301
14.3.2	Wahlergebnisse bei Landtagswahlen in Stuttgart seit 1952	302
14.5.2	Wahlergebnisse bei Gemeinderatswahlen in Stuttgart seit 1946	305
15 Indikatoren zur Nachhaltigen Entwicklung		
15.1.1	Wasserbedarf je Einwohner und Tag in Stuttgart seit 1979	313
15.1.2	Anteil der Naturschutzflächen an der Bodenfläche in Stuttgart 1994 und 2018	313
15.1.3	Jährliche Flächeninanspruchnahme in Stuttgart seit 1997	314
15.1.4	Wohnfläche je Einwohner in Stuttgart seit 1990	314
15.1.5	Private Pkw je 1 000 Einwohner in Stuttgart seit 1992	315
15.1.6	Anteil der Pkw in Stuttgart seit 1996 nach SchadstoffEinstufung	315
15.1.7	Emissionen saurer Schadgase je Einwohner in Stuttgart seit 1995	316
15.1.8	Emissionen von Kohlendioxid (CO ₂) je Einwohner in Stuttgart seit 1995	316
15.1.9	Energieverbrauch städtischer Liegenschaften in Stuttgart seit 1980	317
15.1.10	Hausmüll-, Sperrmüll- und Wertstoffaufkommen je Einwohner in Stuttgart seit 1990	317
15.2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in Stuttgart seit 1986	318
15.2.2	Erwerbstätigenquote in Stuttgart seit 1987	318
15.2.3	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigen in Stuttgart seit 2001	319
15.2.4	Kommunale Schulden je Einwohner in Stuttgart seit 1990	319
15.2.5	Veränderungsraten des Mietspiegelniveaus in Stuttgart seit 1977	320

15	Noch: Indikatoren zur Nachhaltigen Entwicklung	Seite
15.2.6	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Ökolandbaubetriebe in Stuttgart 1999 und 2016	320
15.3.1	Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Lebensqualität in Stuttgart seit 1997	321
15.3.2	Leistungsempfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende und Sozialhilfe je 1 000 Einwohner in Stuttgart seit 2005	321
15.3.3	Im Straßenverkehr verunglückte Personen je 100 000 Einwohner in Stuttgart seit 1980	322
15.3.4	Straftaten je 100 000 Einwohner in Stuttgart seit 1992	322
15.3.5	Anteil kommunaler Ausgaben je Kind oder Jugendlichen in Stuttgart seit 2000	323
15.3.6	Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Stuttgart seit 2011	323



**BÜRGER
Statistik** **SERVICE**

die zentrale Anlaufstelle für

- statistische Auskünfte
auf Stadtebene,
auf Stadtbezirksebene und
auf Stadtteilebene
- den Verkauf statistischer Veröffentlichungen

sowie Beratungsstelle für die Dienstleistungen des Statistischen Amtes

Eberhardstraße 37
(Schwabenzentrum)
70173 Stuttgart
Tel.: (0711) 216 – 98 587

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 9 bis 13 Uhr

Homepage des Statistischen Amtes:

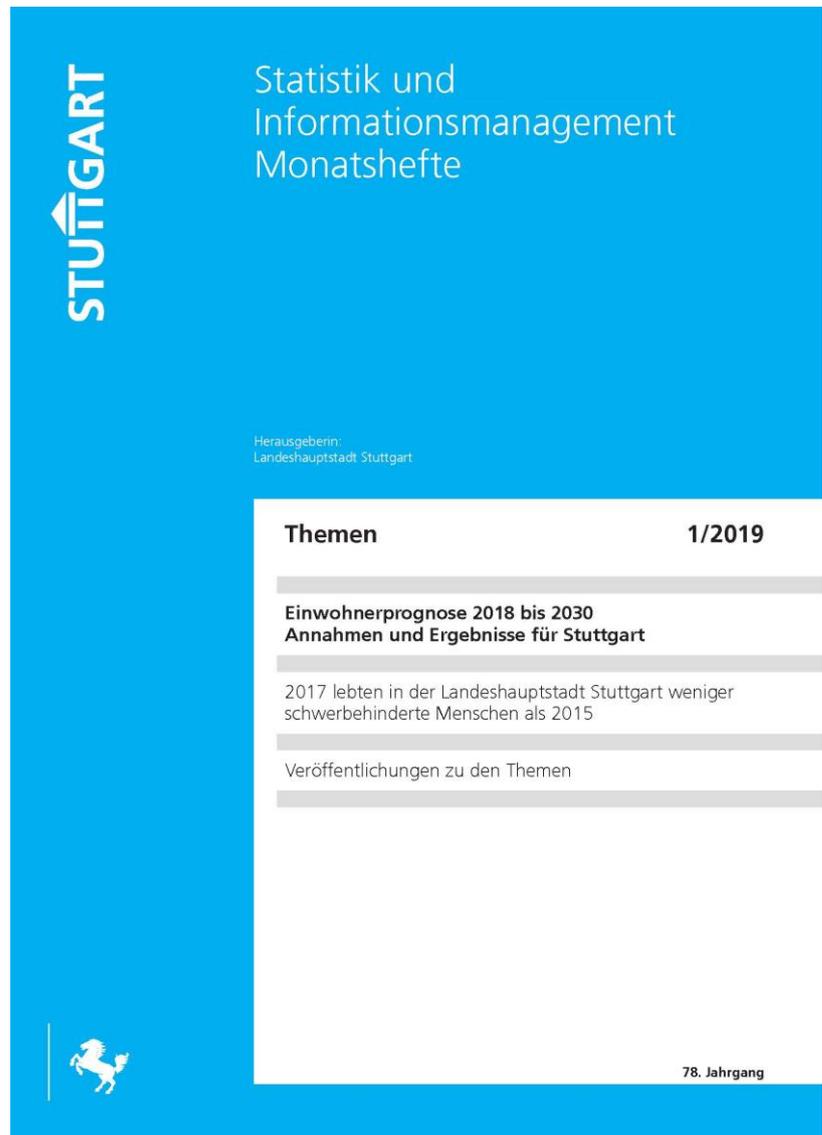
www.stuttgart.de/statistik

Monatshefte

12 x im Jahr aktuelle Statistiken in der Reihe „Statistik und Informationsmanagement“ des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart im 78. Jahrgang.

Jedes Monatsheft präsentiert sich mit mindestens einem **Hauptbeitrag**, einem **Kurzbericht** und **Kurzinformationen** als Textbeiträge sowie einer kommentierten **aktuellen Grafik**, ergänzt durch Tabellen, Übersichten und Schaubilder.

Einzelpreis: 4 €
Jahresabonnement: 25 €



Bezug über:

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt

Eberhardstraße 37
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2 16 – 98 587
Telefax (0711) 2 16 – 98 570
e-Mail poststelle.12@stuttgart.de
Internet www.stuttgart.de/statistik

Themenhefte

Wahlberichte

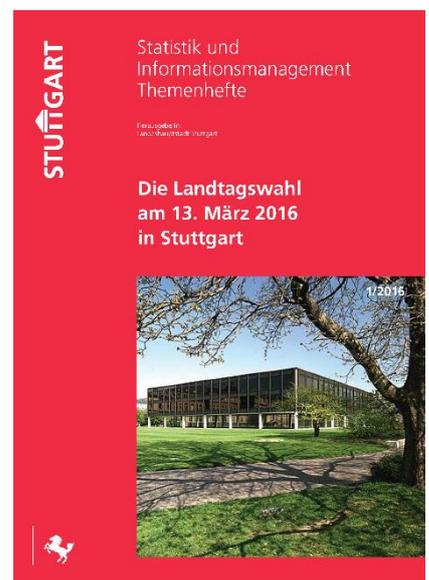
z.B.
Gemeinderatswahl 2019
 zahlreiche Tabellen und Grafiken
 114 Seiten
 Preis pro Einzelheft: 11 €



z.B.
Bundestagswahl 2017
 zahlreiche Tabellen und Grafiken
 92 Seiten
 Preis pro Einzelheft: 11 €



z.B.
Landtagswahl 2016
 zahlreiche Tabellen und Grafiken
 92 Seiten
 Preis pro Einzelheft: 11 €



Bezug über:

Landeshauptstadt Stuttgart
 Statistisches Amt

Eberhardstraße 37
 70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2 16 – 98 587
 Telefax (0711) 2 16 – 98 570
 e-Mail poststelle.12@stuttgart.de
 Internet www.stuttgart.de/statistik

Themenhefte

Wirtschaftsanalysen

z.B. Wohnungsmarkt Stuttgart 2019
zahlreiche Tabellen, Grafiken, Karten und
Fotos
62 Seiten

Preis pro Einzelheft: 11 €



Umfragen

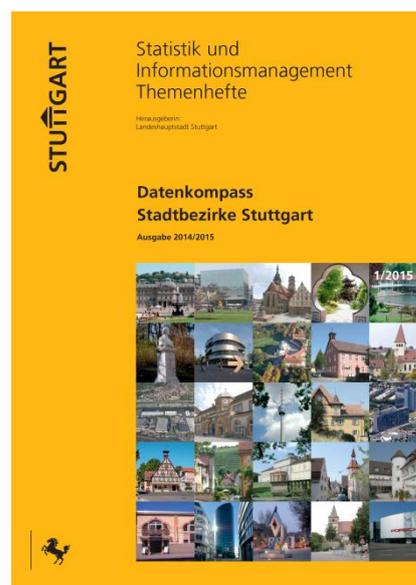
z.B.
Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2017
mit ausführlicher Tabellensammlung
410 Seiten

Preis pro Einzelheft: 11 €

Statistische Übersichten

z.B.
Datenkompass Stadtbezirke Stuttgart
Zahlreiche Tabellen und Grafiken
315 Seiten

Preis pro Einzelheft: 11 €



Bezug über:

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt

Eberhardstraße 37
70173 Stuttgart

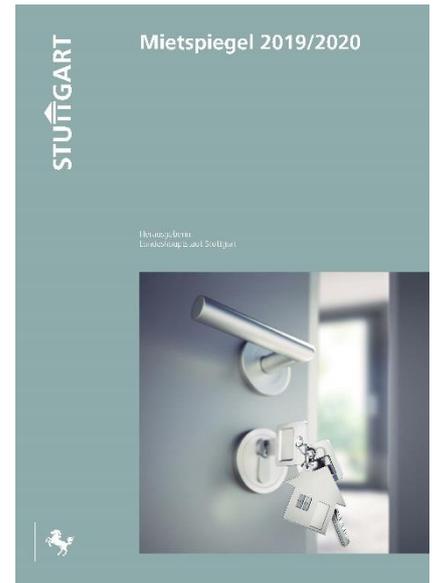
Telefon (0711) 2 16 – 98 587
Telefax (0711) 2 16 – 98 570
e-Mail poststelle.12@stuttgart.de
Internet www.stuttgart.de/statistik

Mietspiegel

Tabellarischer Nachweis der Miethöhen mit ausführlichem Erläuterungsteil und Vergleichsmieten

16 Seiten

Preis pro Einzelheft: 7,00 €



Straßenverzeichnis

Alphabetisches Straßenverzeichnis mit Angabe von Straßenschlüsseln, Postleitzahlen, Stadtbezirken, Stadtteile, Schulbezirke und Bürgerbüros

76 Seiten

Preis pro Einzelheft: 4 €

Adressbuch

In der Neuausgabe 2016 sind über 500 000 Einwohner über 18 Jahren mit Wohnsitz in Stuttgart verzeichnet. Band 1: Namensverzeichnis alphabetisch geordnet; Band 2: Straßenverzeichnis nach Straßen und Häusern geordnet

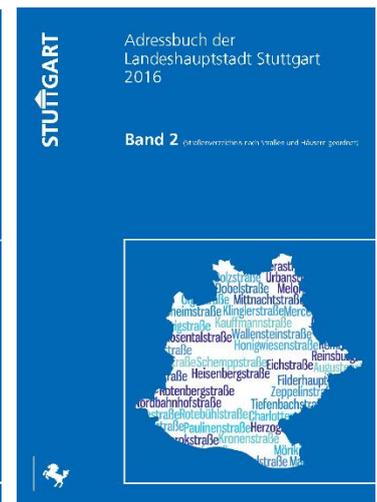
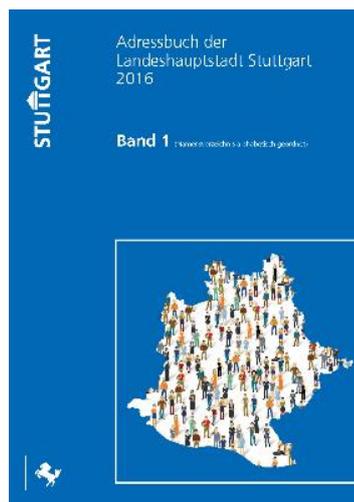
Preise: Band 1: 26 €, Band 2: 21 €, beide Bände zusammen 45 €.

Bezug über:

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt

Eberhardstraße 37
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2 16 – 98 587
Telefax (0711) 2 16 – 98 570
e-Mail poststelle.12@stuttgart.de
Internet www.stuttgart.de/statistik



www.stuttgart.de/statistik

Homepage des Statistischen Amtes der Landeshauptstadt Stuttgart

Hier finden sie die gesamte Themenpalette der Statistik mit kostenlosen Downloads, Shop und Newsletter des Statistischen Amtes

The screenshot shows the homepage of the Stuttgart Statistical Office. At the top, there is a search bar and a navigation menu. The main content area features a large banner image of Stuttgart and a navigation bar with 'Daten / Fakten' highlighted. A sidebar on the left lists various city services. A 'Service' sidebar on the right includes links for 'Statistisches Amt Informationssystem', 'Kostenlose Downloads und Shop', 'Newsletter des Statistischen Amtes', and 'Geoshop - Daten und Publikationen'. Below the main content, there are sections for 'Statistik Gesamtstadt' and 'Statistik Stadtbezirke'. A detailed view of the 'Statistik Stuttgart' page is shown below, featuring a navigation menu with 'Themen', 'Produkte', 'Suche', and 'Warenkorb'. The main content area includes a search filter, a list of themes, and a 'Unser Tipp' section with links to specific statistical reports.